Bibliotheca Casimiriana

Curt Fleischer.
Meißen.

Aufgaben zur Bildung des lateiniſchen Stils für mittlere Claſſen in Gymnaſien,

aus den beſten neueren Latiniſten entlehnt, durch fortlaufende Anmerkungen erläutert, und mit ſteten Hinweiſungen auf die Grammatiken von Zumpt und Ramshorn verſehen

von

Albert Forbiger,

Doctor der Philoſophie, drittem ordentlichem Lehrer an der Nicolaiſchule und Docenten an der Univerſität zu Leipzig.

Zweite, vermehrte und verbeſſerte Auflage.

Leipzig, 1834.
J. C. Hinrichsſche Buchhandlung.

Cn A 3903

Bibliotheca
Casimiriana

Vorrede zur erſten Auflage.

Obgleich wir an Uebungsbüchern zum Ueberſetzen ins Lateiniſche, die das Bedürfniß der erſten Anfänger berückſichtigen, einen wahren Ueberfluß haben, und eben ſo auch für die oberen Claſſen in Gymnaſien einige ſehr brauchbare Hülfsmittel dieſer Art beſitzen, ſo iſt doch für die mittleren Claſſen oder für ſchon etwas Geübtere verhältnißmäßig nur wenig geſorgt, und ein ſolches, namentlich für die Tertia eines etwas höher ſtehenden Gymnaſium berechnetes, Werkchen ſchien mir daher kein ganz überflüßiges Unternehmen, beſonders ſeit das im Ganzen treffliche Buch von Zumpt durch die Verſündigung eines unberufenen Herausgebers der lateiniſchen Originalaufſätze an Brauchbarkeit ſehr verloren hat. Und geſetzt auch, wir hätten einige dem angedeuteten Zwecke ganz entſprechende Exercitienbücher, ſo würde ſchon in der großen Maſſe von Stoff, die zu den mit vollem Rechte ſo oft als nur möglich anzuſtellenden Schreibeübungen erfordert wird, wenn der Lehrer nicht ſchon nach ein paar Jahren zu denſelben Aufgaben zurückkehren, und dadurch die Einführung von ſtehenden Verſionen als Claſſeninventarien befördern will, eine Entſchuldigung für den Verfaſſer liegen, daß er dieſes, zunächſt für ſeine Schüler ausgearbeitete, Werkchen dem größern Publicum übergiebt.

Daß ſämmtliche Aufſätze aus den Schriften der gefeiertſten Latiniſten neuerer Zeit entlehnt und zum Zurückberſetzen in's Lateiniſche möglichſt treu ins Deutſche übertragen ſind, wird hoffentlich Niemand tadelnswerth finden, wenn er den Kreis von Schülern im Auge behält, für welche dieſes Buch beſtimmt iſt. In den untern Claſſen, wo es ſich blos um grammatiſche Richtigkeit handelt, mag es immerhin genügen, einen deutſch gedachten Aufſatz rein von groben Fehlern gegen Formenlehre und Syntax

in's Lateiniſche überſetzen zu laſſen; in der Tertia aber, wo ſchon die höhere Syntax eingeübt, die Lehre von dem Periodenbaue vorgetragen, und der Grund zu einem guten lateiniſchen Stil gelegt werden ſoll, muß mehr geſchehen, und zu dem Ende dem Schüler nothwendig ein Stoff gegeben werden, der, ohne bedeutende Abweichungen vom Deutſchen in das lateiniſche Idiom übergetragen, ein wirklich römiſches Colorit erhalte, und in dem Schüler ein Gefühl für wahre, ächte Latinität erwecke. Wie aber ließe ſich das beſſer erreichen, als auf dem von mir, nach Zumpt's und Anderer Vorgange, eingeſchlagenen Wege? Denn wie Viele unſrer heutigen Philologen dürfen ſich wohl rühmen, daß ihr lateiniſcher Stil dem eines Muret, Ruhnken, Wyttenbach, Erneſti, Wolf u. ſ. w. gleich komme, daß ihre lateiniſchen Abhandlungen eben ſo ächt römiſch gedacht und ächt römiſch geſchrieben wären, als die jener Heroen der claſſiſchen Literatur? Ich wenigſtens bin weit entfernt, mich einer ſolchen Anmaßung ſchuldig zu machen, und gebe lieber eine treue, dem Originale möglichſt angepaßte, Ueberſetzung von Briefen, Reden und andern Schriften jener Männer, als daß ich eigne Aufſätze lieferte, die, wenn ſie auch urſprünglich lateiniſch niedergeſchrieben und erſt dann in's Deutſche zurückũberſetzt, auch von einer noch ſo reichlichen Phraſeologie begleitet wären, dennoch den Schülern zur Bildung eines gut lateiniſchen Ausdrucks auf keinen Fall ſo nützlich ſein würden, als dieſe aus den Werken von Männern entlehnten Aufgaben, in denen nur der Gegenſtand, nicht der Stil, den neueren Schriftſteller verräth. Daß ich aber, von Zumpt's Verfahren abgehend, die Verfaſſer der Aufſätze nicht genannt habe, wird gewiß Billigung finden, da eben dieſe Angabe der Quellen jenem Werke ſo ſehr geſchadet und zu großem Mißbrauche Veranlaſſung gegeben hat. Dem Lehrer, der das Original bei der Correctur zu vergleichen und nach derſelben vielleicht ſeinen Schülern vorzuleſen wünſcht, werden die Quellen, aus denen ich ſchöpfte, nicht leicht entgehen, und ſollte dieß doch bei einem oder dem andern Aufſatze der Fall ſein, ſo bin ich ſehr gern bereit, Jedem, dem es gefällt, ſich deshalb brieflich an mich zu wenden, ein zu dieſem Behuf gedrucktes Verzeichniß der Stellen unentgeldlich zuzuſenden. So, denke ich, ſoll das Werkchen dem Schickſale des Zumptiſchen entgehen; denn daß ein wirklicher Gelehrter, dem

die Originale auch ohne nähere Angabe ſchon bekannt ſind, ſich ſo ſehr an der ſtudirenden Jugend verſündigen ſollte, um ein ſolches Beförderungsmittel der Faulheit und Unredlichkeit zu liefern, kann ich mir nicht denken. Ich hoffe, blos ſolche Stellen ausgewählt zu haben, die noch kein Vorgänger zu dieſem Zwecke benutzt hat, — ich hoffe, ſage ich; denn wie wäre es möglich, Alles, was in dieſer Hinſicht je geſchrieben worden iſt, zu kennen und ſtets zu vergleichen *)? — eben daher aber bitte ich auch es zu erklären und zu entſchuldigen, wenn vielleicht nicht alle Aufſätze (beſonders nicht alle Briefe) gleich intereſſant und belehrend gefunden werden ſollten, da mir nur noch die Nachleſe übrig blieb, wo bereits viele Andere vor mir reichlich geerntet hatten.

Was nun die Art und Weiſe betrifft, wie ich bei der Zuſammenſtellung der einzelnen Aufſätze verfahren bin, ſo war es mir nicht ſowohl um ein methodiſches Fortſchreiten vom Leichteren zum Schwereren zu thun, (was, wenn es mit ſtrenger Conſequenz durchgeführt werden ſoll, ſeine großen Schwierigkeiten hat, und daher oft ein blos auf dem Titel oder in der Vorrede gegebenes Verſprechen bleibt, auch die freie Auswahl des Lehrers zu ſehr zu beſchränken ſcheint), ſondern um eine Zuſammenſtellung der Aufgaben nach den Hauptgattungen des Stils (die vermiſchten Aufſätze gehören größtentheils dem didaktiſchen Stile an), um den Schülern auch dieſen, ſelbſt für den Ausdruck in der Mutterſprache ſo wichtigen Unterſchied frühzeitig fühlbar zu machen, und eine allgemeine Ueberſicht derſelben zu erleichtern. Die ſchickliche, dem jedesmaligen Bedürfniſſe einer ſich faſt jedes Halbjahr anders geſtaltenden Claſſe angemeſſene Auswahl, ſo wie auch die Länge

*) Meine Hoffnung hat mich, wie ich ſehe, ſchon betrogen. Der Brief Nr. X. und die Rede über den Nutzen und die Vortrefflichkeit der ſchönen Wiſſenſchaften, Nr. XLI—XLIV., ſind bereits in „Wagner's Aufſätze zum Uebertragen in's Lateiniſche" S. 57 ff. u. 205 ff. aufgenommen, wie ich leider zu ſpät erſt bemerkt habe. Indeſſen wird der Schaden dabei nicht allzugroß ſein, wenn auch wirklich Einer, der ſich mein Werkchen anſchafft, jenes bereits beſitzen ſollte. Vielmehr dürfte es auf der andern Seite nicht ganz unintereſſant ſein, zu vergleichen, wie zwei verſchiedene Verfaſſer denſelben Stoff behandelt haben. Noch finde ich nöthig zu bemerken, daß die hiſtoriſche Stelle von der Vergötterung der römiſchen Kaiſer in Nr. XV. und XVI. auch von Bömel in ſeinem Uebungsbuche zum Ueberſetzen ins Griechiſche im 2. Curſus S. 203 ff. benutzt worden iſt.

der Aufgaben, muß billig dem Ermeſſen des Lehrers überlaſſen bleiben. Dieſer von mir verfolgte Plan nun hat natürlich ein öfteres Zurückverweiſen auf früher gemachte Bemerkungen zur Folge gehabt, welches nicht nöthig geweſen wäre, wenn bei einem regelmäßigen Fortſchreiten von einem Aufſatze zum andern die Bekanntſchaft mit dem ſchon Dageweſenen hätte verlangt und vorausgeſetzt werden dürfen, obgleich auch in dieſem Falle ein wiederholtes Erinnern an Regeln, die nicht oft genug eingeſchärft werden können, nicht ganz überflüßig ſein würde. Meine Abſicht dabei war, daß der Schüler bei jeder ſolchen Verweiſung, ehe er nachſchlägt, ſich erſt ſelbſt frage, ob er die hier anzuwendende Regel oder den paſſendſten Ausdruck vielleicht ſchon wiſſe, und erſt, wenn er mit ſich aufs Reine gekommen, nachſehe, um entweder eine irrige Meinung berichtigt, oder eine richtige zu ſeiner Freude beſtätigt zu finden; Eins wie das Andere wird für ihn theils zur Bereicherung, theils zur Befeſtigung ſeiner Kenntniſſe von weſentlichem Nutzen ſein, und ſomit der Zweck dieſer Zurückverweiſungen, auch wo ſie weniger nöthig ſcheinen ſollten, gewiß erreicht werden. Ebenſo möge es der Schüler mit den grammatiſchen Nachweiſungen halten, bei denen ich mich auf die beiden Grammatiken beſchränken zu müſſen glaubte, die als die zweckmäßigſten und brauchbarſten von allen ſich mit Recht der allgemeinſten Verbreitung und Benutzung erfreuen, die Zumpt'ſche (Z.) und Ramshorn'ſche Schulgrammatik (R.), welche letztere in der Zahl und Eintheilung der Paragraphen mit der neuen Ausgabe der größeren Grammatik deſſelben Verfaſſers faſt ganz übereinſtimmt. Wenn ich mich nun aber nicht auf bloſe Citate aus den Grammatiken, oder auf bloſe trockne Phraſeologie beſchränkte, (bei welcher doch nicht ſelten von den lateiniſchen Originalen abgewichen werden mußte, da auch die Beſten der oben genannten Latiniſten im Gebrauch einzelner Wörter und Ausdrücke weniger claſſiſch ſind, was zum Beſten der Schüler in der Regel von mir bemerkt worden iſt), ſondern auch häufige grammatiſche und ſynonymiſche Bemerkungen einſtreute, ſo wird dieß hoffentlich am wenigſten gemißbilligt werden. Denn einerſeits hat auch das beſte Werk in ſeiner Art doch immer noch einige Mängel, und ſo findet ſich denn auch in jenen Grammatiken noch Manches, was einer richtigern, genauern und für die Schüler deutlichern Be-

ſtimmung bedarf, was in der einen beſſer und richtiger dargeſtellt iſt, als in der andern, oder was gar nur in einer von beiden enthalten iſt, und da nicht vorausgeſetzt werden konnte, daß jedem Schüler beide Grammatiken zur Hand wären, ſchon deswegen kurz angedeutet werden mußte; andererſeits aber durften ſynonymiſche Bemerkungen um ſo weniger ausgeſchloſſen werden, als gerade dieſer Punkt, der doch ſowohl für die Bildung des Stiles, als für die Uebung der Denkkraft überhaupt ſo äußerſt wichtig iſt, ſelbſt in den beſten unſrer deutſch=lateiniſchen Wörterbücher noch zu wenig berückſichtigt iſt, auch noch nicht alle Schüler im Beſitz guter Wörterbücher, namentlich des Kraft'ſchen und Wüſtemann'ſchen, ſich befinden. Dieſe Rückſicht aber war es auch, die mich bewog, manchen Ausdruck hinzuzufügen, den zwar wohl der bemittelte Schüler in ſeinem beſſeren und vollſtändigeren Wörterbuche finden, der weniger bemittelte aber in ſeinem älteren und mangelhafteren vergeblich ſuchen würde. Einige wenige hiſtoriſche, geographiſche und antiquariſche Bemerkungen, die das richtige Verſtändniß der Aufgaben ſelbſt, als erſte Bedingung einer richtigen Ueberſetzung, zu befördern beſtimmt ſind, mögen als eine zwar nicht weſentlich nöthige, aber doch nicht unnütze Zugabe betrachtet werden. Das Regiſter, welches nur auf das Wichtigere der in den Anmerkungen behandelten Gegenſtände verweiſen ſollte, wird nicht nur zur beſſeren Benutzung des Werkchens überhaupt beitragen, ſondern namentlich auch in ſo fern gute Dienſte leiſten, als, wenn nicht alle zu machenden Bemerkungen in die erſten 10 bis 20 Aufgaben zuſammengedrängt, ſondern durch das ganze Buch gleichmäßig vertheilt werden ſollten, nothwendig Manches nicht gleich bei der erſten, ſondern erſt ſpäter bei einer andern ſich darbietenden Gelegenheit angemerkt werden konnte, ſo daß alſo das Regiſter in zweifelhaften Fällen denſelben Nutzen hinſichtlich der ſpäter mitgetheilten Bemerkungen gewähren wird, den die in den Noten enthaltenen Verweiſungen hinſichtlich der früher gemachten haben.

Und ſo hoffe ich denn, daß dieß Werkchen bei einer hier angedeuteten fleißigen und ſorgfältigen Benutzung von Seiten der Schüler den von mir beabſichtigten Zweck nicht verfehlen, zur Förderung der Wiſſenſchaft und eines gut lateiniſchen Stiles das Seinige beitragen, und von einſichtsvollen Beurtheilern für nicht

ganz überflüßig erklärt werden wird. Jede gegründete Ausſtellung werde ich mit aufrichtigem Danke annehmen, jedem ſchonend gerügten Fehler oder Mangel, wenn das Büchlein eine zweite Auflage erleben ſollte, gewiſſenhaft abzuhelfen, und ſo daſſelbe dem mir vorſchwebenden Ideale, von dem es, wie ich recht gut fühle, noch weit entfernt iſt, immer näher zu führen ſuchen. Endlich bitte ich, die wenigen unten gemachten Zuſätze und Berichtigungen vor dem Gebrauche des Buches gehörigen Ortes zu bemerken; von eigentlichen Druckfehlern wird man, in Folge einer genauen Correctur und einer von mir ſelbſt beſorgten Reviſion, ſehr wenige finden.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Als ich vor anderthalb Jahren dieſen Verſuch ans Licht treten ließ, ahnete ich nicht im Entfernteſten, daß er unter der Menge ähnlicher Werkchen, die faſt jede neue Meſſe bringt, eines ſo ausgezeichneten Beifalls gewürdigt werden würde, der ſchon nach ſo kurzer Zeit eine neue Auflage nöthig macht. So belohnend und ermunternd mir nun auf der einen Seite dieſer Beifall ſein muß, ſo unangenehm iſt es mir doch auf der andern, ſchon jetzt, wo ich weder durch eignen vollſtändigen Gebrauch des Büchleins bei meinem Unterrichte, noch durch Winke und Belehrungen von Freunden und Amtsgenoſſen, noch endlich durch Recenſionen in öffentlichen Blättern *) auf die Feh-

---

*) Nur zwei Recenſionen ſind mir bis jetzt zu Geſichte gekommen, die eine im Allgem. Repertor. 1832. Band 2. Stück 1. S. 21 f., die andre in der Leipz. Lit. Zeit. 1833. Nr. 19. S. 149 ff.; beide aber ſind, ohne irgend einen Tadel auszuſprechen, ſo ausnehmend günſtig ausgefallen, daß ich den mir unbekannten Herren Verfaſſern nur auf's innigſte dafür danken, aber keine Belehrungen zur Verbeſſerung meines Werkchens daraus ſchöpfen kann. Was den Rath des geehrten Leipziger Recenſenten betrifft, „bei einer neuen Bearbeitung die Verweiſungen auch auf Gryſar's treffliches Werk: Theorie des latein. Stils (Köln 1831.) auszudehnen", ſo wird man finden, daß ich dieſes allerdings vorzügliche Werk, das ich bei Ausarbeitung meiner Aufgaben noch nicht kannte, bei dieſer zweiten Auflage ſorgfältig benutzt habe; (vergl. z. B. Nr. I. Note 2. III, 58. VIII, 29. IX, 33. XIV, 59. XX, 60. XXI, 72. XXIV, 45. XXVII, 58. XXXVI, 47. XLIII, 18. XLV, 6. u. ſ. w.) es jedoch, gleich den Grammatiken von Zumpt und Ramshorn, überall beſonders zu citiren, ſchien mit meinem Plane nicht vereinbar, da meine Noten nicht für den Lehrer, ſondern für die Schüler geſchrieben ſind, von dieſen aber wohl nur ſehr Wenige im Beſitze jenes Werkes ſein dürften. Eine einzige Ausſtellung an meinem Werkchen iſt, ſo viel ich weiß, bis jetzt in öffentlichen Blättern gemacht worden, und dieſe iſt gerade von der Art, daß ich mich wohl dagegen rechtfertigen zu können glaube. Ein Kritiker der Allgem. Schulzeitung nämlich, welcher im Jahrg. 1833.

ler und Mängel deſſelben aufmerkſam, oder mit den Wünſchen erfahrner Schulmänner bekannt gemacht worden bin und werden konnte, zur Herausgabe einer neuen Auflage genöthigt zu ſein; beſonders wenn ich bedenke, daß die erſte in ein paar Gymnaſien erſt vor wenigen Monaten Eingang gefunden hat, und ſonach gewiß noch mancher Lehrer und Schüler kaum mit jener recht bekannt und vertraut zu werden Gelegenheit hatte. Unter ſolchen Umſtänden nämlich konnte von einer völligen Umarbeitung des Buches, auch wenn ich ſie beabſichtigt hätte, durchaus nicht die Rede ſein, da dieſe neue Auflage nothwendig ſo eingerichtet werden mußte, daß ſie ohne alle Störung neben der erſten gebraucht werden kann; nun aber ſchien auch bei der günſtigen Aufnahme, die dieſe gefunden, eine ſolche durchgreifende Umgeſtaltung ganz unnöthig, und ſo mußten ſich denn, Verbeſſerungen offenbarer Irrthümer und Verſehen, oder kleine ſtiliſtiſche Aenderungen abgerechnet, die Abweichungen dieſer Ausgabe von der erſten nur auf grammatiſche, ſynonymiſche und andere Zuſätze in den Noten beſchränken; und in dieſer Beziehung hat ſie denn auch nicht unbedeutende Bereicherungen erhalten, durch welche ſie um anderthalb Bogen ſtärker geworden iſt, als jene, ohne daß die Verlagshandlung den an ſich ſchon ſehr billigen Preis des Büchleins im Mindeſten erhöht hat. Da aber daſſelbe gerade dieſen Bemerkungen vorzüglich den Beifall zu verdanken ſcheint, der ihm zu Theil

---

2. Abth. Nr. 61. die Untreue der deutſchen Ueberſetzungen in mehreren dergleichen Exercitienbüchern rügt, tadelt an dem Meinigen das Einzige, daß ich den Titel von Mureti Variis Lectionibus an ein paar Stellen durch Verſchiedene Lesarten, ſtatt durch „Gemiſchte Leſeſtücke oder Leſefrüchte" wiedergegeben habe. Ich glaubte aber, daß Muretus, Victorius, Rutgerſius u. A. mit Rückſicht auf den bekannten Kanon a potiori ſit denominatio ihren Werken deshalb dieſen Titel gegeben hätten, weil bei weitem die meiſten Capitel derſelben ſich mit kritiſcher Berichtigung und darauf gegründeter Erklärung von Stellen alter Claſſiker beſchäftigen, und theile dieſen Irrthum, wenn es einer iſt, gewiß mit manchem anderen Gelehrten, beſonders da der Gebrauch von lectio im Sinne des Kritikers auch keine claſſiſche Auctorität für ſich hat. Uebrigens war der 2. Bogen dieſer neuen Aufl., worin ſich S. 21. und 25. dieſe als fehlerhaft gerügte Ueberſetzung findet, längſt ſchon abgedruckt, als mir jenes Blatt der Schulzeitung in die Hände kam.

geworden, ſo glaubte ich den Wünſchen meiner hochgeehrten Standesgenoſſen durch Zuſätze dieſer Art am meiſten zu entſprechen. Freilich wird es auch auf der andern Seite nicht an ſolchen fehlen, die eher eine Verminderung als eine Vermehrung der Noten, und namentlich eine Beſchneidung der Phraſeologie gewünſcht hätten; und ich geſtehe gern, daß die Wahrnehmung, wie meine Aufgaben ſelbſt der Einführung in der Prima dieſes und jenes Gymnaſium gewürdigt worden ſind, mich leicht zur Einſchlagung dieſes Weges hätte beſtimmen können. Allein ich bitte zu berückſichtigen, daß ich, ſchon dem Titel nach, mein Werkchen nur für die mittlern Claſſen der Gymnaſien, namentlich für Tertianer, allenfalls auch für Secundaner berechnet habe, und daß ich von dieſem Standpunkte aus nothwendig darauf denken mußte, die Schwierigkeiten, welche manche Aufſätze an ſich darbieten, durch eine reichere Phraſeologie und häufigere grammatiſche Andeutungen zu vermindern. Unbillig aber wäre es geweſen, jetzt durch Weglaſſung vieler Ausdrücke die Schwierigkeiten gerade für die neuen Schüler, welche mit der 2. Auflage in die Claſſe eintreten, zu erhöhen, während die älteren, im Beſitze der 1. Auflage, einen Vortheil vor ihnen hätten; weshalb denn nur einige allgemein bekannte und in jedem Lexikon zu findende Ausdrücke weggefallen ſind. Bei einer dritten Bearbeitung, bis zu welcher jedenfalls ein längerer Zeitraum verſtreichen wird, da dieſe weit ſtärkere Auflage ſich nicht ſo bald vergreifen kann, werde ich auch hierin allen Wünſchen möglichſt zu entſprechen ſuchen. Ueber die Anordnung und den von mir gewünſchten Gebrauch dieſer Aufgaben habe ich mich bereits in der Vorrede zur 1. Auflage hinreichend ausgeſprochen, und finde hier nur noch eine Bemerkung nöthig, welche die Orthographie der griechiſchen Eigennamen betrifft. Man wird es vielleicht tadeln, daß ich Socrates, Pericles, Callimachus u. ſ. w. geſchrieben habe; allein ich geſtehe offen, mich von dem gegen eine conſequente Durchführung der griechiſchen Orthographie herrſchenden Vorurtheile noch nicht ſo völlig losgeriſſen zu haben, daß ich es über mich gewinnen könnte, in einem Schulbuche von einem Kimon, Kebes, einer Kirke, oder gar von einem Polyneikes, Laodikeia u. ſ. w. zu ſprechen; beſonders da dann die

Conſequenz auch bei neueren Eigennamen den Gebrauch der einer jeden Sprache eigenthümlichen Form (z. B. Manuzzi, Vettori, Orſini, Tourneboeuf, Saumaiſe u. ſ. w.) verlangt hätte, was theils in den Aufſätzen ſelbſt ein, wenigſtens meinem Gefühle widerſtreitendes, Pathos, theils gewiß manche Dunkelheit und Verlegenheit für den Schüler herbeigeführt haben würde. Eine große Inconſequenz aber ſcheint mir die jetzt gewöhnlich befolgte Weiſe, neben einem Sokrates, Perikles, Kallimachus ꝛc. einen Cimon, Alcibiades, Polynices u. ſ. w. auftreten zu laſſen, und ich habe daher in einem zum Ueberſetzen ins Lateiniſche beſtimmten Werkchen überall die lateiniſche Schreibart beibehalten zu müſſen geglaubt. Nur wo ich eine im Deutſchen gewöhnliche Abkürzung eintreten ließ, habe ich, ſelbſt in lateiniſchen Namen, unſer deutſches k gebraucht, und daher eben ſo gut Lukrez, Lukan, als Theokrit, Epiktet, Lykurg u. ſ. w. geſchrieben, durch dieſe Abkürzung ſelbſt aber, die vielleicht auch von Manchem als eine Verſtümmelung getadelt werden wird, theils die Kürze befördern, theils wiederum den Schein von Affectation vermeiden wollen. Als Zuſatz zur Note der erſten Vorrede muß ich bemerken, daß ein Theil der 61. Aufgabe bereits in Zumpt's Aufgaben Nr. 85. (früher 83.) enthalten iſt, ein Umſtand, von dem ich kaum begreiſe, wie er mir entgangen iſt; doch freue ich mich, bei einer Vergleichung meiner Ueberſetzung mit der Zumptiſchen nur wenig Grund zu Aenderungen gefunden zu haben. Endlich bemerke ich noch, daß ich den Gebrauch beider Ausgaben neben einander dem Lehrer auch dadurch zu erleichtern geſucht habe, daß ich im Regiſter überall, wo die Zahlen der Noten von denen der 1. Ausgabe abweichen, was bei den vielen Zuſätzen allerdings ſehr oft der Fall iſt, letztere in Parentheſe dazu gefügt habe, und daß auf die Correctur des Buches eben ſo viel, in den Zahlen der Citate ſelbſt noch größere Sorgfalt verwendet worden iſt, als bei der 1. Auflage. So habe ich denn nur noch den Wunſch hinzuzufügen, daß es ſich auch in dieſer neuen Geſtalt den ihm bereits zu Theil gewordenen Beifall erhalten, und noch recht viele neue Freunde erwerben möge. Leipzig, im März 1834.

Der Verfaſſer.

Erſte Abtheilung.

Briefe.

I.

Die jungen Männer [1]), welche Dir dieſen Brief [2]) überbringen werden [3]), ſind, wenn Du nach ihrer Herkunft [4]) fragſt, aus einer ſehr edlen und angeſehenen Familie ihrer Heimath entſproſſen [5]); wenn Du aber [6]) auf die Vorzüge des Geiſtes [7]) und die eifrige

1) adolescentes. Bei den Römern hieß nämlich ein junger Menſch, bis er die toga virilis anlegte, alſo bis in ſein 16., 17. J. und drüber, puer; von da an bis zu dem völlig gereiften Mannesalter, d. h. etwa bis zum 40. J., adolescens; vir bezeichnet ſodann das Alter zwiſchen 40 und 60 J., und senex das noch höhere Greiſenalter. Iuvenis iſt mit adolescens gleichbedeutend, wird aber (da es von iuvare, iuvare rempublicam herkommt) beſonders von dem Alter gebraucht, in welchem der Römer dem Staate durch Kriegsdienſte nützte, d. h. bis zum 45. J.; und daher ſchreibt ſich wohl die ſonſt gewöhnlich aufgeſtellte Meinung, daß iuvenis ein höheres, gereifteres Alter bezeichne, als adolescens. — 2) literae, *ein Schreiben*, hat einen allgemeinern Begriff, als epistola, *ein Brief*, welches mehr die eigenthümliche *Form* und das *Material* eines Briefes berückſichtigt; daher auch Cicero ad Qu. fr. III, 1, 3. ausdrücklich unterſcheidet: Literas tuas, quas pluribus epistolis (wir würden ſagen: in mehreren Couverts) accepi. *Briefe* im Gegenſatze anderer Schriftgattungen kann nur durch epistolae gegeben werden. Codicilli bezeichnet ein kleineres Schreiben, *ein Billet*, beſonders an anweſende oder in der Nähe befindliche Perſonen. — 3) Nach dem ächt römiſchen Briefſtile, wobei ſich der Schreibende ſtets in die Lage des Empfängers, und folglich auch in die Zeit verſetzt, wo dieſer den Brief lieſt (vergl. Z. §. 503. R. §. 164. 1.), müßte ſtatt des Futur. das Präteritum ſtehen. Allein die neuern Latiniſten pflegen dieſe Eigenheit nur ſelten nachzuahmen. — 4) genus. — 5) loco aliquo ortum esse, z. B. honesto, splendido, summo, — obscuro, infimo etc. — *ihrer Heimath* durch inter suos, unter ihren Landsleuten. — 6) Die Conjunction *aber* wird bei Gegenſätzen des Nachdrucks wegen oft weggelaſſen. Z. §. 781. R. §. 189. S. 325. — 7) animi bona. *Geiſt* (Seele) im Gegenſatz des Körpers, alſo in der allgemeinſten Bedeutung, iſt animus. Im engern Sinne bedeutet animus das Gemüth, das Herz, als Sitz der Affecte, oder das Gefühls- und Begehrungsvermögen, mens den Verſtand, das Denk- und Combinationsvermögen, ratio die Vernunft, das höhere Erkenntniß- und Schlußvermögen, ingenium endlich die natürlichen, intellectuellen Anlagen des Menſchen, beſonders die ſchaffende, erfindende Geiſteskraft. (Anima bezeichnet blos den Athem, das Lebensprinzip, die Lebenskraft, nie aber das geiſtige Prinzip in uns; und darf alſo nicht mit animus verwechſelt werden. Spiritus iſt eigentlich gleich-

Betreibung [8]) löblicher Künſte und Wiſſenſchaften Rückſicht nimmſt, ſo kannſt Du ſchon [9]) daraus einen Schluß machen [10]), daß ſie, obgleich es ihnen frei ſtand, zu Hauſe in den höchſten Freuden [11]) und im größten Ueberfluſſe an allen Bedürfniſſen [12]) zu leben, doch lieber weite Reiſen unternehmen und, um ihren Geiſt [13]) auszubilden, ſich unendlichen Schwierigkeiten ausſetzen [14]) wollten. Da ſie nun eben ſo urtheilten, wie Alle [15]), welche richtig fühlen, daß an Ruhm des Rednertalentes [16]) und der Beredtſamkeit Italien alle übrige [17]) Nationen, in Italien aber [18]) der einzige Paulus Manutius [19]) alle Anderen weit übertreffe, ſo glaubten ſie weder ihrem Eifer für die Wiſſenſchaften genügen zu können, wenn ſie nicht [20]) nach Italien kämen, noch wenn ſie, nach Italien gekommen, nicht des Paulus Manutius Anblick und Unterredung genöſſen. Weil ſie aber aus unſern beiderſeitigen [21]) Schriften erſehen hatten, welch' eine innige [22]) Verbindung ſowohl hinſichtlich [23]) der Geſinnungen [24]) als der wiſſenſchaftlichen Beſchäftigungen [25]) zwiſchen uns Statt findet, ſo waren ſie der Meinung, daß ſie ihren Wunſch [26]) auf keine Art beſſer erreichen könnten, als durch mich, und ſprachen daher mit mir [27]), daß ich ſie Dir auf's angelegentlichſte [28]) empfehlen möchte. Das thue ich alſo hiermit [29]), und bitte Dich, daß Du, wenn je irgend eine [30])

bedeutend mit anima, wird aber auch bisweilen für Begeiſterung, Muth, Stolz, Trotz gebraucht.) — 8) studia. — 9) vel. — 10) coniecturam facere oder capere ex aliqua re; denn es iſt hier von keinem logiſchen (conclusio), ſondern nur von einem muthmaßlichen Schluſſe die Rede. — 11) deliciae. — 12) res. — 13) d. i. ihre geiſtigen Anlagen. — 14) difficultatibus se obiicere. — 15) Der Lateiner pflegt in ſolchen Fällen das vorhergehende Verbum gern zu wiederholen; ebenſo — wie beſſer durch die Pronomina idem — quod; denn es handelt ſich hier nicht um die Art, wie das Urtheil ausgeſprochen wurde, ſondern um das ausgeſprochne Urtheil ſelbſt. — 16) ingenium, was zwar alle geiſtigen Anlagen überhaupt (vergl. Note 7.), beſonders aber redneriſchen Erfindungsgeiſt bezeichnet. — 17) durch ceterus oder reliquus? Erſteres bezeichnet das Uebrige als einen Inbegriff von einzeln gedachten Gegenſtänden, letzteres die noch übrige Maſſe als ein ſeiner Natur nach ungetrenntes Ganze. Daher auch von reliquus häufiger der Singular, von ceterus öfter der Plural vorkommt. — 18) durch welche lat. Partikel? Siehe das Regiſter unter aber. — 19) Da dem römiſchen Sprachgebrauche alles Titelweſen fremd iſt, unſerm Gefühle aber die kahle Nennung des Namens zu ſehr widerſtreitet, ſo pflegen die neuern Latiniſten wenigſtens noch den Vornamen hinzuzufügen, der dann gewiſſermaßen unſer Herr erſetzt. Hier aber kommt noch der andre Grund hinzu, daß es auch zwei nicht minder berühmte Aldus Manutius (Manuzzi) gab, den Vater und den Sohn unſers Paulus. — 20) d. i. wofern ſie nicht, außer in dem Falle, daß —. Vergl. Z. §. 343. R. §. 193. Note 5. — 21) = eines Jeden von uns Beiden; durch uterque nostrum. — 22) quantus. — 23) Genit. obiecti. Vgl. Z. §. 423 und 437. R. §. 103. — 24) voluntates. — 25) studia. — 26) das, was ſie wünſchten. — 27) agere cum aliquo. — 28) quam diligentissime. Vgl. Z. §. 108. R. §. 155. 6. — 29) hiermit fällt im Latein. weg; das kann durch ita gegeben werden. — 30) Vgl. Z. §. 129. R. §. 87. S. 115 f. und §. 159. S. 235 f.

Empfehlung von mir [31]) etwas bei Dir galt — was, wie ich weiß [32]), bei den allermeiſten der Fall war [33]) — auf dieſe ſelbſt noch [34]) mehr Gewicht legen [35]) zu müſſen glaubeſt, als auf die übrigen, und daß Du zu der Menſchenfreundlichkeit, womit Du Alle zu empfangen [36]) pflegſt, noch ſo viel hinzufügeſt, als ſich auf meine dringende Bitte [37]) hinzufügen läßt [38]). Lebe wohl.

II.

Ich würde mich glücklich [1]) ſchätzen [2]), mein trefflicher Ascanius [3]), wenn ich das, was Du mir ſchreibſt, für völlig wahr zu halten [4]) wagte, daß Du, durch mein Beiſpiel und Zureden ermuntert, von Eifer für die Beredtſamkeit entflammt worden ſeiſt; und ich würde dieß eben ſo [5]) ruhmvoll für mich finden [6]), als es für den Herodot oder Calliſtratus war, für jenen den Thucydides, für dieſen den Demoſthenes zur Betreibung der Wiſſenſchaften [7]), in welchen ſpäterhin Beide [8]) die erſte Stelle einnah-

31) Siehe Z. §. 684. R. §. 157. S. 223. d. — 32) Alle dergleichen mit wie eingeſchaltete Sätze (wie ich glaube, wie er ſagte, wie es ſchien u. ſ. w.) werden im Latein. gewöhnlich Hauptſätze, ſo daß ut wegfällt, und glauben, ſagen, ſcheinen u. ſ. w. Hauptverbum des Satzes wird, wovon das Uebrige abhängt. — 33) iſt durch Wiederholung des vorhergehenden Verbum auszudrücken. — 34) ja nicht durch adhuc. Vgl. Z. §. 487. R. §. 154. S. 212. c. — 35) tribuere. — 36) excipere. — 37) durch Verbindung der Verba rogare et obsecrare. — 38) = als hinzugefügt werden kann.

1) beatus (glückſelig), in Bezug auf den Beſitz und Genuß moraliſcher Güter und die daraus entſpringende innere Zufriedenheit, während ſich felix blos auf den fortwährenden Beſitz äußerer Glücksgüter bezieht, fortunatus aber (beglückt) nur auf einzelne, beſtimmte Glücksfälle Rückſicht nimmt. (Vgl. auch Nr. VIII. Note 11.) — 2) sibi videri. „Ich würde mich gl. ſchätzen, wenn ich — — wagte;" hier liegt der Gedanke zum Grunde: aber ich wage es nicht. Vergl. Z. §. 524. R. §. 193. namentlich Nr. 3. — 3) Man füge zu praestantissimus noch adolescens (vergl. Nr. I. Note 1.) als Appoſition zu dem Namen hinzu, in deſſen Declination man übrigens keinen Fehler mache. — 4) penitus credere. Die Verba des Glaubens, Meinens ſind ſo zu unterſcheiden: credere bedeutet: an das, was ein Anderer ſagt, mit Feſtigkeit glauben, es für wahr halten (ſelbſt ohne ſich des Grundes klar bewußt zu ſein); putare (in deſſen Gebrauch am häufigſten gefehlt wird,) und opinari bezeichnen beide nur ein Vermuthen, Wähnen aus wahrſcheinlichen, aber unzureichenden Gründen, letzteres ſo, daß man zugleich einſieht, wie der Sache noch die nöthige Gewißheit fehle, erſteres ſelbſt ohne dieſes Anerkennen der noch fehlenden Gewißheit, daher ſich einbilden, eine eingebildete Meinung hegen; arbitrari und (das nur in einzelnen Formen gebräuchliche) reri bedeuten dafür halten, erſteres aus moraliſchen Gründen der Billigkeit, Schicklichkeit, letzteres in Beziehung auf einen einzelnen, factiſch vorliegenden Fall, auf den man ſeine Meinung gründet; existimare und ducere, erachten, ſich nach vorangegangener Abwägung der Verhältniſſe ein Urtheil bilden (alſo ein Meinen als Reſultat der Ueberlegung); censere endlich ſeine Anſicht, Meinung als ein Gutachten ausſprechen. — 5) = nicht weniger, als. Vgl. Z. §. 340. Anm. R. §. 153. Note 2. — 6) = halten, ducere. — 7) Vgl. Nr. I. Note 8. — 8) ambo oder uterque? Ambo wird von Zweien gebraucht, die etwas

men [9]), angeregt zu haben. Aber ich fürchte [10]), Du habeſt, zufolge [11]) der Artigkeit und Gefälligkeit [12]), welche zwar überhaupt ein Eigenthum [13]) Eurer Familie [14]) und von ihr unzertrennlich [15]) iſt, bei Dir aber [16]), wie es mir wenigſtens immer geſchienen hat [17]), mehr als bei [18]) allen Anderen hervorleuchtet, mir aus eignem guten Willen [19]) gerade das zuſchreiben wollen, wovon Du glaubteſt, daß es [20]) ein Mann, deſſen innigſte Hochachtung gegen Dich, deſſen heißes Streben [21]) nach Deiner Gunſt Du erſt noch kennen lernen wirſt, am liebſten hören würde. Doch wie dem auch ſei [22]), ich will meinem Glücke nicht ſelbſt in den Weg treten [23]), noch mir zu Schulden kommen laſſen [24]), daß ich einerſeits [25]) Dir weniger Glauben geſchenkt zu haben ſcheine, als billig [26]) iſt, andrerſeits aber dieſe ſo große und unerwartete Freude [27]), die Du mir gemacht haſt [28]), nicht ganz [29]) ungetrübt und rein [30]) genöſſe. So möge es denn ſowohl jetzt

zuſammen, alſo an einem Orte, zu gleicher Zeit u. ſ. w., uterque aber von Zweien, die zwar auch daſſelbe, aber zu verſchiedenen Zeiten, an verſchiedenen Orten und in verſchiedener Beziehung thuen oder leiden. Bei ambo werden alſo Beide zuſammen, bei uterque Beide einzeln gedacht. Duo, welches blos den Begriff der Zahl (zweie) ausdrückt, wäre ganz unſtatthaft. — 9) principem locum oder principatum tenere. — 10) Vergl. Z. §. 533. R. §. 181. 4. S. 301. — 11) durch pro. Doch vergl. man auch über eine andre Ausdrucksweiſe Z. §. 704. R. §. 158. 6. S. 232. — 12) humanitas ac comitas. — 13) durch das Adjectivum proprius. Vgl. Nr. XIX. Note 34. — 14) Familie iſt hier ſoviel als Geſchlecht, alſo gens (oder genus), nicht familia. Letzteres bezeichnet nach unſern Begriffen nur den Theil der Verwandtſchaft, der zuſammen einen Haushalt bildet; bei den Römern auch denjenigen Theil einer gens, der ein gemeinſchaftliches cognomen führte. — 15) durch perpetuus, welches ſich hinſichtlich der Conſtruction an proprius anſchließt. — 16) Man kann dieſe beiden durch zwar — — aber verbundenen Sätze im Latein. durch ita — ut tamen verbinden, welche Partikeln nicht ſelten dieſelbe beſchränkende Kraft haben, wie quidem — sed. Vgl. Z. §. 281. R. §. 203. IV. 2. b. S. 373. — 17) Siehe Nr. I. Note 32. — 18) blos durch praeter, vor allen Andern. — 19) sponte. — 20) Nur ein für allemal verweiſe ich hier auf R. §. 195. 2. S. 345. — 21) Man brauche ſtatt der Subſtantiva Hochachtung und Streben die Superlative von observans und cupidus und überſetze, als ob es hieße: den Du als einen — — kennen lernen wirſt. Hinſichtlich des hier als Adject. gebrauchten observans vergl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. — 22) utut est; denn bei utut, quotquot, quisquis, quicunque u. ſ. w. genügt im Latein. der Indicativ, da das Unbeſtimmte der Allgemeinheit, was der Deutſche hier durch den Conjunctiv ausdrückt, ſchon in jenen Worten ſelbſt liegt. Vgl. Z. §. 521. R. §. 165. Note 2. — 23) obstare. — 24) committere. — 25) einerſeits — andrerſeits, et — et. — 26) par. — 27) gaudium, eine ſanfte, ſtille Freude des Herzens, eine freudige Stimmung des Gemüthes, während dagegen laetitia eine laute Fröhlichkeit bezeichnet, die ſich durch Lachen, Jubeln u. ſ. w. äußert. (Vgl. über dieſen Unterſchied Cic. Tusc. IV, 6, 13.) Voluptas iſt eigentlich ſinnliche, mit Genuß verbundene Freude, wird aber auch nicht ſelten als ein höherer Grad von gaudium gebraucht. — 28) obiicere. — 29) minus. — 30) durch die Adj. liquidus ac sincerus, denn es handelt ſich nicht blos um die Art des Genuſſes, ſondern um das Weſen der Freude ſelbſt. Vgl. auch Z. §. 682.

als bei der Nachwelt[31]) heißen[32]), daß ich dem Ascanius Colonna[33]), dem Sohne jenes großen Marcus Antonius, dem Erſten unter Roms Jünglingen[34]), Führer und Leiter[35]) zur Beredtſamkeit geweſen ſei, worin er ſpäter nicht blos mich (denn meine Unbedeutenheit fühle ich)[36]), ſondern alle ſeine Zeitgenoſſen zur[37]) großen Bewunderung Aller übertroffen habe. Es wird[38]) mir zum Ruhme gereichen, von dem beſiegt worden zu ſein, deſſen Vater ich bei ſeinem Triumphe[39]) wegen der Beſiegung des gemeinſamen Feindes in der zahlreichſten Verſammlung des römiſchen Volkes geprieſen habe. Fahre alſo fort, mein Ascanius, fahre fort, Du ſeltene[40]) Zierde des römiſchen Adels, und verbinde mit den Studien der Philoſophie und Rechtskunde, worin Du, wie ich höre, und gern glaube[41]), bewundernswerthe[42]) Fortſchritte gemacht haſt, jenes Lob einer zierlichen und wortreichen Beredtſamkeit[43]). Für Deine Rede ſage ich Dir den innigſten[44]) Dank, und bitte Dich, wenn Du in Zukunft[45]) etwas dergleichen herausgiebſt, mir es ja mitzutheilen[46]). Auch ich will Dir von meinen Sachen[47]) etwas ſchicken, wenn ich aus Deinen Briefen erſehe[48]), daß es Dir lieb ſein wird. Lebe wohl.

III.

Wahrlich[1]), ich fing ſchon an zu fürchten[2]), daß dieſe von mir gewählte[3]) neue Art an Dich zu ſchreiben, Dir nicht ſonderlich gefallen habe[4]), und dachte ſogar (ſiehe, in welchem großen Irrthume ich ſchwebte!)[5]) auf eine Entſchuldigung. Doch ich

31) posteri. — 32) Vgl. Z. §. 607. R. §. 168. Note 7. S. 258. — 33) Man latiniſire den Namen, Columna. — 34) durch princeps iuventutis, was bei den Römern zu den Zeiten der Kaiſer der Ehrentitel der kaiſerlichen Prinzen und muthmaßlichen Thronfolger war. Zur Zeit der freien Republik aber hießen ſo die vornehmſten jungen Männer aus dem Ritterſtande. — 35) dux et auctor. — 36) Man überſetze: „Denn wie (d. i. in welchem Grade, quam) ich mich nicht auszeichne, fühle ich," und ſuche dieſen Satz ſo mit dem Uebrigen zu verbinden, daß die Parentheſe unnöthig wird. — 37) cum, da die Bewunderung ſeine Leiſtungen begleitet, ihnen folgt. — 38) Vgl. Z. §. 527. (R. §. 164. 3. *). — 39) durch das Particip. von triumphare. — 40) eximius. — 41) d. i. für wahr halte; gern, facile. — 42) mirificus. — 43) durch ornate copioseque dicere. — 44) ingens. — 45) postea. — 46) participem facere. — 47) blos durch das Neutrum mea. — 48) Man beachte, daß der Lateiner im Gebrauche der Tempora genauer iſt, als der Deutſche. Das vorhergehende „ich will Dir ſchicken" iſt ſo viel als „ich werde Dir ſchicken." Vergl. Z. §. 509. R. §. 163.

1) vero, was beſonders oft zu den Pron. person. geſetzt wird. Vergl. Z. §. 384. (R. §. 189. III. 3. S. 329.) — 2) subvereri, eig. ein wenig fürchten, was hier für „zu fürchten anfangen" gebraucht werden kann. — 3) blos durch meus. — 4) alicui parum probari, eig. weniger, nämlich als ich wünſchte, weniger als ſie Dir gefallen ſollte; denn parum hat immer Comparativbedeutung, und kann nicht für das bloſe wenig gebraucht werden. — 5) versari.

freue mich, daß es anders gekommen iſt [6]), als ich glaubte [7]). Jetzt rechne [8]) theils auf viele [9]), theils auf lange Briefe von mir, doch unter der Bedingung [10]), daß es mir frei ſtehe [11]), ohne Ordnung, ohne Auswahl, was mir gerade einfällt [12]) zu ſchreiben. Deine Briefe ſind mir alle eingehändigt worden [13]), und Du kannſt kaum [14]) glauben, welches Vergnügen ſie mir bereitet haben [15]). Denn obgleich ich mich nicht ſehr um das zu bekümmern pflege, was mich nichts angeht, und kein Menſch in der Welt [16]) weniger neugierig iſt, als ich es bin: ſo höre [17]) ich doch gern von dem Fortgange jenes höchſt verderblichen [18]) Krieges, beſonders wenn mir etwas gemeldet wird, was entweder die Hoffnung auf den Sieg, oder auf einen ehrenvollen Vergleich [19]) herbeiführt. Von der Wiedereinnahme [20]) von Bourges [21]) hatten wir hier ſchon viel früher Kunde [22]), als ich Deinen Brief darüber erhielt. Doch glaube ich ein dunkles Gerücht vernommen zu haben [23]), wovon ich nicht weiß [24]), ob ich es einem Briefe

6) cadere. — 7) Man wähle das richtige Tempus. — 8) = erwarte; weshalb ſich auch das folgende von mir durch a me geben läßt, vom Verbum abhängig. Man glaube aber nicht, daß man ohne Rückſicht auf das Verbum ſagen könne literae a me, Briefe von mir, ſtatt literae meae, oder literae a me scriptae; denn, einzelne ſeltne Fälle ausgenommen, vermeiden es die Römer, eine Präpoſition von einem bloſen Subſtantivum abhängig zu machen. — 9) durch creber; einander ſchnell folgende. — 10) lex. — 11) liberum esse. — 12) quidquid in buccam venerit, eig. was mir nur in den Mund, dann aber auch, was mir nur in die Feder kommt. Widerſtreitet dieſer Conjunctiv dem Nr. II. Note 22. Bemerkten? — 13) reddere, der gewöhnliche Ausdruck vom perſönlichen Uebergeben, Einhändigen eines Jemandem zur Beſtellung anvertrauten Briefes; während adferre und deferre in dieſer Verbindung nur das Hinbringen an einen Ort, das Ueberbringen an eine Perſon im Allgemeinen, perferre aber das glückliche Hinbringen an den Ort der Beſtimmung bezeichnet. (Literas dare heißt nie einen Brief abgeben, ſondern einen Brief ſchreiben.) — 14) non facile. — 15) voluptatem afferre. Vergl. Nr. II. Note 27. — 16) usquam. Uebrig. vergl. Z. §. 735. R. §. 172. 2. — 17) comperire aliquid. — 18) calamitosissimus, ein ſehr bezeichnendes Epitheton des namentlich auch die Felder, Saaten (calamos) verwüſtenden, verheerenden Krieges. — 19) compositio, weil dadurch der Krieg beigelegt wird. — 20) durch das Verbum recipere. — 21) eine Stadt in Frankreich im Departem. Cher. Man brauche den alten Namen Avaricum, Hauptſtadt der Bituriges in Aquitania, welche daher auch ſelbſt Bituriges hieß, woraus der heutige Name entſtanden iſt. — 22) durch audiri. — 23) per nebulam audire quiddam, nach Plaut. Pseud. I, 5, 48. und Capt. V, 4, 26.; wie auch Cic. Phil. XII, 2, 3. videre quasi per caliginem ſagt. Ein hinzugefügtes quasi würde auch in unſrer Stelle zur Milderung des tropiſchen Ausdrucks nicht überflüſſig ſein; denn der Römer, im Gebrauche bildlicher Ausdrücke weniger kühn, als der Deutſche (oder gar der Grieche), pflegt gewöhnlich ein ſolches limitirendes quasi oder tanquam hinzuzufügen, wo der Deutſche es nicht für nöthig findet. Dieſelbe limitirende Kraft hat auch das oft zu Subſtantiven und Adjectiven hinzugefügte Pronomen quidam, wo es ſich weniger um eine bildliche Vergleichung, als um einen zu ſtarken, gewagten Ausdruck handelt. Vgl. auch Z. §. 707. — 24) Man brauche lieber dubitare, haesitare oder

anvertrauen ſoll; ich will es nur leiſe[25]) andeuten. Denn iſt es ungegründet, ſo ſchadet es ja wohl nichts[26]), wenn Du auch nicht erräthſt[27]), was es iſt; iſt es aber wahr, ſo wirſt Du, wenn auch[28]) nur leiſe darauf hingewieſen[29]), leicht die ganze Sache durchſchauen. Es gab alſo hier Einige, welche als gewiß und zuverläſſig behaupteten[30]), die Stadt hätte auch bei dem entſchiedenſten Widerſtande[31]) der Feinde mit Sturm genommen werden können[32]), ohne[33]) Uebergabe, ohne Bedingungen, wenn nicht entweder ein verbrecheriſches, geheimes Einverſtändniß[34]), oder die thörichte Milde gewiſſer Leute der Tapferkeit Anderer[35]) im Wege geſtanden hätte[36]). Wenn dieß der Fall iſt, ſo dürfte es leicht ſein, ſchon jetzt vorauszuſehen, was[37]) der Ausgang ſein werde. Denn es iſt kein Zweifel[38]), daß Jeder ſeine Handlungsweiſe bis auf den letzten Augenblick behaupten werde[39]). O mein Cananus, wann[40]) wird doch endlich dieſer ſo läſtige Aufenthalt in der Fremde[41]) ein Ende haben? Wann wird die Zeit kommen[42]), wo wir an den Ufern des Po[43]) oder, was ich noch[44]) lieber wünſchte, der Tiber luſtwandelnd, zuſammen in jenen Vers des Euripides einſtimmen[45]) können:

ein ähnliches Verbum, als das vom Verf. geſetzte haud scio oder nescio an, und vergl. das Regiſter unter nescio an. — 25) leviter. — 26) nihil periculi esse. Wegen des ja wohl vergl. Z. §. 527. R. §. 164. 3 *). S. 244. — 27) assequi. — 28) die Hinzufügung der Partikeln quamquam, quamvis, etsi zum Participium iſt zwar nicht unlateiniſch, aber doch unciceronianiſch. Vergl. Z. §. 635. Anm. 1. R. §. 171. II. 4.*) — 29) durch admonere; darauf fällt im Lat. weg. — 30) pro certo ac comperto affirmare. Conjunctiv oder Indicativ? (Vergl. Z. §. 561 ff. R. §. 176. 1.) Die Regel iſt eigentlich folgende: Redet man von einer Sache wie von einer blos als wahr gedachten, ohne doch behaupten zu können oder zu wollen, daß ſie wirklich wahr iſt (alſo in allen Fällen, wo man etwas vom bloſen Hörenſagen weiß, oder nur mit Grund der Wahrſcheinlichkeit vermuthet), ſo ſteht sunt qui mit dem Conj. (es giebt welche, die ſagen, glauben u. ſ. w. können, wollen — meiner Meinung nach); will man aber eine Sache als factiſch darſtellen, d. h. als eine ſolche, die wirklich geſchieht oder geſchehen iſt (beſonders wenn man etwas ſelbſt mit angeſehen oder angehört hat), ſo ſteht sunt qui mit dem Indic., gleichviel ob eine nähere Beſtimmung (wie homines, multi u. ſ. w.) bei sunt ſteht oder nicht. — 31) durch invitus, wovon auch der Superlativ gebräuchlich iſt. — 32) per vim capere. — 33) Vergl. Z. §. 638. R. §. 171. II. Note 2. S. 274. — 34) collusio, was ſchon den Begriff des Geheimen in ſich ſchließt. (Vergl. Cic. Verr. III, 13, 33.) — 35) durch alienus (fremde Tapferkeit); da überhaupt der Lateiner ſtatt des Gen. subiecti gern Adjectiva braucht. Siehe Nr. IV. Note 3. — 36) impedimento esse. — 37) Nur einmal wird hier verwieſen auf Z. §. 365. vergl. mit §. 372. u. R. §. 158. a. Uebrig. ſtehe das Regiſter unter qui und quis. — 38) = es iſt nicht zweifelhaft. — 39) institutum conservare ad extremum. Vergl. Nr. XX. Note 3. — 40) Man überſetze: welches wird das Ende ſein. — 41) peregrinatio, was ſowohl einen Aufenthalt, als ein Herumreiſen außerhalb des Vaterlandes ausdrückt. — 42) blos Quando erit, ut — 43) Padus. (Der vom Verf. grbrauchte griech. Name Eridanus iſt mehr dichteriſch). — 44) Vergl. Nr. I. Note 34. — 45) durch concinere aliquid.

Süß iſt erlittnen Ungemachs Erinnerung [46].

Aber ich fürchte, wir werden die Reiſe zu Fuße machen [47] müſſen, wenn es wahr iſt, was ſo eben hierher gemeldet wurde [48], daß alle Pferde dieblicherweiſe fortgetrieben ſind [49]. Verderben [50] über jenen Dieb [51], wer er auch ſei! Doch was für einen Grund hat Balbus zu ſagen [52], daß eifriger, als je vorher, über den Frieden unterhandelt werde? O daß er doch zu Stande kommen möge! damit es uns um ſo viel früher erlaubt ſei, nach Italien zurückzukehren, ehe der Winter uns überfällt [53]. Allein dieß ſind, glaub' ich, bloſe Träume, die ich jedoch, mochte es damit ſein, wie es wollte [54], Dir ſchreiben mußte; denn ich hatte nichts Anderes zu ſchreiben. Die herrlichen Geſchichten, die ich Dir in meinem vorigen Briefe zu erzählen [55] verſprach, habe ich weder Zeit zu ſchreiben, noch iſt es jetzt wenigſtens ſicher genug. Aber glaube mir, ein wunderlicher [56] Menſch iſt jener [57] Freund von uns, und ich habe noch bei Keinem die Wahrheit deſſen mehr beſtätigt gefunden [58], was ich ſo oft [59] von Dir gehört habe, er müſſe eine vertrautere Freundſchaft mit allen denen zu vermeiden ſuchen, bei denen er ſein Anſehen zu behaupten [60] wünſcht. Alle unſre Freunde grüßen Dich; grüße mir dort [61], wen Dir gut dünkt [62]. Lebe wohl.

46) Fragm. Eurip. ap. Macrob. Sat. VII, 2: Ὡς ἡδύ τοι σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων, das Cic. de Finn. II, 32. alſo überſetzt: Suavis laborum est praeteritorum memoria. (Vgl. auch Cic. ad Div. V, 12, 15.) — 47) pedibus iter conficere. — 48) afferri. — 49) furto abigere. — 50) malam pestem mit dem Dativ. — 51) läßt ſich durch den juridiſchen, aus den Pandecten (z. B. XLVII, 14, 1.) entlehnten, Ausdruck abigeus geben, der ausſchließlich einen Dieb bezeichnet, der Vieh wegtreibt. — 52) durch quid est, quod. Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. S. 293. — 53) Man überſetze: ehe wir in den Winter fallen, gerathen, in hiemem incidere. — 54) = wie ſie auch immer beſchaffen ſein mochten; durch cuicuimodi (ſtatt cuiuscuiusmodi) esse. (Cic. Tusc. III, 34, 83. de Legg. II, 5, 13. u. ſ. w.) Uebrigens vergl. Nr. II. Note 22. — 55) dieß Verbum bleibt im Latein. weg; man ſupplirt den folgenden Infin. *ſchreiben*. — 56) mirificus. — 57) d. i. Dir wohlbekannte, weshalb er ihn auch nicht zu nennen braucht. — 58) = finden, daß es wahr ſei. Uebrigens brauche man deprehendere (entdecken) oder reperire (auffinden), welche Verba eine *Abſicht* zu finden, ein *Nachforſchen, Suchen* vorausſetzen, während dagegen offendere (auf etwas ſtoßen) und invenire (finden), keine ſolche Abſicht, ſondern blos ein Werk des Zufalls andeuten. (Von Menſchen gebraucht, bedeutet deprehendere gewöhnlich *ertappen, erwiſchen*, und involvirt die Abneigung, ſich finden zu laſſen, von Seiten des Ertappten). — 59) Superlativ. — 60) conservare. — 61) istic, in Bezug auf die angeredete Perſon. Vgl. Z. §. 291. Denn iste iſt das Pron. dem. der zweiten Perſon, und bezeichnet Alles, was dem Angeredeten auf irgend eine Weiſe eigen iſt oder mit ihm in Beziehung gebracht wird. Siehe Z. §. 127. (R. §. 157. 1. c.) und das Regiſter unter hic und ille. — 62) durch videri, welches, wie das griech. δοκεῖν, ſehr oft die ſpeciellere Bedeutung „paſſend, dienlich, räthlich ſcheinen" hat, und daher auch ſtatt placere ſtehen kann.

IV.

Es iſt wahr, was Du gehört haſt. Alles war hier in ängſtlicher Beſorgniß [1]), und allerdings nicht mit Unrecht. Denn wer könnte ruhigen Herzens bleiben [2]), wenn er hörte, das Heer des Königs [3]) ſei geworfen und in die Flucht geſchlagen [4]), das Fußvolk zuſammengehauen, die Reiterei zerſprengt und zerſtreut, von den Anführern ſelbſt Einige verwundet, Andere gefangen? Glaube mir [5]), man [6]) hat eine hinreichende [7]) Entſchuldigung der Furcht. Meine Lage iſt freilich, wie Du gleich [8]) hören wirſt, nicht dieſelbe, wie die der Uebrigen; aber da man hier glaubte, nichts ſei näher, als daß ein Haufe von Soldaten herbeieilen werde, um unſer [9]) Haus zu plündern, ſo ſchnürte mein Theolog, ein, wie Du weißt, durchaus nicht kriegeriſcher Mann, weil er ſah, daß er in ſeiner Theologie kein [10]) Schutzmittel gegen jene Menſchen finden werde [11]), in möglichſter Geſchwindigkeit ſein Bündel [12]), und trat eine Reiſe nach Belgien [13]) an. Die Uebrigen gingen, wie Dir wohl [14]) ſchon bekannt iſt, nach Paris [15]); da ſie aber unterwegs eine andre Nachricht empfingen [16]), kehrten ſie alle bei ſchon ſpäter [17]) Nacht hierher zurück. Ich war zwei Tage [18]) vorher nach Beauvais [19]) gereiſt, wohin mich der Cardinal [20]) geſendet hatte. Der Zufall aber fügte es [21]) ſo, daß juſt [22]) in demſelben Augenblicke, wo jene zurückkehrten, auch ich zurückkam; und ſo geſchah es, daß ich eher ihre Rückkehr erfuhr, als ich von ihrer Abreiſe [23]) gehört hatte. Da alſo die Herzen Aller zur Freude geſtimmt [24]) waren, lachten wir viel bei Tiſche [25]), ſcherzten viel

1) trepidatum est ab omnibus. Ueberhaupt iſt zu merken, daß der Römer viel häufiger paſſive Conſtructionen brauchte, als wir Deutſche. — 2) animo constare. — 3) durch das Adjectivum. Vgl. Z. 684. R. §. 203. II. 2. S. 369. — 4) fundere et fugare. — 5) beſſer mihi crede, als crede mihi, damit der Ausgang eines Pentameter vermieden werde; obgleich ſich crede mihi auch bei Cicero (namentlich in den Briefen) öfters findet, und daher nicht geradezu als falſch verworfen werden kann. — 6) Kann hier das imperſonelle man durch die erſte Perſon Plur. ausgedrückt werden? Man berückſichtige genau das Folgende und vergl. Z. §. 381. R. §. 161. 2. — 7) iustus. — 8) mox. — 9) durch hic; denn es iſt das Haus, worin der Schreibende lebt, und hic iſt das Pron. dem. der erſten Perſon, wie iste das der zweiten (ſiehe Nr. III. Note 61.) und ille das der dritten (ſiehe Nr. II. Note 62.) Vergl. auch das Regiſter unter hic. — 10) nihil mit dem Genit., ſtärker als nullus. Vgl. Z. §. 432. R. §. 102. 2. — 11) = für ihn ſein werde. — 12) sarcinas colligere. — 13) Belgium. — 14) = was Du, wie ich glaube, ſchon weißt; vergl. aber Nr. I. Note 32. und Nr. II. Note 4. — 15) Lutetia (Parisiorum). — 16) Welches Tempus im Lateiniſchen? Die bereits empfangene Nachricht wurde die Urſache zur Rückkehr. Vergl. Nr. II. Note 48. — 17) multus. — 18) biduum. — 19) Hauptort des Depart. Oiſe in Frankreich, Bellovăcum. (Bei den Alten auch Caesaromagus, Hauptſtadt der Bellovaci in Belgica secunda.) — 20) Cardinalis, freilich unlateiniſch. — 21) ferre. — 22) plane. — 23) Rückkehr und Abreiſe durch die Verba redire, abire. — 24) hilaratus. — 25) inter coenam.

über[26]) die, welche zurückgeblieben, noch mehr aber über die, welche geflohen waren, und Alle äußerten, mit mir habe es trefflich geſtanden[27]), da ich[28]) gleichſam vorhergeſehen und geahnet hätte, was geſchehen würde, und ſo der Bitterkeit der erſten Nachricht entgangen, zur Freude[29]) über die ſpätere aber wieder herbeigeeilt ſei. Ich und Petrus Normeſinus leben jetzt hier auf's angenehmſte, indem wir uns mit Jagen, Fiſch- und Vogelfang die Zeit vertreiben[30]), und, was die Hauptſache[31]) iſt, mit nützlichen[32]) Geſprächen; und wir beneiden Euch nicht, daß Euch der Ehrgeiz mit goldnen Banden[33]) dort angefeſſelt hält. Nur Eines ärgert mich[34]), die Abweſenheit des Theologen, den ich vermiſſe, wie der Lehrer den Schüler, und wie der Schüler den Lehrer. Denn wir hatten angefangen, unſre Dienſtleiſtungen ſo gegen einander auszutauſchen[35]), daß ich ihn im Griechiſchen[36]), er[37]) mich in der Theologie unterrichtete. — Dein Brief hat mir eine ſehr große Freude gemacht[38]), da er theils Erfreuliches berichtete, theils Alles auf's genaueſte und ins Kleinſte eingehend[39]) erzählte[40]). Behalte, ich bitte Dich, dieſe Gewohnheit bei; erwarte aber nicht[41]), daß ich es Dir gleich thue[42]); denn Dir bietet ſich täglich Stoff zum Schreiben im Ueberfluſſe dar[43]), ich aber habe faſt nichts, was ich ſchreiben könnte, als eben das, daß ich nichts zu ſchreiben habe. Lebe wohl.

V.

Ich will mit Dir, mein Horatius, wenn anders[1]) Deine Neigung dem nicht widerſtrebt[2]), gleichſam eine Art von literariſchem Handelsverkehr anknüpfen[3]), ſo daß wir, da ſich Jeder von uns Beiden[4]) ohngefähr mit denſelben Wiſſenſchaften beſchäftigt[5]), alles das Schöne und Geſchmackvolle[6]), das nicht Gemeine und Alltägliche[7]), was wir etwa[8]) zu finden glauben[9]),

26) iocari in aliquem. — 27) mecum praeclare actum esse. — 28) Vgl. Z. §. 564. R. §. 182. — 29) Dieſe Freude äußerte ſich wohl durch laute Fröhlichkeit. Vgl. Nr. II. Note 27. — 30) tempus fallere. — 31) caput. — 32) bonus. — 33) compedes. — 34) me male habet. — 35) operas permutare inter se. — 36) durch Graecae literae, nicht etwa durch das bloſe Graeca oder gar Graecum. — 37) das betonte er im Gegenſatze, ipse. — 38) Vgl. Nr. III. Note 15. — 39) minutissime. — 40) persequi. — 41) durch Umſchreibung mit nolle. Vgl. Z. §. 586. R. §. 167. Note 1. — 42) Der Verf. braucht paria facere cum aliquo mit ſpätern Schriftſtellern, z. B. Seneca de ira III, 25. — 43) quae scribas plurima suppetunt.

1) si modo. — 2) voluntas abhorret ab aliqua re. — 3) mercaturam literarum instituere; eine Art von durch quidam. Vergl. Nr. III. Note 23. — 4) Vergl. Nr. I. Note 21. — 5) in iisdem studiis versari. — 6) bellum atque elegans. — 7) protritum. — 8) (alles) — — was etwa durch si quis, mit beſcheidenem Zweifel ſtatt des bloſen qui oder quisquis; wie im Griechiſchen εἴ τις ſtatt ὅστις. Vergl. Z. §. 737. R. §. 159. 2. Note 1. — 9) Welche Tempora im Lateiniſchen? Uebrig. vergl. Nr. II. Note 4.

indem wir die Schriften der Alten gleich [10]) entlegenen Küſten durchwandern [11]), zu Gemeingut machen [12]) und Einer dem Andern mittheilen. Daß dieß auch jene Alten gethan haben, die, wie Cicero in der Schrift von den Geſetzen ſagt, ihre Verdienſte in den Himmel verſetzten [13]), der Hippocrates aus Cos [14]) und der Democritus aus Abdera [15]), der Athenienſer Plato und der Tarentiner Archytas, ſodann von den Unſrigen (obgleich ich nicht einſehe, warum wir nicht auch jene die Unſrigen nennen dürften?) daß alſo [16]) von denen, die wir gewöhnlich die Unſrigen nennen, Cicero ſelbſt, Nigidius, Atticus, Varro ebendaſſelbe unter einander gethan haben [17]), das bezeugen deutlich genug ihre eigenen Schriftdenkmäler [18]). Indem ich nun ihr Beiſpiel, ſo viel an mir iſt [19]), zu erneuern trachte, rufe ich Dich, mein Horatius, zur Theilnahme daran auf [20]), und wenn Du dieſelbe nicht ablehnſt [21]), ſo glaube ich [22]), daß zuerſt Jeder von uns ſelbſt, ſodann aber auch Andere, und zwar nicht blos der Zeitgenoſſen [23]), ſondern auch, um mich eines homeriſchen Ausdrucks [24]) zu bedienen, der Spätergeborenen [25]), wenn auch keinen großen und reichen, doch wenigſtens einigen Nutzen daraus ziehen werden [26]). Die Geſetze und Verträge dabei [27]) aber werden, wenn Du nichts dawider haſt [28]), folgende ſein: Zuerſt daß, wenn Einem [29]) von uns irgend etwas in irgend einem alten Schriftſteller aufſtößt [30]),

10) durch ut — ita. Denn dieß iſt die gewähltere Stellung der Vergleichungspartikeln. Vergl. R. §. 196. u. §. 203. IV. 2. S. 373. — 11) lustrare. — 12) in commune conferre. — 13) endo coelo locare, aus einer Stelle der Legg. XII tabb. bei Cic. de Legg. II, 8, 19. (Endo alterthümlich für in, wie endoperator, endogredi, endopediri u. ſ. w. ſtatt imperator, ingredi, impediri bei Ennius, Lucretius und andern ältern Schriftſtellern. Uebrig. vergl. Z. §. 489. R. §. 150. B. 4. S. 195. — 14) durch das Adjectiv. Cous. Vergl. Z. §. 684. R. §. 203. II. 2. — 15) Abderites. — 16) dieß alſo (wofür wir im Deutſchen auch ſag' ich brauchen könnten) dient dazu, den durch die Parentheſe zerriſſenen Faden der Erzählung wieder aufzunehmen, zugleich aber auch den Ausdruck „die Unſrigen" durch eine nähere Beſtimmung gewiſſermaßen zu berichtigen. Man treffe daher unter den von Z. §. 736. aufgeführten Partikeln igitur, itaque, verum, verumtamen, sed, sed tamen, nam die richtige Wahl. — 17) durch das *frequent.* factitare, zu thun pflegen. — 18) Es genügt das bloſe monumenta, da man hier an nichts Anderes, als an ihre Schriften denken kann. — 19) quantum in me est. — 20) aliquem ad societatem vocare; daran durch das auf societas bezogene Pron. demonstr. nach R. §. 158. 3. S. 229. — 21) refugere. — 22) läßt ſich durch non dubito geben, entweder mit Rückſicht auf Z. §. 540 u. 41. R. §. 179. 2. oder auch mit Anwendung von Z. §. 594. R. §. 168. Note 5. S. 257. — 23) am beſten durch ii qui nunc sunt, qui nunc vivunt, im Gegenſatze zu dem Folgenden. — 24) vocabulum, verbum. — 25) οἱ ὀψίγονοι. — 26) fructus capere. — 27) durch den Genit. obiecti. — 28) nisi tibi secus videtur. — 29) Es iſt nur von Zweien die Rede, alſo: Einer von Beiden und zwar gleichviel, welcher. Vergl. Z. §. 130. — 30) Man hüte ſich vor dem jetzt ſo gewöhnlichen, aber durchaus unlateiniſchen Gebrauche von occurrere und obvenire in der Bedeutung ſich finden, vorkommen, z. B. dieß Wort

was dunkel, zweideutig, verdorben iſt oder [31]) ſcheint, er das Recht und die Befugniß haben ſoll [32]), die Meinung [33]) des Andern darüber zu erforſchen. Sodann daß der, welcher um ſeine Meinung befragt werden wird, nachdem er die Sache ſorgfältig erwogen [34]), auch, wenn es nöthig ſcheint, ſeinen Freunden mitgetheilt hat, Alles eröffne, was er entweder ſelbſt ausſinnen, oder bei Andern ausfindig machen [35]) konnte. Ferner daß, wenn die Meinung des Einen von dem Andern nicht gebilligt wird, es ihm frei ſtehen und unbenommen bleiben ſoll [36]), die Gründe, warum er ſie nicht billigt, zu entwickeln [37]), und daß der, welcher getadelt, oder vielmehr belehrt [38]) wird, dadurch nicht nur nicht verletzt und beleidigt zu werden, ſondern ſelbſt eine Wohlthat zu empfangen glaube. Endlich [39]) daß derjenige, welcher von dem Andern etwas empfangen hat, nie, weder ins Geheim noch öffentlich, dieß von ihm empfangen zu haben verhehle [40]); ſondern daß vielmehr Beide jede Gelegenheit [41]), das Anſehen und den Ruhm des Andern zu befördern [42]), nicht nur, wenn ſie ſich darbietet, begierig ergreifen [43]), ſondern auch eifrig und ſorgfältig aufſuchen. Wenn wir das thuen, ſo werden wir Einer des Andern Thätigkeit erhöhen [44]), und ſeine Geiſtesanlagen wecken, wir werden endlich gegenſeitig lernen, und [45]) gegenſeitig belehren. Unſerm Gisbert, einen Jüngling [46]), den ich täglich mehr liebe, weil

findet ſich beim Cicero u. ſ. w., wo inveniri, legi, uti und ähnliche Ausdrücke zu brauchen ſind. Uebrigens beachte man hier und in allen folgenden Sätzen die größere Genauigkeit der Lateiner in der Wahl der Tempora. — 31) Man ſetze ein doppeltes aut — aut, weil der Lateiner dergleichen einander ausſchließende Begriffe, wo das Eine nicht ſein kann, wenn das Andere iſt, gern recht ſcharf getrennt ſieht. (Vergl. auch unten Note 45.) — 32) ius fasque sit. — 33) d. i. das Gutachten, sententia (das dem Verbum censere entſprechende Subſt. Vgl. Nr. II. Note 4.) — 34) pensitare. — 35) expiscari ab (oder ex) aliquo. (Vergl. Cic. ad Div. IX, 19.) — 36) liberum solutumque esse. (Vgl. Nr. III. Note 11.) — 37) exponere. — 38) admonere. — 39) Wird bei Aufzählungen der letzte Punkt, das letzte Glied einer Reihe angeführt, ſo braucht man denique oder postremo; werden aber mehrere Zeitmomente mit einander verglichen, und der Umſtand angegeben, welcher zuletzt erfolgt iſt, (beſonders wenn er ſchon lange erwartet und gewünſcht wurde), ſo ſteht tandem. Letzteres hat alſo einen reinen Zeitbegriff, erſteres mehr einen localen. — 40) dissimulare (ſich ſtellen, als ob etwas nicht ſei, was doch iſt; während simulare bedeutet: ſich ſtellen, als ob etwas ſei, was wirklich nicht iſt.) — 41) im Latein. lieber der Plural mit omnis. — 42) durch die Verba ornare atque amplificare aliquem. — 43) arripere, worin der Begriff von begierig ſchon enthalten iſt. — 44) industriam acuere. — 45) Man verdoppelt im Latein. die Verbindungspartikeln, wenn beide durch ſie verbundene Begriffe gleichmäßig hervorgehoben, als gleich wichtig dargeſtellt werden ſollen; alſo et — et. — 46) Vergl. Nr. I. Note 1. Uebrigens ſetzen die Lateiner die Relativſätze gern voran und verflechten dann das eigentlich in den Hauptſatz gehörende Subſtantiv, worauf ſich das Pron. relat. bezieht, in den Relativſatz, natürlich in gleichem Caſus mit dieſem Pronomen. Vergl. R. §. 158. 4. b. S. 231.

er [47]) die ſchönen Wiſſenſchaften [48]) täglich mehr liebt, iſt durch dieſen unſern Verkehr [49]) ein weſentlicher Gewinn [50]) bereitet. Denn da ich [51]) theils zu allem Uebrigen, theils beſonders zum Schreiben träger bin als irgend Einer [52]), ſo gedenke ich ihn künftig, wenn ich an Dich ſchreibe, als Gehülfen [53]) zu gebrauchen. Er ſelbſt aber übernimmt dieſe Mühe ſehr gern, theils mir zu gefallen [54]), theils weil er glaubt, daß dieß für ſeine Studien nicht ohne Nutzen ſein werde. Lebe wohl.

VI.

Du weißt, Verehrteſter [1]), was uns Marcus Cicero [2]) vom Themiſtocles, jenem weiſen und tapfern Manne, erzählt hat [3]): er habe, als Jemand ihm verſprochen hätte, ihn in der Gedächtnißkunſt zu unterrichten [4]), geantwortet, er wolle lieber das Vergeſſen lernen. In der That ein herrlicher Ausſpruch [5]) und dieſes großen Mannes würdig; und möchte ihn niedergeſchrieben [6]) haben, wer da wollte [7]), er würde Recht daran [8]) gethan haben, damit ein ſo verſtändiger Gedanke [9]) nicht durch ſein Alter verloren ginge. Daher lobe ich den Cicero, der ihm an einer ſo glänzenden [10]) Stelle einen Platz anwies [11]); denn Plutarch, der ſein Leben ſorg-

47) Vergl. Nr. IV. Note 37. — 48) honesta studia. Sonſt ſagt man auch studia liberalia, humaniora, studia humanitatis; bonae, optimae literae; artes bonae, honestae, ingenuae, liberales, und verſteht unter allen dieſen Ausdrücken die allgemeinen, vorbereitenden Wiſſenſchaften, welche die Grundlage aller übrigen ſind, und höhere Menſchenbildung überhaupt zum Zwecke haben, beſonders Philologie, verbunden mit Poeſie und Beredtſamkeit, Philoſophie und Geſchichte. — 49) negotiatio. — 50) praesens lucrum. — 51) Man überſetze, als ob es hieße: denn ich, der ich u. ſ. w. — 52) Kann auch ſo gegeben werden: ſo träge, daß Keiner es mehr ſein kann. Dieſe beiden Verba aber können im Latein. wegbleiben. — 53) amanuensis; welcher Ausdruck jedoch nur bei Spätern, namentlich beim Suetonius vorkommt. Die alten Römer, bei denen alle dergleichen Dienſtleiſtungen von Sklaven oder Freigelaſſenen beſorgt wurden, pflegten ſolche Angeſtellte ganz kurz durch die Präpoſition a mit dem Gegenſtande ihrer Beſchäftigung zu bezeichnen, z. B. (servus oder libertus) ab epistolis (Schreiber), a rationibus (Rechnungsführer), a bibliotheca (Bibliothekar), a balneis (Bademeiſter), a potione (Mundſchenk), a pedibus (Laufer) u. ſ. w. Vergl. Z. §. 305. R. §. 150. S. 193. — 54) Man überſetze: meinetwegen und vergl. Z. §. 424. a. E. R. §. 103. Note 4.

1) Man brauche irgend eine ehrenvolle Anrede, wie vir summe, vir illustris, vir maxime venerabilis u. ſ. w. — 2) Acad. prior. II, 1, 2. — 3) literis prodere. Vergl. übrigens Nr. IV. Note 1. — 4) artem memoriae tradere — in welchem Tempus? — 5) vox. — 6) literis mandare. — 7) = wer es auch immer ſei; woraus aber im Latein. kein beſondrer Satz gemacht zu werden braucht. Siehe Z. §. 128. Ueber die ſchicklichſte Verbindung der Sätze vergl. übrigens Z. §. 798. R. §. 195. 1. a. S. 344. und 4. a. S. 346 f. — 8) bleibt im Latein. weg. — 9) sententia; denn es iſt ein in Worten ausgeſprochener Gedanke, keine bloſe Vorſtellung oder cogitatio. Verſtändig, prudentiae plenus. — 10) illustris. — 11) collocare. Vergl. Nr. V. Note 13.

fältig beſchrieben hat, erwähnt unter mehrern andern geiſtreichen Aeußerungen [12]) deſſelben dieſen Ausſpruch nicht. Doch billige ich, nachdem ich oftmals genau darüber nachgedacht habe, die vom Cicero gegebene [13]) Erklärung nicht, welcher glaubte, Themiſtocles habe dieß geſagt, weil ihm Alles, was er je [14]) gehört oder geſehen hatte, im Gedächtniß blieb [15]). Denn wenn auch dieß bewirken konnte, daß er jene neue Kunſtfertigkeit [16]) verachtete, weil er derſelben keineswegs bedurfte, ſo trug es doch nichts dazu bei [17]), die heftige Begierde zu ſtillen [18]), die in der Bruſt des Themiſtocles ſich regte [19]), alles das daraus zu verbannen [20]), was ihm [21]) damals drückend [22]) war, und einen heftigen, ſtets brennenden Schmerz verurſachte [23]). Ich glaube daher (um freimüthig zu äußern, was ich denke), jener große Mann habe das andeuten wollen, daß er jedem Menſchen ſehr verbunden ſein würde [24]), der ihm ein Mittel [25]) und einen Weg zeigte [26]), wie er alles das vergeſſen [27]) könnte, was mit [28]) einem ſchmerzlichen Gefühle [29]) in ſeinem Gedächtniß haftete [30]); beſonders da es heißt [31]), daß ſich Themiſtocles in ſeiner Jugend nicht geringe Fehltritte habe zu Schulden kommen laſſen [32]), und daß ſein Ruf damals auf dem Spiele ſtand [33]), was er auch ſpäterhin ſelbſt

12) Da hier von einem Griechen die Rede iſt und ein griech. Biograph deſſelben citirt wird, ſo kann man, der Abwechſelung wegen, das griech. ἀπόφθεγμα brauchen, womit jeder kluge Ausſpruch oder witzige Einfall bezeichnet wird, dergleichen ſich namentlich von den Spartanern ſehr viele erhalten haben. — 13) blos durch den genitivus auctoris. Vergl. R. §. 101. — 14) = was nur immer. — 15) in memoria haerere. — 16) novum artificium; denn die Mnemonik oder Gedächtnißkunſt wird als eine in ihrer Art neue, vorher noch nicht da geweſene Erfindung bezeichnet. Vergl. Nr. XXI. Note 1. — 17) valere ad. — 18) explere, eig. ſättigen. — 19) vigere. — 20) inde eiicere. Vergl. Z. §. 659. R. §. 169. 2. S. 261. — 21) Statt des bloſen Pronomens der dritten Perſon braucht der Lateiner bisweilen mit Nachdruck homo, worin hier durchaus nicht der Begriff der Verächtlichkeit zu ſuchen iſt, der ſonſt zuweilen mit dieſem Worte verbunden wird, ſondern eher eine Art von Mitleid ſich ausſpricht. — 22) molestus. — 23) ingentem dolorem inurere, welches Verbum zuerſt von Brandmalen gebraucht wird, die dem Körper aufgedrückt werden, dann auch tropiſch von unangenehmen Empfindungen, die der Seele für die Dauer eingeprägt werden, von ungünſtigen, läſtigen Prädicaten, die einer Perſon dauernd anhaften u. ſ. w. — 24) obligari. — 25) ratio, was oft ſo mit via verbunden wird. — 26) welches Tempus im Lateiniſchen? Man beachte, was vorhergeht. — 27) obliterare, eig. wegwiſchen, verlöſchen (aus dem Gedächtniß). Vgl. übrigens Z. §. 545 ff. namentlich §. 547. R. §. 185. — 28) non sine. Vergl. Z. §. 574. R. §. 172. — 29) = Gefühl des Schmerzes. — 30) in memoria insidēre (nicht insidĕre, welche Verba nicht ſelten mit einander verwechſelt werden; jenes heißt: ſich wo niedergelaſſen haben, wo ſitzen, dieſes: ſich wo niederlaſſen; letzteres bezeichnet die Handlung ſelbſt, erſteres die Folge derſelben. Ganz daſſelbe Verhältniß findet Statt zwiſchen adsidĕre und adsidēre, obsidĕre und obsidēre, residĕre und residēre, pendĕre und pendēre u. ſ. w. — 31) Siehe Nr. II. Note 32. — 32) culpam in se admittere; auch ohne die Beſtimmung in se. — 33) Es ſteht

bekannte. Und allerdings glaube ich, daß ſich wenige Menſchen[34]) finden, die in jenem ſchwankenden[35]) Lebensalter, wo der Hang nach ſinnlichem Vergnügen vorherrſcht[36]), der ſeine harte und grauſame Herrſchaft bisweilen ſelbſt[37]) gegen geſetzte und bedächtige[38]) Männer geltend macht[39]), ganz frei von allem Makel[40]) geweſen ſind. Nachdem ich alſo über dieſen Gegenſtand viel mit mir ſelbſt zu Rathe gegangen bin[41]), erwarte ich nun Dein Urtheil darüber, und mache Dich zum Schiedsrichter bei dieſer Unterſuchung, einen Mann, von dem ich ſeiner ausnehmenden Bekanntſchaft mit den ſchönen Wiſſenſchaften[42]) und ſeiner großen Erfahrung[43]) wegen hoffe, daß er leicht einſehen wird, ob ich in dieſer Sache das Wahre getroffen[44]), oder im Gegentheil mich in meiner Anſicht geirrt[45]) und ſtark vergangen habe, daß ich[46]) mich ohne Grund[47]) von der Entſcheidung[48]) eines ſo großen Mannes abzuweichen unterfing. Lebe wohl.

VII.

Antwort auf den vorhergehenden Brief.

Fürwahr die Quellen ſelber dürſten[1]), wie es im Sprichwort heißt[2]), wenn Du, mein Victorius, ein ſo ausgezeichneter Mann in dieſer Art[3]) der Wiſſenſchaften, über etwas, das Du ſelbſt ſchon entſchieden haſt[4]), noch[5]) die Meinung irgend eines

etwas auf dem Spiele (d. h. iſt in Gefahr verloren zu gehen) agitur aliquid; (wie wir auch ſagen: „es handelt ſich um etwas;" übrigens wohl zu unterſcheiden von agitur de aliqua re, es wird über etwas verhandelt.) Doch kann man auch, nach Cic. pro Cael. 31, 75., den bildlichen Ausdruck ad metas haerere brauchen (d. h. hier vom Themiſtocles gebraucht: er ſtand auf dem äußerſten Puncte, wo er umkehren mußte, wenn er nicht ſeinen guten Ruf ganz verlieren wollte. Ueber meta ſ. das Lexicon.) Dann aber vergl. Nr. III. Note 23. — 34) Zur Abwechſelung ſetze man einmal das beſonders von Salluſt und Livius in einem mehr feierlichen und nachdrucksvollen Vortrage häufig ſtatt homines gebrauchte mortales. — 35) lubricus. — 36) appetitus voluptatis dominatur. — 37) Vergl. Z. §. 335. R. §. 187. B. S. 317. — 38) gravis et moderatus. — 39) imperium exercere in aliquem. — 40) labes. — 41) secum reputare de aliqua re. — 42) Man wähle einen Ausdruck aus Nr. V. Note 48. — 43) usus rerum. — 44) verum attingere, assequi. — 45) opinione labi. — 46) Vergl. Z. §. 564. R. §. 182. — 47) temere. — 48) auctoritas, als der Ausſpruch eines ſehr berühmten Mannes, der ſchon durch ſeinen Namen und ſein Anſehn imponirt, und dadurch ein gewiſſes Recht hat, Zuſtimmung zu fordern.

1) Vergl. Cic. ad Qu. Fr. III, 1, 11. (und ad Att. XII, 5., wo derſelbe Gedanke griechiſch durch διψῶσα κρήνη ausgedrückt iſt.) — 2) blos quod dicitur. — 3) Art iſt hier = Gattung, alſo genus. (Nie aber hat modus dieſe Bedeutung, welches zunächſt das Maaß, wornach man etwas einrichtet, dann aber die Art und Weiſe zu handeln überhaupt bezeichnet. Ratio endlich bedeutet, wie via, das Mittel, den Weg, um zu einem gewiſſen Zwecke zu gelangen.) — 4) statuere de aliqua re. — 5) praeterea. Doch vergl. auch Nr. I. Note 34.

Andern einholen [6] zu müſſen glaubſt. Aber wenn Du ja [7] Einen ſuchteſt, der über Dein Urtheil das ſeinige abgeben ſollte [8], ſo konnte doch ich am allerwenigſten dazu geeignet ſcheinen, da ich mich nur ſo zum Scheine [9], wie ihr zu ſagen pflegt, ein wenig mit dieſen Wiſſenſchaften befaſſe [10], und durch viele und wichtige Geſchäfte [11] verhindert, ihrer Betreibung nur einzeln erhaſchte Nebenſtunden [12] widme. Daher werde ich leicht zu dem Glauben bewogen [13], daß Du mich mehr, um mir eine Ehre zu erweiſen [14], nach meiner Anſicht [15] über Deine Erklärung des Themiſtocleiſchen Ausſpruchs gefragt habeſt, als weil Du mich für einen ſonderlich geſchickten Beurtheiler [16] ſolcher Gegenſtände hielteſt. Denn wenn auch mir das Recht zuſtehen ſoll, in eurem Gelehrtenrathe [17] meine Meinung vorzutragen [18], ſo ſtimme ich Dir völlig bei, mein Victorius, und zwar ſo [19], daß ich glaube, es laſſe ſich über dieſe Sache nichts Wahreres oder Verſtändigeres ſagen. Denn, wie Du ganz richtig ſchließeſt [20], wenn dem Gedächtniſſe des Themiſtocles Alles eingeprägt blieb [21], was er gehört oder geſehen hatte, ſo konnte er zwar auf jene Gedächtnißkunſt, als für ihn weniger nöthig, geringſchätzig herabblicken [22];

6) exquirere. — 7) maxime, was oft bei Zugeſtändniſſen, Einräumungen wie unſer ja gebraucht wird. — 8) blos durch iudicare. — 9) dicis causa, ein Ausdruck, der von Allem gebraucht wird, was man nicht mit rechtem Ernſte und mit vollem Eifer betreibt, ſondern nur der Gewohnheit, der Mode, des Anſtandes wegen zum Scheine mitmacht, was man nur thut, um es gethan zu haben. (Ueber den Urſprung deſſelben iſt man noch getheilter Meinung, indem Einige dicis für den Genitiv eines veralteten Wortes dex, formirt wie vindex, iudex, index u. ſ. w., Andere wohl richtiger für den griech. Genitiv δίκης halten, welches griech. Wort wir auch in den Formeln dicam alicui scribere, impingere und dicam sortiri wiederfinden.) — 10) attingere (nur oberflächlich berühren, worin alſo der Begriff wenig ſchon enthalten iſt). — 11) kann auch durch curae gegeben werden. — 12) exceptae et subsecivae horae. Letzteres ſind Stunden, die nicht der Hauptſache, d. h. den eigentlichen Berufsarbeiten, ſondern Nebendingen gewidmet, folglich jenen entzogen, gleichſam davon abgeſchnitten werden. — 13) adducor, ut credam. — 14) durch ornare aliquem. — 15) man überſetze: was mir von Deiner Erklärung ſchiene. — 16) valde bonus existimator. (Man unterſcheide existimator, einer, der ſein Gutachten, ſein Urtheil über etwas abgiebt, von aestimator, einer, der den Werth einer Sache beſtimmt, der mehrere Dinge gegen einander abwägt, um zu entſcheiden, welches dem andern vorzuziehen, welches nachzuſetzen ſei. Derſelbe Unterſchied findet auch Statt zwiſchen existimare und aestimare (welches daher nur einen Accus. obiecti, nie den Accus. c. Inf. bei ſich haben kann, wie jenes), existimatio und aestimatio, Worte, welche in den Handſchriften häufig verwechſelt werden.) — 17) eruditorum hominum senatus. — 18) mihi est sententiae dictio, d. h. ich habe das Recht, meine Meinung zu ſagen. — 19) Die bloſe Copula hat bisweilen die näher beſtimmende, einſchränkende Kraft von et quidem. (Vergl. R. §. 157. 1. g. S. 222.) Doch wiederhole man hernach das vorhergehende Verbum. — 20) ratiocinari. — 21) Siehe Nr. VI. Note 15. — 22) despicere aliquid.

aber es war keine Urſache [23]) vorhanden, warum er überdieß die Kunſt zu vergeſſen hätte begehren ſollen. Wenn er aber die Freude, die er aus ſeinen herrlichen Thaten [24]) ſchöpfte, durch die Erinnerung an die Ausſchweifungen und ſchlechten Streiche ſeiner Jugend verdüſtert [25]) ſah, ſo wünſchte er nicht ohne Grund, dieſe vergeſſen zu können, um jene Freude ungetrübt und rein [26]) zu genießen. Du haſt alſo meine Zuſtimmung [27]) zu Deiner Anſicht. Welchen Werth Du darauf legen wirſt [28]), weiß ich nicht; ich aber werde erſt dann glauben, daß ich von Dir nicht ganz gering geſchätzt werde, wenn Du mich, nach Deiner Bequemlichkeit [29]), oft durch dergleichen Briefe herausforderſt [30]). Findeſt Du indeſſen etwas, mein Victorius, was ich hier für Dich oder die Deinigen [31]) thun kann, ſo laß es mich wiſſen [32]); und halte Dich feſt davon überzeugt [33]), daß alle Deine Angelegenheiten von mir mit noch größerem Eifer beſorgt werden ſollen [34]), als meine eigenen. Lebe wohl.

VIII.

Dein Brief war mir unausſprechlich [1]) angenehm; denn da ich Dich ſchon längſt innig [2]) liebte, wünſchte ich ſehnlich [3]), daß Dir dieſe meine Geſinnung [4]) bekannt wäre, indem ich nicht zweifelte, daß [5]) ich dagegen [6]) auch von Dir geliebt werden würde. Aber ich antworte deshalb etwas ſpäter darauf, als Du erwarteteſt [7]), zuerſt weil ich auch ihn ſehr ſpät erhalten habe, d. h. gerade am erſten Januar [8]), worin mir auch eine frohe und

23) Vergl. Nr. IV. Note 10. Doch kann es auch nach Z. §. 562. u. R. §. 176. Note 1. S. 293. ausgedrückt werden. — 24) res praeclare gestae; und ſo nachher quae libidinose et nequiter fecerat. — 25) contaminari. Uebrig. vergl. Z. §. 636. R. §. 171. I. 1. S. 269. — 26) Vergl. Nr. II. Note 30. — 27) Man überſetze: Du haſt mich als einen Beiſtimmenden, durch adstipulator mit dem Dativ, oder durch ein Participium. — 28) facere aliquid mit dem Genitiv des Werthes. Vgl. Z. §. 444. R. §. 109. Wie läßt ſich dieſer Satz mit dem vorigen in nähere Verbindung bringen? Vergl. Nr. VI. Note 7. — 29) quod tuo commodo fiat; eine gewöhnliche Höflichkeitsformel, wenn man Jemanden durch eine Bitte, einen Auftrag u. ſ. w. nicht geniren will. (Vergl. Cic. ad Div. IV, 2. ad Att. XIII, 48. etc.) Ebenſo ſagte man si commodum tibi erit, quum commodum tuum erit u. ſ. w. — 30) provocare, in der Bedeutung: durch irgend eine Handlung Jemanden veranlaſſen, daß er daſſelbe oder etwas Aehnliches thue. — 31) Nach Z. §. 424. a. E. R. §. 103. Note 4. — 32) = mache, daß ich es wiſſe. Vgl. Z. §. 586. u. 624. R. §. 167. Note 1. — 33) durch persuadere, oder auch pro certo habere. — 34) procurare; beſorgt werden ſollen = werden beſorgt werden.

1) supra quam dici potest. — 2) valde. — 3) mirifice. — 4) animus. — 5) durch die Umſchreibung fore, ut. Kann auch quin folgen? Vgl. Z. §. 540. R. §. 179. 2. — 6) vicissim. — 7) durch das Subſt. exspectatio. Vgl. Z. §. 484. Anm. 1. a. E. R. §. 154. A. 1. — 8) ipsis Calendis Ianuariis; denn in der guten Latinität kommen die Namen der Monate nur als Adjectiva, in gleichem Caſus mit Calen-

günſtige Vorbedeutung [9]) zu liegen ſchien, ſo daß ich ſchon daraus einige Hoffnung ſchöpfte [10]), das ganze Jahr werde für mich ein geſegnetes und glückliches ſein [11]); ſodann weil ich verſuchen wollte, ob ich nicht, ehe ich Dir antwortete [12]), hinſichtlich [13]) des Gellius etwas, wie [14]) Du es wünſcheſt, zu bewerkſtelligen und zu leiſten vermöchte. Allein es hat ſich noch nichts gefunden, was etwa [15]) von großem Werthe wäre; nur eine Hoffnung iſt noch übrig: ſie beruht [16]) auf den Bibliotheken der Cardinäle [17]) Farneſe und Sforza, welche ich noch nicht durchſucht [18]) habe. Zweifle jedoch nicht, daß ich dieß mit Sorgfalt thun werde, ſobald es meine Geſchäfte mir erlauben [19]), die freilich theils zahlreich [20]), theils um ſo läſtiger ſind, da ſie jeder Art wiſſenſchaftlicher Thätigkeit fern liegen [21]). Doch viel haben [22]) alle diejenigen zu ertragen, die, wie jener Dichter [23]) ſagt, gezwungen ſind, an fremder Leute Tiſche zu eſſen [24]). Du aber, mein Giphanius, der Du ſowohl durch Deine Anlagen Dich auszeichneſt, als eine Fülle von Gelehrſamkeit beſitzeſt [25]), und in dem [26]) Alter ſteheſt, das zur Ertragung beſchwerlicher Arbeiten [27]) geeignet iſt [28]), fahre fort, wie Du thuſt, etwas beharrlich auszuarbeiten [29]), was

dae, Nonae und Idus vor. Vergl. auch Z. §. 38. R. §. 226. — 9) laetum ac prosperum omen. — 10) concipere. — 11) faustus et felix werden häufig verbunden; felix ſteht ganz im Allgemeinen: dem das Glück wohl will, der ſich in glücklichen Umſtänden befindet, von Perſonen ſowohl als von Sachen (vergl. Nr. II. Note 1.); faustus (vom griech. φαύω, φαύζω, dem das Glück leuchtet, der von Oben her geſegnet iſt) meiſtens in religiöſer Beziehung, und (wie prosper, was gut von Statten geht, von glücklichem Erfolge iſt, und secundus, was die gewünſchte, günſtige Beſchaffenheit hat) nur von Sachen und Zuſtänden, nie von Perſonen. — 12) rescribere. — 13) de. Vergl. Z. §. 308. R. §. 150. A. 1. S. 193. — 14) von der Art, wie — alſo qualis. — 15) quidem. — 16) braucht nach reliquum esse nicht beſonders ausgedrückt zu werden. — 17) Siehe Nr. IV. Note 20. Farneſe — Farnesius. — 18) excutere, eig. durch Schütteln viſitiren, um zu ſehen, ob vielleicht in den Falten der Kleidung u. ſ. w. etwas verſteckt iſt; dann überhaupt genau durchſuchen, durchſtöbern. — 19) Welches Tempus? Man brauche den Ausdruck per aliquid licet oder licitum est. — 20) multus. — 21) ab omni genere literarum alienum esse. — 22) = müſſen ertragen. — 23) Iuvenal. V, 2. — 24) aliena vivere quadra (eig. das viereckige Tiſchblatt). — 25) doctrina abundare. — 26) d. h. in einem ſolchen. Vergl. Z. §. 556 ff. R. §. 176. 4. — 27) labor heißt an ſich ſchon eine anſtrengende, beſchwerliche Arbeit (Mühſeligkeit), während opera nur das Arbeiten, Thätigſein überhaupt im Gegenſatz der Unthätigkeit, opus aber die Arbeit, das Werk, als Product der opera bezeichnet, (welchen objectiven Sinn labor in der Proſa nie hat). — 28) esse mit dem Dativ. Vergl. Z. §. 422. R. §. 120. 1. — 29) Der vom Verf., wie von ſo vielen Neueren gebrauchte Ausdruck elaborare aliquid kommt (obgleich das Particip. elaboratus ſich in dieſem Sinne findet) bei keinem Proſaiker des goldnen Zeitalters vor. Man braucht dafür beſſer efficere, perficere, oder, wenn von Schriften die Rede iſt, conscribere, componere aliquid. (Elaborare in aliqua re, oder ganz abſolut ohne Caſus, bedeutet: in irgend einer anſtrengenden Arbeit durch Ausdauer zu einem gewiſſen Reſultate kommen.)

Dir eben ſo ſehr zum Ruhme, als uns und den Nachkommen zum Nutzen gereichen dürfte. Denn was den Lambin betrifft 30), ſo ſehe ich durchaus keine 31) Urſache, warum deſſen neidiſche Verkleinerung 32) Dich von Deinen Beſtrebungen zurückſchrecken oder abziehen ſollte. Er handelte gegen Dich 33), wie er auch gegen Andere zu handeln pflegt; und ſo wahr ich wünſche, daß mir Alles, was ich begehre, zu Theil werden möge 34), ſo ſehr würde ich mich gewundert haben, wenn es Dir erlaubt geweſen wäre, ihn ungeſtraft 35) zu loben. Denn ſo iſt nun einmal dieſer Menſch; gegen die allein zeigt er ſich zuerſt mißgünſtig 36), denen er das Meiſte ſchuldig iſt. Wie er mich behandelt hat 37), weißt Du; wie viel er mir aber zu verdanken hat, das wiſſen außer Dir auch 38) viele Andere. Du aber wirſt ſtatt *eines* kalten Verläumders unzählige Freunde haben, die Dich und Deine Arbeiten durch ihr Lob bis in den Himmel erheben werden 39). Doch davon ein andermal 40). Ich bitte Dich, daß Du mich liebeſt, und an meiner innigſten Zuneigung 41) gegen Dich nicht zweifeln mögeſt. Ich würde noch mehr ſchreiben, aber mein Freund hier 42) drängt mich, ein wackerer und gelehrter 43) Mann, weshalb 44) ich ihn auch von Dir freundlich aufgenommen 45) wünſche. Da er auf der Stelle abzureiſen im Begriffe ſtand 46), ließ 47) er mir kaum Zeit genug 48), ſelbſt dieß Wenige zu ſchreiben. Daher entſchuldige mich, wenn vielleicht etwas nicht ſorgfältig genug geſchrieben ſein ſollte. Ich bitte Dich, ſchreibe doch ein paar Zeilen 49) an unſern Berzevicäus, und verſichre 50) ihm, mein altes 51) Wohlwollen gegen ihn habe dadurch einen großen Zuwachs erhalten 52), daß er der Vermittler 53) unſrer Freundſchaft geworden ſei; auch 54), daß ich in wenigen Tagen ſeinen Brief,

30) Siehe oben Note 13. — 31) Vergl. Nr. IV. Note 10. — 32) obtrectatio. — 33) in aliquem esse (scil. eum, talem), qui. — 34) ita mihi omnia, quae cupio, eveniant, ut — — mirabar. Vgl. R. §. 166. S. 251. Note 1. und Nr. XI. Note 41.; wegen des Indicat. mirabar vgl. Z. §. 519. R. §. 193. beſonders 3. b. S. 336. — 35) impune. — 36) durch das Verbum invidere. — 37) accipere, zuerſt in ſein Haus, an ſeinen Tiſch aufnehmen, bewirthen; dann überhaupt behandeln, mit Jemandem verfahren, umgehen. So würde man auch bei uns in der niedern Volksſprache ſagen: wie er mich tractirt hat, weißt Du. — 38) *außer* — auch, et — et. — 39) laudibus in coelum ferre. — 40) Sed haec alias. — 41) propensissima voluntas erga aliquem. — 42) d. i. der hier gegenwärtige, derſelbe, der auch den Brief überbringt — hic. Vergl. Nr. IV. Note 9. — 43) literatus, eig. ein Mann, der viel Büchergelehrſamkeit und Sprachkenntniß beſitzt, das griech. φιλόλογος. Vergl. übrigens Nr. XIV. Note 10. — 44) quo nomine, eig. unter welchem Titel, nämlich als vir bonus et literatus. — 45) humaniter excipere aliquem. — 46) Vergl. Z. §. 169 und 498. R. §. 163. Note b. S. 242. — 47) dare. — 48) Vgl. Z. §. 432. R. §. 115. 1. — 49) blos aliquid. — 50) significare. — 51) Vergl. das Regiſter unter alt. — 52) multum accedit ad aliquid. — 53) conciliator. — 54) item, welches die Aehnlichkeit im Verhältniſſe eines

den ich zugleich mit dem Deinigen empfing, auf's ausführlichſte beantworten würde. Grüße mir auch herzlich [55]) den berühmten Herrn [56]) Paul Fox, den Geſandten [57]) des Königs, der ſich nicht wird wundern dürfen, wenn ich mir die Freiheit nehme [58]), irgend eine Schrift von mir durch die für mich ehrenvolle Vorſetzung ſeines Namens zu ſchmücken [59]), da [60]) er mich einer Aufmunterung zum Schreiben in ſeinen Briefen würdigen zu müſſen glaubte [61]). Lebe recht wohl [62]), mein beſter und hochgelahrter [63]) Giphanius.

IX.

Ich glaube nicht, einer [1]) Entſchuldigung bei Dir zu bedürfen [2]), daß ich Dir ziemlich ſelten [3]) ſchreibe. Denn erſt dann würde ich ſelbſt mich zu verſündigen glauben [4]), wenn ich mir einen ſo hohen Werth beilegte [5]), daß ich Dir, einem ſo großen und ſtets durch ſo wichtige Geſchäfte verhinderten Manne, häufig durch meine Briefe beſchwerlich fiele [6]). Daher lege ich mir Feſſeln an [7]), und obgleich ich täglich an Dich denke und, wie es meine Pflicht iſt [8]), für Dein Wohl und Deine Erhal-

ſpätern Prädicates zu dem eines früheren bezeichnet: ebenſo, ingleichen. — 55) diligenter. — 56) Man füge clarissimum virum hinzu und vergl. Nr. I. Note 19. — 57) orator. Vergl. Nr. XXVIII. Note 32. — 58) non verebor, mich nicht ſcheuen, mich unterſtehen werde. — 59) d. h. ihm eine meiner Schriften zu dediciren, honorifica ipsius appellatione ornare. — 60) Dieſer ganze Cauſalſatz wird im Latein. beſſer vorausgeſchickt, gleich nach dem Pron. relat. Vergl. R. §. 202. I. 3. — 61) Man überſetze: „Da er mich für ſo würdig hielt (aliquem tanti esse ducere), daß er — — glaubte.“ Vergl. Nr. VII. Note 28. Es verſteht ſich von ſelbſt, wie nun Aufmunterung auszudrücken iſt. — 62) etiam atque etiam vale. — 63) durch den Superlativ.

1) Das Pron. indefin. iſt hinzuzufügen, und zwar welches im negativen Satze? Vgl. Z. §. 129. (R. §. 159. S. 236. Note 5.) — 2) = ich glaube nicht, daß ich eine E. bei Dir gebrauchen muß. — 3) Vgl. Z. §. 104. Anm. R. §. 154. 4. S. 210. — 4) durch sibi videri, was der Lateiner gewöhnlich braucht, wenn er etwas von ſich ſelbſt glaubt. — 5) tanti se facere. Vergl. oben Note 61. — 6) obstrepere alicui, zunächſt von mündlicher Rede, die Jemanden durch ihr Geräuſch ſtört, dann aber auch von Briefen. Vergl. Cic. ad Div. V, 4. — 7) se continere. — 8) durch debere. Der Unterſchied der Verba des Müſſens iſt in der Kürze folgender: debeo, es iſt meine Pflicht, Schuldigkeit (abſolute moraliſche Verpflichtung); dann aber auch: meiner Ueberzeugung nach muß etwas ſo ſein, verſteht es ſich von ſelbſt, daß es nicht anders ſein kann (Nothwendigkeit nach ſubjectiver Vorſtellung); — oportet (in deſſen Gebrauch freilich die meiſte Freiheit herrſcht), es geziemt ſich, der Anſtand, die Billigkeit, die Klugheit gebietet es (moraliſch bedingte Nothwendigkeit); — opus est, die Umſtände machen es nöthig, es iſt zweckdienlich, erſprießlich (politiſch bedingte Nothwendigkeit); — necesse est, es iſt der Natur der Sache nach unvermeidlich (Naturnothwendigkeit, innerer natürlicher Zwang); — cogor, ich bin durch eine äußere Gewalt, durch irgend ein lebendes Individuum genöthigt (äußerer Zwang). Endlich läßt ſich auch müſſen durch die Conj. periphrast.

tung [9]) bete [10]), ſo ſchreibe ich doch ſeltener [11]), und thue dieß nie, als wenn ſich etwas von der Art ereignet hat, daß es ſcheinen könnte, als ob ich meiner Pflicht untreu werden würde [12]), wenn ich nicht ſchriebe; und etwas dergleichen iſt es auch [13]), was mich jetzt zu ſchreiben vermocht hat [14]). Denn obgleich ich neulich bei der Herausgabe [15]) der 8 Bücher Verſchiedener Lesarten recht gut [16]) einſah, daß ſie zu geringfügig [17]) wären, als daß Du, den nichts feſſelt [18]), als etwas Treffliches und Ausgezeichnetes, ein großes Vergnügen aus ihrer Lectüre ſchöpfen [19]) könnteſt; ſo hielt ich es doch für meine Schuldigkeit [20]), ein Exemplar derſelben Dir zu überſenden, und ich zweifelte nicht, daß Du ſie freundlich aufnehmen würdeſt, entweder weil ſie von mir herrühren [21]), oder weil ſie an jenen Mann geſchrieben ſind, der, ſo wie er von Dir ausnehmend [22]) geliebt wird, ſo auch Dir nicht blos mit außerordentlicher [23]) Liebe, ſondern bei Gott! [24]) auch mit außerordentlicher Hochachtung und Verehrung zugethan iſt [25]). Eines jedoch iſt es, was ich zwar in der beſten Abſicht [26]) gethan habe, weshalb ich Dich aber doch bei [27]) Deiner theils von Andern, theils beſonders [28]) von mir erkannten [29]) Menſchenfreundlichkeit dringend [30]) um Verzeihung bitten muß, da es möglich iſt, daß ich mich dabei zuverſichtlicher benommen habe [31]),

des Part. fut. pass. mit esse ausdrücken, wenn die Nothwendigkeit aus den jedesmaligen Umſtänden und dem Zuſammenhange eines Verhältniſſes von ſelbſt hervorgeht und einleuchtet. — 9) incolumitas. — 10) vota facere. — 11) Der vom Verf. gebrauchte Ausdruck rarior sum in scribendo iſt nicht zur Nachahmung zu empfehlen, wenn gleich z. B. Plin. H. N. VIII, 18. leones rari in potu, d. i. qui raro bibunt, ſagt. — 12) officio deesse. Uebrig. beobachte man die richtige Wahl der Tempora. — 13) kann ſehr kurz ausgedrückt und mit dem vorigen Satze ohne Copula verbunden werden. — 14) adducere ad aliquid, oder mit folg. ut. — 15) durch das Verbum edere, als ich herausgab; aber welches Tempus im Lateiniſchen? und in welchen Satz gehört nun neulich? — 16) satis. — 17) levis. Vgl. oben Note 3. — 18) capere. — 19) percipere. — 20) Man überſetze: ich glaubte, dafür ſorgen zu müſſen, daß u. ſ. w. durch die Umſchreibung mit facere, ut. Vgl. Z. §. 618 u. 619. R. §. 169. Note 2. S. 264. — 21) mei sunt. Vergl. Z. §. 684. R. §. 157. 3. d. — 22) singulariter. Vgl. Cic. Verr. II, 47, 117. Plin. Ep. I, 22. — 23) admirabilis. (Admirabile, admirandum), was man bewundern muß, (etwas Großes, Herrliches, Löbliches ꝛc.); mirum, mirandum, worüber man ſich wundern muß, (was auch etwas Kleinliches, Schlechtes, Unrühmliches ſein kann.) Welche Stelle muß übrigens dieß Adject. im Satze bekommen, wenn es nicht, wie im Deutſchen, wiederholt werden ſoll? — 24) me dius fidius (sc. iuvet); welche bekannte Schwurformel Einige durch deus fidei, Andere richtiger durch dius (Διὸς) filius, d. i. Hercules, erklären, ſo daß ſie am Ende eben ſo viel als mehercule od. mehercules wäre. Siehe Z. §. 361. Note. — 25) cultu atque observantia aliquem prosequi. — 26) optimo animo. — 27) per. Vgl. Z. §. 301. R. §. 137. S. 173. — 28) Siehe das Regiſter unter beſonders. — 29) perspectus. — 30) etiam atque etiam. — 31) confidentius se gerere.

als ſich gebührte [32]). Ich habe nämlich [33]) in irgend einer Stelle jener Bücher [34]) Dich namentlich anzuführen [35]), auch einige Verſe hinzuſetzen gewagt, die mir aus jenem kleinen Gedichte im Gedächtniß geblieben waren [36]), das ich Dir einſt zugleich mit jenem Trauerſpiele überſandte, welches ich über den Tod des C. Cäſar geſchrieben und in Deinem Namen bekannt gemacht hatte [37]). Habe ich nun hierin einen Fehler begangen [38]), (denn ich hätte nichts ohne Deine Zuſtimmung [39]) thun ſollen [40]), beſonders da ich in Venedig Dich geſprochen hatte) [41]), ſo habe ich aus einem unglaublichen Uebermaß [42]) von Liebe gegen Dich gefehlt, und daß Du Dir dieſes willig gefallen laſſen mögeſt [43]), darum bitte und

32) decere. Wie ſind übrigens dieſe Sätze in eine gute Periode zu bringen? Man gebe den Satz mit zwar durch etsi, Verzeihung durch das Verbum ignoscere, und denke daran, daß im Latein. die Cauſalſätze vorangeſchickt werden. — 33) Wie iſt hier nämlich auszudrücken? Man beachte das Verhältniß der Sätze zu einander und vergl. Z. §. 345. R. §. 190. u. 191. Zum richtigern Verſtändniß bemerke ich noch Folgendes: Unſer deutſches nämlich muß im Latein. auf ſehr verſchiedene Weiſe wiedergegeben werden. Dient es blos zur Einführung einer Appoſition, ſo bleibt es im Latein. ganz weg; (z. B. der Gefeiertſte unter den griech. Lyrikern, Pindar nämlich, beſingt ꝛc.; wo es jedoch auch Pindarum dico, „den Pindar meine ich", heißen könnte, wenn man andeuten wollte, daß doch wohl Jemand noch ungewiß ſein könnte, welcher Name nun folgen ſollte). Führt aber nämlich einen zur nähern Begründung oder Auseinanderſetzung des Vorhergehenden dienenden Satz ein, der alſo eigentlich einen Grund, eine Urſache der vorhergehenden Behauptung enthält, ſo iſt es nam, namque, enim. Nur wenn dadurch angedeutet werden ſoll, daß man ſeiner Sache ganz gewiß iſt und vorausſetzt, auch der Andere gebe ſie zu, alſo in der Bedeutung von doch wohl, ich meine doch, das heißt doch wohl ꝛc., beſonders nach einer vorausgegangenen Frage, darf nämlich durch nempe ausgedrückt werden. Wird es für unſer offenbar, ohne Zweifel, in der That gebraucht, ſo iſt es nimirum (aus mirum, ni zuſammengezogen, vergl. Ter. Andr. III, 4, 19., und dem griech. δηλονότι entſprechend), wodurch man zu erkennen giebt, daß man es für ein Wunder halten würde, wenn ſich die Sache anders verhielte, als man annimmt, folglich die größte Gewißheit ohne allen Zweifel ausſpricht. Iſt es endlich ſo viel als natürlich, freilich, verſteht ſich, von Sachen, die man als von ſelbſt einleuchtend oder leicht erklärlich angeſehen wiſſen will, ſo ſetzt man scilicet oder videlicet (aus scire, videre licet zuſammengezogen). Gemeinſam iſt dieſen vier letzten Partikeln (namentlich aber dem scilicet und videlicet) der ironiſche Gebrauch in Sätzen, in welchen man gerade das Gegentheil von dem ſagt, was man wirklich meint, und wo ſie im Deutſchen am beſten durch freilich, oft aber auch durch gar kein beſonderes Wort, ſondern blos durch den Ton der Rede wiedergegeben werden können. — 34) Mureti Varr. Lectt. VIII, 1. extr. — 35) nominare. — 36) Siehe Nr. VI. Note 15. — 37) alicuius nomine divulgare. — 38) aliquid a me peccatur. — 39) te non consulto, eig. ohne Dich zu befragen. Vgl. Z. §. 638. R. §. 171. II. S. 274. Note 2. — 40) Vgl. Z. §. 518. R. §. 165. Note 1. — 41) convenire aliquem. — 42) abundantia, wobei jedoch Nr. III. Note 23. zu vergleichen. Uebrigens füge man noch das Pron. poss. *meus* hinzu, und merke ſich die gewähltere Wortſtellung in ſolchen Fällen: amoris erga te mei. — 43 aequo animo ferre.

beſchwöre ich Dich auf's inſtändigſte [44]). Denn das kann ich mit Wahrheit [45]) ſagen: nichts ſcheint mir ſo ſchwierig und ſo hoch geſteckt [46]) zu ſein, *daß* ich nicht Deinem Willen und Befehle [47]) *darin* nachzukommen [48]) bereit wäre. Nur Eines iſt es, worin ich Dir, um nichts zu verhehlen [49]), nicht anders als höchſt ungern [50]) gehorchen könnte: wenn Du mir hießeſt von Deinen Tugenden zu ſchweigen, und jene unendliche [51]) Freude [52]) im Buſen zu verſchließen [53]), die mich hoch erhebt [54]), da ich weiß, daß ich Dir theuer bin. Wenn Du mir nur in dieſem *einen* Punkte erlaubſt [55]), mir ſelbſt zu folgen und meiner Neigung zu willfahren [56]), ſo weigere ich mich nicht, daß [57]) Du mir jede andre Laſt aufbürdeſt. Weiter habe ich nichts zu ſchreiben [58]), als daß hier Alle jedes Heil und Glück [59]) für Dich erflehen [60]), und jenen Quellen [61]) Glück wünſchen, von denen wir gehört haben, daß ſie Dir heilbringend waren und [62]) noch ſind. Lebe wohl.

X.

Du zürnſt auf mich, ich weiß es; und zwar mit Recht. Denn ich habe volle [1]) zwei Monate nichts an Dich geſchrieben. Doch wenn Du erfährſt [2]), wie ſehr ich während meines ganzen Aufenthaltes zu Venedig [3]) beſchäftigt war, nicht mit dem Drucke [4]) meiner Verſchiedenen Lesarten, ſondern mit Spaziergängen, oder vielmehr mit venetianiſchen Gondelfahrten [5]), mit Abſtattung von Beſuchen [6]) und Erfüllung der übrigen Höflichkeitspflichten [7]), wo-

44) omnibus precibus omnique obsecratione ab aliquo contendere. — 45) vere. — 46) arduus. — 47) auctoritas. — 48) morem gerere. — 49) dissimulare. Vgl. Nr. V. Note 40. — 50) Vergl. Nr. III. Note 31. — 51) immortalis. — 52) gaudium oder laetitia? Vgl. Nr. II. Note 27. — 53) continere in sinu. — 54) efferri aliqua re. — 55) durch pati. — 56) animo indulgere. — 57) Vergl. Z. §. 543. R. §. 181. 2. S. 300. — 58) Den von einigen Neueren vermuthlich als beſonders elegant ſehr häufig gebrauchten Gräcismus habeo scribere, habeo dicere (ἔχω εἰπεῖν) u. ſ. w., hat man am beſten ganz zu vermeiden, oder höchſtens nur mitunter einmal zur Abwechſelung zu brauchen, da er ſich bei Cicero nur ſehr ſelten findet, welcher lieber einen Satz mit qui folgen läßt: nihil habeo, quod scribam; multa habeo, quae dicam u. ſ. w. — 59) durch die Adjectiva fausta et prospera. Vgl. Nr. VIII. Note 11. — 60) precari alicui aliquid. — 61) aquae. — 62) Vergl. Nr. V. Note 45.

1) Durch totus, wozu noch das Pronomen hic geſetzt werden kann, welches von den Lateinern oft zu Zeitbeſtimmungen hinzugefügt wird, wenn von der letzt vergangenen Zeit die Rede iſt, und alſo von der Gegenwart aus zurück gerechnet wird. Vergl. Z. §. 479. Uebrig. aber vgl. Z. §. 395. R. §. 135. 3. — 2) Siehe Nr. II. Note 48. Doch läßt ſich *erfahren* hier auch durch scire geben, — und dann in welchem Tempus? Vergl. übrig. Z. §. 524. R. §. 193. — 3) = ſo lange ich zu Venedig war, tantisper dum etc. — 4) durch das Verbum typis describere, exscribere. — 5) traiectiones. — 6) salutationes obire. — 7) officia praestare. Officia ſind ſehr oft bloſe Höflichkeits- oder

durch mich jene edlen [8]) Jünglinge in ſtets getheilter Thätigkeit erhielten [9]), dann wirſt Du Dich billig und verſöhnlich [10]) gegen mich zeigen [11]). Freilich wirſt Du ſagen, ich hätte meinen unvermeidlichen [12]) Beſchäftigungen ein halbes Stündchen abſtehlen [13]) und zum Schreiben benutzen können. Was ſoll [14]) ich Dir darauf antworten? Ich ſagte Dir ſchon bei Deiner Abreiſe [15]), ich ſei träge, ich ſagte Dir, ich ſei zu dieſer Art von Pflichten faſt verdorben [16]). Ja ich geſtehe, daß ich unter allen meinen Landsleuten und Standesgenoſſen [17]) der Trägſte bin, beſonders im Briefſchreiben. Was willſt Du weiter [18])? Es iſt dieß eine Krankheit des Geiſtes. Ein herrliches Lob aber verdiente in der That, wer ſeine Freunde dann zu lieben aufhörte, wenn ſie krank ſind. Habe ich auch nicht geſchrieben, ſo habe ich deshalb nicht gleich [19]) aufgehört Dich zu lieben, Tag und Nacht an Dich zu denken, von Dir zu ſprechen, von Dir zu ſchreiben. Nur darin habe ich gefehlt, daß ich einige Tage lang die gewohnte Abfaſſung [20]) und Ueberſendung von Briefen unterließ, weil [21]) ich durch ſehr viele und nothwendige Geſchäfte verhindert war, und weil es mir an Stoff [22]) zum Schreiben fehlte, außer jenen allgemeinen und alltäglichen Verſicherungen [23]), daß ich mich wohl befinde, daß ich der Deinige bin, daß ich Dir alles Gute wünſche [24]), und ähnlichen, die unter uns, durch ein ſo enges Band verbundenen

Freundſchaftsdienſte, z. B. Theilnahme an einer Feſtlichkeit, Hochzeit, Beerdigung und dergl. — 8) patricii; da das Patricierweſen, wie in den meiſten Republiken, ſo namentlich in Venedig zu Hauſe war. — 9) districtum tenere aliquem. — 10) placatus. — 11) Iſt ſich zeigen ſo viel als: irgend eine Eigenſchaft an ſich wahrnehmen laſſen, ſo wird es am richtigſten durch se praebere, se praestare mit einem Adjectiv, oder in paſſenden Fällen durch exhibere, prae se ferre, prae se gerere mit dem verwandten Subſtantiv gegeben; z. B. se utilem praestare oder utilitatem prae se ferre, gerere u. ſ. w. — 12) necessarius, oder durch quod evitari non potest zu umſchreiben. Inevitabilis kommt nur bei Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters vor. (Vergl. das Regiſter unter Adiectiva auf bilis.) — 13) semihoram suffurari. — 14) = was willſt Du, daß ich Dir darauf antworte? Uebrig. ſiehe Z. §. 624. R. 181. 1. S. 299. vergl. mit Note 1. S. 301. — 15) durch das Particip. — 16) mancus. Man denke dabei an die Grundbedeutung des Wortes: an der Hand verſtümmelt (= manu debilis); alſo — gleichſam von der Natur zum Briefſchreiben verdorben. — 17) tribules, eig. Zunftgenoſſen, die zu einer tribus gehörten. Wir haben keinen ganz entſprechenden deutſchen Ausdruck. — 18) Quid tum? d. h. was brauche ich weiter viel Worte zu machen, mich weitläufiger zu entſchuldigen? Vergl. auch unten Note 27. — 19) Siehe d. Regiſter unter ſogleich. — 20) scriptio; wenn man es nicht durch das Verbum ausdrücken will, wo dann gewohnt durch ex more, ex consuetudine gegeben oder ſonſt umſchrieben werden müßte. — 21) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 22) argumentum. — 23) Dieſes Subſtant. bleibt im Latein. weg; man nimmt blos das Neutrum plur. der Adjectiva communis und vulgaris. — 24) perbene alicui cupere.

Freunden [25]), nicht Statt zu finden brauchen [26]). Kurz [27]), wenn ich irgend eine Schuld trage [28]), ſo verzeihe mir, bin ich aber frei davon [29]), ſo höre auf, mir zu zürnen. Doch wir wollen dieß ruhen laſſen [30]). Hier [31]) ſchicke ich Dir eins von [32]) meinen Büchern Verſchiedener Lesarten, und bitte Dich [33]), daß Du die Verſehen [34]) der Setzer [35]) berichtigeſt, wie Du ſie in dem, welches ich dem Cardinal Turnonius überſendet habe, berichtigt ſiehſt. Wenn Du ihre Fehler beſeitigt haſt [36]), dann tilge auch die meinigen, und ſetze mich davon in Kenntniß [37]), wie es unſre Freundſchaft fordert. Des Cardinal Turnonius habe ich im [38]) erſten Cap. des achten Buches Erwähnung gethan, Deiner an drei Stellen, wie Du beim Leſen [39]) finden wirſt. Ich würde mehrere Exemplare geſendet haben, um ſie an meine dortigen Freunde zu vertheilen [40]),

25) tali necessitudine coniuncti. — 26) d. i. meiner Ueberzeugung nach nicht Statt finden dürfen. Vergl. Nr. IX. Note 8. Uebrigens brauche man nihil loci est alicui rei, wobei Nr. IV. Note 10. nachzuſehen. — 27) Kurz iſt hier nicht ſowohl das nach einer Reihe von Aufzählungen Alles in einen Begriff zuſammenfaſſende denique oder postremo, ſondern vielmehr das fragende Quid multa? Quid plura? Quid quaeris? (Siehe Z. §. 769. R. §. 173. I. Note 3.) unſer genug, kurz und gut, um anzudeuten, daß man ein weiteres Verfolgen des Gedankens unnöthig findet. — 28) culpae affinem esse; wo culpae ſowohl Genitiv als Dativ ſein kann. (Vergl. Z. §. 411. (u. 436.) R. §. 107. 3. Alicuius culpae affinem esse ſteht z. B. Cic. de Inv. II, 44, 129., während pro Rosc. Am. 7, 18. der Caſus zweifelhaft bleibt.) — 29) culpa vacare. — 30) sed haec missa faciamus. — 31) bleibt im Latein. weg. — 32) durch ex, damit ein doppelter, von einander abhängender Genitiv vermieden wird; auch iſt das eine Auswahl andeutende ex hier ganz an ſeiner Stelle. — 33) peto abs te, denn vor dieſem Ablativ von tu wird oft die alterthümliche Form der Präpoſition gebraucht, die ſich außerdem nur in Zuſammenſetzungen vor c, q und t erhalten hat (z. B. abscedere, abscondere, absque, abstinere, abstrahere u. ſ. w.). — 34) erratum, was auch Cicero öfters substantive braucht und mit einem Gen. auctoris verbindet. — 35) am beſten durch die allgemeine Bezeichnung operae, da man ſchon aus dem Zuſammenhange ſieht, von welcher Art von Arbeitern die Rede iſt. Sonſt brauchen die Neuern gewöhnlich typotheta für Schriftſetzer, ſo wie typographus für Buchdrucker. — 36) menda tollere. — 37) admonere de aliqua re. — 38) Beim Citiren einer Schrift nach Buch und Capitel bleibt gewöhnlich in weg, kann jedoch eben ſo richtig auch dabei ſtehen. (Der genauere Unterſchied iſt eigentlich der, daß der bloſe Ablativ die ganze Schrift, die Präpoſ. in aber nur eine einzelne Stelle darin berückſichtigt. Hoc libro ostenditur heißt: das ganze Buch beſchäftigt ſich damit, zu zeigen; in hoc libro ostenditur: in dieſem Buche wird unter andern auch gezeigt.) Bei locus, in einem allgemeinen Citate, wie: an irgend einer Stelle, an zwei, drei Stellen u. ſ. w., wird die Präpoſition ſtets weggelaſſen. Unrichtig iſt es auch, wo blos der Name des Schriftſtellers citirt wird, zu ſagen: in Cicerone, in Sallustio ꝛc.; es muß vielmehr apud Ciceronem, apud Sallustium ꝛc. heißen. — 39) Das Leſen iſt das Mittel, es zu finden. — 40) distribuere. Vergl. Z. §. 567. R. §. 181. I. b. S. 298.

aber der Ueberbringer [41]) hätte zu ſehr ſchwitzen müſſen [42]), beſonders in dieſen Sommertagen, an welchen

„gluthroth ſpaltet der Hundsſtern
Junge Statü'n [43]).“

Außerdem ſind ja meine Bücher von der Art, daß eins für einen Ort vollauf genug [44]) iſt. Will Einer aus euerm Kreiſe [45]) nach der Mahlzeit [46]) ein Stündchen durch Leſen verderben, ſo wirſt Du ihm das Deinige leihen [47]). Uebrigens muß man in dieſen Tagen etwas Kaltes aufſuchen und beſorgen [48]), um dieſe ſo peinigende Hitze zu mildern, und ich vermuthe, man werde in meinen Büchern das Meiſte ſo kalt finden, daß es ſelbſt eure [49]) wenn auch noch ſo [50]) heißen Quellen [51]) zu kühlen vermöge. Doch da ich einmal auf die Erwähnung der Quellen gekommen bin [52]), hat Dir denn der Brunnen dort [53]) in Lucca [54]), den Du, wie ich höre [55]), einige Tage lang gebraucht haſt, etwas geholfen [56])? Aber ſag' in aller Welt [57]), aus welcher Abſicht oder in welcher Hoffnung haſt Du, da Du Dich wohl befandeſt, ſo viele Becher [58]) Waſſer ausgeſchlürft? als ob [59]) Wein, beſonders durch Eis abgekühlter, in dieſer Jahreszeit nicht viel beſſer und heilſamer wäre. Indeß wenn es gut abgelaufen iſt [60]), wie ich hoffe und wünſche, Glück zu [61])! Ich bin müde vom Schreiben; Du nicht [62]) auch vom Leſen? Lebe wohl, mein beſter Freund! Fahre fort, mich zu lieben, und ſei überzeugt, daß Du

41) gerulus heißt bei Plautus, ſo wie bei den Spätern, namentlich Apulejus u. A. jeder, der etwas trägt, überbringt, ein Träger. — 42) = er würde zu ſehr geſchwitzt haben; oder auch nach Z. §. 170. und 499. R. §. 163. Note. S. 242., wobei Nr. IX. Note 8. a. E. zu vergleichen. — 43) Worte des M. Furius Bibaculus bei Hor. Serm. II, 5, 40: rubra Canicula findit Infanteis statuas. Ich gebe dieſe Worte nach der trefflichen Verdeutſchung von Günther, die gewiß kein Freund des Schönen unbeachtet laſſen wird. — 44) satis superque. — 45) cohors. — 46) wenn er gegeſſen hat, pransus. — 47) Die höflichſte Art der Ermahnung durch das Futurum ſtatt des Imperativs, als ob man vorausſetzte, daß die Sache auch ohne beſondere Aufforderung geſchehen würde. Vergl. Z. §. 586. R. §. 164. 4. S. 245. — 48) providere. — 49) iste, das Pron. demonstr. der zweiten Perſon. Vergl. Z. §. 127. und Nr. IV. Note 9. — 50) quantumvis. — 51) aquae, der gewöhnliche Ausdruck für Heilquellen. (Sonſt auch aquae salubres und medicatae.) — 52) incidere in mentionem alicuius rei. — 53) wird ſich nach Note 49. machen laſſen. — 54) durch das Adject. Lucensis. — 55) Siehe Nr. I. Note 32. — 56) prodesse. — 57) „ſag' in aller Welt“ entweder durch das bei affectvollen, unwilligen ſowohl als verwunderungsvollen, Fragen ſehr gewöhnliche tandem, oder noch ſtärker durch das parenthetiſch eingeſchaltete malum, unſer: zum Henker! beim Geier! u. ſ. w. — 58) cyathus. — 59) quasi vero, welche Partikeln beſonders zu Anfange eines ſpöttiſchen, in ironiſchem Tone gemachten Einwurfs gebraucht werden. — 60) bene cadere. — 61) gratulor. — 62) Das bloſe non, was die Erwartung einer bejahenden Antwort noch ſtärker ausdrückt, als nonne, ſo daß es ſo viel iſt als: Du ganz gewiß auch vom Leſen. Vergl. übrig. R. §. 173. 1.

mir in's Herz geſchrieben biſt [63]). Im Gefühle [64]) meiner Schuld wage ich nicht, Dich um eine Antwort zu bitten [65]); wenn Du es aber von ſelbſt thuſt [66]), ſo wirſt Du um ſo viel gefälliger und freundſchaftlicher handeln. Dem Cucuro vorerſt meinen Gruß; dann ſage ihm, daß ich ihm dieſen Becher voll des beſten und reinſten [67]) Weines zutrinke, den ich jetzt in dieſem Glaſe [68]) zittern und gleich [69]) einer funkelnden [70]) Flamme blinken ſehe. Ich würde auch Dich zum Mittrinken einladen; allein ich weiß ja nicht, ob Du auch jetzt noch „ein Sonderling und Waſſertrinker [71])," oder zu Deiner frühern Lebensweiſe [72]) zurückgekehrt biſt. Lebe nochmals [73]) wohl.

XI.

Geſtern habe ich auf den Brief geantwortet, den ich Tags zuvor [1]) von Dir erhalten hatte, und zugleich einige [2]) Bogen [3]) des Catull an Dich abgeſendet. Ich betreibe die Sache mit allem Eifer [4]), aber Du kannſt nicht glauben [5]), wie viel täglich vorfällt, was mein Vorwärtskommen [6]) verhindert. Doch jede Schwierigkeit, jedes Hinderniß beſiegt leicht mein Eifer, Dir zu willfahren [7]). Morgen erwarte ich von Dir, ſo viel abgedruckt iſt [8]). Noch wünſchte ich ſehr [9]), mir etwas Anderes von Dir beſorgt zu ſehen [10]). Ich ſehne mich nicht wenig [11]) nach Lambins Erklärung der Bücher von den Sitten [12]), und Du weißt, wie ungeduldig ich bei ſolchen Dingen bin [13]). Selbſt nach den

63) insculptum esse in animo. Vergl. Nr. V. Note 13. — 64) conscius. — 65) zu bitten, daß Du mir antworteſt (rescribere). — 66) si feceris — und wie dann das folgende „Du wirſt handeln"? Vergl. Z. §. 524. R. §. 193. — 67) liquidus. — 68) cyathus vitreus. — 69) in morem. — 70) vibrare. — 71) durch die griech. Worte δύστροπός τις καὶ ὕδωρ πίνων. — 72) victus. — 73) d. h. zum zweiten Male, alſo iterum. (Denuo, d. i. de novo, von Neuem, braucht man, wenn etwas, das bereits ganz aufgehört hatte, wiederum beginnt oder erneuert wird; rursus und rursum, d. i. revorsum, noch einmal, wenn etwas, das blos vorübergegangen war, wieder zurückkehrt. (Letzteres hat zunächſt eine lokale Bedeutung und bezeichnet überhaupt weniger die Wiederholung einer Handlung, als die Rückkehr in einen frühern Zuſtand.)

1) pridie. — 2) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 3) charta. — 4) strenue urgeo. — 5) Vgl Z. §. 527. R. §. 166. 1. — 6) cursus. — 7) obsequi alicui. Wegen der Stellung der Worte vergl. Nr. IX. Note 42. — 8) Siehe Nr. X. Note 4. — 9) pervelle; denn nicht blos Adiectivis und Adverbiis, ſondern auch Verbis wird per zur Verſtärkung des Begriffes vorgeſetzt; z. B. perhorrescere, perplacere, permunire, pernegare u. ſ. w., wo überall die Bedeutung durch und durch zu Grunde liegt. Uebrigens brauche man die im Latein. ſehr gewöhnliche Umſchreibung mit est, quod: es iſt oder giebt noch etwas Anderes, was ich — — wünſchte. — 10) ſehen bleibt im Latein. weg. — 11) valde, vehementer. — 12) Es iſt Lambins Ausgabe von Aristotelis Ethica ad Nicomachum gemeint. — 13) In dergleichen Stellen finden wir bei den Römern dieſelbe Attraction, wie bei den Griechen,

Büchern mir unbekannter Männer pflege ich ſo begierig zu trachten [14]), daß jede Eile mir langſam erſcheint; wie ſollte ich erſt [15]) dieß entbehren können, das theils von einem Freunde herrührt [16]), theils meiner ſehr häufige und ſehr ehrenvolle Erwähnung thut. Ich ſchickte Jemanden [17]) zu den Verlegern [18]), der es kaufen ſollte; ſie gaben vor [19]), es ſei noch nicht vollendet [20]). Ich aber weiß, daß ſie lügen; denn Lambinus ſelbſt ſagte mir, noch ehe er von dort [21]) abreiſte, es ſei vollendet, und ich kann wahrlich nicht ergründen [22]), warum ſie es läugnen. Daher bitte ich Dich dringend [23]), ſchicke Einen von Deinen Leuten [24]) hin, um es zu kaufen [25]), doch ſo, daß er meinen Namen [26]) nicht nennt. Ich will Dir dann ſogleich das Geld überſenden, was es koſtet [27]). — Eben [28]) hatte ich dieß geſchrieben, als Dein lieblicher Aldus [29]) mit ſeinem Hofmeiſter [30]) bei mir ankam. Was ſoll ich ſagen [31]), mein Manutius? Du haſt mich glücklich gemacht [32]), und konnteſt mir durchaus keine größere Freude bereiten [33]). Nichts [34]) iſt witziger [35]), nichts geiſtreicher, nichts liebenswürdiger, nichts glühender im Eifer für die Tugend und die Wiſſenſchaften, als

daß nämlich das Wort, welches eigentlich Nomin. subiecti im abhängigen Satze ſein ſollte, als Accus. obiecti zu dem Verbo sentiendi geſetzt wird, wovon jener Satz abhängt. Man überſetze daher, als ob es hieße: Du kennſt mich, wie ungeduldig (ich) bin. — 14) ardenter appetere. — 15) = geſchweige, daß ich — — entbehren könnte: nedum mit dem Conj. Vergl. Z. §. 573. R. §. 172. Note 2. S. 280. — 16) Vergl. Nr. VI. Note 13. — 17) Das Pron. indefin. bleibt in ſolchen Fällen ſo gut wie das Pron. demonstr. vor dem relativo weg. Siehe Z. §. 765. vergl. mit §. 561. R. §. 159. Note 3. S. 235. vergl. mit §. 176. 1) und 2). — 18) redemtores libri. Redemtor nennen die Römer Jeden, der für ſein Geld und zu ſeinem Vortheil etwas ins Werk zu ſetzen unternimmt, (das franzöſiſche entrepreneur); und ſo kann man auch dieſen, den Alten freilich fremden, Begriff „Verleger" durch dieſes Wort bezeichnen. Ein Mann, der ſich mit dem Abſchreiben und Verkaufen von Büchern beſchäftigte, hieß bei den Römern librarius. — 19) caussari. — 20) absolvere. — 21) dem Aufenthaltsorte deſſen, an welchen der Brief gerichtet iſt. Vergl. Nr. X. Note 49. — 22) exputare. — 23) obsecrare. — 24) blos durch tui. — 25) wie ein paar Zeilen vorher; oder nach Z. §. 668. R. §. 170. 1. — 26) blos: mich; nennen dann natürlich durch nominare. — 27) = wofür (d. i. wie theuer) es gekauft iſt (vergl. Z. §. 444. R. §. 109. Note 2.); doch wähle man das richtige Tempus, da „ich will ſenden" ſoviel iſt als „ich werde ſenden." — 28) commodum, als Adverbium, 1) zu günſtiger, gelegener Zeit; dann 2) juſt, gerade, eben, wenn zwei Handlungen ganz in dieſelbe Zeit fallen. — 29) Aldus suavissimus, der Sohn des Paullus Manutius, an welchen der Brief geſchrieben iſt. Vergl. Nr. I. Note 19. — 30) magister. — 31) Quid quaeris? Siehe Nr. X. Note 27. — 32) beare. Vergl. Nr. II. Note 1. — 33) = Du konnteſt mir nichts Angenehmeres (iucundus) erweiſen (facere). — 34) Der Lateiner braucht ſo gut wie der Deutſche nicht ſelten (beſonders bei Vergleichungen) nihil ſtatt nemo in ſtärkerer und allgemeinerer Bedeutung, indem er die bezeichnete Perſon nicht nur mit allen übrigen Menſchen, ſondern überhaupt mit allen nur denkbaren Dingen in Vergleichung ſetzt. Vergl. R. §. 203. I. 6. S. 368 f. — 35) festivus.

dieſer Knabe. Welche Anmuth in ſeiner Rede [36])! welcher Charakter [37]) ſelbſt in ſeinen Mienen [38]) und in der Bewegung ſeines Körpers! ſo daß man bei der größten Gewandtheit [39]) des Geiſtes eine gleiche Beſcheidenheit ſehr leicht erkennt. Daher nimm mir's nicht übel [40]), wenn ich ſage: ich glaube, daß er einſt noch größer und berühmter als ſein Vater und Großvater werden wird. Nicht leben will ich [41]), wenn ich nicht nach meiner Ueberzeugung [42]) ſpreche. Nur das verurſachte mir bei [43]) der außerordentlichen Freude, die mir ſeine Ankunft machte, einige [44]) Betrübniß, daß der Hofmeiſter mit dem Fieber ankam. So ſah ich denn die beiden Gäſte mit wahrem Vergnügen [45]), jenem dritten aber, der ſich ihnen als Begleiter angeſchloſſen, hätte ich gern die Thüre gewieſen [46]). Beide werden von mir mit einer Sorgfalt verpflegt werden, daß ſie ſich überzeugen [47]) ſollen, auch mein Haus ſei das Deinige. Lebe wohl.

XII.

Ich glaube [1]) eines großen Glückes zu entbehren, mein Torquatus Bembus, weil ich nicht ſo zeitig nach Italien kam, um Deinen Vater, einen Mann, der Unſterblichkeit vor Allen würdig [2]), ſehen und ſprechen [3]) zu können. Denn ich würde theils ein unglaubliches Vergnügen geſchöpft haben aus dem Anblick dieſes Helden, der entweder die einzige, oder doch die vorzüglichſte Urſache war [4]), daß unſer Zeitalter [5]) die früheren Jahrhunderte

36) sermo; denn es iſt die Umgangsſprache, die Unterhaltung im geſelligen Verkehr gemeint; oratio iſt ein zuſammenhängender, vorher überdachter und ausgearbeiteter Vortrag. — 37) indoles. — 38) vultus, das Geſicht als Spiegel der Seele, worauf ſich Charakter und Gemüthsſtimmungen durch Züge, Blicke, Mienen kund geben; facies (und, als Theil für das Ganze, os und frons) bezeichnet blos das Geſicht als Theil des Körpers in ſeiner allgemeinen, von den übrigen Körpertheilen abweichenden Bildung. — 39) celeritas. — 40) aequo animo ferre, wobei Nr. X. Note 47. verglichen werden kann. Die Worte „wenn ich ſage" bleiben im Latein. weg; dagegen ſetze man zu ferre den Accus. obiecti *hoc*, und vergl. Z. §. 748. R. §. 204. 4. b. (Falſch aber iſt es, zu behaupten, ein ſolches einen folgenden, beſonders im Acc. c. Inf. ausgedrückten, Satz einleitende hoc, illud, sic, ita ſtehe überflüſſig; es dient vielmehr dazu, den Leſer oder Zuhörer auf das Folgende als etwas Wichtiges, nicht zu Ueberſehendes recht aufmerkſam zu machen.) — 41) ne vivam, si u. ſ. w., da es eine negative Betheuerung iſt; dagegen ita vivam (auch mit dem vergleichenden ut, z. B. ita vivam, ut verus sum) bei einer affirmativen Betheuerung. Wir brauchen in beiden Fällen unſer: So wahr ich lebe! Vergl. Nr. VIII. Note 34. — 42) ex animo. — 43) in. — 44) non nihil. Vergl. Z. §. 755. R. §. 172. 3. S. 279. — 45) libentissime. — 46) excludere aliquem. — 47) intelligere.

1) Vergl. Nr. IX. Note 4. — 2) durch den Superlativ. — 3) adloqui. — 4) = der es entweder allein, oder doch vorzüglich bewirkte. — 5) aetas; nicht das in dieſem Sinne blos bei Dichtern und ſpätern Proſaiſten vorkommende aevum, welches bei den beſten Proſaikern nur Lebensdauer oder Lebensalter bedeutet.

nicht beneidete; theils würde ich, wenn ich nicht ſehr irre, es dahin gebracht haben, daß er zufolge [6]) der Menſchenfreundlichkeit, mit welcher er Alle umfaßte, bei denen ſich einige Spuren [7]) eines den Muſen nicht ganz entfremdeten [8]) Geiſtes fanden, auch mich für nicht ganz bedeutungslos [9]) gehalten hätte. Nun [10]), da ich meinen ſehnlichen Wunſch [11]) auf keine Weiſe zu erreichen vermag, thue ich wenigſtens das mit allem Eifer [12]), was am nächſten liegt [13]): ich ehre, ſo ſehr ich nur immer kann [14]), ſein Andenken, und rühme [15]) ihn ſowohl in jedem Geſpräche [16]), als in meinen Schriften mit der größten Freude [17]), obgleich ich glaube, daß er weder von mir, noch von irgend einem Andern jemals hinreichend gelobt werden kann. Doch bin ich nicht ſo unſinnig [18]), daß ich glauben ſollte, durch mein Zeugniß irgend etwas zur Vergrößerung ſeines Ruhmes beitragen [19]) zu können. Ich urtheile aber ſo: daß, wie Gott, der keines Menſchen Lob bedarf, doch von uns Allen geprieſen ſein will, ſo auch jene ſeligen Geiſter [20]), die in den Himmel aufgenommen und mit Gott vereinigt ſind, ſich freuen, wenn ſie ſehen, daß wir ſie verehren und feiern [21]). Daher rühme auch ich, gleich als ob eine Kenntniß [22]) davon zu Petrus Bembus ſelbſt gelangen könnte, ſeine bewundernswerthe Gelehrſamkeit, ausgezeichnete Beredtſamkeit und übrigen Tugenden, ſo oft ſich eine Gelegenheit darbietet; und geſetzt nun [23]), daß jenes wirklich der Fall wäre, ſo würde ich mich freuen, geſetzt aber, daß ich mich täuſchte, ſo würde ich mir doch dieſen Irrthum, der mich ſo ſehr beglückt [24]), nicht gern entreißen laſſen. Ich pflege nicht nur die Denkmäler ſeines Geiſtes, die er uns in ſo großer Zahl und Trefflichkeit [25]) hinterlaſſen hat, ſorgfältig durchzuleſen [26]), ſondern auch die Abbildungen ſeines Körpers flei-

6) Vergl. Nr. II. Note 11. — 7) aliqua significatio. — 8) alienus. — 9) durch despiciendus. — 10) nunc, welches, ſtets eine wirkliche, unmittelbare Gegenwart bezeichnend, beſonders da an ſeiner Stelle iſt, wo, wie hier, ein in der Gegenwart wirklich Statt findender Fall einem blos gedachten, vorausgeſetzten, eingebildeten entgegengeſtellt wird. — 11) das, was ich ſehnlich wünſche. — 12) sedulo. — 13) = was das Nächſte iſt. — 14) quacunque ratione licet; oder nach Z. §. 689. R. §. 155. 6. b. S. 215. — 15) Man kann hier auch die Nr. IX. Note 20. erwähnte Umſchreibung brauchen. — 16) sermo. Vergl. Nr. XI. Note 36. — 17) wie Nr. XI. Note 45. — 18) amens, was ſowohl unſer wahnſinnig (eine wirkliche Zerrüttung des Verſtandes), als auch unſer unſinnig (den höchſten Grad der Thorheit, Unüberlegtheit) ausdrückt (das griech. ἄφρων). — 19) adiicere ad aliquid, wobei dann Vergrößerung nicht beſonders ausgedrückt zu werden braucht. — 20) beatae mentes oder animae. — 21) celebrare. Vergl. übrig. Nr. IV. Note 1. — 22) sensus, da es ſich hier nicht um eine empfangene Nachricht, ſondern um ein inneres Gefühl, eine Ahnung handelt. — 23) sive — sive. Vergl. Z. §. 522. R. §. 165. Note 2. Siehe auch Nr. II. Note 22. Uebrig. laſſe man ſich in dieſem Satze nicht durch das deutſche Imperf. irre machen, denn bei sive — sive werden beide Fälle als möglich gedacht. — 24) delectare. — 25) durch die Adjectiva plurima et pulcherrima. — 26) pervolutare.

ßig zu betrachten, und ſchöpfe daraus ein großes Vergnügen, da jene mir ihn ſelbſt zu vergegenwärtigen [27]) ſcheinen. Wenn ich nun ſchon einer Abbildung des Petrus Bembus, entweder auf die Leinwand gemalt [28]), oder in Marmor ausgeführt [29]), oder in Erz und Silber eingegraben, faſt göttliche Verehrung zu erweiſen [30]) pflege, wie muß [31]) ich Dich behandeln [32]), mein Torquatus, den uns jener unvergleichliche [33]) Mann als ein lebendes und athmendes Abbild nicht nur ſeines Körpers, ſondern weit mehr noch ſeines Geiſtes und ſeiner Tugenden hinterlaſſen hat? Damit Du alſo ſeheſt [34]), daß ich Dich ſo hoch ſchätze, wie es ſich nicht nur bei dem Sohne eines ſolchen Mannes, ſondern auch bei einem ſolchen Sohne gebührt [35]), der dem Ruhme ſeines Vaters in jeder Beziehung [36]) ſo trefflich entſpricht [37]); ſo überſende ich Dir als ein Geſchenk den Tibullus, (d. h. denſelben Dichter, den Dein Vater auf's glücklichſte nachahmte) [38]), von mir berichtigt [39]) und durch kurze Noten [40]) erläutert, welcher Dir ein Beweis [41]) meiner unglaublichen Verehrung gegen Dich ſein möge. Ein kleines Geſchenk, ich geſtehe es; aber es geht hervor aus großer Liebe, und es ſollen ihm andere bedeutendere [42]) folgen, wenn ich erfahre [43]), daß Dir dieſes nicht unlieb geweſen iſt. Lebe wohl.

XIII.

Das mir überſandte Trauerſpiel habe ich, mag es nun [1]) von Deinen Zuhörern, wie Du ſchreibſt, oder, was mir wahrſcheinlicher [2]) iſt, von Dir ſelbſt gedichtet ſein, nicht nur mit Vergnügen, ſondern auch mit Bewunderung geleſen; ſo ſehr ſchien es mir, weit über die Manier [3]) des jetzigen Zeitalters [4]), mit einer

27) ante, ob oculos ponere, constituere. — 28) man ſetze in tabula, da die Alten auf Holz, nicht auf Leinwand malten. — 29) marmore expressus. — 30) prope divino cultu aliquem afficere. — 31) durch par est. — 32) facere alicui aliquid. — 33) divinus. — 34) intelligere. — 35) man überſetze: wie es billig iſt, daß — — geſchätzt werde. — 36) omni ex parte. — 37) respondere alicui rei. — 38) imitando exprimere. — 39) emendare, d. h. von Fehlern (menda) der Abſchreiber reinigen, fehlerfrei machen; aber nicht corrigere, was den Schriftſteller ſelbſt verbeſſern hieße. Denn corrigere bezieht ſich immer auf das Ganze, dem man eine beſſere Richtung oder Geſtalt giebt; emendare aber auf einzelne Fehler und Flecken, die man aus einem Ganzen wegſchafft, austilgt. — 40) scholia, nach Cic. ad Att. XVI, 7, 3. (wo es aber freilich mit griech. Buchſtaben geſchrieben iſt) oder adnotationes. Die jetzt ſo oft gebrauchten Ausdrücke notae und animadversiones ſind in dieſem Sinne beide unlateiniſch. — 41) testimonium. — 42) blos maiora. — 43) Vergl. Nr. II. Note 48.

1) Vergl. Nr. XII. Note 23. Doch würde hier die Participialconſtruction mit sive — sive vorzuziehen ſein. — 2) Man ſagt eben ſo richtig veri similis als vero similis, doch iſt die Verbindung mit dem Dativ die ſeltnere. (Vergl. übrig. Z. §. 411. R. §. 203. I. 5.) — 3) consuetudo. — 4) Siehe Nr. XII. Note 5.; des jetzigen = des unſrigen, alſo auch durch hic. Vergl. Nr. IV. Note 9.

Menge inhaltſchwerer Gedanken [5]) ausgeſtattet [6]), die theils an der paſſendſten Stelle [7]) vorgetragen, theils durch einen erhabenen und würdevollen Stil verſchönert ſind [8]). Schon darin, daß Du die Fabel ſelbſt ein wenig geändert und etwas anders behandelt haſt, als ſie von den Alten erzählt wird, haſt Du nach meinem Urtheile [9]) ſehr verſtändig und mit großer Kunſt gehandelt [10]). Denn theils haſt Du dabei [11]) die Alten ſelbſt zu Gewährsmännern, theils haſt Du ohne große Veränderung [12]) ſolche Perſonen geſchaffen [13]), wie ſie Ariſtoteles zu einem Trauerſpiele paſſend findet [14]). Das ganze Gedicht trägt die Spuren [15]) der Academie, des Lyceum [16]), der Philoſophie, und zwar nicht jener ſtarren und ungeſchmückten [17]), und entweder wortkargen [18]) oder einfältig geſchwätzigen [19]), die heutzutage alle Schulen in Beſitz genommen hat; ſondern jener alten attiſchen, der ein ſtarkes und glänzendes Gefolge [20]) ſchöner Künſte [21]) Schmuck verleiht [22]); und ich zweifle nicht, daß es entweder Jedermann gefallen, oder nur denen mißfallen wird [23]), denen zu mißfallen zum Lobe gereicht. Damit Du jedoch nicht ſagen könneſt, daß ich Dir dadurch nur ſchmeicheln wolle [24]), ſo will ich Dir auch andeuten, was ich nicht billige; dann wirſt Du um ſo mehr Dich überzeugen [25]), daß das Uebrige meinen Beifall hat [26]). Daß alſo im Prolog alle die, denen Rechtlichkeit und Frömmigkeit theuer ſind [27]), die Weiſung erhalten [28]), ſich zu entfernen, ſo daß bloß die zuſchauen ſollen, die ſich an Grauſamkeit und Unmenſchlichkeit weiden, gefällt mir nicht. Denn auf dieſe Weiſe muß nothwendig das Theater menſchenleer werden [29]). Ich weiß zwar, daß dieß figürlich [30]) geſprochen iſt; aber ich ſage

5) Man überſetze: mit ſehr vielen und inhaltſchweren (gravis). Uebrigens vergl. Nr. VI. Note 9. — 6) ornatus. — 7) tempestive. — 8) grandi et sublimi verborum genere illuminare. Vergl. Cic. Or. 25, 83. de Or. III, 54. extr. — 9) durch iudicare, welches Hauptverbum des Satzes wird. — 10) in etwas handeln, facere aliquid, wobei übrig. Nr. IV. Note 1. zu vergleichen. — 11) Genit. obiecti. — 12) Vergl. Nr. III. Note 33. — 13) reddere. Siehe das Regiſter unter machen. — 14) d. i. für paſſend hält. — 15) durch olere aliquid, eigentlich nach etwas riechen; wie wir auch ſagen: nach etwas ſchmecken. — 16) d. i. der Platoniſchen und Ariſtoteliſchen Philoſophie, denn die Ἀκαδημία war das Gymnaſium zu Athen, worin Plato, das Λύκειον dagegen dasjenige, worin Ariſtoteles lehrte. — 17) horridus et incultus. — 18) elinguis, eig. ſtumm. — 19) clamosus. — 20) comitatus. — 21) Vergl. Nr. V. Note 48. — 22) blos ornare. — 23) Vergl. Z. §. 594. R. §. 168. Note 5. und oben Nr. V. Note 22. — 24) auribus alicuius aliquid tribuere oder dare, eig. den Ohren ſchmeicheln. Wir ſagen auf ähnliche Art: Jemandem nach dem Munde reden. — 25) intelligere. Uebrig. kann dieſer Satz im Latein. mit dem vorhergehenden beſſer verbunden werden. — 26) durch alicui probari. — 27) mihi aliquid cordi est. — 28) durch iuberi. — 29) vacuum relinqui. Vergl. übrig. Z. §. 625. R. §. 181. Note 1. S. 301. — 30) figurate, ein freilich nur bei ſpätern Lateinern vorkommendes Adverbium, während das Subſt. figura (griech. σχῆμα) in dieſem rhetoriſchen Sinne auch von Quinct. Inst. IX, 1. in. gebraucht wird.

eben[31]), daß die Figur ſelbſt durchaus nicht meinen Beifall hat. Auch das, was ſich auf die Frauen bezieht, ſo artig und witzig[32]) es auch ſcheinen kann[33]), iſt wenigſtens der tragiſchen Würde[34]) unangemeſſen[35]). Kurz, um es gerade heraus zu ſagen[36]), ich würde den ganzen Prolog wegſtreichen und gar keinen[37]) geben[38]). Denn wo ein Chor auftritt, kann dieſe Art von Prologen gar nicht an ihrer Stelle ſein[39]); indem die alten Dichter (was auch Dir bei[40]) Deiner ausgezeichneten Gelehrſamkeit, wie ich weiß[41]), recht gut[42]) bekannt iſt), wenn ſie es für nöthig fanden, etwas zu ihrer Empfehlung oder Vertheidigung[43]) zu ſagen, dieß in den Chören thaten, da es in dem übrigen Stücke nicht anging[44]); wovon ſich mehrere Beiſpiele beim[45]) Ariſtophanes finden. Und ſo brauchten ſie keinen ſolchen Vorredner[46]), wie die beim Plautus und Terenz[47]) ſind; ſondern von der Perſon, die[48]) zuerſt auftrat, und durch welche[49]) die Zuſchauer einen Theil des Inhalts[50]) kennen lernten, hieß es[51]), daß ſie den Prolog halte[52]). Als aber das Volk der Athenienſer, bei Erſchöpfung des Staatsſchatzes durch die immerwährenden Kriege[53]), den unnöthigen[54]) Aufwand beſchränkte[55]), und den Luſtſpielen Chöre zu geben aufhörte, erſt da entſtand jene Art von Prologen, und das neue Luſtſpiel, das keine Chöre hatte, fing ſich derſelben zu bedienen an. Den Trauerſpieldichtern[56]) wurde immer auf öffentliche Koſten ein Chor bewilligt[57]), und daher hatte das Trauerſpiel nie dergleichen Prologe. Da Du nun[58]) in dem ganzen übrigen[59]) Gedichte die Sitte der Alten genau und ſorgfältig beibehalten haſt, ſo tilgſt Du, meine ich[60]), auch hier, was durch

31) durch das Pronomen hic (das eben meine ich), wozu man auch noch ipse fügen könnte, wenn nicht gleich folgte „die Figur ſelbſt.“ — 32) lepidus et argutus. — 33) Man brauche hier ut mit dem Conjunctiv in der Bedeutung wie auch immer. Vergl. Z. §. 531. Anm. a. E. R. §. 194. 2. S. 341. — 34) gravitas. — 35) alienus mit dem Gen., Dat., Abl. oder mit a. — 36) ut verum dicam, fatear; oder auch ut semel dicam, (nach Quinct. Inst. X, 1, 17.) d. h. um gleich (einmal für allemal) zu ſagen, was ich am Ende doch ſagen müßte, oder: weil ich es doch einmal ſagen muß. — 37) im Latein. wird das vorhergehende Subſt. zu wiederholen ſein. — 38) uti. — 39) locus est alicui rei. — 40) Vergl. Nr. II. Note 11. — 41) Siehe Nr. I. Note 32. — 42) satis. — 43) Würde auch der Lateiner hier Subſtantiva brauchen? — 44) licere. — 45) Vergl. Nr. X. Note 38. — 46) eben durch prologus auszudrücken. — 47) durch die Adjectiva: die Plautiniſchen ꝛc. Vergl. Z. §. 684. R. §. 203. II, 2. S. 369. — 48) Vergl. Nr. V. Note 46. — 49) cuius opera. — 50) argumentum. — 51) Siehe Nr. II. Note 32. — 52) durch das griech. προλογίζειν. — 53) diuturnitas bellorum. Vergl. Z. §. 672. R. §. 203. I. 5. S. 367. — 54) inanis. — 55) amputare. (So z. B. bei Cic. Acad. prior. II, 45, 138. amputare multitudinem sententiarum. id. Part. 5. in. amputare narrationes u. ſ. w.) — 56) tragoedi, was freilich auch tragiſche Schauſpieler bedeutet. — 57) ex publico dare. — 58) Man verbinde dieſen Satz mit dem vorigen durch quare. Uebrig. vergl. Z. §. 564. R. §. 182. 1. — 59) Vergl. Nr. I. Note 17. — 60) deleas censeo,

die Unkunde von Menſchen, die das Alterthum nicht kannten [61]), eingeführt worden iſt. Es würde mir auch gefallen, wenn dieß Stück ſo erſchiene [62]), daß der Anfang der Acte nicht angegeben, ſondern Alles ſo aneinander gereiht würde [63]), wie es in den Trauerſpielen des Aeſchylus, Sophocles und Euripides, und auch in den Luſtſpielen des Ariſtophanes der Fall iſt [64]). Ich habe eine gegründete [65]) Urſache, warum ich dieß zu thun rathe; doch ich will ſie lieber auf eine andre Zeit verſparen. Den fremden Namen der Lyſſa würde ich beſeitigen und ihr einen italieniſchen geben. Denn auch Plautus [66]) nannte, wie er die Ueppigkeit und Armuth [67]) redend einführte, jene nicht Τρυφή und dieſe nicht Πενία, ſondern gab beiden lateiniſche Namen. Wenn Du irgendwo ſagſt, daß in der Unterwelt „die Sonne ſchweige [68]),“ um, wie ich glaube, die Dunkelheit und den dichten Nebel [69]) zu bezeichnen, ſo fürchte ich, Du habeſt das „Schweigen des Mondes“ beim Virgil [70]) nachahmen wollen und ſeiſt dabei dem Irrthume des Politian [71]) gefolgt. Jenes Schweigen nämlich, d. h. die Stille der Nacht [72]), bedeutet gewiß nicht, wie jener glaubt, die Finſterniß, welche die Conjunction der Geſtirne [73]) bewirkt; denn es iſt bekannt, daß Troja zur Zeit des Vollmondes [74]) eingenommen wurde. Du ſiehſt, wie unbedeutend und geringfügig [75]) dieß Alles iſt. Daher bitte ich Dich, Du mögeſt es günſtig aufnehmen [76]) und meinen Geſchäften zu gute halten [77]), daß ich ſo ſpät auf Deinen Brief antworte. Ich für meine Perſon bin Dir und der geſammten Bürgerſchaft von Macerata [78]) von ganzem Herzen ergeben [79]), und wünſche nichts mehr, als daß ſich mir eine Gelegenheit darbieten möge, dieß auch durch die That [80]) beweiſen zu können; Dich aber, den ich nie von Auge zu Auge geſehen zu

mit ausgelaſſenem ut, oder vielmehr mit dem als Modus optativus gebrauchten Conjunctiv, (wobei wir ut zu ſuppliren gar nicht nöthig haben), da im censere der Begriff des Rathens, Ermahnens liegt. Vergl. Z. §. 624. R. §. 181. 1. S. 299. — 61) durch imperitus. — 62) d. i. herausgegeben würde. — 63) continuare, in einem Striche, ohne Unterbrechung fortführen. — 64) fieri. — 65) verus. — 66) im Trinummus. — 67) Luxúria und Inopia ſind die vom Plautus gewählten Namen. — 68) silere, ſiehe Note 70. — 69) caligo. — 70) silentia lunae, bei Virg. Aen. II, 255. — 71) Vergl. Polit. Observatt. Sylloge I. c. 100. in Gruteri Thes. crit. I. p. 117. — 72) Der Verf. braucht das von conticescere gebildete und ſeltener (z. B. bei Plaut. Asin. III, 3, 95.) vorkommende Wort conticinium. — 73) nämlich der Sonne und des Mondes. Wenn ſich der Mond zwiſchen der Sonne und der Erde befindet, und folglich uns unſichtbar iſt (Neumond), ſo ſagen die Aſtronomen, er ſtehe mit der Sonne in Conjunction. Man kann auch im Latein. coniunctio brauchen; der eigentlich römiſche Kunſtausdruck aber iſt coitus lunae (sc. cum sole). — 74) plenilunium. — 75) levia et pusilla. — 76) in bonam partem accipere. — 77) ignoscere, condonare. — 78) civitas Maceratensis. (Ein Ort im Kirchenſtaate und Hauptſtadt der gleichnamigen Delegation.) — 79) ex animo bene cupere alicui. — 80) re ipsa.

haben [81]) mich erinnere [82]), ſchätze und liebe ich Deiner ausgezeichneten Gelehrſamkeit wegen [83]) aufs innigſte [84]). Lebe wohl.

XIV.

Nicht mit Unrecht waren die Alten im Zweifel [1]), ob unter den lateiniſchen Dichtern dem Tibull oder Properz in der elegiſchen Gattung [2]) der Preis zuerkannt werden müſſe [3]); denn wie ſich bei Beiden Vieles findet, was ſie, aus der Zahl gewöhnlicher Dichter ausgenommen, auf einen hohen und erhabnen Standpunkt [4]) ſtellt, ſo leuchten auch bei Beiden [5]) gewiſſe eigenthümliche Vorzüge [6]) hervor, wodurch Jeder dem Andern die Palme ſtreitig zu machen [7]) ſcheint; beim Tibull die größte Zierlichkeit [8]) und Eigenthümlichkeit des Ausdrucks, beim Properz die größte Fülle und Mannichfaltigkeit [9]) dichteriſcher Gelehrſamkeit [10]); bei Jenem iſt faſt Alles römiſch, bei Dieſem das Meiſte griechiſch [11]); bei J e n e m zeigt eine gewiſſe natürliche und unverfälſchte Reinheit [12]) des römiſchen Ausdrucks ſehr deutlich, d a ß e r mitten in der Stadt [13]) geboren und erzogen wurde, bei Dieſem beweiſt außer Anderem ſchon die Form und der Charakter ſeines Stiles [14]) ſelbſt,

81) praesens praesentem video. — 82) Vergl. Z. §. 589. R. §. 164. 2. b. S. 243. Die Regel iſt eigentlich folgende: Memini wird mit dem Inf. Praes. (den man hier richtiger Inf. Imperfecti nennen würde,) verbunden, wenn ſich zu der Erinnerung der Begriff der D a u e r geſellt, und man ſich derſelben ſo ganz hingiebt, bei ihr ſo lange verweilt, daß man die ganze Sache, wie ſie ſich damals zutrug, noch einmal an ſeiner Phantaſie vorüberziehen läßt, beſonders alſo, wenn es ſich von Dingen handelt, die man ſelbſt mit angeſehen, mit angehört hat, und ſich alſo lebendig zu vergegenwärtigen im Stande iſt; mit dem Inf. Perfecti dagegen, wenn die Sache aoriſtiſch, o h n e D a u e r vorübergehend gedacht wird, und man ſich bei der Erinnerung nicht lange aufhält, was beſonders dann der Fall ſein wird, wenn man ſich einer Sache erinnert, die man nur von Andern gehört oder irgend wo geleſen, aber nicht ſelbſt mit angeſehen und angehört hat. Beide Conſtructionen aber ſind an ſich gleich richtig, wenn auch die letztere, der Natur der Sache nach, ſeltener vorkommt, als die erſtere. — 83) w e g e n kann durch das Particip. commotus gegeben werden. Vergl. Z. §. 454. R. 142. c. — 84) durch die Redensart aliquem in sinu atque in oculis ferre.

1) Siehe Nr. IV. Note 1. — 2) durch elegia scribenda. — 3) principatum deferre. Uebrig. vgl. Nr. IX. Note 8. a. E. — 4) locus. — 5) Vergl. Nr. II. Note 8. — 6) virtutes. — 7) palmam ambiguam, dubiam facere. (Vgl. Iuven. XI, 179.) — 8) elegantia, was beſonders eine feine Auswahl der Worte bezeichnet. — 9) varietas. — 10) eruditio, von doctrina ſo verſchieden, daß jenes (von rudis; eruditus = qui ruditatem exuit) eine allgemeine wiſſenſchaftliche Bildung, dieſes (von docere) eine durch methodiſchen Unterricht bewirkte ſtreng ſyſtematiſche Gelehrſamkeit bedeutet. — 11) läßt ſich hier durch transmarinus geben. — 12) integritas. — 13) Bekanntlich nennen die Römer ihr Rom κατ' ἐξοχήν urbs, als wenn es die einzige Stadt der Welt wäre. Uebrig. vergl. Z. §. 685. R. §. 152. 1. — 14) character (oder beſſer mit griech. Buchſtaben χαρακτήρ. Vgl. Cic. Or. 39. in.) dicendi oder scribendi, aber nicht stili; denn stilus bedeutet bei den Römern

daß er die Schriften der griechiſchen Dichter aufs unabläſſigſte ſtudirte [15]); und da von den weiſeſten Männern gelehrt worden iſt [16]), es gebe zwei Hauptzierden [17]) des dichteriſchen Ausdrucks, die Verſtändlichkeit und das fremdartige Colorit [18]), ſo ſcheint mir in jener der Tibull, in dieſem der Properz ſich auszuzeichnen. Jener iſt gefälliger und zärtlicher [19]), Dieſer kräftiger [20]) und genauer; Jener wird Dich mehr ergötzen [21]), Dieſen wirſt Du, glaub' ich, mehr bewundern; von Jenem wirſt Du urtheilen, daß er einfacher niedergeſchrieben habe, was er dachte, von Dieſem, daß er fleißiger durchdacht habe, was er ſchreiben wollte [22]); bei Jenem wirſt Du mehr Natur, bei Dieſem mehr Sorgfalt und Fleiß entdecken [23]). Unter dieſen Umſtänden nun [24]) iſt es ſehr ſchwer zu entſcheiden und feſtzuſetzen, welcher von Beiden den Vorzug vor dem Andern habe [25]). Denn wenn ein vorzügliches Lob der Dichter in der Nachahmung beſteht [26]), ſo ſcheint mir wenigſtens Tibull jene verſchiedenen und ſchwankenden [27]) Bewegungen der Seele, durch welche die Liebenden beunruhigt werden [28]), beſſer nachgeahmt zu haben; wenn aber irgend etwas, je näher es dem Beſten kommt [29]), um ſo mehr ſelbſt für das Beſte erklärt werden muß, ſo möchte ich freilich glauben, daß Properz jenen alten Griechen, namentlich [30]) dem Callimachus, viel [31]) ähnlicher geweſen ſei; in welchem Selbſtvertrauen [32]) er ſich auch ſelbſt [33]) den römiſchen Callimachus zu nennen wagte. Mag dem aber ſein, wie ihm wolle [34]), ſo iſt es weder unſre, noch irgend eines beſcheidenen und bedachtſamen [35]) Mannes Sache [36]), über einen Gegenſtand, wovon [37]) die Alten ſelbſt, deren Gelehrſamkeit größer und [38]) deren Urtheilskraft [39]) ſchärfer war, den Ausſpruch thaten [40]), daß er nicht klar ſei [41]), irgend etwas Sicheres zu

nie Schreibart, ſondern entweder blos den Griffel als Schreibwerkzeug oder die Uebung im Schreiben. — 15) versari in aliqua re. — 16) tradere. — 17) Haupt — — durch das Adjectivum praecipuus zu bilden. — 18) durch die griech. Ausdrücke τὸ σαφὲς καὶ τὸ ξενικόν. — 19) mollior et delicatior. — 20) nervosior. — 21) Man brauche lieber die paſſive Conſtruction. — 22) Wir haben uns den P. gleichſam ſich ſelbſt fragend zu denken: Was willſt Du ſchreiben? — 23) Du wirſt durchſchauen (perspicere), daß ſich bei ihm fand (esse in aliquo, der gewöhnliche Ausdruck von inneren, geiſtigen Eigenſchaften, während habere ſich nur auf äußere Eigenſchaften und materielles Beſitzthum bezieht). — 24) Quae quum ita sint oder se habeant. — 25) praestare. — 26) consistere. — 27) fluctuans. — 28) agitare. — 29) Dieſe Vergleichung iſt durch ut quisque — ita mit dem Superlativus auszudrücken. Vgl. R. §. 155. 4. — 30) nicht etwa nominatim, was blos mit Namen oder ausdrücklich bedeutet, ſondern praecipue. Siehe das Regiſter unter beſonders. — 31) haud paullo. Siehe das Regiſter unter Litotis. — 32) fiducia. — 33) Vergl. Z. §. 696. R. §. 157. 1. e. — 34) utut haec sunt. Siehe Nr. II. Note 22. — 35) pudens et consideratus. — 36) Vergl. Z. §. 448. R. §. 108. 1. b. S. 137. — 37) Siehe Nr. V. Note 46. — 38) Vergl. Nr. V. Note 45. — 39) iudicium. — 40) pronuntiare. — 41) non liquet war

beſtimmen, und den Streit für Einen von Beiden zu entſcheiden. Gerathener[42]) dürfte es ſein, Beide mit Eifer und Fleiß[43]) zu leſen, die Vorzüge Beider genau zu erwägen, und uns Beide als Muſter zur Nachahmung vorzuſetzen[44]), wenn uns vielleicht einmal der Vorſatz[45]) dazu führt, oder der Drang[46]) der Natur dazu treibt, in derſelben Gattung von Gedichten einen Verſuch zu machen[47]). Dieß Alles nun, mein Franz Gonzaga, habe ich, ſoweit es in meinen Kräften ſtand[48]), als Jüngling mit dem größten Eifer gethan[49]); denn ich würde nicht leicht Vielen einräumen, daß ſie dieſe Dichter entweder öfter und fleißiger geleſen, oder auch mehr Fleiß darauf verwendet hätten, ihre Vorzüge durch Nachahmung zu erreichen[50]). Aber auch ſeitdem jenes Jugendfeuer[51]), wodurch die dichteriſchen Beſtrebungen begünſtigt[52]) werden, in mir verlodert iſt[53]), und meinen Geiſt die Betreibung ernſterer und meinem jetzigen Alter angemeſſenerer Wiſſenſchaften in Anſpruch genommen hat[54]), kann ich mich doch nicht enthalten[55]), ſie oft zur Hand zu nehmen, und in meinen Mußeſtunden[56]) die Unfreundlichkeit[57]) der ernſteren Wiſſenſchaften gleichſam durch dieſe Würze der Anmuth zu mildern und erträglicher zu machen[58]); ja[59]) damit nicht nur meine Beſchäftigungen, ſondern auch meine Erholungen[60]) der Welt[61]) einigen Nutzen bringen, verwende ich einen nicht geringen[62]) Fleiß auf die Reinigung[63]) ihrer Schriften und auf die Erklärung einzelner Stellen derſelben, wenn ich etwa einige[64]), die nicht ſo ganz[65])

namentlich der von den Richtern gebrauchte Ausſpruch über eine nicht klare, nicht hinlänglich bewieſene Sache, in der ſie kein entſcheidendes Urtheil fällen konnten oder wollten. — 42) satius. — 43) durch die Adverbia. — 44) aliquem sibi proponere ad imitandum, mit Cic. Or. II, 22, 93.; als Muſter fällt im Latein. weg. — 45) voluntas. — 46) impetus. — 47) tentare aliquid. — 48) quantum quidem in me fuit. (Quidem hat hier die einſchränkende und zugleich einräumende Kraft unſers nämlich oder wenigſtens.) — 49) Man kann das *Verbum frequent.* factitare brauchen. — 50) imitando exprimere. — 51) iuvenilis ardor oder alacritas. — 52) fovere, in Beziehung auf ardor. — 53) defervescere. — 54) sibi vindicare. — 55) sibi temperare. Vergl. Z. §. 538. R. §. 179. — 56) horae subsecivae. Vgl. Nr. VII. Note 12. — 57) acerbitas. — 58) mitigare ac mollire. — 59) quin etiam. Vergl. Z. §. 542. Quin nämlich wird, beſonders in Verbindung mit etiam, contra, potius, auch bei Steigerungen für unſer ja, ja ſogar, ja vielmehr gebraucht, und gewöhnlich durch die Ellipſe von dico erklärt, als ob der vollſtändige Ausdruck wäre: quin dico? warum ſage ich nicht (gar, vielmehr)? was hindert mich zu ſagen? Von imo unterſcheidet es ſich darin, daß es als reine Steigerungspartikel blos etwas Stärkeres hinzufügt, während imo (nein, vielmehr) zugleich eine berichtigende Kraft hat, und etwas dem Vorhergehenden Entgegengeſetztes, daſſelbe Verneinendes anfügt. — 60) remissiones animi. — 61) nicht etwa mundus, ſondern homines. — 62) mediocris. — 63) durch perpurgare, was eine durchgreifende Reinigung bezeichnet; ſonſt braucht man von der kritiſchen Berichtigung verdorbener Schrifttexte gewöhnlich emendare. Siehe Nr. XII. Note 39. — 64) Vergl. Nr. V. Note 8. — 65) non ita; ganz bleibt weg. (Das vom

deutlich ſind für Alle, zu verſtehen glaube. Etwas dergleichen nun habe ich dieſer Tage im Properz geleiſtet; und da ich von unglaublicher Sehnſucht erfüllt bin [66]), mich auf irgend eine Art in Deine Freundſchaft einzuſchleichen [67]), ſo wollte ich mir den Weg dazu vorläufig durch dieſe kleine Gabe bahnen [68]). Doch ich will nicht leben [69]), wenn mich zu dem Wunſche [70]), von Dir gekannt zu ſein, entweder die Reichthümer, mit denen Du im Ueberfluß geſegnet biſt [71]), oder die Berühmtheit Deiner Familie [72]), oder endlich irgend etwas Anderes bewogen hat, als Deine hohen, ſchon jetzt durch Aller Mund gefeierten [73]) Tugenden; denn um die Freundſchaft der Reichen, welche die ſchönen Wiſſenſchaften geringſchätzen, pflege ich mich nicht nur nicht [74]) zu bewerben [75]), oder ihr nachzuſtreben, ſondern ſie ſelbſt zu verachten und zu fliehen, indem ich mehr als einmal [76]) erfahren habe, daß es nichts Läſtigeres giebt, als dieſe Art von Menſchen. Vornehme Geburt aber hat nur bei denen etwas Rühmliches [77]), die ſo handeln, wie [78]) Du, das heißt bei ſolchen, die mit allem Eifer dahin ſtreben [79]), daß ſie ſelbſt ihren Nachkommen nicht weniger Glanz zu hinterlaſſen, als von ihren Vorfahren empfangen zu haben ſcheinen. Daher ehrt und ſchätzt Dich allerdings die Welt als den Sohn jenes großen Ferdinand Gonzaga, des weiſeſten, tapferſten und glücklichſten Feldherrn; aber viel inniger [80]), glaube mir, verehrt ſie Dich, weil ſie ſieht, daß Du einen ſolchen Weg betreten haſt, oder vielmehr auf demſelben ſchon weit vorgeſchritten biſt, daß, wenn Du auf ihm [81]) beharrſt [82]), wie ſicher zu hoffen ſteht [83]), Jener durch ſo viele Siege, durch ſo viele Feldherrnbeute [84]), durch ſo viele Trophäen bei der Nachwelt nicht berühmter ſein wird, als durch Dich, ſeinen Sohn. Doch ſeine Thaten [85]) werden

Verf. für deutlich, verſtändlich gebrauchte pervius iſt nicht zu empfehlen.) — 66) teneri. — 67) se insinuare in alicuius amicitiam. — 68) iter munusculo praemunire. — 69) Vergl. Nr. XI. Note 41. — 70) daß ich wünſche; durch cupere. — 71) abundare aliqua re. — 72) Es iſt das ganze Geſchlecht der Gonzaga gemeint; vergl. alſo Nr. II. Note 14. — 73) ore oder sermone celebratus. — 74) Kann hier das zweite non in non modo non wegbleiben oder nicht? Man vergl. Z. §. 726. R. §. 189. S. 328. Note 1. — 75) ambire. — 76) haud semel, oder auch plus semel; wobei man Z. §. 485. R. §. 154. S. 209. Note 3. vergleiche. — 77) Dieß kann ſowohl bedeuten: etwas, das von Andern gerühmt zu werden verdient, als: etwas, deſſen man ſich ſelbſt rühmen darf. In beiden Fällen entſpricht das latein. gloriandum. — 78) ſo — wie. Vergl. Nr. I. Note 15. — 79) = das zu bewirken ſuchen. — 80) impensius. — 81) Welche Zuſammenziehung verlangt hier der ächtrömiſche Ausdruck? Vergl. R. §. 195. 4. beſonders S. 347. c. — 82) perstare oder persistere. Uebrig. beachte man die richtige Wahl der Tempora. (Vergl. Nr. IV. Note 16.) — 83) spes est; ſicher kann durch minime dubius ausgedrückt werden. — 84) spolia opima, (eig. fette Beute,) die ein Feldherr dem andern abnimmt. — 85) res gestae, wozu der Lateiner, der es gewiſſermaßen als ein Wort betrachtet und das Particip. unberückſichtigt läßt, oft einen Gen. subj. oder ein Pron. poss. ſetzt.

theils durch die Denkmäler Anderer gefeiert, theils vorzüglich [86]) durch die Schriften des Anton Poſſevin, Deines Freundes, eines ſehr gelehrten und zur Geſchichtſchreibung gemachten Mannes, dem ewigen Andenken der Menſchen überliefert werden; die Deinigen aber will ich jetzt nicht weiter verfolgen [87]), theils um die Grenzen eines Briefes nicht zu überſchreiten [88]), theils weil mir jene Verſe des Euripides [89]) einfallen:

Denn edle Männer, die man lobet, haſſen ſchier
Die Lobesſpender, gehn im Lobe ſie zu weit.

Darum nur bitte ich Dich, daß, willſt Du nach dem Studium der Philoſophie, worin Bernardinus Tomitanus, die beſondre Zierde des Gymnaſium zu Padua [90]), Dich täglich übt, Deinem Geiſte Erholung gönnen [91]), Du Dich nicht bedenkeſt [92]), dem Leſen des Properz einige Zeit zu widmen; und wenn Du dabei, wie Du vermuthlich [93]) thun wirſt, den Hippolytus Capilupus, einen Mann von unglaublichen Fähigkeiten und Kenntniſſen [94]), zu Deinem Gefährten wählſt [95]), ſo wirſt Du Jemanden [96]) haben, der Dir das, was ich entweder überſehen oder nicht ganz richtig [97]) verſtanden habe, unter Allen [98]) am beſten zu erklären vermag. Lebe wohl.

86) **quum — tum**, wodurch gewöhnlich der zweite Begriff, als das Beſondere (Seltnere, und in ſo fern Wichtigere), vor dem erſten, als dem Allgemeinen (Gewöhnlicheren, und in ſo fern minder Wichtigen), hervorgehoben wird, während **tum — tum** (deſſen ächt römiſcher Gebrauch in der Bedeutung ſowohl — als auch jedoch neuerlich wohl nicht mit Unrecht bezweifelt worden iſt) und **et — et** ein völlig gleichartiges Verhältniß bezeichnen. Nichts deſto weniger wird die ſchon in **quum — tum** ſelbſt liegende Steigerung oft durch ein zu **tum** gefügtes **etiam, praecipue, imprimis** u. ſ. w. noch mehr hervorgehoben. Siehe übrig. auch Z. §. 339. R. §. 196. Note. — 87) **persequi.** — 88) **modum excedere.** — 89) **Iphig. Aul.** 968 f.

Αἰνούμενοι γὰρ ἀγαθοὶ τρόπον τινὰ
Μισοῦσι τοὺς αἰνοῦντας, ἢν αἰνῶσ᾽ ἄγαν.

90) durch das Adj. **Patavinus** (von **Patavium**). Vgl. Nr. V. Note 14. und Nr. XIII. Note 47. — 91) **relaxare animum ab aliqua re.** — 92) durch **gravari**, eig. ſchwer an etwas gehen, nicht daran wollen, Schwierigkeiten machen ꝛc. — 93) durch das Verbum **augurari.** Vergl. Nr. IV. Note 14. — 94) **virtus et doctrina.** — 95) **comitem sibi assumere.** — 96) Vergl. Nr. XI. Note 17. — 97) **non satis.** — 98) Wo durch den Superlativ einer Perſon wirklich eine Eigenſchaft im allerhöchſten Grade beigelegt wird, verſtärkt ihn der Lateiner gern durch **unus omnium.** Siehe Z. §. 691.

Zweite Abtheilung.

Hiſtoriſche Aufſätze.

XV.

Nach dem Tode [1]) des Kaiſers Septimius Severus eilten ſeine beiden Söhne, Antoninus (Caracalla) und Geta, zugleich [2]) mit ihrer Mutter nach Rom, ihre Zwietracht [3]) auch da auf der Reiſe nicht verläugnend [4]). Denn [5]) nie bedienten ſie ſich derſelben Herberge [6]) und deſſelben Tiſches, und hegten viel [7]) Verdacht gegen Speiſe und Trank, aus Furcht [8]), daß Einer dem Andern zuvorkommen [9]) und entweder ſelbſt oder durch die Dienerſchaft [10]) einen Giftmord verüben möchte [11]). Deshalb beſchleunigten ſie auch die Reiſe [12]), weil ſie ſicherer zu leben [13]) glaubten, wenn ſie nach Rom [14]) gekommen wären, und nachdem ſie den kaiſerlichen Palaſt [15]), ein weites und geräumiges Gebäude, das ſelbſt noch [16]) größer war [17]), als manche ganze Stadt, unter ſich getheilt hätten, Jeder [18]) getrennt von dem Andern [19]) nach ſeiner

1) Statt mors und mori braucht der Römer bei ſeinem Streben nach Euphemismus zur Bezeichnung dieſes Begriffes lieber irgend einen mildern Ausdruck in mannichfaltiger Abwechſelung. (Siehe das Lexicon.) — 2) Beſſer una als simul, denn erſteres bezeichnet ein Beiſammenſein an einem Orte (eine Ortsverbindung), letzteres aber ein Geſchehen zu gleicher Zeit (eine temporelle Verbindung). Daher eben die häufige Verbindung von una cum, da auch cum zuerſt ein örtliches Zuſammenſein ausdrückt. — 3) seditio, was namentlich eine Trennung, einen Zwieſpalt von Perſonen bezeichnet, die durch irgend ein engeres Band verbunden, eigentlich treu zuſammenhalten ſollten. — 4) d. i. fortſetzend, unterhaltend, durch agitare. — 5) quippe. Siehe Z. §. 346. R. §. 190. 4. u. unten Nr. XVIII. Note 27. — 6) deversorium (von devertere, indem man, um einzukehren, vom Wege ab geht; alſo richtiger als diversorium). — 7) Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. 2. — 8) kann im Latein. ganz wegbleiben, da hier der Verdacht die Furcht ſchon in ſich ſchließt; natürlich muß aber daß nichts deſto weniger durch ne ausgedrückt werden. — 9) tempus antecapere. — 10) per ministeria. Vergl. R. §. 203. 1. b. S. 364. mit Tac. Ann. XIII, 27. id. Hist. II, 59. Plin. H. N. VII, 53 u. ſ. w. — 11) veneno rem gerere (wie ſonſt ferro, gladio rem gerere). — 12) iter properantius facere. — 13) Wird auch im Latein. das Präſens richtig ſein? — 14) Vergl. Nr. XIV. Note 13. — 15) regia. — 16) Vergl. Nr. I. Note 34. — 17) Wird, wenn das Verbum dazu geſetzt werden ſoll, der Conj. oder Indic. gebraucht werden müſſen? Gehören dieſe Worte zu der Gedankenreihe der jungen Fürſten, oder ſind ſie blos Zuſatz des Schriftſtellers? — 18) Es ſind ihrer zwei, alſo Beide, aber Jeder für ſich. Vergl. Nr. II. Note 8. — 19) separatim; von dem Andern fällt weg.

Willkür ſchalten und walten könnte [20]. Als ſie nun in der Stadt angelangt waren [21], empfing ſie das ganze [22] Volk mit Lorbeer- kränzen geſchmückt [23], und der Senat begrüßte ſie auf feierliche Weiſe [24]. Voran gingen die Fürſten ſelbſt mit dem kaiſerlichen Purpur bekleidet, dann folgten die Conſuln, eine Urne mit den irdiſchen Ueberreſten [25] des Severus tragend. Diejenigen aber, welche die neuen Kaiſer begrüßt hatten, erwieſen beim Vorüber- ſchreiten [26] der Urne göttliche Verehrung [27]. So von einem großen Feſtzug [28] begleitet, ſetzten ſie die Urne im Tempel bei [29], wo auch die geheiligten [30] Denkmäler des Marcus und der frühern Kaiſer zu ſehen ſind [31]. Als nun die heilige Hand- lung [32] und die feierlichen Gebräuche [33] der Sitte gemäß be- gangen waren [34], entfernten ſich [35] Beide in den Palaſt, den ſie unter ſich getheilt hatten, und behielten, nachdem alle geheime Thüren verrammelt worden waren [36], blos die öffentlichen und aus dem Vorhofe hereinführenden [37] zu gemeinſchaftlichem Ge- brauche [38]. Ja ſie wählten ſich ſogar [39] ihre beſondern [40] Leibwachen [41], und kamen faſt nie zuſammen, als nur auf Augenblicke [42], um ſich der Menge öffentlich zu zeigen [43]. Vor allen Dingen [44] aber erwieſen ſie ihrem Vater noch die letzte Ehre [45].

20) ad arbitrium agere, agitare. — 21) durch pervenire und eine Paſſivconſtruction. Vgl. Z. §. 229. R. §. 73. — 22) Siehe das Re- giſter unter ganz. — 23) laureatus. — 24) blos durch consalutare, worin ſchon der Begriff des Feierlichen (namentlich der feierlichen Anrede) mit enthalten iſt. — 25) reliquiae; irdiſch bleibt weg. — 26) durch das Participium. — 27) supplices venerari oder adorare, durch Nie- derknien (das griech. προςκυνεῖν, vgl. Nep. Con. 3, 3.) Uebrigens thaten ſie es Alle nach einander, ſo wie ſie vorübergingen; es wiederholte ſich mehrmals dieſelbe Handlung — alſo welches Tempus? — 28) pompa. — 29) componere. — 30) sacer (im Gegenſatze von profanus), einer Gottheit feierlich als Eigenthum geweiht; denn als ſolche werden ja hier die nach ihrem Tode vergötterten Kaiſer betrachtet. (Sanctus dagegen, im Gegenſatz von pollutus, bedeutet heilig, d. h. unter den Schutz der Götter geſtellt, und daher unverletzlich, unentweiht, z. B. muri, portae, leges u. ſ. w.) — 31) = geſehen werden. — 32) res divina. — 33) caerimoniae. — 34) concelebrare. — 35) durch discedere, da ſie ſich zugleich trennten und Jeder einen andern Theil des Palaſtes be- zog. — 36) obstruere. — 37) blos durch das Adject. atriensis. — 38) promiscue uti; behalten fällt weg. — 39) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 40) durch das Adverb. separatim. — 41) custodes corporis. — 42) aliquantisper, parumper. — 43) = um von der Menge geſehen zu werden. — 44) ante omnia oder in primis. Denn ſo ge- trennt muß man überall ſchreiben, wo in primis ſoviel iſt als inter primos oder inter prima (wie hier, wo der Sinn iſt: eine der erſten Thaten, die ſie verrichteten, war die Vergötterung ihres Vaters); wo es aber wirkliches Adverbium iſt und vorzüglich, hauptſächlich bedeu- tet, verlangt die Analogie imprimis zu ſchreiben, ſo daß alſo die ge- wöhnliche Schreibart inprimis als unſtatthaft erſcheint. — 45) iusta facere, solvere, persolvere; denn iusta ſteht auch ohne den Zuſatz von funebria oder exsequiarum ſehr oft κατ' ἐξοχήν von Leichenge-

Bei den Römern herrſcht [46]) nämlich die Sitte, diejenigen Kaiſer zu vergöttern [47]), welche bei ihrem Tode Söhne als Nachfolger hinterlaſſen [48]); und die, welchen eine ſolche Ehre zu Theil geworden [49]), heißen unter die Götter Verſetzte [50]). Dann aber zeigt ſich [51]) in der ganzen Stadt eine Art [52]) von Trauer mit Feſtgepränge [53]) verbunden, indem man den Körper des Verſtorbenen nach menſchlichem Gebrauche mit großem Aufwande zur Erde beſtattet [54]). Man verfertigt nämlich ein Bild von Wachs, dem Verſtorbenen ſo ähnlich als möglich [55]), und ſtellt daſſelbe auf einem großen und erhöheten [56]) Ruhebette von Elfenbein, über welches goldgeſtickte Teppiche gebreitet ſind [57]), unter dem Eingange [58]) des kaiſerlichen Palaſtes aus [59]). Und zwar liegt dieſes Bild bleich da, wie ein Kranker; zu beiden Seiten [60]) des Ruhebettes aber ſitzen den größten Theil des Tages über links [61]) der ganze Senat, in ſchwarze Gewänder gehüllt, rechts aber diejenigen Frauen [62]), denen die Würde ihrer Männer oder Väter [63]) Ehre und Anſehn verleiht [64]); und Keine von ihnen ſieht man in Golde prangend [65]) oder mit Halsbändern [66]) geſchmückt, ſondern in einfache [67]) weiße Gewänder gekleidet, gewähren ſie den Anblick von Trauernden. Dieß dauert [68]) ſieben Tage lang ununterbrochen [69]) fort, indem täglich Aerzte zu dem Bette treten [70]), und wenn ſie das Bild wie einen Kranken beſichtigt haben, hernach jedesmal [71]) verkündigen, es ſtehe ſchlechter mit ihm [72]).

bräuchen, die als eine dem Verſtorbenen ſchuldige Pflicht betrachtet werden. — 46) esse. — 47) consecrare. — 48) Man überſetze: welche ſterben, indem ihnen nachfolgende (successor) Söhne ſie überleben (superstes, vgl. Z. §. 645. R. §. 171. III. 1. S. 275). — 49) honore affici. — 50) inter divos relati. — 51) esse. — 52) durch quidam, was noch durch quasi verſtärkt werden kann. Vgl. Nr. III. Note 23. — 53) festa celebritas. (Vergl. z. B. Cic. Mil. 32. in.) — 54) sumptuoso funere sepelire. — 55) Vgl. Z. §. 108 u. 689. R. §. 155. 6. S. 215. — 56) sublimis. — 57) läßt ſich kürzer ausdrücken, wenn man das Verbum insternere, bedecken, braucht. — 58) in vestibulo. — 59) ausſtellen, proponere. — 60) utrinque circa. — 61) a laeva, und ſo hernach a dextra. — 62) matronae, womit der Römer nur verheirathete Frauen (auch Witwen) von vornehmerem Stande und unbeſcholtenem Rufe bezeichnete. — 63) Braucht man das Wort parens, ſo merke man, daß zwar der Genitiv parentium nicht ſchlechthin zu verwerfen, die andere Form ohne i jedoch die bei weitem gewöhnlichere und daher beim Schreiben die einzig zu empfehlende iſt. Vergl. übrig. Z. §. 66. a. E. R. §. 28. Anm. 7. II. c. — 64) E. und A. verleihen blos durch honestare. — 65) aurum gerere. — 66) monile (ein goldnes, oft auch mit Edelſteinen verziertes Halsband für Damen, bisweilen auch für Kinder beiderlei Geſchlechts; während torques eine gedrehte goldne Kette als Halsſchmuck für Männer iſt). — 67) exilis, eig. gering, werthlos. — 68) = dieß treiben ſie, facere. — 69) durch das Adject. continuus (vergl. Nr. XIII. Note 63.), aber doch mit Hinzufügung des eine ununterbrochene Fortdauer bezeichnenden per. — 70) accedere. — 71) subinde, welches ſowohl die unmittelbare Folge auf die Beſichtigung, als die öftere Wiederholung bezeichnet. — 72) deterius se habere.

Wenn es ihnen nun ſcheint, daß er geſtorben ſei, dann erheben die vornehmſten und auserleſenſten Jünglinge aus dem Ritter- und Senatorſtande das Ruhebett auf ihre Schultern, und tragen es durch die heilige Straße auf das alte Forum, wo die obrigkeitlichen Perſonen[73] der Römer ihr Amt niederzulegen[74] pflegen. Zu beiden Seiten ſind Stufen nach Art[75] einer Treppe errichtet; hier ſteht auf der einen Seite ein Chor von Knaben aus den vornehmſten Patricierfamilien, auf der andern ein Chor angeſehener Frauen, welche Hymnen und Loblieder[76] auf den Verſtorbenen nach einer erhabenen und klagenden Weiſe (Melodie) abſingen[77].

XVI.

Fortſetzung.

Iſt dieß geſchehen[1], ſo heben ſie das Ruhebette wieder auf und tragen es vor die Stadt hinaus auf das Marsfeld[2], wo ſich auf dem breiteſten Theile des Feldes[3] ein viereckiges Gerüſt[4] mit gleichgroßen Seiten erhebt[5], das, aus keinem andern Baumaterial[6], als aus ſehr großen Balken zuſammengefügt[7], die Geſtalt eines Zeltes hat. Inwendig iſt es ganz mit dürrem Reiſig[8] angefüllt, äußerlich aber mit golddurchwirkten Teppichen[9], mit elfenbeinernen Figuren[10] und mancherlei Gemälden geſchmückt. Auf demſelben ſteht ein anderes, zwar kleineres, aber an Geſtalt und Verzierung jenem ähnliches, Gerüſt mit offenſtehenden Thüren; eben ſo[11] noch ein drittes, viertes, immer kleiner[12] als das darunter befindliche, und ſo fort[13], bis man endlich zu dem äußerſten gelangt, das unter allen den geringſten Umfang hat[14]. Man könnte die Geſtalt dieſes Gebäudes mit den Warten[15] vergleichen, die an den Häfen errichtet[16], des Nachts durch ausgeſteckte Fackeln die Schiffe an ſichre Ankerplätze[17] leiten, und im

73) magistratus. — 74) imperium deponere; denn imperium wird nicht nur von der Feldherrnwürde, ſondern von jeder höheren Ehrenſtelle gebraucht, mit der das Recht und die Macht zu befehlen verbunden iſt. — 75) ad similitudinem. — 76) paean. — 77) aliquid canere verendo ac lamentabili carmine modulatum.

1) peragere. — 2) Martius campus. — 3) qua (sc. parte, da wo) latissime campus patet. — 4) suggestus specie quadrangula. Vergl. Z. §. 471. R. §. 140. — 5) assurgere. — 6) materia, wovon die nächſt folgenden Worte als Gen. qualitatis abhängig gemacht werden können. — 7) compingere. — 8) eigentlich sarmenta; doch kann es, als Nahrungsmittel der Flamme überhaupt, auch durch fomes gegeben werden. — 9) stragulum (sc. vestimentum) auro intextum. — 10) signum (Bildſäulen, Büſten u. ſ. w. Vergl. das Regiſter unter Bild, Bildſäule.) — 11) Vergl. Nr. VIII. Note 54. — 12) contractior. — 13) ac deinceps alii. — 14) durch brevissimum esse. — 15) turris. — 16) durch imminere alicui rei, bei, neben etwas emporragen. — 17) statio (ὅρμος, eine Anfurt, Rhede, jeder Ort, wo ein Schiff Anker werfen oder beilegen kann, während portus, λιμήν, ein

gemeinen Leben [18]) Leuchtthürme [19]) genannt werden. Iſt nun das Ruhebett auf das zweite Stockwerk [20]) gehoben, ſo bringt man Gewürze und Räucherwerk [21]) aller Art und alle nur möglichen wohlriechenden [22]) Früchte, Kräuter und Harze [23]) herbei, und ſchüttet ſie haufenweiſe hin; denn es giebt kein Volk, keine Stadt, keinen Mann, durch Ehre und Anſehn ausgezeichnet, der [24]) nicht willig dieſe letzten Gaben zur Ehre des Kaiſers ſendete. Wenn nun ein hoher Haufen von Gewürzen aufgethürmt [25]) und der ganze Platz damit angefüllt iſt, dann wird ein Umritt [26]) um das Gerüſt gehalten, indem ſämmtliche Mitglieder [27]) des Ritterſtandes in einer gewiſſen Ordnung und Schwenkung [28]) nach Pyrrhichiſchem Takte [29]) im Kreiſe herumſprengen [30]). Eben ſo fahren auch Wagen darum, worauf Leute [31]) in Purpurgewändern ſitzen, welche die Masken aller berühmten römiſchen Feldherrn und Kaiſer tragen. Iſt dieß vorbei [32]), ſo ergreift der Nachfolger in der Regierung [33]) eine Fackel und hält [34]) ſie an das Gerüſt, die Uebrigen aber legen von allen Seiten Feuer an [35]), und das Ganze wird auf der Stelle von einer gewaltigen [36]) Flamme ergriffen, da es mit dem genannten [37]) dürren Reiſig und Räucherwerk angefüllt iſt. Nun wird aus dem letzten und kleinſten Gerüſte, wie von einer Zinne [38]), ein Adler losgelaſſen, von dem man glaubt, daß er die Seele des Kaiſers ſelbſt in den Himmel trage; und von da an wird dieſer zugleich mit den übrigen Göttern verehrt.

Als ihr Vater auf dieſe Art vergöttert war, kehrten die Jünglinge nach Hauſe zurück, übten Tag vor Tag Zwietracht und Feindſchaft [39]), ſtellten einander nach, trafen alle nur möglichen

abſichtlich angelegter, durch künſtlich aufgeführte Dämme (Molo's) u. ſ. w. gegen alle Winde geſchützter Hafen iſt). — 18) vulgo. — 19) pharus. So nannten Griechen und Römer alle Leuchtthürme nach dem berühmteſten derſelben auf der gleichnamigen Inſel vor der Mündung des Nils bei Alexandrien. Suet. Calig. 46. braucht folgende Umſchreibung: turris, ex qua, ut ex Pharo, noctibus ad regendos navium cursus ignes emicant. — 20) wieder tabernaculum, oder tabulatum, contignatio. — 21) aromata et suffimenta. — 22) odoratus. — 23) eigentl. resina; man brauche aber blos succi (scil. arborum). — 24) Vergl. Nr. III. Note 30. — 25) aggerere. — 26) cursus equester; doch kann man es auch durch das bloſe Verbum equitare, adequitare ausdrücken: man reitet 2c. — 27) kann im Latein. ganz wegbleiben oder durch viri ausgedrückt werden. — 28) certa quadam lege ac recursu. — 29) numerus, oder motus numerusque. — 30) in orbem decurrere. — 31) Es ſind die Wagenlenker ſelbſt gemeint, rectores; in Purpurgewändern, purpurati. — 32) Man überſetze: wenn dieß feierlich begangen iſt (celebrare). — 33) Vergl. Z. §. 423. R. §. 103. — 34) admovere. — 35) subiicere, unten daran legen. — 36) validus. — 37) wird ſich durch ein bloſes Pronomen ausdrücken laſſen. — 38) fastigium; doch ſetze man noch quidam dazu. Vergl. Nr. III. Note 23. — 39) discordias et simultates exercere. Uebrigens bietet dieſe Stelle eine paſſende Gelegenheit zum Gebrauche des Infin. histor. dar. Vergl. Z. §. 599. R. §. 168. 5.

Verſuche und Anſtalten [40]), und hatten Beide nichts Anderes im Sinne, als wie Einer den Andern durch Liſt berücken [41]) könnte; kurz Beide eilten auf [42]) dem erſten beſten [43]) Wege der Allein-herrſchaft [44]) zu, und Keiner unterließ etwas, um den Genoſſen [45]) der Regierung zu verdrängen [46]). Aber auch die Herzen und Geſinnungen aller Stadtbewohner [47]), ſo viele ihrer durch irgend eine Ehrenſtelle oder Würde ſich auszeichneten, wurden nach zwei verſchiednen Seiten hingezogen [48]), indem Jeder der jungen Für-ſten für ſich [49]) heimlich Briefe abſendete [50]) und ſich durch große Verſprechungen die Leute gewann [51]). Der größere Theil jedoch neigte ſich dem Geta zu [52]), weil er einiges Gefühl für Recht-lichkeit zeigte und ſich bei Zuſammenkünften gemäßigt und mild bewies. Ferner widmete er ſich den edelſten Beſchäftigungen [53]), indem er theils Männer, die im Rufe der Gelehrſamkeit ſtan-den [54]), in großer Anzahl [55]) um ſich hatte, theils die Ring-kunſt und die übrigen einem Freien anſtändigen Uebungen trieb [56]). Uebrigens war er ſanft und freundlich gegen [57]) Alle, und wußte ſich durch eine Art [58]) von Ruhm und gutem Ruf die Freund-ſchaft und das Wohlwollen der Meiſten zu erwerben [59]). Anto-ninus dagegen handelte in Allem rauher und trotziger [60]); den oben genannten Beſchäftigungen abgeneigt [61]), ſuchte er etwas da-rin [62]), als ein Liebhaber des Soldaten- und Kriegslebens zu erſcheinen, und Alles [63]) nur im Zorne [64]) thuend, ſuchte er ſich mehr durch Drohung, als durch Ueberredung, mehr durch Furcht, als durch Wohlwollen Freunde zu erwerben. Als nun ihre Mut-ter ſich lange vergebens bemüht hatte, die feindſeligen [65]) Brüder mit einander zu verſöhnen [66]), fiel es einſt Beiden ein [67]), das Reich unter einander zu theilen, damit nicht Einer des Andern Nachſtellungen ausgeſetzt [68]) wäre, wenn Beide ſich zu Rom auf-hielten. Nachdem ſie alſo die Freunde ihres Vaters zuſammen-

40) durch die Verba moliri, parare, die auch abſolut oder ohne casus obiecti ſtehen können. Wie würde dann das Prädicat alle nur möglichen auszudrücken ſein? — 41) dolo capere. — 42) grassari ad aliquid (worin hier zugleich der Nebenbegriff der Feindſeligkeit gegen den Bruder liegt). — 43) quicunque. — 44) singulare imperium. — 45) consors. — 46) expungere. — 47) urbani (nicht oppidani, da von Rom die Rede iſt); auch blos cives. — 48) diversum trahere aliquem. — 49) Jeder für ſich, uterque seorsum. — 50) durch das *Verbum frequent.* missitare. — 51) sibi adiungere. — 52) spectare ad aliquem, eig. ſeine Blicke, ſein Augenmerk auf Jemanden richten. — 53) studia honestissima tractare. — 54) durch das Adj. celeber, oder durch florere. — 55) durch frequens. — 56) versari in palaestra u. ſ. w. — 57) Siehe Z. §. 299. u. 314. (R. §. 137. 3.). — 58) Siehe oben Note 38. — 59) Man überſetze: er lockte die Meiſten zu F. und W. an. — 60) asperius et ferocius. — 61) alienus. — 62) affectare aliquid. — 63) Vergl. Z. §. 755. R. §. 172. 3. — 64) iracunde. — 65) discordare. — 66) redigere in gratiam. — 67) videri. Siehe Nr. III. Note 62. — 68) obnoxius oder opportunus.

berufen hatten, verhandelten [69]) ſie in Gegenwart [70]) ihrer Mutter über die Theilung des Reichs, ſo daß ganz Europa dem Antoninus, alles gegenüber liegende Feſtland aber, welches Aſien benannt wird, dem Geta zuerkannt [71]) werden ſollte; denn ſo würden ja, gleich als hätten die Götter dieß vorausbedacht [72]), beide Welttheile [73]) durch die dazwiſchen fluthende Propontis getrennt. Man fand für gut [74]), daß Antoninus bei Byzanz, Geta aber bei Chalcedon in Bithynien ein Lager haben ſollte, welche, einander gegenüber ſtehend, Beider Reiche ſchützen und einen Uebergang unmöglich machen würden [75]); ferner daß vom Senatorſtande alle diejenigen, welche aus Europa wären, in Rom ſelbſt zurückbleiben, die Uebrigen aber dem Geta folgen ſollten. Zur Reſidenz [76]) ſeines Reiches beſtimmte Geta Antiochia oder Alexandria, Städte, die hinſichtlich der Größe Rom wenig nachſtanden [77]); und während er von den nach Mittag zu wohnenden Völkerſchaften [78]) die Mauren und Numiden dem Antoninus überließ, nahm er die Uebrigen [79]) bis nach dem Morgenlande hin zu ſeinem Reiche [80]).

XVII.

Fortſetzung.

Während nun Jene dieß verhandelten [1]), und alle Uebrigen mit betrübten Mienen zur Erde blickten [2]), ſprach ihre Mutter Julia: „Auf welche Weiſe Ihr Land und Meer unter Euch theilen wollt [3]), das, meine Söhne, habt Ihr nun gefunden, und allerdings trennen [4]), wie Ihr ſaget, beide Welttheile die Fluthen des Pontus [5]); wie aber wollt Ihr Eure Mutter theilen? wie ſoll ich Unglückliche unter Euch Beide vertheilt und aus einander geriſſen werden? Vorerſt alſo tödtet mich, und Jeder von Euch begrabe bei ſich die ihm zukommende [6]) Hälfte, damit auch ich zugleich mit Land und Meer unter Euch getheilt werde." Als ſie unter [7]) vielen Thränen und Jammern [8]) ſo geſprochen hatte, ſchloß ſie Beide in die Arme [9]), und verſuchte nochmals [10]) ſie mit einander auszuſöhnen [11]). Hierauf gingen Alle, von Mitleid

69) disceptare de aliqua re. — 70) coram. Vergl. Z. §. 295. R. §. 150. 5. S. 196. — 71) adiudicare. — 72) durch den *Ablat.* divina quadam providentia. — 73) utraque continens (scil. terra). — 74) durch placere. — 75) prohibere aliquid oder aliquem ab aliqua re. — 76) sedes. — 77) haud longe inferior, oder auch h. l. infra mit ſupplirtem Particip. von esse. — 78) d. h. in Afrika. — 79) Vergl. Nr. I. Note 17. — 80) adsciscere; zu ſeinem Reiche — es genügt das Pron. sibi.

1) agere. — 2) terram intueri. — 3) Vgl. Z. §. 523. R. §. 166. namentlich Note 2. c. S. 251. — 4) discriminare. — 5) durch das Adj. Ponticus. Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 6) blos durch suus. — 7) cum. — 8) eiulatus, im Singular. — 9) complecti, amplecti. — 10) Sie hatte es ſchon öfters gethan; es war nur ein erneuter Verſuch. Vergl. alſo Nr. X. Note 73. — 11) reconciliare inter se.

ergriffen, aus einander, ohne den Plan zu genehmigen [12]), und ſie ſelbſt kehrten in ihren Palaſt zurück. Aber von Tage zu Tage nahm jetzt ihr Haß und ihre Zwietracht zu [13]). Denn mochten nun [14]) Feldherren oder obrigkeitliche Perſonen erwählt werden, ſo ſtimmte Jeder von Beiden vornehmlich für ſeine Freunde, oder mochten ſie Recht ſprechen, ſo waren ſie ſtets entgegengeſetzter Meinung [15]), mit großer Gefahr für diejenigen, deren Sache verhandelt wurde; denn ihre Leidenſchaft [16]) galt ihnen mehr [17]) als Recht und Billigkeit [18]); ja ſelbſt [19]) bei den öffentlichen Spielen hielten ſie es ſtets mit verſchiedenen Parteien [20]). Uebrigens ſtellten ſie nichts von ihren Nachſtellungen ein [21]), und verſuchten wiederholt die Köche und Mundſchenken [22]) zur Giftmiſcherei [23]) zu verlocken; als es aber damit zu langſam ging [24]), da natürlich [25]) Beide nur mit großer Vorſicht und Behutſamkeit [26]) Speiſe zu ſich nahmen, beſchließt endlich Antoninus, des Verzuges überdrüſſig [27]) und von Begierde nach ungetheilter Herrſchaft [28]) entflammt, etwas Entſcheidendes [29]) entweder auszuführen oder ſelbſt zu erdulden, und ſinnt [30]) auf einen Mord durch's Schwerdt [31]). Weil nämlich die verborgenen Nachſtellungen keinen günſtigen Erfolg gehabt hatten [32]), ſo hielt er es für nöthig, mit Hintanſetzung [33]) aller Gefahr und aller Hoffnung auf jede Art ſein Vorhaben auszuführen [34]). Daher bricht er in das Schlafzimmer ſeines Bruders ein und ſtößt ihn, der ſich eines ſolchen Ueberfalles nicht verſah [35]), an der Bruſt [36]) ſeiner Mutter, die er mit ſeinem Blute überſtrömte, erbarmungslos [37])

12) Vergl. Nr. IX. Note 39. — 13) gliscere. — 14) Siehe Nr. XII. Note 23. — 15) diversa sentire; denn diversus heißt nicht blos verſchieden (wie varius), ſondern immer: einander entgegengeſetzt, widerſprechend, alſo ganz verſchieden. — 16) studium. — 17) pluris facere. Vergl. Z. §. 444. R. §. 109. — 18) durch die Neutra von Adjectiven. — 19) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 20) factio, Abtheilung, Truppe. Unter den frühern Kaiſern unterſchied man namentlich vier dergleichen factiones aurigarum bei den Wettrennen im Circus, die nach der Farbe ihrer Kleidung albata, russata, prasina und veneta hießen; Domitian aber fügte noch zwei neue hinzu, die aurata und purpurea. (Vergl Tertull. de spect. 9. mit Suet. Dom. 7.) — 21) omittere. — 22) pincerna. (Doch vergl. auch Nr. V. Note 53.) — 23) veneficium; doch nehme man im Latein. den Plural, da Mehrere und zu wiederholten Malen dazu verlockt werden, in welchem Falle der Lateiner viel häufiger als der Deutſche auch von abſtracten Begriffen den Plural braucht. Vergl. Z. §. 92. — 24) tardius procedere. — 25) Vergl. Z. §. 345., beſonders aber R. §. 190. u. Nr. IX. Note 33. — 26) diligentia, cura. — 27) impatiens. Vergl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. — 28) totum imperium. — 29) magnum aliquid. — 30) moliri aliquid. — 31) läßt ſich durch das ἓν διὰ δυοῖν ferrum et caedes geben. Vergl. übrig. Z. §. 738. R. §. 203. I. 5. c. — 32) secus procedere; eigentlich anders (nämlich als man wünſchte), alſo ungünſtig ablaufen. — 33) durch posthabere, postponere. — 34) inceptum patrare. — 35) non exspectare aliquid. — 36) in sinu. — 37) saevus; denn er that es nicht blos auf eine erbarmungsloſe Weiſe, ſondern er zeigte ſich dadurch

nieder. Als dieß geſchehen, ſpringt er aus dem Gemache, läuft durch den ganzen Palaſt, und ſchreit [38]), er ſei einer großen Gefahr entronnen und kaum mit dem Leben davongekommen [39]). Zugleich befiehlt er den Soldaten, die im Palaſte die Wache haben [40]), ihn auf der Stelle zu entführen [41]) und in's Lager zu geleiten, wo er unter ſichererm Schutze würde zubringen können [42]), indem er äußert, es wäre um ſein Leben geſchehen [43]), wenn er noch länger im Palaſte verweilte [44]). Dieſe nahmen, unbekannt mit dem, was im Innern des Gebäudes ſich ereignet hatte, ſeine Worte für wahr, und eilten, ſelbſt laufend, mit dem Laufenden fort [45]). Es entſtand ein ungeheurer Auflauf [46]) unter dem Volke, als es den Kaiſer gegen Abend ſo mitten durch die Stadt rennen [47]) ſah. Dieſer aber warf ſich, ſobald er das Lager und die Capelle [48]) erreicht hatte, worin die Feldzeichen und Götterbilder [49]) des Heeres feierlich verehrt werden [50]), auf den Boden hin [51]), und dankte den Göttern, indem er, wie [52]) für ſeine Rettung, Weihgeſchenke gelobte [53]). Als dieß den Soldaten gemeldet wurde, die theils ſchon im Bade waren [54]), theils der Ruhe pflegten [55]), liefen [56]) ſie alle aufgeſchreckt dorthin. Der Kaiſer trat in ihre Mitte, geſtand aber nicht ſogleich die Sache, wie ſie ſich wirklich begeben hatte, ſondern ſchrie, er ſei einer großen Gefahr und den Nachſtellungen eines Widerſachers und Feindes [57]) (denn ſo nannte er ſeinen Bruder) entronnen; kaum wären nach einem langen Kampfe die Gegner überwältigt

ſelbſt als einen Erbarmungsloſen. Vgl. übrig. Z. §. 682. — 38) durch das *Verbum frequent.* clamitare, denn er wiederholt dieß lügenhafte Vorgeben öfters. — 39) incolumem evadere. — 40) milites regiae custodes. — 41) rapere. Vergl. übrig. Z. §. 624. R. §. 181. 4. Note 1. Man gewöhne ſich, in ſolchen Fällen den Conjunctiv als reinen Optativ zu betrachten, und nicht an ein ausgelaſſenes ut zu denken, von dem er regiert würde. Vergl. auch Nr. XIII. Note 60. — 42) tutius asservari. — 43) = er werde ſterben müſſen; oder auch de se actum esse. — 44) moram trahere. — 45) durch sequi. — 46) concursus, tumultus. — 47) raptim se agere. Uebrig. vergl. Nr. XXV. Note 1. — 48) aedicula. — 49) simulacrum. Siehe d. Regiſter unter Bild. — 50) adorare. — 51) humi procidere; denn humi ſteht eben ſo gut auf die Frage wohin? als auf die Frage wo? Vergl. Z. §. 400. R. §. 147. C. S. 186. — 52) gleichſam wie (ein bloſes Vorgeben, Heucheln, im Gegenſatz factiſcher Wahrheit) quasi. Vergl. Z. §. 572. R. §. 193. Note 3. — 53) blos vota suscipere. — 54) lavare. Es genügt das Activum ohne se; denn dieſes Verbum gehört unter die Zahl derjenigen transitiva, die oft mit ausgelaſſenem pronomen reflexivum als intransitiva gebraucht werden. Vergl. Z. §. 145. R. §. 162. 2. S. 238. — 55) requiescere. — 56) ferri. — 57) inimicus atque hostis. Erſteres bezieht ſich ſtets auf Privatverhältniſſe und bezeichnet einen Gegner, der feindſelige Geſinnungen, Haß und Groll im Herzen nährt; letzteres iſt in der Regel ein Feind des Staates, der mit bewaffneter Hand das Vaterland angreift, wird jedoch bisweilen auch von Widerſachern im Privatleben gebraucht, wenn ihr Haß bis zu wirklichen Angriffen und Gewaltthätigkeiten ſchreitet.

worden, und da ſie beide in Lebensgefahr geſchwebt hätten [58]), ſei er endlich durch die Gunſt des Schickſals als der einzige Kaiſer erhalten worden [59]). Durch dergleichen verſteckte und dunkle Andeutungen [60]) wollte er ſie mehr errathen, als klar vernehmen laſſen [61]), was er gethan hatte. Hierauf verſprach er jedem einzelnen Soldaten [62]) für ſeine Rettung und den Thron 2500 Attiſche Drachmen [63]) und überdieß noch an Lebensmitteln [64]) die Hälfte mehr [65]), als ſie gewöhnlich empfingen. Auch hieß er ihnen, ſich das Geld ſelbſt aus den Tempeln und öffentlichen Schätzen zu nehmen, und vergeudete [66]) ſo an einem Tage, was Severus achtzehn Jahre lang [67]) durch Anderer Verderben [68]) geſammelt und zurückgelegt hatte [69]). Die Soldaten aber, durch eine ſo große Summe Geld [70]) verlockt, riefen, als ſie nun die ganze Sache durchſchaut hatten, auch der Mord durch die aus dem Palaſte Geflüchteten in der Stadt bekannt geworden war [71]), den Antoninus zum alleinigen Kaiſer aus, und erklärten [72]) den Geta für einen Feind des Staates [73]).

XVIII.

Fortſetzung.

Nachdem Antoninus dieſe Nacht über in dem Tempel des Lagers zugebracht hatte, begab er ſich im Vertrauen [1]) auf die reichen Spenden [2]), wodurch er ſich die Soldaten gewonnen hatte,

58) periclitari. — 59) Kann auch durch relinqui ausgedrückt werden. — 60) durch eine Participialconſtruction mit den *Verbis* obliquare et involvere. — 61) = er wollte lieber, daß [von ihnen] errathen (coniicere, coniectare, auch blos intelligere), als klar vernommen (blos audire) würde. — 62) läßt ſich auf doppelte Art ausdrücken, entweder durch Hinzufügung von singuli zu milites, oder ohne dieſelbe — und wie dann? Das Diſtributivum milleni aber und folglich auch die Zuſammenſtellung von bis milleni, ter milleni u. ſ. w. iſt ungebräuchlich. — 63) d. h. nach unſerm Gelde die bedeutende Summe von ohngefähr 570 Thlr.; denn eine Attiſche δραχμή (dem Römiſchen denarius ziemlich gleichkommend, und von den Alten ſelbſt nicht ſelten damit verwechſelt) betrug etwa 5½ Gr. oder 20 Xr. unſers Geldes. — 64) annona. — 65) durch das adverbialiſch gebrauchte supra. — 66) largiter effundere. (Abl. absol.) — 67) Man brauche hier des ſtärkern Gegenſatzes wegen per mit dem Accuſ. Vergl. Z. §. 301. u. 395. R. §. 135. Note 2. d. S. 167. — 68) alienis calamitatibus. — 69) recondere. — 70) magnitudo pecuniae, denn der Lateiner drückt viel und wenig Geld gewöhnlich durch magna und parva pecunia aus, indem er nicht die Menge der einzelnen Geldſtücke, ſondern die Größe der ganzen Geldſumme berückſichtigt. (Vergl. z. B. Cic. pr. Rosc. Am. 7, 20. id. de Inv. II, 56, 168. Sall. Iug. 29. 48. u. ſ. w.) Derſelbe Fall findet bei copiae Statt. (Vergl. z. B. Sall. Cat. 53. Iug. 13. 48. u. ſ. w.) — 71) vulgari. — 72) appellare. — 73) des Staates wird nach Note 57 ganz wegbleiben können.

1) fretus. Vergl. Z. §. 467. R. §. 144. 3. S. 181. — 2) largitiones.

am folgenden Tage in den Senat, während das ganze Heer, ſtärker bewaffnet [3], als es ſonſt den Kaiſer zu begleiten pflegte, ihn umringte [4]. Als er eingetreten war und ein Opfer gebracht hatte [5], beſtieg er den kaiſerlichen Thron und hielt ungefähr folgende Rede [6]: „Ich weiß recht gut [7], daß jeder an einem Verwandten verübte Mord im erſten Augenblicke, wo [8] er Jemandem zu Ohren kommt [9], gehäſſig erſcheint, und daß der Name ſelbſt, ſobald man ihn hört, eine ſchwere Beſchuldigung nach ſich zieht [10]; denn den Unglücklichen folgt das Mitleid, den Mächtigen der Neid, und der Beſiegte ſcheint Unrecht erlitten [11], der Sieger es gethan zu haben. Wenn aber Jemand, mehr vom Gerechtigkeitsgefühl [12], als von Partheilichkeit [13] für den Gefallenen geleitet, die Sache ſelbſt erwägt, und nach ihrem Grunde und der Abſicht dabei forſcht, ſo wird er gewiß finden, daß es recht und nothwendig ſei, lieber ein Unheil von ſich abzuwehren, als es über ſich ergehen zu laſſen [14]; da ſich zu dem Unglücke des Getödteten noch der Schimpf [15] der Feigheit geſellt, der Sieger aber, außer dem, daß [16] er unverletzt bleibt, auch den Ruhm der Tapferkeit davon trägt. Alle Angriffe nun, die Jener theils durch Giftmiſcherei, theils durch jede andre Art von Nachſtellungen auf mich richtete [17], könnt ihr durch die Folter [18] leicht erkunden, und deshalb habe ich allen ſeinen Dienern hier zu erſcheinen [19] befohlen, damit ihr im Stande ſeid, die Wahrheit zu ermitteln [20]. Es ſind auch Einige derſelben ſchon gefoltert wor-

3) armis instructior. — 4) stipare, dicht gedrängt umgeben. — 5) rem divinam facere. Ueber die Conſtruction von ubi (und postquam) ſiehe Z. §. 506. R. §. 184. I. Note 2. — 6) ad (in) hunc modum verba fecit; huiuscemodi verba locutus est; huiuscemodi orationem habuit — alles Ausdrücke, womit man andeutet, daß man nicht eine wörtliche Copie der Rede liefert, ſondern nur den Inhalt derſelben und den Ideengang des Redners wiedergiebt, oder auch ſelbſt eine Rede ſubſtituirt, wie ſie Jemand den Umſtänden nach gehalten haben könnte. Folgte eine wörtliche Abſchrift der Rede, ſo würde das bloſe Pronomen hic ſtatt huiuscemodi zu brauchen ſein. — 7) me non fugit. — 8) = ſogleich wenn, ſobald als statim ut, simul atque. — 9) auribus incidere. — 10) gravem calumniam afferre. — 11) accipere iniuriam, im Gegenſatz von afferre. — 12) aequitas. — 13) studium alicuius oder in aliquem. — 14) = zu leiden. Siehe oben. — 15) infamia. — 16) Vergl. Z. §. 627. — 17) intendere in aliquem, wobei das Subſt. Angriffe nicht beſonders ausgedrückt zu werden braucht, da ſchon das Verbum ſelbſt die feindſelige Richtung bezeichnet. — 18) tormenta, und ſo hernach foltern — torquere. — 19) adesse. — 20) verum deprehendere (nicht etwa veritatem; denn veritas ſteht nur in abstracto, d. h. es bezeichnet blos den allgemeinen Begriff Wahrheit, als Eigenſchaft gedacht, ſo daß man alſo ganz richtig ſagt amans veritatis, studium veritatis u. ſ. w.; ſoll aber Wahrheit im concreten Sinne ausgedrückt werden, d. h. iſt von einzelnen wahren Ausſprüchen, Handlungen u. ſ. w. die Rede, ſo muß man das Neutrum des Adject. verus gebrauchen. Letzteres kann zwar auch in abſtractem Sinne ſtatt veritas ſtehen, aber nie umgekehrt veritas ſtatt des concreten verum.)

den, und ihr könnt ihre Ausſage hören. Zuletzt aber drang er, als ich mich gerade bei meiner Mutter befand, mit einigen Bewaffneten, die er mitbrachte, auf mich ein; doch ich, von der Sache ſchon zuvor unterrichtet [21]), ſtrafte [22]) meinen Feind. Denn er hegte jetzt weder die Geſinnung eines Bruders [23]), noch war ſein Unternehmen brüderlich [24]). Den aber zu ſtrafen, der zuerſt [25]) Nachſtellungen bereitet, iſt nicht nur gerecht, ſondern auch ſchon längſt gewöhnlich [26]). Hat doch [27]) ſelbſt Romulus, der Gründer dieſer Stadt, von ſeinem leiblichen Bruder nicht [28]) geduldet, daß er nur über ſeine Unternehmungen ſpottete [29]). Ich übergehe den Germanicus [30]), des Nero, und den Titus, des Domitianus Bruder [31]). Sogar Marcus, der ſich als einen Freund der Philoſophie und Sanftmuth ſtellte [32]), ertrug nicht die Beſchimpfungen von Seiten [33]) ſeines Schwiegerſohnes Lucius. Ich aber habe, als ſchon Gift gegen mich bereitet war, als ſchon das Schwerdt über meinem Haupte ſchwebte [34]), meinen Feind beſtraft; denn dieſen Namen gab [35]) ihm ſein eigenes Verfahren. Ihr nun danket den Göttern, daß ſie euch den einen Kaiſer erhielten, und führt, nicht mehr getheilten Herzens und Sinnes [36]), ſondern blos dem einen Kaiſer zugewendet [37]), ein ſorgenloſes Leben [38]). Die Herrſchaft ſpricht Jupiter, wie er ſie ſelbſt unter den Göttern ganz allein beſitzt, ſo auch nur Einem der Sterblichen zu.“

Als er dieß mit lauter [39]) Stimme und voll Zorn geſprochen hatte, während er die Freunde des Ermordeten mit wilden Blicken [40])

21) durch praecognoscere — doch wie? (Vergl. übrig. Cic. ad Div. X, 15.) — 22) ulcisci aliquem. — 23) mentem alicuius gerere. — 24) = noch unternahm (moliri) er Brüderliches. — 25) Es iſt blos von Zweien die Rede, alſo nicht primus (primum), ſondern prior (prius). Uebrig. ſiehe Z. §. 686. u. R. §. 151. B. 2. vergl. mit §. 154. A. 4. b. S. 211. — 26) usu receptum. — 27) quippe, welches eigentlich eine Bejahungspartikel iſt, die einem vorausgegangenen affirmativen Urtheile eine nähere Begründung (hier durch Beiſpiele) hinzufügt und unſerm denn — ja entſpricht. Vergl. übrig. Z. §. 346. R. §. 190. 4. — 28) ſelbſt nicht = nicht einmal; dulden — perferre aliquem. Man überlege, wie ſich nun der folgende Satz geſtalten muß. — 29) operibus alicuius illudere. — 30) Nicht der berühmte Germanicus, der Neffe und Adoptivſohn des Tiberius (der allerdings hier wohl auch erwähnt werden konnte, da auch er von dieſem ſo nahen Verwandten vergiftet wurde); ſondern Britannicus, der Sohn des Kaiſers Claudius und Stiefbruder des Nero, der früher auch den Namen Germanicus führte, und auf Befehl des Nero vergiftet wurde. (Suet. Ner. 33.) — 31) Der Kaiſer Domitianus hatte ſeinem Bruder und Vorgänger in der Regierung Titus mehrmals nach dem Leben getrachtet und wahrſcheinlich auch ſeinen Tod beſchleunigt. (Suet. Dom. 2.) — 32) durch die Appoſition philosophiae — — simulator. — 33) blos durch den Gen. auctoris. — 34) impendere. — 35) imponere. — 36) mentes in diversa partiti, über welche urſprünglich griechiſche, von römiſchen Dichtern ſehr häufig, ſeltener von Proſaikern nachgeahmte, Conſtruction Z. §. 458. (u. 459.) R. §. 132. 4. (5.) zu vergleichen ſind. — 37) durch spectare, hinſehen auf Jemanden. — 38) vitam securus traduco. — 39) magnus. — 40) truculento vultu. Vergl. Nr. XI. Note 38.

betrachtete, und die Meiſten derſelben zitterten und erblaßten, kehrte er in den Palaſt zurück. Sogleich begann nun die Ermordung[41] der Vertrauten und Freunde ſeines Bruders und Aller, die in dem Theile des Palaſtes wohnten, den Jener inne gehabt hatte[42], desgleichen der geſammten Dienerſchaft, ſo daß man ſelbſt das Kindesalter nicht verſchonte. Ihre Leichname aber wurden ſchmachvoll[43] auf Laſtwagen geladen, vor die Stadt geſchafft, und haufenweiſe, oder wie es der Zufall fügte[44], auf Scheiterhaufen geworfen und verbrannt. So blieb Keiner[45] von Allen am Leben, der nur in einiger Berührung mit Geta geſtanden hatte[46]; ſogar die Ringkämpfer[47] und Wagenlenker[48] und jede Art von Schauſpielern, kurz Alle, die nur[49] ſeinen Augen oder Ohren einen Genuß bereitet hatten[50], wurden ohne Unterſchied[51] ermordet, und außerdem auch alle Mitglieder[52] des Senatorſtandes, die ſich durch vornehme Herkunft[53] oder Reichthum auszeichneten, um jeder, auch der geringfügigſten[54], ja ſelbſt um gar keiner Urſache willen, auf eine noch ſo unbegründete Angabe[55] hin, als[56] Freunde deſſelben hingerichtet. Sogar[57] die Schweſter des Commodus, eine ſchon hochbejahrte[58] und, wie es der Tochter des Marcus gebührte[59], von allen Kaiſern in hohen Ehren gehaltne Frau, befahl er unter dem Vorwande[60] zu ermorden, daß ſie bei ſeiner Mutter über den Tod des Geta Thränen vergoſſen habe. Auch ſeine frühere Gemahlin, die Tochter des Plautianus, die nach Sicilien verwieſen worden war[61], einen Vet-

41) = fing man an zu ermorden. Vergl. aber Z. §. 221. a. E. R. §. 168. Note 3. (beſonders die Beiſpiele). — 42) incolere. — 43) per contumeliam. — 44) temere. Vergl. Nr. XIX. Note 31. — 45) Man verbinde dieſen Satz durch eine Copula mit dem vorigen und vergl. Z. §. 735. R. §. 172. 2. u. 187. 7. — 46) levem alicuius notitiam habere. — 47) athletae. — 48) aurigae. — 49) quidquid. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 34. — 50) iucundum esse. — 51) promiscue. — 52) wird nicht beſonders ausgedrückt. Vergl. übrig. Nr. VI. Note 7. — 53) nobilitas. — 54) minimus. — 55) quantumlibet levis delatio. — 56) Vergl. Z. §. 311. R. §. 150. 2. Doch ſiehe auch Nr. XXIV. Note 45. — 57) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 58) anus. (Frau braucht nun nicht beſonders ausgedrückt zu werden.) — 59) d. i. wie die T. des M. [in Ehren gehalten werden] mußte. Man wähle das paſſendſte Verbum nach dem Nr. IX. Note 8. gemachten Unterſchiede. — 60) durch das Particip. von causari. — 61) relegare. Der genauere Unterſchied zwiſchen den Ausdrücken relegare (relegatio), in exsilium mittere und deportare (deportatio) iſt folgender: Durch die relegatio wurde einem Römer blos das Recht entzogen, zu Rom oder in einer beſtimmten Provinz ſich aufzuhalten, jedoch ohne Verluſt des Bürgerrechts und des Vermögens; mit dem exsilium aber, der Verbannung aus dem römiſchen Gebiete, war auch der Verluſt des Bürgerrechts und die Confiscation der Güter verbunden; die deportatio endlich, als die härteſte Beſtrafung dieſer Art, beſtand in der lebenslänglichen Verbannung auf eine wüſte Inſel oder an einen andern öden und entlegenen Ort, mit Verluſt aller Güter und bürgerlichen Rechte, und ohne Hoffnung der Rückkehr.

ter[62]), der mit dem Severus einerlei Namen führte[63]), und den Sohn des Pertinax und der Lucilla, der Schweſter des Commodus, kurz Alles, was nur von der kaiſerlichen Familie[64]) und im Senate von patriciſchem Adel noch übrig war, ließ er gleichſam mit der Wurzel ausrotten[65]). Nicht minder weihete[66]) er auch ſämmtliche Feldherrn und Statthalter[67]) in den Provinzen, gleich als wären ſie Anhänger des Geta geweſen[68]), dem Tode, und ganze Nächte wurden auf die Ermordung von Menſchen aller Claſſen[69]) verwendet. Selbſt die Veſtaliſchen Jungfrauen ließ er lebendig begraben[70]), als hätten ſie ihre Keuſchheit nicht bewahrt[71]). Endlich — eine That[72]), wie ſie früher noch nie erhört worden war — als er eines Tages den Kampfſpielen im Circus[73]) zuſah, und das Volk mit einem Wagenlenker, den er begünſtigte[74]), auf irgend eine Art ſeinen Spott trieb[75]), befahl er, in der Meinung[76]), er ſelbſt ſei dadurch beſchimpft worden, dem ganzen Heere einen Angriff auf das Volk zu machen, und alle die fortzuſchleppen und zu tödten, die von dem Wagenlenker übel geſprochen hätten. Die Soldaten aber, die nun einmal die Erlaubniß[77]) erhalten hatten, zu morden und zu rauben, machten, da es unmöglich war[78]), diejenigen, welche ſich etwas zu frech ausgeſprochen hatten[79]), unter den Uebrigen herauszufinden[80]), indem bei einer ſo großen Menge natürlich[81]) Keiner die Wahrheit geſtand, Jeden ohne Unterſchied nieder, auf

62) consobrinus. — 63) durch das Adject. cognominis, das bald mit dem Genitiv, bald mit dem Dativ conſtruirt wird. — 64) cognatio, Verwandtſchaft. — 65) ab stirpe recidere. Vergl. jedoch Nr. III. Note 23. Laſſen wird nicht beſonders ausgedrückt; denn von einer Perſon, die etwas durch Andere verrichten läßt, redet der Lateiner, als ob ſie es ſelbſt verrichtete, wenn es ſchon an und für ſich klar iſt, daß ſie es nicht ſelbſt verrichten kann. Sonſt braucht man auch Umſchreibungen mit iubere und curare. Vergl. Z. §. 712. R. §. 162. 4. a. — 66) neci dedere. — 67) procurator. Dieß wurde nämlich unter den Kaiſern Amtstitel der Statthalter in einigen Provinzen, welche zur Zeit der Republik blos Proconsules und Propraetores hießen. — 68) durch eine bloſe Appoſition mit tamquam, velut. Außerdem wäre Z. §. 572. R. §. 193. Note 3. S. 338. zu berückſichtigen. — 69) omne genus. Vgl. Z. §. 459. R. §. 132. 5. u. oben Note 36. — 70) aliquem vivum terra obruere. — 71) virginitatem temerare. — 71) Man überſetze blos: was früher noch nie erhört, oder auch, noch nie geſchehen war (durch factitare). Uebrig. vergl. über die Bildung ſolcher Parentheſen, in denen das Pronomen relativum auf einen ganzen Satz bezogen wird, Z. §. 371. R. §. 158. 1. (die letzten Beiſpiele). — 73) ludi circenses, oder blos circenses. — 74) studere alicui. — 75) cavillari in aliquem; auf irgend eine Art läßt ſich durch nescio quid geben: das Volk höhnte ihn, ich weiß ſelbſt nicht wie oder womit. Vergl. Z. §. 553. a. E. R. §. 159. 1. Note 2. — 76) durch eins der Nr. II. Note 4. mit Angabe ihres Unterſchiedes zuſammengeſtellten Verba. — 77) potestas. — 78) blos durch nequire oder non posse. — 79) protervius loqui. — 80) discernere a. — 81) videlicet, was ſchon ſeiner Zuſammenſetzung nach auf etwas Offenbares, von ſelbſt Einleuchtendes hinweiſt. Vergl. auch R. §. 190. und Nr. IX. Note 33.

den ſie ſtießen, oder ließen ihn, nachdem ſie ihm gleichſam als Löſegeld für ſeine Rettung [82]) Alles abgenommen hatten, nur mit genauer Noth [83]) lebendig entkommen [84]).

XIX.

Beſchluß.

Von dem Bewußtſein ſeiner Verbrechen gequält, und des Aufenthaltes in der Stadt überdrüßig [1]), beſchloß jetzt Antoninus, ſich aus Rom zu entfernen, theils um die Verhältniſſe der Soldaten zu ordnen [2]), theils um die Provinzen zu bereiſen [3]). Nachdem er alſo Italien verlaſſen, kam er an die Ufer der Donau [4]) und in die nördlichen [5]) Theile des römiſchen Reiches. Hier übte er ſeinen Körper entweder durch Wagenlenken [6]) oder durch Erlegung [7]) wilder Thiere jeder Art [8]); bisweilen hielt er auch Gericht [9]) (doch dies ſeltener), indem er auf der Stelle [10]) ſein Urtheil ausſprach [11]) und Beſcheid ertheilte [12]), nachdem nur ſehr wenige [13]) Zeugen abgehört waren. Uebrigens aber gewann er ſich dort die Zuneigung [14]) und Freundſchaft aller Deutſchen, ſo daß er alle vorzüglich kräftige und ſchöne [15]) Leute unter ihnen als ſeine Kriegsgenoſſen und Leibwachen mitnahm. Oft legte er auch nach Beſeitigung der römiſchen Tracht [16]) ein deutſches Gewand an und zeigte ſich [17]) in ihrem mit Silber durchwirkten kurzen Kriegsmantel [18]), indem er ſogar eine blonde, nach Art der Deutſchen verſchnittene Haartour [19]) auf den Kopf ſetzte. Dadurch entzückt, liebten ihn jene Barbaren außerordentlich [20]), und auch die römiſchen Soldaten hatten ihre Freude an ihm, da er ihnen die reich-

82) = „gleichſam als ob er ſeine Rettung [dadurch] erkauft hätte,“ (salutem redimere); aber kürzer. — 83) aegre. — 84) vivum dimittere.

1) vitam perosus urbanam. — 2) blos milites ordinare. — 3) invisere, beſuchen, um zu beſichtigen. — 4) Danubius oder Ister. — 5) ſtatt des einfachen septentrionalis kann man auch septentrioni subiectus, ad septentrionem spectans, vergens brauchen; borealis aber kommt nur bei ſpätern Schriftſtellern vor. — 6) aurigare. — 7) durch caedere, wozu noch cominus gefügt werden kann. Er erlegte das Wild nicht aus der Ferne (eminus) durch abgeſchoſſene Pfeile und Wurfſpieße, ſondern ließ es anlaufen und ſtieß es eigenhändig nieder. — 8) Vergl. Nr. XVIII. Note 69. — 9) ius dicere. — 10) Siehe das Regiſter unter ſogleich. — 11) sententiam ferre. — 12) respondere. — 13) pauculi. — 14) benevolentia, favor. Auch können die bloſen Verba sibi adiungere et conciliare gebraucht werden. — 15) Vergl. Z. §. 708. R. §. 155. 2. — 16) cultum R. deponere. — 17) = wurde geſehen; durch conspicere. — 18) sagulum argento variegatum. Das Beiwort kurz liegt ſchon im Worte ſelbſt. Denn sagum oder sagulum (von sagus, dicht) war ein kurzer, dicht gewebter Kriegs- oder Reiſemantel, die gewöhnliche Bekleidung der römiſchen Soldaten. — 19) blos flava caesaries. Von den künſtlich aufgethürmten Haartouren der Frauen braucht Hor. Sat. I, 8, 48. caliendrum, und Stat. Silv. I, 2, 114. suggestus comae. — 20) mirifice.

lichſten Geſchenke machte [21]) und ſich ſelbſt jedem Geſchäfte des Krieges pünktlich unterzog [22]). Denn mochte nun etwas zu graben ſein [23]), ſo grub er [24]) ſelbſt zuerſt, oder mochte eine Brücke über einen Fluß zu ſchlagen [25]), oder ein Wall aufzuwerfen, oder irgend eine andre Handarbeit zu verrichten [26]), irgend ein mühſeliges Geſchäft zu übernehmen ſein [27]), ſo war er es, der bei Allem zuerſt Hand anlegte [28]). Er begnügte ſich auch mit ſehr geringer Koſt [29]), mit Bechern und Eßgeſchirr [30]) von Holz, und aß ſelbſt ſchlecht [31]) zubereitetes Brod, indem [32]) er aus einer für einen Mann hinreichenden Quantität Weizen [33]), den er mit eigner [34]) Hand gemahlen hatte, einen Teig [35]) zu bereiten, ihn auf Kohlen zu röſten [36]), und ſo zu verzehren pflegte. Ueberhaupt verſchmähte er alles Zierlichere, und bediente ſich nur der wohlfeilſten, ſelbſt von dem ärmſten gemeinen Soldaten [37]) leicht anzuſchaffenden Gegenſtände [38]). Auch wollte er lieber von ihnen Kamerad [39]), als Kaiſer, genannt ſein, und machte gewöhnlich die Märſche, gleich ihnen [40]) zu Fuße einherziehend; nur ſelten beſtieg er einen Wagen oder ein Pferd, trug ſeine Waffen ſelbſt, und nahm mitunter ſogar die ſehr langen und durch die goldnen Verzierungen ungemein ſchweren [41]) Feldzeichen des Heeres, die

21) amplissimis largitionibus aliquem prosequi. — 22) munus prompte obire. — 23) Vergl. Nr. XII. Note 23. — 24) Vergl. Nr. XVI. Note 39. — 25) pontem flumini imponere, iniicere, inducere. — 26) opus manuum facere. — 27) laborem subire. Vergl. Nr. VIII. Note 27. — 28) occupare aliquid, etwas eher als ein Anderer oder zuerſt thun. — 29) victus oder mensa. — 30) vasa esculentorum. — 31) temere, von Allem gebraucht, was nachläſſig und obenhin, nicht mit Fleiß und Sorgfalt, ohne Ueberlegung ins Gelag hinein gemacht wird. — 32) alles Folgende bis zum Punkte wird ſich im Latein. ſehr zuſammenziehen laſſen. — 33) triticum, quantum uni satis *foret;* denn in dem Augenblicke, wo er den Weizen mahlte und zubereitete, hatte er nur die Ausſicht, daß er zu ſeiner Sättigung hinreichen würde. So wie aber esse ein gegenwärtiges, ſchon beſtehendes, fore ein zukünftiges, noch bevorſtehendes Sein ausdrückt, ſo bezeichnet auch essem, ich wäre, ein der Handlung des Hauptſatzes gleichzeitig und ſchon als wirklich gedachtes, forem aber, ich würde ſein, (in der Regel wenigſtens) ein in Bezug auf ſie zukünftig, mithin noch von Umſtänden bedingt gedachtes Sein. Vergl. R. §. 164. Note. S. 246., wonach Z. §. 224. zu berichtigen, der gar keinen Unterſchied zwiſchen essem und forem macht. — 34) blos durch suus, nicht etwa durch proprius. Denn da suus (ſo gut wie die andern Pronomina possessiva) im Latein. ganz wegbleibt, wo es nicht mit beſonderm Nachdruck ſteht, ſo hat es, wo es wirklich hinzugefügt wird, immer die ſtärkere Bedeutung ſein eigen, ihm ſelbſt (als Eigenthum) gehörend (im Gegenſatz von alienus, fremd, geborgt). Proprius dagegen (im Gegenſatz von communis, allgemein) bedeutet eigenthümlich, charakteriſtiſch, einer Perſon ausſchließend vor Anderen eigen. — 35) massa. — 36) coquere, decoquere. — 37) gregarius miles. — 38) Gegenſtände kann blos durch das Neutr. plur. der Adjectiva gegeben werden. — 39) commilito. — 40) Vergl. Z. §. 340. R. §. 187. 5. — 41) pergravis oder praegravis, damit nicht zu viele Superlative ſich häufen.

auch den ſtärkſten Soldaten nicht leicht vorkamen [42]), ſelbſt auf ſeine Schultern. Dieſer und anderer dergleichen Handlungen [43]) wegen liebte ihn ſein Heer als einen tüchtigen Soldaten und bewunderte ihn als einen tapfern Mann; denn es erſchien ihnen als [44]) ein Wunder, daß ein Menſch von ſo kleiner Statur [45]) ſolchen Anſtrengungen gewachſen war [46]). — Als er nun den Zuſtand des Heeres an der Donau geordnet hatte [47]), und nach Thracien, dem Nachbarlande [48]) Macedoniens [49]), gezogen war, ſpielte er ſofort den zweiten Alexander [50]). Denn er erneuerte nicht nur auf jede Weiſe das Andenken an dieſen König, indem er Bildſäulen und Gemälde deſſelben in allen Städten aufzuſtellen befahl, und Rom ſelbſt, das Capitol und alle Tempel mit Abbildungen Alexanders füllte [51]), worunter wir auch einige höchſt lächerlich [52]) gemalte ſahen, die auf e i n e m Körper zwei Geſichter [53]) zeigten, auf der einen Seite das des Alexander, auf der andern das des Antoninus; ſondern er erſchien auch ſelbſt in macedoniſcher Tracht mit einem breitkrämpigen Hute [54]) und Sandalen [55]), und nannte eine auserwählte Schaar von Jünglingen in ſeinem Heere die Macedoniſche Phalanx, deren Anführern er befahl, ſich die Namen von Alexanders Feldherrn beizulegen. Auch zog er aus Sparta einen Haufen junger Leute an ſich, und gab ihnen die Namen Lakoniſche und Pitanatiſche [56]) Cohorte.

XX.

Als nach der Ermordung des Caracalla in Meſopotamien

42) = für ſie nicht leicht waren; ſo daß alſo das Verbum ganz wegfallen kann; auch — nicht = nicht einmal. — 43) Vergl. Note 38. — 44) instar. Vergl. Z. §. 89. R. §. 101. Note 3. — 45) tantula statura. — 46) laboribus parem esse. — 47) wie oben Note 2. — 48) durch conterminus. — 49) Die Römer ſetzten gern den Namen der Völker ſtatt der Ländernamen. Siehe Z. §. 680. R. §. 203. I. 1. d. S. 366. — 50) continuo Alexander alter evasit. — 51) refercire, eig. vollſtopfen, alſo über und über anfüllen; ein hyperboliſcher Ausdruck, um das Lächerliche der Sache deſto fühlbarer zu machen. — 52) perridicule (mit Cic. Or. II, 59, 239); denn der Superl. von ridicule und ridiculus kommt nicht vor. — 53) facies oder vultus? Vergl. Nr. XI. Note 38. Man denke übrigens an die Abbildung einer Janusherme, und man wird ſich eine Vorſtellung dieſer lächerlichen Bilder machen können. — 54) causia, καυσία (wahrſcheinlich von καῦσις, Brand, brennende Hitze), ein weißer Hut mit breiten Krämpen, wie ihn die Macedonier zum Schutz gegen die Sonnenſtrahlen trugen (vergl. Plaut. Mil. IV, 4, 41. id. Pers. I, 3, 75.); breitkrämpig gehört alſo ſchon zum Begriff von causia. — 55) crepidae, Sohlen ohne Oberleder, die blos durch Riemen an den Fuß feſt gebunden wurden (den caligis der gemeinen römiſchen Soldaten ähnlich), im Gegenſatz der römiſchen calcei (Halbſtiefeln). Vergl. Heindorf zu Hor. Sat. I, 3, 127. Bremi zu Suet. Tib. 13. Calig. 52. u. A. — 56) Herod. IX, 53. erwähnt einen λόχος Πιτανήτης, und III, 55. einen Diſtrict Lakoniens mit Namen Πιτάνη. Thucyd. I, 20. aber behauptet, es habe nie einen ſolchen λόχος Πιτανήτης oder Πιτανάτης gegeben.

Macrinus von den Soldaten zum Kaiſer ausgerufen worden war [1]), ſchickte er dem Römiſchen Senate und Volke ein Schreiben folgenden Inhalts [2]):

„Da euch hinlänglich bekannt iſt, welcher Handlungsweiſe ich von jeher [3]) in meinem ganzen Leben gefolgt bin [4]), wie ſehr mein Charakter [5]) ſtets zur Güte geneigt war, welche Milde ich im Beſitz [6]) der Stelle zeigte, die der Regentenwürde [7]) ziemlich nahe ſteht [8]) (da der Kaiſer ſelbſt ſeine Perſon [9]) der Treue des Befehlshabers der Leibwachen [10]) anvertraut); ſo halte ich es für überflüſſig [11]), hierüber gegen euch viele Worte zu verlieren [12]). Denn ihr wißt auch, daß ich mich wenig der Thaten erfreute, die Caracalla ſich erlaubte [13]), und daß ich oft euretwegen [14]) in Gefahr kam [15]), wenn er, jeder [16]) Verläumdung Gehör gebend [17]), wie zügellos gegen euch wüthete. Daher pflegte er mich wiederholt zu verläſtern [18]), ja ſelbſt öffentlich meine Mäßigung [19]) und Menſchenfreundlichkeit zu tadeln, und mich einen ſchlaffen und charakterloſen Mann [20]) zu nennen. Jener Menſch nämlich [21]), der blos an Schmeicheleien Gefallen fand [22]), hielt nur alle die für vorzüglich wohlwollende und treue Freunde, welche [23]) ihn noch zur Grauſamkeit anreizten, und zu den Ausbrüchen der ihm von Natur eignen Raſerei die Loſung gaben [24]). Mir aber war von jeher nichts theurer [25]), als Sanftmuth und Mäßigung.

1) imperatorem salutare oder, da es Mehrere zugleich thun, consalutare. — 2) in hanc sententiam scriptus. Vergl. übrig. auch Nr. XVIII. Note 6. — 3) inde ab initio, a principio. — 4) Man überſetze: wie beſchaffen die Einrichtung (institutum) meines ganzen Lebens war. Institutum nämlich bezeichnet nicht ſelten die feſtſtehenden Grundſätze, Normen und Gewohnheiten, denen Jemand in ſeinen Handlungen folgt. — 5) mores. — 6) blos durch die Präpoſition in. — 7) principatus. — 8) non multum abesse. — 9) blos se. Uebrig. frage man ſich, wozu hier ſelbſt gehört, und vergl. Z. §. 696. R. §. 157. 1. c. — 10) praefectus praetorio oder praef. cohortis praetoriae (praetorianae). Ueber die doppelte Conſtruction vergl. Z. §. 681. R. §. 116. Note 2. — 11) supervacuus oder supervacaneus, welche Worte nur der Form, nicht der Bedeutung nach verſchieden und beide gleich gut ſind. Superfluus aber kennt erſt das ſilberne Zeitalter. — 12) multis verbis uti apud aliquem. — 13) blos res — — gerere; vergl. aber Nr. IV. Note 1. — 14) Vergl. Nr. VII. Note 31. — 15) periclitari. — 16) Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 17) fidem habere; doch auch wörtlich aures praebere. — 18) obtrectare alicui. — 19) modestia. Statt meine kann es auch heißen: an mir (zu tadeln), in me. — 20) (homo) segnis et fluxis moribus; denn oft wird von den Alten der Ablativ oder Genitiv der Eigenſchaft auf dieſe Art mit einem die Beſchaffenheit bezeichnenden Adjectivum durch die Copula verbunden. — 21) Vergl. Nr. IX. Note 33. — 22) assentationibus gaudere. — 23) alle die — welche —. Wegen der Stellung vergl. Nr. V. Note 46. — 24) rabiem insitam quasi signo dato provocare. — 25) antiquus, was beſonders im Comparativ und Superlativ nicht ſelten ſtatt carior, carissimus ſteht, zunächſt wohl weil die Anhänglichkeit und Liebe zu einem Gegenſtande gewöhnlich mit der längern Dauer ſeines Beſitzes wächſt.

Darum beendigte ich den ſehr bedeutenden Krieg mit Parthien [26]), in welchem das ganze Römiſche Reich wankte [27]), auf eine ſolche Weiſe, daß ich nicht nur durch tapfern Kampf in der Schlacht den Feinden die Spitze bot [28]), ſondern auch den König Artabanus, der ein ſehr zahlreiches [29]) Heer mit ſich führte, durch Abſchluß eines Bündniſſes [30]) aus einem furchtbaren Feinde zu einem treuen Freunde des Römiſchen Volkes machte. Unter meiner Regierung [31]) ſollen fortan Alle frei und unverletzt [32]) leben, und ſie ſoll mehr ein Zuſammenwirken des Adels [33]), als eine Kaiſerherrſchaft [34]) ſein. Auch hat Niemand Urſache [35]) zu glauben, es ſei eine Schande [36]) für das Reich [37]) oder ein Mißgriff [38]) des Schickſals, daß ich aus dem Ritterſtande bis zum Throne [39]) gelangt bin. Denn, ich bitte euch, wozu hilft [40]) alle vornehme Geburt [41]), wenn ſich nicht ein gutmüthiger Charakter und Men-

26) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 27) fluctuare. — 28) Man nehme ſtatt die Spitze bieten das negative nicht weichen, und überſetze nun nicht nur nicht — ſondern auch durch neque — et, bei welcher Verbindungsweiſe immer eine Steigerung vom minder Wichtigen zum Wichtigern Statt findet, ſo daß der erſte negative Satz in den Hintergrund geſtellt, der zweite affirmative aber beſonders hervorgehoben wird, und et gewöhnlich durch ſondern ſogar, ſondern ſelbſt überſetzt werden muß. Vergl. Z. §. 337. R. §. 187. B. 9. S. 322. — 29) magnus, was auch bei copiae ſtehen kann. Vergl. Nr. XVII. Note 70. — 30) foedus icere, weil bei einer ſo feierlichen Handlung, wie der Abſchluß eines Friedens oder Bündniſſes war, nothwendig auch ein Opfer dargebracht und folglich ein Opferthier geſchlachtet werden mußte; eigentlich alſo: das Opferthier zum Bundesopfer ſchlachten. Ebenſo ſagte man foedus ferire, und bei den Griechen ὅρκια, σπονδὰς, συνθεσίας τέμνειν. — 31) me principe — imperante. So wird im Lateiniſchen ſtets der bloſe Ablativ (d. h. die Ablativi absoluti) gebraucht, wenn unter zu einer reinen Zeitbeſtimmung dient und ſo viel iſt als: zur Zeit Jemandes, als, da, während Jemand — war oder iſt u. ſ. w. Nur wenn der Begriff einer Unterordnung, eines Unterworfenſeins hervorgehoben werden ſoll, alſo von einer Herrſchaft, Leitung, Aufſicht der mit unter bezeichneten Perſon die Rede iſt, wird die Präpoſition sub hinzugefügt; was hier, wo Macrinus dem Volke auf alle Art ſchmeichelt, und das ſubordinirte Verhältniß der Unterthanen zum Monarchen möglichſt zu bemänteln ſucht, nicht an ſeiner Stelle ſein würde. — 32) kann hier durch incruentus ausgedrückt werden, in Bezug auf die Blutbäder unter Caracalla's Regierung. — 33) optimatium conspiratio; denn dieß iſt die richtigere Form des Gen. plur. von optimas, obgleich die andere optimatum auch nicht durchaus zu verwerfen iſt. Vergl. übrig. Z. §. 66. R. §. 28. Anm. 7. S. 32. — 34) principatus. — 35) Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. — 36) durch indignus. — 37) imperium; denn die Ausdrücke rex, regnum, regnare, wurden, als den Römern ſeit Errichtung des Freiſtaates im höchſten Grade verhaßt, auch in den Zeiten der Kaiſerregierung aufs ſorgfältigſte vermieden. — 38) crimen. — 39) = zur Herrſchaft. Vergl. Nr. XXII. Note 17. — 40) läßt ſich, da unten eine ähnliche Frage vorkommt, zur Abwechſelung durch das bloſe quo? (d. i. den alten Dativ quoi als Dat. commodi) ausdrücken, das nicht ſelten die Bedeutung hat „wozu hilft, nützt, oder wozu ſoll etwas?“ (Vergl. dabei Z. §. 770. R. §. 120. 2. Note.) — 41) nobilitas.

ſchenfreundlichkeit dazu geſellt [42]? Geſchenke des Glückes nämlich [43]) zeichnen auch minder Würdige aus [44]), Adel [45]) der Seele aber verleiht einem Jeden ſeinen eigenthümlichen [46]) Ruhm; und edle Abkunft, Reichthümer und die übrigen Vorzüge dieſer Art [47]) werden, wenn ſie auch für das Eigenthum der Glücklichen [48]) gelten, doch als von Anderen auf ſie vererbt, gerade am wenigſten an ihnen gerühmt, Sanftmuth und Herzensgüte aber, ſchon an ſich ſelbſt bewundernswerth, dienen auch gar ſehr zur Vermehrung des Ruhmes für den, der ſie beſitzt. Denn was nützte euch die vornehme Abkunft des Commodus, oder der Umſtand, daß Antoninus (Caracalla) ſeinem Vater in der Regierung folgte [49])? Solche Menſchen, die die Herrſchaft wie ein ihnen gebührendes Erbtheil [50]) erlangten, mißbrauchen natürlich [51]) dieſelbe, wie ein vom Vater überkommenes eigenthümliches Beſitzthum [52]), auf eine ſchmachvolle Weiſe; diejenigen aber, die von euch die Herrſchaft empfingen, beſtreben ſich, euch auf ewig verpflichtet [53]), den Dank für eure Wohlthaten auch durch die That zu bezeigen [54]). Auch [55]) artet der angeſtammte Adel [56]) der Fürſten ſehr oft in Uebermuth aus [57]), der auf alle Andere als niedriger Stehende [58]) verächtlich herabſieht [59]); diejenigen aber, welchen die Regierung der von ihnen gezeigten [60]) Mäßigung hal-

42) adesse, accedere. — 43) nämlich kann hier auch durch siquidem in der Bedeutung da ja, weil ja ausgedrückt werden. (Vergl. Z. §. 346. R. §. 193. Note 2. c.) — 44) exornare. — 45) virtus. — 46) d. i. den er mit Niemandem theilt. Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 47) Man überſetze blos: das Uebrige dieſer Art und vergl. Nr. I. Note 17. und Nr. XVIII. Note 69. — 48) proprium. Uebrig. vergl. Nr. II. Note 1. — 49) Antonini paterna successio, wobei Z. §. 684. R. §. 203. II. 2. b. nachzuleſen. — 50) debita hereditas. — 51) Siehe Nr. XVII. Note 25. — 52) proprium patrimonium. — 53) obstrictus. — 54) gratiam referre, reddere; [während gratias agere oder persolvere, Dank ſagen (durch Worte), gratiam habere, Dank wiſſen (dankbare Geſinnungen hegen) bedeutet]. — 55) ad haec, ad hoc, ferner, überdieß, dazu noch. (Dieſe, beſonders beim Salluſt häufig vorkommende Uebergangsformel wird gebraucht, wenn man einen neuen, von dem vorigen verſchiedenen Gedanken hinzufügt.) — 56) patricia nobilitas. — 57) vertere in aliquid, wobei Nr. XVII. Note 54 zu vergleichen iſt. — 58) = als Niedrigere. — 59) mit einem Worte despicere. — 60) Man treffe die richtige Wahl unter folgenden Ausdrücken, die alle unſerm zeigen entſprechen. Ostendere bedeutet: vor Augen halten, ſehen laſſen, bemerkbar machen im weiteſten Sinne, ſowohl eigentlich von wirklich ſichtbaren, als uneigentlich von blos geiſtig wahrnehmbaren Gegenſtänden; während das Frequentativum ostentare gewöhnlich unſerm ſich ſehen laſſen entſpricht und den Nebenbegriff der Prahlerei in ſich ſchließt; monstrare und das ſeltner vorkommende commonstrare ſind unſer weiſen, durch irgend ein ſichtbares Zeichen andeuten, wo etwas iſt, folglich zunächſt blos von ſinnlich wahrnehmbaren Gegenſtänden zu brauchen; demonstrare aber bedeutet gewöhnlich durch Beweiſe darthun (iſt alſo dem probare nahe verwandt,); significare, eigentlich ein Zeichen geben, heißt überhaupt andeuten, zu verſtehen geben, äußern, und iſt daher oft dem docere ziemlich gleich-

der übertragen wird, betrachten ſie als ein durch Mühe erworbenes Gut, und bezeigen allen denen, die ſie früher zu verehren pflegten, auch dann noch [61]) Achtung und Ehrerbietung [62]). Ich wenigſtens habe mir feſt vorgenommen [63]), nichts ohne eure Genehmigung [64]) zu thun, und euch als Theilnehmer und Rathgeber bei [65]) der Staatsverwaltung zu gebrauchen. Ihr aber werdet ungeſtört [66]) im Beſitz jener Freiheit leben, die, weil ſie euch früher durch die Kaiſer von vornehmer Abkunft [67]) entriſſen worden war, Marcus und Pertinax wiederherzuſtellen ſuchten [68]), beide im Schooße von Privatfamilien zur Herrſcherwürde aufgewachſen [69]). Denn es iſt beſſer, ſeinen Nachkommen den glänzenden Urſprung [70]) eines neu emporgekommenen [71]) Geſchlechts zu hinterlaſſen, als den von den Vorfahren ererbten Adel durch ſchlechte Sitten zu beflecken."

Nach Vorleſung [72]) dieſes Schreibens brach der ganze Senat in einen Freudenruf aus [73]), und alle kaiſerliche Ehrenbezeugungen wurden dem Macrinus zuerkannt. Dennoch war der Senat nicht ſo ſehr über die Nachfolge des Macrinus erfreut, als Alle ſich Glück wünſchten, daß Antoninus aus dem Wege geräumt war. Denn je mehr [74]) Einer durch ein gewiſſes Anſehen oder eine Würde ſich auszeichnete, deſto gewiſſer glaubte er jetzt das ſchon über ſeinem Haupte drohende [75]) Schwerdt beſeitiget [76]).

bedeutend; exhibere endlich, praeferre und prae se ferre ſind zu brauchen, wo zeigen ſo viel iſt, als irgend eine Eigenſchaft an ſich ſehen laſſen, irgend eine Geſinnung an den Tag legen. — 61) Man gewöhne ſich einen Unterſchied zu machen zwiſchen etiam tunc oder etiam nunc und etiamtum oder etiamnum. Getrennt muß man dieſe Worte ſchreiben, wenn auf tunc, nunc der Nachdruck liegt und etiam ſtatt adeo ſteht, folglich der Sinn iſt: auch da noch, ſelbſt jetzt noch, (nicht blos früher); als ein Wort aber hat man ſie zu ſchreiben, wenn etiam in der Bedeutung von adhuc den Ton hat, tum und num aber nur enklitiſch angefügt werden, und der Sinn iſt: damals noch, jetzt noch, (ſpäter aber nicht mehr.) — 62) durch die Verba colere und vereri. Das vorhergehende verehren bei pflegen wird wohl nicht beſonders ausgedrückt zu werden brauchen. — 63) durch mihi decretum est. — 64) auctoritas. — 65) Wird auch im Latein. eine Präpoſition nöthig ſein? — 66) securus, oder „nach eigner Willkür," ad arbitrium. (Pro arbitrio iſt weniger zu empfehlen, ganz unlateiniſch aber pro lubitu). — 67) patricii imperatores. — 68) Es war dieß ein ſehr ſchwieriger, gewagter Verſuch; alſo nicht blos studere, operam dare u. ſ. w., ſondern conari, wodurch theils auf die Schwierigkeit der Handlung, theils auf den feſten Vorſatz, die Willenskraft des Handelnden hingedeutet wird. Das noch ſtärkere audere würde eine wirkliche Gefahr bei dem Unternehmen und den Muth, die Kühnheit des Handelnden bezeichnen. — 69) privatis incunabulis (eig. die Wiege) ad imperium innutriti. — 70) initia. — 71) blos novus; wie man ſagt homo novus, ein Emporkömmling, der ſich durch eigne Verdienſte aus einer niedrigen (plebejiſchen) Familie zu den höchſten Staatswürden emporſchwingt. — 72) durch recitare. — 73) blos durch conclamare. Doch vergl. Nr. IV. Note 1. — 74) Vergl. Nr. XIV. Note 29. — 75) imminere. — 76) depellere.

Sogleich wurden nun die Angeber [77]) und alle Sklaven, die ihre Herrn verrathen hatten, an Galgen aufgeknüpft [78]), und die ganze Stadt, ja das ganze Römiſche Reich von ſchlechten Menſchen gereiniget [79]), die theils hingerichtet [80]), theils durch Verbannung [81]) beſtraft wurden; und waren ja noch Einige [82]) unentdeckt geblieben [83]), ſo verhielten ſie ſich aus Furcht ruhig, ſo daß ſich in dem einen Jahre, wo Macrinus regierte, wirklich eine Art von Freiheitsſchimmer zeigte [84]).

XXI.

Fortſetzung.

Nur darin beging der neue [1]) Kaiſer einen Fehler [2]), daß er nicht ſofort das Heer entließ [3]), jedem einzelnen [4]) Soldaten in ſeine Heimath zurückzukehren befahl, und ſelbſt nach Rom eilte, das ihn ſehnlich erwartete, und wo das Volk alle Tage mit großem Geſchrei nach dem Macrinus rief [5]); ſondern zu Antiochia verweilte, wo er ſeinen Bart pflegte [6]), noch langſamer, als gewöhnlich [7]), einherwandelte, und denen, die ihn beſuchten [8]), kaum antwortete, oder doch höchſt ſchläfrig und mit ſo leiſer Stimme [9]), daß man ihn nicht einmal verſtehen [10]) konnte. Nur dieß nämlich von den Sitten des Marcus hatte er ſich nachzuahmen vorgeſetzt, während es ihm durchaus nicht einfiel, dem übrigen Lebenswandel [11]) deſſelben nachzuſtreben [12]). Denn indem er von Tage

77) delatores, eine eigne Claſſe von Menſchen, die zu Rom unter den Kaiſern das ſchändliche Gewerbe der Spionirerei und heimlichen Angeberei eben ſo frech und methodiſch trieb, wie zu Athen von den Zeiten des Perikles an die συκοφάνται. — 78) patibulo suffigere aliquem. — 79) perpurgare, da von einer durchgreifenden, allgemeinen Reinigung die Rede iſt; denn per hat in der Zuſammenſetzung mit Verbis die Bedeutung des Hindurchdringens von einem Ende bis zum andern, alſo des Vollendens, des Alles umfaſſenden Durchführens. — 80) supplicio afficere. — 81) Vergl. Nr. XVIII. Note 61. — 82) Vergl. Nr. V. Note 8.; über die ſchicklichſte Verbindung aber Z. §. 342. Note. R. §. 200. II. 4. — 83) latere. — 84) durch libertatis quandam imaginem (oder umbram) praeferre.

1) novus oder recens? Erſteres (im Gegenſatz von antiquus) bedeutet: noch nicht dageweſen, und bezieht ſich auf den Gegenſtand ſelbſt, in ſeiner ganzen, von andern abweichenden Individualität; recens (im Gegenſatz von vetus) heißt friſch, ungealtert, nicht lange erſt verfertigt, und bezieht ſich auf die Zeit, berückſichtigt nur das Alter, die Dauer des Gegenſtandes; (z. B. recens vestis, ein eben erſt verfertigtes, noch nicht getragenes Kleid, nova vestis, ein Kleid nach einer ganz neuen, noch nicht dageweſenen Mode). — 2) peccare. — 3) dimittere, aus einander gehen laſſen, jeden Soldaten in ſeine Heimath. — Man ſuche übrigens die folgenden Sätze beſſer zu verbinden. — 4) durch singuli oder unusquisque. — 5) Macrinum vociferari. — 6) alere. — 7) durch solere oder consuevisse. — 8) adire. — 9) submissa voce. — 10) exaudire. — 11) blos vita. — 12) „ſich einfallen laſſen nachzuſtreben", blos adspirare ad aliquid.

zu Tage üppiger[13]) lebte, nur auf Schauſpieler und Tänzer ſein Augenmerk richtete[14]), und die Regierungsgeſchäfte vernachläſſigte[15]), ſchritt er mit Spangen[16]) und einem Leibgurt[17]) einher, die von Gold und Edelſteinen glänzten[18]); ein Beweis von Ueppigkeit[19]), die den Römiſchen Soldaten durchaus nicht gefiel[20]), und die, ihrer Meinung nach[21]), eher für Barbaren und für Frauen, als für einen Kaiſer paßte. Dieß alles nahmen ſie daher mit großem Mißfallen wahr[22]), und blickten mit Verachtung[23]) auf ſeine für einen Kriegsmann viel zu weichliche[24]) Lebensweiſe. Dazu verglichen ſie das Leben des Antoninus, eines ſo thätigen Mannes und ganzen Soldaten[25]), mit des Macrinus Ueppigkeit, und waren außerdem höchſt unwillig darüber, daß ſie ſelbſt, fern vom Vaterlande, und bisweilen ſogar mit Entbehrung[26]) der nothwendigſten Bedürfniſſe, noch immer[27]) im Lager zubrachten[28]), und auch nach Abſchluß des Friedens nicht nach Hauſe[29]) entlaſſen wurden, während er dagegen das weichlichſte und üppigſte Leben führte[30]). Daher trieben ſie, gleich als wären die Zügel ſchon abgeſchüttelt, tagtäglich ihr Geſpött mit ihm[31]), und lauerten[32]) auf jede, auch die geringſte Veranlaſſung[33]), ihn zu ermorden. Und ſo[34]) hatte es denn das Schickſal beſchloſſen[35]), daß Macrinus, nachdem er als Kaiſer nur ein Jahr in Vergnügungen durchſchwelgt hatte[36]), Leben

13) delicatius. — 14) intentus ad aliquid oder alicui rei. — 15) negligens in administranda, gubernanda republica, oder auch mit dem Genitiv. Vergl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. — 16) fibula, eine Spange, Schnalle, Agraffe von Metall, die das Kleid auf der Schulter zuſammenhält. — 17) cingulum oder balteus (griech. ζωστήρ), der zugleich als Schwerdtkuppel diente. — 18) blos durch auratus und gemmatus. — 19) luxus, luxuria. Vergl. übrig. R. §. 158. 3 *). S. 230. — 20) = gar nicht lieb war. Vergl. Nr. LXIV. Note 4. — 21) durch das zum Hauptverbum des Satzes gemachte putare, censere. — 22) intuentes magnopere improbare. (*Inf. histor.*) — 23) aspernari. — 24) Man überſetze: zu weichlich, als daß ſie einem Kriegsmanne ziemte. — 25) vir plane militaris. — 26) durch das Verbum egere oder indigere. — 27) adhuc. — 28) in castris oder in tabernaculis agere. — 29) Vergl. Z. §. 400. R. §. 134. mit Note 2. c. Die Regel iſt eigentlich folgende: Verſteht man unter Haus die Heimath, die heimiſche Wohnung im Gegenſatz der Fremde, des Auswärtsſeins, ſo wird domus nach der Regel von den Städtenamen conſtruirt, und ſo heißt alſo domi zu Hauſe, domum nach Hauſe, domo von Hauſe; denkt man aber dabei nur an das Gebäude im Gegenſatz von Hof, Garten, Feld u. ſ. w., ſo ſteht die Präpoſition dabei, alſo in domo im Hauſe, in domum in das Haus, ex domo aus dem Hauſe. — 30) mollissime et delicatissime vitam colere. Dieſe Worte ſind nicht blos Zuſatz des Schriftſtellers, ſondern gehören in den Gedankenkreis der Soldaten. — 31) Vergl. Nr. XVIII. Note 75. — 32) aucupari. — 33) levissima quaeque occasio. Vergl. Nr. XIX. Note 15. — 34) Vergl. Z. §. 344. Anm. R. §. 192. 3. — 35) constituere. Man brauche aber lieber die Paſſivconſtruction. — 36) deliciis absumere, consumere. (Das in den Lexicis aus Cic. Phil. II, 41. in. angeführte perbacchari wäre etwas zu ſtark.)

und Herrſchaft zugleich verlieren ſollte, indem der Zufall den Soldaten eine geringfügige und unbedeutende Veranlaſſung zeigte [37]), ihren Wunſch [38]) in Ausführung zu bringen [39]). Es lebte damals eine Phönicierin Namens Mäſa [40]), aus Emeſa in Phönicien gebürtig, deren Schweſter die Julia geweſen war, die Gemahlin des Severus und Mutter des Antoninus. Dieſe hatte, als ihre Schweſter noch lebte, unter der Regierung des Severus und Antoninus viele Jahre lang am kaiſerlichen Hofe [41]) zugebracht, nach dem Tode der Julia aber und der Ermordung des Antoninus vom Macrinus den Befehl erhalten, mit ihrer ganzen Habe [42]) in ihr Vaterland zurückzukehren. Sie beſaß nämlich ein ſehr bedeutendes Vermögen [43]), da ſie eine ſo lange Reihe von Jahren hindurch mitten im Schooße der kaiſerlichen Macht [44]) ſich gepflegt hatte [45]). Dieſe ſchon hochbejahrte Frau [46]) lebte alſo jetzt, in ihre Heimath zurückgekehrt, von ihrem Vermögen [47]), und hatte zwei Töchter, von denen die ältere Soämis, die jüngere Mammäa hieß. Jene hatte einen Sohn Namens Baſſianus, dieſe einen mit Namen Alexianus, welche beide [48]) unter der Aufſicht [49]) ihrer Mutter und Großmutter aufwuchſen [50]). Baſſianus war ungefähr vierzehn Jahre alt [51]), Alexianus aber hatte erſt das zehnte Jahr angetreten [52]), und Beide waren Prieſter des Sonnengottes, den die Eingebornen [53]) unter dem phöniciſchen Namen Elagabalus [54]) auf's heiligſte verehren, und dem ſie einen Tempel errichtet haben, mit einer Menge [55]) Gold und Silber und den koſtbarſten Edelſteinen auf's prachtvollſte ausgeſchmückt [56]). Doch nicht blos die Eingebornen verehren jene Gottheit, ſondern auch alle benachbarte Satrapen und Barbarenfürſten ſenden ihm wetteifernd [57]) alljährlich die glänzendſten Geſchenke. In jenem Tempel aber ſieht man keine den Gott vorſtellende Bildſäule [58]), nach Sitte der Griechen und Römer von Menſchenhand verfertigt; ſondern es findet ſich dort ein ſehr großer, von unten

37) Vergl. Nr. XX. Note 60. — 38) = was ſie wünſchten. — 39) patrare. — 40) Maesa quaedam (nomine), Phoenissa mulier. Doch vergl. auch Z. §. 421. R. §. 117. 1. (u. 103. Note 3.) — 41) in aula imperatoria. (Aula kann, der Natur der Sache nach, in dieſem Sinne nur bei ſpätern Schriftſtellern aus der Kaiſerzeit vorkommen.) — 42) bona. — 43) grandi pecunia abundare. Vergl. Nr. XVII. Note 70. — 44) Siehe das Regiſter unter Macht. — 45) opulenter se colere nach Sall. Iug. 85, 34. — 46) Vergl. Nr. XVIII. Note 58. — 47) vivere de proprio, nach Mart. XII, 79, 2. — 48) Vergl. Nr. II. Note 8. — 49) blos sub. Vergl. Nr. XX. Note 31. — 50) educari. — 51) Siehe Z. §. 397. R. §. 135. 3. — 52) attingere. — 53) indigenae. — 54) Dieſer Name iſt ohne Zweifel von den ſemitiſchen Wörtern ēl (Allah, Gott) und gabal (Berg) zuſammengeſetzt, und bezeichnet alſo eigentlich einen Gott des Berges. Die Griechen, an ihr ἥλιος denkend, machten daraus Heliogabalus. — 55) plurimus. — 56) gemmarum eleganti magnificentia exornatus. — 57) certatim. — 58) simulacrum ad dei similitudinem factum; wobei natürlich das folgende verfertigt wegbleibt.

her [59]) runder und nach und nach ſpitzig zulaufender [60]), faſt kegelförmiger [61]) Stein von ſchwarzer Farbe, der ihrem Vorgeben nach [62]) vom Himmel [63]) herabgefallen ſein ſoll. Auch zeigen ſie an dem Steine gewiſſe erhabene und vertiefte Stellen, und behaupten, er ſei ein nicht durch Menſchenkunſt verfertigtes Abbild der Sonne. Dieſem Gotte alſo war Baſſianus geweiht [64]); denn als der ältere Bruder verwaltete er [65]) vorzugsweiſe [66]) das Prieſteramt, und ſchritt in Barbarentracht einher, in einen golddurchwirkten, mit Aermeln verſehenen Leibrock [67]) gekleidet, der bis auf die Füße hinabreichte [68]), und eben ſo die Beine von den Sohlen bis zu den Hüften ganz in ein ähnliches aus Gold und Purpur gewebtes Kleid gehüllt, während er auf dem Haupte einen von koſtbaren, buntfarbigen Edelſteinen gebildeten Blumenkranz [69]) trug. Dabei [70]) ſtand er in der friſcheſten Jugendblüthe [71]), und war der ſchönſte [72]) unter allen Jünglingen ſeines Alters. Bei dieſer Vereinigung [73]) von Körperſchöne [74]), blühender Jugend [75]) und jener höchſt üppigen Tracht [76]) verglich man ihn gern mit den ſchönſten Abbildungen des Bacchus.

XXII.

Fortſetzung.

Wenn er daher ein feierliches Opfer brachte und nach Art der Barbaren unter dem Schalle [1]) der Flöten und Pfeifen und andrer Inſtrumente [2]) um den Altar herum Tänze aufführte [3]), pflegten ihn nicht nur alle Anderen, ſondern beſonders auch [4]) die

59) ab imo. — 60) fastigatus. — 61) cono similis oder in coni figuram formatus. — 62) durch iactare aliquid, ruhmredig von etwas zu ſprechen pflegen. Vergl. übrig. Nr. I. Note 32. u. oben Note 21. — 63) coelitus. — 64) d. i. geheiligt. Vergl. Nr. XV. Note 30. — 65) Vergl. Nr. IV. Note 37. — 66) potissimum. — 67) tunica auro intexta et manuleata oder manicata. — 68) ad pedes demissus, oder blos talaris. (Vergl. Cic. Cat. II, 10, 22.) — 69) corona pretiosorum lapidum coloribus florens. — 70) praeterea. — 71) integra aetate esse. — 72) formosus (wohlgeſtaltet), was gewöhnlich von männlicher Schönheit gebraucht wird, ſo wie venustus (reizend) von weiblicher; da jenes überhaupt nur die harmoniſche Verbindung der Theile zu einem wohlgeſtalteten Ganzen, dieſes aber zugleich auch den Reiz der Anmuth und Lieblichkeit berückſichtigt. Pulcher iſt die allgemeine Bezeichnung des Schönen jeder Art, auch des geiſtig Schönen; bellus aber (hübſch, artig) bezeichnet einen niedrigern Grad der Schönheit, als pulcher, jedoch mit derſelben Allgemeinheit des Begriffes. — 73) durch Ablativos absolutos zu geben; obgleich auch die wörtliche Ueberſetzung durch ein Subſtant. nicht falſch wäre. — 74) forma corporis. — 75) flos aetatis. Vergl. Z. §. 672, R. §. 203. I. 5. — 76) mollissimus habitus.

1) blos durch die Präpoſition ad, wie auch wir ſagen: zur Flöte u. ſ. w. tanzen. — 2) organum; wozu es keines weitern Zuſatzes bedarf, da ſich aus dem Zuſammenhange ergiebt, daß blos von muſikaliſchen Inſtr. die Rede ſein kann. — 3) saltationem habere, oder blos saltare; choreas ducere iſt blos dichteriſch. — 4) Vergl. Nr. XIV. Note 86.

Römiſchen Soldaten neugierig anzuſchauen [5]), entweder weil ſie wußten, daß er von der kaiſerlichen Familie [6]) abſtammte, oder weil er durch ſeine Schönheit [7]) Aller Augen auf ſich zog. Es ſtand nämlich damals gerade in der Nähe jener Stadt (Emeſa) ein Heer zum Schutze Phöniciens, und da nun die Soldaten alle Tage in die Stadt kamen, und, um ihre Andacht zu verrichten [8]), auch den Tempel beſuchten, ſo ergötzten ſie ſich an dem Anblicke des Jünglings [9]). Unter ihnen waren auch einige Flüchtlinge [10]) aus Rom und ehemalige Vertraute [11]) der Mäſa, denen Letztere, als ſie die Schönheit des Jünglings [12]) bewunderten, (ob durch ein falſches Vorgeben [13]) oder durch ein Geſtändniß der Wahrheit, iſt ungewiß), die Entdeckung machte [14]), er ſei eigentlich ein Sohn des Antoninus (Caracalla), obgleich er für den Sohn eines Anderen gelte [15]). Dieſe Nachricht theilten jene ihren übrigen Kameraden mit, und ſo kam ſie endlich im ganzen Heere herum [16]). Dabei hieß es, Mäſa beſitze ganze Haufen Geldes, und werde ſie gern alle an die Soldaten verſchenken, wenn nur ihr Stamm wieder auf den Thron geſetzt würde [17]). Als ſie nun der Mäſa verſprachen, ſie wollten ihr, wenn ſie mit den Ihrigen des Nachts heimlich ins Lager käme [18]), die Thore öffnen, ſie aufnehmen, und den Sohn des Antoninus zum Kaiſer ausrufen [19]), war die Alte [20]) ganz damit einverſtanden [21]), feſt

5) man nehme den Comparativ **curiosius inspectare, intueri.** (Vergl. z. B. Cic. de Finn. V, 15, 42.) — 6) Vergl. Nr. II. Note 14. — 7) **formositas** oder blos **forma.** Siehe oben Nr. XXI. Note 72. Sonſt wird von männlicher Schönheit auch **dignitas** gebraucht, in ſo fern ſie in einem ernſten, würdevollen Aeußern beſteht; was auf den jugendlichen Baſſianus freilich nicht paſſen würde. — 8) **religionis nomine.** — 9) entweder wörtlich, oder: ſie blickten gern den Jüngling an. — 10) **profugus.** Man merke ſich hier den Unterſchied zwiſchen **profugus, profugere** und **perfugus, perfugere, perfugium.** Dieſe mit **per** zuſammengeſetzten Wörter nehmen allemal auf ein beſtimmtes Ziel der Flucht Rückſicht, ſetzen einen beſtimmten Ort voraus, den Jemand als Zufluchtsort aufſucht, während dagegen die mit **pro** zuſammengeſetzten, ohne ein beſtimmtes Ziel zu berückſichtigen, ein bloſes Fliehen in die Welt hinaus bezeichnen, wenn man nicht weiß, wo man einen Zufluchtsort ſuchen und finden ſoll; woraus ſich ſchon von ſelbſt ergiebt, daß ſich ein Subſt. **profugium** gar nicht denken läßt, ſondern, wo es noch vorkommt, in **perfugium** verwandelt werden muß. — 11) **pristini familiares.** Vergl. Nr. XXVIII. Note 13. — 12) Elagabalus (denn dieſen Namen führte Baſſianus ſpäterhin als Kaiſer) war damals erſt 14 Jahr alt. Vergl. alſo Nr. I. Note 1. — 13) Man nehme das Particip. von **mentiri** und **profiteri** in Bezug auf die Mäſa. — 14) **prodere, aperire.** — 15) d. i. gehalten würde. — 16) **vulgari per exercitum.** — 17) durch **imperium alicui restituitur.** (Denn **solium** und **thronus** kommt in dergleichen Redensarten, wo Thron ſoviel als Regierung iſt, bei den Alten nie vor). Uebrig. vergl. Z. §. 342. u. 572. R. §. 193. Note 6. — 18) Welches Tempus im Lateiniſchen? Auch ſuche man die folgenden Sätze zuſammenzuziehen. — 19) Vergl. Nr. XX. Note 1. Doch kann man auch **declarare, renuntiare** brauchen. — 20) **anus.** — 21) durch **non**

entſchloſſen, ſich lieber jeder Gefahr auszuſetzen, als noch länger im Privatſtande und in der Verbannung zu leben [22]. So verließ ſie denn, zugleich mit ihren Töchtern und Enkeln, bei Nacht heimlich die Stadt, und ward, da ſie eine Schaar jener flüchtig gewordenen [23]) Soldaten geleitete, ohne Schwierigkeit [24]) ins Lager eingelaſſen, wo die ſämmtlichen Soldaten den Jüngling ſogleich als Antoninus begrüßten, und mit dem kaiſerlichen Purpur angethan [25]) bewachten. Nachdem ſie hierauf alle Lebensmittel nebſt ihren Weibern und Kindern und allen übrigen in den nahen Dörfern und Fluren befindlichen Habſeligkeiten [26]) ins Lager geſchafft hatten, richteten ſie ſich darin [27]) alſo ein, daß ſie auf den Nothfall [28]) ſelbſt eine Belagerung desſelben aushalten konnten. Als dieß dem Macrinus gemeldet wurde, der noch zu Antiochia verweilte, und ſich auch im Heere das Gerücht verbreitete, es habe ſich ein Sohn des Antoninus gefunden, und die Schweſter der Julia theile mit vollen Händen [29]) Geld an die Soldaten aus, geriethen alle Gemüther in Aufregung [30]), indem ſie Alles, was nur die Sage verkündete oder was nur irgend möglich war [31]), für Wahrheit nahmen [32]). Dabei trieb ſie zu dem Verſuche einer Umwälzung der beſtehenden Verhältniſſe [33]) theils ihr eigner [34]) Haß gegen den Macrinus, theils ein gewiſſes Schmerzgefühl beim Andenken an den Antoninus [35]), beſonders aber die Hoffnung auf Belohnungen, ſo daß auch ſchon von ihnen Viele als Ueberläufer zu dem neuen Antoninus übergingen [36]). Macrinus aber, der die ganze Sache wie eine Kinderei [37]) verachtete, und ſich in ſeiner gewöhnlichen guten Laune nicht ſtören ließ [38]), blieb [39]) ruhig zu Hauſe, und ſandte blos einen ſeiner Feldherrn mit ſo viel Truppen ab, als zur Bekämpfung der Empörer hinreichend [40]) ſchienen. Doch als Julianus (denn dieß war der Name des Befehlshabers) dort angelangt war, und ſich ſchon den Mauern

oder nihil recusare. Ueber nihil in dieſer Verbindung ſiehe Z. §. 677. R. §. 132. 5. — 22) vitam agere privatam atque abiectam. — 23) wie oben. — 24) facile. — 25) indutus. — 26) blos durch res. — 27) intus. — 28) si opus foret. Vergl. Nr. XIX. Note 33. — 29) dilargiri, mit Freigebigkeit, reichlich austheilen. — 30) durch pendēre animo, oder, da von Mehreren die Rede iſt, beſſer animis. (Vergl. z. B. Cic. Tusc. I, 40, 96.) Es wird dadurch beſonders der ungewiſſe, geſpannte Zuſtand bezeichnet, wo man nicht weiß, was man thun oder laſſen, hoffen oder fürchten ſoll ꝛc. — 31) = was nur auf irgend eine Art ſein konnte. — 32) pro veris accipere; (nicht etwa pro veritate). Vergl. Nr. XVIII. Note 20. — 33) durch res novas moliri. — 34) Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 35) Man überſetze entweder: das ſchmerzliche Gefühl (dolor), womit ſie ſich des A. erinnerten, oder: das aus dem Andenken an A. hervorgehende, durch daſſelbe erregte Schmerzgefühl. — 36) als U. übergehen blos durch transfugere. — 37) durch das Adject. puerilis, als eine kindiſche. — 38) animi alacritatem obtinere (beibehalten). — 39) durch das noch bittrer tadelnde sedere. — 40) sufficere; doch im richtigen Tempus.

näherte [41]), zeigten [42]) ſogleich die im Lager eingeſchloſſenen Soldaten den Jüngling von den Thürmen und Zinnen herab dem gegen ſie anrückenden [43]) Heere, erklärten ihn mit großem Geſchrei für den Sohn des Antoninus, und hielten, als Lockſpeiſe zum Verrath, mit Geld gefüllte Beutel hoch empor [44]). Jene aber, die ihn wirklich für den Sohn des Antoninus hielten und, weil ſie es finden [45]) wollten, auch an Geſtalt und Geſichtszügen [46]) jenem ganz ähnlich fanden, ſchlugen dem Julianus den Kopf ab, und ſandten ihn an den Macrinus. Sie ſelbſt wurden nach Oeffnung der Thore ſämmtlich [47]) ins Lager aufgenommen; und ſo war das bedeutend gewachſene [48]) Heer nicht nur ſtark genug, eine Belagerung auszuhalten, ſondern auch ſelbſt anzugreifen und in einer Feldſchlacht zu kämpfen [49]), beſonders da ſich auch eine große Menge von Ueberläufern, die alle Tage ankamen, nach und nach hinzugeſellte [50]). Hiervon benachrichtigt, brach Macrinus mit dem ganzen Heere auf, um jenes Lager anzugreifen; Antoninus aber führte alle ſeine Truppen, die eine Belagerung nicht abwarten mochten [51]), ſondern voll kühnen Muthes eine Schlacht zu liefern wünſchten [52]), dem Macrinus entgegen. So trafen beide Heere an der Grenze zwiſchen Syrien und Phönicien auf einander [53]); die Soldaten [54]) des Antoninus kämpften tapferer im [55]) Bewußtſein ihrer Schuld und aus Furcht vor der Strafe, wenn ſie beſiegt würden [56]), das Heer des Macri-

41) succedere moenibus. [Denn falſch iſt, was Valla u. A. behaupten, daß moenia blos von Stadtmauern gebraucht werde. Moenia ſind Mauern (Ringmauern), als Schutzwehren gegen feindliche Angriffe gedacht, (alſo auch unſerm W e r k e, Feſtungswerke, entſprechend); murus iſt die allgemeine Bezeichnung von Mauern jeder Art, wenn man nur an ihre Form und ihr Material, im Gegenſatz der Häuſer der Stadt u. ſ. w., nicht aber an ihre Beſtimmung denkt; ſo daß alſo in verſchiedenen Beziehungen dieſelbe Mauer bald murus, bald moenia heißen kann]. — 42) Vergl. Nr. XX. Note 60. — 43) blos durch das Adjectivum infestus, welches immer eine feindſelige Abſicht, eine in Thaten übergehende Feindſeligkeit anzeigt. — 44) attollere. — 45) hier = ſehen; gleich darauf = urtheilen, meinen. — 46) lineamenta oris. — 47) universi. Denn dieſes Adject. bezeichnet (im Gegenſatze von singuli) eine Geſammtheit von Dingen, in ſofern ſie eine Einheit bilden, Alle in e i n e Maſſe zuſammengefaßt; omnes dagegen (der Gegenſatz von nulli oder pauci) ſind Alle, als einzelne Individuen und ohne Zuſammenhang gedacht; cunctus (dem seiunctus entgegenſteht) bezeichnet einen intenſiven oder inneren Zuſammenhang, ein vollſtändiges Beiſammenſein aller der Dinge, die zuſammen gehören; totus endlich (im Gegenſatze von pars) drückt einen extenſiven oder äußern Zuſammenhang aus, den Inbegriff aller Theile eines Dinges, oder das Ganze im Gegenſatz ſeiner Theile. — 48) augere, adaugere. — 49) instructa acie dimicare. — 50) se aggregare. — 51) es genügt: die nicht abwarteten. — 52) kurz durch congredi audentes. — 53) inter se concurrere. — 54) läßt ſich zur Abwechſelung einmal nach Z. §. 364. geben. (Vergl. auch R. §. 203. I. 1. B. S. 364.) — 55) im giebt ſo gut wie das folgende aus die Urſache an. — 56) aus Furcht vor der Strafe, die ſie nach der Beſiegung treffen würde. Man wähle alſo das richtige Tempus.

nus dagegen fing das Treffen ziemlich abgeſpannt und ſchläfrig [57]) an, und Viele gingen bald darauf zum Antoninus über [58]).

XXIII.

Beſchluß.

Als Macrinus dieß bemerkte, warf er, aus Furcht, von allen ſeinen Truppen verlaſſen und als Gefangener fortgeführt zu werden, wo er dann jeder Art [1]) von Beſchimpfungen ausgeſetzt ſein würde [2]), während die Schlacht noch fortdauerte [3]), ſeinen Mantel [4]) und den übrigen kaiſerlichen Schmuck von ſich, und ergriff, von Wenigen der Getreueſten unter ſeinen Kampfgenoſſen [5]) begleitet, die Flucht. Um nicht erkannt zu werden, eilte er in einem Reiſemantel [6]) mit abgeſchornem Barte und ſtets verhülltem Haupte Tag und Nacht [7]) vorwärts, und kam ſelbſt dem Gerüchte ſeines Unglücks überall zuvor, indem ſeine Gefährten mit großem Eifer auf Herbeiſchaffung von Fuhrwerk drangen [8]), als ob ſie von dem noch die Zügel des Staates führenden [9]) Macrinus in wichtigen Angelegenheiten verſendet würden [10]). So war alſo der Kaiſer durch die Flucht entronnen. Während deſſen ſetzten die Heere von beiden Seiten [11]) das Treffen fort; und zwar boten die auf's tapferſte für den Macrinus fechtenden Leibwachen [12]), Prätorianer genannt, lauter ſehr lange [13]) und auserleſene Leute, dem geſammten übrigen [14]) Heere ganz allein die Spitze [15]); denn die ganze übrige Maſſe [16]) kämpfte für den Antoninus. Als aber jene ſowohl den Macrinus ſelbſt, als die Zeichen der kaiſerlichen Würde längſt nicht mehr erblickten, wurden ſie, in Ungewißheit [17]) darüber, wo er wäre, ob er den Tod

57) languidius remissiusque. Vergl. Z. §. 104. Anm. R. §. 154. 4. — 58) Vergl. Note 36.

1) durch nihil non. Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 2) Man überſetze: als einer, der —— dulden würde. — 3) stante adhuc acie. — 4) paludamentum, der Feldherrnmantel. — 5) commilito. — 6) paenula, oder im Allgemeinen itinerarium vestimentum. — 7) Auch der Lateiner behält in der Regel dieſe natürliche Stellung der Worte bei und ſagt diem noctemque, dies noctesque. Nur wo er abſichtlich die Nacht als das Wichtigere hervorheben will, ſchickt er noctem voraus, was hier vielleicht nicht unpaſſend wäre, wenn man andeuten wollte, daß Macrinus hauptſächlich und am liebſten bei Nacht gereiſt wäre, am Tage aber nur, wenn es ſich nicht anders thun ließ. — 8) vehicula urgere; „Herbeiſchaffung" braucht nicht beſonders ausgedrückt zu werden. — 9) clavum imperii tenere (eig. das Ruder des St. führen, nach Cic. pro Sext. 9.), oder blos rerum potiri, wobei Z. §. 466. u. R. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zu S. 182. zu vergleichen ſind. — 10) magnis de rebus mitti. — 11) utrimque. — 12) Vergl. Nr. XV. Note 41. — 13) procerus, der gewöhnliche Ausdruck von hohem, ſchlankem Wuchſe. — 14) Vergl. Nr. I. Note 17. — 15) sustinere aliquem. — 16) multitudo. — 17) durch das Adject. incertus, ignarus; darüber bleibt weg.

gefunden oder die Flucht ergriffen hätte [18], unſchlüſſig [19], welche Parthie ſie ergreifen ſollten [20]; denn auf der einen Seite [21] waren ſie entſchloſſen [22], ſich nicht länger für einen Mann der Gefahr preis zu geben [23], der nirgends mehr zu ſehen war [24], auf der andern nahmen ſie aber auch Anſtand [25], ſich als Capitulirende [26] und Gefangene dem Feinde auf Gnade und Ungnade zu ergeben [27]. Sobald aber Antoninus von den Gefangenen gehört hatte, Macrinus ſei aus dem Treffen entflohen, ſchickte er ſogleich Herolde an ſie ab, die ſie unterrichten ſollten, daß ſie vergebens für jenen feigen Flüchtling [28] kämpften; zugleich verſprach er ihnen mit einem Eide Verzeihung und Vergeſſenheit alles Vorgefallenen, und ernannte [29] ſie ſchon da zu ſeiner eignen Leibwache. So ließen ſie ſich denn alle bereden, und traten zu ihm über. Antoninus ſandte nun auf der Stelle [30] Leute zur Ver-

18) ganz kurz durch iacere und aufugere. Erſteres Verbum ſteht nicht ſelten von Todten, namentlich von ſolchen, die, in der Schlacht gefallen, auf der Wahlſtatt hingeſtreckt liegen (doch auch von krank Darniederliegenden). — 19) haud satis constitutum habere. — 20) consilium capere. — 21) auf der einen Seite — — nicht, auf der andern — — auch, durch neque — et. Vergl. Nr. XX. Note 28. — 22) = ſie hatten beſchloſſen. — 23) periclitari. — 24) comparere. — 25) vereri oder dubitare. Wegen des letztern vergl. Z. §. 541. (R. §. 179. Note 3.) — 26) dedititii. — 27) potestati hostium se permittere. — 28) homo timidus (pavidus) et fugitivus. — 29) declarare; oder, da es im Voraus geſchieht, ehe er weiß, ob ſie damit einverſtanden ſind, auch designare. — 30) Man beachte folgenden ſynonymiſchen Unterſchied: statim, ſogleich, gleich bei —, iſt dann zu brauchen, wenn eine Sache, ohne verzögert zu werden, gleich beim Anfange irgend eines Verhältniſſes eintritt oder vor ſich geht; continuo, illico, extemplo und e vestigio ſind nahe verwandt, und daher auch von den Alten ſelbſt, ohne ſtrenge Berückſichtigung der Grundbedeutung, nicht ſelten mit einander vertauſcht worden, indem alle eine unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen oder Ereigniſſe bezeichnen, jedoch ſo, daß continuo (eig. in Einem fort) dieſe unmittelbare Folge ohne Zwiſchenraum oder Unterbrechung am beſtimmteſten ausdrückt, die andern drei Ausdrücke aber eigentlich eine locale Beziehung haben und illico, (d. i. in loco) auf der Stelle, ein Ereigniß andeutet, das einem frühern gleich auf derſelben Stelle folgt, extemplo und e vestigio dagegen, (eig. gleich vom Flecke weg), unſerm augenblicklich am meiſten entſprechend, eine irgend einem andern Ereigniß ſo ſchnell und unverzüglich folgende Handlung bezeichnen, daß das thätige Subject gleich wie es geht und ſteht, und ohne nur ſeinen Standpunct vorher zu verändern, dieſelbe unternimmt. (Templum nämlich, vom griech. τέμνειν, folglich mit τέμενος genau verwandt, bedeutet eigentlich jeden abgeſonderten, abgeſteckten Raum, wird aber gewöhnlich nur in Beziehung auf das Heilige entweder von dem Geſichtskreiſe am Horizonte gebraucht, den ſich der Augur im Geiſte abſteckt, um darnach ſeine Beobachtungen anzuſtellen, oder von einem Raume auf der Erde, den derſelbe als Heiligthum der Gottheit begrenzt und weihet.) Confestim (von festinare) eiligſt, bezeichnet die Eile, womit eine Handlung von Jemandem vollbracht wird, und ſetzt ebenfalls ein thätiges Subject voraus; protinus, ſofort, giebt das ſchnelle Fortſchreiten eines und deſſelben Subjectes von einer Handlung zur andern an.

folgung des Macrinus ab [31]), als dieſer ſchon einen bedeutenden Vorſprung hatte [32]). Dennoch fand man ihn endlich in Chalcedon, einer Stadt [33]) Bithyniens, ſchwer erkrankt und von der ununterbrochenen Reiſe ganz entkräftet; und hier wurde ihm in ſeinem Verſteck außerhalb der Stadt [34]) der Kopf abgeſchlagen. Es hieß [35]), er ſei voll Vertrauen [36]) auf die Zuneigung des Volkes [37]) auf dem Wege geweſen [38]), nach Rom zu eilen, während der Ueberfahrt [39]) nach Europa aber, als er ſich auf der ſchmalen Meerenge der Propontis ſchon Byzanz genähert, von widrigem Winde überfallen worden [40]), der ihn durch ſein Wehen gleichſam ſelbſt in den Tod zurückgetrieben habe [41]). Nur ſo wenig [42]) fehlte, daß Macrinus ſeinen Verfolgern entronnen wäre, ein Mann, dem das Loos fiel, ein ſo ſchmähliches Ende zu nehmen [43]), weil er erſt jetzt nach Rom zurückkehren wollte, was er gleich vom Anfange an hätte thun ſollen [44]). Er fiel alſo eben ſo ſehr durch ſeine eigne [45]) Schuld, als durch die Macht des Schickſals. Zugleich mit ihm ward auch ſein Sohn Diadumenus ermordet, den er ſchon zum Thronfolger [46]) ernannt hatte.

XXIV.

Als Alexander Severus nach Beendigung des Krieges mit Perſien [1]) zu Antiochia verweilte und ſich den Vergnügungen dieſer Stadt überließ [2]), erhielt er plötzlich Boten und Briefe von den Statthaltern [3]) in Illyrien, die ihn ſehr beunruhigten und ſein Herz mit ſchweren Sorgen erfüllten [4]). Sie meldeten ihm nämlich [5]), die Germanen wären über den Rhein und die Donau gegangen und hätten einen feindlichen Einfall in das römiſche Gebiet gethan [6]), ſie griffen ſchon die an den Ufern jener Flüſſe lagernden [7]) Armeen an, und machten mit vieler Mannſchaft

31) Vergl. Nr. XI. Note 17. — 32) plurimum viae praecepisse. — 33) Vergl. Z. §. 399. R. §. 134. Note 2. und §. 147. Note 1. — 34) durch die Participialconſtruction latitans in suburbio quodam. (Suburbium, die Vorſtadt, ſteht Cic. Phil. XII, 10. in.) — 35) Vergl. Nr. II. Note 32. — 36) Vergl. Nr. XVIII. Note 1. — 37) popularia studia. — 38) in eo esse, ut; oder blos durch das Particip. Praesentis von eilen. — 39) durch das Particip. von transgredi. — 40) blos durch adverso vento uti. — 41) ad supplicium retrudere. — 42) tantum, was dem Zuſammenhange nach bald ſo viel, bald ſo wenig bedeutet. — 43) kurz durch finem vitae sortiri foedissimum. — 44) Vergl. Nr. IX. Note 8. — 45) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 46) Caesar, im Gegenſatz des noch regierenden Kaiſers oder Augustus. (Denn dieſer zuerſt dem Octavianus ertheilte Beiname, der eigentlich eine geheiligte Perſon bezeichnet, ging auch auf alle folgende Kaiſer als Amtstitel über).

1) Durch das Adject. Persicus. Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 2) deliciis indulgere. — 3) Siehe Nr. XVIII. Note 67. — 4) curam animo iniicere. — 5) Aus der hinzugefügten Nachricht geht der Grund ſeiner Unruhe und Sorgen hervor Vergl. auch Nr. IX. Note 33. — 6) hostiliter in fines Rom. incursionem facere. — 7) castra habere;

Streifzüge [8]) durch die Städte und Dörfer. Daher wären die illyriſchen Völkerſchaften [9]), die Grenznachbarn Italiens, in nicht geringer Gefahr [10]); es bedürfe ſeiner eignen Gegenwart und des ganzen Heeres, das er bei ſich habe. Dieſe Kunde erregte theils Schrecken bei dem Alexander, theils bei den illyriſchen Truppen Niedergeſchlagenheit [11]); denn ſie ſahen ſich von einem doppelten Unglücke betroffen [12]), da ſie nicht nur ſelbſt in dem Kampfe gegen die Perſer ſehr gelitten hatten [13]), ſondern nun auch die Nachricht erhielten, daß die Ihrigen zu Hauſe [14]) von den Germanen ermordet würden. Daher wurden ſie unwillig und zürnten dem Alexander, als ob er erſt die Angelegenheiten im Morgenlande entweder aus Furcht oder aus Nachläſſigkeit hätte ſinken laſſen [15]), jetzt aber, wo die Lage der Dinge [16]) ihn nach dem Norden rufe, wieder aus Furcht zaudere. Doch Alexander und ſeine Freunde waren auch ſchon Italiens ſelbſt wegen in Sorgen [17]). Denn es drohte bei Weitem keine ſo große [18]) Gefahr von Seiten [19]) der Perſer, als von Seiten der Germanen. Die Einwohner des Morgenlandes nämlich, durch einen großen Zwiſchenraum an Ländern und Meeren getrennt [20]), hören kaum den Namen Italiens nennen, Germanien und Italien aber trennen blos die illyriſchen Völkerſchaften, die nur einen ſchmalen Landſtrich und ein kleines, den Römern unterworfenes Gebiet [21]) beſitzen. So befiehlt denn der Kaiſer ungern und mit Verdruß [22]), aber von der Noth gedrängt [23]), den Marſch; und nachdem er nur ſoviel Truppen, als [24]) er zur Deckung [25]) der römiſchen

auch blos durch insidere. (Vergl. Nr. VI. Note 30.) — 8) excurrere. — 9) nationes. Denn bei den Römern bezeichnet gens (als Gattungsbegriff, mit Rückſicht auf den gemeinſchaftlichen Urſprung und die gemeinſame Sprache) einen ganzen Volksſtamm, ein großes Hauptvolk, natio aber die einzelnen Abtheilungen deſſelben oder Völkerſchaften. (So bilden z. B. alle Germanen zuſammen eine gens, die Catten, Frieſen, Sueven ꝛc. aber ſind nationes.) Populus wird in der Regel nur in politiſcher Beziehung gebraucht, von einem Volke, in wie fern es einerlei Geſetze, Gebräuche und Staatsformen hat. Obgleich nun nicht zu läugnen iſt, daß die Alten ſelbſt gens und natio bisweilen mit einander verwechſeln, ſo muß doch der eigentliche Unterſchied um ſo mehr gemerkt werden, da wir Deutſche mit dem Ausdrucke Nation gerade das zu bezeichnen pflegen, was im Latein. eigentlich durch gens zu geben iſt. — 10) haud leviter periclitari. — 11) formidinem — moestitiam afferre alicui. — 12) in malum, calamitatem incidere oder coniici. — 13) durch male accipi, übel mitgenommen werden. Vergl. Nr. VIII. Note 37. — 14) Vergl. Nr. XXI. Note 29. — 15) prodere oder corrumpere. — 16) „Lage der Dinge“ blos res. — 17) sollicitum esse de aliqua re. — 18) longe minor oder minime par. Bei letzterem Ausdrucke iſt Z. §. 340. R. §. 187. B. 5. zu beachten. — 19) Vergl. Z. §. 304. R. §. 150. A. 1. — 20) nämlich von Italien, was ſich aus dem Zuſammenhange von ſelbſt verſteht. — 21) ager; klein durch non multum. Vergl. Z. §. 435. R. §. 104. — 22) aegre ferens. — 23) durch urgere, wovon jedoch das Supinum und folglich auch das Partic. perf. pass. nicht gebräuchlich ſind. — 24) wird ſich bei copiae durch quantus ausdrücken laſſen. Vergl. Nr. XVII. Note 70. — 25) tueri.

Wenn aber Jemand geeignet war, den Germanen zu schaden, so waren es diese Soldaten.

Grenzen für hinreichend[26]) hielt, in Aſien zurückgelaſſen, auch die Lagerplätze[27]) und Caſtelle ſorgfältiger befeſtigt und durch Beſatzungen geſchützt[28]) hatte, eilt er ſelbſt mit der ganzen übrigen Maſſe[29]) den Germanen entgegen. Nach einem ſchnell zurückgelegten[30]) Marſche machte er an den Ufern des Rheines Halt[31]), und traf die zum Kriege nöthigen Anſtalten. Zuerſt ſchlug er eine Schiffbrücke[32]) über[33]) den Rhein, auf welcher das Heer überſetzen ſollte[34]). Der Rhein und die Donau nämlich ſollen die größten Flüſſe des Nordens ſein. Der eine von ihnen fließt neben Germanien, der andere neben Pannonien[35]) hin[36]); im Sommer ſind beide vermöge ihres ſehr tiefen und breiten Flußbettes ſchiffbar, im Winter aber, wo ſie zugefroren ſind, reitet man über ſie hinweg[37]), wie über Felder. Und zwar iſt das Eis dieſer Ströme ſo feſt, daß es nicht nur unter den Hufen der Pferde und den Füßen der Menſchen nicht einbricht[38]), ſondern daß diejenigen, welche daraus ſchöpfen wollen[39]), nicht ſowohl Krüge oder andere Gefäße mit ſich bringen, als vielmehr Beile und Aexte, um das herausgehauene Waſſer ohne irgend ein Gefäß wie Steine fortzuſchaffen. So[40]) iſt die Natur jener Flüſſe. Alexander rüſtete nun zum Kampfe gegen die Germanen eine Menge Mauruſier[41]) und eine große Schaar von Bogenſchützen, die er aus dem Morgenlande, theils aus dem Gebiete der Oſrhoener[42]), theils aus Parthien, mitgebracht hatte, Ueberläufer ſowohl, als durch Sold angelockte Leute. Denn ſolche Soldaten ſchaden[43]) den Germanen am meiſten, da die Mauruſier nicht nur ihre Wurfſpieße aus größerer Ferne[44]) abſchleudern, ſondern auch als[45])

26) satis esse, aber im richtigen Tempus. — 27) blos castra. — 28) praesidiis firmare. — 29) Siehe Nr. XXIII. Note 16. — 30) conficere. — 31) consistere, subsistere. — 32) pontem inter se iunctis navigiis facere, oder kürzer pontem navibus efficere. — 33) in, da die Kähne, welche eine Schiffbrücke bilden, auf dem Fluſſe ſelbſt ſtehen. Doch auch von andern Brücken iſt, weil ihre Pfeiler in den Fluß hineingebaut werden, pontem in flumine facere der gewöhnliche Ausdruck. — 34) Sollen drückt hier nicht ſowohl das Gebot, den Befehl, als vielmehr einen bloſen Gedanken des Kaiſers aus und die Abſicht, warum er eine Brücke ſchlagen ließ. Vergl. Z. §. 523. R. §. 166. — 35) Das alte Pannonia umfaßte den öſtlichen Theil von Oeſterreich, Steyermark, Krain, und einen großen Theil von Ungarn, Slavonien und Bosnien. — 36) praeterfluere. — 37) perequitare. — 38) ungulis - - pedibus subsistere, Widerſtand leiſten. — 39) Vergl. Z. §. 168. und 498. R. §. 58. 2. — 40) = Dieß iſt die Natur. Doch vergl. Z. §. 372. R. §. 158. a. — 41) Maurusii oder Mauri, die Stammältern der Mauren, ein afrikaniſches Volk in Mauretania Tingitana (dem heutigen Fez und Marocco). — 42) Osrhoëni, die Einwohner der Landſchaft Osrhoene im weſtlichen Theile von Meſopotamien, dem heutigen Diar Modhar. — 43) infestare aliquem. — 44) longius. — 45) quippe oder utpote, da dieſe Leichtigkeit zugleich Grund und Bedingung ihrer Gewandtheit im Plänkeln iſt, (wo auch, mit Bildung eines neuen Satzes, quippe qui, ut qui, utpote qui ſtehen könnte. Vergl. Z. §. 565. R. §. 182. 1.). Sonſt wird im Lateiniſchen die Partikel als in der Appoſition gar nicht

leichte und behende [46]) Truppen ſehr gewandt beim Angriffe und Rückzuge ſind [47]), und die Bogenſchützen die bloſen [48]) Köpfe und ſehr großen [49]) Körper der Germanen von fern her wie eine Zielſcheibe [50]) treffen. Bisweilen aber wurden auch die Schlachtreihen handgemein [51]), aus welchem Kampfe die Germanen ſehr oft als den Römern völlig gewachſene [52]) Streiter ſchieden. Bei dieſer Lage der Dinge beſchloß Alexander des Friedens wegen Geſandte an ſie abzuſchicken, die verſprechen ſollten, der römiſche Kaiſer wolle ihnen Alles gewähren, was ſie nöthig hätten [53]), und eine große Geldſumme [54]) geben. Denn die Germanen ſind ſehr geldgierig, und haben ſchon manchmal den Römern den Frieden für Gold verhandelt. Deshalb wollte Alexander lieber den Frieden und ein Bündniß von ihnen erkaufen, als das Kriegsglück verſuchen. Die Soldaten aber waren unwillig darüber [55]), daß ſie die Zeit unnütz verſchwendeten [56]), ohne daß [57]) ihnen eine Gelegenheit gegeben wurde, irgend ein tapfres und kühnes Unternehmen auszuführen [58]), während Alexander, wie ſie ſagten, nur auf Vergnügungen und Zerſtreuungen bedacht war [59]), da er doch vielmehr die Germanen hätte züchtigen und für ihre Kühnheit beſtrafen ſollen [60]).

beſonders ausgedrückt, wenn ſie blos zur Charakteriſirung des vorhergehenden Subſtantivum durch Anfügung eines factiſchen Prädicats dient (z. B. „Furius lernte als Knabe, was zu lernen war"); wird aber das Prädicat abhängig gemacht von der Vorſtellung des im Satze handelnd erſcheinenden oder thätig gedachten Subjects, ſo darf die vergleichende Partikel ut, velut, tamquam u. ſ. w. nicht fehlen; (z. B. „Der Senat empfahl mich auswärtigen Völkerſchaften als einen trefflichen Bürger;" wo nicht geſagt wird, daß der Redende wirklich ein trefflicher Bürger war, ſondern nur, daß der Senat ihn dafür hielt oder dafür ausgab). — 46) expeditus. — 47) facilis ad incursus et recursus. — 48) nudus. — 49) praegrandis, oder procerus (vergl. Nr. XXIII. Note 13.), wovon ſich bei Cic. Legg. I, 5, 15. Suet. Cal. 47. u. ſ. w. auch der Superlativ findet. — 50) quasi signum aliquod. — 51) collata acie res geritur. — 52) haud impar. (Dieſe ſtärkere Negation ſteht nämlich am häufigſten, um eine Litotis zu bilden, vor negativen Compositis; z. B. haud difficilis, haud ignotus u. ſ. w. Litotis (Λιτότης) aber nennt man eben die rhetoriſche Figur, wo man durch die einem negativen Begriffe vorgeſetzte Negation dieſen zwar in den entgegengeſetzten affirmativen verwandelt, aber doch noch weit weniger zu ſagen ſcheint, als man wirklich meint; z. B. nicht ſchlecht ſtatt recht gut, nicht verachten ſtatt recht ſehr achten u. ſ. w. Es verſteht ſich, daß man ſie nur da anwenden darf, wo der wahre Sinn aus dem Zuſammenhange ſogleich erkannt wird.) — 53) opus esse. Vergl. Z. §. 464. R. §. 144. 2. — 54) entweder ganz wörtlich summa pecuniae, oder durch grandis pecunia (vergl. Nr. XVII. Note 70.); auch: Geld in großer Menge. — 55) iniquo animo ferre. — 56) tempus frustra terere. — 57) Vergl. Nr. IX. Note 39. — 58) durch gerere mit Adverbien; irgend ein (irgend etwas) — vergl. Z. §. 129. (R. §. 87. A. b. S. 115 f.) — 59) deliciis et voluptatibus intentum esse. — 60) poenas audaciae ab aliquo exigere. Uebrigens vergl. Nr. IX. Note 8.

XXV.

Fortſetzung.

Nun befand ſich damals im Heere ein gewiſſer Maximinus, aus einem Flecken des innerſten Theiles [1]) von Thracien, ein ziemlich roher [2]) Menſch, der als Knabe das Vieh gehütet [3]), dann im Jünglingsalter ſeiner Körpergröße [4]) und außerordentlichen Stärke wegen bei der Reiterei gedient [5]), und nachdem er gleichſam an der Hand des Glückes [6]) beim Heere von Stufe zu Stufe emporgeſtiegen war [7]), ſich endlich ſelbſt bis zum Befehlshaber ganzer Heere und Provinzen aufgeſchwungen hatte [8]). Dieſem hatte Alexander wegen ſeiner eben [9]) erwähnten Kriegserfahrung [10]) den Oberbefehl über ſämmtliche junge Mannſchaft übertragen [11]), die er zum Kriegsdienſte üben [12]) und zum Kampfe geſchickt machen ſollte; und da ſeine Sorgfalt bei dieſem Geſchäfte nichts zu wünſchen übrig ließ [13]), erwarb er ſich die größte Gunſt beim ganzen Heere [14]), indem er den Soldaten nicht nur ohne Unterlaß lehrte, was zu thun wäre, ſondern auch Alles, was der Kriegsgebrauch erforderte, ſelbſt zuerſt verrichtete [15]), ſo daß er ſie nicht blos zu Schülern, ſondern auch zu Nacheiferern und Nachahmern ſeiner Tapferkeit hatte. Auch ſuchte er ſie durch Geſchenke und Gunſtbezeigungen aller Art zu gewinnen [16]). Daher pflegten [17]) die jungen Leute, von denen ein großer Theil aus Pannonien ſtammte, durch das männliche Benehmen [18]) des Maximinus erfreut, den Alexander zu verkleinern, weil er noch unter dem Einfluſſe ſeiner Mutter ſtehe [19]), in Allem nur nach ihrer Willkür und nach ihrem Rathe handle [20]), und den Krieg laß und furchtſam führe; auch ſprachen ſie oft mit einander darüber, welchen großen Verluſt ſie durch ſein Zögern im Morgenlande gehabt [21]), und daß

1) Vergl. Z. §. 685. R. §. 152. 1. — 2) durch semibarbarus, nach Suet. Caes. 76. — 3) opilionem esse. — 4) proceritas corporis. Siehe Nr. XXIV. Note 49. — 5) equo stipendia facere. — 6) fortuna quasi manu ducente. — 7) per omnes militiae gradus adscendere. — 8) praefectum evadere. — 9) modo, oder auch supra, was nicht ſelten von unmittelbar vorher erwähnten Dingen gebraucht wird. Uebrigens hat man im Latein. das „eben erwähnt" lieber in einen Relativſatz zu verwandeln, ſtatt ebenfalls das Particip. zu brauchen. — 10) rei militaris peritia. — 11) tironibus praeficere. — 12) ad militiae oder belli munera exercere. Uebrig. vergl. Nr. XXIV. Note 34. — 13) Man überſetze: da er ſich nichts übrig ließ (d. i. nichts unterließ, alles Mögliche that) hinſichtlich der S., nihil sibi reliqui facere ad aliquid (welche Redensart in andern Fällen freilich auch Alles an ſich nehmen, Nichts dalaſſen bedeutet). — 14) gratiam inire ab aliquo. — 15) obire. — 16) Dieſer Satz iſt mit dem vorhergehenden beſſer zu verbinden. — 17) läßt ſich durch das Adverb. vulgo ausdrücken. — 18) virtus. — 19) in oder sub auctoritate alicuius esse. — 20) omnia administrare. Doch vergl. auch Nr. XVI. Note 63. — 21) detrimentum accipere, capere, facere. Uebrig. vergl. Z. §. 432. R. §. 104. A. 2.

gegen die Germanen bis jetzt noch keine einzige tapfre und männliche Unternehmung Statt gefunden hätte [22]). Weil ſie nun ſchon von Natur zu Staatsumwälzungen [23]) geneigt und der langen Regierung des Alexander überdrüßig waren [24]), die jetzt, wo alles Streben nach Gunſt [25]) von ſeiner Seite [26]) längſt erſchöpft war [27]), wenig Gewinn mehr brachte, dagegen aber hofften, daß ein neuer Regent, der wider [28]) ſein Erwarten zur Herrſchaft gelangte [29]), ihnen mehr Nutzen bringen und ſie mit größerer Zuvorkommenheit behandeln werde [30]); ſo beſchloſſen ſie, den Alexander zu ermorden, und den Maximinus, ihren Kameraden und Zeltgenoſſen [31]), der außerdem vermöge ſeiner Kriegserfahrung beſonders für den gegenwärtigen Krieg ſehr paſſend erſchien, zum Kaiſer auszurufen. Als ſie ſich daher in großer Anzahl [32]) auf dem Felde verſammelt hatten, und Maximinus herauskam, um die jungen Soldaten zu üben, warfen ſie ihm (ob ohne ſein Vorwiſſen [33]), oder nach einer ſchon früher getroffenen Verabredung [34]), iſt ungewiß) [35]) den Purpurmantel [36]) um, und begrüßten ihn als Kaiſer. Anfangs widerſtrebte er [37]) und warf den Purpur von ſich; doch als er die auf ihn gezückten Schwerter [38]) der Soldaten ſah, die ihn zu ermorden drohten, wenn er ſich nicht fügte [39]), wählte er lieber [40]) die zukünftige als die gegenwärtige Gefahr, und nahm die neue Würde als ein Glück an, das ihm, ſeinem Vorgeben nach [41]),

22) Vergl. Nr. XXIV. Note 58. — 23) res novae. — 24) durch gravatus (eigentlich beläſtigt, incommodirt durch etwas und alſo verdrießlich darüber), oder taedio alicuius rei fessus, nach Tac. Ann. XII, 39.; denn der Ausdruck pertaesus alicuius rei oder aliquam rem findet ſich nur bei ſpätern Schriftſtellern. Im goldnen Zeitalter ſagte man pertaesum est (me) alicuius rei. — 25) Streben nach Gunſt, ambitio. — 26) Man überſetze: all' ſein Streben ꝛc. — 27) consumere. — 28) Vergl. Z. §. 302 R. §. 137. 5. a. E. — 29) = die Herrſchaft erlangte. Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 30) officia in aliquem conferre, officiosum in aliquem esse. — 31) commilito et contubernalis. — 32) frequentes. — 33) durch das Adject. ignarus. — 34) rem componere. — 35) Man kann auch überſetzen: wiſſen wir nicht gewiß, non certo scimus, aber ja nicht certo nescimus. Hier merke man ſich auch den oft verkannten Unterſchied zwiſchen certo und certe bei Verbis cognoscendi. Beide Adverbia bezeichnen die Gewißheit einer Ueberzeugung von Seiten des Erkennenden, aber erſteres (gewiß, mit Gewißheit) hinſichtlich der erkannten Sache, letzteres (ſicherlich, wirklich) hinſichtlich der Erkenntniß ſelbſt. Certe scio heißt: ich weiß wirklich, d. i. es iſt gewiß, daß ich weiß, (ich glaube nicht blos zu wiſſen), certo scio aber: ich weiß für gewiß, d. i. ich habe eine gewiſſe Kenntniß von etwas; weshalb man auch ganz richtig ſagen kann certo nescio, ich weiß wahrlich nicht (d. i. ich ſtelle mich nicht blos nicht zu wiſſen), aber nicht certo nescio, weil ein völliges Nichtwiſſen an ſich ſchon jede Gewißheit über die Sache ausſchließt. Hiernach iſt das von Z. §. 264. Anm. 1. u. R. §. 77. B. d. Geſagte zu ergänzen und zu berichtigen. — 36) blos purpura. — 37) dieſe Stelle bietet eine paſſende Gelegenheit zur Anwendung des Praes. histor. dar. — 38) durch nudi oder stricti gladii alicui intentantur. — 39) cedere. — 40) praeoptare. — 41) ut aiebat, oder auch mit Berückſichtigung von Nr. I. Note 32.

ſchon öfters durch Orakel und Träume vorherverkündigt worden war; rief aber vorher noch die Soldaten zu Zeugen an, daß er von ihnen wider ſeinen Willen und mit Widerſtreben [42]) gezwungen würde, und nur ihrem Wunſche nachgäbe [43]). Daher möchten ſie nun auch, was ſie einmal beſchloſſen hätten, durch die That bekräftigen [44]), die Waffen ergreifen, ſelbſt dem Gerüchte zuvorkommen, und den Alexander, der von der ganzen Sache noch nichts wiſſe [45]), überfallen, damit ſeine Soldaten und Leibwachen [46]), durch die raſche Ausführung des Unternehmens [47]) erſchreckt, ſich entweder freiwillig mit den Uebrigen vereinigten, oder doch unvorbereitet und nichts dergleichen ahnend [48]), auch wider ihren Willen [49]) überwältigt werden könnten. Nachdem er hierauf ihr Wohlwollen und ihre Thätigkeit [50]) in Anſpruch genommen [51]), ihre Rationen [52]) verdoppelt, ihnen ein großes Gnadengeſchenk [53]) verſprochen, und alle Züchtigungen und entehrenden Strafen [54]) erlaſſen hat, führt er ſie ſogleich auf das nicht weit entfernte Zelt des Alexander los.

XXVI.

B e ſ ch l u ß.

Dieſer ſpringt, als ihm ſolches gemeldet wird, in der größten Beſtürzung [1]) über die unerhörte Sache [2]), einem Raſenden gleich [3]) aus dem Zelte, und ſchilt unter Thränen und Zittern bald den Maximinus einen Treuloſen und Undankbaren, indem er alle ihm erwieſenen Wohlthaten aufzählt, bald klagt er die jungen Soldaten an, die, ihres Dienſteides [4]) uneingedenk, ein ſo ruchloſes Unternehmen [5]) wagten, endlich aber verſpricht er

42) invitus et repugnans, reluctans, detrectans. — 43) voluntati obsequi. — 44) sancire (ſanctioniren, unwiderruflich und rechtskräftig machen). — 45) durch ignarus. — 46) Siehe Nr. XV. Note 41. — 47) blos durch res subita. — 48) exspectare. — 49) zur Abwechſelung einmal durch das, beſonders bei den Komikern, aber auch bei Cicero, Nepos u. a. vorkommende ingratiis (den Ablativ des nur in dieſer Form und Bedeutung ſich findenden Subſt. ingratia). — 50) alacritas. — 51) provocare. — 52) d. i. die einem Jeden zukommende Portion von Lebensmitteln, annona (im Singular). — 53) donativum, was bei den Schriftſtellern aus der Kaiſerzeit (Tacitus, Suetonius, Plinius u. ſ. w.) vorzugsweiſe ein ſolches Gnadengeſchenk der Kaiſer an die Soldaten bezeichnet. — 54) poenae et ignominiae. Ueber dieß ἓν διὰ δυοῖν vergl. Z. §. 738. R. §. 203. I. 5. c.

1) vehementer perturbatus oder perculsus. Man merke ſich hier den Unterſchied der im Partic. Perf. ſo oft verwechſelten Verba percellere und percutere. Erſteres bezeichnet eine plötzliche und äußerſt heftige Erſchütterung, die den Geiſt a l l e r Beſinnung beraubt, ihn g a n z zu Boden ſchlägt; letzteres dagegen iſt ſchwächer, und wird nur von minder heftigen und vorübergehenden Gemüthsbewegungen gebraucht, bei denen der Geiſt noch einen gewiſſen Grad der Beſinnung und Faſſung behält. — 2) novitas rei. Vergl. übrig. Nr. XXI. Note 1. und Note 75. — 3) similis; mit welchem Caſus? Vergl. Z. §. 411. R. §. 107. 3. — 4) sacramentum. — 5) facinus, wobei aber r u ch l o s noch beſonders ausgedrückt werden kann, da facinus eigent-

ihnen zu geben, was ſie nur verlangten, und Alles abzuſtellen [6]), womit ſie vielleicht [7]) unzufrieden wären [8]). Die Truppen aber, welche ihn umgaben, erfreuten ihn für den Augenblick [9]) wenigſtens durch lautes Zujauchzen [10]), und betheuerten, ihn mit Aufbietung aller Kräfte [11]) vertheidigen zu wollen. Als jedoch die Nacht verſtrichen war [12]) und mit Anbruch des Tages [13]) die Nachricht kam, Maximinus ſei da, man ſehe in geringer Entfernung eine Staubwolke ſich erheben [14]) und höre ſchon das verworrene Geſchrei [15]) der Menge; da trat Alexander wieder auf die Ebene heraus, rief die Soldaten zuſammen, und flehte, daß ſie ihn, den ſie ſelbſt erzogen, und unter deſſen Regierung [16]) ſie ſchon vierzehn Jahre lang ohne irgend eine Klage gelebt hätten, vertheidigen und ſchützen möchten; und als Alle von Mitleid bewegt waren, befahl er ihnen die Waffen zu ergreifen und den Feinden Widerſtand zu leiſten. Obgleich aber die Soldaten dem Kaiſer Alles verſprachen, ſo liefen ſie doch ſchon, der Eine dahin, der Andere dorthin [17]), aus einander [18]). Einige verlangten auch die Hinrichtung [19]) des Befehlshabers der Leibwachen [20]) und der Vertrauten des Alexander, denen ſie die Veranlaſſung des Abfalls Schuld gaben [21]); Andere klagten die Mutter deſſelben an, eine habſüchtige Frau, die durch ihr Zuſammenſcharren [22]) von Reichthümern, durch übertriebene Knauſerei [23]) und Kargheit [24]) gegen die Soldaten den Alexander bei Allen verhaßt gemacht hätte. So ſchrien ſie getheilten Sinnes [25]) eine Zeit lang durch einander [26]), hielten aber doch noch Stand [27]); ſobald ſich

lich jede wichtigere That bezeichnet, mag ſie gut oder böſe ſein, häufiger aber freilich von Unthaten, Verbrechen gebraucht wird. — 6) emendare. — 7) alles — womit vielleicht, vergl. Nr. V. Note 8. — 8) aegre ferre aliquid; hier auch desiderare aliquid. — 9) in praesens, ad praesens (sc. tempus). — 10) acclamationibus aliquem prosequi; denn prosequi aliqua re, eig. mit etwas begleiten, bedeutet „Jemandem etwas Erfreuliches widerfahren laſſen" im weiteſten Sinne, und muß dem Zuſammenhange nach verſchieden überſetzt werden (beehren, beglücken, beſchenken u. ſ. w.). — 11) cunctis viribus; ihre ganzen Kräfte zuſammennehmend. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 12) Man hüte ſich vor dem unlateiniſchen Gebrauche der Verba praeterlabi und elabi von der Zeit, und brauche vielmehr transire, praeterire, abire, auch, wo man die Ausdrücke vollbringen, verleben ſubſtituiren kann, und ein Partic. Perf. braucht, wie hier, transigere, exigere. — 13) durch lucesco oder lucisco; oder prima luce. Doch vergl. auch Z. §. 319. R. §. 148. Note 4. — 14) excitari. — 15) clamor inconditus. (Vergl. Plin. Ep. IX, 13, 4.) — 16) quo imperante. (Vergl. Nr. XX. Note 31.). — 17) Vergl. Z. §. 711. R. §. 200. III. 1. S. 355. — 18) dilabi. — 19) Man überſetze: ſie verlangten — — zur Hinrichtung, ad supplicium. — 20) Siehe Nr. XX. Note 10. — 21) durch causari ab aliquo aliquid (esse) ortum. Denn causari wird gewöhnlich von einem bloſen Vorwande, einer erdichteten Urſache gebraucht, wie hier. — 22) congerere, oder ganz wörtlich corradere. — 23) sordes; wie wir von ſchmuzigem Geize reden. — 24) parsimonia. — 25) discordes, dissidentes. — 26) confuse vociferari. — 27) im Gegen=

aber das Heer des Maximinus zeigte und die Kameraden aufforderte, jenes ſchmuzig geizige [28]) Weib und den ſchwachen [29]) Knaben, der noch unter der Herrſchaft ſeiner Mutter ſtehe [30]), auf der Stelle zu verlaſſen [31]), und ſich einem tapfern und braven Manne anzuſchließen, der ihr Kampfgenoſſe ſei und ſtets unter den Waffen und im Kriegsdienſte zugebracht habe [32]); da fielen Alle ſogleich vom Alexander ab, und riefen einſtimmig den Maximinus zum Kaiſer aus. Jener aber kehrte zitternd und halb todt [33]) vor Schrecken in ſein Zelt zurück, wo er, von ſeiner Mutter umſchlungen [34]), unter Klagen und Vorwürfen [35]), daß er um ihretwillen ſolches erdulde, ſeinen Mörder erwartete. Maximinus ertheilte, als ihn nun das ganze Heer zum Auguſtus ausgerufen hatte [36]), einem Oberſten [37]) und einigen Hauptleuten [38]) den Auftrag, den Alexander, ſeine Mutter und Alle, die ſich widerſetzen würden, zu tödten [39]). Dieſe brachen denn ſogleich in das Zelt ein [40]) und ermordeten ihn ſelbſt mit ſeiner Mutter und allen ſeinen Freunden, außer denen, die ſich kurz vorher durch die Flucht gerettet oder verborgen hatten [41]); doch auch dieſe ließ Maximinus bald darauf insgeſammt [42]) ergreifen und hinrichten. Ein ſolches Lebensende hatte Alexander, nachdem er vierzehn Jahre ohne irgend eine Klage von Seiten [43]) der Unterthanen [44]) und ohne Blutvergießen [45]) geherrſcht hatte, nicht verdient. Denn fern [46]) von Mord und Grauſamkeit, hatte er Niemanden anders, als [47]) durch das Gericht verurtheilt, hinrichten laſſen, und ſich ſtets als einen Freund [48]) der Menſchlichkeit und des Wohlthuns gezeigt. Hätte daher nicht der Geiz und die Knauſerei [49]) der Mutter den Sohn in einen übeln Ruf gebracht [50]), ſo hätte man an ſeiner Verwaltung des Staates durchaus nichts ausſetzen [51]) können.

ſatz von davon laufen, blos stare, oder loco non cedere. (Resistere würde nicht paſſen; denn dieß heißt „dem Feinde Widerſtand leiſten.“ Hier aber erfolgt gar kein feindlicher Angriff). — 28) sordidus, wie oben sordes. — 29) pusillus. — 30) Vergl. Nr. XX. Note 31. — 31) Vergl. Nr. XIII. Note 60. u. XVII. Note 41. — 32) in armis et bellicis muneribus versatus. — 33) exanimatus. — 34) in matris complexum implicitus. — 35) durch Verba. — 36) appellare. Uebrig. vergl. Nr. XXIII. Note 46. — 37) tribunus; obgleich freilich die Tribuni militum oder militares als Anführer einer ganzen Legion (in deren Commando ſie mit einander abwechſelten,) mehr unſern Diviſions- und Brigadegeneralen entſprechen. — 38) centurio. — 39) Vergl. Z. §. 659. R. §. 169. — 40) impetum facere. — 41) fuga et latebris sibi consulere. — 42) Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 43) Wird ſich von Seiten hier eben ſo geben laſſen, wie Nr. XXIV. Note 19., beſonders wenn man Nr. III. Note 8. vergleicht? — 44) cives. — 45) caedes oder sanguis. — 46) durch abhorrere. — 47) Vergl. Z. §. 732. b. R. §. 193. Note 5. c. — 48) propensum esse ad aliquid. — 49) durch die Adjectiva avarus et sordidus. — 50) infamare. — 51) durch desiderare aliquid in aliqua re.

XXVII.

Maximinus, ſeiner Grauſamkeit und Habſucht wegen vom römiſchen Senate des Thrones verluſtig erklärt [1]), brach mit einem zahlreichen Heere gegen Italien auf. An den Grenzen angelangt, ſchickte er Kundſchafter [2]), voraus, welche erſpähen [3]) ſollten, ob etwa in den Schluchten und dichten Wäldern der Alpen in Hinterhalt gelegte Truppen ſich verborgen hätten [4]); er ſelbſt aber führte ſeine Soldaten in eine Ebene hinab, und befahl den Heerhaufen der Linientruppen [5]), mehr lang gedehnt [6]), als dicht zuſammen gedrängt [7]), in Vierecken [8]) vorwärts zu rücken, damit ſie einen ſo großen Theil der Ebene, als nur möglich [9]), bedeckten [10]); und nachdem er alle Laſtthiere, alles Fuhrwerk und Gepäck in der Mitte hatte zuſammenbringen [11]) laſſen, folgte er ſelbſt mit ſeinen Leibwachen als Reſerve nach [12]), während auf beiden Seiten Panzerreiter [13]), mauriſche Wurfſpießſchleuderer [14]), aſiatiſche Bogenſchützen und germaniſche Reiter herumſprengten [15]), die er als Hülfstruppen an ſich gezogen hatte und den Feinden vorzugsweiſe [16]) entgegen zu ſtellen pflegte, um als tapfre und beherzte Männer beim Beginn der Schlacht die erſten Angriffe auszuhalten, zugleich aber auch, damit vor Allem [17]) jene verächtlichen Barbaren [18]) die Gefahr beſtünden [19]), wenn es zu einem entſcheidenden Kampfe käme [20]). Wie nun das Heer in der beſten Ordnung [21]) die ganze Ebene durchzogen hatte, kam es an die erſte Stadt Italiens, die von den Einwohnern Hema [22]) genannt wird, und auf dem äußerſten Puncte [23]) jener Ebene am Fuße [24]) der Alpen liegt. Hier meldeten die Kundſchafter des Heeres dem Maximinus, die

1) durch imperium alicui abrogare, einen Fürſten des Thrones entſetzen. — 2) explorator. — 3) speculari (wovon auch speculator). — 4) kurz auszudrücken durch insidiae delitescunt. — 5) milites legionarii. — 6) in longum porrigi. — 7) confertus. — 8) agmen quadratum, ein Quarré. — 9) Es wird keines beſondern Ausdrucks für Theil bedürfen. Vergl. übrig. Z. §. 108. R. §. 155. 6. und Nr. XV. Note 7. — 10) occupare. — 11) cogere; denn comportare würde zwar wohl von dem Gepäck, keineswegs aber von den Laſtthieren und Wagen geſagt werden können. Uebrig. vergl. Nr. XVIII. Note 65. — 12) veluti subsidio. Ein Reſervecorps heißt subsidia (orum) oder subsidiarii (scil. milites), und wenn von dem zur Schlacht geordneten Heere die Rede iſt, acies subsidiaria. — 13) equites loricati, cataphracti, (vergl. Liv. XXXV, 48, 3. XXXVII, 40, 5. u. ſ. w.) oder ferrati. — 14) iaculatores. — 15) discurrere. — 16) praecipue. — 17) potissimum. Ueber beide Adverbia ſiehe d. Regiſt. unter beſonders. — 18) verächtlich = werthlos, vilis. Barbaren kann (nach Cic. de Finn. II, 15, 49. in Cat. III, 10, 25. pr. Arch. 8, 19. u. ſ. w.) durch das *Abstractum pro concreto* barbaria oder barbaries ausgedrückt werden. Vergl. übrig. Z. §. 675. R. §. 203. I. 1. b. S. 364. — 19) periclitari. — 20) in discrimen venire. Vergl. Z. §. 144. R. §. 73. II. — 21) servatis rite ordinibus. — 22) Sie führte auch den Namen Aemona oder Emona, und iſt das heutige Laibach. — 23) Siehe Nr. XXV. Note 1. — 24) radices.

Stadt ſei verlaſſen [25] und alle Einwohner entflohen, nachdem ſie ſelbſt die Thüren [26] der Tempel und Häuſer verbrannt und Alles, was ſie theils in der Stadt, theils auf dem Lande [27] beſeſſen, entweder fortgeſchafft oder durch Feuer vernichtet hätten, ſo daß weder für das Zugvieh noch für die Menſchen Nahrungsmittel übrig gelaſſen wären. Dieſe Nachricht war dem Maximinus ſehr angenehm, weil er glaubte, auch die übrigen Städte würden aus Furcht ein Gleiches [28] thun; die Soldaten dagegen waren unwillig, daß ſie gleich vom Anfange herein mit Hunger kämpfen [29] ſollten. Nachdem ſie die Nacht theils in den offenſtehenden, Jedermann zugänglichen [30] Häuſern der Stadt, theils auf der Ebene ſelbſt zugebracht hatten [31], rückten ſie gleich mit Sonnenaufgang gegen die Alpen vor. Dieſes große Gebirge umgiebt [32] Italien gleich einer Mauer [33]; es iſt ſo hoch aufgethürmt [34], daß es ſelbſt über die Wolken hinauf zu ragen [35] ſcheint, und hat eine ſolche Ausdehnung [36], daß es, links bis an das Tyrrheniſche, rechts bis an das Joniſche Meer reichend, ganz Italien umfaßt; dabei iſt es überall mit dichten Wäldern bedeckt, und bei ſeinen engen Schluchten, bei ſeinen hohen und ſteilen Abhängen [37] und bei der Rauhheit der Felſen kaum zu paſſiren [38]; doch ſind durch große Anſtrengung der früheren Bewohner Italiens einige Fußpfade von Menſchenhand angelegt [39]. Daher ſchwebte das Heer, im Begriff [40] das Gebirge zu überſteigen, in großer Angſt [41], denn es fürchtete, der Gebirgsrücken [42] ſei ſchon vom Feinde beſetzt und alle [43] Ausgänge verrammelt [44], um ſie abzuhalten. Und dieſe Furcht war nicht ungegründet [45], wenn man die natürliche Beſchaffenheit [46] der Gegend erwägt. Als ſie aber ohne irgend ein Hinderniß die Alpen überſtiegen hatten und in das Lager hinabgezogen waren, da kehrte ihnen der Muth zurück [47], und Alle jubelten in lauter Fröhlichkeit [48]. Maximinus aber glaubte,

25) aliquid vacuum relinquere. — 26) Man unterſcheide ianua, die Thüre eines Gebäudes, von porta, dem Thore einer Stadt oder eines Lagers. (Fores und valvae ſind die Thürflügel, ostium die Thüröffnung.) — 27) in agris. — 28) = daſſelbe. — 29) fame laborare. Uebrig. vergl. Nr. XXIV. Note 34. — 30) omnibus communis. — 31) noctem exigere. — 32) durch circumdare, über deſſen doppelte Conſtruction Z. §. 418. u. R. §. 122. zu vergleichen ſind. — 33) vice murorum (es vertritt die Stelle der Mauern). — 34) in altum editus. — 35) superare. — 36) durch in longum porrigi. — 37) durch praerupta altitudo rupium. Uebrig. beachte man, daß dieſe natürliche Beſchaffenheit des Gebirges der Grund ſeiner Unzugänglichkeit iſt. — 38) vix pervius. — 39) manu factus; (hominum bleibt als ſich von ſelbſt verſtehend weg.) — 40) Siehe Nr. VIII. Note 46. — 41) formido aliquem tenet. — 42) summum iugum. — 43) Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 44) obstruere. — 45) de nihilo esse, (vergl. z. B. Plaut. Truc. IV, 2, 56. Ter. Hec. V, 1, 1. Liv. XXX, 29, 4.) oder auch vanum, inanem esse. — 46) blos natura. — 47) animus instauratur. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 23. — 48) laetos clamores tollere; laetitia exsultare, gestire. (Vergl. Nr. IV. Note 29.) Der

es werde ihm Alles nach Wunſche gehen [49]), da die Italier nicht einmal die Engpäſſe des Gebirges zu benutzen gewagt hatten [50]), worin ſie ſich leicht hätten verſtecken und für ihre Rettung ſorgen [51]), außerdem aber auch dem Feinde auflauern und ihn von höher gelegenen Puncten [52]) aus bekämpfen können. Doch wie ſie die Ebene erreicht hatten, meldeten die Kundſchafter, daß eine der größten Städte Italiens, Aquileja [53]), die Thore geſperrt habe. Der Heerhaufe der Pannonier, der den Vortrab bildete [54]), habe die Mauer muthig berennt [55]), aber auch bei wiederholten Angriffen [56]) wären alle Verſuche geſcheitert [57]), da es eine Menge [58]) von Steinen, Wurfſpießen und Pfeilen von oben her auf ſie herabgeregnet habe [59]); und ſchon zögen ſie ſich ermattet zurück. Da eilte Maximinus, voll Zorn gegen die Pannonier, als ob ſie zu läſſig [60]) gekämpft hätten, ſelbſt mit dem übrigen Heere herbei, in der Hoffnung, er werde ſich der Stadt mit leichter Mühe [61]) bemächtigen können.

XXVIII.

Fortſetzung.

Aquileja war als [1]) eine Stadt von außerordentlichem Umfange ſchon längſt ſehr ſtark bevölkert [2]), und galt, am Meere gelegen und gleichſam der Grenzſtein [3]) Illyriens, als ein Han=

Verf. braucht hier das alterthümliche, von Varro L. L. VI, 6. Macrob. Sat. III, 2. und andern Grammatikern erklärte vitulari. — 49) ex sententia cedere, procedere. — 50) Vergl. Nr. XV. Note 17. — 51) saluti consulere. — 52) locus superne imminens. (Man denke an Bergſpitzen, die über die Schluchten und Engpäſſe herüberhangen, die das Heer zu paſſiren hat). — 53) Dieſe damals ſo blühende Stadt wurde ungefähr 200 J. ſpäter (im J. 452) durch die Hunnen von Grund aus zerſtört; doch erhob ſich auf ihren Trümmern ein neuer Ort, der als ein Städtchen des illyriſchen Gouvern. Trieſt noch jetzt unter dem alten Namen exiſtirt. — 54) Vortrab wäre eigentlich primum agmen; doch brauche man hier blos praeire oder praemitti, aber in welchem Tempus? und iſt hier derſelbe Fall, wie bei Note 50? Dem Kaiſer, der ſelbſt den Marſch des Heeres angeordnet hatte, brauchte dieß wohl nicht gemeldet zu werden. — 55) oppugnare. — 56) blos re saepius tentata. — 57) irritum esse; ad irritum cadere, redigi. — 58) vis, welches in dieſer Bedeutung ſowohl von lebloſen Dingen als von belebten Weſen nicht ſelten gebraucht wird, beſonders wenn darin eine gewiſſe Macht, Gewalt begründet iſt; (bei Dichtern freilich noch häufiger, als in Proſa.) Copia bedeutet eigentlich Vorrath, und nimmt ſtets auf den von einer Menge zu machenden Gebrauch Rückſicht, daher es in der Regel blos von Sachen, von Perſonen aber nur dann gebraucht wird, wenn dieſe als Mittel, Werkzeuge zur Erreichung irgend eines Zweckes betrachtet werden; multitudo dagegen iſt der allgemeinſte Ausdruck für jede Vielheit von Sachen ſowohl als von Perſonen. — 59) desuper ingruere. — 60) parum impigre. Vergl. Nr. III. Note 4. — 61) nullo negotio.

1) Vergl. Nr. XXIV. Note 45. Doch kann es auch durch pro oder das vergleichende ut erat (ſiehe auch Nr. II. Note 11.) ausgedrückt werden. — 2) incolis, civibus abundare. — 3) terminus.

delsplatz [4]) für ganz Italien, der den Seefahrern eine große Maſſe von Erzeugniſſen [5]) des Feſtlandes darbot, die theils zu Lande, theils auf den Flüſſen dorthin zuſammengeführt wurden; und dagegen Alles, was er als nothwendig zum Gebrauche der Bewohner des Feſtlandes, das in ſeinen höher gelegenen [6]) Theilen der Strenge des Winters wegen minder fruchtbar iſt, von der See her erhielt, in Menge [7]) nach dem Inneren [8]) verſendete, beſonders Wein, an welchem die Gegend ſelbſt eine ſehr reiche Ausbeute giebt [9]), während die benachbarten Völker nicht einmal Weinſtöcke haben. So kam es, daß ſich außer [10]) der ſehr bedeutenden Einwohnerzahl auch eine große Menge von Fremden und Kaufleuten in dieſer Stadt aufhielt [11]). Damals aber war dieſe Menſchenmenge noch ſehr vermehrt worden, indem alle Bewohner des platten Landes daſelbſt zuſammenſtrömten [12]), die nach Verlaſſung ihrer rund herum gelegenen Städtchen und Dörfer auf die Größe der Stadt und ihre Mauern ſich verließen. Dieſe Mauern waren zwar alt [13]) und früher größtentheils zerſtört geweſen (denn bei der ſo großen Macht [14]) der Römer bedurften die Städte Italiens weder der Mauern noch der Waffen, da ſie im tiefſten Frieden lebten [15]) und des römiſchen Bürgerrechts theilhaft geworden

4) emporium. — 5) blos res; des Feſtlandes verbinde man lieber mit dem Verbum: die aus dem Feſtlande dorthin zuſammengeführt wurden (convehi). — 6) = deſſen höher gelegene (superior) Theile; oder durch Ablat. absol., die bekanntlich auch mit Adjectiven ſtatt der Participien gebildet werden können. Vergl. Nr. XV. Note 48. — 7) affatim. — 8) interiora regionis. Doch vergl. auch Nr. XXV. Note 1. — 9) maximus alicuius rei proventus est; wonach ſich natürlich der Nom. subj. „die Gegend" ändern muß. — 10) läßt ſich hier auch durch super geben. — 11) frequentare aliquem locum (d. h. ab- und zugehen, nicht gerade für immer da wohnen, aber doch oft hinkommen). — 12) confluentibus illuc ex agris, quicunque etc. — 13) Will man nicht das vielleicht zu ſtarke ruinosus (baufällig, dem Einſturz nahe) brauchen, ſo treffe man die richtige Wahl unter folgenden Ausdrücken: Antiquus (im Gegenſatz von novus, vergl. Nr. XXI. Note 1.), was einſt, vor unſerer Zeit, im Alterthume war, daher auch alterthümlich; vetus (im Gegenſatze von recens), was eine lange Zeit hindurch geweſen, nicht mehr neu iſt, alſo auch von noch gegenwärtigen Dingen, deren Daſein aber ſchon vor langer Zeit begonnen hat; oft auch mit Rückſicht auf die durch das Alter gewonnene Tüchtigkeit, Erfahrung u. ſ. w. (verwandt mit annosus, was viele Jahre zählt, nicht mehr jung iſt); vetustus dagegen = veraltet, altväteriſch, oder durch das Alter abgenutzt, gewöhnlich nur von Sachen, ſelten von Perſonen (verwandt mit obsoletus, exoletus, desuetus); priscus = was lange vor unſrer Zeit geweſen iſt, aus oder in der grauen Vorzeit, uralt (oft mit dem Nebenbegriffe des Gediegenen, Biederen, Aufrichtigen ꝛc.); pristinus endlich = was vor Kurzem noch geweſen, nun aber nicht mehr iſt, von der nächſten Vergangenheit, ehemalig, jüngſt vergangen. — 14) potentia (das Vermögen, durch die mir zu Gebote ſtehenden Mittel viel auszurichten, während potestas die legale Befugniß, etwas zu thun oder zu laſſen, vis und robur aber körperliche Kraft bezeichnen). — 15) pacem altissimam agitare, (vergl. z. B. Sall. Iug. 14, 10.) oder in intimo

waren [16]; damals aber wurden im Drange [17] der Noth die Mauern wieder hergeſtellt, außerdem Thürme und Baſteien [18] aufgeführt, und nachdem die ganze Stadt auf dieſe Art befeſtigt und die Thore verrammelt worden waren, ſtanden die ſämmtlichen [19] Einwohner Tag und Nacht [20] auf den Mauern und ſchlugen alle Angriffe der Feinde aufs tapferſte zurück [21]. Ihre mit voller Gewalt [22] verſehenen und vom Senate erwählten Anführer waren zwei geweſene Conſuln [23], Criſpinus und Menephilus, die mit der größten Aufmerkſamkeit dafür geſorgt hatten [24], daß alle nöthigen Bedürfniſſe in die Stadt gebracht wurden, damit ſie auch eine längere Belagerung auszuhalten im Stande wäre. Auch an Waſſer hatte man in der Stadt Ueberfluß, theils aus den zahlreichen Brunnen, theils aus dem Fluſſe, der vor den Mauern vorbeifloß, zugleich den Feſtungsgraben [25] füllte, und durch eine Waſſerleitung die Stadt reichlich mit Waſſer verſorgte [26]. Wie nun Maximinus hörte, daß die Mauern vertheidigt würden und die Thore feſt verſchloſſen wären, ſo beſchloß er unter dem Scheine [27] einer Geſandtſchaft einige Männer [28] abzuſenden, die eine Unterredung mit den Einwohnern anknüpfen [29] und ſie wo möglich bereden ſollten [30], ihm die Thore zu öffnen. Er hatte aber bei ſeinem Heere einen Oberſten [31], der ein Bürger von Aquileja und deſſen Gattin, Kinder und ganze Familie in der Stadt eingeſchloſſen war. Dieſen nun nebſt einigen Hauptleuten ſandte er als Abgeordnete [32], weil er hoffte, daß die Einwohner dem Rathe deſſelben leicht Folge leiſten würden. Als ſie ſich den Mauern genähert hatten, ſprachen ſie ungefähr alſo [33]: „Der gemeinſchaftliche Kaiſer befehle, daß ſie die Waffen niederlegen und Frieden halten [34], ihn nicht als Feind, ſondern als Freund [35] empfangen, und ihre Zeit lieber auf anzuſtellende Opfer, als aufs Blutvergießen verwenden [36] ſollten; er beklage ihre Vaterſtadt, die,

sinu pacis vivere, nach Plin. Paneg. 56, 4. — 16) entweder wörtlich, oder durch civitate donari, civitatem consequi, in civitatem recipi. — 17) durch das Verbum urgere. — 18) propugnaculum. — 19) Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 20) Vergl. Nr. XXIII. Note 7. — 21) hostem propulsare (wobei Angriffe nicht beſonders ausgedrückt zu werden braucht). — 22) summa potestas. (Vergl. Note 14.) — 23) Ein geweſener Conſul hieß vir consularis oder blos consularis. — 24) procurare; „alle nöthigen Bedürfniſſe" blos necessaria quaeque. — 25) blos fossa. — 26) largam copiam aquae praebere. — 27) species. — 28) Männer bleibt weg. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 17. — 29) blos alloqui aliquem. — 30) Vergl. Z. §. 615. — 31) Oberſter, und hernach Hauptleute — vergl. Nr. XXVI. Note 37. u. 38. — 32) orator, was nicht ſelten von Abgeſandten gebraucht wird, die etwas zu ſprechen, alſo einen mündlichen Auftrag haben, z. B. Cic. Brut. 14, 55. Liv. 1, 15, 5. u. ſ. w. — 33) in hanc sententiam verba faciunt. Vergl. auch Nr. XVIII. Note 6. — 34) pacem colere. — 35) auch: als Freund ſtatt als Feind. Uebrig. ſiehe Nr. XVII. Note 57. — 36) ſeine Zeit auf etwas verwenden = einer Sache obliegen, vacare alicui rei.

wenn ſie ſich hartnäckig widerſetzten [37]), in Kurzem zu Grunde gehen würde; es ſtehe bei ihnen [38]), ſich und ihre Vaterſtadt zugleich zu retten, wenn ſie wollten [39]), denn der gütige Fürſt verſpreche ihnen Vergebung und Vergeſſenheit alles deſſen, was ſie gethan hätten, da nichts durch ihre eigene [40]), ſondern Alles durch fremde [41]) Schuld veranlaßt wäre.“ Dieß ungefähr [42]) machten die Abgeordneten unten vor [43]) der Mauer mit lauter [44]) Stimme bekannt, ſo daß ſie, wenn nicht [45]) von Allen, doch von der ganzen Menſchenmenge, die auf den Mauern und Thürmen ſtand, gehört werden konnten; denn Alle hörten die Rede der Geſandten ſchweigend an [46]).

XXIX.

Fortſetzung.

Da nun Criſpinus fürchtete, das Volk möchte, zufolge ſeines Wankelmuthes [1]), durch jene Verſprechungen verleitet werden, den Krieg mit dem Frieden zu vertauſchen und dem Feinde die Thore zu öffnen [2]); ſo lief er ſelbſt auf [3]) den Mauern umher, und bat und beſchwor jeden Einzelnen, ſie möchten muthig ausharren und tapfern Widerſtand leiſten, nicht die dem römiſchen Senate und Volke ſchuldige Treue brechen, noch den Ehrennamen [4]) von Rettern und Vorkämpfern [5]) ganz Italiens verſchmähen; ſie ſollten nicht den Verſprechungen eines meineidigen und hinterliſtigen Tyrannen Glauben ſchenken [6]), nicht durch die wohlwollende Rede verlockt [7]), in ihr augenſcheinliches Verderben rennen, ſondern dem Kriegsglücke vertrauen, das meiſtentheils ſo zweifelhaft und unſicher [8]) ſei, daß öfters eine große Menge von ſehr Wenigen, und ſolche, die für mächtiger gälten, von denen, die für ſchwächer gehalten würden, beſiegt und überwältigt worden wären. Daher ſollten ſie ſich durch die Größe jenes Heeres durchaus nicht in Schrecken ſetzen laſſen [9]). Denn die für eines Andern Sache [10])

37) Vergl. Nr. II. Note 48. — 38) licere. — 39) Vergl. Z. §. 524. R. §. 193. — 40) durch ipse zu geben. (Vergl. auch Nr. XIX. Note 34.) — 41) alienus. — 42) talia quaedam, oder haec fere; aber ja nicht circiter, was blos bei ungefähren Zeit- u. Zahlangaben gebraucht wird. — 43) sub. — 44) magnus. — 45) nisi oder si non? Vergl. Z. §. 343. R. §. 193. Note 5. — 46) aures dare, praebere dictis alicuius oder blos alicui.

1) inconstantia. Uebrig. vgl. Z. §. 704. R. §. 158. 6. — 2) reserare (aufſchließen, aufriegeln). — 3) richtiger durch per, als durch in. Vergl. Z. §. 301. R. §. 137. 6. — 4) blos titulus, was an ſich ſchon bisweilen ſo viel iſt als honorifica appellatio. — 5) propugnator (das griech. πρόμαχος). — 6) blos credere. Vergl. Nr. II. Note 4. — 7) durch inescare; eig. durch Köder oder Lockſpeiſe (esca) Thiere anlocken. — 8) anceps. — 9) expavescere aliquid, eig. ſich vor etwas entſetzen. Sollen dient nur dazu, den (hier negativen) Wunſch auszudrücken. — 10) blos pro altero. Alter aber iſt hier zu brauchen, weil es eine blos im

ſtritten, pflegten eben nicht ſehr[11]) tapfer zu kämpfen, weil ſie einſahen, daß ſie zwar zur Theilnahme an der Gefahr gezogen[12]), die letzten Früchte des durch ſie errungenen Sieges aber einem Anderen zu Theil werden würden[13]). Wer dagegen für ſein Vaterland kämpfe, ſei, abgerechnet[14]), daß er beßre Hoffnungen haben müſſe, da er nicht fremdes Eigenthum[15]) zu erobern, ſondern das ſeinige zu ſchützen ſtrebe, nothwendig auch von größerem Muthe erfüllt, weil ihn nicht fremder Befehl, ſondern ſeine eigne[16]) Noth antreibe, da ja[17]) die Früchte des Sieges ihm vor Allen angehörten. Durch dergleichen Vorſtellungen, die Criſpinus bald an die Einzelnen, bald an die Geſammtzahl[18]) richtete[19]), wußte er, als ein Mann, der durch ſeinen Charakter verehrungswürdig, durch ächt römiſche Beredtſamkeit viel vermögend[20]), und über=

Gegenſatze zu dem Kämpfenden gedachte, beſtimmte Perſon bezeichnet, und alſo nur auf das Verhältniß zweier zu einander gehörenden Perſonen (Soldat und Fürſt) Rückſicht nimmt. Alius dagegen dient zur Bezeichnung eines Gegenſtandes aus einer unbeſtimmten Menge, in ſo fern er nur von dem erſten, vorher erwähnten, verſchieden iſt. Wir Deutſche ſind hierin weniger genau und brauchen nicht ſelten ein Anderer, wo der Lateiner beſtimmter alter, der Andere, ſagt. — 11) eben nicht ſehr, minus profecto oder non utique mit dem Superlativ. — 12) in periculorum societatem adsciscere, admittere. — 13) pervenire ad aliquem. — 14) praeterquam quod. Vergl. Z. §. 627. — 15) blos aliena. — 16) Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 17) Man merke ſich bei dieſer Gelegenheit den genaueren Unterſchied der Cauſalpartikeln: Quia giebt die unmittelbare (factiſche) Urſache, quod den entfernteren (logiſchen) Grund an; erſtere ſtellt den die Urſache enthaltenden Umſtand als reines Factum, d. h. als etwas wirklich Geſchehenes oder wirklich Statt findendes hin, letztere aber als einen Gegenſtand der Vorſtellung, und nimmt alſo zugleich auf einen daraus hervorgehenden Gedanken, eine ſich dazu geſellende Meinung Rückſicht; woher es denn auch kommt, daß quia in der Regel eine von dem Sprechenden ſelbſt als factiſch wahr erkannte Urſache ausſpricht und den Indicativ zu ſich nimmt, quod dagegen gewöhnlich dann gebraucht wird, wo der Redende einen von Andern ausgeſprochenen oder geltend gemachten Grund anführt, und den Conjunctiv bei ſich hat. Doch ſind beide Partikeln (dem franzöſ. parceque entſprechend) nahe verwandt und weſentlich von quoniam verſchieden, welches (aus quom oder quum iam entſtanden und dem franz. puisque analog) ſtets ein Zuſammentreffen von Umſtänden der Gegenwart, die einen Einfluß auf etwas gewinnen und aus denen etwas hervorgeht, folglich eine Veranlaſſung bezeichnet, und unſerm da ja, da gerade, da eben, da doch, da einmal (oder dem veralteten ſintemal) entſpricht. Ihr verwandt ſind quando und quandoquidem, die aber nicht blos die Gegenwart berückſichtigen, ſondern überhaupt einen von Umſtänden einer unbeſtimmten Zeit hergenommenen Grund bezeichnen, von dem man annimmt, daß der Angeredete ihn als factiſch gewiß oder allgemein bekannt anerkennen muß, (weil ja doch, weil nun einmal). — 18) = an Alle zuſammen. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 19) Jemandem Vorſtellungen machen, aliquem monere. — 20) facundia vere Romana pollens. (Facundia iſt die natürliche Fertigkeit, ſich mit Leichtigkeit auszudrücken, Gewandtheit, Geläufigkeit im Sprechen, eloquentia dagegen, die durch Studium erworbene Fertigkeit, nach den Regeln der Kunſt wohl geordnete und durch Fülle, Schönheit und Stärke des Ausdrucks die Zuhörer ergreifende Reden

dieß durch ſein mildes und gemäßigtes Commando bei Allen beliebt war, die Menge zu bereden [21]), bei ihrer Pflicht und in der Treue zu beharren; und ſo ließ er die Geſandten unverrichteter Sache [22]) zum Maximinus zurückkehren. Es hieß, Criſpinus ſei auch durch die Ausſprüche der Opferſchauer [23]), die günſtige Vorbedeutungen verkündigt hätten [24]), zu einer ſo kühnen Fortſetzung [25]) des Krieges begeiſtert worden [26]); denn die Italier pflegen in dergleichen Anzeichen [27]) ein großes Vertrauen zu ſetzen. Uebrigens trug man ſich [28]) auch mit einigen Orakelſprüchen einer vaterländiſchen Gottheit, welche Sieg verſprachen. Die Eingebornen [29]) nennen dieſen Gott Belis und verehren ihn mit großer Scheu [30]), indem ſie ihn für den Apollo halten, unter deſſen Geſtalt ihn auch Einige von [31]) den Soldaten des Maximinus oft in den Wolken erblickt zu haben verſicherten, wie er für die Stadt gekämpft habe [32]). Ob nun Einige dieß wirklich geſehen zu haben glaubten, oder ob es ihnen gefiel, ſo etwas zu erdichten [33]), um die Schmach eines ſo großen Heeres, das einer ungleich geringern Zahl von Stadtbewohnern [34]) nicht gewachſen war [35]), zu mindern, damit es den Anſchein habe [36]), als wären ſie nicht von Menſchen, ſondern vielmehr von den Göttern ſelbſt beſiegt worden, das habe ich nicht genau erfahren können [37]). Indeß macht der ganz unerwartete Ausgang [38]) Alles ziemlich glaubwürdig [39]). Als die Geſandten unverrichteter Sache zurückkehrten, beſchleunigte Maximinus, von Zorn und Wuth entflammt, ſeinen Zug immer mehr [40]). Wie er aber an den Fluß [41]) gelangte, der ſechs Meilen [42]) von der Stadt entfernt iſt, fand er ihn in einem ſehr

zu halten. Derſelbe Unterſchied findet zwiſchen den Adjectiven facundus und eloquens Statt, zu denen noch disertus kommt, das, zwiſchen beiden in der Mitte ſtehend, einen ſolchen bezeichnet, der ſeine Gedanken paſſend, deutlich und beſtimmt vorzutragen verſteht. — 21) er wußte zu bereden = es gelang ihm zu bereden, oder blos: er beredete. Uebrig. vergl. Nr. XXVIII. Note 30. — 22) re infecta, oder auch im Plural. — 23) haruspex. — 24) laeta exta nuntiare. (Vergl. Suet. Caes. 77.) — 25) sustinere bellum. — 26) durch inflammare. — 27) omen. — 28) durch ferri. — 29) indigenae. — 30) magna religione colere. — 31) Vergl. Nr. X. Note 32. — 32) durch das Participium. — 33) = ob ihnen eine ſolche Erdichtung (commentum) gefiel. — 34) oppidani oder cives. — 35) imparem esse. — 36) = damit es ſcheine. Man laſſe ſich übrigens durch das Deutſche nicht zu einer falſchen Conſtruction im Latein. verführen. — 37) haud satis exploratum habere. — 38) novitas eventus. Siehe Nr. XXVI. Note 2. — 39) Vergl. Nr. IX. Note 3. — 40) iter magis magisque accelerare; oder, da accelerare auch als Verbum intrans. herzueilen bedeutet, auch ohne iter. — 41) Es iſt ohne Zweifel der Fluß Sontius oder Sontus (jetzt Isonzo oder Lieſnitz) gemeint. — 42) muß entweder durch sex millia passuum, oder durch ad lapidem (scil. milliarium) sextum gegeben werden, da in der Nähe von Rom aller 1000 Schritte weit ein Meilenſtein errichtet war, und nach dieſen die Entfernungen beſtimmt wurden. Ein Subſtantivum milliare oder milliarium aber läßt ſich durch ſichere und gute Beiſpiele der Alten nicht nachweiſen. Uebrigens ſind hier römiſche

tiefen und breiten Flußbette dahinſtrömend [43]). Die Schneemaſſen [44]) der benachbarten Berge nämlich, die der lange Winter verhärtet hatte, waren in der milderen Jahreszeit geſchmolzen, und hatten ihn zu einem reißenden Strome [45]) gemacht, ſo daß dem Heere der Uebergang durchaus unmöglich war [46]). Denn die Brücke, ein großes und prächtiges Werk, das die früheren Kaiſer aus Quaderſteinen [47]) und mit kleinen, allmählig aber ſich vergrößernden [48]) Pfeilern hatten aufführen laſſen, war von den Aquilejern abgebrochen und zerſtört worden. Da nun das Heer weder über die Brücke, noch auf Kähnen, die nicht vorhanden waren, den Fluß paſſiren [49]) konnte, machte es rathlos Halt [50]). Einige Germanen aber, unbekannt damit, wie reißenden Laufes die Flüſſe Italiens dahinſtrömen [51]), und in der Meinung, ſie flöſſen, wie es bei ihnen der Fall iſt [52]), langſam durch die ebnen Fluren [53]) hin, (weshalb ſie auch leicht gefrieren, da ſie nur in ſehr geringer Bewegung ſind) [54]), wagten es, ſich und ihre an's Schwimmen gewöhnten Pferde den Fluthen anzuvertrauen [55]); allein ſie wurden durch die Gewalt des Stromes fortgeriſſen [56]) und ertranken [67]).

XXX.

Fortſetzung.

So ſtand denn Maximinus, nachdem er ſein Heer mit einem Graben hatte umgeben laſſen [1]), um es gegen einen plötzlichen Ueberfall zu ſichern [2]), zwei bis drei Tage [3]) lang in einem Lager am Fluſſe und überlegte [4]), wie er die Ufer deſſelben durch eine Brücke in Verbindung ſetzen ſollte [5]). Bei dem großen Mangel

Meilen gemeint, deren fünf auf eine geographiſche (von 10,000 Schritten) gingen, da der passus der Römer = 5 Fuß, d. i. zwei unſrer Schritte war. Noch bemerke ich, daß beim Verf. die Entfernung des Fluſſes von der Stadt unrichtig zu 16 Mill. angegeben wird). — 43) maxima alvei profunditate ac latitudine defluere. — 44) blos nives. — 45) torrens heißt ein ſolcher durch Schnee und Regengüſſe angeſchwollener, wild dahinbrauſender Bergſtrom. — 46) = ſo daß das Heer nicht übergehen konnte. — 47) lapis quadratus. — 48) crescere. — 49) transire. — 50) incertum consilii subsistere. Vergl. Z. §. 436. R. §. 107. 1. b. — 51) rapido impetu deferri. — 52) = wie ſie bei ihnen pflegen. — 53) ebne Fluren, campi. — 54) minimum se concitare. — 55) se credere. — 56) auferre. — 57) blos perire, da der Zuſammenhang hinlänglich zeigt, von welcher Todesart die Rede iſt.

1) = nachdem ein Graben um ſein Heer herum gezogen worden war. — 2) entweder wörtlich, oder: damit nicht Jemand (im Plural) unerwartet ins Lager einbräche (de improviso irruere). — 3) biduum aut triduum. — 4) deliberabundus, in tiefer, unausgeſetzter Ueberlegung; denn die Adiectiva verbalia auf bundus haben die Bedeutung des Partic. praesentis mit Verſtärkung des Sinnes, indem ſie eigentlich einen längere Zeit über ununterbrochen fortdauernden Zuſtand bezeichnen. Vergl. Z. §. 248. R. §. 84. a. E. — 5) flumen ponte iungere, ein ſehr gewöhnlicher Ausdruck für „eine Brücke ſchlagen."

an Bauholz und Fahrzeugen, durch deren Zuſammenfügung eine Brücke hätte hergeſtellt werden können, meldeten Einige von den Handwerksleuten [6]), auf jenen verlaſſenen Gefilden fände ſich eine Menge leerer Fäſſer [7]) von runder Geſtalt, deren ſich nämlich die Einwohner früher zur Verſendung des Weines bedient hatten [8]). Da dieſe nun hohl und ſomit Fahrzeugen ähnlich waren [9]), ſo glaubte man, ſie würden, an einander gefügt, wie Kähne auf dem Waſſer ſchwimmen; denn unterſinken [10]) konnten ſie nicht, da ſie durch Seile zuſammengebunden, von obenher aber mit Strauchwerk [11]) belegt und dieſes mit Erde ausgefüllt war [12]). Auf dieſer neuen [13]) Art von Schiffbrücke ſetzten die Truppen leicht auf das jenſeitige Ufer über, ſteckten die leer gefundenen Häuſer der Vorſtadt [14]) in Brand, hieben die Weinreben und Bäume um, und verwüſteten die ganze reizende Gegend [15]). Denn durch die gleichmäßig fortlaufenden Baumreihen [16]) und durch die unter einander verbundenen und hoch hinauf geführten [17]) Reben erſchien die ganze Gegend wie zu einer Feſtfeier [18]) mit Kränzen geſchmückt. Alles dieß vernichtete das Heer von der Wurzel aus [19]), und rückte vor die Mauern der Stadt ſelbſt. Doch bei der allgemeinen Ermattung [20]) war es nicht der Plan [21]) des Kaiſers, die Stadt ſogleich anzugreifen; ſondern nachdem er die Soldaten außerhalb der Schußweite [22]) aufgeſtellt, in Centurien und keilförmige Haufen [23]) abgetheilt, und einem jeden derſelben ſeinen Theil der Mauer angewieſen hatte, verſtattete er ihnen einen Raſttag [24]), und begann dann ſogleich die Berennung [25]) der Stadt. Nachdem alſo Sturmgeräth [26]) aller Art [27]) herbeigeſchafft war,

6) fabri. Es gab bei den römiſchen Heeren auch ſchon Handwerkercompagnien (centuriae fabrûm), aus Zimmerleuten, Schmiedten, Wagnern u. ſ. w. beſtehend, über die ein eigener Praefectus fabrûm die Aufſicht führte. (Vergl. Liv. I, 43. Nep. Att. 12. Cic. Balb. 28. u. ſ. w.) — 7) cupa, unſer Kufe. — 8) Zuſatz des Schriftſtellers. Vergl. Nr. XV. Note 17. — 9) ad navium similitudinem concavus. — 10) pessum ire. Vergl. Nr. XXXII. Note 17. — 11) vimina (orum). — 12) Man nehme, in Bezug auf die als Kähne gebrauchten Tonnen ſelbſt, das Verbum saburrare, mit Sand, Schiffſand (saburra) als Ballaſt beladen. — 13) Vergl. Nr. XXI. Note 1. Art wird dann wohl nicht beſonders ausgedrückt zu werden brauchen. — 14) durch das Adject. suburbanus. Vergl. Nr. XXIII. Note 34. — 15) omnem regionis ornatum foedare. — 16) compares arborum ordines. — 17) in sublime evehere. — 18) ad festae celebritatis speciem. — 19) radicitus evellere, excīdere. — 20) = da Alle ermattet waren. — 21) Iſt hier der Plan Subject oder Prädicat des Satzes? iſt daher anzugreifen durch den Infinitiv (als Subjectsnominativ), oder durch das (vom Subſtantivum abhängige) Gerundium zu geben? Siehe Z. §. 659. R. §. 168. 4. Note 1. vergl. mit §. 169. 2. — 22) extra teli iactum oder coniectum. — 23) cuneus. — 24) diem ad requiescendum dare, concedere (nach ſpäterem Sprachgebrauch auch indulgere). Nep. Eum. 9, 6. braucht den Ausdruck: diem unum opperiri ad lassitudinem sedandam militum. — 25) durch oppugnare. — 26) machinae. — 27) Vergl. Nr. XVIII. Note 69.

fanden, da kein Belagerungsverſuch unterlaſſen wurde [28]), faſt alle Tage mehrere Kämpfe Statt [29]). Denn obgleich die Mauern wie mit einem Jagdneṡe umgarnt waren [30]), und die Soldaten mit großer Kraft und Munterkeit kämpften, ſo leiſteten doch die Aquilejer kühnen Widerſtand und vertheidigten, nachdem ſie Tempel und Häuſer verſchloſſen hatten, Alle mit Weibern und Kindern von den Thürmen und Verſchanzungen herab [31]) ihre Stadt; denn kein Lebensalter hielt ſich für ſo unbrauchbar, daß es den Kampf [32]) für die Vaterſtadt abgelehnt hätte. Als nun Maximinus die ganzen Vorſtädte [33]) und Alles, was [34]) von Gebäuden außerhalb der Stadt gelegen war, zerſtört hatte, benuṡte er alles Holz derſelben zu den Maſchinen, wodurch er wenigſtens einen Theil der Mauern zu zerſtören [35]) hoffte, damit das Heer durch die Breſche eindringen [36]), die Stadt ausplündern, und darauf als einen wüſten und verödeten Plaṡ hinter ſich laſſen [37]) ſollte. Denn er glaubte, der Marſch gegen Rom werde ihm wenig Ruhm und Ehre bringen [38]), wenn er die erſte Stadt Italiens, die ihm Widerſtand geleiſtet hätte, nicht vertilgte. Daher durchritt er ſelbſt mit ſeinem Sohne, den er zum Thronfolger [39]) ernannt hatte, unter vielen Verſprechungen und Vertröſtungen [40]) die Reihen der Soldaten, und ermahnte ſie zu muthigem Kampfe. Die Aquilejer aber warfen Steine herab, goſſen eine Miſchung [41]) von Schwefel, Erdharz [42]) und Pech in Keſſel mit langen Handhaben, zündeten ſie, ſobald die Feinde gegen die Mauern anrückten, an [43]), und ſchütteten ſie wie einen Regenguß [44]) auf die Stürmenden hinab. Das Pech nebſt den übrigen oben genannten Stoffen [45]) floß an den nackten Körpertheilen hinab und verbreitete ſich [46]) überall hin,

28) nullum genus oppugnationis praetermittitur. — 29) certamina edere. — 30) velut indagine circumdare. (Vergl. z. B. Caes. B. G. VIII, 18.) — 31) desuper e turribus etc. — 32) lieber durch das Verbum. — 33) alles vor der Stadt Gelegene, suburbana omnia. — 34) Vergl. Nr. XVIII. Note 49. — 35) richtiger durch den Infin. Futuri (vergl. Z. §. 605.); obgleich nicht zu läugnen iſt, daß auch im Lateiniſchen, um eine ganz zuverſichtliche Hoffnung auszudrücken, die das noch Zukünftige ſchon als gegenwärtig betrachtet, auf sperare nicht ſelten der Infin. Praesentis folgt. — 36) ruinas muri transcendere, supergredi. Doch wird ſich der Saṡ auch viel kürzer machen laſſen, da Breſche auch durch pars muri diruta gegeben werden kann, und im Vorhergehenden eben von Zerſtörung eines Theiles der Mauer die Rede war. — 37) blos relinquere. Plaṡ kann wegbleiben, und die Adjectiva auf Stadt bezogen werden. — 38) parum decorum et honorificum esse. Doch vergl. Nr. III. Note 4. — 39) Vergl. Nr. XXIII. Note 46. — 40) durch Verba. Vertröſten kann durch ostentare gegeben werden: indem er ſie auf viele noch in der Zukunft liegende Vortheile und Belohnungen aufmerkſam machte. — 41) Man überſeṡe: Schwefel mit Erdharz und Pech vermiſcht. — 42) bitumen. — 43) kann auch durch ignem iniicere gegeben werden. — 44) imbris instar. Vergl. Z. §. 89. R. §. 101. Note 3. — 45) res; doch kann es auch ganz wegbleiben und blos durch das Neutrum plur. des Adjectivs ausgedrückt werden. — 46) diffundi.

ſo daß die Soldaten ihre Panzer und übrigen Waffen haſtig [47]) von ſich warfen, weil das Eiſen zu glühen anfing, alles Leder und Holz [48]) aber verbrannte und ſich zuſammenzog. So konnte man alſo hier ein Heer erblicken [49]), das ſich ſeiner Waffen ſelbſt entkleidete [50]), welche, auf den Boden hingeworfen [51]), den Anblick einer mehr durch eine künſtliche Liſt, als durch die Kraft der Kämpfenden errungenen Beute [52]) gewährten. Die Folge hiervon war, daß den meiſten Soldaten entweder die Augen zerſtört [53]), oder das Geſicht, die Hände und was ſonſt [54]) am Körper unbekleidet war [55]), durch das Feuer verſtümmelt wurde. Aber auch auf die Maſchinen, die man an die Mauern ſchaffte [56]), warfen ſie von obenher mit Pech und Harz beſtrichne Kienſcheite [57]) herab, deren äußerſtes Ende [58]) eine Spitze hatte, wie bei einem Pfeile; und wenn nun dieſe angezündet herabgeſchleudert wurden, ſo drangen ſie in die Maſchinen ein, blieben darin hängen, und ſteckten dieſelben leicht in Brand.

XXXI.

Fortſetzung.

In den erſten Tagen ſchwankte das Kriegsglück und war auf beiden Seiten gleich [1]); als aber einige Zeit verſtrichen war [2]), wurde das Heer des Maximinus immer läſſiger [3]), und weil es ſich in ſeinen Hoffnungen betrogen ſah, von Tage zu Tage niedergeſchlagener. Denn jene Bürger, von denen ſie gehofft hatten, ſie würden auch nicht einen Tag lang ihren Angriff ertragen, ſahen ſie jetzt nicht nur Stand halten [4]), ſondern auch den kühnſten Widerſtand leiſten. Die Aquilejer dagegen wurden von einem Tage zum andern mit größerer Kraft und höherem Muthe erfüllt [5]),

47) raptim. — 48) Leder — Holz. Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 49) Die dem Griechiſchen nachgebildete Verbindung von esse mit dem Infinitiv in der Bedeutung von können (alſo est videre, reperire, ἔστιν ἰδεῖν, εὑρεῖν u. ſ. w. ſtatt ἔξεστι, wobei aber der Gegenſtand nicht wie in der deutſchen Redensart es iſt zu ſehen ꝛc. Subjectsnominativ bleibt, ſondern allemal Casus obiecti des mit esse verbundenen Verbum wird: est videre hominem u. ſ. w.) iſt mehr dichteriſch, und von älteren Proſaikern ſeltener, vom Cicero nie gebraucht worden. Vergl. auch Z. §. 227. — 50) sibi detrahere. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 51) abiicere. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 51. — 52) spolia; denn dieß bedeutet die eigentliche Waffenbeute. Nahe damit verwandt iſt exuviae, dem Feinde ausgezogene Kleidungsſtücke (oder auch Vertheidigungswaffen); praeda aber bezeichnet im Allgemeinen Alles, was man dem Feinde im Kriege abnimmt, (nicht blos in der Schlacht, ſondern auch durch Plünderung), und manubiae iſt das aus der Beute gelöſte Geld. — 53) exstinguere. — 54) Man vergl. Nr. V. Note 8. u. dann auch Z. §. 137. a. E. R. §. 46. 8. — 55) nudum patere. — 56) admovere. — 57) taedae. — 58) extremitas.

1) par utrimque. — 2) Vergl. Nr. XXVI. Note 12. — 3) minus minusque alacrem fieri. — 4) non cedere. — 5) Nach der Analogie der Adiectiva copiae et inopiae werden auch die Verba complere und

und da ſie durch die ſteten Kämpfe [6]) Erfahrung und Kühnheit zugleich gewannen [7]), fingen ſie die Soldaten ſo zu verachten an, daß ſie dieſelben verſpotteten und verhöhnten, ja ſogar dem Maximinus, wenn er die Mauern beſichtigte [8]), alle nur mögliche Schmach anthaten [9]), und ihn und ſeinen Sohn mit jeder Art von Schimpf überhäuften [10]). Dadurch in Zorn und Wuth verſetzt, und doch verhindert, ſeinen Zorn an den Feinden auszulaſſen [11]), ließ er die Meiſten ſeiner Anführer, als ob ſie ſich bei der Belagerung der Stadt zu läſſig und muthlos gezeigt hätten [12]), mit dem Tode beſtrafen [13]). Durch dieß Verfahren aber erbitterte und erzürnte er [14]) die Soldaten nur noch [15]) mehr, und machte ſich bei den Feinden noch verächtlicher [16]). Dazu kam auch, daß die Aquilejer an Lebensmitteln [17]) und den übrigen Bedürfniſſen [18]) Ueberfluß hatten, da Alles, was zum Unterhalte von Menſchen und Pferden erforderlich iſt [19]), mit großer Vorſorge in die Stadt zuſammengebracht worden war [20]). Das Heer dagegen litt an Allem Mangel, da es alle Fruchtbäume [21]) umgehauen und das ganze Gefilde verwüſtet hatte, und hielt ſich theils in eilfertig errichteten Zelten auf [22]), theils brachte es unter freiem Himmel zu, der Sonne und dem Regen ausgeſetzt [23]). Auch fand keine Zufuhr von Lebensmitteln weder für die Soldaten, noch für das Zugvieh Statt [24]), da alle Straßen in Italien durch die Vorſicht

implere von den beſten Proſaikern bisweilen mit dem Genitiv conſtruirt. Vergl. Z. §. 463. — 6) assiduitas pugnandi. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 7) consequi. — 8) obire. — 9) nihil non contumeliae facere; nihil non ignominiae iniungere. Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 10) probra in aliquem iacere, ingerere, fundere. — 11) iram in aliquem effundere. Uebrig. vergl. Z. §. 543. (u. 544.) R. §. 181. 2. — 12) blos parum strenue atque acriter urbem oppugnare. — 13) extremo supplicio afficere. Uebrig. vergl. Nr. XVIII. Note 65. — 14) Man überſetze: Er machte ſich die Soldaten (vergl. auch Nr. XXII. Note 54.) erbittert und erzürnt. Machen, reddere, welches ſich immer auf die Veränderung des Zuſtandes einer Sache, der Lage einer Perſon bezieht, die vorher, nur unter andern Verhältniſſen, ſchon da war; während facere ein wirkliches Schaffen, Hervorbringen einer vorher noch nicht dageweſenen Sache bezeichnet. — 15) etiam. Vergl. Nr. I. Note 34. — 16) venire alicui in contemtionem. — 17) commeatus. — 18) blos res. — 19) durch desiderari, eig. verlangt und, wenn es fehlt, vermißt werden. — 20) comportare. Denn portare iſt der eigentliche Ausdruck, wo es ſich um das wirkliche Tragen irgend einer ins Gewicht fallenden Sache, einer Laſt, handelt, während ferre in allgemeinerem Sinne, und ohne den Nebenbegriff materieller Laſt, jedes Tragen, Aufſichnehmen, in phyſiſchem ſowohl als in moraliſchem Sinne bedeutet. Gerere heißt blos an ſich tragen (anhaben, mit ſich führen) und ſtellt den Träger als Inhaber, das Getragene als Eigenthum deſſelben dar; vehere kann nur von willenloſen Werkzeugen (Schiffen, Wagen, Laſtthieren), die etwas von der Stelle bringen, baiulare nur von eigentlichen Packträgern gebraucht werden. — 21) arbores feraces. — 22) in oder sub tumultuariis tentoriis agitare. — 23) kann kürzer zuſammengezogen werden: sub divo tolerare solem u. ſ. w. — 24) blos: es wurden nicht - - eingeführt. Vergl. übrig. Nr. IV. Note 10.

der Römer beſetzt und durch ſchnell errichtete Mauern und Thore geſperrt waren. Denn der Senat hatte einige geweſene Conſuln [25]) mit einer Auswahl der bewährteſten Männer [26]) aus ganz Italien abgeſandt, um die Küſten und Häfen zu bewachen, und Niemandem das Auslaufen zu verſtatten [27]), damit dem Maximinus Alles, was in Rom vorginge, ungemeldet [28]) und unbekannt bliebe. Ja ſelbſt [29]) alle Wege und Fußpfade wurden aufs ſtrengſte bewacht, damit Niemand ſie paſſirte [30]); und ſo kam es, daß das Heer, welches Aquileja belagerte, ſelbſt wieder [31]) im Belagerungsſtande war [32]), indem es aus Mangel an Schiffen und Fuhrwerken, die alle vorher in Beſchlag genommen [33]) und eingeſchloſſen worden waren, weder jene Stadt erobern, noch auf Rom los marſchiren konnte. Dabei wurden die ausgeſtreuten Gerüchte durch bloſe Vermuthungen noch vergrößert: es hieß [34]), das ganze römiſche Volk ſtehe unter den Waffen [35]), ganz Italien, alle illyriſchen und barbariſchen Völkerſchaften, ſo viele ihrer der Oſten und der Süden erblickt [36]), wären zum Haſſe gegen Maximinus verſchworen, und einmüthig entſchloſſen [37]), ein unermeßliches Heer zuſammenzuziehen. Die Soldaten litten, der Verzweiflung nahe [38]), an allen Bedürfniſſen Mangel [39]), und hatten nicht einmal Waſſer genug, das ſie aus dem durch Blut und Mord verunreinigten Fluſſe ſchöpfen mußten. Denn theils [40]) warfen die Aquilejer die Leichname der Ihrigen, die ſie nicht begraben konnten, in den Fluß hinab, theils wurden auch die im Heere durch das Schwert oder durch Krankheiten Hingerafften [41]) eben-

25) Siehe Nr. XXVIII. Note 23. — 26) Man brauche für A. der bew. M. zwei Adjectiva lectissimi et spectatissimi viri. — 27) potestatem facere exeundi, proficiscendi. — 28) inauditus. — 29) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 30) transire. Da hier der Sinn iſt: „Damit durchaus Niemand ſie paſſirte," ſo kann ſtatt des bloſen ne das, beſonders bei Cicero nicht ſelten vorkommende, ſtärkere ut ne (griech. ὡς μή) gebraucht werden, wo durch das affirmative ut erſt der feſte, ernſte Wille oder Wunſch angedeutet, dann aber, weil derſelbe das Nichtgeſchehen einer Sache bezweckt, noch das negative ne hinzugefügt wird. Man pflegt ſich dieſen Gebrauch durch die Ellipſe von cavere zu erklären: ut *caveatur*, ne etc. (Vergl. auch Z. §. 347. R. §. 181. I. a.) — 31) invicem. — 32) blos durch obsideri. — 33) occupare. — 34) kann im Latein. ganz wegbleiben, und das Folgende von dem in „Gerüchte, Vermuthungen" enthaltenen Begriffe des Aeußerns, Sagens abhängig gemacht werden. Vergl. auch Z. §. 620. R. §. 205. 3. b. c. — 35) esse in armis. — 36) Vergl. Nr. II. Note 22. mit Nr. III. Note 12. — 37) consentire ad aliquid. — 38) ad desperationem adducti, oder blos desperantes. — 39) omnium rerum penuria laborare. — 40) Man hüte ſich, das deutſche theils — theils immer durch partim — partim zu überſetzen, welches nur in den wenigſten Fällen paßt, da es ſich niemals, wie et — et, quum — tum (und tum — tum, vergl. Nr. XIV. Note 86.) auf die Prädicate (d. h. die Verba), ſondern ſtets auf die Subjecte bezieht, und nur da gebraucht werden kann, wo von einer wirklichen Eintheilung einer Maſſe von Menſchen oder Dingen in zwei Haufen oder Claſſen die Rede iſt, und alſo im Deutſchen eigentlich der eine — der andre Theil ſtehen ſollte. — 41) absumere.

falls in ſein Bett hinabgeſtürzt, und darunter auch ſolche, die, durch Mangel an Nahrung aufgerieben [42]), kaum noch zu athmen vermochten [43]). Als nun die Niedergeſchlagenheit und der Mangel im Heere eine ſolche Höhe erreicht hatte [44]), da faßten an einem Tage, wo der Kampf ſchwieg [45]), während Maximinus in ſeinem Zelte ruhte, und der größte Theil [46]) der Truppen ſich entweder in die Zelte oder auf ſeine Poſten begeben hatte [47]), die Soldaten, deren gewöhnlicher Lagerplatz [48]) bei der Stadt Rom unter dem Albaner Berge war, worin ſie auch ihre Weiber und Kinder zurückgelaſſen hatten, plötzlich den Entſchluß, den Maximinus zu ermorden, um von der langwierigen und weitausſehenden [49]) Belagerung endlich einmal auszuruhen, und nicht um eines von Allen verwünſchten und gehaßten Tyrannen willen [50]) Italien mit Krieg überziehen zu müſſen [51]). So eilten ſie denn ungefähr um die Mittagszeit [52]) beherzt auf das Zelt des Kaiſers los, indem auch die Leibwachen gemeinſchaftliche Sache mit ihnen machten [53]). Hier riſſen ſie zuerſt ſein Bildniß von den Feldzeichen herunter, und als er kurz darauf ſelbſt in Begleitung [54]) ſeines Sohnes aus dem Zelte heraustrat, um ſie anzureden, ſtießen ſie ihn auf der Stelle [55]) nieder, und zugleich mit ihm den Anführer der Leibwachen [56]) und alle ſeine Günſtlinge [57]). Ihre Leichname wurden hingeworfen, um den Soldaten zur Kurzweil zu dienen [58]), und dann den Hunden und Vögeln zum Zerfleiſchen überlaſſen [59]), nachdem man die Köpfe des Kaiſers und ſeines Sohnes nach Rom geſendet hatte. So erlitten Beide [60]) für ihre ſchlechte Regierung [61]) die verdiente Strafe.

XXXII.

Beſchluß.

Als das Heer von der Ermordung des Kaiſers Kunde er-

42) conficere. — 43) vix adhuc spiritum retinere. — 44) ad hunc modum augeri. — 45) dies a pugna vacuus. — 46) plerique (vergl. Z. §. 109. u. Nr. LIV. Note 4.), worauf immer noch das eintheilende quisque folgen kann. Dann aber vergl. Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. (beſonders die Beiſpiele). — 47) in stationes concedere. — 48) blos castra. — 49) inexplicabilis, eig. von Dingen oder Verhältniſſen, aus denen man ſich nicht herauswickeln kann; hier alſo: die gar kein Ende nehmen zu wollen ſchien. Vergl. z. B. Cic. ad Att. VIII, 3, 6. Quinct. Inst. V, 10, 101. beſonders Tac. Ann. III, 73, 1. und damit die letzte Note zu Nr. XLVII. — 50) in gratiam alicuius. — 51) müſſen braucht im Latein. nicht beſonders ausgedückt zu werden. — 52) sub medium ferme diem. Vergl. Z. §. 319. 2). R. §. 148. Note 4. — 53) conspirare cum aliquo. — 54) blos cum oder una cum. Vergl. Nr. XV. Note 2. — 55) Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 56) Vergl. Nr. XX. Note 10. — 57) quoscunque carissimos habuerat. — 58) durch ludibrio esse; oder auch blos ad ludibrium alicuius. — 59) relinquere. — 60) Vergl. Nr. II. Note 8. — 61) imperium male gestum.

hielt, kam es in einige Verlegenheit [1]). Nicht Allen nämlich war dieſelbe gleich erwünſcht, am wenigſten den Pannoniern und Thraciern; denn dieſe hatten ihm früher die Regierung übertragen. Doch da die Sache jetzt nicht mehr zu ändern ſtand [2]), ſo ließen ſie ſich's, wenn auch ungern, gefallen [3]), und ſtellten ſich, als ob ſie die Freude der Uebrigen theilten [4]). Daher legten nun Alle die Waffen nieder, und näherten ſich in friedlichem Aufzuge [5]) den Mauern von Aquileja, meldeten die Ermordung des Maximinus, und baten, daß man ihnen, die noch geſtern [6]) Feinde geweſen wären, jetzt als Freunden die Thore öffnen möchte. Doch die Anführer der Aquilejer gaben dieß nicht zu, ſondern ſtellten die mit Lorbeerkränzen geſchmückten Bildniſſe [7]) des Maximus und Balbinus und des Cäſars Gordianus auf [8]), jauchzten ihnen zu [9]), und forderten das Heer auf, daß es die Männer, welche der Senat und das Volk der Römer zu Kaiſern erwählt hätte, als ſolche anerkennen, ausrufen [10]), und mit frohem Zuruf begrüßen [11]) ſollte. Hierauf ſtellten ſie auf den Mauern eine Menge Waaren zum Verkaufe aus [12]), einen großen Vorrath [13]) von Lebensmitteln und Wein, außerdem von Kleidern und Schuhen, kurz von allen den Dingen, die eine wohlhabende und blühende Stadt für den Bedarf der Menſchen [14]) darbieten konnte. Daher erſtaunte das Heer immer mehr darüber [15]), wenn es bedachte, daß jene Alles im Ueberfluß beſeſſen hätten [16]), der ſelbſt für eine längere Belagerung ausgereicht haben würde, ſie dagegen bei dem großen Mangel an Allem nothwendig zu Grunde gegangen ſein würden [17]), ehe ſie die Stadt, die mit allen Bedürfniſſen

1) paululum haerere oder haesitare. — 2) infectum reddere aliquid. (Oder factum infectum fieri nequit.) — 3) ferre aliquid. — 4) = ſich mit den Uebrigen freuten, gaudere cum aliquo. Uebrig. vergl. Nr. V. Note 40. — 5) pacatorum habitu. — 6) kann auch durch pridie, Tags vorher, gegeben werden. — 7) Man nehme den allgemeinſten der unten Note 63. zuſammengeſtellten Ausdrücke. — 8) proponere. Vergl. Nr. XV. Note 59. — 9) acclamare. — 10) salutare. Vergl. Nr. XX. Note 1. — 11) laetis vocibus excipere. — 12) kurz durch res venales exponere. — 13) Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 14) blos durch den *Dat. commodi* hominibus. — 15) res obstupefacit aliquem. — 16) sunt alicui abunde omnia. (Vergl. z. B. Sall. Cat. 21, 1. 58, 9. Z. §. 365. R. §. 115. I. Note.) Das folgende der muß nun natürlich auf omnia bezogen werden. — 17) entweder blos perire, oder durch das dem Deutſchen wörtlich entſprechende pessum ire; denn es iſt doch wohl am gerathenſten, das blos in Verbindung mit einigen Verbis der Bewegung, namentlich mit ire (zu Grunde gehen) und dare (zu Grunde richten) vorkommende pessum für den auf die Frage wohin? ſtehenden Accuſativ eines veralteten Subſt. pessus oder pessum, Grund, Boden, zu nehmen, und ganz ſo wie venum ire und venum dare (woraus venire und vendere entſtanden) zu erklären; während es Andre freilich für ein Supinum (entweder von pervertere, alſo aus perversum zuſammengezogen, oder von einem veralteten petior, oder von pandere oder pendere) halten, und nach der Analogie von perditum ire und ähnlichen Redensarten (worüber Z. §. 668. u. 669. R. §. 170.

aufs reichlichſte verſehen war [18]), hätten einnehmen können [19]). Indem ſo das Heer vor [20]) den Mauern blieb, Alles, was ein jeder brauchte, aus der Stadt bezog [21]), und ſich mit den Einwohnern unterredete, fand eine Art von Friedens= und Freundſchaftsverhältniß [22]) Statt, während doch das Anſehen [23]) einer Belagerung fortdauerte, da das römiſche Heer noch um die verſchloſſenen Thore und Mauern her gelagert war [24]). Während dieß bei Aquileja vorging, ſetzten die Reiter, welche das Haupt des Maximinus nach Rom brachten, mit großer Eile ihre Reiſe fort, wurden überall bei offenen [25]) Thoren von der mit Lorbeer geſchmückten Volksmenge [26]) empfangen, und trafen, nachdem ſie die Seen und Sümpfe zwiſchen Altinum [27]) und Ravenna durchſchifft hatten, den Maximus in der Stadt Ravenna [28]), wo er ein auserleſenes Truppencorps [29]) aus Rom und Italien nebſt den Hülfsvölkern aus Germanien zuſammenzog, die ihm als ein Beweis des Wohlwollens [30]) ihrer Landsleute von Staatswegen [31]) zugeſchickt worden waren, da er ihnen einſt mit großer Aufmerkſamkeit [32]) als Statthalter vorgeſtanden hatte. Indem er alſo auf dieſe Art ein Heer gegen den Maximinus rüſtete [33]), treffen plötzlich jene Reiter mit [34]) den Köpfen der ermordeten Regenten auf ihn, und verkündigen ihm den Sieg und den günſtigen Ausgang der Dinge, ſo wie die Uebereinſtimmung des Heeres und des Volkes in ehrfurchtsvoller Anerkennung [35]) der Fürſten, welche der Senat erwählt hätte. Auf dieſe wider Erwarten [36]) erhaltene

Note 1. zu vergleichen ſind) erklären. — 18) omnibus copiis circumfluere. (Vergl. z. B. Cic. Lael. 15, 52.) — 19) Vergl. Z. §. 527. R. §. 166. 1. — 20) sub. — 21) sumere. — 22) pacis amicitiaeque velut habitus. — 23) species. — 24) circumsedere. Vergl. Nr. VI. Note 30. — 25) durch das Verbum patere auszudrücken. — 26) laureata populorum frequentia. — 27) im Lande der Veneter am Fluſſe Silis. Noch jetzt zeigt das Dorf Altino am Sil, nördlich von Burano, am nördlichſten Puncte der Lagunen von Venedig, einige Ueberreſte der alten Stadt. Ravenna exiſtirt bekanntlich noch unter dem alten Namen. Ueber die hier erwähnten Seen und Sümpfe ſiehe unten Note 59. — 28) Vergl. Z. §. 399. R. §. 147. a. E. — 29) blos milites oder copiae. — 30) benevolentiae nomine; „ihrer Landsleute“ wird ſchicklicher vom Verbum abhängig gemacht werden: die ihm aus Wohlwollen von ihren Landsleuten zugeſchickt worden waren. — 31) publice. Denn dieſes Adverbium bezeichnet ganz kurz alle die Begriffe, die wir durch „im Namen, auf Koſten, auf Verordnung, Veranſtaltung, Autoriſation, mit Vorwiſſen des Staates u. ſ. w. ausdrücken. — 32) diligentissime. — 33) copias parare. — 34) durch das Participium ferentes. Uebrig. vergl. Nr. XXXI. Note 20. — 35) blos durch colere. — 36) praeter spem. Denn spes (und sperare) wird eigentlich von der Erwartung jeder noch zukünftigen und daher zweifelhaften Sache gebraucht, und kann daher eben ſo gut Furcht als Hoffnung bezeichnen, obgleich die letztere Bedeutung die ungleich häufigere iſt. (So ſagt auch der Deutſche: „ich will nicht hoffen,“ wo er eigentlich „ich will nicht fürchten“ ſagen ſollte). Ueber praeter in der Bedeutung wider ſiehe Z. §. 302. R. §. 137. 5. a. E.

Nachricht eilt man ſogleich zu den Altären, um zu opfern[37], und Alle ſtimmen Loblieder an für einen Sieg[38], den ſie ohne Kampf und Mühe[39] davongetragen hatten. Maximus aber ſendet[40] nach vollbrachtem Opfer die Reiter nach Rom, um dem Volke den Vorgang zu melden, und die Köpfe der Ermordeten zu überbringen. Als ſie nun in der Stadt ankamen und die auf ihre Lanzen aufgeſpießten Häupter der Feinde[41] Allen entgegenſtreckten, um ſie betrachten zu können[42], da wurde dieſer Tag zu einem Freudenfeſte, das Niemand durch Worte zu ſchildern vermöchte[43]. Denn es gab kein Alter, das nicht zu den Altären und Tempeln geeilt, Niemanden, der zu Hauſe geblieben wäre[44]; ſondern wie Wahnſinnige[45] liefen ſie umher, wünſchten einander Glück, und ſtrömten ſchaarenweiſe[46] auf den Circus zuſammen, als ob eine Volksverſammlung gehalten werden ſollte[47]. Balbinus ſelbſt brachte feierliche Opfer, und alle obrigkeitliche Beamte[48], alle Mitglieder des Senatorſtandes[49] gaben ſich einer unausſprechlichen Freude hin[50], gleich als ob ſie ein Beil, das ihrem Nacken drohte[51], abgeſchüttelt hätten. Sogleich wurden Boten und Herolde[52] mit Lorbeer bekränzt[53] in alle Provinzen ausgeſandt. Während die Bevölkerung[54] Roms ein ſolcher Jubel feſſelte[55], brach Maximus von Ravenna auf, und kam vor Aquileja an, nachdem er die Sümpfe paſſirt hatte, welche der Po und die ſtehenden Gewäſſer[56] in der Nähe bei Ueberſchwemmungen bilden[57], ſo daß ſie ſich durch ſieben Mündungen in's Meer ergießen; weshalb auch die Eingebornen[58] jenen Sumpf in ihrer Landesſprache die ſieben Meere nennen[59]. Die Aquilejer

37) Vergl. Z. §. 668. R. §. 170. 1. — 38) victoriam canere (wie z. B. Caes. B. G. V, 37. victoriam conclamare, Victoria rufen). — 39) läßt ſich auch durch sine pulvere geben, da durch den Kampf der Staub des Schlachtfeldes aufgeregt wird. (Vergl. Hor. Epist. I, 1, 51.) Das vom Verf. für ohne gebrauchte citra findet ſich in dieſem Sinne (ſo wie in der Bedeutung wider) nur bei Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters. — 40) = er entläßt; dimittere. — 41) durch das Adjectivum hostilis. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 57. — 42) blos durch ein Participium. — 43) kürzer: Da vermöchte wohl Niemand die Freude (vergl. Nr. IV. Note 29.) dieſes feſtlichen Tages durch W. zu ſchildern (zu erreichen, ullis verbis consequi. Vergl. z. B. Cic. Phil. V, 13, 35. und p. red. ad Quir. 2, 5). — 44) domi se continere. — 45) lymphatus. — 46) frequentes. — 47) = ſein ſollte, ſein würde; Ablativi absol. — 48) magistratus. — 49) Vergl. Nr. XVI. Note 27. — 50) durch laetabundus agito (vergl. Nr. XXX. Note 4; unausſprechlich nach Nr. VIII. Note 1. — 51) imminere. — 52) legati. — 53) wie oben Note 26. — 54) populus. — 55) laetitia aliquem tenet. — 56) stagna. — 57) man überſetze: paludes, in quas - - exundant. — 58) Vergl. Nr. XXI. Note 53. — 59) Der Po (Padus) ſtand durch Kanäle in Verbindung mit den vielen Sümpfen in der Gegend ſeiner Mündungen und dieſe waren wieder mit den Lagunen von Venedig verbunden, ſo daß dieſer kurze, vor Seeſtürmen und Seeräubern ſichre, Weg zu Waſſer als die gewöhnliche Straße zwiſchen den beiden oben genannten Städten Alternum und Ravenna benutzt wurde. Vergl.

öffneten ihm ſogleich die Thore und nahmen ihn auf [60]); alle Städte Italiens ſchickten die vornehmſten Männer [61]) als Geſandte in weißen Gewändern [62]) und mit Lorbeer bekränzt, welche die Bildniſſe [63]) ihrer vaterländiſchen Gottheiten und goldne Kränze, die ſich etwa [64]) unter den Weihgeſchenken [65]) fanden, herbeibrachten, dem Maximus alle möglichen Segenswünſche zuriefen [66]), und ihn mit Laub und Blumen überſchütteten [67]). Ja ſelbſt das Heer, welches Aquileja belagert hatte, erſchien gleichfalls in friedlichem Aufzuge [68]) und mit Lorbeerkränzen geſchmückt, um dem neuen [69]) Kaiſer zu huldigen [70]). Nachdem er nur wenige Tage zu Aquileja verweilt und das übrige Heer in die Provinzen und ſeine eigentlichen Lagerplätze entlaſſen hatte [71]), kehrte er mit den Trabanten [72]), denen die Bewachung der Kaiſer oblag, und die Balbinus ausgewählt hatte, ſo wie mit den germaniſchen Hülfstruppen, auf deren Treue er vorzüglich rechnete [73]), nach Rom zurück. Bei ſeinem Einzuge [74]) kam ihm auch Balbinus mit dem

auch Plin. H. N. III, 16. — 60) im Lateiniſchen kürzer auszudrücken. — 61) principes viri. — 62) kurz durch candidatus in der urſprünglichen Bedeutung dieſes Wortes. — 63) simulacrum, oder signum, welche Worte vorzugsweiſe von Götterbildern (Bildſäulen der Götter) gebraucht werden. Simulacrum nimmt, ſeiner Abſtammung von simulo zufolge, eigentlich weder auf die Form noch auf den Stoff der bildlichen Darſtellung, ſondern blos auf die Aehnlichkeit und Treue der Nachbildung Rückſicht, und kann daher auch Gemälde, halberhabene, oder in Stein geſchnittene und andre bildliche Darſtellungen bezeichnen; und eine faſt eben ſo umfaſſende Bedeutung hat auch signum, das jedoch gewöhnlich nur eine aus irgend einer feſten Maſſe geformte Abbildung bezeichnet; am häufigſten aber werden beide Worte von ſteinernen (doch auch ehernen) Bildſäulen gebraucht. Statua dagegen bedeutet faſt immer ein aus Erz gegoſſenes Standbild in ganzer Figur (und zwar von Menſchen), während herma eine bloſe Büſte, ein Bruſtbild von Stein oder Metall iſt. Die übrigen unſerm deutſchen Bild entſprechenden Ausdrücke ſind ſo zu unterſcheiden, daß imago (von einem veralteten Verbum imor = imitor, oder aus imitago zuſammengezogen,) als der allgemeinſte Ausdruck alle und jede Darſtellungen der plaſtiſchen Künſte, effigies (von fingere) in etwas eingeſchränkterer Bedeutung gewöhnlich nur eine aus feſter Maſſe (Metall, Stein, Holz, Thon, Wachs) geformte Nachbildung, mit Beziehung auf das Original, dem man folgte, (aber nicht leicht ein Gemälde), tabula und pictura endlich blos ein Gemälde bezeichnet, und zwar ſo, daß man bei pictura blos die Malerei, bei tabula aber zugleich auch das Material, worauf ſie ſich befindet, im Auge hat. (Uebrig. vergl. Nr. XII. Note 28.) — 64) Vergl. Nr. V. Note 8. — 65) donarium. — 66) fausta omnia acclamare. Vergl. Nr. VIII. Note 11. — 67) conspergere. — 68) d. i. äußere Erſcheinung, habitus. — 69) Vergl. Nr. XXI. Note 1. — 70) sacramentum dicere alicui oder apud aliquem (vergl. Caes. B. C. I, 23. II, 28.); sacramento dicere alicui (vergl. Liv. XXIV, 8. auch II, 24. IV, 53.) oder iurando (iurantes) fidem facere alicui (nach Curt. IV, 1, 23.) — 71) aus einander gehen laſſen, dimittere. — 72) stipatores mit oder ohne corporis. Warum custodes hier nicht zu brauchen iſt, ſieht Jeder leicht ein. — 73) considere. — 74) im Lateiniſchen ebenſo wenig als das gleich folgende im Triumphe durch Subſtantiva auszudrücken.

Cäſar [75]) Gordianus entgegen, der Senat aber und das ganze Volk empfingen ihn wie im Triumphe unter freudigem Zuruf [76]).

XXXIII.

Als Theodoſius der Große geſtorben war, und das Reich unter den Arcadius und Honorius getheilt hatte, kam ſeine Tochter Galla Placidia mit dem Honorius nach Italien, und blieb bis zum Jahre 402, wo ihr Bruder ſeinen Sitz zu Ravenna aufſchlug [1]), in Mailand [2]). Da aber glaubte ſie ihren Wohnſitz zu Rom nehmen [3]) zu müſſen. Als ſie das mannbare Alter erreicht hatte [4]), bewarb ſich Eucherius, der Sohn des Stilicho, um ihre Hand [5]); worüber uns jener Dichter, in welchem [6]) Stilicho einen Verkünder ſeines Ruhmes [7]) fand, Claudianus [8]), nicht in Ungewißheit laſſen [9]) wollte. Aber dieſe ſo hohen und zärtlichen [10]) Gedanken, womit Eucherius ſeine Hoffnungen nährte, ſtörte ein plötzlich ſich erhebender Sturm auf gewaltſame Weiſe [11]). Denn als Stilicho den gewagten Verſuch machte [12]), ſich und ſeine Familie durch einen ſchlechten Streich zu heben [13]), ſtürzte er ſich und alle die Seinigen ins ſchrecklichſte Verderben [14]), und Eucherius ſelbſt, der ſich in der Hoffnung der künftigen Eheverbindung mit [15]) der Placidia ſchon nicht wenig brüſtete [16]), war von dieſer Heirath, dem Ziele ſeines Strebens [17]), ſo weit entfernt, daß er vielmehr im Jahre 408, kurz nach ſeines Vaters Ermordung, zu Rom einen Tod fand [18]), der ſeiner und ſeines Vaters ruchloſen Unternehmung würdig war. In dieſer Zeit nun ſah man aus einem ſehr deutlichen Beweiſe, in welchem großen Anſehen die Placidia ſtand [19]). Denn da man glaubte, daß

75) Vergl. Nr. XXIII. Note 46. — 76) laetis exclamationibus excipere.

1) sedem constituere, collocare. — 2) Mediolanum. — 3) Lares figere, eigentlich: die Hausgötter wo aufſtellen, d. i. von einem neuen Hauſe Beſitz nehmen. Daher wird lares nicht ſelten ſtatt der Häuſer oder Wohnungen ſelbſt gebraucht. — 4) nubilem oder viro maturam videri. Ueber die, beſonders dem Cicero eigene, keineswegs blos pleonaſtiſche, ſondern in löblicher Beſcheidenheit und in dem Gefühle der Unſicherheit menſchlichen Urtheils begründete Hinzufügung von videri vergl. Z. §. 751. (R. §. 204. 6.). — 5) nuptias alicuius ambire. — 6) Wird dieß im Latein. wörtlich nachzuahmen ſein? Vergl. Z. §. 394. (u. R. §. 130.). — 7) praeco laudum. — 8) Vergl. Claud. de laud. Stilich. II, 354 ff. — 9) ignorare aliquid. — 10) tantus tamque mollis. — 11) vehementer. — 12) blos durch das Verbum audere. Vergl. Nr. XX. Note 68. — 13) aliquem dolo malo efferre altius. — 14) perditum ire. Vergl. Z. §. 669. R. §. 170. Note 1. Schrecklich kann nun nicht mehr durch ein Adjectivum gegeben werden; man kann mirum, mirandum in modum (vergl. Nr. IX. Note 23.) oder einen ähnlichen Ausdruck brauchen. — 15) Vergl. Nr. III. Note 8. in Verbindung mit Nr. XVI. Note 33. — 16) (se) magnifice circumspicere (nach Cic. pro Rosc. Com. 2, 5.). — 17) = nach der er ſtrebte. — 18) mortem obire. — 19) multum in aliquo auctoritatis est. Vergl. Nr. XV. Note 7.

Alarich [20]), der König der Gothen, auf den Ruf [21]) der Serena, der Gemahlin des Stilicho, vor Rom gerückt ſei, und da es ſchien, daß die Unternehmungen dieſes Barbaren [22]) nicht leichter unterdrückt werden könnten [23]), als wenn jene aus dem Wege geräumt würde [24]), von welcher er hoffte, ſie werde ihm die Stadt durch Verrath überliefern [25]); ſo glaubte der Senat, nachdem er die Placidia zu Rathe gezogen hatte [26]), nichts eher zu thun zu haben [27]), als die Serena erdroſſeln [28]) zu laſſen. Doch dies Ereigniß, das einen weniger Beherzten entmuthigt hätte [29]), reizte den Alarich unglaublich [30]) auf. Daher bedrängte er [31]) die Stadt Rom durch eine ſo harte [32]) Belagerung, daß ſie, die vorher als Beſiegerin der ganzen Erde geblühet hatte, ſich im J. 409 dieſem Barbarenfürſten zu unterwerfen gezwungen war. Bei dieſer Eroberung von Rom nun [33]) ereignete ſich ſo manches Erwähnungswerthe, beſonders aber [34]) iſt dieſes nicht das Unwichtigſte [35]), daß Alarich die Galla Placidia als Geiſel mit ſich fortführen zu müſſen glaubte. Er hatte zwar einen ſehr hochfahrenden Ton angenommen und große Anmaßung gezeigt [36]), und war überhaupt von der Art, wie der Anführer ſo zügelloſer Horden [37]) wohl ſein mußte [38]), aber in Bewahrung der Ehre [39]) Placidia's benahm er ſich [40]) ſo keuſch und enthaltſam [41]), daß ſich ſelbſt die Fürſten geſitteter Völker ein Beiſpiel daran nehmen konnten [42]). Alarich zog alſo, nachdem er Rom verlaſſen hatte, durch Campanien und das Gebiet der Bruttier, und brachte es durch ſeinen Einfluß dahin [43]), daß ſein Schwager Ataulph (Adolf) an eine Vermählung mit der Placidia dachte [44]). Während aber dieſer noch überlegte, was er thun ſollte, gerieth durch den frühen Tod des Alarich Alles in Verwirrung [45]). Die Gothen fanden in den zur Wahl eines Thronfolgers angeſtellten Volksverſammlungen [46]) Niemanden für würdiger, um ihm Alarichs Stelle zu übertra-

20) Alaricus. — 21) accitu, (vergl. Cic. Verr. III, 28, 68.) oder auch durch eine Participialconſtruction. — 22) homo barbarus. — 23) Vergl. Z. §. 380. R. §. 168. Note 7. — 24) e medio tollere. — 25) blos durch prodere: ſie werde ihm verrathen. — 26) in consilium adhibere. — 27) d. i. (den obwaltenden Umſtänden, Verhältniſſen zufolge) thun zu müſſen. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 28) strangulare. (Der Verſ. braucht mit Sall. Cat. 55. den Ausdruck gulam alicui laqueo frangere). — 29) languorem afferre. — 30) mirifice. — 31) premere. — 32) acer. — 33) durch das zur Verbindung gebrauchte und ſich gern an Pronomina anſchließende affirmative quidem. Vergl. Z. §. 278. u. 341. R. §. 194. Note 3. — 34) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 35) postremum. — 36) sumere magnos sibi spiritus, magnam arrogantiam (nach Caes. B. G. I, 33.) — 37) gentes. — 38) d. i. der Natur der Sache nach konnte er nicht anders ſein. Siehe oben Note 27. — 39) decus conservare. — 40) versari in aliqua re. — 41) integre, redlich, unintereſſirt. — 42) kann auch nach Note 4. ausgedrückt werden. — 43) perficere. — 44) animum ad ducendam P. appellere. — 45) disturbare. — 46) comitia sufficiendo regi habere.

gen [47]), als den Ataulph. Je mehr ſich nun die Placidia durch ihre Schönheit und Geiſtesbildung empfahl [48]), deſto begieriger war dieſer, ſich mit ihr zu verloben [49]). Hier ſcheint es nicht unpaſſend [50]) zu zeigen, wie groß die Macht der göttlichen Vorſehung iſt. Denn wären nicht die Zärtlichkeiten der Placidia für [51]) Ataulphs Gemüth die wirkſamſten Bitten geweſen, ſo würde er, von einer unglaublichen Sehnſucht [52]) entflammt, die Stadt zu vernichten, das vom Alarich noch ziemlich mild [53]) behandelte [54]) Rom von Grund aus zerſtört haben. Denn er war wirklich ſchon im Begriffe [55]), von Campanien aus gegen Rom vorzurücken, und es nach der Eroberung [56]) nicht, wie Alarich, wieder zu verlaſſen, ſondern für immer in Beſitz zu nehmen [57]). Aber Placidia allein hintertrieb es [58]), daß von dieſem allen nichts geſchah. Denn ſie wußte den wilden Sinn des Mannes, den er von der Natur empfangen [59]), davon abzulenken [60]), und ſeine harten Aeußerungen [61]) über dieſen Gegenſtand mit ſolcher Anmuth zu mildern [62]), daß er, obgleich bis dahin ausſchweifend in ſeiner Wildheit [63]), von der ihm inwohnenden Hartnäckigkeit [64]) abſtand, und eine Vermittelung der Freundſchaft mit den Römern wünſchte [65]).

XXXIV.

Fortſetzung.

Wenn hier Jemand behauptete, Placidia habe ſich blos um Italien hoch [1]) verdient gemacht, ſo würde er ihr ein geringeres Lob ertheilen, als er ſollte [2]); da ſie vielmehr eine Vertreiberin [3]) der Rohheit und eine Erfinderin der Geſetze, ferner [4]) eine Urheberin [5])

47) partes alicuius deferre. Uebrig. vergl. Nr. X. Note 40. — 48) Solche Vergleichungen laſſen ſich eben ſo richtig durch quo — eo mit dem Comparativ, als durch ut — ita mit dem Superlativ geben. Vergl. R. §. 155. 4. (wo aber freilich nur von ut — ita und dem Superl. in Verbindung mit quisque die Rede iſt). — 49) im Lateiniſchen umgekehrt: ſie mit ſich zu verloben, despondere sibi aliquam. (Vergl. z. B. Cic. ad Div. VIII, 7.) Dieſer Satz iſt übrigens mit dem vorigen beſſer zu verbinden, wobei oben Note 33. zu vergleichen iſt. — 50) alienum. — 51) ad (gleichſam Bitten, die gerichtet ſind an A. G.) — 52) libido. — 53) Vergl. Nr. IX. Note 3. — 54) durch habere. — 55) Vergl. Nr. VIII. Note 46. — 56) Vergl. Z. §. 637. R. §. 171. II. Note 3. S. 274. — 57) perpetuo occupare. — 58) obsistere oder obstare. Vergl. Z. §. 543. R. §. 181. I. 2. — 59) Vergl. Nr. XXV. Note 29. — 60) = wo anders hin zu lenken. — 61) sermones. — 62) condire, eigentlich durch Würze, Honig u. ſ. w. ſchmackhafter, lieblicher machen; dann auch das Herbe, Bittre einer Sache mildern (z. B. bei Cic. ad Att. XII, 40, 3. hilaritate tristitiam temporum condire). — 63) ferocitate exsultare. — 64) pertinacia. — 65) Vergl. Z. §. 610. R. §. 171. I. 2. S. 269.

1) praeclare. — 2) Vergl. Z. §. 524. R. §. 193. beſonders Note 1. S. 337. das erſte Beiſpiel. — 3) expultrix findet ſich bei Cic. Tusc. V, 2, 5. — 4) item. Vergl. Nr. VIII. Note 54. — 5) auctrix kommt blos bei den ſpäteſten Schriftſtellern vor, z. B. beim Tertullianus; effectrix

des Friedens und der Ruhe, endlich eine Lehrerin der Lebensart [6]) nicht blos für Ataulph, ſondern für alle Gothen war. Daß jedoch die Sache des Ataulph und Honorius nicht nach Wunſch [7]) der Placidia friedlich beigelegt wurde [8]), das verhinderte am meiſten unter Allen [9]) der Conſtantius. Denn da dieſer Mann ſelbſt die Placidia bis zum Sterben liebte [10]), und eine Vermählung mit ihr wünſchte, ſo glaubte er es durchaus nicht ertragen zu dürfen, daß ein durch ſo viele und ſo große Reize ausgezeichnetes [11]) Mädchen einem Tyrannen, und noch dazu [12]) einem Barbaren, überlaſſen werden ſollte. Ataulph aber erklärte, er werde die Placidia erſt dann zurückgeben, wenn ihm ſo viel Getreide [13]) überliefert würde, als zur Beköſtigung und zum Unterhalte [14]) ſeines Heeres hinreichend ſchiene. Dahinter ſtak jedoch etwas ganz Anderes [15]), als es den Anſchein haben [16]) wollte. Denn da ihm gerade am wenigſten unter Allen entging, wie erſchöpft Italien durch die langwierigen Kriege [17]) war, und wie nicht einmal Honorius ſelbſt Subſiſtenzmittel [18]) hatte, ſo glaubte er auf dieſe Art eine paſſende Gelegenheit zu erhalten, einen rechtmäßigen Anſpruch auf die Placidia zu begründen [19]). Während dieſer Unterhandlungen von beiden Seiten [20]) verfloſſen [21]) zwei Jahre. Da aber weder Honorius das Getreide lieferte, was er zu liefern [22]) verſprochen hatte, noch Campanien, Tuscien, Picenum, Samnium, Apulien und Calabrien irgend etwas von Getreide mehr [23]) darbot, ſo beſchloß Ataulph, obgleich der Friede noch nicht feſt abgeſchloſſen war [24]), im J. 412 nach Gallien zu ziehen. Daſelbſt angelangt, wendete er die größte Mühe an [25]), den Honorius zu billigen Friedensbedingungen zu bewegen; und um dieß deſto leichter zu erreichen, vereinigte er ſeine Streitkräfte [26]) mit denen des Jovinus [27]),

dagegen z. B. bei Cic. de Finn. II, 17, 55. (Wären hier nicht mehrere dergleichen Feminina zuſammengeſtellt, ſo würde man auch auctor oder parens als Femininum brauchen können.) — 6) magistra vitae. Vergl. Cic. Tusc. a. a. O. — 7) ex sententia. — 8) ad otium deduci. (Vergl. Caes. B. C. 1, 5. a. E.) — 9) Vergl. Nr. XIV. Note 98. — 10) amore alicuius deperire. — 11) decoribus exsplendescens. (Vergl. z. B. Suet. Tit. 3.) — 12) Dieſe mit einem einſchränkenden und dadurch ſteigernden Zuſatze begleitete Wiederholung deſſelben Begriffes drückt der Lateiner durch et is, isque (auch durch et is quidem) aus. Vergl. Z. §. 699. R. §. 157. 1. g. S. 222. und Nr. VII. Note 19. — 13) annona, worunter zuerſt Getreide, dann aber auch alle andre Lebensmittel verſtanden werden. (Uebrig. vergl. Nr. XV. Note 7.) — 14) alere et sustentare. — 15) hoc (oder res) alio spectat, eigentl. zielt auf etwas Anderes ab. — 16) videri. — 17) Vergl. Nr. XXI. Note 75. — 18) durch habeo, unde vivam. — 19) iure vindicare aliquid. — 20) Sic quum transigerent partes. — 21) Vergl. Nr. XXVI. Note 12. — zwei Jahre durch biennium. — 22) bleibt im Latein. weg. — 23) amplius. — 24) Vergl. Nr. III. Note 28. — 25) summa ope niti. — 26) blos vires oder copiae. — 27) Man ſetze blos cum Jovino; eine Kürze des Ausdrucks, die namentlich bei Vergleichungen nicht ſelten angewendet wird, ſo daß das Prädicat der einen Sache nicht mit dem

der ſich zu Mainz [28]) die Rolle und das Anſehen eines Herrſchers angemaßt hatte. Als dieſer aber der von ſich erregten Erwartung nicht entſprach, und die Sache Ataulph's nicht auf alle Art und Weiſe begünſtigte [29]), brachte es die ausgezeichnete Klugheit des Statthalters von Gallien [30]) Dardanus' dahin, daß die Gothen von der Verbindung mit dem Jovinus losgeriſſen wurden, und im J. 413 mit dem Honorius Frieden ſchloſſen. Doch die Liebe des Conſtantius zu der Placidia hatte zu tiefe Wurzeln geſchlagen [31]), als daß ſie jemals [32]) hätte wankend gemacht werden können. Wie es alſo hieß [33]), Ataulph ſei im Begriffe, die Hochzeit mit der Placidia zu feiern, glaubte jener die Auslieferung der Fürſtin dringend verlangen zu müſſen [34]). Aber Ataulph brauchte auf dieß Verlangen [35]) ſolche Bedingungen als Vorwand [36]), die weder dem Conſtantius, noch dem Honorius ſelbſt erträglich ſchienen. So empfing denn Ataulph auf Vermittelung des Candidianus im J. 414 zu Narbonne [37]) die Placidia als Gattin. Doch ich will [38]) die Hochzeitsceremonien [39]) nach dem Olympiodor etwas weitläufiger beſchreiben, damit man deutlich erkenne, welche Sitte bei jenen Völkern Statt fand. Placidia nahm, mit königlichem Schmucke angethan [40]), in einem glänzend verzierten Saale [41]) den Ehrenplatz [42]) ein, und neben ihr ſaß [43]) Ataulph, der nicht nur von der Natur ſelbſt ein gefälliges und würdevolles Aeußere empfangen hatte [44]), ſondern an dieſem

Prädicate der andern, ſondern gleich mit der Sache ſelbſt, an welcher das Prädicat ſich findet, verglichen wird, z. B. Cic. Tusc. I, 1, 2. virtus cum maioribus nostris comparanda ſtatt cum virtute maiorum u. ſ. w. Vergl. auch R. §. 203. I. 1. c. — 28) Mogontiacum, oder abgekürzt Moguntia. — 29) consultum ire. Vergl. Z. §. 668. R. §. 170. 1. — 30) Praefectus Praetorio Galliarum. Conſtantin der Große hatte das ganze römiſche Reich in 4 große Praefecturas getheilt, die Praef. Orientis (das römiſche Aſien und Aegypten), Illyrici (Griechenland, Macedonien, Dacien und Pannonien), Italiae (Italien nebſt den Inſeln, Rhätien und das eigentliche Afrika) und Galliarum (Hiſpanien, Gallien, Britannien und Mauretanien in Afrika), deren jeder ein Praefectus Praetorio vorſtand. Uebrig. vergl. Nr. XX. Note 10. — 31) altius agere radices. — 32) Man bedenke, daß dieß eben ſo viel iſt, als ob es hieße: ſo tiefe W. geſchlagen, daß ſie nie — —, und vergl. Nr. IX. Note 1. — 33) Vergl. Nr. II. Note 32. — 34) die Auslieferung Jemandes verlangen, blos reposcere aliquem; dringend, summa contentione. — 35) = gegen den Zurückverlangenden. — 36) praetexere aliquid. — 37) Narbo (mit dem Beinamen Martius); bei Spätern Narbona. — 38) Sed iuvat, eig. es gefällt, beliebt mir. Sed, die gewöhnlichſte Partikel bei Unterbrechung des Vortrags durch Digreſſionen, und durch Berichtigungen, ſo wie bei Einlenkungen jeder Art, namentlich beim Zurückführen der Rede auf das durch eine Parentheſe unterbrochne Thema. Vergl. auch Nr. V. Note 16. — 39) nuptiarum ritus. (Plural.) — 40) regio ornata cultu. — 41) aula. — 42) locus dignior, auch princeps, primus locus. — 43) Vergl. Nr. VI. Note 30. — 44) ad decus dignitatemque fingi; nicht nur — ſondern auch kann durch non minus — quam gegeben werden.

Tage in einem ihn beſonders zierenden Mantel prangte [45]), und jetzt durch einen glänzenden [46]) Beweis kund gab [47]), wie ausnehmend [48]) er ſich in der Liebe der Placidia gefiel. Denn er überhäufte ſeine Braut nicht nur mit ſehr vielen andern koſtbaren Geſchenken, ſondern verehrte [49]) ihr auch beſonders funfzig zierlich gekleidete Sklaven; und dieß Geſchenk wurde durch eine nicht geringe Menge [50]) von Gold und Edelſteinen noch außerordentlich [51]) vergrößert. Auch die Uebergabe [52]) deſſelben war mit Geſchmack angeordnet [53]). Denn jene Jünglinge hatten die Geſchenke auf flachen Schalen [54]) ſehr paſſend geordnet [55]), die ſie, auf beiden Händen tragend, der Placidia darreichten. Und als Braut und Bräutigam das Brautgemach betraten, ſtimmten nach Sitte und Einrichtung der Vorfahren Jünglinge und Jungfrauen artige Feſtgeſänge an [56]). So wurden ſowohl die Barbaren als die Römer durch dieſe Hochzeit erfreut und hoch ergötzt. Auch fehlte es in jener Zeit nicht an Leuten [57]), welche meinten, damals ſei die Prophezeihung des Daniel [58]), nach welcher eine Tochter des Königs vom Süden [59]) mit dem Könige des Nordens ſich vermählt, ohne daß jedoch eins ihrer Kinder ſie überlebt [60]), durch die That beſtätigt worden.

XXXV.

Fortſetzung.

Ataulph nahm zu Heraclea [1]), einer Stadt an der Rhone, ſeinen Königsſitz [2]), von dem wir wiſſen, daß er ſpäter unter dem Namen Palaſt der Gothen berühmt war, und glaubte den reichſten Gewinn aus dieſer Ehe gezogen [3]) zu haben, als ihm Placidia noch in demſelben Jahre höchſt erwünſcht [4]) einen Sohn gebar, der den Namen ſeines Großvaters Theodoſius empfing. Obgleich ſich aber beide Aeltern in ihm überaus glücklich fühlten [5]),

45) eximio laenae cuiusdam ornamento fulgere. — 46) illustris. — 47) prodere. — 48) quantum. — 49) muneri dare. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 86. — 50) vis. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 51) mirifice. — 52) beſſer durch das Verbum: während es übergeben wurde. — 53) decore non carere. — 54) discus, eig. eine Wurfſcheibe; dann bei Späteren (z. B. Apulejus) auch eine flache Schale, ein Teller. — 55) concinnare, zu recht legen. — 56) scite et festive cantare. — 57) Vergl. Nr. XI. Note 17. — 58) Daniel c. 11. — 59) Süden und Norden gebe man durch die Namen der von dorther wehenden Winde Auster und Aquilo. — 60) Vergl. Nr. III. Note 33. mit Nr. XV. Note 48.

1) Heraclea mit dem Beinamen Caccabaria in Gallia Narbonensis, am Rhodanus, das heutige St. Tropez, wo ſich noch römiſche Grabmäler und andre Ruinen finden. Uebrig. vergl. Nr. XXIII. Note 33. — 2) nach Nr. XXXIII. Note 1. — 3) uberrimum fructum capere. — 4) muß auf Sohn bezogen werden: einen ſehnlichſt gewünſchten Sohn (exoptatissimus). — 5) magnopere sibi congratulari aliquid.

ſo war doch dieſe Freude nur von kurzer Dauer; denn gegen den gewöhnlichen Lauf der Natur [6]) ſchied er bald darauf wieder aus dem Leben. Ataulph ſelbſt war ſowohl aus Freude über die Geburt ſeines Sohnes, als auch von dem Liebreiz der Placidia gefeſſelt [7]), mehr als irgend ein Anderer [8]) von dem Wunſche erfüllt [9]), Frieden zu halten. Aber Conſtantius, der über die Hochzeitfeier unwillig und aufgebracht war [10]), hielt es für ſeine Pflicht [11]), noch in demſelben Jahre den Ataulph mit Krieg zu überziehen; er marſchirte mit ſeinem Heere nach Gallien, beſiegte die Gothen, und zwang den Ataulph, ſich aus Gallien nach Hispanien zu ziehen [12]). Im folgenden Jahre 415 ſchlug Ataulph ſeinen Wohnſitz zu Barcellona [13]) auf, in welcher Stadt er ſeinen Sohn Theodoſius begraben ließ [14]). Er ſelbſt wurde kurz darauf während der Kriegsrüſtungen [15]), als er einmal nach ſeiner Gewohnheit die Pferde in ſeinem Marſtalle beſichtigte, durch die Treuloſigkeit eines Dieners, den man Dobbius nennt, getödtet, indem er ſich eher Himmels Einfall, als ſo etwas dachte [16]). Recht paſſend [17]) vermuthen Einige, er ſei deshalb von den Gothen ermordet worden, weil [18]) er, den Wünſchen [19]) der Placidia nachgebend, mehr Eifer für Erhaltung des Friedens zeigte [20]), als ihnen recht war [21]). Der ſterbende Ataulph ſah voraus [22]), daß nach ſeinem Tode Niemand [23]) unglücklicher ſein würde, als die den Gothen verhaßte Placidia. Daher befahl er ſeinem Bruder, ſie dem Honorius auszuliefern. Und er hatte ſich in ſeinen Ahnungen nicht getäuſcht [24]). Denn ein gewiſſer Singerich [25]), dem nicht geſetzmäßig [26]), ſondern durch Partheigunſt die Regierung übertragen wurde, tödtete nicht blos die Kinder Ataulph's aus deſſen erſter Ehe [27]), ſondern wüthete auch gegen die Placidia ſelbſt mit ſolcher Härte [28]), daß er ſie, zum Schimpfe für ihren verſtorbenen [29]) Gatten, zugleich mit den übrigen Gefangenen zu

6) turbato naturae ordine. — 7) suavitate, venustate delinitus. — 8) = wenn irgend ein Anderer es war, ſo war er es: si quisquam alius oder si quis alius, welche Formel nicht ſelten gebraucht wird, um dem auf dieſe Art mit allen Anderen verglichenen Individuum irgend ein Prädicat in einem ſehr hohen, wo nicht im allerhöchſten, Grade und mit nachdrücklicher Verſicherung beizulegen. (Vergl. auch Z. §. 710. R. §. 204. 4.) — 9) studio alicuius rei duci. — 10) graviter molesteque ferre aliquid. — 11) durch puto mihi aliquid negotii datum esse. — 12) secedere. — 13) Barcino (mit dem Beinamen Faventia) im alten Hisp. Tarraconensis. — 14) Vergl. Z. §. 653. R. §. 171. I. 3. — 15) bellici apparatus. — 16) cogitatione aliquid praecipere. — 17) satis apposite. — 18) Vergl. Nr. XXIX. Note 17. — 19) voluntas, im Singular. — 20) pacis studia colere. — 21) durch placere. — 22) praesagire. — 23) Vergl. Nr. XI. Note 34. — 24) vano augurio aliquid divinare. — 25) nach Nr. XXXIII. Note 20. — 26) durch den Ablativ lege. — 27) man überſetze: die er von (ex) ſeiner erſten (vergl. Nr. XVIII. Note 25.) Gattin empfangen hatte (suscipere). — 28) tanta rabie saevire. — 29) d. i. früheren, ehemaligen. Vergl. Nr. XXVIII. Note 13.

Fuße vor ſeinem Pferde herzugehen nöthigte, und zwar [30]) auf der ganzen Strecke [31]) von der Stadt aus bis zum zwölften Meilenſteine [32]). Doch nicht lange trug die Erde dieß abſcheuliche Ungeheuer in Menſchengeſtalt [33]). Denn als er ſieben Tage lang [34]) gewüthet hatte [35]), unterlag er dem Schwerte der Gothen. Ihm folgte in der Regierung Vallia, der einen milderen Charakter von der Natur empfangen hatte. Obgleich er Anfangs mit dem Plane umging [36]), eine Flotte gegen den Honorius nach Afrika zu ſenden, und ſich darauf auch zu einem Landkriege rüſtete, ſo ſah er doch jenen erſtern Verſuch durch einen Schiffbruch, den letzteren durch die Tapferkeit des Conſtantius vereitelt [37]). Er ſendete daher Abgeordnete [38]), um auf die Bedingung Frieden zu ſchließen, daß nach Empfang des Getreides [39]) Placidia ausgeliefert würde. Conſtantius, der nun endlich ſeinen Himmel erreicht zu haben [40]) glaubte, ſchickte auf der Stelle [41]) das Getreide und den Euplutius, der den Vertrag abſchließen [42]) und die Placidia zurückführen ſollte; und ſo empfing denn dieſer Mann, dem ein Feld der Thaten [43]) zu Theil geworden war, worauf die Tugend ſich ergehen und bemerklich machen konnte [44]), im folgenden Jahre den Lohn ſeiner Mühen. Denn er wurde im J. 417 zum zweiten Male [45]) zum Conſul ernannt und mit der Hand der Placidia beehrt [46]). Nun werden wir, ſo kurz als [47]) es die Sache erlaubt [48]), zu zeigen haben, welch ein Mann [49]) dieſer Conſtantius war.

30) idque. Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 31) omni illo spatio, quod est etc. — 32) Vergl. Nr. XXIX. Note 42. — 33) „in Menſchengeſtalt" durch den Genitiv hominis, wie auch wir ſagen: ein Ungeheuer von einem Menſchen. — 34) Vergl. Nr. XVII. Note 67. — 35) furore debacchari. — 36) moliri. — 37) durch den Ausdruck depelli ab aliquo conatu. (Vergl. z. B. Caes. B. C. III, 73. u. ſ. w.) — 38) braucht nicht beſonders ausgedrückt zu werden. Vergl. Nr. XI. Note 17. — 39) Siehe Nr. XXXIV. Note 13. — 40) digito coelum attingere. (Vergl. Cic. ad Att. II, 1, 7.) — 41) e vestigio. Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 42) Vergl. Nr. XX. Note 30. — 43) blos campus. — 44) excurrere cognoscique oder spectarique, (nach Cic. pr. Murena c. 8. a. E.) — 45) Vergl. Nr. X. Note 73. — 46) matrimonio alicuius decorari. — 47) quam brevissime. (Vergl. Nr. XV. Note 55.) — 48) Es ſind beſonders drei Wörter zu unterſcheiden, die alle unſerm *Erlauben, Zulaſſen* entſprechen, wenn dieſe Ausdrücke ein ruhiges Verhalten bezeichnen, wodurch man einen Dritten bei Ausführung irgend einer Handlung nicht ſtört: ferre, irgend eine äußere Einwirkung, beſonders aber eine beläſtigende, mit Reſignation ertragen (leiden, dulden); pati, ſich etwas gefallen laſſen, nichts dawider einzuwenden haben, und sinere, etwas geſchehen laſſen, nichts dagegen thun, um es zu verhindern. (Vergl. beſonders die Steigerung bei Cic. Cat. I, 5, 10. non feram, non patiar, non sinam.) Dem letzten verwandt iſt admittere, *zulaſſen*, eigentlich etwas an ſich oder Andere herankommen laſſen, ohne es zu hintertreiben, (aber ſtets nur mit dem Accus. obiecti eines Subſtant. verbunden, während von den übrigen auch ein Infinitiv abhängen kann). Iſt dagegen erlauben = *freiſtellen* oder Vollmacht geben,

XXXVI.

Fortſetzung.

Conſtantius [1]), ein Illyrier, that ſchon ſeit den Zeiten Theodoſius des Großen Kriegsdienſte, und bewährte dem Honorius ſeine Tapferkeit in ſolchem Grade [2]), daß er im J. 412 zum Feldherrn [3]) und 414 zum Conſul im Abendlande erwählt wurde. Und da er im Kriege mit den Gothen [4]) viele tapfre und muthige Thaten ausgeführt hatte [5]), wurde er in demſelben Jahre, wo, wie wir meldeten [6]), der Friede mit den Gothen abgeſchloſſen wurde, vom Honorius mit der patriciſchen Würde [7]) geſchmückt, worauf [8]) er im J. 417 das Conſulat zum zweiten Male antrat, und jetzt endlich die ſo lange ſehnlich begehrte [9]) Placidia durch ein Ehebündniß mit ſich vereinigte. Doch dieſer Bräutigam hatte ſo wenig ihren Beifall [10]), daß ſie vielmehr, wie ſie nur immer konnte, ihn verſchmähte. Nachdem ſie ſich lange und hartnäckig [11]) geweigert hatte, ergriff ſie endlich ihr Bruder ſelbſt bei der Hand [12]) und übergab ſie an demſelben Tage, wo dieſer das Conſulat antrat, in die Hände des Conſtantius. Fragen **wir** aber nach dem Grunde [13]), warum Placidia dieſe Ehre ſo hartnäckig ablehnte, ſo bieten ſich **uns** beſonders zwei Umſtände dar [14]), wovon der

ſo iſt es durch permittere, iſt es = zugeſtehen, einräumen (aus Nachgiebigkeit), durch concedere, iſt es = gewähren (auf eine Bitte), durch dare u. ſ. w. auszudrücken. — 49) qualis quantusque vir.

1) Man bringe dieſen Abſchnitt mit dem Schluſſe des vorigen durch Hinzufügung von igitur in Verbindung, welche Partikel übrigens von Cicero nicht leicht an die Spitze des Satzes geſtellt wird, wo nicht ein wirklicher Syllogismus, eine ſtreng philoſophiſche Schlußfolge Statt findet; obgleich andere Schriftſteller jenes Zeitalters, namentlich Salluſtius, hierin von ihm abweichen und igitur auch als bloſe Uebergangspartikel zu Anfange des Satzes brauchen. Vergl. auch Z. §. 357. — 2) durch tantus. — 3) magister militum oder militiae; denn dieſen Namen führten ſeit Conſtantins des Großen Zeiten die Oberbefehlshaber der Armee, deren Zahl nach der Theilung des Reiches von zweien auf viere und ſpäter bis auf achte ſtieg. Unter ihnen commandirten 35 Unterbefehlshaber, von denen die zehn erſten comites, die übrigen duces hießen. — 4) durch das den Gen. obiecti ſehr oft erſetzende Adjectivum. Vergl. auch Nr. XIII. Note 47. — 5) multa fortiter animoseque facere. — 6) Vergl. Nr. I. Note 32. — 7) patriciatus dignitas. Die Würde eines Patriciers war übrigens in dieſen Zeiten ein bloſer Titel, den die Kaiſer ihren Günſtlingen nach Willkür verliehen, und der ihnen in der Hofrangordnung die nächſte Stelle nach den Conſuln verſchaffte. — 8) quo facto. — 9) tot expetita votis. — 10) durch tantum abest, ut — ut. (Vergl. Z. §. 779. R. §. 183. Note 3. S. 305.) Uebrig. brauche man den Ausdruck sibi in aliquo placere. — 11) diu multumque. — 12) manu arripere, da Honorius die Widerſtrebende faſt mit Gewalt dem Conſtantius zuführt. — 13) durch quid est, quod. Vergl. Nr. III. Note 52. — 14) in mentem venire, was (nach der Analogie der Verba des Erinnerns und Vergeſſens) eben ſo richtig mit dem Genitiv als mit dem Nominativ der Sache conſtruirt wird. Uebrigens aber denke man auf die dem Lateiniſchen eigene Kürze in Verbindung der Sätze. Vergl. Z. §. 439 u. 440. R. §. 111. Note 2.

eine in der Geſtalt des Conſtantius, der andere in dem zornigen Gemüthe [15]) der Placidia geſucht werden zu müſſen [16]) ſcheint. Des Conſtantius Körperbildung nämlich machte keinen ſo angenehmen Eindruck auf die Augen [17]), als die des Ataulph; denn er hatte [18]) ein finſtres [19]), drohendes Geſicht [20]), etwas zu große Augen, einen ſehr langen Hals [21]), kurz [22]) er war in ſeinem Aeußern [23]) wenig liebenswürdig, ſo daß ſelbſt die Dienerinnen der Placidia ſich bei ſeinem Anblicke [24]) nur mit Mühe des Lachens erwehrten [25]). Auch konnten die Kränkungen, die Conſtantius dem Ataulph zugefügt hatte, nicht ſo ſchnell dem Gemüthe der Placidia entfallen [26]). Denn wenn ſie ſich ins Gedächtniß zurückrief, daß blos Conſtantius ebenſowohl den mit dem Honorius abzuſchließenden Frieden hintertrieben [27]), als ihren Gatten durch einen ziemlich ſchweren [28]) Krieg bedrängt, und endlich, weil die Herzen der Gothen dadurch erbittert wurden [29]), deſſen Ermordung herbeigeführt habe, ſo konnte es nicht anders kommen [30]), als daß ſie ihn mit tödtlichem [31]) Haſſe verfolgte. Conſtantius aber bereitete ſich beſonders damals durch Beſiegung der Sueven, Alanen und Vandalen die glänzendſten Triumphe, und brachte, nachdem er Aquitanien im J. 419 dem Vallia übergeben hatte, ganz Gallien in einen friedlicheren Zuſtand [32]). In demſelben Jahre, wo er nach Vernichtung [33]) der Macht ſeiner Feinde nach Hauſe [34]) zurückkehrte, wurde für ihn ein Sohn, den ihm Placidia geboren

15) iracundia. — 16) Läßt ſich auch durch attinere ausdrücken: wovon der eine - - der andre - - zu betreffen ſcheint. Uebrigens merke man ſich hier den oft verkannten Unterſchied zwiſchen attinere und pertinere. Erſteres bedeutet ganz im Allgemeinen: betreffen, *anlangen*, in irgend einem Verhältniſſe, in irgend einer Beziehung zu etwas ſtehen; letzteres aber ſtets: Einfluß auf etwas haben, auf Jemanden anzuwenden, von Intereſſe, von Wichtigkeit für Jemanden ſein, alſo auch die Aufmerkſamkeit in Anſpruch nehmen, und entſpricht daher mehr unſerm *angehen*. — 17) oculos movere. Uebrigens kann man überſetzen: Die Glieder des C. machten durch paſſende Zuſammenſetzung u. ſ. w. — 18) Wenn *haben* auf körperliche oder geiſtige Eigenſchaften eines Menſchen ſich bezieht, ſo braucht man lieber esse mit dem Ablativ oder Genitiv der Eigenſchaft, bei dem Nominativ der Perſon; doch kann auch die Eigenſchaft im Nominativ und die Perſon im Dativ ſtehen, was bei inesse (von inneren Eigenſchaften) die einzig richtige Conſtruction iſt. (Habere dagegen wird gewöhnlich nur vom Beſitz reeller, materieller Gegenſtände gebraucht. Vergl. übrig. Z. §. 426. mit §. 471. R. §. 102. mit §. 140.) — 19) trux. — 20) Vergl. Nr. XI. Note 38. — 21) cervix sublata. — 22) uno verbo. Doch vgl. auch Nr. X. Note 27. — 23) habitus corporis. — 24) am beſten durch eine Participialconſtruction. (Das vom Verf. gebrauchte sub adspectum, vermuthlich in der Bedeutung *gleich nach*, iſt nicht zu empfehlen.) — 25) aegre risum continere. — 26) ex animo effluere. — 27) turbare. — 28) Vergl. Nr. IX. Note 3. — 29) exasperare. — 30) d. i. geſchehen. Uebrig. ſiehe Z. §. 538. R. §. 179. 2. — 31) capitalis. — 32) pacatiorem reddere. (Vergl. Nr. XXXI. Note 14.) — 33) frangere. — 34) Vergl. Nr. XXI. Note 29.

hatte [35]), die Quelle einer außerordentlichen Freude [36]). Dieſer beherrſchte ſpäterhin unter dem Namen Valentinian III. das weſt-römiſche Reich, und wir brauchen [37]) hier nichts von ihm zu erwähnen, da ſein Name durch eine Menge von Denkmälern hinlänglich gefeiert iſt. Wie ſich nun Conſtantius durch ſo viele und ſo große Thaten immer berühmter machte [38]), ſchien er dem Honorius der Würdigſte, um ihn im J. 420 dem Theodoſius, der bei dem 20jährigen Regierungsjubiläum [39]) zum Conſul erhoben wurde [40]), als Amtsgenoſſen im Abendlande beizugeben [41]); und er ſelbſt ſowohl, als Placidia, vermochten [42]) in jener Zeit durch ihren Einfluß über den Honorius ſehr viel, den er auch, ſelbſt wider ſeinen Willen [43]), dahin brachte, daß er ihn und ſeine Gattin im J. 421 mit der Kaiſerwürde [44]), den kleinen [45]) Valentinianus aber mit dem Titel Nobilissimus [46]) ſchmückte. Als jedoch nach Sitte und Gebrauch [47]) der Vorfahren ihre Bildniſſe nach Conſtantinopel geſendet wurden, nahm ſie Theodoſius durchaus nicht an. Da nun Conſtantius glaubte, er dürfe ſich dieſe Beleidigung keineswegs gefallen laſſen [48]), ſo legte er die Waffen [49]) an, und beſchloß das Kriegsglück zu verſuchen. Allein die

35) man brauche den Ausdruck aliquem filio augere (vergl. z. B. Cic. ad Att. I, 2. Tac. Agr. 6. u. ſ. w.), da augere nicht ſelten „mit etwas beſchenken“ (eig. durch etwas größer, berühmter, angeſehener, reicher machen) bedeutet. — 36) durch percipere laetitiam ex aliqua re. — 37) = es iſt keine Urſache vorhanden, daß — non est, quod. Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. — 38) magis magisque illustrari. — 39) vicennalia (sc. sollemnia oder sacra); denn die ſpäteren Kaiſer pflegten ihr zwanzigſtes Regierungsjahr (das bei dem häufigen Regentenwechſel nur wenige erlebten) als Jubiläum mit großen Feſtlichkeiten zu feiern. — 40) consulem prodire, eig. als Conſul auftreten, ſeine Rolle als Conſul zu ſpielen anfangen; ein von der Schauſpielkunſt entlehnter Ausdruck, denn prodire brauchte man ganz eigentlich von Schauſpielern, die auf der Bühne auftraten. — 41) Vergl. Nr. IV. Note 1. mit Nr. X. Note 40. — 42) valere apud aliquem. — 43) vel invitum. — 44) Augustalis honor. — 45) durch puerulus. — 46) Dieß war unter den ſpätern Kaiſern der Titel der beſtimmten Thronfolger (Caesares). — 47) institutum. Man unterſcheide: Consuetudo, Gewohnheit, im weiteſten Sinne, oder das Wiederkehren einer und derſelben Handlungsweiſe eines Einzelnen oder Mehrerer, mit oder ohne bewußte Abſicht des Handelnden; mos, Sitte, Uebereinſtimmung der Handlungsweiſe Mehrerer, in ſo fern ſie aus dem Gefühle für Schicklichkeit und Wohlanſtändigkeit hervorgeht; usus (mit consuetudo verwandt) Gebrauch, d. i. eine Gewohnheit, die auf ſteter Handhabung eines beſtimmten Objects, auf fortgeſetzter und herkömmlicher Uebung in einer gewiſſen Sache beruht; institutum (mit mos verwandt), eine Einrichtung, die entweder durch förmliche Verabredung oder durch ſtillſchweigende Uebereinkunft als allgemein geltend betrachtet wird; ritus endlich, Ceremonie, oder die äußere Form, die bei irgend einer Handlung, einer heiligen ſowohl als einer profanen, beobachtet wird. — 48) ferre. — 49) ſtatt Waffen kann auch sagum, der Kriegsmantel, gebraucht werden, der eben nur im Kriege getragen wurde, und daher nicht ſelten der toga, als dem Friedensgewande, entgegen geſetzt wird.

Kürze des Lebens verbot ſo weit ausſehenden Hoffnungen Raum zu geben [50]). Denn der Kummer, den er darüber empfand [51]), daß er die Regierung angenommen hatte [52]), verzehrte ihn ſo, daß er im ſiebenten Monate ſeiner Regierung zu Ravenna von dem Leben Abſchied nahm [53]). Obgleich dieſer Mann durch ſeinen finſtern und ſchrecklichen [54]) Anblick Jedermann alles mögliche Unheil zu drohen [55]) ſchien, ſo hatte doch jenes Zeitalter Niemanden aufzuweiſen [56]), der ſich durch Artigkeit und Feinheit im Betragen mehr empfohlen hätte [57]). Denn bei Gaſtmählern ließ er ſich ſo weit herab [58]), daß er es nicht unter ſeiner Würde hielt [59]), ſich mit den mimiſchen Künſtlern [60]), die bei Tafel ihre Darſtellungen gaben [61]), in einen Wettſtreit einzulaſſen; und Niemand übertraf ihn an Unſträflichkeit in ſeinem Lebenswandel, an Selbſtbeherrſchung und Mäßigung [62]). Was aber ſoll ich von ſeiner Geringſchätzung des Geldes ſagen, die bei ihm ſo weit ging [63]), daß er, ehe er die Placidia heirathete [64]), faſt Alles verſchwendete? Doch als ſeine Gattin mit mehr Aufmerkſamkeit auf das Vermögen bedacht zu ſein [65]) anfing, wurde auch er ſelbſt von ſolcher Habſucht erfüllt und hingeriſſen [66]), daß er ſehr Viele auf eine ungerechte Weiſe ihrer Schätze beraubte.

XXXVII.

Fortſetzung.

Galla Placidia wünſchte nach dem Tode ihres Gatten Conſtantius den Reſt ihres Lebens [1]) bei ihrem Bruder Honorius zuzubringen; da aber ihre Amme Elpidia, die damals durch die Gunſt, in der ſie ſtand, ſehr viel vermochte, und Leonteus, der Geſchlechtsvormund [2]) der Kaiſerin, ſolche Uneinigkeit und Unruhe [3]) zu Ravenna erregten, daß es Anfangs auf einen Aufſtand, dann

50) Der Verf. braucht hier, mit Nachahmung des Horat. Od. I, 4, 15., den Ausdruck spes longas inchoare (oder richtiger incohare). — 51) inde haurire. — 52) d. i. den er bei dem Gedanken, bei der Vorſtellung empfand, daß er u. ſ. w. — 53) de vitae statione decedere. (Vergl. Cic. Cat. mai. 20, 73.) — 54) tristis et truculentus. — 55) omnibus omnia minari. — 56) durch ferre: es brachte keinen hervor. — 57) Der Verf. braucht, wahrſcheinlich nach Cic. Or. II, 56, 227., den Ausdruck lepore et urbanitate conditiorem esse. Vergl. oben Nr. XXXIII. Note 62. — 58) tantum sibi indulgere, eig. ſich ſo viel erlauben, ſich ſo ſehr durch die Finger ſehen. — 59) durch dedecori sibi esse putare. — 60) mimi. — 61) blos ad mensam ludere. — 62) vitae integritas, temperantia, moderatio. Vergl. Nr. XXXIX. Note 27. — 63) = ſo groß war; tantum esse. — 64) Vergl. Nr. LX. Note 2. — 65) diligentius rei familiari servire. — 66) avaritia fervere et ferri.

1) quod reliquum erat vitae. — 2) curator, (freilich ohne claſſiſche Auctorität, da die alten Römer dieſe Art der Curatel nicht kannten, wohl aber curatores furiosorum et prodigorum hatten). — 3) kann im Latein. zuſammengezogen werden in discordiae motus.

auf offene Gewaltthätigkeit [4]) abgeſehen [5]) ſchien, ſo befahl Honorius im J. 423 der Placidia, mit ihren Kindern von Ravenna nach Conſtantinopel zum Theodoſius zu ziehen [6]). Hier angelangt, ließ ſie ſich in der zehnten Stadtabtheilung [7]) ein prächtiges und glänzendes Gebäude aufführen [8]); als aber Honorius noch in demſelben Jahre der Natur ſeine Schuld abtrug [9]), und ſein erſter Geheimſchreiber [10]) Johannes ſich die Herrſchaft zuzueignen ſuchte [11]), gab Theodoſius II., der die Placidia und ihren Sohn, wie er nur immer konnte, unterſtützte, ihnen den Rath, mit einem Heere nach dem Abendlande aufzubrechen. Als ſie zu Theſſalonich [12]) angelangt waren, ſchmückte der Oberrichter des Reichs [13]) Helion auf Befehl des Theodoſius den Valentinian mit dem Cäſarengewande, während der Feldherr [14]) Ardaburius mit ſeinem Sohne Aſpar und dem Candidianus das Heer zum Angriffe gegen den Johannes ordnete [15]). Ardaburius aber wurde bei der Ueberfahrt des Heeres nach Italien [16]) durch widrigen Wind dem Uſurpator [17]) in die Hände getrieben. Unterdeſſen nahm Aſpar, der die Reiterei befehligte, und die Placidia nebſt dem Valentinianus mit ſich führte, ſchneller als man vermuthet hatte [18]), Aquileja ein, und daſſelbe Glück begleitete [19]) den Candidianus bei der Einnahme anderer Städte. So wurde alſo die Trauer, in welche die Ge-

4) vis. — 5) res spectat ad aliquid. — 6) facessere, unſer deutſches „ſich fortmachen, ſich fortpacken;" gewöhnlich in gehäſſigem Sinne von ſolchen, die man los ſein will, und die daher die Weiſung erhalten, ſich hinweg zu begeben. — 7) Conſtantin der Große hatte ſein neues Rom nach dem Muſter des alten in 14 Regionen eingetheilt. — 8) Vergl. Nr. XXXV. Note 14. — 9) naturae debitum reddere. (Vergl. Nepos de reg. 1. a. E. u. Cic. Phil. XIV, 12, 31.) — 10) primicerius notariorum, ein freilich nur der ſpäteſten Latinität in dem Zeitalter, von welchem hier die Rede iſt, eigener Ausdruck. — 11) imperium affectare. — 12) Thessalonīca, die Hauptſtadt von Macedonien, jetzt Saloniki. — 13) officiorum magister, unter dem die 4 kaiſerlichen Kanzleien mit einem Heere von Geheimſchreibern ſtanden. Er war einer der ſieben von Conſtantin dem Großen eingeführten Erzbeamten des Palaſtes. Die übrigen ſechs waren der Praefectus sacri cubiculi (geheimer Kammerherr), [unter dem wieder der Comes vestiarii (Oberaufſeher der Garderobe), und der Comes castrensis (Oberſtküchenmeiſter) ſtanden], der Quaestor (Reichskanzler und Präſident des geheimen Staatsraths), der Comes sacrarum largitionum (oberſter Verwalter der Staatseinkünfte oder Finanzminiſter), der Comes privatarum largitionum (Verwalter des kaiſerlichen Privatvermögens) und die beiden Comites domesticorum (Oberbefehlshaber der kaiſerlichen Garden). Dieſe ſieben oberſten Hofchargen bildeten mit den (eigentlich nur noch dem Namen und Range nach fortdauernden) Conſuln, den Patriciern (vergl. Nr. XXXVI. Note 7.), den 4 Praefectis Praetorio (vergl. Nr. XXXIV. Note 30.), den Gouverneurs (Praefecti) der beiden Hauptſtädte Rom und Conſtantinopel, und den Magistris militiae (vergl. Nr. XXXVI. Note 3.) die erſte Claſſe der Hofordnung mit dem Prädicat Illustres. — 14) wie Nr. XXXVI. Note 3. — 15) aciem adversus I. instruere. — 16) = als er die Soldaten auf Schiffen hinüberführte (transportare). — 17) tyrannus. — 18) opinione citius. — 19) durch felicitate uti.

fangennehmung des Ardaburius ſowohl die Kaiſerin als den Cäſar verſetzt hatte [20]), durch den Sieg verſcheucht. Doch begnügte ſich Aſpar nicht mit der Einnahme von Aquileja [21]), ſondern beſchloß auch dem Johannes eine Schlacht zu liefern [22]). In dieſer wurde Johannes ſelbſt durch die Treuloſigkeit der Seinen dem Aſpar ausgeliefert, zu der Placidia nach Aquileja gebracht, und ihm hier erſt die rechte Hand, dann der Kopf abgeſchlagen [23]); Placidia aber und Valentinianus zogen, als der Tyrann zu Boden geſchmettert lag [24]), triumphirend in Ravenna ein. Hierauf wurde der ſiebenjährige Valentinianus im J. 425 zu Rom mit dem Purpur bekleidet und zum Kaiſer [25]) ausgerufen. Weil er aber noch nicht in dem Alter ſtand, um ſelbſt regieren zu können, ſo kam die ganze Herrſchergewalt in die Hände der Placidia [26]), der nichts mehr am Herzen lag [27]), als das nicht wenig erſchütterte Reich zu der früheren Blüthe zurückzuführen. Sie ſah jedoch recht gut ein, daß ihr ein ſo großes Unternehmen nicht gelingen werde [28]), wenn ſie ſich nicht den Aëtius zum Freunde machte [29]). Denn es gab in jenem Zeitalter nur ſehr Wenige [30]), die ſich ſowohl in militäriſchen Kenntniſſen [31]), als in langer Kriegserfahrung mit dem Aëtius hätten meſſen können. Dieſer war aber damals, als Burgvoigt [32]) am Hofe des Johannes, mit einer großen Maſſe [33]) Goldes zu den Hunnen gereiſt, um ſie zur Sendung von Hülfstruppen zu bewegen. Da es ihm nun weder an Geld zu Geſchenken [34]) noch an vertrautem Umgange mit den Hunnen fehlte, in welchem er geſtanden hatte [35]), wie er als Geißel bei ihnen zurückgehalten wurde, ſo erlangte er faſt ohne alle Mühe [36]), daß 60,000 Hunnen nach Italien zuſammenſtrömten. Das Heer des Aſpar ging ihnen entgegen, und es fand auf beiden Seiten ein großes Blutbad Statt [37]). Doch Aëtius, von dem Tode des Johannes benachrichtigt, hielt es für gerathener [38]), mit Wiederherſtellung des Friedens [39]) nach der Gunſt der Placidia und des

20) = in welche - - wegen - - verfallen waren. — 21) = es war ihm nicht genug (satis habere), A. eingenommen zu haben. — 22) proelio cum aliquo decertare. — 23) manu - - capite truncari, ſo daß alſo im Latein. dieſelbe Conſtruction, wie im Vorhergehenden, beibehalten werden kann. — 24) durch das doppelte Verbum fractum esse et iacere. — 25) Augustus. (Vergl. Nr. XXIII. Note 46.) — 26) summa rerum omnium ad aliquem redit. — 27) durch mihi nihil antiquius est. (Vergl. Nr. XX. Note 25.) — 28) minus prospere succedere. — 29) sibi conciliare. Man irre aber nicht in der Wahl des Tempus. — 30) = jenes Zeitalter ſah nur ſehr Wenige. — 31) rei militaris peritia. — 32) curam palatii gerens. — 33) pondus. — 34) zu Geſchenken durch das Verbum dilargiri; auch würde munera für den ganzen Begriff „Geld zu Geſchenken" genügen. — 35) man ſagt uti consuetudine alicuius. — 36) Vergl. Nr. XXVII. Note 61. — 37) ein Blutbad anrichten, im Activum, heißt caedem facere. — 38) satius. — 39) In dieſem Gedanken liegt ſowohl ein Cauſal= als ein Zeitverhältniß; — wie wird er alſo am beſten auszudrücken ſein?

Valentinianus zu ſtreben [40]), als noch länger das Kriegsglück zu verſuchen [41]), und gab ſich daher die größte Mühe [42]), die für Sold gedungenen [43]) Hunnen, reichlich mit Geld beſchenkt, und nach Stellung von Bürgen, zur Rückkehr in ihre Grenzen zu bewegen [44]). Derſelbe Aëtius aber brachte, ſei es [45]), daß er von zu großer Eiferſucht [46]) hingeriſſen wurde [47]), oder daß er von ungezügelter [48]) Herrſchbegierde brannte, über das Abendland das größte Unglück [49]). Placidia hatte unter ihren Vertrauten keinen, den ſie an unerſchütterlicher Treue [50]) ſowohl im Glück als Unglück dem Bonifacius zur Seite ſtellen konnte [51]). Dieſen Mann nun, der ſich früher ſo unſterbliche Verdienſte um ſie erworben hatte [52]) und noch erwarb, hatte ſie zum Statthalter von ganz Afrika gemacht. Der eiferſüchtige Aëtius aber ſuchte dieſen ſo rechtſchaffenen und trefflichen Mann in ſeiner Abweſenheit [53]) als zu herrſchſüchtig bei der Placidia auf jede Art verdächtig zu machen [54]); und um dieſer Beſchuldigung noch mehr Glauben zu verſchaffen [55]), fügte er hinzu, Bonifacius werde, auch wenn er zurückberufen würde, aus Afrika nicht zurückkehren. Als ein ſehr ſchlauer Menſch hatte er nämlich den Bonifacius ſchon in's Geheim gewarnt, er möchte ſich hüten, dieſer plötzlichen Zurückberufung Folge zu leiſten, wenn er nicht wollte, daß es um ihn geſchehen wäre [56]). Da nun jener dieß für nicht ungegründet hielt [57]), erklärte er [58]) gegen [59]) die ihn Zurückberufenden, er werde weder der Placidia, noch dem Valentinianus gehorchen [60]); ſo daß die Kaiſerin auf dieſe Nachricht [61]) den Aëtius für eben ſo treu, als den Bonifacius für verdächtig hielt.

40) aucupari aliquid, begierig nach etwas ſtreben (auf etwas lauern). — 41) periclitari. (Vergl. Cic. Verr. V, 50, 132.) — 42) omnes industriae nervos intendere. — 43) mercede conducti, oder blos mercenarii. — 44) = in ihre Grenzen zurückzuführen. — 45) Vgl. Nr. XII. Note 23. — 46) aemulatio und ſo im Folgenden eiferſüchtig — aemulus, nicht etwa zelotypia und zelotypus, was blos von Eiferſucht in der Liebe gebraucht wird. Hier aber iſt von ehrgeizigem, herrſchſüchtigem Neide und Wetteifer die Rede. — 47) efferri, eigentl. außer ſich geſetzt werden, von allen heftigen Affecten. — 48) impotens. — 49) detrimentum inferre, afferre. — 50) fidei perpetuitas. Vergl. Nr. XXI. Note 75. — 51) aequare alicui. — 52) divinitus de aliquo mereri. (Vergl. Pseudo-Cicero post red. in Sen. 12, 30.) — 53) durch das Participium. — 54) in suspicionem adducere. — 55) auch passive: damit dieſer B. mehr Gl. geſchenkt werde (fidem habere). — 56) actum est de aliquo. — 57) non de nihilo esse putare. — 58) „ſagen, erklären, daß etwas nicht ſei" drückt der Lateiner gewöhnlich durch negare aus (vergl. Z. §. 795. R. §. 172. 2.). Wie wird nun weder — noch zu geben ſein? Doch vergl. auch Z. §. 754. Anm. R. §. 187. Note 1. S. 323. — 59) wird auch im Latein. eine Präpoſition zu ſetzen ſein? — 60) morem gerere. — 61) = als ſie dieß vernommen hatte.

XXXVIII.

Beſchluß.

Weil aber dieſer einſah, daß er den Streitkräften [1]) der Placidia und ihres Sohnes nicht gewachſen [2]) war, ſo rief er den Gundarich und Genſerich [3]), die Anführer der Vandalen [4]), nach Afrika, um ihn zu vertheidigen und dann die Provinz unter ſich zu theilen. Obgleich nun Gundarich im J. 428 nach der Einnahme von Hispalis [5]) in Spanien geſtorben war, ſo ſetzte doch ſein Bruder Genſerich, der das Meiſte [6]) zur Vernichtung des weſtrömiſchen Reiches beitrug, im Mai des J. 429 mit dem ganzen Schwarme der Vandalen aus Spanien nach Afrika über. Da unterdeſſen die Rechtſchaffenheit und Unſchuld des Bonifacius durch die klarſten Beweiſe an den Tag gekommen war [7]), gab ſich Placidia alle Mühe, den Brand eines ſo ſchrecklichen Krieges zu erſticken. In dieſer Abſicht [8]) ſandte ſie den Darius an den Bonifacius, der, obgleich durch die feſteſten Verträge an die Vandalen gebunden [9]), doch keinen Anſtand nahm [10]), ihnen, ſo viel an ihm war [11]), auch mit Hinzufügung [12]) von Schmeicheleien und Verſprechungen zuzureden [13]), daß ſie den Boden Afrika's wieder räumen [14]) möchten. Doch er predigte tauben Ohren [15]), wie man zu ſagen pflegt [16]); vielmehr griffen die Vandalen zu den Waffen, und richteten unter den Römern eine ſolche Niederlage an [17]), daß Bonifacius ſelbſt nach Hippo, einer befeſtigten Seeſtadt [18]) Numidiens, flüchten mußte. Die Vandalen eroberten

1) blos vires. — 2) par. — 3) nach Nr. XXXIII. Note 20. zu latiniſiren. — 4) Vandăli. — 5) in Hispania Baetica, am Fluſſe Baetis (Guadalquivir), das heutige Sevilla. — 6) Man wähle im Latein. eine Vergleichung durch den Comparativ. Siehe Z. §. 483 u. 484. R. §. 195. 3. — 7) elucere. — 8) Hac mente. — 9) arctissimo societatis vinculo cum aliquo contineri. — 10) dubitare. Vergl. Z. §. 541. R. §. 179. Note 3.; wobei jedoch zu bemerken, daß in der Bedeutung „ich trage kein Bedenken, nehme keinen Anſtand" auf non dubito in der Regel nur der Accus. cum Inf. folgt, und die Conſtruction mit quin zu den Ausnahmen gehört. Uebrigens ſind freilich beide Bedeutungen von dubitare ſo nahe verwandt, (— denn „ich trage kein Bedenken etwas zu thun" iſt doch am Ende nichts Anderes als „ich zweifle nicht, daß etwas von mir gethan werden müſſe," —) daß uns auch die mitunter Statt findende Verwechſelung beider Conſtructionen nicht befremden kann. Noch iſt zu bemerken, daß man ſich des vom Verf. hier gebrauchten, und bei vielen neueren Lateinern ſehr beliebten Ausdrucks nullus dubito ſtatt non dubito ganz zu enthalten hat. (Vergl. auch Z. §. 688.) — 11) ganz wörtlich quantum in aliquo est, oder auch durch quantum possum. — 12) Vergl. Z. §. 640. R. §. 171. II Note 3. S. 274. — 13) auctorem et suasorem esse. — 14) solum vertere, oder terra aliqua excedere. Beim erſten Ausdruck beſonders iſt Nr. XIII. Note 47. zu berückſichtigen. — 15) surdis auribus canere (nach Liv. XL, 8, 10. u. ſ. w.) oder surdo narrare fabulam (mit Ter. Heaut. II, 1, 10.) — 16) ut aiunt. — 17) stragem Romanorum edere. — 18) durch das Adject. maritimus auszudrücken. Maritimus nämlich wird von Dingen

unterdeſſen ganz Afrika außer den drei Städten Carthago, Cirta und Hippo; und Theodoſius II. ſandte, da er dieß durchaus nicht dulden [19] zu dürfen glaubte, im J. 431 den Aspar ab, um Afrika zu Hülfe zu kommen [20]. Bonifacius und die übrigen Römer, die ſich in Afrika aufhielten, athmeten, nach Empfang dieſer Hülfstruppen, gleichſam von Neuem auf [21], und glaubten nichts [22] weniger aufſchieben zu müſſen, als einen Kampf mit den Barbaren. Das Treffen beginnt [23]; aber die Römer haben das entſchiedenſte Unglück [24]; denn ein Theil des Heeres wird gänzlich vernichtet, der andere in die Sklaverei abgeführt. Aspar, welcher glaubt, in Afrika ſei ſeines Bleibens nicht länger [25], kehrt in [26] der größten Betrübniß nach Conſtantinopel zurück; Bonifacius aber wurde, da er mit der Placidia wieder ausgeſöhnt zu ſein [27] ſchien, und wenig oder gar keine Hoffnung mehr übrig war [28], Afrika zu behaupten, im folgenden Jahre nach Italien zurückberufen. Denn da Aëtius ſeine Anmaßungen über die Gebühr zu ſteigern [29] anfing, und es Niemanden gab, der den hochfahrenden Sinn deſſelben zu zügeln vermochte [30], ſo hielt Placidia nur den Bonifacius für würdig, ihn mit der Oberbefehlshaberſtelle [31] zu bekleiden [32], in welcher Aëtius geglänzt hatte, und [33] ihn dieſem anmaßenden Manne ſelbſt gegenüber zu ſtellen. Aëtius aber, der ſowohl bei dem Heere, als bei den Hunnen in großer Gunſt ſtand [34], glaubte, Alles eher ertragen zu dürfen, als eine ſolche Beleidigung; und ſo trafen ſie denn mit ihren Heeren in einem äußerſt hitzigen Kampfe auf einander [35]; Aëtius mußte zwar als der Beſiegte zu den Hunnen fliehen, Bonifacius aber trug eine ſo ſchwere Wunde davon, daß er wenige Tage darauf [36] ſein Leben aushauchte [37]. Placidia war genöthigt, im J. 435 einen ſehr ungünſtigen Frieden mit den Vandalen zu ſchließen, durch welchen alle Theile Afrika's, die ſie erobert hatten, unter die Herrſchaft und Botmäßigkeit dieſer Barbaren kamen [38]; und obgleich die über die beſiegten Burgun-

gebraucht, die an der See ſind, auf der See vorfallen, oder die See betreffen, marinus aber von Dingen, die in der See ſind. — 19) ferre. — 20) zur Abwechſelung einmal durch den plautiniſchen Ausdruck suppetias alicui ferre (vergl. Epid. V, 1, 52. Amph. V, 1, 54. u. ſ. w.) oder suppetias alicui ire, venire (nach Hirt. bell. Afr. 39, 5.). — 21) respirare, wobei von Neuem ganz wegfällt. — 22) Vergl. Nr. XVIII. Note 45. — 23) durch proelium inire. — 24) iniquissima fortuna uti. — 25) = er dürfe nicht länger in A. verweilen. — 26) Vergl. Z. §. 472. R. §. 140. Note 2. — 27) voluntas alicuius reconciliatur alicui. — 28) durch relinqui. — 29) plus aequo (iusto) sibi sumere, assumere. — 30) tantos spiritus reprimere. — 31) Vergl. Nr. XXXVI. Note 3. — 32) ornare. Uebrig. vergl. Nr. X. Note 40. — 33) Vergl. Nr. V. Note 45. — 34) multum apud aliquem gratia florere. — 35) acerrime congredi, inter se concurrere. — 36) Vergl. Z. §. 476. R. §. 148. Note 1. a. — 37) animam efflare, edere, reddere. (Uebrig. vergl. Nr. I. Note 7.) — 38) in imperium ditionemque alicuius cadere.

dier [39]) gehaltenen Triumphe das Gemüth der Kaiſerin etwas wieder aufrichteten [40]), ſo hörte ſie doch nicht ohne große Entrüſtung, daß Genſerich die Bekenner der reineren Lehre [41]) aufs grauſamſte verfolge [42]). Hierauf ſcheint ſie ſich, da ihr Sohn Valentinianus nun herangewachſen war, aller Regierungsſorgen entſchlagen zu haben [43]), und blos auf ihr Seelenheil bedacht geweſen zu ſein [44]); indem ſie ihre ganze Thätigkeit auf Erbauung und Verzierung von Kirchen [45]) und auf die Erhaltung der wahren Religion beſchränken [46]) zu müſſen glaubte; denn wenn bei irgend einer anderen [47]), ſo leuchtete bei dieſer ſeltenen Frau [48]) ein Sinn [49]) der reinſten Frömmigkeit hervor. So alterte ſie, und ging endlich, von ſehr verſchiedenartigen Schickſalsfällen heimgeſucht [50]), zu Rom im J. 452 zu ihrer Ruhe ein [51]). Ihr Leichnam wurde nach Ravenna abgeführt [52]) und daſelbſt in der Kirche des heiligen Nazarius beigeſetzt [53]).

39) Burgundi. — 40) excitare. — 41) purioribus (d. i. christianis) sacris imbuti. — 42) divexare. — 43) seponere aliquid. — 44) animae curam habere. — 45) templum. — 46) omnem industriam revocare ad aliquid. — 47) Vergl. Nr. XXXV. Note 8. — 48) rari exempli femina. — 49) studium. — 50) variis casibus agitari. — 51) gerade ſo braucht auch der Lateiner von ſolchen, die nach Erfahrung vielen Ungemachs, nach Erduldung vieler Mühſeligkeiten ſterben, acquiescere. (Vergl. z. B. Nepos Hann. 13. und ſo oft auf Grabſchriften.) — 52) transferre. — 53) sepelire.

Dritte Abtheilung.

Rhetoriſche Aufſätze.

XXXIX.

Als ich den Entſchluß faßte, Seneca's Schrift über die Vorſehung gemeinſchaftlich mit Euch zu leſen und zu prüfen [1]), glaubte ich, es werde Euch allen angenehm [2]) ſein, wenn dieſe Schrift [3]), abgeſondert von den übrigen Werken des Seneca, von mir berichtiget [4]) herausgegeben würde; und ich hoffte, daß dieß geſchehen würde, ehe wir zu dieſen, mir höchſt erfreulichen, Euch, wie ich mit Recht zu hoffen glaube [5]), nicht läſtigen Uebungen zurückkehrten. Doch es iſt anders gekommen [6]). Während alſo an jenem trefflichen Schriftchen gedruckt wird [7]), habe ich die 13. Satyre des Juvenal ausgewählt, um uns dieſe drei Tage über damit zu beſchäftigen [8]). Das Leſen derſelben wird aber [9]) theils angenehm, theils nützlich ſein. Denn ſie enthält viele inhaltſchwere [10]) und nützliche Gedanken, in den paſſendſten Worten und in einem witzigen [11]), feinen [12]), heitern und ſo zu ſagen [13]) lebendigen Stile [14]), welcher dieſem Dichter durchgehends eigen [15]) iſt, vorgetragen. Und es möge mir Keiner den Einwurf machen [16]), es gebe unter den lateiniſchen Dichtern viele beſſere als den Juvenal. Das beſtreite ich nicht [17]); ich weiß, daß ein großer Unterſchied zwiſchen Juvenal und Virgil Statt findet. Wer aber den Virgil allein lieſt [18]), der wird wohl glauben [19]) können, daß er ſo große Vor=

1) evolvere atque excutere. Vergl. Nr. VIII. Note 18. — 2) commodum. — 3) liber. — 4) emendare, das paſſendſte Verbum für die kritiſche Berichtigung der alten Schriftſteller. (Vergl. Nr. XII. Note 39.) von mir kann durch mea opera gegeben werden. — 5) Vergl. Nr. IX. Note 4. — 6) aliter cecidit. — 7) der entſprechende klaſſiſche Ausdruck iſt liber (hier libellus) a librariis describitur; die Neueren brauchen librum typis exscribere oder describere, auch librum excudere. — 8) triduum consumere in —. Ueber die Hinzufügung des Pron. hic bei Zeitbeſtimmungen ſiehe Nr. X. Note 1. — 9) welche lateiniſche Partikel, und an welcher Stelle? Vergl. R. §. 189. III. S. 329. u. 30. mit Z. §. 355. — 10) gravis. — 11) salsus. — 12) festivus. Uebrigens füge man zu dieſen Epithetis von genus dicendi noch quidam hinzu. Vergl. Nr. III. Note 23. — 13) ut ita dicam. Auch dieſer Zuſatz wäre aus dem dort angeführten Grunde im Deutſchen überflüßig. — 14) Vergl. auch Nr. XIV. Note 14. — 15) proprius ac perpetuus. — 16) Vergl. Z. §. 527. R. §. 164. 3. a *). S. 244. — 17) Non contendo. — 18) Es folgt das Futurum. Vergl. Nr. II. Note 48. — 19) = für wahr halten, alſo credere. Vergl. Nr. II. Note 4.

züge vor den übrigen Dichtern beſitzt, doch [20]) wiſſen kann er es nicht. Daher [21]) gehört es ſelbſt zur ſicherern Begründung von Virgils Ruhme [22]), auch andere zu leſen [23]). Sodann muß man ſich auch nicht beſtändig [24]) nur mit dem bekannt machen, was das Beſte iſt. Sonſt müßte man nicht blos unter den Dichtern den einzigen Virgil, unter den Rednern den einzigen Cicero, ſondern ſelbſt vom Virgil nur ein [25]) Gedicht, vom Cicero nur eine Rede leſen. Denn gewiß behauptet irgend ein Gedicht des Virgil, irgend eine Rede des Cicero die erſte Stelle [26]). Aber nie iſt Jemand gefunden worden, der entweder dem Homer den erſten Platz unter den Dichtern abgeſprochen, oder deswegen gewagt hätte, den Heſiod, Theokrit, Apollonius aus Rhodus und [27]) andere ſelbſt noch niedriger ſtehende [28]) den Händen der Menſchen zu entreißen [29]). Und weil Sophocles im Trauerſpiele ſich ausʒeichnet, deswegen verachten wir nicht den Aeſchylus und Euripides.

„Mag der Preis den Mäoniden krönen,
Nie verdunkelt er des Pindarus,
Des Alcäus ſtrafende Camönen,
Nicht des Seërs, des Steſichorus
Ernſte Muſe — —" ſingt Horaz [30]).

Die Sterne haben ihre eigenthümliche Schönheit [31]), ihr eigenthümliches Licht, obgleich ſie von dem Glanze und der Helligkeit der Sonne übertroffen werden. Doch [32]) der handelt thöricht, der bei der Freiheit [33]) zu wählen, mit Uebergehung des Beſten, dem

20) Vergl. Nr. I. Note 6. — 21) läßt ſich durch ut, ſo daß, mit dem Vorhergehenden verbinden. — 22) pertinere ad certiorem gloriam. Siehe Nr. XXXVI. Note 16. — 23) legere oder legi? Vergl. übrigens auch Z. §. 606. u. R. §. 168. Note 9., obgleich das dort Geſagte nicht durchaus zu unſrer Stelle paßt. — 24) continuo, in Einem fort. — 25) Man ſetze noch aliquod hinzu, weil das Gedicht ſelbſt nicht beſtimmt wird, wohl aber ſeine Beſchaffenheit als des beſten unter den übrigen. Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 26) principatum oder principem locum tenere. — 27) Vor alii, ceteri, reliqui u. ſ. w. läßt der Römer die Copula oft weg, wenn jene Worte nach Aufzählung mehrerer Einzelnheiten das noch übrige Ganze zuſammen faſſen; wie denn überhaupt im Latein. bei mehr als zwei verbundenen Subſtantiven (namentlich aber bei dreien faſt regelmäßig) die Verbindungspartikel oft wegbleibt. Vergl. Z. §. 783. — 28) blos inferiores. — 29) excutere e manibus. — 30) Od. IV, 9, 5 ff.:

Non, si priores Maeonius tenet
Sedes Homerus, Pindaricae latent
Ceaeque et Alcaei minaces
Stesichorique graves Camoenae.

Die im Texte gegebene deutſche Nachbildung iſt von Ernſt Günther. — 31) honos, die ältere Form für honor. Dergleichen Archaismen braucht man gern im höheren Stile, um der Rede etwas Feierliches, Pathetiſches zu geben. — Eigenthümlich blos durch suus. Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 32) Dieß iſt ein Einwurf, den ſich der Schriftſteller ſelbſt macht im Namen der Gegner. Bei ſolchen Einwürfen braucht der Lateiner gewöhnlich At. Vergl. Z. §. 349. R. §. 189. III. 4. S. 329. — 33) potestas, (vergl. Nr. XXVIII. Note 14.); bei iſt hier ſo viel als: im Beſitz.

Schlechteren anhangt [34]). Das würde erſt dann gegen mich gelten, wenn ich Euch riethe, die, welche als die Beſten bekannt ſind, zu vernachläſſigen. Dieß aber habe ich weder bis jetzt gethan, noch werde ich es jemals thun, und ich glaube, daß es ein großer Unterſchied iſt, ob Jemand dieſe Schriftſteller des zweiten Ranges [35]) den beſſeren vorzieht, oder ob er auch ihnen einigen Eifer [36]) widmen zu müſſen glaubt. Trefflich ſagt [37]) Cicero [38]), Atilius ſei zwar ein eiſerner Schriftſteller, aber doch ein ſolcher [39]), daß er geleſen werden müſſe. „Denn, ſagt er, ganz unbeleſen [40]) in unſern Dichtern zu ſein, iſt entweder ein Zeichen [41]) der trägſten Unbetriebſamkeit [42]) oder der affectirteſten Geringſchätzung [43]). Mir wenigſtens ſcheint Keiner hinlänglich gebildet [44]), dem unſre Literatur [45]) unbekannt iſt.“ So jener; und zwar in jenen Zeiten, wo nicht nur „noch Keiner [46]) die Klippen der Muſen überſtiegen hatte,“ ſondern auch derjenige, welcher dieß ſchrieb, Ennius [47]), aus Mangel an beſſern Dichtern die erſte Stelle behauptete. Was glauben wir alſo, daß Cicero geſagt haben würde, wenn er ſein Leben bis zu den Zeiten der Dichter, die ſpäter blühten, hätte verlängern [48]) können? Mögen [49]) ſie auch hinſichtlich der Reinheit jener alten lateiniſchen Sprache tiefer geſtanden haben [50]) (denn Jeder zog es vor [51]), ſich der Sprache ſeines Zeitalters, als der [52]) ſeiner Urahnen [53]) zu bedienen), ſo waren ſie doch gewiß weit mehr verfeinert und ausgebildet [54]), und durch viele dichteriſche Vorzüge ausgezeichneter [55]). Würde er alſo wohl dieſe zierlichen und artigen [56]) Dichter verachtet haben, da er jene rauhen und plumpen [57]) dennoch [58]) eifrig und fleißig geleſen [59])

34) deteriora sequi. — 35) secundarum partium scriptores; man füge aber noch ein quasi dazu. Vergl. oben Note 12. — 36) Vergl. Nr. XV. Note 7. — 37) = er räumt ein, non diffitetur. — 38) de Finn. I, 2, 5. — 39) man wiederhole das vorhergehende Subſt. — 40) rudis in aliqua re. — 41) Vergl. Z. §. 448. R. §. 108. 1. b. S. 137. — 42) inertissima segnitia. — 43) delicatissimum fastidium. — 44) eruditus. Siehe Nr. XIV. Note 10. — 45) blos durch nostra, das Unſrige. — 46) Vergl. Z. §. 337. R. §. 187. 9. S. 322. und Nr. XX. Note 28. — 47) bei Cic. Brut. 18, 71. — 48) producere. — 49) Vergl. Z. §. 573. R. §. 194. 2. Uebrig. läßt ſich dieſer Satz relativiſch mit dem vorhergehenden verbinden. — 50) inferiorem esse aliqua re. — 51) - wollte lieber. — 52) Das Pron. demonstr. bleibt im Latein. ganz weg, wenn es, als bloſes Bezugspronomen (wie das franzöſiſche celui) vor einem davon abhängenden Genitiv, auf ein unmittelbar vorhergegangenes, in demſelben Caſus ſtehendes Subſtant. zurückweiſt, welches man dann in Gedanken wiederholen muß. Doch iſt auch die Wiederholung des Subſtant. ſelbſt erlaubt, beſonders nach Zwiſchenſätzen, wo theils die Deutlichkeit dadurch befördert, theils gegen den Wohlklang nicht verſtoßen wird. Vergl. auch Z. §. 767. — 53) atavi. — 54) limatiores et cultiores. — 55) superiores. — 56) nitidi et politi. — 57) horridi et impexi. — 58) Dieſes dennoch bezieht ſich auf das vorher bei „rauhen und plumpen“ hinzuzudenkende obgleich. So ſteht im Latein. oft ein tamen mit vorher zu ſupplirendem quamquam oder quidem. Vergl. R. §. 194. Note 4. — 59) evolvere.

hatte? Doch wie in den übrigen Verhältniſſen [60]) des Lebens, ſo pflegt auch in der Art und Weiſe der wiſſenſchaftlichen Beſchäftigungen [61]) der große Haufe [62]) verſchiedentlich zu fehlen [63]). Zu den Zeiten unſrer Väter und Großväter verwendeten Alle, die für gelehrt gelten wollten [64]), mit Hintanſetzung [65]) ſämmtlicher vorzüglich guten [66]) Schriftſteller, als ſolcher, die aller Welt bekannt wären [67]), und nichts Verſtecktes und Verborgenes [68]) enthielten, ihren ganzen Fleiß auf einige andre dunklere und weniger geleſene [69]). Daher fand ſich [70]) in den Händen der Meiſten von ihnen der Appulejus oder Sidonius Apollinaris häufiger, als der Cicero; mit mehr Vergnügen [71]) und mit größerm Eifer durchblätterten [72]) ſie den Perſius als den Horaz, den Lukan oder Claudian als den Virgil. Das folgende Zeitalter ſah dieſe Verirrung ein, und kehrte, durch das Beiſpiel und Anſehen des Bembus, Sadoletus und ähnlicher Männer bewogen, zu der Lectüre und Nachahmung der Aelteren zurück [73]).

XL.

Fortſetzung und Schluß.

Aber es folgte ein andrer Uebelſtand [1]), als ſich eine Parthei einfältiger Menſchen gebildet hatte [2]), die zu ſchreien anfingen, daß außer dem Cicero, Cäſar, Salluſt und etwa noch [3]) einigen anderen faſt in daſſelbe Zeitalter Gehörenden [4]), ſodann von den Dichtern außer dem Catull, Lukrez, Horaz, Virgil und drei oder vier Anderen, die Uebrigen alle Barbaren wären, nicht Lateiniſch zu reden verſtanden hätten, und nicht verdienten [5]), daß man auf ihre Kenntniß irgend einigen [6]) Fleiß verwende. Dadurch entſtand eine kraftloſe [7]), verhungerte [8]) und, wie ich ſie bisweilen zu nennen pflege, zerweichte [9]) Art der Beredtſamkeit bei Menſchen, welche glaubten, der Ruhm gut zu ſprechen beruhe darauf, daß man kein einziges Wort gebrauche [10]), welches nicht aus dem

60) partes. — 61) ratio studiorum. — 62) vulgus hominum. — 63) Vergl. Nr. IV. Note 1. — 64) se eruditum perhiberi velle; wobei Nr. XLIII. Note 25. zu vergleichen iſt. — 65) durch valere iubere, ihnen Valet ſagen, ſich nicht weiter um ſie bekümmern. — 66) Vergl. Z. §. 708. R. §. 155. 2. — 67) aller W. bekannt, pervulgatus. — 68) abditum ac retrusum. — 69) minus tritus. — 70) = war; wodurch auch im Folgenden das Zuſammentreffen eines doppelten Genitivs ſehr leicht vermieden werden kann. — 71) libentius. — 72) pervolutare, d. h. mehrmals vom Anfange bis zu Ende durchleſen, (vergl. Nr. XX. Note 79.) wobei man aber freilich an die Schriftrollen der Alten zu denken hat. Ein flüchtiges Durchblättern würde durch legendo percurrere auszudrücken ſein. — 73) revocari.

1) malum. — 2) exorior. — 3) si forte, wenn ja, wenn's Glück gut iſt. — 4) eidem aetati suppares; nach Cic. Brut. 7, 29. — 5) = nicht würdig wären. Vergl. Nr. X. Note 40. mit Nr. IV. Note 1. — 6) Vergl. Nr. IX. Note 1. — 7) enectus. Vergl. jedoch Nr. III. Note 23. — 8) famelicus. — 9) dilutus. — 10) = hinſetze, ponere. Uebrig.

Cicero entlehnt ſei [11]), und daß man, geſetzt auch [12]), man rede noch ſo ungereimt und abgeſchmackt [13]), ohne alle Kraft, ohne allen Witz, ohne alles Gewicht der Gedanken, ſobald man nur dieſe eine Regel [14]) beobachte, ein Bruder [15]) des Cicero ſelbſt ſein werde. Eine ähnliche Albernheit bemeiſterte ſich auch des Geiſtes [16]) derer, die nach dem Ruhme der Dichter ſtrebten. Denn da ſie ſich Verzeichniſſe [17]) derjenigen Wörter [18]) angelegt hatten, die einige alte Dichter brauchen, ſo glaubten ſie, auf eine Stufe mit jenen geſtellt zu werden [19]), wenn ſie in ihre Verſe kein einziges Wort einmiſchten, das ſich nicht in jenen eben genannten [20]) Verzeichniſſen fand. So lehrten alſo Beide [21]) durch ihr Beiſpiel, daß man aus allen Wörtern des Cicero [22]) die einfältigſten Reden, aus allen Wörtern des Virgil die ſchlechteſten Verſe zuſammenſetzen kann. Und es läßt ſich nicht ſagen, wie ſehr ſich dieſe Menſchen in ihren Träumereien gefallen, wie ſtolz ſie umherſchauen [23]), wie unverſchämt ſie ſich vor denen, die [24]) ſie nicht verſtehen, einen Vorzug beimeſſen [25]). Nennſt Du mir etwa, ſagte irgend Einer von ihnen, den Statius oder Silius Italicus, den Lucanus oder den Seneca? Auch den Ovid, dem außer dem Horaz und Virgil unter den Lateinern Keiner gleich kam, wagen ſie zu verachten, und ſcheuen ſich nicht, ſich ſelbſt über ihn zu ſetzen [26]). Ja Einer von ihnen [27]), ſonſt [28]) ein ſehr gelehrter, aber in jenem Irrthume befangener [29]) Mann, ließ [30]) ſich ſogar die Verwandlungen des Ovid, ein herrliches [31]),

iſt hier gleichſam von einer Regel, Vorſchrift die Rede, welche jene Menſchen Jedem geben, der gut Latein ſchreiben will. Durch welche Perſon wird ſich alſo das imperſonelle man am beſten ausdrücken laſſen? — 11) Man fahre in der einmal angefangenen imperſonellen Conſtruction fort. — 12) quamvis, worin zugleich das folgende noch ſo mit enthalten iſt, denn quamvis ſteht oft für quantumvis. Uebrig. vergl. Z. §. 574. R. §. 194. 2. — 13) fatue atque insulse. — 14) blos durch illud unum. — 15) ſpöttiſch durch das Diminutivum fraterculus. — 16) fatuitas occupat animum. — 17) indices. — 18) voces, nicht verba. Jenes ſind einzelne Wörter außer dem Zuſammenhange (blos ihrem Tone, Klange nach) betrachtet, dieſes zu einem gewiſſen Gedanken verbundene Worte; da verbum ſtets das Wort als Ausdruck eines Gedankens bezeichnet. (Vocabulum iſt ein einzelnes Wort, in ſo fern etwas damit benannt wird, es alſo zur Bezeichnung eines Gegenſtandes dient. Nie aber brauchten muſtergültige Schriftſteller in dieſem Sinne dictio, welches bei ihnen entweder wirkliches Verbale, das Reden, Sagen, oder ſo viel iſt als genus dicendi, der Ausdruck im Ganzen genommen, die Art, Gattung des Vortrags.) — 19) alicui aequiparari. — 20) nicht das Particip. dictus, ſondern beſſer durch das Pron. relat. aufgelöſt. — 21) beide Theile, ſowohl die Nachahmer der Proſaiſten als der Dichter, alſo utrique. Vergl. Z. §. 141. R. §. 156. a. E. — 22) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 23) magnifice circumspicere. Vergl. Nr. XXXIII. Note 16 — 24) die iſt der Accus. obj.; ſie der Nom. subj. — 25) se anteponere alicui. — 26) eben ſo. — 27) Daſſelbe erzählt auch Ciofanus in der Vorrede zu ſeiner Ausg. der Metamorphoſen. — 28) ceteroqui. — 29) errore imbutus. — 30) curare. Vergl. Z. §. 653. R. §. 171. I. 3. S. 270. — 31) divinus.

im vollen Glanze des Talentes, der Beredtſamkeit ſtrahlendes [32]) Gedicht, in die Sprache überſetzen, deren wir uns jetzt im gewöhnlichen Leben [33]) bedienen, damit er nicht, wenn er es lateiniſch geſchrieben berührte, die Reinheit [34]) des lateiniſchen Ausdrucks, die er aus andern Dichtern geſchöpft hatte, befleckte [35]). Doch dieſen können wir, auf welche Art es immer ſei [36]), entſchuldigen; denn er war, obgleich er eine reiche Fülle von Gelehrſamkeit beſaß [37]), und ſich der lateiniſchen Sprache verſtändig und geſchickt [38]) zu bedienen wußte [39]), nur in dieſem einen Punkte [40]) gar zu leichtgläubig, und wollte ſich lieber auf Anderer Urtheil verlaſſen [41]), als auf ſein eigenes. Jene Menſchen aber ſind unerträglich, die ohne alle gelehrte Vorkenntniſſe [42]), gleich als genüge es zu ſagen [43]): „ich mache [44]) ſchöne Gedichte!" ſich mit denen zu vergleichen, oder gar die, gegen ſich gehalten, über die Achſel anzuſehen [45]) wagen, von deren Köchen oder Kutſchern [46]) wenn ſie jetzt lebten, ſie leicht im Ruhme der Dichtkunſt übertroffen werden würden. Wie die Reden dieſer Menſchen über mich ausfallen [47]) werden, ſobald ſie hören [48]), daß ich den Juvenal zur Hand genommen habe [49]), weiß ich recht gut [50]). „Den Juvenal erklärt er. Warum nicht lieber den Horaz? Doch [51]) er wählte ja auch vor drei Jahren, als ob es an andern Dichtern fehlte, die Trojanerinnen des Seneca, um ſie zu erklären [52])." Ich meines Theiles aber glaube eben ſo zuverſichtlich [53]), bei der Erklärung von Seneca's Trojanerinnen ſo zu Werke gegangen zu ſein, daß ich Vielen eine Liebe zu jenem Dichter eingepflanzt habe [54]),

32) omnibus luminibus - - collucere. Uebrig. wiederhole man dieß omnibus bei „Beredtſamkeit." (Anaphora.) — 33) vulgo. — 34) castitas, munditia, integritas. — 35) contaminare. — 36) quoquo modo. (Vergl. Z. §. 128., der aber nicht mißverſtanden werden darf, als ob quisquis blos substantive gebraucht würde, u. R. §. 165. Note 2., wo aber quisquis ſtatt quisque zu leſen iſt.) — 37) copia doctrinae abundare. — 38) perite ac scienter. — 39) wußte braucht im Latein. nicht beſonders ausgedrückt zu werden. — 40) res. — 41) stare iudicio alicuius. — 42) ab omni eruditione imparati. (Ab in der Bedeutung von Seiten, in Anſehung, hinſichtlich. Vergl. Nr. XXIV. Note 19. und Nr. V. Note 53.) — 43) Im Latein. vielleicht ein andres Tempus? — 44) pangere. — 45) prae se despicere. Vergl. Z. §. 310. R. §. 150. S. 194. — 46) mulio, eig. Maulthiertreiber. Die Kutſchen der alten Römer wurden oft von Maulthieren gezogen. — 47) blos durch esse. — 48) Welches Tempus im Lateiniſchen? Vergl. Nr. II. Note 48. u. ſ. w. — 49) in manibus habere. — 50) Vergl. Z. §. 754. a. E. R. §. 172. 3. S. 279. u. Nr. XXIV. Note 52. — 51) Vergl. Nr. XXXIV. Note 38. — 52) Vergl. die Nr. X. Note 40. angeführten Stellen der Gramm. — 53) durch conſidere. — 54) incutere. Uebrig. iſt das Einpflanzen dieſer Liebe keine ſpätere Folge des Verfahrens bei der Erklärung, denn eben durch das Erklären jener Tragödie glaubt der Verf. dieſelbe ſeinen Zuhörern eingepflanzt zu haben; es wird aber auch nicht als die den Verf. während und bei der Erklärung leitende (alſo dieſer vergangenen Handlung gleichzeitige) Abſicht dargeſtellt; beide Gedanken ſtehen vielmehr in gar keiner Zeitbeziehung zu

als [55]) ich jetzt durch die Erklärung dieſer Satyre zu bewirken hoffe, daß Ihr auch andere deſſelben Dichters kennen zu lernen wünſchet. Doch ſchon genug der Worte. Ich will jetzt zuerſt den Inhalt [56]) dieſer Satyre auseinanderſetzen, dann die Worte des Dichters ſelbſt vorleſen, und was darin einer Erklärung bedürftig ſcheinen wird, ſorgfältig und genau erörtern [57]). —

XLI.

Ich ſehe [1]), daß es ſehr Viele giebt, die über diejenigen Wiſſenſchaften, welche die ſchönen [2]) genannt werden, eine ſolche Anſicht gefaßt haben [3]), daß ſie glauben, ihre Betreibung ſei etwas Unbedeutendes und Läppiſches [4]), und es würden weder von denen, die ſie der Jugend lehren, ſonderlich [5]) große Bemühungen übernommen, noch ſei ihre Thätigkeit für den Staat beſonders fruchtbringend [6]); endlich brauche es [7]) bei ihnen durchaus keiner ungewöhnlichen und tiefen [8]), ſondern nur einer alltäglichen [9]), auf der Gaſſe und in Gelagen aufgeleſenen Gelehrſamkeit. Da ich nun aber mit dieſen ſo wenig übereinſtimme [10]), daß ich vielmehr behaupte, unter Allen, welche ſich anheiſchig machen [11]) in irgend etwas Unterricht zu geben, ſei ihr Geſchäft gerade das wichtigſte, und es gebe Niemanden, der mehr Beſchwerlichkeiten ertrage, oder dem Staate mehr Nutzen bringe; und da ich endlich glaube, daß von keiner Claſſe von Menſchen eine größere Fülle oder Mannichfaltigkeit [12]) der Gelehrſamkeit gefordert werde; ſo

einander, ſondern werden nur von dem Standpunkte der Gegenwart aus in ihrem Verhältniß zu dieſer als vergangen neben einander geſtellt, und in dieſem Falle läßt der Lateiner auf das Perfectum nicht das Imperf., ſondern wieder das Perfectum folgen. (Vergl. auch Z. §. 512 ff. R. §. 164. 9. u. §. 174. III. 1., obgleich freilich beide Gramm., namentlich aber R., die Lehre von der Consecutio temporum zu oberflächlich behandeln.) — 55) eben ſo — als, et — et. — 56) argumentum. — 57) = erklären, interpretari.

1) intelligo, denn es iſt nicht blos eine ſinnliche Wahrnehmung, ſondern eine Einſicht, eine Reflexion des Verſtandes. — 2) humaniores, die menſchenbildenden, weil ſie die ſicherſte Grundlage aller Bildung, aller Veredlung der menſchlichen Natur ſind. Vergl. übrigens Nr. V. Note 48. — 3) animo imbibere sententiam. Conjunctiv oder Indicativ? (Vergl. Z. §. 561 ff. R. §. 176. 1. u. Nr. III. Note 30.) — 4) leve et nugatorium. — 5) admodum. — 6) magnopere fructuosus. — 7) Man überſetze: werde von ihnen verlangt, oder werde bei ihnen geſucht, requiri in aliquo. — 8) exquisitus et reconditus. — 9) Man nehme quotidianus. Der Verf. braucht circumforaneus in Verbindung mit haustus de triviis ac circulis, nach einer Stelle des Hieron. Ep. 50. Monachus nescio quis de trivio, de compitis, de plateis circumforaneus. Uebrig. füge man quidam hinzu nach Nr. III. Note 23. — 10) = in meiner Meinung ſo ſehr von ihnen abweiche, durch dissentire. — 11) profiteri (wovon das jetzt gewöhnliche professor, professio, oder wohl gar das ganz unlateiniſche professura). — 12) varietas.

habe ich mir vorgenommen, an dem heutigen Tage dieß zum Stoffe meiner Rede zu wählen[13]), und den edelſten Theil der Wiſſenſchaften, ſo weit dieß nämlich[14]) in meinen Kräften ſtehen wird[15]), gegen die Verachtung und unerträgliche Anmaßung[16]) mancher Gelehrten[17]) in Schutz zu nehmen[18]). Und wahrlich, was könnte[19]) ich wohl dieſem Zeitpunkte[20]) oder überhaupt meinem Amte Angemeſſeneres thun, als daß ich den Wiſſenſchaften, die mir ſowohl an andern Orten, als beſonders[21]) in dieſem Staate ſelbſt einige[22]) Berühmtheit verſchafft haben, und von deren Quellen aus ich gleichſam bis zu dieſem, wenn auch noch ſo geringen[23]), Rufe bei den Menſchen fortgetragen worden bin[24]), auch wieder[25]) einigen Glanz und Ruhm[26]) durch meine Rede zu bereiten ſuche? beſonders da diejenigen, welche dieſen Zweig der Wiſſenſchaften verachten, durchaus nicht vermeiden können[27]), durch denſelben Uebermuth auch Eurer ausgezeichneten, bei jeder Gelegenheit bewährten[28]), und faſt göttlichen Weisheit, ehrwürdige Väter, zu nahe zu treten[29]). Denn wenn dieſe ganze Sache ſo unbedeutend iſt, wie ſie nach dem Wunſche[30]) jener Menſchen erſcheinen ſoll, welche Urſache doch[31]) hat Euch bewogen, daß Ihr im letztverfloſſenen[32]) Jahre durch öffentliche Ankündigungen[33]) die Herzen der den Wiſſenſchaften ergebenen[34]) Männer zu jenem edlen Wettſtreite des Talentes und der Gelehrſamkeit aufmuntertet, und daß Ihr hernach denen, die ſich bei dieſem Wettſtreite[35]) Euern Beifall erworben hatten[36]), eine ſehr ehrenvolle[37]) Belohnung

13) eam sibi ad dicendum sumere materiam; denn sumere bedeutet gewöhnlich: mit Auswahl und zu einem gewiſſen Behufe nehmen, und ſetzt das Recht dazu voraus. Vergl. übrig. Z. §. 372. R. §. 158. 2. S. 229. — 14) durch das einſchränkende quidem. — 15) positum esse in aliquo. — 16) insolentia. — 17) homines eruditi, oder viri docti; das bloſe docti iſt zu vermeiden. Ueber den genaueren Unterſchied zwiſchen doctus und eruditus ſiehe Nr. XIV. Note 10. — 18) vindicare aliquid ab aliquo. — 19) Der Lateiner pflegt in ſolchen Fällen die Verba des Könnens und Sollens, als objectiv unbedingt, im Indicativ zu brauchen. Vergl. Z. §. 520. R. §. 165. Note 1. und den ähnlichen Fall unten Note 38. — 20) blos tempus. — 21) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 22) Vergl. Z. §. 432. R. §. 104. 2. — 23) quantuluscunque. — 24) a quorum fontibus - - profluxi, nach Cic. pr. Caelio 3. in. — 25) vicissim. — 26) celebritas, wie vorher. — 27) facere nullo modo posse, quin. Vergl. Z. §. 538. R. §. 179. 2. S. 296. — 28) in omnibus rebus spectatus. — 29) detrahere non nihil de. Vergl. Nr. XI. Note 44. — 30) durch das Verbum: wie jene wünſchen, daß ꝛc. — 31) tandem. Vergl. Nr. X. Note 57. — 32) praeteritus oder superior, auch proximus superior verbunden. Uebrig. vergl. Nr. XXVI. Note 12. — 33) libelli publice propositi. — 34) literarum (oder bonarum, antiquarum lit.) studiosus; denn der Gen. obiecti darf bei studiosus nicht fehlen. Die Alten laſſen ihn nur weg, wo er ſich aus dem Zuſammenhange von ſelbſt verſteht. — 35) Man kann zwiſchen certatio und certamen abwechſeln. — 36) alicui probari. — 37) Statt honorificus (bei deſſen Gebrauch Z. §. 105. c. und R. §. 41. III. 1. nicht zu überſehen ſind,) kann man auch honestus neh=

aus der Staatscaſſe zuerkanntet? In der That ſchon dieſer eine Umſtand hätte Gewicht genug haben ſollen [38]), die Unbeſonnenheit [39]) jener Menſchen in Schranken zu halten [40]), ſo daß ſie, geſetzt auch [41]), die Natur hätte ſie ſtumpfſinniger [42]) und einfältiger geſchaffen [43]), als daß ſie die Vortrefflichkeit dieſer Dinge zu durchſchauen vermöchten, dennoch hätten muthmaßen können, was durch Euer, ſo ausgezeichneter [44]) Männer, Urtheil gebilligt worden, müſſe etwas Großes und Herrliches ſein. Doch weil man mit ſolchen, auf die perſönliches Anſehen [45]) keinen Eindruck macht [46]), durch Gründe verhandeln muß [47]), ſo folget mir mit Euren Gedanken [48]), und ſchenket mir, während ich in der Kürze zeige, welch' eine mannichfaltige und vielſeitige [49]) Gelehrſamkeit bei denen erforderlich iſt [50]), die die ſchönen Wiſſenſchaften [51]) lehren, und zugleich welchen großen Nutzen der Staat aus ihrer Betriebſamkeit [52]) und Thätigkeit zieht, auf kurze Zeit nicht blos aufmerkſames Gehör, ſondern auch einen aufmerkſamen Geiſt [53]). Und damit dieſer ganze Streit [54]) deſto beſſer entſchieden werde,

men, welches, beſonders bei Salluſt, in derſelben Bedeutung vorkommt. Vergl. z. B. Sall. Iug. 14, 24. u. 65, 5. (welche Stellen jedoch nicht mit denen zu verwechſeln ſind, wo honestus ſoviel iſt als honoratus (geehrt oder ehrenwerth), z. B. Sall. Iug. 3, 1. Cic. ad Fam. II, 15. XI, 3. Hor. Sat. I, 6, 96. ꝛc.) — 38) ganz wörtlich; übrig. aber vergl. Z. §. 518. R. §. 165. Note 1. — 39) temeritas. — 40) coërcere. — 41) si mit dem Conj. in der Bedeutung von etsi, wenn auch. Vergl. z. B. Cic. Verr. IV, 40, 87. de Fim. V, 1, 3. Sall. Cat. 58, 6. u. ſ. w. R. §. 193. Note 2. f. — 42) hebes. — 43) fingere. — 44) talis, was, wie unſer ſolcher, oft an ſich ſchon etwas in ſeiner Art Vorzügliches, Ausgezeichnetes andeutet. — 45) blos auctoritas. — 46) movere aliquem. — 47) rationibus agere cum aliquo. — 48) animo adesse. — 49) multiplex. — 50) requiri in aliquo. — 51) Vergl. Nr. V. Note 48. — 52) gnavitas oder navitas, was ſich freilich nur in einer Stelle des Cicero, ad Fam. X, 25. in., findet. — 53) aures - - mentes adhibere. (Vergl. Nr. XVII. Note 23.) Aufmerkſam braucht im Latein. nicht wiederholt zu werden; wo aber muß es dann ſtehen? — 54) Die ſämmtlichen einen bloſen Wortſtreit bezeichnenden Ausdrücke dürften ſo zu unterſcheiden ſein: a) edlere Arten des Streites: Controversia iſt ein Streit (vor Gericht oder unter Gelehrten), dem ein wirklich ſtreitiges Object zum Grunde liegt, auf das jede Parthei ein Recht zu haben glaubt; certamen und certatio ein Wettſtreit in einer Sache, worin eine Parthei die andre zu übertreffen ſucht; disputatio und disceptatio ein Streit, wobei es ſich darum handelt, durch ruhige Prüfung der Gründe für und wider irgend eine Wahrheit zu ermitteln und feſtzuſtellen, irgend eine Anſicht zu billigen oder zu verwerfen; erſteres beſonders von rein wiſſenſchaftlichem Streiten der Gelehrten, letzteres mehr von ſtreitigen Verhandlungen in Raths-, Spruch-Collegien u. ſ. w.; lis bezeichnet eigentlich blos eine gerichtliche Streitigkeit; contentio iſt ein mit Heftigkeit und Leidenſchaft geführter Streit im Allgemeinen, und bildet alſo den Uebergang zu b) den unedleren Arten des Streites: altercatio ein bloſer Wortwechſel, ein Wortgefecht über eine unbedeutende Meinungsverſchiedenheit, das oft ohne allen Grund, aus bloſem Eigenſinn geführt wird; nahe verwandt damit iſt iurgium, ein wirklicher Zank über irgend einen ſtreitigen Gegenſtand (doch gewöhnlich

iſt es der Mühe werth, gleich Anfangs die Aeußerungen [55]) jener Verächter der claſſiſchen Bildung [56]) kennen zu lernen. Weil ſie nämlich ſehen, daß diejenigen, welche dieſe Wiſſenſchaften treiben, faſt zu keinem Geſchäfte von größerer Wichtigkeit [57]) gebraucht werden [58]), nicht zur Schlichtung von Streitigkeiten [59]), nicht zur Führung von Proceſſen [60]), nicht zum Vortrag ihrer Anſichten [61]) über wichtigere Angelegenheiten, ſo gerathen ſie leicht auf den Gedanken [62]), zu glauben, daß dieſelben außer gewiſſen zur Erheiterung der jugendlichen Gemüther erſonnenen Dichterfabeln und einigen unbedeutenden [63]) Vorſchriften, den Ausdruck zu ſchmücken und zu glätten [64]), durchaus nichts verſtänden [65]).

XLII.

Fortſetzung.

„Was für eine große Sache [1]) aber iſt es, ſagen ſie, in einem Kreiſe [2]) von Knaben dergleichen Mährchen zu erzählen [3]), und bald über den thebaniſchen, bald über den trojaniſchen Krieg, bald über des Ulyſſes, bald über des Aeneas Irrfahrten in einer gefälligen [4]) und auf leere Ergötzung berechneten [5]) Vortragsart zu ſprechen, und wiederholt [6]) gleichſam aus gewiſſen Tuſchkäſtchen [7]) Farbe [8]) zu nehmen, die geeignet [9]) iſt, der Rede einen zierlichen Anſtrich zu geben [10])? Iſt es aber wohl [11]) eine große Gelehrſamkeit, zu wiſſen, auf wie viel Schiffen die Griechen zur Belagerung von Troja hingezogen ſind, wie viele Söhne Priamus gehabt hat, ob Alexander die Helena ſelbſt geraubt hat, wie Homer, oder nur ein Trugbild [12]) der Helena, wie Euripides erzählt?

nur von bald wieder beigelegten Veruneinigungen zwiſchen Freunden und Bekannten), während endlich rixa ein mit Heftigkeit und Erbitterung geführter Zank iſt, der leicht bis zu Thätlichkeiten ausartet. Man wähle alſo unter dieſen verſchiedenen Ausdrücken den hier paſſendſten. — 55) man überſetze: kennen zu lernen, welches die Rede jener Verächter - - ſei. — 56) humanitas. — 57) momentum. — 58) adhiberi ad aliquid. — 59) lites iudicare. — 60) causas agere. — 61) sententiam dicere de aliqua re. — 62) in opinionem aliquam prolabi, unvermerkt, ohne es ſelbſt zu wiſſen und zu wollen. Man vergl. übrig. Z. §. 531. R. §. 183. 2. S. 304. — 63) levis. — 64) comere et polire. Vergl. Nr. XXXIX. Note 54. u. 56. — 65) = inne hätten, tenere.

1) negotium. Vergl. Z. §. 432. R. §. 104. A. 2. S. 130. — 2) consessus. — 3) de figmentis commemorare. — 4) mollis. Vergl. Nr. XIV. Note 19. — 5) compositus ad aliquid. — 6) identidem, welches die öftere ſchnelle Wiederholung einer und derſelben Handlung von Seiten eines und deſſelben Subjectes bezeichnet. — 7) arculae, welches Wort im Singular jedes Käſtchen, Schächtelchen, Etuis, oder ähnliches Behältniß bezeichnet, das zur Aufbewahrung kleiner Gegenſtände dient. — 8) pigmentum, im Plural. — 9) accommodatus ad aliquid oder alicui rei. — 10) durch colorare. — 11) durch das zweifelnd fragende ecquis. Vergl. Z. §. 351. Anm. R. §. 159. Note 3. S. 234. — 12) simulacrum (ein bloſes Phantom, ein Schattenbild der wirklichen Helena, die Merkur auf Anſtiften der Juno dem Paris entführt und zum Mene-

Welcher Vortheil kann aus der Kenntniß aller dieſer Dinge, welcher Nachtheil aus der Unbekanntſchaft damit entſpringen? Welchen großen Nutzen [13]) dagegen die Lehrer der übrigen Wiſſenſchaften ſtiften, iſt leicht einzuſehen [14]). Denn betrachtet man die Dialektiker, ſo wird von ihnen eine beſtimmte Regel gegeben [15]), das Wahre und Falſche in allen Dingen zu erkennen; ſie rühmen ſich [16]), ſowohl ſelbſt zu wiſſen, als auch Andere zu lehren, was einer jeden Sache angemeſſen ſei, und was ihr widerſtreite [17]), was aus einer jeden gefolgert werde [18]), welches die Art und Weiſe ſei einzutheilen, Begriffe zu beſtimmen [19]), und Beweiſe zu führen [20]). Was ſoll ich von den Naturforſchern ſagen [21]), welche ſich mit dem Urſtoffe [22]) und den Urſachen der Dinge beſchäftigen, welche auseinanderſetzen, wie ein jedes entſtehe und wie es untergehe, welche die Urſachen der Regengüſſe, der Blitze und Stürme, welche die Größe [23]), die Entfernungen [24]), den Lauf, das Fortſchreiten und Stillſtehen [25]) der Himmelskörper, welche das Weſen des Geiſtes, welche die Beſchaffenheit [26]) der Sinne, welche die Entſtehung, die Ernährung [27]), die Geſtalt aller lebenden Geſchöpfe [28]), welche die Natur der Pflanzen und aller anderen Dinge, die aus der Erde entſtehen, ſo darſtellen, daß, wie die Dichter ſagen, kein Theil am Himmel, im Meere und auf der Erde von ihnen übergangen worden iſt; — wenn ſie ſich damit beſchäftigen [29]), bringen ſie etwa dem Staate nur mittelmäßigen Nutzen [30])? Und wendet man ſich zu denen, welche den Theil der Philoſophie zu pflegen [31]) übernommen haben, worin von den Dingen gehandelt wird, nach welchen man ſtreben und welche man fliehen muß, ſo ſind es gewiß dieſe, für deren Fleiß ſich nie hinreichende [32]) Belohnungen werden finden laſſen [33]). Denn in welchen und in wie vortrefflichen Gegenſtänden ſehen wir nicht ihre Unterſuchungen

laus zurückgebracht haben ſoll, während Paris nur ein „ihr ähnliches, belebtes, aus Aetherduft gewobnes Truggebilde" behielt. Siehe Eurip. Hel. v. 31 ff. Herodot II, 112.) — 13) Vergl. Nr. XXV. Note 21. — 14) Vergl. Z. §. 671. R. §. 170. 2. Note 3. — 15) certa quaedam ratio traditur. — 16) prae se ferre. — 17) Man drücke entweder auch „angemeſſen ſein" durch ein Verbum aus, oder brauche für „widerſtreiten" die Umſchreibung mit dem Particip und esse. — 18) efficere iſt der philoſophiſche Ausdruck für folgern, Eins aus dem Andern herleiten und darthun, und ſo durch Vorderſätze und Beweiſe eine Folgerung bewirken. — 19) blos definire. — 20) argumentari. — 21) Quid Physici? (nämlich faciunt, agunt. Eine ſehr gewöhnliche Ellipſe des Verbum. Vergl. auch Z. §. 771. R. §. 205. 3. b. — 22) principium (im Plural). — 23) Vergl. hier überhaupt Nr. XVII. Note 23. — 24) intervallum. — 25) progressio und institio. (Vergl. Cic. Tusc. I, 25, 62.) Uebrig. ſiehe Z. §. 783. R. §. 187. A. c. — 26) ratio. — 27) victus. — 28) animans. — 29) tractare aliquid. — 30) mediocriter prodesse. — 31) dieß Verbum kann im Lateiniſchen wegbleiben, da ſein Begriff ſchon im suscipere liegt. — 32) satis amplus. Uebrig. vergl. Z. §. 284. und beſonders R. §. 172. 2. — 33) = werden gefunden werden können.

ſich bewegen [34])! Da ſie zuerſt das lehren, was das höchſte [35]), was das äußerſte und letzte aller Güter ſei, worauf man allein ſein Augenmerk richten [36]), worauf man alle Handlungen, alle Gedanken, alle Pläne beziehen [37]) müſſe; wie viele Gattungen der Tugenden, wie viele der Laſter es gebe, und auf welche Weiſe wir jene erreichen, dieſe aber vermeiden können; wie man der ausſchweifenden [38]), ſich brüſtenden [39]) und die Herrſchaft der Vernunft verſchmähenden [40]) Begierde Zügel anlegen müſſe; ſodann wie Jeder ſich bei der Leitung ſeines Hausweſens [41]) zu verhalten habe [42]); endlich — was das Schönſte, das Herrlichſte, ja das Göttlichſte iſt, was man nur wünſchen kann [43]), — durch welche Sitten, Einrichtungen [44]) und Geſetze die Staaten regiert werden müſſen, wie ſie gegründet und eingerichtet, wie ſie vergrößert und erweitert, wie ſie endlich zu den mächtigſten, reichſten, mit *einem* Worte zu den glücklichſten gemacht werden können [45]). O der herrlichen und des glühendſten Eifers, der höchſten Anſtrengung des Körpers wie des Geiſtes überaus würdigen Gegenſtände [46])! O Philoſophie, du Lenkerin [47]) des Lebens, Mutter aller Tugenden, Vertreiberin [48]) aller Laſter! Dein Beruf iſt es [49]), ungegründete [50]) Vorurtheile zu beſeitigen [51]), dein Beruf iſt es, alle Leerheit [52]) und allen Irrthum zu beſchränken und zu entfernen [53]), dein Beruf iſt es, die Wurzelfaſern [54])

34) disputationes consumuntur in aliqua re. — 35) finis. Uebrig. vergl. Nr. XLI. Note 13. — 36) intueri aliquid. — 37) referre ad aliquid; doch vergl. Z. §. 288. R. §. 203. IV. 1. Wegen *müſſen* vergl. Nr. IX. Note 8. — 38) exsultare. — 39) se iactare. — 40) imperium detrectare. — 41) rem familiarem gubernare. Uebrig. vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 42) se gerere. — 43) votis conceptis optare aliquid, wodurch ein recht ſehnſüchtiger, ſelbſt mit Gelübden verbundener, Wunſch bezeichnet wird. Uebrig. vergleiche, was die ganze Anordnung dieſes Satzes betrifft, Nr. XXXVIII. Note 6.; *ſelbſt* wird dann negativ durch ne - quidem gegeben werden müſſen (wobei Nr. XXXVII. Note 58 a. E. nachzuſehen), nihil aber bei jedem Comparativ zu wiederholen ſein. — 44) Vergl. Nr. XXXVI. Note 47. — 45) reddere (vergl. Nr. XXXI. Note 14.) oder efficere. Uebrig. ſiehe Z. §. 394. Z. §. 130. 1. — 46) Vergl. Z. §. 402. R. §. 138. (Dieſer von den Lateinern wie von den Griechen bei Ausrufungen gebrauchte Accuſativ iſt als Acc. absol. zu faſſen, bei welchem eben ſo wenig, als der Deutſche bei ſeinem: *Guten Morgen! Guten Tag! Glückliche Reiſe!* u. ſ. w. allemal an das ausgelaſſene Verbum wünſchen denkt, ein beſtimmtes Verbum transitivum zu ſuppliren iſt, wenn man auch den urſprünglichen Gebrauch dieſes Caſus im vorliegenden Falle auf den Begriff eines ſolchen Verbum zurückführen muß.) Im folgenden Satze, wo die Philoſophie ſelbſt angeredet wird, findet ein ganz anderes Verhältniß Statt. — 47) gubernatrix. (Siehe z. B. Cic. Or. 1, 9. extr.) — 48) Vergl. Nr. XXXIV. Note 3. — 49) Vergl. Nr. XIV. Note 36. — 50) durch temeritas. Vergl. Nr. XIII. Note 53. *Vorurtheil* — falsa opinio. — 51) deripere (nach Cic. de Finn. I, 13, 43., wo zwar die Leſart zwiſchen derepta, direpta und dempta ſchwankt, aber die erſte gewiß die richtigſte iſt.) — 52) inanitas. — 53) amputare et circumcidere. (Vgl. Cic. de Finn. I, 13, 44.) — 54) fibra.

der Laſter auszureißen, ihre [55]) Sproßlinge zu vernichten [56]), ihren Saamen auszurotten [57]). Mit Recht ſagte der göttliche Plato, es habe dem Menſchengeſchlechte von den unſterblichen Göttern nichts Herrlicheres, als du, verliehen werden können. So mögen ſie denn gehen [58]), jene Wortklauber [59]), Mährchenerklärer und Poſſenerfinder [60]), ſich die Schaam, wenn ſie welche haben, von den Wangen reiben [61]), und ſich rühmen, in irgend einer Hinſicht [62]) mit den Lehrern der Philoſophie verglichen werden zu können. Wenn es ihnen gelang [63]), eine vielleicht etwas dunklere [64]) Ausdrucksweiſe, oder ein nicht ſo allgemein bekanntes [65]) Wörtchen, oder irgend eine etwas verborgenere [66]) Fabel aufzufinden, ſo halten ſie ſich einer vergoldeten Bildſäule würdig; bisweilen ſtreiten [67]) ſie auch über dergleichen Narrenspoſſen [68]) ſo, daß es ſcheint, als hätten ſie einen Kampf für Haus und Herd [69]) unternommen."

XLIII.

Fortſetzung.

Dieß, verehrte Väter, iſt ungefähr die Rede [1]) derer, die unſre Beſchäftigungen und Arbeiten herabzuſetzen [2]) ſuchen. Daß ſie die Philoſophie loben, das thun ſie zu unſrer Freude [3]) und mit unſrer Beiſtimmung; denn nie werden wir Einem zugeben, daß er dieſelbe mehr liebe oder höher ſchätze [4]), als wir: wenn [5])

55) Vergl. Nr. XXXIX. Note 52. — 56) stirpes elidere. — 57) exstinguere. — 58) Eant nunc et — Der Lateiner pflegt nämlich gerade wie wir Deutſchen (z. B. „geh' und beſſre dich, gehe nun und zweifle" u. ſ. w.) im Zorne, Unwillen oder Spotte den Imperativ oder Conjunctiv von ire einem andern Verbum (das den Hauptbegriff enthält) mit der Copula voranzuſchicken; häufiger jedoch im dichteriſchen als im proſaiſchen Ausdrucke. — 59) verborum aucupes (nach Cic. Or. I, 55 extr.); auch blos verborum magistri. — 60) nugarum architecti (nach Cic. Brut. 31, 118.) — 61) Der Römer ſagt in dieſem Sinne (ſtatt: die Schaam ablegen) os perfricare (vergl. Cic. Tusc. III, 18, 41.) oder frontem perfricare (vergl. Quinct. Inst. IX, 2, 25. Martial. XI, 28, 7.). — 62) ulla ex parte, da hier der Gedanke iſt: ſie können ſich in keiner Hinſicht mit den Lehrern der Philoſophie vergleichen. Siehe Nr. IX. Note 1. — 63) contingere, oder blos durch posse. — 64) abstrusus, eig. verſteckt, verborgen; dann aber auch ſchwer zu erklären, ſo daß man dem tief verſteckten Sinne lange nachforſchen muß. (Vergl. z. B. Cic. Acad. IV, 10. in.) — 65) non ita pervulgatus. — 66) reconditus. — 67) digladiari, was auch von hitzigem Wortſtreiten gebraucht wird. (Siehe z. B. Cic. Off. I, 9, 28. Tusc. IV, 21, 47. u. ſ. w. Uebrig. aber vergl. Nr. XLI. Note 54.) — 68) tricae, nugae, ganz unbedeutende, nicht der Rede werthe Dinge; was wir in der gemeineren Umgangsſprache Lappalien nennen würden. — 69) pro aris et focis.

1) Vergl. Nr. XI. Note 36. — 2) deprimere. — 3) libentibus nobis. (Vergl. z. B. Cic. Att. X, 4, 6. id. ad Div. XIII, 65. u. ſ. w.) — 4) maioris aestimare wäre unlateiniſch. Vergl. übrig. Z. §. 444. R. §. 109. mit Note 1. — 5) wenn iſt hier nicht Bedingungspartikel, ſondern dem vorhergehenden daß gleichbedeutend.

ſie aber meinen [6]), unſre Wiſſenſchaften und Künſte hätten mit derſelben gar keine Gemeinſchaft [7]), ſo wird man aus dem, was ich eben zu ſagen im Begriffe bin [8]), leicht erſehen, wie ſehr ſie ſich darin irren. Denn zuerſt vor Allem, wenn wir ihnen auch dieß einräumen wollten [9]), es würde von uns nichts Anderes vorgetragen, als Dichterfabeln und Vorſchriften zur Ausſchmückung der Rede, ſo würde daraus doch nicht folgen, was jene wollen, daß unſre ganze Gelehrſamkeit nichtig und läppiſch [10]) ſei, und nichts Anderes bezwecke [11]), als die Gemüther von Knaben durch eine nichts weiter als ergötzende Unterhaltung zu vergnügen [12]). Denn die Fabeln der Dichter, die jene ſo durchziehen und mit Tadel verfolgen [13]), ſind keineswegs geringfügige und nutzloſe Erfindungen [14]) müßiger Menſchen; nein, es iſt vielmehr [15]) unter ihnen, wie unter Hüllen und Decken, alle geſchmackvolle [16]) Gelehrſamkeit, alle eines freien [17]) Menſchen würdige Kenntniß, kurz alle Weisheit verborgen. Man ſagt, es ſei ein gewiſſer Eratoſthenes geweſen, der die Dichtkunſt ſo verachtet habe, daß er den Homer einen Lehrer einfältiger Geſchwätzigkeit genannt habe. Aber [18]) Plato und Ariſtoteles, deren Anſehen doch wahrlich un=

6) d. i. die Meinung ausſprechen. Vergl. Nr. II. Note 4. — 7) durch die Redensart mihi est commercium cum aliquo. — 8) Vergl. Nr. VIII. Note 46. — 9) Vergl. Z. §. 524. R. §. 193. beſonders Nr. 3. — 10) ludicer mit Hinzufügung von quidam. Vergl. Nr. III. Note 23. — 11) Siehe Nr. XLII. Note 37. — 12) vana quadam oblectatione demulcere. — 13) tantopere exagitare et insectari. — 14) commentum; nutzlos kann (mit Horat. A. P. 341.) durch expers frugis gegeben werden. — 15) Vergl. Z. §. 277. R. §. 173. IV. Note 2. und oben Nr. XIV. Note 59. — 16) elegans. — 17) ingenuus. — 18) durch at (oder verſtärkt at vero), welches den vorhergehenden Satz, beſonders die Behauptung eines Andern, zwar gelten läßt, aber ihm etwas Stärkeres als Gegengrund entgegenſetzt, und daher beſonders bei Einwürfen, Entgegnungen (vergl. Nr. XXXIX. Note 32.), dann aber auch bei affectvollen Ausrufungen, Fragen, Befehlen, Bitten, Verwünſchungen gebraucht wird, weil auch ſolche Sätze oft eine Art von Gegenſatz zu dem Vorhergehenden bilden. (Das alterthümliche, in Proſa ſeltner vorkommende ast iſt nur der Form, nicht der Bedeutung nach davon verſchieden.) Sed bildet einen wirklichen, directen Gegenſatz, und wird gebraucht, wo von zwei in Wechſelwirkung ſtehenden Sätzen der zweite den erſten entweder ganz, oder doch zum Theil aufhebt; erſteres nach einem negativen Satze, wo es unſerm ſondern entſpricht, letzteres bei einer hinzugefügten Beſchränkung oder bedingenden Berichtigung des Vorhergehenden. Endlich hat es auch eine einlenkende Kraft, und dient daher beſonders dazu, das durch eine Parentheſe unterbrochne Thema der Rede wieder aufzunehmen und fortzuführen. (Vergl. auch Nr. V. Note 16.) Vero als wirkliche Adverſativpartikel (denn es kann bekanntlich auch eine reine Affirmativpartikel ſein, in Wahrheit) muß ſtets dem erſten Worte des Satzes, worauf der Ton liegt, nachgeſtellt werden, und hat mit der entgegenſetzenden zugleich auch eine ſteigernde Kraft (aber gar, aber vollends); während das ſtets den Satz anfangende verum, indeſſen, das Vorhergehende zwar zugiebt, deſſen Gültigkeit aber durch Hinzufügung eines andern, beſonders wichtigen Umſtandes, der trotz dem Statt findet oder daneben beſtehen kann, und worauf mit Nachdruck aufmerkſam

gleich [19]) größer iſt, als das ich weiß nicht welches [20]) Eratoſthenes, bedienen ſich der aus ihm entlehnten [21]) Zeugniſſe oft ſo zur Begründung [22]) deſſen, was ſie lehren, daß ſie ihn nicht blos auf's fleißigſte geleſen, ſondern faſt niemals aus den Händen gelegt zu haben ſcheinen. Daher [23]) wundere ich mich oft [24]), wenn Einige, die für Philoſophen gelten wollen [25]), und zwar für ſolche Philoſophen, welche glauben, wie der Himmel auf dem Atlas, ſo ruhe [26]) die ganze Philoſophie auf ihrer finſtern Stirne [27]), die Dichter ſo verachten [28]), daß ſie ſagen [29]), ſie würdigten ihre Schriften keines Blickes [30]). Welcher Art nun dieſe Philoſophen ſind, mögen ſie ſelbſt zuſehen [31]); da ſie diejenigen verachten, welche das Haupt [32]) der Philoſophen, Plato, bald Väter und Lehrer [33]) der Weisheit, bald Dollmetſcher der Götter, bald Söhne der Götter nennt. Ariſtoteles aber, deſſen echte [34]) Ausleger ſich jene Menſchen zu ſein rühmen, bedient ſich nicht blos, wie ſchon geſagt, in allen ſeinen Schriften wiederholt [35]) der Zeugniſſe aus Dichtern [36]), ſondern verſichert auch im erſten Buche von der Weisheit, jeder Philoſoph ſei ein Liebhaber von Fabeln. / Wenn [37]) ſie ſich alſo Ariſtoteliker nennen, ſo würden ſie vielleicht richtiger,

gemacht wird, beſchränkt. Autem endlich iſt blos das fortſetzende, tonloſe a b e r, die ſchwächſte von allen Adverſativpartikeln, die weniger einen wirklichen Gegenſatz einleitet, als vielmehr nur zur Anfügung eines neuen, noch zu derſelben Gedankenreihe gehörenden Satzes dient. (Auch wird es oft in affectvollen Fragen gebraucht, wenn man, ſich verbeſſernd, ein eben ausgeſprochenes Wort mit einer Art von Unwillen wiederholt, um ein richtigeres, paſſenderes an ſeine Stelle zu ſetzen, wo es ohngefähr ſo viel iſt als w a s ſ a g e i ch?) Hiermit vergl. übrigens Z. §. 348. u. 349. R. §. 189. III. S. 329 f. — 19) non paullo. Vergl. Nr. XI. Note 44. — 20) Vergl. Nr. XVIII. Note 75. — 21) repetere. — 22) confirmare. — 23) = und ſo (kommt es, daß ꝛc.) Vergl. Nr. XXI. Note 34. — 24) Vergl. Z. §. 720. R. §. 203. III. 4. — 25) = Philoſophen zu ſein ſcheinen wollen. Der Lateiner braucht bei den Zeitwörtern cupere, velle, studere und ähnlichen, wenn in dem davon abhängigen Satze daſſelbe Wort Subject bleibt, welches Subject von cupere ꝛc. iſt, eine doppelte Conſtruction, entweder den Nomin. cum Infin. ohne Wiederholung des Subjects, oder den Accus. cum Infin. mit Wiederholung des Subjects durch das Pronomen personale, alſo entweder cupio videri philosophus, oder cupio me videri philosophum. Letztere Conſtruction wird beſonders dann gewählt, wenn eines wirklich ausgeſprochenen oder auch nur gedachten Gegenſatzes wegen das Pronomen einen ſtarken Accent hat, und die Perſönlichkeit des Subjects bedeutender hervortreten ſoll; doch bisweilen wohl auch nur der größern Deutlichkeit oder des Wohlklangs wegen. — 26) niti. — 27) supercilium; denn (zuſammengezogene) Augenbraunen gelten dem Römer als Zeichen eines finſtern Ernſtes und hochmüthigen Stolzes. (Vergl. z. B. Cic. pr. Sext. 8, 19. Martial. I, 5, 2. XI, 2, 1. u. ſ. w.) — 28) despicatui ducere aliquem. (Vergl. Cic. pro Flacco 27, 65.) — 29) Vergl. Nr. XXXVII. Note 58. — 30) durch adspicere dignari. — 31) Vergl. Z. §. 527. R. §. 164. 3. a *). — 32) princeps, oder auch coryphaeus (nach Cic. N. D. I, 21, 59.) Uebrig. vergl. Z. §. 798. — 33) durch dux auszudrücken. — 34) germanus. — 35) Vergl. Nr. XLII. Note 6. — 36) Vergl. Z. §. 423. R. §. 103. — 37) wie oben Note 5.

ohne Zweifel aber wahrſcheinlicher ſprechen, wenn ſie Anhänger des Epikur[38] zu ſein behaupteten; denn von dieſem haben wir gehört, daß er von jeher der einzige Philoſoph geweſen, der nicht nur alle geſchmackvolle Gelehrſamkeit, ſondern vorzüglich[39] die Schriften der Dichter verachtet habe. Darin[40] jedoch, daß ſie durch Vernachläſſigung[41] der Dichter als Schüler und Anhänger des Ariſtoteles erſcheinen[42] wollen, handeln ſie, wenigſtens nach meinem Dafürhalten, theils unverſchämt, theils unverſtändig. Doch[43] es[44] iſt jetzt nicht mein Vorſatz, von dem Lobe der Dichter zu ſprechen; denn wäre das der Fall[45], ſo würde ich leicht zeigen können, daß alle Regeln[46] des Lebens, alle Pflichten der Tugend von ihnen um nichts ſchlechter[47] gelehrt werden, als von den Philoſophen ſelbſt. Wenn wir alſo die Schriften der Dichter erklären, ſo ergötzen[48] wir nicht nach der Art der Ammen die Gemüther mit nichtigen Fabeln, ſondern wir ſtreuen den Saamen[49] der Tugend und Gelehrſamkeit aus, wir verwenden unſre Mühe nicht auf geringfügige und unnütze[50] Dinge, ſondern wir würzen die Vorſchriften der Weisheit, damit ſie deſto leichter in den Gemüthern Eingang finden[51], mit einer nie Ueberdruß erzeugenden Mannichfaltigkeit[52] bewundernswerther Gegenſtände. Wie aber? wenn wir die Regeln eines ſchmuckvollen und wortreichen Ausdrucks[53] vortragen, ſcheinen wir da Spielereien zu treiben[54], oder das zu lehren, was ſtets in jedem gut eingerichteten Staate die erſte[55] Stelle eingenommen hat? oder wiſſen wir nicht, daß die Beredtſamkeit von den angeſehenſten[56] Schriftſtellern die Königin aller Dinge genannt wird? Denn dieß iſt jene Kraft[57], welche die Herzen der Zuhörer nach ihrer Willkür[58] auf jede[59] Seite hinlenkt, und ſie, über den Glanz ihrer Schönheit erſtaunt[60], gleichſam wie[61] durch Zügel der wohlklingenden[62] Rede regiert.

38) ab Epicuro esse. Vergl. Z. §. 304. b. (R. §. 150. A. 1.) — 39) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 40) darin wird im Latein. dem relativen Satze „daß ſie ꝛc." nachgeſetzt werden müſſen. (Vergl. Nr. V. Note 46.) — 41) Siehe Nr. XXXIII. Note 56. — 42) ex alicuius disciplina ac familia censeri. — 43) Vergl. oben Note 18. — 44) Vergl. Z. §. 748. R. §. 204. 4. b. Vorſatz durch das Verbum proponere. — 45) Siehe Nr. II. Note 2. — 46) praeceptum. — 47) deterius. — 48) ducere animos, (anziehen. Vergl. z. B. Cic. de Finn. V, 15, 42.) — 49) sementem facere. Doch vergl. dabei Nr. III. Note 23. — 50) minime frugifer. — 51) influere in animos. — 52) insatiabilis varietas. (Denn insatiabilis bedeutet nicht blos in paſſivem Sinne: was nicht zu ſättigen iſt, ſondern auch in activem: was nicht ſättiget, weſſen man nicht ſatt werden kann. Vergl. namentlich Cic. N. D. II, 39. in. übrig. aber das Regiſter unter Adiectiva auf bilis.) — 53) durch ornate et copiose loqui. — 54) blos ludere. — 55) princeps. — 56) gravissimus. — 57) virtus. — 58) Vergl. Nr. XX. Note 66. — 59) auf jede Seite, wohin ſie nur will, alſo quamlibet in partem. (Vgl. übrig. das Regiſter unter quilibet.) — 60) obstupefacere. — 61) Dieß mehr mildernde, als vergleichende, wie kann durch die Hinzufügung von quidam ausgedrückt werden. Vergl. Note 49. — 62) numerosus.

Dieß iſt jene Kraft, welche die Bekümmerten [63]) tröſtet, die Niedergeſchlagenen aufrichtet [64]), die Troſtloſen erhebt [65]), die den Verbrechern zum Verderben, den Unſchuldigen zum Schutze, den Böſen [66]) zum Schrecken, den Rechtſchaffenen zur Zierde gereicht. Auf ſie vertrauend [67]) vernichtete [68]) Cicero die Raſerei [69]) und die ruchlos gegen das Vaterland geſchmiedeten [70]) Anſchläge des Catilina, durch ſie beſiegte er im Friedensgewande [71]) die Bewaffneten, ſo daß es, ſelbſt nach dem Geſtändniſſe ſeiner Feinde, von ihm hieß [72]), er habe einen Lorbeer, herrlicher als alle Triumphe [73]), ſich erworben [74]). Männer [75]), die mit ihr ausgerüſtet ſind, erlangen eine größere Herrſchaft über die Menſchen [76]), als alle Tyrannen; denn dieſe [77]) können zwar den Körper in Feſſeln ſchla-

63) moerentes. — 64) afflictos excitare. — 65) iacentes erigere. — 66) Man ſetze einander improbus und probus entgegen. — 67) Vergl. Nr. XVIII. Note 1. — 68) dissipare. — 69) furor. Doch ſiehe Nr. XVII. Note 23. — 70) blos durch inire, capere. (Liv. II, 36, 2. u. XL, 11, 2. braucht den Ausdruck consilia coquere, concoquere.) — 71) toga. (Vergl. Cic. Catil. I, 13, 28. III, 10, 23.) So ſteht toga (togatus) nicht ſelten ſtatt Frieden (im Frieden), und wird dem sagum (sagatus), Krieg (im Kriege), entgegengeſetzt, weil der römiſche Bürger, wenn er in den Krieg zog, die toga ab- und das sagum anlegte. (Vergl. übrig. Nr. XIX. Note 18. u. Nr. XXXVI. Note 49.) — 72) Vergl. Nr. II. Note 32. — 73) Siehe Nr. XXXIV. Note 27. — 74) adipisci. Die Verba des Erlangens, Erreichens ſind ſo zu unterſcheiden: Adipisci wird beſonders von angenehmen, erwünſchten Dingen gebraucht, die man durch Anſtrengung und nach Beſiegung von Schwierigkeiten erringt, nancisci dagegen auch von unangenehmen, überhaupt aber von ſolchen, die man durch einen günſtigen oder ungünſtigen Zufall, ohne eigne Bemühung erlangt; assequi von Dingen, die uns zwar nicht ohne eignes Dazuthun, aber doch ohne planmäßiges Streben zu Theil werden, und deren Erreichung zugleich von Umſtänden und Zufällen abhängig iſt, consequi aber (und parère) nur von ſolchen, auf die man planmäßig hingearbeitet hat, alſo von der Verfolgung und Erreichung eines beſtimmten Zweckes; wenig davon verſchieden iſt acquirere, etwas, worauf man ausgegangen iſt, durch eigne Bemühung und eignes Verdienſt erwerben, an ſich bringen (beſonders von materiellem Beſitze); impetrare bedeutet etwas durch Bitten und Vorſtellungen erlangen, obtinere etwas mit Anſtrengung, aber doch blos durch Wort und Rede, durchſetzen und erlangen, exprimere, extorquere endlich etwas mit Gewalt, durch körperliche Kraft in ſeinen Beſitz bringen. — 75) kann im Latein. ganz wegbleiben. — 76) imperium in aliquem obtinere. — 77) im Lateiniſchen nicht hi — illi, ſondern illi — hi. Man würde nämlich ſehr irren, wenn man die bekannte Regel „hic bezeichnet den näheren, ille den entfernteren Gegenſtand (vergl. Z. §. 700. R. §. 157. 1. b.)“ nur von der örtlichen Stellung der Worte im Satze verſtehen wollte. Man hat vielmehr dieſe Pronomina blos auf die Gedanken des Sprechenden zu beziehen, ſo daß hic das ihnen näher, ille das ihnen entfernter Liegende bezeichnet; weshalb nicht ſelten gerade im Gegenſatze der Wortſtellung hic auf das früher, ille auf das ſpäter genannte Nomen zurückweiſt. (Hier aber ſind offenbar beredte Männer der zunächſt die Seele des Sprechenden erfüllende Gedanke; die Tyrannen dagegen, welche nur zur Vergleichung erwähnt werden, der entfernter liegende Gegenſtand.)

gen [78]), doch der Seele können ſie keine Gewalt anthun [79]); jene aber beherrſchen die Gemüther, und nöthigen Andere, das, was ihnen ſelbſt edel [80]) und nützlich ſcheint, nicht blos zu thun, ſondern auch zu wollen; dieſe herrſchen über Gezwungene [81]), jene über Willige; dieſe haſſen nicht nur Alle, ſondern ſind auch Allen verhaßt, jene, welche die Wohlthäter [82]) des ganzen Menſchengeſchlechts ſind, begleitet das beſtändige Wohlwollen Aller. Es ſind aber auch diejenigen, welche ſich ſtellen [83]), als ob ſie die Beredtſamkeit verachteten, mit ihren Vorzügen gar nicht unbekannt [84]); ſondern ſie ziehen es vor [85]), das, was ſie nicht zu erreichen vermögen, auf neidiſche Weiſe zu verachten, als die Schwäche ihrer Kräfte offen [86]) zu geſtehen.

XLIV.

B e ſ ch l u ß.

Der Hauptpunkt meiner Rede kommt alſo zuletzt darauf hinaus [1]), daß wir, wenn auch von uns nichts Anderes verlangt würde, als daß wir die Fabeln der Dichter erklärten und der Jugend gleichſam den Weg [2]) zeigten, auf dem ſie zur Beredtſamkeit [3]) gelangen könnte, weder dem Staate nur mittelmäßigen Nutzen bringen [4]), noch uns mit kleinlichen und verächtlichen Dingen beſchäftigen. Nun aber fehlt ſoviel [5]), daß blos dieß allein von uns gefordert würde, daß es vielmehr keine Kunſt giebt, die des Strebens [6]) eines frei erzogenen [7]) Menſchen würdig wäre, von welcher nicht der einige Kenntniß beſitzen [8]) müßte, der dieß Amt mit Ehre zu führen [9]) gedenkt [10]). Daher iſt zwiſchen uns und Anderen der Unterſchied, daß Andere ſich mit ſolchen Schriftſtellern beſchäftigen, deren ganze Unterſuchung über e i n e Gattung von Gegenſtänden handelt [11]). Denn nicht leicht möchte man in den Schriften der Dialektiker, oder Phyſiker, oder in denen die Arznei- oder Rechtswiſſenſchaft enthalten iſt, irgend etwas [12]) finden, deſſen Erkenntniß [13]) man nicht aus den Wiſſenſchaften [14]) ſelbſt, von welchen ſie benannt ſind, ſchöpfen könnte; wir aber

78) constringere. — 79) vim alicui inferre, adhibere. Uebrig. vergl. Nr. I. Note 6. — 80) honestus. — 81) invitus, im Gegenſatz von volens. — 82) durch das Adject. beneficus in aliquem. — 83) Siehe Nr. V. Note 40. — 83) unbekannt ſein durch non intelligere. Wohin wird die zweite Negation zu ſtehen kommen und wie wird ſie lauten? Vergl. auch Z. §. 754. R. §. 187. 8. — 85) malle. — 86) ingenue.

1) summa orationis *eo* denique redit. Vergl. Nr. XLII. Note 37. — 2) im Latein. nehme man lieber den Plural, da ſich mehrere Wege denken laſſen. — 3) dicendi facultas. — 4) mediocriter prodesse. — 5) Vergl. Nr. XXXVI. Note 10. — 6) studium. — 7) liberaliter educatus, oder auch ingenuus (frei geboren). — 8) aliqua cognitione tinctum esse. (Vergl. z. B. Cic. de Or. II, 20, 85. Brut. 58, 211.) — 9) cum laude sustinere. — 10) meditari, auf etwas denken. — 11) disputatio est de aliqua re. — 12) Vergl. Nr. IX. Note 1. — 13) intelligentia. — 14) ars.

haben täglich ſolche Bücher zu erklären[15], die, weil ſie von Männern geſchrieben ſind, die durch jede Art von Kenntniſſen[16] gebildet waren, ſelbſt auch unzählige Stellen enthalten, welche aus jeder Gattung der Wiſſenſchaften[17] entlehnt ſind. Daher glaubt man, daß die Uebrigen, wenn ſie auch nur die Wiſſenſchaft verſtehen[18], die ſie lehren, und in allen anderen ganz unbewandert[19] ſind, doch ihrem Amte Genüge leiſten können, und nie[20] hat es einem Arzte zur Schande gereicht[21], die Geſetze nicht zu kennen, oder einem Rechtsgelehrten entweder die Arzneikunſt oder die Sternkunde[22] nicht inne zu haben. Wir ſind die Einzigen, die jene ganze Mannichfaltigkeit der freien Künſte zwar nicht völlig durcharbeiten und ergründen[23], aber uns doch nothwendig eine allgemeine und oberflächliche Kenntniß davon erwerben[24] müſſen. So erklärte ich im vorigen[25] Jahre Cicero's Reden gegen den Verres; und Alle, die damals zugegen waren, erinnern ſich[26], wie Vieles wir da aufhellten, worin faſt alle Uebrigen ihre Unbekanntſchaft mit dem bürgerlichen Rechte hatte irren laſſen[27]. Jetzt habe ich mir vorgenommen, die Bücher deſſelben über das höchſte Gut und das höchſte Uebel[28] zu erklären. Wie Vieles werden wir da aus allen Theilen der Philoſophie zu entlehnen haben, bei deſſen Unkunde[29] auch dieſe Bücher nothwendig unverſtändlich bleiben[30] müſſen. Wie ſteht es mit dem Verhältniß der Geſtirne[31]? wie mit der Lage der Länder? Kann wohl irgend Einer, der dieſe beiden Wiſſenſchaften nicht wenigſtens in etwas kennt[32], ſich für einen tüchtigen[33] Erklärer der Dichter ausgeben? Und doch finden ſich Menſchen, die in ihrer Unbilligkeit bei Beurtheilung fremder Thätigkeit ſo weit gehen[34], daß ſie glauben, wir trieben Spielerei und Scherz[35], und bezweckten[36] bei unſerm Unterrichte[37] nichts Anderes, als das Vergnügen

15) = wir müſſen erklären, den Umſtänden, Verhältniſſen zufolge. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 16) omni scientia. — 17) disciplina. — 18) tenere. — 19) omnino rudis. Vergl. Z. §. 436. R. §. 107. 1. b. — 20) Vergl. Z. §. 735. R. §. 187. 7. — 21) durch turpe habetur alicui. — 22) astrorum scientia oder coelestium notitia; auch astrologia, welches nicht blos Sterndeuterei, ſondern überh. Sternkunde bedeutet, und ſich z. B. bei Cic. Div. II, 42. in. Or. I, 16. in. Off. I, 6, 19. findet, während dagegen astronomia nur bei Späteren vorkommt. — 23) pertractare et pernoscere penitus. Vergl. Nr. XX. Note 79. — 24) degustare et delibare aliquid. — 25) superior. (Vergl. auch Nr. XXVI. Note 12. — 26) Vergl. Nr. XIII. Note 82. — 27) ignoratio fallit aliquem. — 28) de finibus bonorum et malorum. — 29) durch ignorare. — 30) intellectu carere. — 31) blos Quid astrorum ratio? Vergl. Nr. XLII. Note 21. — 32) utcunque tenere. — 33) idoneus. (Siehe das Regiſter.) — 34) usque eo iniquum esse mit dem Dativ, (gegen etwas). Beurtheilung fällt ganz weg. Thätigkeit durch labores. — 35) wie Nr. XLIII. Note 54. — 36) aucupari aliquid. Vergl. Nr. XXXVII. Note 40. — 37) durch das Verbum, wobei freilich unſer nicht mit überſetzt werden kann.

der Knaben. Denn auch das darf ich keinesweges übergehen, daß von den Lehrern der ernſteren [38]) Wiſſenſchaften weder ein geſchmückter, noch ein zierlicher, noch, bei vielen Gegenſtänden wenigſtens, ein lateiniſcher Vortrag verlangt wird. Mögen ſie alſo auch in's Gelag hinein reden [39]), mögen ſie unrein, unpaſſend, unlateiniſch [40]) ſprechen; man glaubt, daß ſie eine Art von Recht dazu haben [41]). Doch wenn wir ſprechen, giebt es [42]) Leute, die uns gleichſam Fallſtricke legen [43]), um, wenn uns etwas nicht ganz Ausgefeiltes [44]) entſchlüpft iſt [45]), uns ſogleich der Verletzung [46]) der Latinität anzuklagen [47]); und, was von der äußerſten Unbilligkeit zeugt [48]), ſie glauben, daß wir fehlen, wenn nicht auch in das, was wir aus dem Stegreif ſprechen [49]), eine Menge Schönheiten [50]) in den Worten ſowohl als in den Gedanken [51]) verwebt ſind [52]). Wer ſieht nun bei dieſem Stande der Dinge [53]) nicht ein, daß, wollen wir der Erwartung der Menſchen von dieſem Lehramte [54]) Genüge leiſten, unendliche Anſtrengungen von uns gemacht [55]) werden müſſen? Aufhören alſo, aufhören mögen jene Verächter fremder Thätigkeit, jene Verkleinerer fremden Ruhmes; unterdrücken mögen ſie ihre Stimme [56]), die Verrätherin [57]) ihrer Thorheit und ihrer Mißgunſt. Ihr aber, ehrwürdige Väter, fahret fort, wie Ihr es thut, durch Eure Güte unſre Arbeiten zu begünſtigen [58]), damit dieſe ſo blühende [59]) und der Betreibung [60]) der ſchönen Künſte ſo ergebene Jugend [61]), durch dieſe unſre Uebungen zur Tugend vorbereitet und vorgebildet [62]), einſt Eure Weisheit in der Verwaltung dieſes ſo glücklichen Freiſtaates deſto leichter nachzuahmen vermögen.

38) gravis. — 39) ruere in dicendo. Uebrig. vergl. Z. §. 624. R. §. 194. 2 *). — 40) barbare. — 41) suo quodam iure facere aliquid. — 42) Vergl. Nr. III. Note 30. — 43) laqueos tendere. Man denke auf Kürze des Ausdrucks. — 44) parum expolitum. (Vergl. Nr. III. Note 4.) — 45) excidere. — 46) Vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 47) diem dicere alicuius rei; eig. einen Tag beſtimmen, wo man vor Gericht erſcheinen ſoll, um ſich wegen etwas zu vertheidigen. Uebrig. vergl. Z. §. 446. R. §. 110. — 48) Siehe Z. §. 448. R. §. 108. 1. b. — 49) subito oder ex tempore fundere. (Vergl. z. B. Cic. Or. III, 50, 194.) — 50) lepōres. — 51) Vergl. Nr. VI. Note 9. — 52) illigatum esse. — 53) durch die Formel Quae quum ita sint. — 54) Da von einem akademiſchen Lehramte, einer ſogenannten Profeſſur die Rede iſt, ſo kann man das, wenigſtens bei ſpätern Schriftſtellern (vergl. z. B. Suet. Gramm. 8. Curt. VII, 4, 8. u. ſ. w.) vorkommende professio brauchen (eig. das Verhältniß eines Jeden, der ſich öffentlich erbietet, irgend etwas zu lehren). Daß aber professura gar kein lateiniſches Wort iſt, wurde ſchon Nr. XLI. Note 11. bemerkt. — 55) labores exhaurire. — 56) vocem comprimere. — 57) index. — 58) fovere aliquid. — 59) durch den Superlativ. — 60) studia. — 61) Vergl. Z. §. 675., wornach R. §. 203. I. b. S. 364. zu berichtigen, der fälſchlich auch adolescentia, als Abstr. pro Concreto gebraucht, neben iuventus aufführt. Auch in Stellen, wie Cic. pro Archia 7, 16., iſt adolescentia = Jünglingsalter, nicht = Jünglinge. — 62) praecultus, nach Cic. Part. 23, 80.

XLV.

Wenn je Einer von denen, die dieſen Ort beſtiegen [1]), um eine Rede zu halten [2]), ängſtlichen und beklommenen Herzens war [3]), wahrlich ſo bin ich es [4]), und daß ich es bin, vermag ich durchaus nicht zu verhehlen [5]). Ob ich aber dieß nach der Sitte der Redner, die durch erheuchelte Furchtſamkeit [6]) ſich Gunſt und williges Gehör zu verſchaffen [7]) pflegen, oder der That und Wahrheit gemäß [8]) verſichere, das kann Jeder von Euch theils aus dem Tone meiner Stimme, theils beſonders [9]) aus der Wichtigkeit [10]) und Schwierigkeit der Sache, um die es ſich handelt [11]), leicht erſehen. Denn wenn man von allen denen, welche ſich anſchicken [12]), vor einer großen Verſammlung [13]) zu ſprechen, erwartet, daß ſie etwas vorbringen [14]), was der Erwartung und Hoffnung der Zuhörer würdig iſt [15]), ſo verlangt man namentlich [16])

1) conscendere in locum. — 2) blos dicere, was in der Regel immer „ſeine Gedanken im Zuſammenhange ausſprechen, einen zuſammenhängenden Vortrag halten," bedeutet, und daher namentlich bei Cicero faſt ausſchließlich von der Ausübung der Beredtſamkeit gebraucht wird. (Loqui dagegen bezieht ſich nur auf die Umgangsſprache und einzelne, nicht redneriſch verbundene Aeußerungen; fari nimmt blos auf das Vermögen Rückſicht, ſeine Gedanken durch Worte ausdrücken zu können (die dem Menſchen eigenthümliche Sprachfähigkeit); aio und inquam endlich werden blos bei Anführung einzelner Ausſprüche und Aeußerungen gebraucht, erſteres gewöhnlich bei der oratio obliqua, letzteres nur bei der oratio directa. — 3) Vergl. Z. §. 471. R. §. 140. 1. — 4) = ſo bin ich ein ſolcher; durch is. — 5) diffiteri. — 6) Vergl. Nr. XIII. Note 53. u. Nr. V. Note 40. Uebrig. brauche man, da von einer temporären Aengſtlichkeit die Rede iſt, nicht timiditas (die habituelle Eigenſchaft der Furchtſamkeit), ſondern timor (objective Furcht oder Angſt vor einem eben bevorſtehenden Uebel aus Feigheit). Metus iſt die ſubjective Beſorgniß eines noch entfernten Uebels aus Vorſicht und Klugheit; ſo daß alſo metus die Furcht als Gedanken, timor die Furcht als Gefühl bezeichnet. Vergl. über dieſen, freilich nicht immer ſo ſtreng beobachteten, Unterſchied Cic. Tusc. IV, 8, 19. IV, 30, 64. V, 18, 52. — 7) sibi audientiam facere. (Vergl. z. B. Cic. Cat. mai. 9, 28. id. in Caecil. 13, 42. Auct. ad Herenn. IV, 55, 68.) — 8) ex re veroque. (Vergl. Nr. XVIII. Note 20.) — 9) Siehe Nr. XIV. Note 86. — 10) momentum. — 11) Vergl. Nr. VI. Note 33. — 12) aggredi. — 13) in hominum frequentia. — 14) afferre. — 15) Soll der Satz, wie im Deutſchen, durch das Relativum angefügt werden, was allerdings am beſten iſt, ſo bedenke man, daß derſelbe von der Erwartung (alſo von der Vorſtellung) der Zuhörer abhängig iſt. Auch kann Z. §. 556. u. 558. R. §. 176. 4. verglichen werden. — 16) d. i. beſonders. Um nicht wieder dieſelbe Wendung zu gebrauchen, wie bei Note 9, wähle man unter folgenden Adverbien, die alle im Deutſchen durch beſonders, vorzüglich überſetzt zu werden pflegen: Praecipue, vorzugsweiſe, vor Allen, ſteht dem communiter entgegen und drückt einen Vorzug des Einzelnen vor der Geſammtheit aus, bezieht ſich aber gewöhnlich auf das Object der Handlung, dem alſo dadurch ein Prädicat ausſchließlich vor allen Anderen beigelegt wird; imprimis dagegen (vergl. Nr. XV. Note 44.), hauptſächlich, vor Anderen, hebt blos ein Individuum vor andern Individuen einer beſtimmten Menge hervor, ohne ihm einen Vorzug vor allen Andern

von denen, welche ſich für Lehrer der Wiſſenſchaften ausgeben [17]), mit gewiſſem Rechte, daß ein Jeder über ſeine [18]) Wiſſenſchaft einen beredten und wortreichen Vortrag halte [19]). Und da mich ſchon dieſer eine Gedanke ſo ſehr beunruhigt, wie glaubt Ihr wohl, daß mir zu Muthe ſein müſſe [20]), da zu dieſer noch andere und zwar [21]) nicht geringere Beſorgniſſe [22]) kommen? Ich will Euch von meinen Betrachtungen freimüthig Rechenſchaft geben [23]). Als ich die erſte Nachricht von dieſem mir ſo wohlwollend übertragenen Amte erhielt [24]), war ich, wie natürlich [25]), überaus erfreut. Nachher aber, als jene freudige Bewegung [26]) nach und nach ſich legte [27]), fühlte ich mein Herz ebenſo [28]) allmählich von einer heimlichen [29]) Furcht beunruhigt. Da fing ich an mich ſelbſt [30]) zu tadeln, und mit mir, gleichſam wie mit einem Andern, zu beſprechen. „Was, ſagte ich, haſt du gethan? Wohin haſt du dich gewagt [31])? Du willſt die Stelle einnehmen, die, freilich ſchon vor vielen Jahren, aber doch zuletzt [32]), ein Tiberius Hemſterhuſius bekleidete [33])? Du willſt der Nachfolger des Mannes werden [34]), den die höchſten Vorzüge [35]) des Talentes wie der Gelehrſamkeit der Unſterblichkeit geweiht haben? Noch mehr [36])! Nach einem ſo trefflichen und ſo ausgezeichneten Manne [37]) willſt auch du die Philoſophie lehren, jene Anführerin [38]) und Königin

einzuräumen, und bezieht ſich in der Regel auf das perſönliche Subject der Handlung; privatim, perſönlich, für meine, deine ꝛc. Perſon, berückſichtigt das Verhältniß einer einzelnen Perſon im Gegenſatze des Gemeinweſens, des Staates. Ganz verſchieden von allen dieſen iſt praesertim, zumal, noch dazu, welches zur Steigerung eines Begriffes durch Hinzufügung eines beſonders zu beachtenden Umſtandes als Bedingung ſeiner höhern und allgemeinern Geltung dient. (Noch ſind die Superlative maxime und potissimum zu erwähnen, die auch zuweilen durch beſonders ausgedrückt werden. Maxime, am meiſten, mißt gleichſam mehrere Gegenſtände nach Größe und Schwere gegen einander ab, und dient überhaupt dazu, irgend einer Sache ein Prädicat im höchſten oder doch in vorzüglich hohem Grade beizulegen (wo es eigentlich nur den Superlativ eines Adjectivs umſchreibt), oder ebenſo den intenſiven Grad einer Handlung zu beſtimmen; potissimum iſt eigentlich ein noch geſteigertes praecipue, das alle und jede Gleichſtellung mit Anderen unbedingt ausſchließt, und am häufigſten bei einem ſubjectiven Urtheile gebraucht wird, wenn es ſich um die Frage handelt, für wen oder für was man ſich unter Allem am liebſten entſcheiden, was man wählen, wem man folgen ſoll u. ſ. w.) — 17) Vergl. Nr. XLI. Note 11. — 18) Vergl. Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. — 19) diserte copioseque dicere. (Vergl. Nr. II. Note 43.) — 20) quid mihi animi esse putetis. Vergl. Nr. XV. Note 7. — 21) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 22) sollicitudines. — 23) consilii (oder richtiger consili, vergl. Z. §. 49. R. §. 27. 2.) rationem ingenue aperire. — 24) nuntius de aliqua re affertur. — 25) ut par erat. — 26) Vergl. Nr. XXI. Note 75. — 27) residĕre. (Vergl. Nr. VI. Note 30.) — 28) ebenſo, ita, mit Wiederholung des vorher gebrauchten Adverbium. — 29) tacitus. — 30) Vergl. Nr. XIV. Note 33. — 31) quo processisti? — 32) proxime. — 33) tenere. — 34) blos succedere alicui. — 35) virtus. — 36) Quid porro? — 37) talis tantusque vir. — 38) princeps.

aller Künſte und Wiſſenſchaften? die einen ſolchen Umfang hat [39], daß du, geſetzt auch [40], du habeſt im Lernen wie im Lehren viel Fleiß und Zeit auf ſie verwendet, immer nur eine ſolche Kenntniß [41] derſelben erlangt haſt [42], die genug vermag, um Furcht, aber zu wenig [43], um Vertrauen durch ſie zu bekommen [44]? Aus dieſen ſo zahlreichen und ſo mächtigen [45] Wogen von Sorgen, hochgeehrteſte [46] Zuhörer, habe ich, was ich nie gehofft hätte [47], mich dennoch herausgearbeitet [48]; und es waren beſonders zwei Umſtände, die mein Herz erleichterten und ermuthigten [49], der eine: Ausdauer [50] und Fleiß in Fortſetzung anſtrengender Arbeiten [51]; der andere: das Bewußtſein redlicher Thaten [52]. Denn da ich von meiner früheſten Jugend an von einer unglaublichen Wißbegierde [53] entflammt war, und doch zugleich [54] einſah, die Natur habe ſich nicht ſo freigebig gegen mich bewieſen [55], daß ich, wie Manche können, oder doch zu können vermeinen, blos durch gute Fähigkeiten [56] Kenntniſſe erlangen könnte, ſo beſchloß ich, je weniger [57] ich durch Talente vermochte, deſto mehr durch Arbeit, Eifer [58], Nachtwachen und beharrlichen Fleiß [59] zu ringen und zu ſtreben [60]. Und ſo habe ich denn allerdings einige [61] Kenntniſſe erlangt, von denen ich nicht weiß, wie groß ſie Anderen vorkommen, die mir ſelbſt aber nur unbedeutend ſcheinen. Was jedoch das Wichtigſte [62] iſt, ich habe aus dem Bewußtſein der angewandten Mühe [63] einen ſolchen Troſt gewonnen [64], daß mich die gewiſſe Hoffnung aufrecht erhält [65], ich werde [66], wenn ich in meinem Eifer nicht [67] nachlaſſe, meiner Wünſche von Tage zu Tage in höherem Grade [68] theilhaft werden. Da alſo dieſe Hoffnung und dieſes Bewußtſein bewirkt, daß ich mich einer ſo ſchweren Aufgabe unterziehe [69], und daß alle meine Ge=

39) = deren Umfang ſo groß iſt. — 40) = obgleich. — 41) intelligentia. — 42) Siehe Nr. XLIII. Note 74. — 43) Vergl. Nr. III. Note 4. — 44) durch concipere. — 45) blos tot tantique. — 46) ornatissimi, humanissimi, aestumatissimi u. ſ. w. — 47) Vergl. Z. §. 518. R. §. 165. Note 1. — 48) se emergere (doch auch ohne se, vergl. Nr. XVII. Note 54.) oder emergi. (Siehe z. B. Pseudo-Cic. de har. resp. 23. in. Ter. Andr. III, 3, 30. Nep. Att. 11. in.) — 49) allevare et erigere. — 50) constantia. — 51) persequi labores. (Vergl. Nr. VIII. Note 27.) — 52) Vergl. Z. §. 722. R. §. 152. Note 2. — 53) scientiae amor. — 54) Es werden hier einem und demſelben Subjecte zwei (in einer Art von Widerſpruch ſtehende) Prädicate beigelegt. Vergl. Z. §. 697. R. §. 157. 1. d. — 55) se praestare. (Vergl. Nr. X. Note 11.) — 56) ingenium, was auch hernach für Talente zu gebrauchen. Uebrig. vergl. Z. §. 687. R. §. 151. B. 2. S. 202. — 57) Vergl. Nr. XXXIII. Note 48. — 58) cura. — 59) assiduitas (was ſchon den Begriff der Beharrlichkeit in ſich ſchließt. (So verbindet z. B. auch Cic. de Finn. I, 15, 49. vigiliae und assiduitas.) — 60) niti atque contendere. — 61) Vergl. oben Note 20. — 62) maximum. — 63) blos durch labores. — 64) fructum solatii capere. — 65) sustentare. — 66) Vergl. Z. §. 594. R. §. 53. Note u. §. 168. Note 5. — 67) Siehe Nr. IV. Note 10. — 68) magis magisque. — 69) Man über=

danken [70]) einzig und allein [71]) mit der Vorſtellung [72]) von der Wichtigkeit dieſes Amtes beſchäftigt ſind, ſo erlaubt mir, hochgeehrteſte Zuhörer, von der hergebrachten [73]) Sitte, nach welcher diejenigen, die eine Lehrerſtelle antreten [74]), über irgend einen Gegenſtand [75]) aus ihrer Wiſſenſchaft gelehrt und gründlich [76]) ſprechen, von dieſer Sitte, ſag' ich [77]), erlaubt mir heute abzugehen, und in dieſer Stunde den Einfluß [78]) der Philoſophie ganz einfach [79]) nach dem einen Ausſpruche des Cicero [80]) darzuthun [81]), worin er ſie „gleichſam [82]) die Erzeugerin [83]) und Mutter aller geprieſenen Künſte" nennt. So möge denn die Gewohnheit der ſchuldigen Dankbarkeit [84]), die Gründlichkeit [85]) der Pflicht weichen. Zu andrer Zeit will ich die Gelehrſamkeit, die ich etwa beſitze [86]), zu Tage fördern [87]). Jetzt will ich der dankbaren Liebe [88]) folgen, jetzt hält nur der Gedanke an die Pflicht meinen Geiſt gefeſſelt [89]), jetzt erfüllt [90]) blos die Größe und hehre Würde [91]) des Berufes, ſie zu lehren [92]), meine ganze Seele. Sie aber hat einen ſolchen Umfang [93]), daß ſie nicht in dem beſchränkten Zeitraum [94]) dieſer Stunde, nicht in der Kürze *eines* Tages, nicht in dem Verlaufe *eines* Jahres, kaum in der Dauer eines ganzen Lebens entwickelt werden kann.

XLVI.

Fortſetzung.

Das [1]) Ganze, was wir Weisheit und Gelehrſamkeit nennen,

ſetze: daß ich mir eine ſolche Bürde (onus) auflegen laſſe, und vergl. Nr. XXXV. Note 48. — 70) mens tota. — 71) unice, oder durch das Adject. unus in Beziehung auf: Vorſtellung von der W. — 72) durch commentari. — 73) receptus. — 74) docendi munus auspicari. (Weil die Alten alle wichtigern Unternehmungen mit Auſpicien begannen, erhielt auspicari überhaupt die Bedeutung „beginnen, anfangen, antreten.") — 75) locus (vergl. z. B. Cic. Off. I, 6. in. Div. I, 1, 2. Or. 33, 118.) oder caput (vergl. z. B. Cic. Agr. II, 6, 15. Cluent. 51. in. de Or. II, 55, 223.), die gewöhnlichen Ausdrücke für einzelne Gegenſtände oder Abſchnitte aus einer Wiſſenſchaft oder wiſſenſchaftlichen Abhandlung im Gegenſatze des Ganzen derſelben. — 76) subtiliter. — 77) Vergl. Nr. V. Note 16. — 78) vis. — 79) populariter (in einem allgemein verſtändlichen, mehr für die größere Menge, als für wenige Hochgelehrte berechneten, nicht allzutief in die Sache eingehenden Vortrage, im Gegenſatze von docte et subtiliter). — 80) de Orat. I, 3. in. — 81) aperire. — 82) durch Hinzufügung von quidam. (Vergl. Nr. III. Note 23.) — 83) procreatrix (was außer dieſer Stelle ſonſt nicht vorkommen dürfte). — 84) nämlich gegen die Philoſophie ſelbſt, durch pietas, welches Wort überhaupt die Erfüllung aller der Pflichten begreift, die Dankbarkeit, Liebe, Verehrung gegen Gott, gegen Blutsverwandte, gegen das Vaterland und überhaupt gegen Alle, denen wir viel ſchuldig ſind, erheiſchen. — 85) Vergl. Note 76. — 86) Vergl. Nr. V. Note 8. — 87) expromere. (Wir ſagen im gemeinen Leben: ſeine Gelehrſamkeit *auskramen*.) — 88) wie ſo eben Note 84. — 89) blos tenere. — 90) complecti. — 91) sanctitas. — 92) „Beruf zu lehren" durch professio. Vergl. Nr. XLIV. Note 54. — 93) durch late patere. — 94) angustiae.

1) iſt hier durch das Pronomen auszudrücken, wodurch auf die den

beſteht [2]), wie alle übrigen Dinge, gleichſam aus zwei Theilen, der Materie und der Form. Denn, um mich dieſes Beiſpiels [3]) zu bedienen, wenn eine große Menge Cedernholz [4]), Marmor, Elfenbein und Gold untereinandergeworfen [5]) in einem Haufen daliegt [6]), ſo hat ſie keinen Nutzen, kein Anſehen [7]). Wenn aber der berechnende Verſtand [8]) des Künſtlers dazu kommt, um [9]) durch Meſſung und Vertheilung ein zur Wohnung [10]) bequemes und dem Auge gefälliges [11]) Gebäude aufzuführen, dann in der That erkennt man das vollendete Kunſtwerk [12]). So muß auch zur Erwerbung von Gelehrſamkeit vorerſt eine Menge mannichfaltiger Dinge [13]), die man kennen zu lernen hat, gleichſam als Stoff zuſammengetragen werden [14]); ſodann muß, wie jener Dichter [15]) von dem Organismus dieſer Welt [16]) ſo treffend [17]) ſagt:

Geiſtiger Odem ernährt ſie von innen; die Glieder durchſtrömend
Regt eine Seele das All, dem gewaltigen Körper vermählet;

auch zu dieſer verworrenen Maſſe [18]) von wiſſenswerthen [19]) Dingen eine verſtändige Leiterin und Ordnerin [20]) hinzutreten, um ihr gleichſam Geſtalt und Bewegung zu geben [21]). Dieſe verſtändige Künſtlerin [22]) ſetzt, wenn ſie ſich gleichſam als der belebende Hauch [23]) mit dem großen Körper vereinigt hat, dieſen ſogleich in Bewegung, erweckt ihn zum Leben, und erzeugt aus jedem Theile deſſelben, mit dem ſie ſich in Verbindung geſetzt hat [24]), eine herrliche Frucht der Wiſſenſchaft. Doch dieſe verſtändige Künſtlerin ſelbſt, die ſo einflußreiche [25]), ſo mächtige, wer iſt ſie? wie nennt ſie ſich? Die Philoſophie iſt es, hochverehrte Zuhörer, die Philoſophie! Freilich nicht jene, deren Einfluß [26]) und Weſen man nach den engen Grenzen [27]) irgend eines Lehr-

Sprechenden gegenwärtig beſchäftigende Materie hingedeutet wird. (Vergl. Nr. XLVIII. Note 36.) — 2) contineri. — 3) es genügt das bloſe hoc (ohne exemplum). — 4) blos cedrus. — 5) confundere. — 6) Conjunctiv oder Indicativ? Der Fall, der allerdings leicht Statt finden kann, wird doch nicht als wirklich, ſondern nur als möglich gedacht. Vergl. Z. §. 524. (R. §. 193. 1. u. 2.) — 7) honor. (Vergl. Nr. XXXIX. Note 31.) — 8) blos ratio. — 9) Vergl. Nr. X. Note 40. Uebrig. bedenke man, daß ratio, nicht artifex der Hauptbegriff iſt. — 10) = zum Wohnen. — 11) iucundus adspectu. Vergl. auch Nr. LXIV. Note 4. — 12) durch zwei Subſt. artis opus et perfectio. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 13) ebenſo: eine Menge und Mannichfaltigkeit von Dingen. — 14) congerere. — 15) Virgil. Aen. VI, 726.

Spiritus intus alit, totamque infusa per artus
Mens agitat molem et magno se corpore miscet.

16) machina mundi. (Vergl. Lucret. V, 97.) — 17) egregie. — 18) congeries. — 19) cognoscendus. — 20) blos mens et ratio. — 21) adiungere. — 22) wieder mens. — 23) blos spiritus, mit Anſpielung auf die Worte des Virgil; (da das Athmen die erſte Bedingung des Lebens iſt, weshalb auch spiritus nicht ſelten ſtatt vita grbraucht wird, wo es ſich eben um dieſes Lebensprincip handelt, z. B. spiritum reddere, auferre, spiritu privare u. ſ. w.) — 24) se applicare ad aliquid. — 25) efficax. — 26) vis. — 27) wie Nr. XLV. Note 94.

buchs [28]) abzumeſſen pflegt; wohl aber jene, welche die Urſachen aller göttlichen und menſchlichen Dinge umfaßt, die, obgleich ſie als die eine und unveränderliche ſich beſtändig gleich bleibt [29]), doch nach Verſchiedenheit des Gegenſtandes, mit dem ſie ſich beſchäftigt, verſchiedene [30]) Namen erhalten hat. Denn wenn ſie ſich zur Betrachtung des göttlichen Weſens wendet, wird ſie Theologie genannt; bei Erklärung der Verhältniſſe der Seele heißt ſie Pſychologie, bei Unterſuchung [31]) der Kräfte und Maaße der Körper Phyſik und Mathematik, als die Kunſt zu disputiren [32]) Dialektik; bei Entwickelung der Kraft und des Weſens der Gerechtigkeit [33]), Billigkeit, der Pflichten und Geſetze wird ſie Moral [34]) und Rechtskunde benannt; wenn ſie den Körperbau und Organismus [35]) der lebenden Geſchöpfe [36]) und die Art ſie zu erhalten und zu heilen erforſcht, wird ſie mit dem Namen Arzneikunde bezeichnet; wenn ſie die Reihe der Begebenheiten, die Schickſale, wechſelvollen Ereigniſſe [37]) und Umgeſtaltungen [38]) von Menſchen, Geſchlechtern und Völkern, wenn ſie die Lage [39]) und natürliche Beſchaffenheit der Orte und Gegenden erklärt, wird ſie Geſchichte und Erdkunde genannt; endlich iſt ſie auch [40]) die Beredtſamkeit und Dichtkunſt, wenn ſie die Seelen der Menſchen entweder durch den gefälligen Anblick [41]) des Schönen und Anmuthigen [42]) zur Tugend anlockt und antreibt, oder durch die Mißgeſtalt [43]) des Häßlichen und Verkehrten [44]) von Laſtern abwendet und abſchreckt. Doch, ich bitte Euch [45]), hochgeehrteſte Zuhörer, habt Nachſicht mit der Armuth [46]) meiner Rede. Ich kann die Erhabenheit [47])

28) Das vom Verf. gebrauchte compendium iſt, ſo oft es auch jetzt im gemeinen Leben ſtatt Hand-, Lehrbuch gebraucht wird, in dieſem Sinne wenigſtens, unlateiniſch, da es immer nur „Erſparniß, Abkürzung“ — dann auch (den daraus hervorgehenden) „Vortheil, Gewinn“ bedeutet. Man nehme lieber das, wenigſtens in den Pandecten vorkommende, enchiridium (ἐγχειρίδιον), oder blos libellus. — 29) unam sibi eandemque constanter manere. — 30) man wähle im Latein. des Nachdrucks wegen eine ſolche Wortſtellung, daß „Verſchiedenheit“ und „verſchiedene“ neben einander kommen. — 31) exigere. — 32) der Gleichmäßigkeit wegen durch in disserendi rationibus. — 33) Man nehme die Neutra der Adjectiva in abſtractem Sinne (wobei Nr. XVIII. Note 20. verglichen werden kann). — 34) Ethica. — 35) structura et fabrica. — 36) animans, in deſſen Gebrauche man übrigens den, freilich nicht durchaus beobachteten, Unterſchied bemerkt zu haben glaubt, daß animans als Femininum, gleich animal, jedes lebende Geſchöpf überhaupt (alſo auch die Thiere), als Maſculinum aber nur ein vernünftiges Geſchöpf, d. i. den Menſchen, bedeute. — 37) vicissitudines. — 38) conversiones. — 39) d. i. die geographiſche Lage, situs. — 40) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 41) species ohne weitern Zuſatz, da species ſchon an ſich nicht ſelten ein ſchönes, gefälliges Aeußere bezeichnet. — 42) venustum. — 43) deformitas. — 44) turpitudo et pravitas. — 45) durch das parenthetiſch eingeſchaltete quaeso, wobei vos wegbleibt. — 46) tenuitas, armſeliger, dürftiger Zuſtand überhaupt. Von der Schmuckloſigkeit und Dürftigkeit der Rede z. B. auch bei Cic. de Finn. III, 12, 40. u. de opt. gen. or. 3, 9. — 47) maiestas.

der Philoſophie nicht ſo, wie [48]) ich ſie im Herzen fühle, durch meine Rede ſchildern. Dieß läßt ſich weder von meiner Unberedtſamkeit [49]), noch von der Beſchränktheit dieſer Stunde erwarten [50]). Daher kommt meiner Schwäche zu Hülfe [51]), und entwerft [52]) Euch ſelbſt ein größeres, höheres und erhabneres Bild der Philoſophie, als entweder meine oder irgend eines Andern Rede zu ſchaffen und zu zeichnen [53]) vermag. Dieſe Wirkſamkeit [54]) der Philoſophie aber bringt dem menſchlichen Verſtande [55]) überhaupt einen doppelten Nutzen [56]), wovon der eine in der Erkenntniß der Dinge, der Erfindungskraft [57]) und der Schärfe des Denkvermögens [58]), der andere in dem Eifer für das Gute und Schöne [59]), in der Seelengröße und der Veredlung der Willenskraft [60]) beſteht. Wollte ich nun von dem erſten auch nur noch ein Wort hinzufügen, ſo würde ich Eurer Einſicht, hochverehrte Zuhörer, zu nahe zu treten [61]) ſcheinen. Denn das iſt und war von jeher das einſtimmige Urtheil [62]) aller Einſichtsvollen, daß ohne die Philoſophie durchaus Keiner [63]) in irgend einer Wiſſenſchaft oder Kunſt etwas leiſten oder verſtehen [64]) könne. Jetzt wünſche ich Euch nur von dem Letzteren zu überzeugen [65]), daß die Philoſophie die Mutter der Tugend, Ehrbarkeit und wahren Schönheit ſei, und daß jede Kunſt um ſo mehr [66]) Lob verdiene [67]), je mehr ſie den Regeln [68]) und Vorſchriften der Philoſophie folgt.

XLVII.

Fortſetzung.

Da nun aber [1]) die Philoſophie die Urſachen aller Dinge umfaßt, und als die verſtändige Leiterin und Ordnerin [2]) aller [3]) Erkenntniß gleichſam auf einem erhabenen und himmliſchen Wohnſitze thront [4]), ſo bringt ſie auch nur [5]) Treffliches, nur Herrliches,

48) = nicht ſo groß, wie groß; wobei aber Z. §. 804. u. R. §. 158. namentlich die Anmerk. S. 233. zu vergleichen ſind. — 49) infantia in ſeiner Grundbedeutung (wie bei Cic. ad Att. IV, 16. de Or. III, 35, 142. u. ſ. w.).— 50) non cadere in aliquid. — 51) subvenire. — 52) informare. — 53) adumbrare. — 54) vis. — 55) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 56) fructum ferre. — 57) Siehe Nr. I. Note 7 u. 16. — 58) intelligentiae virtus. — 59) res bonae et honestae. — 60) blos voluntatis virtus. — 61) ingenio alicuius iniuriam facere. Uebrig. wie Note 55. — 62) vox. — 63) durchaus Keiner (wer es auch ſei), nemo quisquam, was namentlich Terenz bisweilen ſo zu verbinden pflegt (vergl. Eun. II, 1, 21. V, 8, 2. Hec. I, 1, 10.), wie ſonſt auch nemo unus, kein Einziger, geſagt wird (z. B. Cic. Tusc. V, 36, 105. Liv. II, 6, 3. III, 12, 4. IX, 16, 19. u. ſ. w.). — 64) proficere aut sapere. Ueber die Anordnung des ganzen Satzes vergl. Nr. XXXVII. Note 58. a. E. — 65) a vobis intelligi volo. — 66) Vergl. Nr. XXXIII. Note 48. — 67) = zu loben ſei. — 68) norma, die Richtſchnur, im Singular.

1) atqui. Vergl. Z. §. 349. R. §. 189. 5. — 2) Siehe Nr. XLVI. Note 20. — 3) d. i. der geſammten. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 4) arce habitare. — 5) nihil nisi. Vergl. Z. §. 732. u. 755. R. §. 193.

nur Göttliches hervor. Alſo iſt ohne Zweifel [6]) dieſe Sache ausgemacht [7]), und es bedarf keines Wortes [8]) weiter über dieſen Theil meiner Rede: der Werth der Philoſophie wird von den Einzelnen wie von der Geſammtheit [9]) erkannt und einſtimmig [10]) geprieſen? O nein, gerade das Gegentheil [11]). Es fehlt nicht an Leuten [12]), die ſie mit Haß und Vorwürfen [13]) verfolgen, und ſchreien, ihre Betreibung thue der Religion [14]) und den guten Sitten Eintrag [15]). Wenn nun dieſe Tadler ſo, wie ſie unerfahren und einfältig ſind, auch für unerfahren und einfältig gehalten würden, ſo wäre in der That kein Grund geweſen [16]), uns bei ihrem Tadel aufzuhalten [17]). So [18]) aber ſind ſie unbeſonnene und unverſchämte Schreier [19]), und reißen durch ihr Geſchrei den großen Haufen hin [20]). Denn ſo mitleidswerth iſt die Beſchaffenheit der menſchlichen Natur [21]), daß wir Lob und Tadel nicht nach der That und Wahrheit [22]), ſondern nach Vorurtheilen und Gerüchten beurtheilen [23]); ſo ſehr fliehen wir die Anſtrengung [24]) des Denkens, daß wir nicht ſehen, was auf den Händen und vor den Augen liegt [25])! Wer wagt es, die Philoſophie zu tadeln, jene Lehrerin der Weisheit und Tugend, jene Vertreiberin [26]) von Laſtern und Irrthümern? Wer ſie tadelt, von dem weiß ich nicht, was er in der ganzen Natur der Dinge für lobenswerth hält? Doch entſpringt dieſe traurige Erſcheinung [27]) aus nichts Anderem [28]), als aus dem Stumpfſinne [29]) der Menſchen ſelbſt. Denn da die Philoſophie die Urſachen der Dinge erforſcht, kann ſie freilich denen nicht gefallen, die mehr dem Vorurtheile als der

Note 5. c. d. — 6) = natürlich, nimirum. Vergl. Nr. XVII. Note 25. — 7) conficere, aufs Reine bringen, ſo daß kein Zweifel mehr obwalten kann. — 8) man brauche verbum facere de aliqua re, und vergleiche Nr. IX. Note 8. — 9) wie Note 3. — 10) durch uno ore. — 11) Imo contra se res habet. (Vergl. Nr. XLIII. Note 15.) — 12) Vergl. Nr. XI. Note 17. — 13) d. i. Tadel. — 14) Bedeutet Religion ſo viel als religiöſe Geſinnung, ſo kann man auch von dem chriſtlichen Standpunkte aus unbedenklich religio brauchen. Wo es aber ſo viel iſt als (chriſtlicher) Lehrbegriff (Religionsſyſtem) brauche man doctrina, praecepta (christiana), und wo blos der äußere Cultus, die religiöſen Gebräuche gemeint ſind, sacra (christiana). — 15) damnum afferre. — 16) Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. übrig. aber Nr. IX. Note 40. — 17) morari aliquid (daher auch: etwas beachten, berückſichtigen, der Aufmerkſamkeit würdigen; beſonders negativ nihil moror aliquid, wobei Nr. XXII. Note 21. zu vergleichen iſt. — 18) Nunc, (ſo wie die Sachen jetzt ſtehen.) — 19) Man nehme drei Adjective und gebe Schreier durch clamosi. Uebrig. vergl. Nr. XLII. Note 25. — 20) auferre. (Vergl. z. B. Cic. ad Div. II, 7. in.) — 21) ingenium (geiſtige Natur). — 22) Vergl. Nr. XLV. Note 8. — 23) aestimare. Vergl. Nr. VII. Note 16. — 24) labor. — 25) in promptu et ante oculos esse. — 26) Vergl. Nr. XXXIV. Note 3. — 27) calamitas. — 28) durch aliunde. Wie wird man nun dieſen Satz durch eine Copula mit dem vorigen zu verbinden haben? — 29) socordia (denn ſo ſchrieben die Alten, nicht secordia, obgleich das Wort aus se, d. i. sine, und cor zuſammengeſetzt iſt).

Wahrheit folgen, die ſelbſtgefällig[30]) ihre Unwiſſenheit gleichſam mit dem Mantel[31]) der Anmaßung bedecken, und es ungern ſehen[32]), wenn ihre Irrthümer ihnen entriſſen werden, damit ſie nicht zu unverſtändig geweſen zu ſein[33]) ſcheinen. Dieſes Streben nach Wahrheit ſtürzte den Socrates ins Verderben; dieß zog ihm den Haß[34]) der Sophiſten und Andrer zu, denen es nicht zum Nutzen gereichte[35]), daß die übrigen Bürger zu verſtändig waren; und da ſie durch Vernunftgründe[36]) nichts ausrichten konnten, machten ſie ihn beim gemeinen Volke verhaßt[37]), und klagten ihn, was bei jenem am meiſten wirkt[38]), der Neuerungen in Religionsſachen an[39]). Dieß iſt auch noch heut zu Tage das Loos der Philoſophie, daß ſie ihre Widerſacher, ihre Sophiſten hat, daß ſie dem Haſſe und den Beſchuldigungen der unwiſſenden Menge ausgeſetzt iſt[40]). Laßt uns eine andre Urſache dieſer traurigen Erſcheinung betrachten. Siehe[41])! im benachbarten Frankreich brüſten ſich ſolche Menſchen nicht nur ſelbſt mit dem Namen von Philoſophen, ſondern werden auch von Andern damit bezeichnet, welche Religion und Tugend vernichten[42]), und die ſicherſten und ehrwürdigſten[43]) Grundlagen der edlen Wiſſenſchaften wankend zu machen ſuchen[44]). Wir ſind, zufolge unſrer Geneigtheit[45]), die Fehler Anderer, beſonders der Franzoſen, nachzuahmen, allmählich in denſelben Irrthum gerathen[46]), und merken nicht, daß ſich zu der Unbeſonnenheit[47]) der Rede[48]) auch der höchſt traurige[49]) Fehler eines falſchen Schluſſes[50]) geſellt. Daher ſehen wir, daß Einige ſchon vor[51]) dem Namen der Philoſophie zurückſchaudern, und ſie für kein geringeres Uebel halten, als für eine gefährliche und verwegene Rechthaberin[52]), die die

30) Man überſetze: die ſich ſelbſt gefallen und - -. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 31) durch velum auszudrücken. — 32) aegre ferre. — 33) parum sapere. (Vergl. Nr. III. Note 4.) — 34) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 35) inutile esse. — 36) rationes. — 37) in plebis invidiam vocare. — 38) valere apud aliquem. — 39) innovatae religionis crimine arcessere (eig. wegen eines Verbrechens vor Gericht rufen). Der von Einigen gemachte Unterſchied zwiſchen arcessere, anklagen, und accersere, herbei rufen, iſt ganz ungegründet. Es beruhen vielmehr beide Formen nur auf einer doppelten Orthographie deſſelben Wortes, das als Intensivum von accedo (wie incesso von incedo) anzuſehen iſt, und beide Schreibarten laſſen ſich vertheidigen, da man alterthümlich ebenſowohl ar ſtatt ad (beſonders in Zuſammenſetzungen), als rs ſtatt ss brauchte. (Vergl. Döderlein's Synon. 3. Theil. S. 281 f.) Die erſtere iſt jedoch die gewöhnlichere. — 40) = daß ihr - - bereitet ſind. — 41) Ecce. — 42) tollere. — 43) sanctus. — 44) Ich bemerke, daß dieſe Rede im J. 1779 gehalten wurde, und nicht gerade alles darin Geſagte auch noch auf unſre Zeiten paßt. — 45) ut sumus proclives ad - - Vergl. Nr. XXVIII. Note 1. — 46) in errorem induci. — 47) temeritas. — 48) durch das Verbum. Vergl. Nr. XLV. Note 2. — 49) gravissimus. — 50) ratiocinatio. — 51) ad (bei Nennung des Namens). — 52) disputatrix, eine hartnäckige Verfechterin ihrer Lehren. (Vergl. Quinct. Inst. II, 20, 7. XII, 2, 13.)

Lehre von den göttlichen und menſchlichen Dingen vernichte [53]). Wie aber, meine Beſten [54])? Wenn im Mittelalter [55]), jener Nacht [56]) der Unwiſſenheit und des Aberglaubens, nicht diejenigen Theologen hießen, welche die Seelen der Menſchen mit der ſeligmachenden Lehre erfüllten [57]), ſondern gegen ihre Leiber mit Feuer und Schwert [58]) wütheten; werden wir deshalb die ganze Theologie für verwerflich [59]) halten? Oder werden wir, weil Viele, welche ſich für Rechtsgelehrte ausgeben, nicht das Recht und die Geſetze erklären, ſondern durch böſe Ränke verdrehen [60]), deswegen die ganze Rechtswiſſenſchaft verbannen [61])? Werden wir ferner die Arzneikunſt wie eine verderbliche Peſt [62]) aus dem Geſchlechte der Menſchen vertilgen, weil ſie mit derſelben Geſchicklichkeit [63]), womit ſie eine heilbringende Arznei miſchet, auch ein tödtliches Gift zu miſchen [64]) vermag? So wollen wir alſo gegen die übrigen Wiſſenſchaften die Billigkeit zeigen [65]), daß [66]) wir die Verirrungen der Menſchen nicht ihnen ſelbſt zuſchreiben [67]); gegen die Philoſophie aber wollen wir ſie nicht zeigen? Vielmehr [68]) in noch höherem Grade [69]) wollen wir gegen ſie dieſe Billigkeit zeigen, je weniger ſie ſelbſt zum Verderben der Menſchen gekehrt werden kann. Denn was in aller Welt [70]), ich bitte Euch, was iſt es denn, was [71]) die Philoſophie uns verheißt? Doch wohl [72]) daß ſie uns die Erkenntniß der Natur eröffnet; daß ſie uns aus

53) convellere. — 54) o boni. (Vir bone! oder blos o bone! iſt nicht ſelten eine ironiſche Anrede an ſolche, die man tadelt, über die man ſpottet, und folglich ſoviel als: Du wunderlicher, ſeltſamer, verkehrter Menſch! So auch hier.) — 55) Man vermeide den bei neuern Latiniſten ſo gewöhnlichen, auch vom Verf. gebrauchten, Ausdruck medium aevum, und vergl. Nr. XII. Note 5. — 56) tenebrae. — 57) salutari doctrina imbuere. — 58) Der Römer braucht in dieſer Verbindung ferrum. Vergl. z. B. Cic. Phil. XI, 14, 37. Liv. XXXI, 7, 13. etc. — 59) abiicere. — 60) calumniando pervertere. (Calumniari, calumnia, calumniator iſt ganz das auch in unſrer Sprache eingebürgerte chicaner, chicane, chicaneur der Franzoſen.) — 61) explodere, eigentlich (einen Schauſpieler) durch Klatſchen (bei uns durch Pfeifen und Pochen) heraus-, fortjagen; ein von der Bühne entlehnter Ausdruck. — 62) durch zwei Subſt. pestis et pernicies. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 63) sollertia. Uebrig. vergl. man über die Bildung des ganzen Satzes Nr. V. Note 46. — 64) Im Latein. braucht das Verbum nur einmal zu ſtehen, und zwar an welcher Stelle? — 65) uti. — 66) Bezeichnet hier daß die Abſicht oder die Folge? Vergl. Z. §. 347. R. §. 181. 1. a. (Den Unterſchied zwiſchen ne und ut ne hat Ramshorn im Ganzen richtiger angedeutet, als Zumpt. Vergl. aber Nr. XXXI. Note 30.) — 67) tribuere. — 68) Vergl. oben Note 11. — 69) magis. — 70) Siehe Nr. X. Note 57. — 71) Man füge im Latein. vor dem Relativum noch illud hinzu. — 72) nempe oder nimirum, von welchen Partikeln beſonders die erſte ſehr oft gebraucht wird, wenn ſich der Redende bei lebhaftem Vortrage durch eine an ſich ſelbſt gerichtete Frage unterbricht, und dann ſo darauf antwortet, daß die Antwort ſelbſt wieder halb zur Frage wird, welche die Beſtätigung aller Leſer oder Zuhörer vorausſetzt. Es entſpricht dann unſerm nicht wahr? doch wohl, und dem οὐκοῦν der Griechen. (Uebrig. vergl. Nr. IX. Note 33.)

der Knechtſchaft leerer Vorurtheile in die Freiheit verſetzt [73]); daß ſie uns von den Lockungen und dem Tande [74]) der Sinnlichkeit [75]) hinweg und zu dem Eifer für das Göttliche hinlenkt; daß ſie uns gegen die mannichfaltigen Zufälle des Lebens waffnet [76]), zur Seelenſtärke erhebt [77]), und uns alle Glückſeligkeit in die Tugend ſetzen [78]) lehrt; kurz [79]) daß ſie uns, ſo weit es bei der menſchlichen Schwäche möglich iſt [80]), zur Nachahmung Gottes ſelbſt, des Schöpfers der Welt, gewöhnt, und uns ihm ähnlich [81]) macht. Von dieſem Wege ihrer Pflicht kann die Philoſophie nie abweichen; und keine Macht der Welt [82]) wird je bewirken, daß ein Menſch [83]), der die Urſachen der göttlichen und menſchlichen Dinge und die wunderbare Art ihrer Uebereinſtimmung, ihres Zuſammenhanges [84]) durchſchaut hat, dieſelbe Erkenntniß zum Schaden und Verderben andrer Menſchen mißbrauchen ſollte. Denn der iſt kein ächter Jünger [85]) der Philoſophie, der, während [86]) er ſich ihrer zu befleißigen vorgiebt [87]), ſein Augenmerk auf irgend etwas Anderes außer der Wahrheit und Tugend richtet [88]); er iſt ein unächter [89]), ein Schauſpieler, der eine ihm fremde Rolle ſpielt [90]), ein Räuber des herrlichſten Namens. Wir ſehen, daß das Weſen der Körperwelt [91]) ſich gleich bleibt [92]), daß alle ſchwerere Körper [93]) ſich durch ihre eigne Schwerkraft [94]) abwärts, nicht aufwärts bewegen, daß Tage und Nächte ſich fort und fort [95]) in ununterbrochener [96]) Reihe folgen [97]): aber von den geiſtigen und ſittlichen Erſcheinungen [98]), mit denen ſich die Philoſophie beſchäftigt,

73) in libertatem vindicare. (Vergl. Cic. ad Div. II, 5. Caes. B. C. I, 22., beſonders aber Nep. Thras. 1.) — 74) ludibria (orum). — 75) res humanae. Auf dieſelbe Art iſt auch der Gegenſatz „das Göttliche" auszudrücken. — 76) munire (wobei auch Z. §. 469. R. §. 150. 1. A. d. verglichen werden können.) — 77) ad animi magnitudinem evehere. — 78) Vergl. Nr. V. Note 13. a. E. — 79) Vergl. Nr. X. Note 27. — 80) quantum fieri potest per - -. — 81) Siehe Nr. XXVI. Note 3. — 82) „der Welt" bleibt im Latein. weg. In der nach Nr. XVIII. Note 45. u. Nr. XLII. Note 32. zu treffenden Zuſammenſtellung der Worte liegt ſchon Nachdruck genug. — 83) blos durch das Pronomen is in der Bedeutung von talis, wobei Z. §. 556. R. §. 176. 4. S. 291. zu vergleichen. — 84) mirifica consensio et continuatio. (Vergl. unter andern Cic. N. D. I, 4. extr.) — 85) germanus alumnus. — 86) quum, als reine Zeitbeſtimmung. — 87) läßt ſich auch durch studium alicuius rei prae se ferre geben. — 88) spectare aliquid. — 89) adulterinus. — 90) histrio alienae personae. — 91) res corporeae. — 92) sibi constare. — 93) durch pondera. — 94) nutus (griech. νεῦσις) iſt der ganz eigentliche Ausdruck von der natürlichen Neigung der Körper nach dem Mittelpunkte, worauf die ganze Lehre von der Schwere ſich gründet. Vergl. beſonders Cic. Tusc. I, 17, 40. (auch de N. D. II, 39. in. de Or. III, 45, 178. Ueber ſein eigen ſiehe Nr. XIX. Note 34. vergl. mit Z. §. 139. Anm. R. §. 87. A. b. u. Stellen, wie die angeführte aus den Tusculanen oder de Or. III, 3, 10. de Legg. I, 18, 49. u. ſ. w.) — 95) deinceps, hinter einander, nach einander. — 96) perpetuus, continuus. (Vergl. Nr. XIII. Note 63.) — 97) sibi succedere. — 98) res intelligibiles et morales, (wobei freilich zu

welche in näherer Verbindung mit dem göttlichen Weſen ſtehen, ſollten wir nicht glauben, daß ſie nach ewigen und unwandelbaren Geſetzen regiert werden? Daher kann aus der Philoſophie nichts entſpringen als Gutes und Edles; eher wahrlich würde ſich, mit Verwandlung der Elemente dieſer Welt, die Erde mit dem Meere und das Meer mit dem Himmel vermiſchen!

XLVIII.

Fortſetzung.

Jetzt laßt mich den zweiten Punkt erörtern [1]), daß es keine preiſenswerthe noch unter die Zahl der geprieſenen zu rechnende Wiſſenſchaft [2]) gebe, die nicht von der Philoſophie ausgehe. Dieß wird aber ſo geſchehen [3]), daß ich nicht durch alle Wiſſenſchaften hindurchſchweife, ſondern des Beiſpiels wegen nur diejenigen aufführe, welche im Kreiſe allgemeiner menſchlicher Erfahrung ſich bewegen [4]), damit Ihr um ſo leichter von den übrigen ſelbſt urtheilen könnet; und indem ich dieß thue, bitte ich Euch, hochgeehrteſte Zuhörer, daß Ihr mit demſelben Wohlwollen, womit Ihr es bisher gethan habt [5]), auch ferner mir zuzuhören die Güte habet [6]). Zuerſt alſo möge diejenige erſcheinen, die einem Jeden das Seine beſtimmt, und die gemeinſamen Bande der Geſellſchaft zuſammenhält, die Rechtswiſſenſchaft. Nehmet an [7]), daß Einer alle Geſetze und Einwendungsformeln [8]) im Gedächtniß hätte [9]),

bemerken, daß mehrere dergleichen, bei den heutigen Philoſophen ſehr gebräuchliche, Adiectiva verbalia auf bilis, wie außer unſerm intelligibilis auch sensibilis und insensibilis, bei Cicero und andern gleichzeitigen Schriftſtellern noch nicht vorkommen, ſondern erſt bei ſpäteren; intelligibilis und sensibilis z. B. bei Seneca Ep. 124, insensibilis bei Gellius XVII, 10. u. ſ. w. (denn sensibilis bei Lucr. IV, 777. ſcheint verdächtig). Ueberhaupt muß man im Gebrauch aller ſolchen Adjectiva auf bilis ſehr vorſichtig ſein, und beſonders die meiſten mit in zuſammengeſetzten, wie impossibilis, inaudibilis, incogitabilis, inculpabilis, inevitabilis, inviolabilis, invisibilis, irrationabilis, irreparabilis, irrevocabilis u. ſ. w. als der guten Proſa fremd vermeiden; obgleich auch einige, wie immobilis, immutabilis, implacabilis, incredibilis, inexpiabilis, inexplicabilis, inexpugnabilis, insatiabilis u. ſ. w. die beſten Auctoritäten für ſich haben. Man muß bei ſolchen Adjectiven ſtets ein gutes Lexikon zu Rathe ziehen.

1) = Wohlan denn (Age vero), ich will zeigen; „den zweiten Punkt" blos alterum. — 2) ars. Vergl. die oben S. 139. angezogene Stelle des Cicero. — 3) Hoc eiusmodi erit. — 4) in communi hominum usu versari. — 5) entweder wörtlich, wie im Deutſchen, oder auch mit Wiederholung deſſelben Verbum; „Jemandem zuhören" blos audire aliquem. — 6) = Euch nicht weigert, non recusare. — 7) durch facere mit dem Accus. c. Inf. Vergl. R. §. 168. 3. b. — 8) exceptiones in juridiſchem Sinne ſind alle die Einwendungen, die man auf den Grund der Geſetze vor Gericht gegen den Kläger machen kann. — 9) in numerato habere, eigentlich in baarem Gelde (numeratum *scil.* argentum) beſitzen, dann überhaupt: gleich bei der Hand, gleich in Be-

aber daß er zugleich an den Formeln hinge, ein Sylbenſtecher wäre [10]), und das ganze Recht im todten Buchſtaben und in der Form des Proceſſirens enthalten glaubte [11]); müßte er nicht [12]) den Sinn [13]) des Geſetzes bald aus Unwiſſenheit, bald mit Abſicht verdrehen, am Boden [14]) hinkriechen, und nicht einmal ahnen [15]), was das wahre Weſen, die wahre Kraft [16]) des Rechtes ſei? Nehmt aber an, daß ebenderſelbe in das Heiligthum [17]) der Philoſophie eingeführt werde, ſo richtet er, gleichſam erhoben und dem göttlichen Weſen näher gerückt [18]), von welchem alles Recht und alle Pflicht ausgeht [19]), vor Allem auf dieſes ſeinen Blick [20]), dann wendet er von ihm, wie von einer Höhe [21]) herab, ſeine Gedanken auf die menſchliche Natur, und mißt ſie nicht mehr nach dem Gerichtsplatze [22]) und nach Proceſſen, ſondern erfaßt ſie in ihrem ganzen Umfange [23]), und fängt ihr Weſen und ihre Würde zu durchſchauen an. Da geht das Licht ihm auf [24]), es fliehen die Irrthümer, die Vorurtheile [25]), die Betrügereien, die Ränke [26]); ſein Geiſt erhebt ſich [27]), er leitet Geſetze und Pflichten von dem ewigen und göttlichen Vorbilde her, und wendet ſie auf die Menſchheit und das allgemeine Wohl Aller an [28]). Aus der Schule dieſer Wiſſenſchaft [29]) gingen jene Geſetzgeber, Lykurg [30]), Solon, Numa, Pythagoras hervor, deren Geſetze nicht nur ſehr lange beſtanden, ſondern auch [31]) ihren Mitbürgern den ſicherſten Wohlſtand gewährten [32]); aus ihr jene Erklärer des Rechtes,

reitſchaft haben, um nöthigenfalls auf der Stelle Gebrauch davon zu machen. (Vergl. z. B. Quinct. Inst. VI, 3. extr. Senec. Controv. II. 13. extr.) — 10) Siehe Nr. XLII. Note 59.; doch nehme man hier das verwandte Zeitwort. — 11) in verbis et litigandi ratione ponere aliquid. — 12) d. i. wäre nicht die nothwendige Folge davon. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 13) sententia. — 14) Vergl. Nr. XVII. Note 51. — 15) suspicari. — 16) auctoritas (Kraft, Gültigkeit, Gewicht, Einfluß). — 17) sacraria. (Sacrarium *scil.* aedificium, domicilium, bedeutet jedes der Gottesverehrung gewidmete Gebäude, beſonders aber eine Privat- oder Hauskapelle im Gegenſatze der dem öffentlichen Gottesdienſte geweihten Tempel.) — 18) sublimior propiorque factus alicui rei. — 19) oriri. — 20) contemplari. — 21) ex alto. — 22) durch forum; da bei den Römern auf öffentlichem Marktplatze Gericht gehalten wurde. — 23) aliquid universum complecti. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 24) lux oritur. — 25) blos opiniones. — 26) Siehe oben Nr. XLVII. Note 60. — 27) erigi. — 28) accommodare ad aliquid. — 29) blos ex hac disciplina. — 30) Der Lateiner braucht zuweilen den Plural der Nomina propria, wenn er außer dem Genannten auch noch an andere ihm ähnliche (wenn auch nicht völlig gleichſtehende) Männer denkt, die zwar nicht denſelben Namen führen, wohl aber manche andre Prädicate mit ihm theilen. Lycurgi, Solones u. ſ. w. wären alſo Lykurg, Solon und ihres Gleichen, oder Männer, wie Lykurg, Solon u. ſ. w., und man kann alſo ganz richtig ſagen Roma habuit suos Cicerones, Horatios, Virgilios u. ſ. w.; wo aber wirklich nur von Einem die Rede iſt und ſein kann, da iſt der Plural der Nom. propr. ſtatt des Singulars unſtatthaft. Lächerlich z. B. wäre es zu ſagen Ciceronum oratio pro Sulla oder Horatiorum Carmen Saeculare u. ſ. w. — 31) et — et. Vergl. Nr. V. Note 45. — 32) salutem praestare.

Plato, Ariſtoteles, Cicero, Servius, endlich auch Grotius und Montesquieu [33]), deren Namen und Ruhm ſo lange blühen wird, als das Menſchengeſchlecht ſich nicht ſelbſt der Menſchlichkeit entäußert [34]). Laßt uns ferner die Beredtſamkeit betrachten, deren Sache [35]) es iſt, theils die Menſchen zu belehren, was wahr und was falſch ſei, theils ſie zu dem Nützlichen und Edlen hinzulenken, und von dem Häßlichen und Schädlichen abzuziehen. Wollte ſie [36]) ihre Kraft und hinreißende Stärke [37]) an einem unbedeutenden und geringfügigen Gegenſtande [38]) zeigen, ſo wäre ſie keine Beredtſamkeit, ſondern eine kindiſche und alberne Geſchwätzigkeit; oder wollte ſie, mit Vernachläſſigung [39]) der Empfehlung von Tugend und Ehrbarkeit, blos das Vergnügen und die Ergötzung ins Auge faſſen, ſo wäre ſie nicht die ächte Tochter der Philoſophie, ſondern eine unächte Nachäfferin [40]) derſelben und eine Dienerin [41]) der Lüſte.

33) Montesquius. — 34) ab humanitate deficere. (So z. B. Cic. Lael. II, 37. a virtute deficere.) — 35) officium. Doch vergl. auch Nr. XIV. Note 36. — 36) Das Pronomen darf hier nicht fehlen; doch welches? Soll dadurch blos die zu wiederholende Nennung des Subſt. Beredtſamkeit erſetzt werden, ſo iſt es ea, dieſelbe, ſelbige; ſoll aber auf die Beredtſamkeit als eine gleichſam gegenwärtig gedachte ſtärker hingezeigt, ſie ſelbſt mehr hervorgehoben werden, ſo iſt es haec, dieſe. Hic nämlich (eins der drei wirklichen Demonſtrativpron. hic, iste, ille) bezieht ſich eigentlich auf räumliche Gegenwart und bedeutet der, welcher hier iſt (und wird ſomit zum Pron. dem. der erſten Perſon, um alles dem Redenden Gegenwärtige zu bezeichnen, ſo wie iste das der zweiten, ille das der dritten Perſon iſt; vergl. Nr. IV. Note 9.), wird aber freilich auch von Dingen gebraucht, die nicht wirklich da ſind, ſondern von dem Sprechenden nur gegenwärtig gedacht werden, weil ſie ſeiner Phantaſie vorſchweben, und unmittelbar vorher genannt worden ſind, in welchem Falle man ſich ein quem, quam, quod dixi oder dico hinzuzudenken hat, und das Pronomen dazu dient, den vorhergegangenen Begriff, worauf es ſich bezieht, ſtark hervorzuheben. Is dagegen gehört eigentlich nicht zu den Pronn. demonstrr., ſondern iſt relativiſcher Natur, da es nie eine räumliche Beziehung ausdrückt, ſondern blos einen in der Rede ſchon vorhandenen Begriff vertritt, und theils dazu dient, einen ſolchen ſtatt durch das ihn eigentlich bezeichnende Nomen einfach zu wiederholen, (wo es völlig enklitiſch ſteht), oder die einzelnen von ihm aufgezählten Merkmale (den ganzen Sinn eines vorhergegangenen Gedankens) durch ein einziges Wort ſummariſch zuſammenzufaſſen, theils auf eine erſt im Folgenden durch das Relativum qui, quae, quod zu gebende Aufzählung von dergleichen Eigenſchaften hinzudeuten und aufmerkſam zu machen; daher denn is — qui, derjenige — welcher, (keineswegs aber hic — qui) die einander regelmäßig entſprechenden Correlativa ſind. — 37) vehementia. — 38) argumentum. — 39) Vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 40) spuria imitatrix, welcher tropiſche Gebrauch von spurius in dieſem bildlichen Ausdrucke und im Gegenſatze von germanus nichts Auffallendes haben kann, obgleich freilich das ganze Wort, ſowohl in ſeiner eigentlichen Bedeutung (unehelich), als in dieſer tropiſchen, nur bei Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters vorkommt. Cicero braucht in beiden Bedeutungen adulterinus. (Siehe oben Nr. XLVII. Note 85. u. 89.) — 41) satelles. (Vergl. z. B. Cic. de Inv. I, 2, 2.)

Bei der ganzen Beredtſamkeit vermag die einfache Wahrheit und Natürlichkeit [42]) am meiſten, am wenigſten die Künſtelei [43]) und Verſtellung. Aus einer niedrigen Denkart kann kein erhabener Ausſpruch hervorgehen, ein engherziger und kleinlicher Sinn [44]) kann keinen wahren und großartigen [45]) Gedanken [46]) erzeugen. Aus dem Innern [47]) muß der Strom der Beredtſamkeit hervorfließen; die Bruſt muß vor Allem mit der Kenntniß der Natur erfüllt, durch dieſe Kenntniß ſelbſt von Liebe zur Tugend und Rechtſchaffenheit entflammt, und der Sinn für das wahrhaft Schöne in ihr erweckt werden [48]). Was ſollen wir alſo für die Urſache erklären [49]), daß von jeher [50]) blos drei Männer den vollen Ruhm der Beredtſamkeit erlangt haben, Pericles und Demoſthenes unter den Griechen, Cicero unter den Römern? Dieſe nämlich [51]) waren blos und [52]) ganz aus der Schule der Philoſophie hervorgegangen, die allein die wahre Kraft der Rede hervorbringt und befördert [53]). Denn es gab zu ihrer Zeit noch viele, ja [54]) unzählige andere Redner, die, obgleich durch Eifer und Kunſt ausgezeichnet [55]), doch nie zur Theilnahme an dem Ruhme jener Männer gelangen konnten. Groß war die Kunſt, groß das Talent des Aeſchines und Sulpicius: beide beſaßen von Natur eine volltönende und herrliche [56]) Stimme, auch redneriſchen Vortrag [57]) und eine ſolche Haltung [58]) und Bewegung des ganzen Körpers, wie ſie ſich noch bei keinem Redner gefunden hatte; aber es fehlte ihnen jener mächtige Einfluß [59]) der Philoſophie, die durch die Kenntniß der göttlichen und menſchlichen Dinge den Geiſt zur wahren Größe erhebt [60]).

42) naturae ratio. — 43) ars. — 44) angusta abiectaque mens. — 45) magnificus. — 46) Vergl. Nr. VI. Note 9. — 47) pectus. — 48) imbuere aliquem aliqua re. — 49) kann auch mit Berückſichtigung der Nr. XXV. Note 21. angeführten Stellen der Gramm. gegeben werden. — 50) inde ab omni tempore. — 51) Vergl. Nr. XLVII. Note 72. — 52) Vergl. Nr. V. Note 45. — 53) alere. — 54) Siehe Nr. XIV. Note 59.; oder man brauche auch das näher beſtimmende et — quidem, worüber Nr. VII. Note 19. zu vergleichen. — 55) „ſich durch etwas auszeichnen" eig. excellere aliqua re, kann hier auch durch valere aliqua re ausgedrückt werden; doch berückſichtige man hier Nr. III. Note 28. — 56) sonorus et splendidus. (Splendidus, hell, deutlich, von der Stimme braucht z. B. auch Cic. Brut. 55, 203. Ebendaſ. c. 75, 261. u. 79, 273. splendida oratio.) — 57) actio bedeutet beim Redner die ganze Art und Weiſe, ſeine Rede zu halten, (ſeine ganze Repräſentation), und bezieht ſich nicht blos auf den Vortrag, die Declamation, ſondern auch auf die im genaueſten Zuſammenhange damit ſtehende Haltung, Stellung und Bewegung des Körpers, der Füße, der Arme, des Kopfes, kurz auf das, was wir bei den Schauſpielern vorzugsweiſe die Action zu nennen pflegen. Hierauf wurde von den alten Rednern mit Recht weit mehr geſehen, als von den Neueren, und ſie ließen ſich darin von geſchickten Bühnenkünſtlern ſorgfältig unterrichten. — 58) gestus. — 59) mächtiger Einfluß blos vis. — 60) ad veram altitudinem extollere.

XLIX.

Fortſetzung.

Mit der Beredtſamkeit ſteht in naher oder vielmehr in der nächſten Verbindung [1]) die Geſchichte, für deren Behandlung [2]) es zwar [3]) manche andere Geſetze giebt, das wichtigſte unter allen [4]) aber, das Geſetz der Wahrheit. Denn es liegt der Menſchheit ſehr viel daran, daß die Könige und Alle, welche das Ruder [5]) der öffentlichen Angelegenheiten führen, wiſſen, ihre Thaten bleiben nicht in Dunkel gehüllt [6]), ſondern werden der Wahrheit gemäß [7]) dem Andenken der Nachwelt überliefert werden. Wenn alſo z. B. Einer, der [8]) die Geſchichte eines Tyrannen zu ſchreiben [9]) unternähme, das wenige Gute, was er etwa gethan hätte [10]), in einem glänzenden Lichte darſtellte [11]), ſeine Verbrechen und Schandthaten aber mit Stillſchweigen überginge, oder durch irgend einen Anſtrich [12]) von Rechtlichkeit entſchuldigte; würde er wohl für einen der Wahrheit huldigenden [13]) Geſchichtſchreiber, oder vielmehr für den ſchmuzigen Erfinder einer Fabel gehalten werden? Aus der Claſſe dieſer Menſchen [14]) war der Philiſtus, der, während [15]) er ſchon hinſichtlich [16]) des Körpers, gleich den übrigen Syrakuſanern, ein Sklav des Dionyſius war, demſelben auch ſeinen Geiſt in die Sklaverei dahin gab [17]). Denn er leiſtete dem Tyrannen nicht nur in vielen andern Dingen gute Dienſte [18]), ſondern ſchrieb auch eine Geſchichte deſſelben, worin er jeden Flecken der Grauſamkeit und des Uebermuthes von ihm abzuwaſchen [19]) und ihm dagegen das Lob der Menſchlichkeit und Milde zu verſchaffen ſuchte [20]).

1) magnam coniunctionem habere cum aliqua re. (Vergl. z. B. Cic. Phil. VIII, 7. in.) — 2) blos durch scribere. Uebrig. vergl. Z. §. 423. R. §. 103. — 3) zwar — aber, quum — tum. Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 4) Siehe Nr. XIV. Note 98. — 5) gubernaculum, doch im Plural. Auch kann der Nr. XXIII. Note 9. angeführte Ausdruck gebraucht werden. — 6) in obscuro latere. — 7) vere. — 8) Man denke daran, daß der Lateiner die Relativſätze voranzuſtellen pflegt; Einer aber durch das weiter unten folgende er (in: würde er wohl u. ſ. w.) eigentlich nur wiederholt wird (vergl. Nr. XLVIII. Note 36.), und man wird finden, wie ſich in dieſem Satze das conditionelle wenn ganz vermeiden läßt. Die Urſache davon aber wird Note 10. an die Hand geben. — 9) res alicuius memoriae mandare. — 10) Vergl. Nr. V. Note 8. u. Nr. XXIV. Note 58. — 11) blos durch ornare. — 12) color. (So ſagt z. B. Quinct. Inst. III, 8, 44. dare colorem rebus deformibus; u. XI, 1, 81. sola colorem habet poenitentia.) — 13) blos verus. — 14) Der Lateiner pflegt in ſolchen Fällen das von uns als abhängig vom Subſt. im Genitiv geſetzte Pronomen dem Subſtantivo in gleichem Genus, Numerus und Caſus vorzuſetzen, z. B. ex eo numero, ſt. ex numero eorum. Vergl. R. §. 158. 3. — 15) während iſt hier mehr das cauſale quum. — 16) Vergl. Z. §. 457. R. §. 143. — 17) animum alicui in servitutem addicere. — 18) operam praestare alicui. — 19) labem ab aliquo abstergere. — 20) ſuchen wird wohl nicht beſonders ausgedrückt zu werden brauchen. Man denke daran, daß dieß die Abſicht des Philiſtus bei Abfaſſung ſeines Geſchichtswerkes war

Und doch ahmte Philiſtus dem Thucydides nach? Nämlich [21]) in den Worten und im Ausdruck, da er ihm an Geſinnungen und Vorſätzen [22]) nicht ähnlich werden konnte. Was [23]) alſo war zwiſchen Beiden der Unterſchied? Gewiß der, daß [24]) Thucydides ein wahrheitsliebender, glaubwürdiger [25]), verſtändiger, erhabener [26]) und freiſinniger [27]) Erzähler der geſchichtlichen Ereigniſſe [28]) war, Philiſtus dagegen ein Verächter [29]) der Wahrheit, ein Erfinder von Erdichtungen [30]), ein verſchlagener, liſtiger, zwar nicht geſchmackloſer [31]), aber niedrig denkender [32]) Glücksjäger [33]) und Tyrannenknecht [34]). Weil er alſo durch ſeinen natürlichen Charakter [35]) und ſeinen Geiſt die Größe des Thucydides nicht erreichen konnte, verſuchte er es durch Künſtelei und Gauklerſtückchen [36]), und kleidete ſich gleichſam in Worte und Redensarten des Thucydides. Dieß iſt gewiß die richtigſte [37]) Urſache, warum ihn Cicero den kleinen [38]) Thucydides nannte. Durch dieſes Beiſpiel aber lernet, geliebte Jünglinge, was es heißt [39]), die Alten nachzuahmen, und haltet [40]) Euch nicht für trefflich und glückſelig [41]), wenn Ihr Euren Stil [42]) mit Redensarten und Floskeln [43]), z. B. des Cicero [44]), ausgeſchmückt habt. Denn wenn Philiſtus dem Thucydides, ein Grieche einem Griechen, ein faſt gleichzeitiger Schriftſteller einem Zeitgenoſſen [45]) in den Vorzügen der Schreibart nicht gleichkommen konnte, wie ſollen [46]) wir, nach

und vergleiche Nr. X. Note 40. — 21) Vergl. Nr. XLVII. Note 72. — 22) consilium. — 23) Man überſehe nicht, welchen Unterſchied es macht, ob man interesse oder discrimen esse braucht. — 24) Vergl. Z. §. 621. R. §. 178. 2. — 25) gravis, was von einem Gewährsmanne oder Zeugen — alſo auch von einem Geſchichtſchreiber — gebraucht, oft dieſe Bedeutung erhält, da das Anſehen, die Würde und Geltung eines ſolchen eben auf ſeiner Glaubwürdigkeit beruht. — 26) magnificus. — 27) libertatis studiosus. — 28) res gestae. — 29) Man nehme contemtor; denn das vom Verf. gebrauchte obscurator (Verhehler, der etwas umgeht oder zu bemänteln ſucht) ermangelt einer claſſiſchen Auctorität. — 30) fabularum opifex. (So bei Cic. Tusc. V, 12. in. verborum opifex.) — 31) inelegans. Uebrig. vergl. man hier Z. §. 743. R. §. 157. 1. h. S. 222. — 32) Durch den Genitiv der Eigenſchaft vilis animi, wobei Nr. XX. Note 20. zu vergleichen. — 33) fortunae captator (wie z. B. Liv. III, 33, 7. aurae popularis captator ſagt). — 34) = Schmeichler der Tyrannen. — 35) blos natura. — 36) ars et praestigiae. — 37) durch verus. (Denn rectus, im Gegenſatze von pravus, bezeichnet nur etwas, das in Hinſicht ſeiner äußern Form und Erſcheinung nichts Fehlerhaftes enthält. Hier aber handelt es ſich nicht um äußere Form, ſondern um innere Wahrheit.) — 38) pusillus. Vergl. Cic. ad Qu. fr. II, 13, 4. — 39) esse. — 40) Vergl. Nr. IX. Note 4. — 41) Siehe Nr. II. Note 1. — 42) nicht stilus. Vergl. Nr. XIV. Note 14. — 43) Ausgeſuchte, zierliche Ausdrücke, Wendungen, Gedanken nannten eben die Alten flosculos. (Vergl. z. B. Cic. Sext. 56. in. Quinct. Inst. X, 5. extr.) Das vom Verf. (vermuthlich mit Rückſicht auf Cic. ad Att. II, 21. u. Petron. c. 2.) gebrauchte colores dürfte ſich in dieſem Sinne und im Plural weniger rechtfertigen laſſen. — 44) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 45) gerade wie die vorhergehenden Worte, ſo daß Schriftſteller ganz wegbleibt. Vergl. R. §. 200. III. 1. a. — 46) d. i. können.

einem Zwiſchenraume von ſo vielen Jahrtauſenden, in einem andern Volke, mit einer andern Sprache geboren, jenen Meiſterruhm [47]) der Alten im mündlichen und ſchriftlichen Vortrage erreichen? Mit ſchnellen Schritten erklimmt ein Mann von ſtarkem und kräftigem Körper die Höhe [48]) eines Berges; wenn es ihm aber ein Menſch von kraftloſem [49]) und entnervtem Körper nachzuthun und ihn zu erreichen ſucht, ſo wird er über dem Verſuche ſelbſt ermatten [50]), und den Zuſchauern Stoff zum Lachen geben [51]). So wird ein kleinlicher und niedriger Sinn die Erhabenheit des Ausdrucks, zu der ſich ein heroiſcher Sinn erhebt [52]), nicht einmal begreifen, geſchweige denn [53]) erreichen. So lange wir glauben [54]), die Beredtſamkeit liege in den Worten, ſo lange wir mit den Worten der Alten nicht dieſelbe Kraft, wie ſie, verbinden, ſo lange wir uns nicht durch die Wiſſenſchaften der Alten ſelbſt zu dieſer Erhabenheit [55]) des Ausdrucks und der Gefühle heraufgebildet haben [56]), ſo lange wird unſre Mühe vergeblich, unſer Fleiß fruchtlos ſein. Die Quelle der Philoſophie laßt uns eröffnen [57]), aus der einzig und allein die Alten ihre Kraft der Rede ſchöpften; aus ihr [58]) wollen auch wir unſern Geiſt mit der Kenntniß des wahrhaft Schönen [59]) erfüllen, und dann zu dem Verkehr und der Beſchäftigung mit erhabenen Gegenſtänden [60]) ſchärfen. Allein noch enger iſt nach dem Urtheile des Ariſtoteles [61]) die Verbindung [62]) der Philoſophie mit der Dichtkunſt [63]), als ſelbſt mit der Geſchichte. Denn dieſe beſchäftigt ſich [64]) mit Ereigniſſen und einzelnen Erſcheinungen [65]), jene mit allgemeinen, die ſie auf ſinnliche [66]) Bilder zurückführt [67]) und gleichſam den Sinnen unterwirft. Um ſo mehr muß daher der Dichter ſtreben [68]), ſich als einen würdigen Jünger der Philoſophie zu zeigen [69]), ſowohl hinſichtlich des Verſtandes und Geiſtes, als hinſichtlich des Herzens, ſeiner Zwecke und Vorſätze [70]). Ich meines Theils möchte das Lob eines trefflichen Malers dem Chärephanes nicht zugeſtehen,

47) heroicae laudes (wie er nur Heroen in ihrem Fache zukommt). — 48) Das vom Verf. gebrauchte summitas gehört blos der ſpäteſten Latinität an. — 49) fractus. — 50) deficere. — 51) blos risum praebere, oder auch risum movere, concitare, facere. — 52) assurgere. — 53) Vergl. Nr. XI. Note 15. — 54) Siehe Nr. II. Note 48. Nr. XI. Note 27. — 55) magnitudo. — 56) se conformare ad aliquid. — 57) oder: muß eröffnet werden. — 58) lieber idem, als das enklitiſche is; aus ebenderſelben und keiner andern. — 59) = der wahren Schönheit. — 60) rerum excelsarum ratio et studium. — 61) Vergl. Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. — 62) vinculum. — 63) Vergl. Nr. XVI. Note 33. Uebrig. merke man, daß die Lateiner den Genitiv ſolcher griech. Wörter auf ις, die ſich im Genit. auf ιος und εως endigen (wie basis, poësis, haeresis, mathesis u. ſ. w.) in der Regel nach ihrer Weiſe zu decliniren auf is bilden. Von dem griech. Gen. ios und eos finden ſich nur ſehr wenige Beiſpiele. — 64) versari in aliqua re. — 65) res. — 66) corporeus. — 67) revocare. — 68) elaborare. — 69) Vergl. Nr. X. Note 11. Jünger — alumnus. — 70) im Latein lieber den Singular finis et consilium. Uebrig. vergl. Nr. I. Note 7.

der mich durch üppige, wollüſtige Bilder [71]) zu ergötzen ſucht [72]); vielmehr laßt uns den Panäus rühmen, der uns die Schlacht bei Marathon [73]) zeigt, die begeiſterten [74]) Blicke und Mienen [75]) des kämpfenden Miltiades, und der für das Vaterland fallenden Helden Callimachus und Cynagirus. Nichts von Allem übt einen ſo großen Einfluß auf den Geiſt [76]), als die Dichtkunſt. Du alſo, wer Du auch immer ſeiſt, der in dieſer herrlichen Kunſt etwas vermag [77]), gebrauche ſie, bitte ich, nach der Vorſchrift der Tugend und der Philoſophie. Verſchwende [78]) ſie nicht an einem leichtfertigen oder ſchädlichen Gegenſtande [79]); empfiehl nicht die ſinnlichen Genüſſe [80]); male nicht die Wolluſt mit lockenden Farben aus [81]), welche die Kraft des Geiſtes erſchlafft [82]) und entnervt. Die ſinnlichen Lüſte haben ſchon an ſich mehr als zu viel Anlockungskraft [83]), mehr als zu ſehr neigt ſich ſchon von Natur der Geiſt des Menſchen dazu hin [84]). Wenn Jemand, zu einem Kranken kommend, ihm den Mund wäſſrig machte [85]) durch Erwähnung und Lobpreiſung der Speiſen, die der Arzt ihm verboten hätte [86]), würden wir ihn nicht als einen Mörder [87]) und verderblichen Menſchen [88]) forttreiben? Und dieß war auch gewiß die Urſache, warum die Philoſophen die Dichter aus einem gut eingerichteten Staate verbannten. Wenn Du daher etwas des Dichternamens Würdiges zu leiſten wünſcheſt, ſo ſchildere mir [89]) die Schönheit der Tugend und die Häßlichkeit des Laſters; beſchäftige Dich [90]) mit den edleren Seiten [91]) des Geiſtes, und nähre

71) lasciviae libidinumque imagines. — 72) Vergl. Z. §. 564. R. §. 182. — 73) Vergl. oben Note 44. — 74) incensus, inflammatus. — 75) Siehe Nr. XI. Note 38. — 76) vim habere ad aliquid. — 77) So iſt im Deutſchen allerdings zu ſagen erlaubt; der Lateiner aber iſt genauer, und ſetzt zu dem Relativum, wenn es ſich auf eine angeredete Perſon bezieht, nie die dritte Perſon des Verbum. Uebrig. wird ſich dieſer Satz im Latein. viel kürzer geſtalten. — 78) entweder durch abuti, mißbrauchen, oder auch durch expromere in aliqua re (vergl. oben Nr. XLV. Note 87.) Uebrig. ſiehe Nr. IV. Note 41. — 79) Siehe Nr. XLVIII. Note 38. — 80) voluptates. — 81) blos exornare; „mit lockenden Farben" liegt hier ſchon im Begriff des Verbum. — 82) liquefacere. (Vergl. Cic. Tusc. V, 6, 16.) — 83) nimium illecebrarum. (Vergl. Nr. XV. Note 7.) — 84) proclivem esse ad aliquid. — 85) salivam alicui movere (vergl. Senec. Ep. 79.); welchen, freilich aus der Sprache des gemeinen Lebens entlehnten, Ausdruck an dieſer Stelle ſelbſt im höhern Stile Niemand unpaſſend finden wird. — 86) usum alicuius rei interdicere; doch welches Tempus? und wie ſind die Worte „wenn Jemand - - machte" zu faſſen? (Vergl. übrig. Nr. II. Note 2. mit Nr. X. Note 2.) — 87) homicida. — 88) pestis, was nicht ſelten ſtatt homo pestifer, perniciosus gebraucht wird. (Vergl. Ter. Ad. II, 1, 35. Cic. Verr. III, 54, 125. id. pro Sextio 14, 33. u. ſ. w.) — 89) depingere. Ueber die den Römern und Griechen ſo gut als den Deutſchen geläufige Hinzufügung des Dativs der Pronn. perss., um eine entfernte Theilnahme, ein gewiſſes Intereſſe an der Handlung auszudrücken, wodurch gewöhnlich die Rede gemüthlicher, traulicher, herzlicher wird, (den ſogenannten Dativus ethicus) vergl. Z. §. 408. R. §. 119. — 90) se applicare ad aliquid. — 91) partes.

und befördere[92]) ſie, die Weisheit, die Enthaltſamkeit[93]), die Unerſchrockenheit[94]), die Gerechtigkeit. Entflamme[95]) einen Jeden, ſeines Amtes treulich zu warten[96]), dem Vaterlande zu nützen, und Andern wohl zu thuen. Mache, daß die Reichen von ihren Schätzen auch Anderen mittheilen[97]), daß ſie dieſelben zum Nutzen der Menſchen verwenden, deren Tugend und Arbeitſamkeit das Schickſal keine Unterſtützungen gönnte[98]), daß ſie die Bekümmerten erquicken und aufrichten. Mache, daß die Armen und Unglücklichen ihr Elend mit ſtarkem[99]) Geiſte ertragen und alle Glückſeligkeit in die Tugend ſetzen; mache, daß Jeder ſich im Glücke mäßig, im Unglücke ſtark benimmt. Endlich flöße den Herzen der Bürger erhabene Geſinnungen ein[100]), wodurch ſie zu herrlichen Thaten und zur Nachahmung der Gottheit erweckt werden[101]), damit ſie auch Blut und Leben für das Vaterland zu opfern[102]) keinen Anſtand nehmen[103]). Dieß iſt jene Schülerin der Philoſophie, die Dichtkunſt. In dieſer zeigte Pindar ſeine feierliche Pracht und ſeinen hohen Flug[104]), Aeſchylus ſeinen großartigen, majeſtätiſchen Stil[105]), Sophocles ſeine Würde und Erhabenheit, Euripides ſein leidenſchaftliches Gefühl[106]) und ſeine Zierlichkeit, Homer endlich die ſämmtlichen Vorzüge Aller in ſich vereinigt.

L.

Beſchluß.

Und ſo glaube ich denn[1]), daß Ihr, hochgeehrteſte Zuhörer, jetzt davon überzeugt ſeid[2]), was ich mir zu zeigen vorgenommen hatte, daß die Philoſophie vom Cicero mit Recht die Erzeugerin und Mutter aller geprieſenen Künſte genannt worden ſei; obgleich ich weder von allen Künſten geſprochen, noch hinſichtlich[3]) der wenigen, die erwähnt worden ſind, alle Punkte[4]) auseinander geſetzt habe; denn dieſe nicht blos in einer Rede aufzuzählen[5]),

92) augere. — 93) temperantia. — 94) fortitudo. — 95) incitare ad aliquid. — 96) munus diligenter obire. — 97) opes communicare cum aliquo. — 98) subsidia concedere. — 99) fortis. — 100) magnificos sensus subiicere. — 101) Vergl. Nr. X. Note 40. — 102) spiritum sanguinemque effundere. — 103) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. — 104) magnificentia et spiritus. — 105) magniloquentia et verborum maiestas. Das vom Verf. gebrauchte grandiloquentia hat keine claſſiſche Auctorität (obgleich das Adj. grandiloquus, eben vom Aeſchylus gebraucht, ſich bei Quinct. Inst. X, 1, 66, ſonſt auch bei Cic. Or. 5, 20. und anderwärts findet); magniloquentia aber ſteht in dieſem Sinne bei Cic. Or. 57, 191. u. ad Div. XIII, 15. — 106) affectus.

1) Und ſo - - denn blos Atque, was nicht ſelten gebraucht wird, wenn mit Bezugnahme auf das Vorhergehende, das allgemeine Ergebniß deſſelben hinzugefügt wird. — 2) oder blos: jetzt einſehet. — 3) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 4) blos omnia; ja nicht das in dieſem Sinne völlig unlateiniſche puncta. Doch vergl. auch Nr. XLV. Note 75. — 5) percensere, alle nach der Reihe aufzählen und zugleich durchmuſtern, genau betrachten. (Vergl. übrig. Nr. XX. Note 79.)

ſondern nur in Gedanken zu durchlaufen, wäre ein unendliches Unternehmen [6]). Um ſo mehr fange ich an zu fürchten, ob [7]) ich der Führung des Amtes, das Ihr mir übertragen habt, gewachſen ſei [8]), und werde von allen Seiten her [9]) von Sorgen beunruhigt, mag ich [10]) Euer Anſehen, oder die Wichtigkeit des Lehrfaches [11]), oder meine Schwäche betrachten. — Da ich nun die heilige Scheu, die meine neue Verpflichtung mir einflößt [12]), nicht ſo durch meine Rede auszuſprechen vermag, wie ich ſie im Herzen fühle [13]), ſo will ich mein Gefühl in dieſen wenigen Worten zuſammenfaſſen: Möge mir Gott in dem Grade [14]) zur Führung dieſes Amtes Kräfte verleihen, als ich ihn flehentlich bitte [15]), er möge Euch, Väter des Vaterlandes, zum Heile dieſes Staates und des geſammten Vaterlandes das längſte und glücklichſte Leben ſchenken [16]). — — Doch glaube ich von dieſem Orte nicht eher ſcheiden zu dürfen [17]), als bis ich noch beſonders zu Euch geſprochen habe, geliebte [18]) Jünglinge. Geliebte nenne ich Euch mit Recht; denn ich liebe nicht nur Alle, bei welchen ich Liebe zu den Wiſſenſchaften finde [19]), ſondern beſonders [20]) die, welche ſich von ihrer früheſten Jugend [21]) an dieſes Ruhmes befleißigen [22]), und deren wiſſenſchaftliche Beſtrebungen [23]) auch meiner gewiſſenhaften Sorge [24]) anvertraut ſind. Hat alſo wohl [25]) meine Rede bei Euch einigen Eifer für die Betreibung der Philoſophie, der Mutter und Erzeugerin der geprieſenen Künſte, erweckt [26])? Gewiß hat ſie es [27]), wenn Ihr anders ſolche Jünglinge ſeid, wie des Vaterlandes und Euer eignes Wohl Euch zu ſein gebietet [28]).

6) blos durch das Neutrum infinitum. — 7) hier ſo viel als: wie, auf welche Weiſe. — 8) parem esse alicui rei. — 9) undique. — 10) Vergl. Nr. XII. Note 23. — 11) disciplina. — 12) ganz kurz durch religio officii. — 13) animo percipere. — 14) = ſo — wie. — 15) enixe orare. — 16) durch aliquem diutissime servare incolumem. — 17) fas est alicui. Der Unterſchied zwiſchen fas est und licet iſt der, daß ſich erſteres auf das Naturrecht, letzteres auf das poſitive Recht bezieht; fas est wird alſo von Dingen zu brauchen ſein, welche die Stimme der Natur, das von Gott in uns gelegte moraliſche Gefühl gut heißt oder fordert, (wie hier, wo das natürliche Gefühl der Pflicht den Redner leitet), licet von Dingen, die den bürgerlichen Geſetzen, Einrichtungen und Gebräuchen nicht widerſtreiten und in ihnen begründet ſind. (Vergl. Cic. pr. Milone 16, 43. quod aut per naturam fas est, aut per leges licet. id. Phil. XIII, 6, 14. *licere* dicimus, quod legibus, quod more maiorum institutisque conceditur.) — 18) carissimi. — 19) = in denen, wie ich ſehe, Liebe - - iſt. Vergl. aber Nr. I. Note 32. — 20) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 21) ab ineunte aetate. — 22) se dare ad aliquid, ſich einer Sache widmen, dahingeben; ſein Streben, ſeine Thätigkeit auf etwas richten. (Vergl. z. B. Cic. div. in Caecil. 2. in. ad Div. XIII, 1, 4.) — 23) studia. — 24) durch zwei Subſt. fides curaque. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 25) Vergl. Nr. XLII. Note 11. — 26) durch apud aliquem valere ad aliquid, Einfluß auf Jemanden äußern, der ihn zu etwas antreibt. — 27) Man wiederhole bei profecto das vorhergehende Verbum. — 28) Man brauche den Ausdruck: es iſt im Intereſſe des Vaterlandes und Eurer

Euretwegen [29]) haben Eure Vorfahren dieſe Unterrichtsanſtalt [30]) gegründet, Euretwegen haben die Väter des Vaterlandes dieſe Männer, in jeder Art der Wiſſenſchaften berühmte Lehrer, an ſie berufen, Euretwegen haben ſie das Lehrfach der Philoſophie an ihr erneuert. Da Euch alſo alle Hülfsmittel [31]) zur Gelehrſamkeit zu Gebote ſtehen [32]), machet, ich beſchwöre Euch [33]), daß Ihr nicht Euch ſelbſt im Lichte geſtanden zu haben [34]) ſcheinet. Große Pfänder des Ruhmes haben Eure Vorfahren Euch hinterlaſſen; betrachtet es als den höchſten Schimpf [35]) für Euch, ſie zu verrathen und nicht behaupten zu können. Bedenket täglich, daß Ihr Niederländer [36]) ſeid, aus jenem Volke [37]) entſproſſen, das immer vor allen übrigen Völkern durch den Ruhm der Treue, des Ernſtes und der Feſtigkeit [38]) ſich auszeichnete, das, ſo wie es das Joch der Sklaverei abſchüttelte, zugleich mit der Freiheit auch die eifrige Betreibung der Wiſſenſchaften und Künſte einführte, und ihnen gleichſam in ſeinem Schooße einen Wohnſitz anwies [39]). Damals glänzten Eure Vorfahren eben ſo durch ihren Geiſt und ihre Gelehrſamkeit, wie durch kriegeriſche Tapferkeit, und die Nachbarvölker erſchienen gegen ſie gehalten [40]) als Barbaren. Jetzt machen uns dieſelben Völker dieſen Ruhm der Gelehrſamkeit, um nicht etwas Härteres [41]) zu ſagen, ſtreitig [42]), und wir ahmen nicht ſowohl ihre Vorzüge, als ihre Laſter und ihren Leichtſinn nach. Wohlan denn, o Jünglinge, wendet Euch zu dem Beiſpiele Eurer Väter! laßt Euch weder von der Nichtigkeit [43]) des Volkes mit fortreißen, noch glaubet Alles erreicht zu haben [44]), wenn Ihr, nach Vollendung Eurer Studienzeit [45]), einen Titel und leidigen Ehrennamen [46]) mit nach Hauſe bringt [47]). Wahrlich,

ſelbſt, daß Ihr ſo ſeid (ſiehe Z. §. 449. R. §. 114.); aber freilich relativiſch mit dem Vorigen verbunden. — 29) Siehe Nr. V. Note 54. — 30) schola. — 31) entweder das allgemeine adiumentum, welches für jede Art von Hülfs- und Unterſtützungsmitteln gebraucht wird, oder subsidium (eig. jedes Hülfsmittel, das in Bereitſchaft iſt, ſo daß es ſogleich gebraucht werden kann), womit namentlich auch literariſche Hülfsmittel bezeichnet werden. Auxilium iſt ein Hülfsmittel zur Verſtärkung der Macht und Kräfte, praesidium eine Hülfe, wodurch Schutz und Sicherheit geleiſtet wird, adminiculum ein Hülfsmittel, worauf man ſich ſtützt, worauf man fußt. — 32) praesto esse. — 33) Dieſe dringende Aufforderung kann auch durch per Deum immortalem! gegeben werden. — 34) sibi deesse, eig. ſich ſelbſt im Stiche laſſen, es an ſich ſelbſt fehlen laſſen, d. i. ſeinen eignen Vortheil vernachläſſigen. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 35) turpissimum. — 36) Batavus. — 37) Vergl. Nr. XXIV. Note 9. — 38) constantia. Uebrig. ſiehe Nr. XLII. Note 25. — 39) domicilium alicuius in sinu suo collocare. (Vergl. Nr. V. Note 13.) — 40) prae iis. Vergl. Z. §. 310. R. §. 150. 2. S. 194. — 41) gravius quid. — 42) dubium facere. Vergl. Nr. XIV. Note 7. — 43) d. i. Gehaltloſigkeit, geiſtige Unbedeutenheit, vanitas. — 44) Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 45) decurrere disciplinarum stadia. (Vergl. z. B. ad Herenn. IV, 3, 4.) — 46) inane nomen honoris. — 47) d. i. nach Hauſe zurückbringt, von der Univerſität, reportare. (Uebrig. vergl. Nr. XXI. Note 29.)

nie hätten Eure Vorfahren dieſen Staat zu einer ſolchen Höhe gebracht [48]), wenn ſie mehr dem Scheine und dem Vorurtheile, als der Wahrheit und Tugend gefolgt wären. Dieß bedenket täglich, theure Jünglinge; ich aber bete [49]) deshalb zu Gott dem Allmächtigen [50]): Da ich, allmächtiger Gott, die Spuren Deiner Vorſehung darin verehre [51]), daß Du mich aus einem freien Vaterlande in ein andres freies Vaterland [52]) herüberführteſt, daß Du mir ein Lehramt der Philoſophie anvertrauteſt, welche ein Pflegling [53]) der Freiheit und eine Pflegerin [54]) der Tugend iſt, gieb, daß ich dieſes Amt nach Deinem Willen führe! Und wenn ich von dem erſten Eintritt in die wiſſenſchaftliche Laufbahn [55]) an mein Glück ſtets in die Gelehrſamkeit und Tugend ſetzte, wenn ich mit derſelben Geſinnung [56]) dieſes Amt aus den Händen [57]) der Väter des Vaterlandes empfing, wenn endlich auch in dieſer Rede [58]) ſelbſt theils die Reinheit meines Herzens, theils die Wahrhaftigkeit meiner Worte ſich gleich blieb [59]), ſo bitte ich Dich, ſchenke [60]) meinen Vorſätzen einen glücklichen Ausgang! Gieb, daß durch die Lehren der Philoſophie aus der Seele [61]) der Jünglinge eine Gelehrſamkeit hervorkeime [62]), die auf feſte Wurzeln geſtützt, treffliche Früchte des Geiſtes und jeglicher Tugend trage! Gieb [63]), daß aus dieſem Unterrichte Männer hervorgehen, die dem Vaterlande durch Einſicht [64]), Klugheit [65]), Thätigkeit [66]), muthigen Willen [67]), auch, wenn es nöthig iſt, mit der Fauſt nützen und

48) ad tantum fastigium evehere. — 49) conceptis verbis implorare Deum. (Concipere wird nämlich vorzugsweiſe von der Abfaſſung und Aufzeichnung aller feierlichen Formulare (Verträge, Urkunden, Schwur-, Gebetformeln u. ſ. w.) gebraucht. (Vergl. Cic. pr. Cluent. 48, 134. Petron. 113. (in beiden Stellen verbis conceptis, conceptissimis, mit feierlichen Worten.) Liv. V, 17, 2. Tac. H. IV, 31. ibid. c. 41. u. ſ. w.) — 50) Optimus Maximus. — 51) ≐ (dieß) als die Spuren deiner V. verehre, adoro. — 52) Vergl. Nr. XLIX. Note 45. — 53) alumna. — 54) altrix. — 55) primus studiorum ingressus. — 56) animus. — 57) blos durch die Präpoſ. a. — 58) d. i. in der ganzen Rede, bis zu Ende. Vergl. Nr. XVII. Note 67. — 59) man überſetze: wenn meinem Herzen d. i. meiner Geſinnung (mens) die Reinheit (sanctitas) - - treu blieb (constare alicui rei). — 60) dare, wovon man die in feierlicher Rede, beſonders bei Gebetsformeln, auch im goldnen Zeitalter oft gebrauchte alterthümliche Form duis ſtatt des anwenden kann. Vergl. Z. §. 162. R. §. 62. 5. e. u. Nr. XXXIX. Note 31. — 61) mens. Doch vergl. Nr. XVII. Note 23. — 62) procrescere. — 63) faxis. Vergl. Z. §. 161. R. §. 72. X. — 64) intelligentia. — 65) consilium, das Vermögen, klugen Rath ertheilen u. kluge Entſchlüſſe faſſen zu können. — 66) industria, Betriebſamkeit, raſche und energiſche Anwendung der Kräfte, auf einen beſtimmten Lebenszweck gerichtet. (Verwandte Ausdrücke ſind: assiduitas, Ausdauer, Beharrlichkeit beim Arbeiten, sedulitas (u. gnavitas) Aemſigkeit, Geſchäftigkeit, die jeden Augenblick mit Bedacht zu einem nützlichen Zwecke verwendet, diligentia Genauigkeit, Sorgfalt, Fleiß mit Pünktlichkeit gepaart, impigritas Unverdroſſenheit, studium Eifer, aus innerem Triebe hervorgegangen.) — 67) blos animus.

es vertheidigen! Gewähre mir dieſe Bitten, o Gott, Du Gründer und Erhalter [68]) dieſes Staates. Amen [69]).

LI.

Bei einer allgemeinen Prüfung [1]) der geiſtigen Fähigkeiten [2]) erkennt ohne Zweifel der einſtimmige Ausſpruch [3]) aller Einſichtsvollen den Griechen und Römern die erſte Stelle zu [4]), bei welchen ſich, wie man glaubt [5]), die höchſte Kraft und gleichſam das höchſte Maaß menſchlicher Geiſtesfähigkeit zeigte und fortwährend erhielt [6]). Den größten Beweis für die Richtigkeit dieſes Urtheils haben wir darin [7]), daß alle diejenigen, die ſich irgendwo durch Ruhm ihres Geiſtes auszuzeichnen [8]) ſtrebten, ihren ganzen Eifer darauf verwandten [9]), ſie durch Nachahmung zu erreichen, und auch jetzt noch ein Jeder der Vollendung um ſo näher gekommen zu ſein ſcheint [10]), je weniger er in der Aehnlichkeit von ihnen entfernt [11]) gefunden wird. Wenn aber die Griechen und Römer unter einander über den Vorrang der Geiſtesgaben ſtreiten [12]), ſo kann es vielleicht zweifelhaft ſcheinen, für welche ſich ein einſichtsvoller Richter zu entſcheiden hat [13]). Es gab eine Zeit, nämlich [14]) vom Anfang der Stadt an bis faſt zu dem ſiebenten Jahrhunderte herab [15]), wo die Römer den Griechen den Ruhm der Geiſteskraft gern zugeſtanden, da ſie nicht einmal begierig [16]) darnach ſcheinen mochten; eine ſolche Vorliebe [17]) für das Kriegs- und überhaupt für das Staatsweſen hatte ſich ihrer bemeiſtert [18]).

68) stator et conservator. (Vergl. z. B. Cic. Cat. I, 13, 33. Auf alten Inſchriften erſcheint auch Conservator als Beiwort des Jupiter, ſo gut wie Stator.) — 69) hier durch das von den alten Rednern gewöhnlich am Schluß der Rede gebrauchte Dixi.

1) censura, eine prüfende und beurtheilende Durchmuſterung. — 2) ingenia; und ſo iſt im Folgenden Geiſteskraft, Geiſtesgaben ꝛc. immer durch ingenium auszudrücken. Vergl. auch Nr. I. Note 7. — 3) una et consentiens vox. (Vergl. Nr. VI. Note 5.) — 4) principatum deferre ad aliquem. — 5) Vergl. Nr. I. Note 32. — 6) exstare et constare. — 7) Vergl. Nr. XXXIII. Note 6. Uebrig. genügt im Latein. „Beweis für dieſes Urtheil"; Richtigkeit kann wegbleiben. — 8) florere. — 9) studium conferre ad aliquid. — 10) = daß man glaubt, urtheilt, er ſei - - gekommen. — 11) durch abesse ab aliquo. — 12) Vergl. Z. §. 524. R. §. 135. 3. — 13) der Verf. braucht den Ausdruck secundum aliquem pronuntiare. (Pronuntiare wird nicht ſelten von der Entſcheidung, dem Ausſpruche eines Richters gebraucht, z. B. Cic. Verr. II, 38, 93. Off. III, 16, 66. u. ſ. w.; secundum aber, in der Bedeutung für, zu Gunſten, ſteht z. B. in Verbindung mit decernere bei Cic. ad Att. IV, 2. mit iudicare Verr. II, 17, 41.) — 14) nicht etwa durch nempe, scilicet u. ſ. w. (Vergl. Nr. XLVII. Note 72.) ſondern durch idque, und zwar. (Vergl. Nr. XXXIV. Note 12.) — 15) herab liegt in dem vorher hinzuzufügenden inde. — 16) durch appetens. Vergl. Nr. XXI. Note 15. — 17) blos amor. — 18) insidēre in aliquo oder alicui. Doch kann hier der Casus obiecti als ſich von ſelbſt verſtehend ganz wegbleiben. Uebrig. vergl. Nr. VI. Note 30.

Die Griechen aber waren zu jeder Zeit, von der wir nämlich[19]) Kenntniß haben, äußerſt begierig nach dieſem Ruhme, und in allen Dingen, wodurch er erworben wird, höchſt eifrig; und ſo brachten ſie es, von der Natur beſonders begünſtigt[20]), dahin, daß man glaubte, alle Künſte des Geiſtes wären bei ihnen erfunden und zur Vollendung gebracht worden[21]). Nachdem aber Griechenland zugleich mit den übrigen Völkern des Erdkreiſes unter die Gewalt und den Schutz der Römer gekommen war, ergriff die Römer nach und nach auch dieſe Ruhmbegierde[22]), ſo daß ſie die Griechen, wie[23]) an Tapferkeit und Macht, ſo auch an Geiſtesbildung übertreffen wollten, und nicht mit Gleichmuth ertragen konnten, daß ihnen ſelbige[24]) in dieſem Ruhme vorgezogen wurden. Denn nicht leicht wird man, wenigſtens im Privatleben[25]), um irgend eine andre Sache mehr beneidet[26]), als um Geiſtesfähigkeiten, und mit größerer Gleichgültigkeit[27]) hört man gewöhnlich, daß Einer vorzüglich ausdauernd[28]) bei beſchwerlicher Arbeit[29]), unerſchrocken in Gefahren, unempfindlich[30]) beim Schmerze, mäßig[31]) im Vergnügen, oder vornehm und reich genannt, als daß er vor den Uebrigen als geiſtreich geprieſen wird; und Jemanden, der ſich jene Eigenſchaften zuſchreibt, erträgt man zwar nicht gern, allein man erträgt ihn doch, keineswegs aber Einen, der ſelbſt ſeine Geiſtesgaben rühmt. Von dieſem Neide konnten alſo auch die Römer berührt werden, ſo daß ſie im Ruhme der Geiſtesfähigkeit einen Vorzug vor den Griechen zu haben[32]) begehrten, und da wir leicht glauben[33]), was wir wünſchen, nach und nach auch an dieſen Vorzug[34]) glaubten, beſonders da nicht Wenige unter ihnen aufgeſtanden waren, die durch geiſtige Fertigkeiten[35]), d. h. durch Beredtſamkeit, Dichtkunſt und überhaupt durch jede Gattung des mündlichen und ſchriftlichen Vortrags[36]) ſich ſehr berühmt machten. Und ſie haben auch unter den Neuern einige Verthei-

19) das einſchränkende quidem. — 20) durch adiuvare. Es läßt ſich eben ſo richtig eine active Conſtruction brauchen. — 22) perficere. (Vergl. Nr. XX. Note 79.) — 22) = die Begierde auch nach dieſem Ruhme. Uebrigens kann man zwiſchen laus und gloria abwechſeln, welche Worte eigentlich ſo zu unterſcheiden ſind, daß erſteres eine ſchriftlich oder mündlich ausgeſprochene Anerkennung lobenswerther Eigenſchaften, letzteres aber das daraus erfolgende Berühmtwerden in ſeiner Dauer und Verbreitung bezeichnet, und alſo weit mehr ſagt, als jenes. — 23) = wie ſehr — ſo ſehr. — 24) Vergl. Nr. XLVIII. Note 36. — 25) inter privatos. — 26) Man überſetze blos: „es wird keine andre Sache mehr beneidet, als ꝛc.", laſſe ſich aber durch das Deutſche nicht zu einer falſchen Conſtruction verführen. — 27) aequiore animo. Doch vergl. Nr. XVII. Note 23. — 28) patiens in aliqua re. — 29) Siehe Nr. VIII. Note 27. — 30) durus. — 31) temperans. — 32) blos praestare. — 33) d. i. glauben, daß etwas wirklich Statt finde, in Wahrheit vorhanden ſei, alſo credere. Vergl. Nr. II. Note 4. — 34) wie vorher. — 35) ingenii (oder richtiger ingeni, vergl. Nr. XLV. Note 23.) artes. — 36) Vergl. Nr. XLV. Note 19. und ebendaſ. Note 2.

diger dieſer ihrer Anſicht [37]) gefunden, welche behaupteten, daß Einige von den römiſchen Schriftſtellern den Ausgezeichnetſten unter den Griechen vorgezogen werden müßten. Gegen dieſe aber erhoben ſich mit Heftigkeit [38]) Andere, die den Griechen mit aller Gewalt [39]) den alten Beſitz der erſten Stelle zu erhalten [40]) ſuchten. Es ſcheint mir aber auch gar kein Wunder [41]), wenn in dieſer Angelegenheit nicht Alle auf gleiche Weiſe urtheilen, da ihr Verhältniß von der Art iſt, daß man, je gründlicher man die Sache verfolgt [42]), um ſo ſchwerer einſieht, was man entſcheiden ſoll. Denn ſie beruht [43]) auf einer Vergleichung ſolcher Gegenſtände, deren Größe durch kein ſichtbares [44]) und beſtimmtes Maaß umfaßt und begrenzt werden kann; und ganz richtig urtheilen die Dialektiker über dieſe Gattung von Dingen, wenn ſie lehren, ihre Beurtheilung ſei ſchwankend [45]) und äußerſt ſchwierig. || Ich meines Theils will bei der Unterſuchung dieſer Streitfrage [46]) und bei der Eröffnung meiner Anſicht dieß Verfahren, dieſe Art und Weiſe beobachten [47]), daß ich zuerſt die Griechen und Römer in ihrer Geſammtheit [48]) mit einander vergleiche, und zuſehe, welchen von beiden der Vorrang [49]) gebührt, ſodann Einige von den vorzüglichſten [50]) Schriftſtellern beider Völker zuſammenſtelle. Uebrigens wird ſich dieſe ganze Unterſuchung in den Grenzen derjenigen Wiſſenſchaften halten, welche die Sitte unſers Zeitalters die menſchenbildenden [51]) nennt, d. h. der Dichtkunſt [52]), der Beredtſamkeit und der Geſchichte. Die Philoſophie und Mathematik, welche Cicero mit Recht ebenfalls unter dem Namen der menſchenbildenden Wiſſenſchaften begreift, mögen von dieſer Unterſuchung ausgeſchloſſen ſein [53]); denn von ihnen [54]) zu ſprechen iſt um ſo weniger nöthig, als [55]) über ſie ohne allen Zweifel Jedermann ſo urtheilt, daß er

37) Es iſt blos eine eingebildete, falſche Anſicht, ein Vorurtheil, ein Wahn. In dieſer Bedeutung wird oft das bloſe opinio ohne näher beſtimmenden Zuſatz gebraucht, ſo wie opinari oft durch wähnen zu überſetzen iſt. Vergl. auch hier Nr. II. Note 4. — 38) acriter cooriri contra aliquem. — 39) summa vi. — 40) vindicare. (Uebrig. vergl. Nr. X. Note 40.) — 41) durch mirari, wobei natürlich kein ſich ändern muß, was übrigens auch bei einem Subſtant. dem römiſchen Sprachgebrauche hier wenig angemeſſen ſein würde. — 42) subtiliter rem exsequi. — 43) versari in aliqua re. — 44) oculis subiectus. Der Verf. braucht das allgemeinere sensibilis (für die Sinne überhaupt wahrnehmbar, ins Bereich der Sinne fallend), wobei jedoch Nr. XLVII. Note 98. zu vergleichen. — 45) anceps. — 46) controversiam disceptare. Vergl. Nr. XLI. Note 54. — 47) adhibere rationem, modum. Vergl. aber Nr. IV. Note 1. — 48) durch eins der Nr. XXII. Note 47. erklärten Adjectiva. — 49) principatus. — 50) princeps. — 51) humaniores. Vergl. Nr. V. Note 48. — 52) Siehe Nr. XLIX. Note 63. — 53) durch tollere ex aliqua re. — 54) Vergl. R. §. 195. 1. d. — 55) = da, weil ja, oder das alterthümliche ſintemal, was etwas allgemein Bekanntes und Unbeſtrittenes ausdrückt, und im Latein. durch quando, quandoquidem, siquidem zu geben iſt. Vergl. Z. §. 346. u. R. §. 193. Note 2. c. übrig. aber oben Nr. XXIX. Note 17.

in ihnen die Römer für weit übertroffen von den Griechen erklärt. In jenem erſten Theile der Vergleichung nun, worin die Geſammtheit der Griechen mit der Geſammtheit der Römer verglichen wird, geben ſchon im Voraus die Römer ſelbſt ein richtiges Urtheil ab [56]). Denn je größer der Ruhm des Talentes und der feineren [57]) Gelehrſamkeit iſt, deſſen ſich Einer derſelben erfreut [58]), und je richtiger er über dieſe Frage zu urtheilen vermag, deſto mehr zieht er ſelbſt die Griechen den Römern vor. Lucius Craſſus wenigſtens, der Erſte unter den römiſchen Rednern vor Cicero, geſteht nicht nur (eben in den Schriften des Cicero) [59]), daß er Alles, was er als Redner vermöge [60]), den Griechen verdanke, ſondern ermahnt auch die Jünglinge, von ihnen allein die Beredtſamkeit zu lernen [61]). Es iſt dieß derſelbe [62]) Craſſus, der auch, als er Cenſor war, die römiſchen Rhetoren durch eine Staatsverordnung [63]) aus der Stadt verbannte [64]), weil ſie mehr Lehrer der Unverſchämtheit als der Beredtſamkeit wären. Welcher Lehrer aber bediente ſich Cicero [65]) bei Erlernung der Vorſchriften der Beredtſamkeit und bei ihrer praktiſchen Anwendung [66]), und wem anders hat er am meiſten nachgeahmt, als den Griechen, die er ausdrücklich die Meiſter in der Beredtſamkeit [67]) nennt? Wie? verweiſt [68]) nicht Horaz, von dem man annimmt [69]), er habe unter allen [70]) Lateinern die

56) durch praeiudicium facere, ſchon vorläufig, ehe das eigentliche Urtheil vom Richter gefällt wird, ſein Urtheil ausſprechen. (Vergl. z. B. Cic. div. in Caec. 4, 12. Verr. III, 65, 152. Liv. XXXV, 10, 9. u. ſ. w.) — 57) geſchmackvoller, gewählter, elegantior. — 58) durch florere aliqua re. Ueber die ganze Anordnung des Satzes vergl. Nr. XIV. Note 29. — 59) blos: bei eben dieſem Cicero. Ueber eben ſiehe Z. §. 695. R. §. 157. 1. f. — 60) posse oder valere, zwiſchen welchen Wörtern eigentlich der Unterſchied Statt findet, daß posse jedes Können bezeichnet, mag es nun als Folge innerer Kraft oder äußerer Umſtände gedacht werden, valere aber, vermögen, nur auf eine innere Kraft und Befähigung Rückſicht nimmt. Hinſichtlich der Conſtruction iſt zu bemerken, daß nur posse eben ſo richtig mit einem Infinitiv als mit einem Accus. obiecti verbunden werden kann, valere aber bei Proſaikern des goldnen Zeitalters nie einen abhängigen Infinitiv zu ſich nimmt. — 61) hier auch petere, bei ihnen zu ſuchen und von ihnen zu entlehnen. — 62) auch durch das auf eine allgemein bekannte, berühmte Perſon oder Sache hindeutende ille. Vergl. Z. §. 701. R. §. 157. 1. b. Ille, das Pron. demonstr. der dritten Perſon, von Gegenſtänden gebraucht, die weder hier ſind, wo ich, der Redende, bin, (vergl. Nr. IV. Note 9. und Nr. XLVIII. Note 36.) noch dort, wo der Angeredete ſich befindet (vergl. Nr. X. Note 49.), ſondern an irgend einem dritten, unbeſtimmten Orte, erhält eben dadurch, daß es auf etwas dem Redenden ſowohl, als dem Angeredeten entfernt Liegendes, und doch Bekanntes, Wichtiges, Intereſſantes hindeutet, den Begriff der Auszeichnung, der Vorzüglichkeit: jener berühmte, große, treffliche ꝛc. — 63) edictum. — 64) eiicere. — 65) Man beginne den Satz gleich mit dem Namen des Cicero als des wichtigſten Wortes im Satze. Vergl. (Z. §. 786.) R. §. 200. I. — 66) durch exercitatione aliquid exprimere. — 67) principes eloquentiae. — 68) amandare. — 69) durch putare. — 70) Vergl. Nr. XIV. Note 98.

richtigſten Vorſchriften über die Gedichte gegeben [71]) und am ſcharfſinnigſten darüber geurtheilt, die nach Dichterruhm Strebenden einzig und allein an die Griechen? ſtellt er nicht, obgleich [72]) er den Virgil ſehr gut kannte und ihn auf's innigſte liebte und bewunderte, doch den Homer als das einzige Muſter der heroiſchen Dichtkunſt zur Nachahmung auf? Was ſoll ich vom Quinctilian ſagen, welcher den Ausſpruch thut [73]), daß Homer von Niemandem in irgend einer Art der Rede übertroffen werden könne, und welcher zwar [74]) den Virgil für den erſten Dichter unter den Römern, aber doch für den zweiten nach dem Homer erklärt?

LII.

Fortſetzung.

Wenn ſich nun die Griechen hinſichtlich der Zahl mit den Römern meſſen [1]) wollten, wer ſieht nicht, wie ſehr die Griechen überlegen ſein würden? Von recht geſchmackvollen [2]) philoſophiſchen Schriftſtellern beſitzen die Römer nur den einzigen Cicero, und ſelbſt dieſer kommt nicht dem Plato oder Xenophon gleich [3]); die Griechen aber haben faſt unzählige. Redner hat zwar Rom in großer Anzahl [4]) hervorgebracht [5]), doch wie Wenige darunter, die mit den griechiſchen verglichen werden können? und dieſe waren ſelbſt erſt durch Nachahmung der Griechen zu dieſem Ruhme gelangt [6]). Von guten Dichtern ferner giebt es bei den Griechen faſt in jeder Gattung eine anſehnliche [7]) Menge, bei den Römern, die elegiſche und komiſche Dichtart ausgenommen [8]), kaum Einzelne. Als beifallswerthe [9]) lyriſche Dichter, um nur dieß Eine anzuführen [10]), beſitzt Griechenland den Pindar, den Alcäus, die Sappho, den Simonides und Andere, Rom den einzigen Horaz. Was aber ſoll ich von den Geſchichtſchreibern ſagen? Wie viele treffliche Schriftſteller dieſer Art haben die Griechen aufzuweiſen [11]), den Herodot, Thucydides, Xenophon, Philiſtus, Theopompus, Polybius, Plutarch, Diodor, Dionys, Arrian und Andere; die Römer aber haben, nach dem Urtheile des Quinctilian, keinen, den [12]) ſie den Griechen gegenüberſtellen könnten, als den Salluſtius und Livius,

71) praecipere de aliqua re. — 72) Vergl. Z. §. 577. R. §. 182. 2. — 73) pronuntiare. — 74) Vergl. Nr. XLIX. Note 31.

1) contendere cum aliquo. Im Uebrigen vergl. Nr. XVII. Note 3. u. Nr. LI. Note 12. — 2) satis elegans. Uebrig. überſetze man: als recht geſchmackvollen - - Schriftſteller ꝛc. — 3) im Latein. kürzer, durch par, wodurch auch die Wiederholung des Verbum beſitzen, haben unnöthig wird; ſelbſt — nicht durch ne — quidem. — 4) ohne ein Subſtantiv zu überſetzen. — 5) ferre. — 6) perduci ad aliquid. — 7) egregius. — 8) Man überſetze: „außer (praeterquam) in der - - Dichtart." — 9) probabilis. — 10) auch durch uti. — 11) durch das *Verbum frequent.* ostentare. Haben fällt nun im Latein. weg. — 12) Man nehme im Latein. den Plural und berückſichtige dabei Nr. XI. Note 17. vergl. mit Nr. XXXVI. Note 37.

welchen, wer es will, den Tacitus beifügen mag. Welches Gewicht werden wir ferner darauf legen [13]), daß der Ruhm der Römer in dieſer Gattung ziemlich innerhalb der Grenzen eines Jahrhunderts eingeſchloſſen iſt [14]), bei den Griechen aber ſich durch mehrere Jahrhunderte verbreitet [15])? Denn das Zeitalter des Homer ragt ſelbſt über die Gründung [16]) Roms hinaus [17]), während z. B. Chryſoſtomus, ein gar nicht zu verachtender [18]) Redner, im vierten Jahrhunderte nach Chriſti Geburt, und zwar [19]) im letzten Theile deſſelben lebte, ſo daß zwiſchen ihm und dem Homer mehr als [20]) zwölf Jahrhunderte in der Mitte liegen [21]). Dieß aber giebt ohne Zweifel dem Siege der Griechen den Ausſchlag [22]), daß die Lateiner in allen Theilen der anmuthigeren Gelehrſamkeit faſt nichts beſitzen, was ſie nicht ſelbſt von den Griechen entlehnt zu haben [23]) geſtänden. Cicero trägt zwar kein Bedenken [24]), in der erſten tusculaniſchen Unterſuchung [25]) den Römern das Lob zu ertheilen [26]), daß er ſagt, ſie hätten Alles durch ſich ſelbſt weiſer erfunden, als die Griechen, das von ihnen Empfangene aber verbeſſert [27]). Wollte ich ihm dieß auch in Hinſicht [28]) des Kriegsweſens, der Geſetze und überhaupt der Staatskünſte [29]) zugeſtehen [30]), ſo müßte ich doch läugnen, daß er hinſichtlich der ſchönen Künſte die Wahrheit [31]) ſpräche, beſonders in wiefern es die Erfindungskraft des Geiſtes betrifft [32]), die in ihnen herrſcht. Einiges haben vielleicht die Römer mehr ausgefeilt, obgleich auch deſſen nur wenig iſt; allein der Ruhm der Erfindung bleibt [33]) ohne Zweifel den Griechen, und zwar in um ſo höherem Grade [34]), je leichter es iſt, ſchon erfundenen und faſt bis zur Vollendung geführten [35]) Gegenſtänden etwas beizufügen, als ſie zuerſt zu erfinden. So ergiebt ſich denn, wenn ich nicht irre, daß, im Fall die geſammten Griechen mit den geſammten Römern um den Vorzug in Anſehung der Geiſtesgaben [36]) ſtrit-

13) quale illud putemus? — 14) contineri. — 15) vagari. — 16) initia. — 17) superare. — 18) haud improbabilis. Vergl. Nr. XXIV. Note 52. — 19) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 20) Vergl. Nr. XIV. Note 76. — 21) interesse. — 22) momentum facere, habere ad aliquid. — 23) sumere, petere. Vergl. übrig. Nr. IV. Note 1. — 24) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. und Nr. XXXVIII. Note 10. — 25) gleich zu Anfang c. 1. §. 1. — 26) blos tribuere aliquid. — 27) aliquid melius facere. — 28) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 29) artes civiles. — 30) Man bilde den ganzen Satz mit dem einräumenden ut, ohne ein beſondres Verbum für wollen. Vergl. R. §. 194. 2. — 31) durch das Adverbium. — 32) quoad ingenio constant, (in wie weit ſie durch - - beſtehen. Quoad bezeichnet zuerſt eine Ausdehnung bis zu einem gewiſſen Punkte im Raume oder in der Zeit, ſo weit oder ſo lange, als, bis; dann in tropiſchem Sinne die größtmögliche Ausdehnung, die wir einem Urtheile einräumen, in wie weit, und kann nur mit Verben verbunden werden, ſo daß der Gebrauch des Wortes als Präpoſition mit einem folgenden Accuſativ durchaus zu verwerfen iſt.) Uebrig. vergl. Nr. I. Note 7. — 33) durch relinqui. — 34) = ein um ſo größerer. — 35) adducere. — 36) ingenii principatus.

ten, der Sieg der Griechen nicht zweifelhaft ſein werde. Doch wie ſich auch unter einem beſiegten Heere Leute finden können, die im ganzen ſiegreichen [37]) Heere an Tapferkeit nicht ihres Gleichen haben, ſo können, wenn auch die Geſammtheit der Griechen der Geſammtheit der Römer überlegen iſt, doch Einige von den Römern einen Vorzug vor den Ausgezeichnetſten [38]) der Griechen haben. Daher wollen wir auch Einige von dieſen mit einander vergleichen [39]) und zu einem Wettſtreite führen [40]). So möge denn zuerſt Homer mit dem Virgil den Wettkampf beſtehen [41]), darauf möge ſich Pindar mit dem Horaz meſſen [42]), ſodann Demoſthenes und Cicero mit einander ſtreiten, endlich Livius den Thucydides zum Kampfe herausfordern [43]); alle — große Männer, die wohl ihren Gegnern den Sieg ſtreitig [44]) machen können, alle auch des Sieges in ſolchem Grade würdig, daß ſie als Beſiegte faſt mit demſelben Gleichmuthe [45]) die Schranken verlaſſen können [46]), wie als Sieger. Dem Socrates war dieß, nach Plato's Nachricht [47]), eigen [48]), daß er, vermöge einer eines Philoſophen würdigen Beſcheidenheit, die, wie ich glaube, ſchon längſt zu den verloren gegangenen Tugenden gerechnet wird, aus einem gelehrten Streite [49]) lieber beſiegt als ſiegreich davonging, da er ſo, durch Vernunftgründe [50]) beſiegt, von falſchen Meinungen, wenn er deren hätte, befreit würde. Die Schriftſteller, mit denen wir es jetzt zu thun haben [51]), werden, obgleich ſie nicht Philoſophen ſind, ſondern in einer Gattung der Wiſſenſchaften arbeiteten, bei welchen der Ruhm das höchſte Ziel iſt [52]), dennoch mit Gleichmuth ſich beſiegen laſſen. Denn wenn die Griechen die Römer beſiegen [53]), ſo werden die Lehrer ihre Schüler übertreffen, ziehen aber die Römer als Sieger davon, ſo werden die Schüler höher ſtehen [54]), als die Lehrer. Doch wie die Väter Niemanden mehr begünſtigen als ihre Söhne, und es ſehr gern geſchehen laſſen [55]), daß ſie von ihnen an Ruhm übertroffen werden, die Söhne dagegen Niemandem lieber nachſtehen [56]), als ihren Vätern; ſo wird auch ein Lehrer, je billigdenkender [57]) er iſt, deſto mehr ſich nicht blos gefallen laſſen, ſondern ſelbſt wünſchen, von ſeinem Schüler

37) Vergl. Z. §. 102. Anm. R. 203. I. 5. d. S. 368. — 38) wie Nr. LI. Note 50. — 39) inter se componere. — 40) in certamen deducere. — 41) blos certare. — 42) contendere cum aliquo. — 43) blos provocare, „zum Kampfe" verſteht ſich ſchon aus dem Zuſammenhange. — 44) Vergl. Nr. XIV. Note 7. — 45) Siehe Nr. LI. Note 27. — 46) blos discedere. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 81. — 47) mit auctor in der Bedeutung „Gewährsmann" zu machen. Vergl. Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. — 48) Siehe Nr. XIV. Note 36. — 49) disputatio. Siehe Nr. XLI. Note 54. — 50) blos ratio. — 51) dieſer Begriff kann ganz kurz durch das *Pron. poss.* noster ausgedrückt werden. — 52) = am meiſten auf den Ruhm geſehen wird (spectare aliquid). — 53) Vergl. Nr. II. Note 48. — 54) superiorem esse aliquo. — 55) Vergl. Nr. XXXV. Note 48. — 56) cedere. — 57) humanus. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 29.

übertroffen zu werden, und deſſen Ruhm faſt für ſeinen eignen halten; der Schüler aber wird, wenn er dankbar ſein will, nichts dawider haben [58]), daß der Lehrer ihm vorgezogen wird.

LIII.

Fortſetzung.

Zuerſt alſo mögen die Meiſter [1]) der epiſchen Dichtkunſt, Homer und Virgil, erſcheinen [2]). Ein trefflich verbundenes Paar [3])! Doch worüber ſoll der Wettkampf Statt finden? Zuerſt über das Talent, welches ſich zeigt in der Erfindung [4]) und beifallswerthen Zuſammenſetzung [5]) der Fabel, die den Gegenſtand [6]) der Dichtung bildet, in der Erſinnung und glücklichen Verwebung [7]) der Epiſoden mit der eigentlichen [8]) Fabel, ſo daß ſie als deren Theil erſcheinen, in der ſchicklichen Verknüpfung und eben ſo auch [9]) in der wahrſcheinlichen Auflöſung ſchwieriger Verhältniſſe [10]), in der Erfindung jeglicher Art von Ausſprüchen und Gleichniſſen [11]), ebenſo in der Kunſt [12]), die Ereigniſſe [13]) einer und derſelben Art, z. B. die in der Schlacht erfolgenden Morde [14]), zur [15]) Bewunderung und zum Vergnügen der Leſer, auf eine beifallswerthe Art [16]) abwechſeln zu laſſen; denn hierin leuchtet, wie mir es ſcheint, die durch Erfahrung geleitete [17]) Kraft des Talentes am meiſten hervor. Was wird nun Homer dieſen Theil des Wettſtreits anlangend [18]) ſagen? Daß er das erſte und vollendetſte Muſter aller dieſer Dinge aufgeſtellt, und daß Virgil dieß alles von ihm entnommen habe; aus dem Achilles und Ulyſſes zum Beiſpiel habe er den Aeneas zuſammengeſchmolzen [19]), aus dem Hector den Turnus gemacht; faſt alle Gedanken und Vergleichungen habe er aus ihm entlehnt, und daſſelbe hätten auch die übrigen Dichter gethan, weshalb man ihn die Quelle aller Geiſtesgaben genannt habe [20]). Und dieß alles geſteht Virgil zu, und weicht

58) non recusare. Vergl. Z. §. 540. und 543. R. §. 181. 2. S. 300.

1) wie Nr. LI. Note 67. — 2) Vergl. Nr. XXXVI. Note 40.; oder auch durch produci (ſie mögen von mir vorgeführt werden). — 3) bene compositum par. — 4) durchaus nach Nr. XXXIII. Note 56. — 5) contexere. — 6) materia. — 7) inserere alicui rei. — 8) durch ipse. (Das vom Verf. gebrauchte principalis iſt nicht zu empfehlen.) — 9) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 10) durch nodos adstringere und solvere, wobei ſchwierig nicht weiter ausgedrückt zu werden braucht. Auch wir reden von dem Knoten eines Drama, eines Romanes u. ſ. w. — 11) sententiae et similitudines. — 12) Kunſt kann im Latein. ganz wegbleiben, und der Begriff abwechſeln laſſen durch das tranſitive variare gegeben werden. — 13) eventus. — 14) caedes edere. — 15) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 26. u. Stellen wie Nep. Milt. 7, 4. Die Bewunderung, das Vergnügen der Leſer folgt der Lectüre wie eine davon unzertrennliche Begleiterin. — 16) probabiliter. — 17) usu gubernare. — 18) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 19) conflare. — 20) Vergl. Z. §. 381. 3). R. §. 161. 1.

hierin gern dem Homer. Denn er iſt nach dem Zeugniſſe [21]) des Horaz der beſte, rechtſchaffenſte [22]) Mann, den je die Erde trug, außerdem beſcheiden, und von ſeiner Aeneide nicht allzu ſehr eingenommen [23]) (weshalb er ſie auch kurz vor ſeinem Tode als [24]) ein unvollendetes Werk verbrennen wollte); blos hierin [25]) alſo kein vollkommener Dichter [26]), wenn es nämlich [27]) wahr iſt, was Cicero ſagt, kein Dichter ſei ſo ſchlecht, daß er ſich nicht für den beſten halte. Wird ferner ihre Sorgfalt in Schilderung der Charaktere [28]), der Orte, der Waffen und anderer Dinge verglichen, ſo dürften ſie vielleicht [29]) einander gleich befunden werden, nur daß [30]) auch in dieſer Sorgfalt Homer dem Virgil Muſter und Richtſchnur war; wenn ſie aber hinſichtlich der Fülle, des

21) Vergl. Nr. LII. Note 47; doch nehme man hier ein anderes Subſtantivum. Es iſt übrig. die Stelle Serm. I, 5, 40 ff. gemeint. — 22) candidus, beſonders mit Rückſicht auf Geradheit und Aufrichtigkeit: ein Menſch, in dem kein Falſch iſt, der ſich ſtets ſo giebt, wie er iſt. Die Steigerung dieſes Prädicats durch den Superlativ drücke man, in Verbindung mit dem Folgenden, nach Nr. XXXVIII. Note 6. aus, „der beſte Mann" aber verbinde man als unmittelbares Prädicat des Satzes mit „er iſt." — 23) non nimis bene sentiens de etc. — 24) Vergl. Nr. XXIV. Note 45. — 25) = in dieſem Einen. — 26) non satis poëta (natürlich ironiſch zu nehmen). Denn die eine Quantität beſtimmenden Adverbia satis, abunde, affatim u. ſ. w. werden auch bisweilen ſo gebraucht, daß ſie die Stelle von Adjectivis beim Subſtant. zu vertreten ſcheinen. In ſolchen Fällen aber ſtehen ſie wirklich gar nicht mit dem Subſt., ſondern blos mit dem Verbo in Verbindung und gehören dieſem ganz allein an, zu welchem dann der gewöhnlich davon regierte Caſus geſetzt wird. Satis poëta erat heißt alſo eigentlich nicht: er war ein ganzer, vollkommener Dichter, ſondern: er war in vollem Maaße — ein Dichter. (Vergl. auch R. §. 115. 1. Note.) Steht das Hülfsverbum nicht dabei, ſo muß das fehlende Participium deſſelben hinzugedacht werden, wie hier; nie aber kann ein Adverbium zur nähern Beſtimmung eines Subſtant. gebraucht werden, es müßte denn das Subſt. ſtatt eines Adjectivum oder Participium ſtehen, wie Hor. Od. III, 17, 9. late tyrannus, oder Virg. Aen. I, 21. late rex ſtatt late regnans. — 27) siquidem. Da dieſe Partikel ebenſowohl eine rein bedingende, als eine affirmativ begründende Bedeutung hat (wenn nämlich, wenn anders, wofern — aber auch da ja, weil ja, vergl. Nr. XX. Note 43.), ſo brauchen ſie die Lateiner bisweilen auch da, wo ſie es abſichtlich unentſchieden laſſen wollen, ob ſie etwas ihnen noch Zweifelhaftes als bedingtes Urtheil, oder etwas ihnen Unbezweifeltes als wirkliche Behauptung ausſprechen, die zur Begründung oder Rechtfertigung eines vorher aufgeſtellten Satzes dienen ſoll; und dieſer Gebrauch dürfte hier an ſeiner Stelle ſein. (Uebrigens kann auch das bloſe si gebraucht werden, da auch dieſes, wie das deutſche wenn, nicht ſelten jene begründende Affirmativkraft hat. Vergl. z. B. Cic. Cat. I, 3 in. III, 12, 27. pr. Rab. Perd. I, 3. Liv. VII, 13, 6. VII, 31, 6. u. ſ. w.) — 28) mores. — 29) Das vom Verf. gebrauchte forte in der Bedeutung vielleicht (fortasse, forsitan) iſt durchaus zu vermeiden, wenn es ſich nicht an die Partikeln si, nisi, ne, num anſchließt, bei welchen allerdings nie fortasse oder forsitan, ſondern immer forte ſteht. Ohne dieſe kann forte (der Ablativ von fors) nur „von Ungefähr, zufällig, gerade" bedeuten. — 30) Vergl. Z. §. 627. R. §. 193. Note 5. c.

Schmuckes und der Zierlichkeit des Ausdrucks neben einander geſtellt werden, ſo ſteht offenbar Homer weit höher[31], den die geſchmackvollſten[32] Beurtheiler unter den Alten, namentlich Cicero und Quinctilian, auch als die Quelle und das höchſte Muſter der geſammten Beredtſamkeit darſtellen[33]. Ein einziger Punkt[34] iſt es, worin Homer dem Virgil nachzuſtehen[35] ſcheint, eine gewiſſe Feinheit[36] und Anmuth in der Schilderung und Beſchreibung gewiſſer Gegenſtände, weshalb beſonders von Scaliger, dem Vater, von Peraltus und Motta, die entweder der griechiſchen Sprache nicht kundig genug, oder ganz unerfahren[37] darin ſind, Virgil dem Homer vorgezogen wird. Doch dieſe Eigenſchaft[38] liegt nicht ſowohl in dem Manne ſelbſt, als in ſeiner Zeit. Daher iſt ſie weder zu vermiſſen, wenn ſie dem Homer fehlt, noch darf ihr, wenn ſie ſich beim Virgil findet, ſo viel Gewicht gegeben werden[39], daß deshalb Virgil dem Homer überhaupt vorgezogen werde. Denn Homers Leben[40] fällt in Zeiten, welche an der alten Einfachheit unverbrüchlich feſthielten[41], aber weit entfernt waren von der Pracht[42] und Zierlichkeit des virgilianiſchen Jahrhunderts. Ferner war Homer ein Mann, der[43] in den Städten Aſiens herumreiſte[44], um Ruhm ſeines Dichtertalentes[45], vielleicht auch kleine Geldſpenden[46] einzuſammeln, wodurch die Dichterader am meiſten genährt wird. Virgil aber lebte erſtens[47] in der Stadt, von welcher die (ſtädtiſche) Feinheit[48] ſelbſt ihren Namen hat, ſodann in vertrautem Umgange mit dem Mäcenas,

31) Vergl. oben Nr. LII. Note 54. — 32) elegans. — 33) demonstrare. — 34) blos durch unum (aber ja nicht punctum. Vergl. Nr. L. Note 4.) — 35) inferiorem esse. — 36) Vergl. unten Note 48. — 37) rudis. Vergl. Z. §. 436. R. §. 107. 1. b. — 38) virtus; liegen durch esse mit dem Genitiv der Perſon. Vergl. Z. §. 448. R. §. 108. I. 1. — 39) eo debet valere. — 40) aetas. Siehe Nr. XII. Note 5. — 41) durch tenacissimus alicuius rei. (Der vom Verf. gebrauchte Superl. retinentissimus dürfte ſich, wenn auch durch Analogie, doch durch keine altclaſſiſche Auctorität rechtfertigen laſſen.) — 42) magnificentia. — 43) man überſetze: ein ſolcher (is), welcher, und vergl. Z. §. 556. R. §. 176. 4. — 44) circumire civitates. Uebrigens wird ſich im Latein. größere Kürze erreichen laſſen, wenn man berückſichtigt, daß das Herumreiſen als das Mittel zur Erwerbung von Ruhm und Geld dargeſtellt wird. — 45) facultas poëtica. — 46) pecuniola (im Singular.) — 47) Der Verf. braucht hier primo, und allerdings iſt nicht zu läugnen, daß der Unterſchied zwiſchen primum und primo von den Alten ſelbſt nicht immer ſtreng beobachtet wird. Wir aber haben ihn beim Schreiben feſtzuhalten und primo (wobei ſtets tempore oder loco zuuppliren iſt) nur da zu brauchen, wo unſer zuerſt, anfangs, bei einer Aufeinanderfolge der Zeit, dem Orte, oder dem Range nach ausgedrückt werden ſoll (im Gegenſatze von nachmals, nachher, ſpäter,) primum aber, wo entweder zum Erſtenmale, oder mit Rückſicht auf eine bloſe Gedankenfolge, bei einer Aufzählung mehrerer Gegenſtände, unſer erſtens, erſtlich (im Gegenſatze von zweitens, ſodann, ferner rc.) zu überſetzen iſt. — 48) urbanitas. Vergl. übrig. Nr. XIV. Note 13.

dem geſchmackvollſten Manne, endlich am Hofe [49]) des Kaiſers Auguſtus, welcher damals der Sitz der Pracht und die einzige wahre Schule des Geſchmackes [50]) im ganzen römiſchen Reiche war. Dieſen Umſtänden alſo verdankt es Virgil, daß er uns in manchen Stücken anmuthiger, als Homer, und unſern Sitten und Meinungen näher ſtehend [51]) erſcheint. — Es möge das andere Dichterpaar folgen, Pindar und Horaz, deren Wettſtreit ungleich iſt [52]). Denn Horaz führt in [53]) der allgemeinen Gunſt einen mächtigen Gehülfen mit ſich in den Kampf. Dieſe aber ſchreibt ſich zuerſt daher [54]), daß er den Meiſten bekannter und vertrauter [55]) iſt, als Pindar, deſſen Vorzüge, theils weil er ein Grieche, theils weil ſein Ausdruck nur bei einer großen Kenntniß der griechiſchen Sprache verſtändlich iſt [56]), nur ſehr Wenigen hinlänglich bekannt ſind, indem ſie die Meiſten nur nach lateiniſchen oder deutſchen Ueberſetzungen [57]) beurtheilen [58]), was eben ſo gut iſt [59]), als über die Sonne aus einem Gemälde oder einer andern bildlichen Darſtellung [60]) zu urtheilen; ſodann weil Horaz in den Gegenſtänden [61]) ſeiner Oden äußerſt mannichfaltig iſt, und weil in ihnen ſelbſt ſich ſehr Vieles findet, was vorzüglich geeignet iſt, unſre Herzen zu feſſeln [62]), Pindar aber einen ſolchen Gegenſtand behandelt, der auf uns jetzt keinen gefälligen Eindruck machen [63]) kann, und zwar [64]) nur einen einzigen, den Sieger in den Kampfſpielen [65]). Wird aber dieſe Gunſt ausgeſchloſſen, und kommt Horaz allein zum Kampfe, ſo wird man den Pindar in zwei Stücken dem Horaz überlegen finden, in der Höhe des Gedankenfluges [66]) und in dem Reichthume [67]) des Ausdrucks, welche beiden Vorzüge in der lyriſchen Dichtungsart vorherrſchen [68]). Ueber dieſen Gedankenflug und dieſe Erhabenheit des Geiſtes aber legt

49) Siehe Nr. XXI. Note 41. — 50) elegantia. — 51) accommodatior. — 52) inique comparatum esse. — 53) Vergl. Nr. XXXIII. Note 6. — 54) accedere ex aliqua re. — 55) familiaris. — 56) = ohne eine große Kenntniß - - nicht verſtanden werden kann. — 57) Das vom Verf., wie von ſo vielen Neuern, gebrauchte versio kommt in dieſem Sinne bei keinem alten Schriftſteller vor (obgleich das Verbum vertere in dieſer Bedeutung ſich findet). Man brauche translatio, oder das Compoſitum conversio. — 58) spectare aliquid ex aliqua re. — 59) = daſſelbe oder nichts Anderes iſt. — 60) man verbinde imago picta vel ficta. Uebrig. aber vergl. Nr. XXXII. Note 63. — 61) argumentum. — 62) capere. — 63) suaviter afficere aliquem. — 64) atque id ipsum, oder et id quidem, et illud quidem. (Vergl. Nr. XLIX. Note 31.) Das bloſe et quidem ſteht in der Regel nur, wenn ein ganzer Satz zur nähern Beſtimmung, ſtärkern Hervorhebung des vorher Geſagten hinzugefügt, oder ein vorhergehendes Verbum durch ein Adverbium, ein Adjectivum, oder einen ſonſtigen Zuſatz näher beſtimmt werden ſoll. — 65) blos ludi. Uebrig. vergl. Nr. XVI. Note 33. — 66) spiritus magnitudo. — 67) Von der redneriſchen Fülle, dem Reichthume an Worten und Gedanken, braucht man gewöhnlich ubertas, copia. Der Verf. hat hier divitiae; wie z. B. Cic. de Or. I, 35, 161. von divitiis ingenii ſpricht. — 68) dominari.

Horaz ſelbſt ein Geſtändniß ab [69]), indem er den Pindar mit einem in die Wolken fliegenden Schwane, ſich aber mit einer Biene vergleicht, nicht durch eine erheuchelte [70]) Beſcheidenheit geleitet, ſondern durch die Wahrheit gezwungen; und eben ſo urtheilten alle Lateiner, die Beide kennen zu lernen Gelegenheit hatten [71]). Was aber den Reichthum des Ausdrucks betrifft [72]), ſo zeigt ihn ſchon die Einförmigkeit [73]) des Stoffes. Etwas [74]) Großes iſt es, einen Gegenſtand auch nur einmal mit Worten und Gedanken auszuſchmücken, ſelbſt wenn er für einen ſchmuckvollen Vortrag empfänglich iſt [75]), aber etwas viel Größeres und Schwierigeres iſt es, ihn oft, und wie Pindar gethan hat, mehr als [76]) vierzigmal ſo auszuſchmücken, daß man ſtets den Beifall ſachverſtändiger [77]) Richter findet [78]). Cicero's Reichthum im Ausdruck pflege ich daher immer aus dem dreizehnten Buche ſeiner Briefe darzuthun, worin ſich neun und ſiebenzig Briefe deſſelben Inhalts finden, aber mit einer ſehr geſchmackvollen und unnachahmlichen [79]) Mannichfaltigkeit. Wenn nun aber [80]) die Philoſophen lehren, daß die unendliche Größe der göttlichen Weisheit [81]) und Macht [82]) auch daraus erkannt werde, daß wir in allen Dingen derſelben Gattung eine ſo große Mannichfaltigkeit erblicken, daß ſich nicht einmal zwei Menſchen von ganz gleichen Geſichtszügen [83]) finden; warum [84]) ſollten wir nicht auf dieſelbe Weiſe auch den Reichthum der Rede erkennen? und wenn es mir jetzt erlaubt wäre, die Stellen [85]) zu vergleichen, in welchen Horaz dem Pindar nachgeahmt hat, wie es ein franzöſiſcher Schriftſteller,

69) blos fateri. Die hier gemeinte Stelle findet ſich Od. IV, 2, 25 ff. — 70) Siehe Nr. V. Note 40. — 71) blos durch posse. (Vergl. Nr. LI. Note 60.) — 72) Vergl. Nr. XXXVI. Note 16. — 73) unitas. — 74) dieſes e t w a s kann im Latein. ganz wegfallen. — 75) capax alicuius rei; „ſchmuckvoller Vortrag" blos ornatus. — 76) Vergl. Nr. XIV. Note 76. — 77) eigentlich peritus, intelligens; doch kann man auch idoneus brauchen, da der Begriff „zu etwas paſſen" auch die Fähigkeiten und Kenntniſſe dazu vorausſetzt. (Was den Unterſchied zwiſchen idoneus und aptus betrifft, ſo ſagt man gewöhnlich: erſteres bedeutet: geſchickt, paſſend, etwas zu thun (active), letzteres: paſſend, geeignet, etwas zu leiden (passive). Allein dieſer Unterſchied findet ſich nicht durchaus beſtätigt. Richtiger iſt folgender: idoneus bezieht ſich blos auf eine innere Befähigung durch angeborne, natürliche Eigenſchaften und heißt alſo v o n d e r N a t u r zu etwas b e r u f e n, g e e i g n e t; aptus aber bezeichnet auch ein durch Kunſt, Studium und andre äußere Umſtände bewirktes Geſchicktſein, und heißt überhaupt g e ſ c h i c k t, p a ſ ſ e n d. — 78) blos durch probari ab aliquo oder alicui. (Vergl. Z. §. 419. R. §. 124. 1. a. — 79) Der Verf. braucht das bei Quinctilian öfters vorkommende inimitabilis. Vergl. Nr. XLVII. Note 98. — 80) Vergl. Nr. XX. Note 82. — 81) auch durch mens. — 82) Siehe Nr. XXVIII. Note 14. — 83) Vergl. Nr. XI. Note 38. — 84) Vergl. Nr. III. Note 52. — 85) Stellen eines Buches ſind loci, Orte in geographiſcher Beziehung loca. Die bei den Neuern ſo häufige Verwechſelung beider Formen in der erſtern Bedeutung iſt durchaus zu vermeiden. Vergl. auch Z. §. 99. 1.

Namens [86]) Blondel that, ſo würde es ſich zeigen, daß Horaz meiſtentheils hinter dem Pindar zurückbleibt [87]).

LIV.

Beſchluß.

Jetzt möge das dritte Paar erſcheinen, Demoſthenes und Cicero, die größten Redner, von deren Daſein wir wiſſen [1]); und zwar wollen wir eine Vergleichung [2]) derſelben aus dem Munde eines Mannes hören, der dieſelbe nicht nur am beſten anſtellen [3]) konnte, ſondern auch nach meinem Urtheil am beſten angeſtellt hat, indem er Keinen mehr als den Andern begünſtigte: „Die Vorzüge des Demoſthenes und Cicero halte ich größtentheils [4]) für ähnlich, die Entwerfung des Planes [5]), die Ordnung in der Eintheilung, die Art, den Zuhörer [6]) vorzubereiten, und zu beweiſen, kurz Alles, was zur Erfindung gehört [7]). Im Vortrage [8]) aber zeigt ſich einige Verſchiedenheit: jener iſt gedrängter, dieſer wortreicher [9]); jener macht kürzere, dieſer weitläufigere Schlüſſe [10]); jener kämpft ſtets mit Scharfſinn, dieſer oft auch mit derbem Nachdruck [11]); bei jenem kann man nichts hinwegnehmen, bei dieſem nichts hinzufügen; bei jenem zeigt ſich mehr Fleiß [12]), bei dieſem mehr Natur. In erheiterndem Witze [13]) und in der Kunſt das Mitleid zu erregen [14]), welche zwei Gemüthsbewegungen einen großen Einfluß üben [15]), ſiegen die Römer. Epiloge hinzuzufügen mag jenem vielleicht die Sitte ſeines Staates verboten haben [16]), aber

86) bleibt im Latein. weg; dagegen wird e i n durch das Pron. indef. ausgedrückt. — 87) Siehe oben Note 35.

1) = von denen wir wiſſen, daß ſie geweſen ſind. — 2) durch eine active Participialconſtruction (vergl. Z. §. 636. R. §. 171. I. 1. S. 269.), wobei „aus dem Munde“ natürlich wegfällt. — 3) facere. — 4) durch plerique. Ueber den Unterſchied von plerique und plurimi (der gewöhnlich ſo angegeben wird: plurimi ſind d i e M e i ſ t e n, plerique ſ e h r V i e l e, während Z. §. 109. Anm. gerade das Gegentheil behauptet) merke man: Plurimi muß man brauchen, wenn man bei der Steigerung von dem poſitiven Begriffe v i e l ausgeht (Viele, Mehrere, die Meiſten oder auch ſehr Viele), plerique dagegen, wenn man vom negativen Begriffe w e n i g ausgeht (nicht Wenige, nicht Wenigere, nicht die Wenigſten, d. i. die Meiſten). Im Genit. plur. brauchte man nur die Form plurimorum, niemals plerorumque. — 5) blos consilium. — 6) bleibt im Latein. weg. — 7) esse mit dem Genitiv. Vergl. Nr. XIV. Note 36. — 8) durch eloqui. — 9) copiosus im Gegenſatze von densus. — 10) adstrictius und latius concludere. — 11) derber Nachdruck, pondus. (Cic. Or. II, 17, 72. ſagt ſelbſt: verborum ponderibus est utendum.) — 12) cura. Doch vergl. auch Nr. L. Note 66. — 13) sales; e r h e i t e r n d liegt ſchon im ganzen Zuſammenhange. — 14) blos commiseratio. (Vergl. Cic. de Or. III, 58, 219. ad Herenn. II, 31. — 15) plurimum valere. — 16) „hinzuzufügen verbieten“ blos durch auferre alicui aliquid, Jemandem etwas entziehen, entführen. Es ſind die nach der Abhandlung des eigentlichen Gegenſtandes der Rede von den römiſchen Rednern gewöhnlich noch hinzugefügten Schlußworte gemeint, die blos den

auch den Römern hat vielleicht der ganz abweichende[17]) Charakter der lateiniſchen Sprache das, was die Attiker bewunderten, weniger zu erreichen erlaubt[18]). Hinſichtlich der Briefe findet, obgleich es deren von Beiden giebt[19]), kein Wettſtreit Statt. Darin jedoch müſſen die Römer nachſtehen[20]), daß jener theils früher lebte, theils viel dazu beitrug, den Cicero ſo groß zu machen, als er iſt[21]). Denn mir ſcheint M. Tullius, da er ſich ganz auf die Nachahmung der Griechen legte[22]), die Kraft des Demoſthenes, die Fülle des Plato, die Anmuth des Iſocrates nachgebildet zu haben[23]). Doch hat er nicht blos durch ſeinen Fleiß das erreicht[24]), was an Jedem das Beſte war, ſondern die meiſten, oder vielmehr alle Vorzüge durch den überaus geſegneten Reichthum[25]) ſeines unſterblichen Talentes aus ſich ſelbſt herausgefördert[26])." Cicero hat aber auch noch den Vorzug[27]), daß er auch in der dogmatiſchen Gattung das vollendetſte Muſter iſt, während Demoſthenes in dieſer Gattung nicht einmal einen Verſuch gemacht hat[28]). Daher neige ich mich zuweilen ſehr zu der Meinung hin[29]), daß dem Cicero der Preis[30]) gebühre. Dennoch hält mich zuerſt Cicero ſelbſt zurück, der von ſich und dem Demoſthenes ſo ſpricht, daß er denſelben über ſich ſtellt[31]), und dann daß ſich doch in den Reden des Letztern vollendete Beiſpiele jeder Art des Stils[32]), des erhabenen, des mittleren, und des niederen finden, wodurch wahrſcheinlich wird, daß Demoſthenes, wenn er ſeine Neigung der dogmatiſchen Gattung zugewendet hätte[33]), ſich auch in ihr ausgezeichnet haben würde[34]), beſonders da er den Plato zum Lehrer hatte. Was ſollen wir alſo thun? wen ſollen wir für den Sieger erklären? Gewiß[35]) am beſten ſcheint es, den Dichtern nachzuahmen, die, wenn ſie den Ausgang einer Schlacht nicht kennen, der Nacht die Entſcheidung[36]) des Kampfes überlaſſen[37]), und beide Theile[38]) von gleichem

Zweck haben, die Zuhörer für die Perſon ihres Clienten zu gewinnen, und durch Erregung des Mitleids u. ſ. w. zu einem günſtigen Urtheile zu ſtimmen; ein rhetoriſcher Kunſtgriff, den zu gebrauchen den athenienſiſchen Rednern verboten war. — 17) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 18) permittere; erreichen bleibt weg. — 19) esse mit dem Genit. auctoris. Vergl. Nr. VI. Note 13. — 20) Vergl. Nr. LII. Note 56. — 21) ex magna parte Ciceronem, quantus est, facere. — 22) se totum conferre ad aliquid. — 23) effingere. — 24) Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 25) beatissima ubertas. — 26) ex se ipso efferre (wobei Nr. XIV. Note 33. zu vergleichen). — 27) durch praecipuus; er hat das (vor ihm) voraus. — 28) wörtlich, oder auch elaborare in aliqua re. — 29) inclinor in eam partem. — 30) palma. — 31) superiorem facere aliquem aliquo. — 32) Man unterſcheidet das celsum, mediocre und tenue genus dicendi. — 33) animum appellere ad aliquid. (Vergl. z. B. Ter. Andr. prol. 1.) — 34) Von excellere iſt das Supinum und folglich auch jede davon herkommende Form ungebräuchlich. Wie wird man ſich alſo hier helfen müſſen? Vergl. R. §. 58. 1. u. §. 163. Note a. — 35) nempe. Vergl. Nr. XLVII. Note 72. — 36) durch dirimere. — 37) relinquere. — 38) Vergl. Z. §. 141. R. §. 156. a. E.

Kriegsglück begünſtigt abziehen [39]) laſſen. — Es iſt noch übrig, daß wir den Thucydides und Livius zum Kampfe rufen. Sie werden ſich kurz faſſen [40]). Denn der Eine iſt an ſich ſelbſt ein Freund der Kürze [41]), den Andern wird das Gebot [42]) der Zeit dazu machen. Es erwähnt aber [43]) Thucydides zuerſt ſeine Glaubwürdigkeit [44]) und ſeine Sorgfalt in der Sammlung der Materialien [45]), woraus er ſein Geſchichtwerk aufführen [46]) wollte, und in der ſchriftlichen Darſtellung [47]) ſelbſt, ſodann ſeine Kenntniß ſowohl der Staats- als der Kriegsangelegenheiten [48]), die er ſich durch langjährige Erfahrung [49]) erworben hatte: denn er war einer der erſten Männer im athenienſiſchen Staate und Heerführer im peloponneſiſchen Kriege; ferner ſeinen Stil, der zierlich, aber kurz, und eines Staats- und Kriegsmannes [50]) würdig iſt, der ſich mehr um Thaten, als um Worte kümmert; endlich daß er zuerſt ein Muſter der pragmatiſchen [51]) Geſchichtſchreibung aufgeſtellt habe, und zwar [52]) ein ſolches, welches alle Geſchichtſchreiber nach ihm hätten nachahmen wollen. Livius geſteht, daß dieſe Vorzüge ſich beim Thucydides finden, bei ihm ſelbſt aber, ſagt er, ſei die Treue der Darſtellung [53]), und die Sorgfalt in Erzählung der Urſachen der Begebenheiten und den übrigen Eigenthümlichkeiten der pragmatiſchen Geſchichtſchreibung [54]) nicht geringer, der Stil aber ohne Zweifel vorzüglicher. Und ſo iſt es auch in der That. Die hiſtoriſche Treue des Thucydides fällt mehr in die Augen [55]), weil er einen kürzern Zeitraum, und zwar aus ſeinem eignen Zeitalter [56]), umfaßt, die Glaubwürdigkeit des Livius aber iſt ſchwerer zu ermitteln [57]), da er die Geſchichte ſo vieler Jahrhunderte erzählt, jedoch nicht weniger gewiß. Hinſichtlich der Erfahrung ſteht Thucydides weit über dem Livius [58]), dieſer dagegen nahm

(Note 7.) — 39) aequo Marte discedere. — 40) paucis defungi. — 41) sua sponte breviloquens est. (Vergl. Cic. ad Att. VII, 20. in.) — 42) lex. — 43) Vergl. Nr. XLIII. Note 18. — 44) fides. — 45) blos res. — 46) historiam exstruere. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 3. — 47) blos durch das Verbum scribere. — 48) res civiles, militares. — 49) diuturnus usus. — 50) Das vom Verf. für Staatsmann gebrauchte homo politicus ließe ſich allenfalls durch Cic. de Or. III, 28. in. rechtfertigen, wo philosophi politici, aber freilich als eine ausdrücklich als griechiſch bezeichnete Benennung vorkommt. Man verbinde lieber vir rerum civilium et militarium gnarus, peritus. — 51) Man brauche immer mit dem Verf. das Adj. pragmaticus, welches, freilich mit griech. Buchſtaben geſchrieben, und nicht ganz in demſelben Sinne, aber doch in einem ähnlichen, ſelbſt bei Cic. ad Att. II, 20. u. XIV, 3. vorkommt. Außerdem müßte man ſich einer jener weitläufigen Umſchreibungen bedienen, welche die Lexika darbieten, z. B. ea historiae enarrandae ratio, quae causas et eventa rerum gestarum utiliter explicat. — 52) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 53) fides in narrando. — 54) blos durch cetera, quae sunt pragm. historiae. — 55) manifestior est. — 56) Vergl. Nr. XII. Note 5. — 57) cognoscere. Uebrig. vergl. Z. §. 671. R. §. 170. 2. Note 3. — 58) aliquo maiorem esse aliqua re.

als Stellvertreterin dieſer Erfahrung die Kenntniß der ſtaatswirthſchaftlichen und militäriſchen Verhältniſſe zu Hülfe [59]), die er aus den Geſchichtſchreibern, z. B. aus dem Polybius, geſchöpft hatte; bei der ſchriftlichen Darſtellung der Geſchichte aber kommt wenig [60]) darauf an, wie man die Urſachen der Begebenheiten kennen gelernt hat. Uebrigens zeigt ſich beim Thucydides dieſer ſehr bedeutende [61]) Fehler, daß er nicht blos in der Geſchichtserzählung, ſondern auch, und ſelbſt noch mehr, in den Staatsreden zu kurz und ſchroff [62]) iſt, ſo daß ſelbſt gelehrte Männer ſeinen Sinn nicht leicht ergründen [63]), und er unter allen griechiſchen Proſaikern, wenigſtens die ich kenne, der ſchwerſte iſt. Und doch [64]) iſt eine der Faſſungskraft [65]) der Zuhörer angemeſſene Verſtändlichkeit faſt der größte Vorzug einer für das Volk berechneten [66]) Erzählung oder Rede. Livius dagegen beſitzt durchaus [67]) eine ſeltene [68]) Deutlichkeit mit gleicher Anmuth gepaart, er iſt mit denkwürdigen Ausſprüchen gewürzt, aber nicht vollgepfropft [69]), und in ſeinen Staatsreden zeigt ſich eine unglaubliche Beredtſamkeit; ſo ſehr findet ſich Alles ſowohl den Perſonen als den Umſtänden angepaßt [70]). Daher kommt es, daß mir wenigſtens Livius den Thucydides, wenn auch nicht im Ganzen [71]), doch an Anmuth und Nützlichkeit zu übertreffen ſcheint. Jetzt ſind wir zu Ende [72]); der Kampf iſt geſchloſſen [73]). Sie aber, die Ihr um die Siegerpalme ſtreiten ſaht, ſagen Euch, durchlauchtigſte Prinzen [74]), den ergebenſten Dank, daß Ihr ihnen ſo geduldig, ſo nachſichtig [75]) zuſehen und zuhören wolltet, und verſichern Euch auf's heiligſte, daß ihnen die Erlaubniß [76]), vor [77]) Euren Augen den Wettſtreit haben führen zu dürfen, erfreulicher und wichtiger [78]) er-

59) vicarium aliquem adsciscere. — 60) Der Verf. braucht parum. Wird man ihm folgen? Vergl. Nr. III. Note 4. — 61) vel maximus. Vergl. Z. §. 108. R. §. 155. 6. — 62) concisus (vergl. Cic. Brut. 17, 66. de Or. II, 14, 61. u. ſ. w.) et acutus (vergl. Cic. Or. 25, 84.). — 63) assequi. — 64) atqui. Vergl. Z. §. 349. R. §. 189. 5. — 65) captus. — 66) nach Nr. XLV. Note 79. — 67) ubique. — 68) mirus. — 69) sententiis adspersus, non refertus. — 70) weder durch das vom Verf. gebrauchte attemperatus, das nur ein paar Mal bei Vitruv und Seneca, und zwar blos von materiellen Dingen, vorkommt, noch durch das blos dem ſilbernen Zeitalter eigene adaptatus, ſondern durch aptus (vergl. Nr. LIII. Note 77.), aptatus oder accommodatus. — 71) omnino. — 72) durch die Formel ilicet (d. i. ire licet), welcher Ausruf des praeco bei den Römern das Ende einer gerichtlichen Handlung anzeigte, worauf die Zuhörer auseinander gingen. (Vergl. Donat. ad Ter. Phorm. I, 4, 30. id. ad Eun. II, 3, 56.) — 73) durch mittere, welches auch bei Proſaikern, und ohne Umſchreibung mit facere (missum facere aliquid), zuweilen aufhören laſſen, endigen bedeutet. (Mit certamen z. B. bei Virg. Aen. V, 286 und 546.) — 74) Principes Celsissimi. (Dieſer Vortrag wurde urſprünglich auf Verlangen und in Gegenwart einiger jungen Prinzen gehalten.) — 75) aequis animis, wobei Nr. XVII. Note 23. zu vergleichen iſt.) — 76) man überſetze: (der Umſtand) daß es ihnen erlaubt war. — 77) sub; oder auch blos coram vobis. — 78) maius.

ſcheint, als aller Sieg. Ich aber wünſche auf's innigſte, daß Euch eben ſolche Verkünder und Lobredner [79]) Eurer Tugenden und der Thaten, die Ihr einſt im Frieden oder im Kriege ausführen werdet, zu Theil werden mögen, wie die ſind, welche ich auf Euern Befehl in den Wettkampf geführt habe.

LV.

Ich fürchte ſehr, daß ich von unſern Jünglingen zu viel zu verlangen und die menſchlichen Kräfte nicht verſtändig genug zu erwägen [1]) ſcheine, wenn ich zu den ſo wichtigen Wiſſenſchaften [2]), von denen ich zu andrer Zeit geſprochen habe, jetzt endlich auch das ſeiner [3]) Natur nach unermeßliche Studium der Geſchichte hinzufüge; gleich als ob [4]) ich ſie, die ſchon mit den nöthigen Dingen überladen [5]) und ihnen kaum gewachſen [6]) ſind, durch überflüßige [7]) erdrücken [8]) und ſo zu ſagen [9]) erſticken [10]) wollte. Allein theils wiſſen jene zur Genüge, daß ich in meinen Forderungen weder zu weit gehe, noch zu ſtreng bin [11]), theils ſehe ich täglich, daß jene alles das, was [12]) ſie durch ihre eigne [13]) Fahrläſſigkeit verſäumen, bald dem Lehrer, bald ihrer Natur zurechnen [14]); und wie dem auch immer ſei [15]), ſo dürfen wir uns alles Andre [16]) eher zu Schulden kommen laſſen [17]), als daß wir urtheilen ſollten, unſre Vorfahren, deren Rathſchläge wir ſelbſt in den unbedeutendſten [18]) Dingen durchaus vortrefflich [19]) finden, wären hinſichtlich einer ſo wichtigen wiſſenſchaftlichen Beſchäftigung [20]) kurzſichtiger geweſen [21]), und daß wir das Studium der Geſchichte, was [22]) ſie ſelbſt gegründet [23]) und uns vorzüglich [24]) empfohlen haben, durch einen grundloſen [25]) Argwohn erſchreckt, oder von Leichtſinn geleitet, vernachläſſigen ſollten. Ich läugne nicht, daß das, was unter dieſem Namen begriffen wird, einen unendlichen Umfang hat [26]), indem er theils die alten, in veraltete Worte und Fabeln eingehüllten, Denkmäler umfaßt, theils die in ewige Schwierigkeiten verwickelten geographiſchen und chronologiſchen Ta-

79) praecones et laudatores.

1) aestimare. Vergl. Nr. VII. Note 16. — 2) disciplinae. — 3) Vergl. die Nr. XLVII. Note 94. angeführten Stellen der Gramm. — 4) Vergl. Nr. X. Note 59. — 5) onustus. — 6) paene impar. — 7) Siehe Nr. XX. Note 11. — 8) opprimere. — 9) ut ita dicam. — 10) spiritum atque animam intercludere. (Vergl. z. B. Liv. XXIII, 7, 3., wo ſich animam, und Curt. VII, 5, 12., wo ſich spiritum intercludere findet.) — 11) neque multa neque severius exigere solere. — 12) alles was (nur immer). Vergl. aber Nr. II. Note 22. — 13) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 14) imputare. — 15) utcunque res se habeat. — 16) = was es auch immer ſei. — 17) committere aliquid. — 18) minutus. Uebrig. vergl. Nr. LIV. Note 61. — 19) plane divinus. — 20) literarum negotium. — 21) minus videre in aliqua re. — 22) Vergl. Nr. V. Note 46. — 23) statuere. — 24) d. i. als eins der wichtigſten. Vergl. Nr. XLV. Note 16. — 25) inanis. — 26) infinitum esse.

bellen, theils unzählige, nicht ohne Partheilichkeit [27]) geſchriebene Geſchichtwerke [28]), endlich eine große Menge von Streitfragen [29]), die eben nach dieſen, wo möglich [30]), beſeitigt [31]), oder wenn dieß nicht möglich iſt, nur immer verwickelter werden müſſen. Doch wie es die Sache eines verſtändigen Hausvaters [32]) iſt, eine wohlbeſetzte Tafel aufzuſtellen [33]), doch nicht Knaben und Männern dieſelben Speiſen darzureichen, ſo verlangt es auch unſre Pflicht [34]), daß wir zwar jede Gattung der Wiſſenſchaften, die eines freien Mannes würdig ſind, öffentlich verkündigen [35]), dann aber auch wiederholt [36]) bedenken, was einem Jeden und in jeder Zeit angemeſſen ſei, und die Laſten und Arbeiten nach der Verſchiedenheit der Fähigkeiten und des Alters vertheilen. Und wenn es in irgend einer Kunſt oder Wiſſenſchaft [37]) eines recht einſichtsvollen [38]) Führers bedarf, damit nicht bei der Unvorſichtigkeit des jugendlichen Alters ein Verſehen begangen werde [39]), ſo iſt gewiß das Studium der Geſchichte ſo bedenklich [40]), daß einige nicht unberühmte Hochſchulen [41]), weil ſie an einer ſolchen [42]) Geſchicklichkeit [43]), wie ſie für nöthig hielten, verzweifelten, lieber eines ſo ausgezeichneten Gutes ganz entbehren, als die leichtſinnige Jugend der Gefahr ausſetzen wollten. Hierin handelten ſie, um nicht etwas Härteres zu ſagen [44]), jenen beiden Lykurgen ähnlich [45]), die zwar weiſe Männer, aber hierin übertrieben ſtreng [46]) waren, daß der Eine, um die Habſucht einzuſchränken [47]), den Lacedämoniern allen Gebrauch des Goldes und Silbers unterſagte, der Andere, um die Trunkenheit zu verbannen [48]), alle Weinſtöcke in ſeinem Königreiche Thracien auszurotten befahl [49]). Wir urtheilen, den beſſeren Beiſpielen folgend, und treu [50]) der Sitte dieſes Ortes, wo wir geboren und erzogen ſind, alſo, daß ein allgemeines Studium der Geſchichte für Alle von Wichtigkeit ſei [51]), ein kritiſches dagegen nur für Wenige. Welcher Art dieſes ſei, das ſehen, wie

27) partium studium. — 28) rerum gestarum volumina. — 29) Vergl. Nr. XLI. Note 54. — 30) si fieri possit. — 31) expedire. — 32) pater familias, welcher veraltete Genitiv ſich namentlich bei den Verwandtſchaftsbezeichnungen pater, mater, filius und filia auch in ſpäterer Zeit erhalten hat, und ſelbſt zum Plural patres etc. geſetzt wird. Siehe auch Z. §. 45. I. R. §. 26. 1. Uebrig. aber vergl. Nr. XIV. Note 36. — 33) mensas apparatissimas struere. — 34) officii ratio. — 35) in medio ponere. (Vergl. Cic. N. D. 1, 6. in. in Caecil. 11. in. Liv. XL, 11, 5. u. ſ. w. übrig. aber Nr. V. Note 13.) — 36) etiam atque etiam. — 37) man mache dieſe Subſtantiva zum Subject des Satzes. — 38) sollers. — 39) committere aliquid. — 40) lubricus. — 41) academia. — 42) d. i. ſo großen. — 43) sollertia. — 44) Vergl. Nr. L. Note 41. — 45) = ſie thaten etwas Aehnliches, wie die beiden Lykurge; wobei die Kürze des Ausdrucks anzuwenden, von der Nr. XXXIV. Note 27. die Rede geweſen iſt. — 46) praeter modum severus. — 47) divitiarum aviditatem compescere. — 48) avertere. — 49) Vergl. Z. §. 617. R. §. 168. Note 4. S. 257. — 50) durch retinere, beibehalten. — 51) Vergl. Nr. XXXVI. Note 16.

ich wenigſtens aus Eurer Weisheit ſchließe [52]), die Allermeiſten [53]) von Euch ein; doch damit auch nicht ein Einziger [54]) dieſen meinen Rath verdächtige [55]), ſo will ich es in dieſer Rede auseinanderſetzen, und theils [56]) klar zu machen ſuchen [57]), welchen Werth die Kenntniß der vergangenen Zeitereigniſſe für jede Gattung der Wiſſenſchaft habe [58]), theils zeigen, mit wie vielen Hülfsmitteln [59]) der Natur und des Fleißes derjenige verſehen und ausgerüſtet ſein müſſe, der das Alterthum ſorgfältiger prüfen [60]) und mit der ſtrengen Wage der Kritik ohne Gefahr berichtigen [61]) will.

LVI.

Fortſetzung.

Obgleich die Philoſophen, wenn ſie behaupten, daß die Lernbegierde uns von der Natur ſelbſt eingepflanzt ſei, ganz im Allgemeinen [1]) ſprechen, und durchaus nichts ausſchließen, was in den Bereich menſchlicher Erkenntniß fallen kann [2]), ſo ergiebt ſich doch, wenn ſie ſich darauf einlaſſen [3]), die Sache weitläufiger [4]) auseinanderzuſetzen und zu begründen [5]), ſehr leicht, daß die Art von Kenntniſſen, worin ſich die Sehnſucht aller Menſchen vereinigt [6]), entweder die geſchichtliche ſei, oder doch in irgend einer Beziehung zu der Geſchichte ſtehe [7]). Denn in dem Alter, wo noch die Natur am mächtigſten wirkt [8]), und noch nicht von den Empfindungen berührt wird, die uns antreiben, auch unangenehme Dinge zu übernehmen, iſt uns kaum irgend etwas ſo zuwider [9]), als Schule und Lehrer, und doch ergötzen wir uns eben in jenem erſten Kindesalter [10]) an kleinen Erzählungen [11]), und werden durch eine glühende Neigung dazu hingezogen [12]); und obgleich ſie gewöhnlich erſonnen [13]) und mehr dichteriſch als geſchichtlich

52) animo coniicere. — 53) Der Begriff von plerique (ſiehe Nr. LIV. Note 4.) wird oft durch die Hinzufügung von omnes verſtärkt: plerique omnes, die Allermeiſten. (Siehe z. B. Ter. Andr. I, 1, 28. id. Phorm. I, 3, 20. Nep. Eum. 12. u. ſ. w. und Z. §. 109. Anm.) Uebrig. aber vergl. Nr. XLIX. Note 77. — 54) ne quis unus. Vergl. Nr. XLVI. Note 63. — 55) insimulare aliquid. — 56) theils — theils (gleichzeitig) durch simul — simul (wie bei Caes. B. G. IV, 13. Liv. II, 65, 4. III, 50, 12. u. ſ. w.) — 57) klar zu machen ſuchen — facere, ut aliquid constet. — 58) durch esse mit dem Genitiv des Werthes. Vergl. Z. §. 444. R. §. 109. — 59) Vergl. Nr. L. Note 31. — 60) curiosius expendere aliquid. — 61) trutina castigare.

1) universe. — 2) in hominis cognitionem cadere; „Bereich" fällt im Latein. weg. — 3) eo descendere, ſo weit herabſteigen, ſich ſo weit herablaſſen. (Uebrig. vergl. Nr. XLII. Note 37.) — 4) pluribus verbis. — 5) confirmare. — 6) convenire in desideranda aliqua re. Uebrig. vergl. Nr. V. Note 46. — 7) quoquo modo referri ad aliquid. — 8) plurimum valere. — 9) invisus. — 10) „im erſten Kindesalter" durch das (z. B. bei Cic. de Finn. V, 20, 55. pr. Sextio 8. in. und ſonſt) vorkommende Diminutiv aetatula. — 11) ebenfalls durch das Dimin. narratiuncula. — 12) studio alicuius rei duci. — 13) falsus.

ſind, ſo zeigen ſie doch deutlich, welchen Eindruck das Erfahren vergangener Begebenheiten auf unſer ganzes Weſen macht [14]), weshalb ſelbſt die Ammen Mährchen erfinden zu müſſen glauben. Wenn wir ſodann herangewachſen ſind, und ſchon unſern Verſtand gebrauchen können, ſo iſt eben [15]) dieſe Stimme [16]) der Natur ſchon daraus zu erkennen, daß wir bei andern Wiſſenſchaften mit allen Kräften dahin arbeiten [17]), daß unſerm Geiſte, ſo weit [18]) es die Lage der Dinge erlaubt [19]), nichts eingepflanzt werde [20]), als was gewiß und ſicher iſt, bei dieſer Erforſchung vergangener Zeiten aber auch blos Wahrſcheinliches [21]) gern hören, und mit Wiſſen und Willen [22]) uns zu den Dichtern drängen [23]), damit ſie [24]) die dem menſchlichen Geiſte angeborne [25]) Neigung durch Täuſchung befriedigen [26]), und ihre Unwahrheiten, wenn ſie auch noch ſo [27]) ungeheuer ſind, uns aufdringen. Dieſe Neugier, die ſich nicht blos bei dem einen oder dem andern Menſchen, ſondern überhaupt bei allen findet [28]), die, ich will nicht ſagen die Wiſſenſchaften kennen gelernt, ſondern nur den Namen der Wiſſenſchaften gehört haben, verläßt uns, weil ſie uns nämlich [29]) von Natur eigen [30]) iſt, zu keiner Zeit unſers Lebens und an keinem Orte, und während alle übrige Neigungen, die ſpäter entſtanden ſind, im Wechſel des Lebensalters [31]) ſich verlieren [32]), dauert ſie allein, die mit uns geboren iſt, bis in das ſpäteſte [33]) Greiſenalter fort [34]). Wenn ich alſo ſage, daß ein allgemeines Studium der Geſchichte für Alle von Wichtigkeit ſei, ſo folge ich der Leitung [35]) der Natur ſelbſt, bei deren beſtändiger Berückſichtigung [36]) gewiß nicht ſo Viele ihre unternommenen Pläne bereuen würden [37]). Ich glaube, es giebt kein ſo ungebildetes, ſo unſinniges [38]) und aller Menſchlichkeit entfremdetes [39]) Volk, das nicht die Begebenheiten ſeines Staates ſchriftlich aufzeichnete und geleſen wünſchte; die Barbaren können der Beredtſamkeit, können [40]) der Philoſophie, können aller übrigen Wiſſenſchaften entbehren, der Geſchichte aber [41]) können ſie

14) natura afficitur aliqua re. — 15) durch ipse. — 16) vox, oder auch iudicium. — 17) Siehe Nr. XXXVII. Note 42. — 18) quantum. — 19) Vergl. Nr. XXXV. Note 48. — 20) inserere. Uebrig. vergl. Z. §. 137. R. §. 159. 2. — 21) Vergl. Nr. XIII. Note 2. — 22) durch die Participia scientes ac volentes. — 23) ad poëtas convolare. — 24) Vergl. Nr. X. Note 40. — 25) insitus. — 26) explere. — 27) durch quantumvis. Vergl. Z. §. 574. R. §. 194. 2. — 28) esse. Vergl. Nr. LIII. Note 38. — 29) nämlich iſt hier ſo viel als natürlich. Vergl. Nr. XVII. Note 25. — 30) blos naturalis. — 31) flexus aetatis (nach Cic. Or. I, 1, 1. u. pro Caelio 31, 75). — 32) dilabi. — 33) extremus. — 34) perdurare. — 35) Vergl. Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. — 36) durch rationem habere. Uebrig. bilde man den Relativſatz lieber mit einer Conjunction und vergl. Z. §. 798. R. §. 195. 4. beſonders c. — 37) Siehe Z. §. 441. R. §. 113. — 38) vecors. — 39) omnis humanitatis expers. — 40) Im Latein. hat man vielmehr das den Hauptbegriff enthaltende Verbum carere zu wiederholen, das eben als das wichtigſte Wort im Satze auch die erſte Stelle einnehmen muß. Vergl. auch R. §. 200. I. — 41) Siehe Nr. I. Note 6.

nicht entbehren. Daher gaben die Spartaner, obgleich unwiſſend [42]) in Allem, außer im Gebrauche der Waffen, dennoch [43]) die Verordnung [44]), daß das Buch des Dicäarchus von den Thaten ihrer Vorfahren und ihrer ganzen Staatsverwaltung alljährlich an einem öffentlichen Orte vorgeleſen würde; die Römer aber dachten [45]), noch ehe ſie die Rohheit ablegten [46]), ſchon auf Jahrbücher ihrer Begebenheiten, deren Abfaſſung [47]) nicht dem Erſten Beſten [48]) aus dem Volke, ſondern den Oberprieſtern [49]) ſelbſt aufgetragen [50]) wurde, ſo daß dieſelben Männer ſowohl für die Religion als für die Geſchichte Sorge trugen, und nur eine, zugleich aber auch [51]) die angeſehenſte Claſſe öffentlicher Beamten [52]) dieſe beiden vorzüglich nothwendigen Gegenſtände beſorgte. Was thaten die Hebräer [53]), eine Nation, ſo alt [54]), als die Schöpfung [55]) ſelbſt, und faſt bei allen Gelegenheiten [56]) von der Gottheit unmittelbar geleitet [57]), damit ſie den künftigen Geſchlechtern Weiſagungen [58]) und Lebensregeln gäbe, — was, ſag' ich [59]), thaten die Hebräer? fingen ſie etwa ihre Literatur mit etwas Anderem an [60]), als mit der Geſchichte? Kein Buch iſt älter als die mo=

42) rudis in aliqua re oder ad aliquid. — 43) tamen folgt nicht ſelten auf Participialſätze, die mit quamquam aufzulöſen ſind. Vergl. auch Nr. XXXIX. Note 58. — 44) blos velle. — 45) operam dare alicui rei. — 46) feritatem exuere. Uebrig. vergl. Nr. LX. Note 2. — 47) durch scribere. — 48) wörtlich primus quisque; doch kann man eben ſo richtig auch quivis unus brauchen. (Vergl. z. B. Ter. Andr. V, 4, 1. Cic. pr. Caecina 22. in. vorzüglich aber Cic. Brut. 93, 320. und oben Nr. XLVI. Note 63.) — 49) Pontifex, welches einen höhern Grad des Prieſterthums bezeichnet, als der Gattungsname sacerdos. Jeder Pontifex war zwar als ſolcher auch sacerdos (Opferprieſter), aber nicht jeder sacerdos auch Pontifex, (Oberprieſter, denen die Aufſicht über den ganzen religiöſen Cultus und alle Diener deſſelben übertragen war). An der Spitze Aller ſtand der Pontifex Maximus. — 50) iubere; bei deſſen Gebrauche man aber nicht irre. — 51) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 52) blos magistratus, welches nicht blos die obrigkeitliche Perſon, den öffentlichen Beamten ſelbſt, ſondern auch ſeine Würde, ſein Amt bedeutet, und folglich auch für eine ganze Claſſe von Beamten gebraucht werden kann. — 53) Vergl. Nr. XLII. Note 21. — 54) Siehe Nr. XXVIII. Note 13. — 55) natura. — 56) res. — 57) d. i. inſpirirt, einer Offenbarung gewürdigt, numine afflatus. (Vergl. Cic. pr. Archia 8, 18. (wo jedoch Andere inflari leſen.) Virg. Aen. VI, 50.) — 58) auspicia. — 59) inquam; oder nach Nr. V. Note 16. — 60) aliunde auspicari. (Vergl. Nr. XLV. Note 74.) Uebrig. kann hier, wo man eine verneinende Antwort erwartet, ſtatt des einfachen num das zuſammengeſetzte numquid gebraucht werden, worin, wie in ecquid, oft die eigentliche Bedeutung des Pronomens (etwas) verloren geht, und es als ein Accuſativ des entfernteren Objects (Accus. absol., wie das griechiſche τι) nur eine allgemeine Beziehung ausdrückt: „in etwas, in irgend einer Hinſicht“ — alſo unſer etwa; wodurch in der negativen Frage der Zweifel an etwas und die Erwartung einer verneinenden Antwort noch ſtärker ausgeſprochen wird. Vergl. z. B. Cic. de Legg. II, 2, 5. Lael. 14, 41. de Off. III, 12, 52. Ter. Eun. V, 8, 13. u. ſ. w. (Hiernach iſt Z. §. 351. zu berichtigen, wenn er ſagt, daß quid in dieſer Zuſammenſetzung gar nichts bedeute.)

ſalſchen Urkunden [61]), ſo daß wir ſchon aus dieſer Stimme der Natur lernen können, wozu die Menſchen von ihrem eigenen [62]) Geiſte getrieben werden. Und ſollte dieß Zeugniß der Natur zu wenig Gewicht haben [63]), hat es etwa auch die Vorſehung des allmächtigen [64]) Gottes? Iſt nicht das göttlichſte [65]) Buch von allen, deſſen wir allein zu unſerm Heile bedürfen, das wir ohne Unterlaß in Händen haben [66]), leſen und dem Gedächtniß einprägen müſſen, iſt nicht dieſes ſo nothwendige Buch [67]) auch in geſchichtlicher Form [68]) geſchrieben? Können wir alſo ohne die Geſchichte auf irgend eine Weiſe verſtändig werden [69])? Doch dieß führt uns zu weit [70]); wir wollen uns an das nahe Liegende halten [71]). Jetzt nämlich wünſchte ich zu wiſſen, welche Art der Wiſſenſchaften oder der Gelehrſamkeit ohne die Hülfe der Geſchichte beſtehen könne? Gewiß nicht die Dichtkunſt, die durch Erdichtung [72]) wirklich Geſchehenes nachzuahmen pflegt; nicht unſre Beredtſamkeit hier [73]), die ſich der Beiſpiele aus älteren Zeiten ſowohl zum Schmucke als zur Beweisführung [74]) ſehr häufig bedient; nicht die Rechtskunde, die ohne Kenntniß des römiſchen Reichs und überhaupt des ganzen Alterthums durchaus nicht verſtanden werden kann; nicht die Staatswiſſenſchaft [75]), die eben auf der mannichfaltigen Geſchichte der Staaten beruht, und größtentheils daraus zuſammengeſchmolzen [76]) iſt. Was aber ſoll ich von der Philoſophie ſagen? Ich frage nicht [77]), ob die Geſchichte

61) commentarii in weiterem Sinne, wo es Alles bedeutet, was Jemand des Andenkens wegen für ſich oder für Andere niederſchreibt. (Denn es iſt vom Verbum commentari und dieſes vom Supinum des Verbum comminisci abzuleiten.) In ſpeciellerem Sinne bezeichnen commentarii das, was die Franzoſen memoires nennen, Denkwürdigkeiten, die Jemand aus ſeinem eignen Leben oder dem eines Andern niederſchreibt. In dieſem Sinne werden die hiſtoriſchen Schriften des Cäſar von ihm ſelbſt und vom Cicero Brut. 75, 262. commentarii genannt, und eben ſo heißen bei Gellius XIV, 3. Xenophons Denkwürdigkeiten des Socrates. — 62) Vergl. Nr. XLVII. Note 94. a. E. — 63) parum momenti est in aliqua re. Ueber die paſſendſte Verbindung dieſes Satzes mit dem vorigen ſiehe Nr. XX. Note 82. — 64) Vergl. Nr. L. Note 50. — 65) Der Superlativ divinissimus findet ſich Cic. de Legg. II, 18, 45. in der Bedeutung deo maxime dignus. — 66) versare. — 67) Dieſe Wiederholung des Subjects nach den relativen Zwiſchenſätzen iſt mit dem oben Note 59. angegebenen Zuſatze zu machen. — 68) historice. — 69) sapere. Uebrig. bedenke man, daß dieſe Frage ſo gut iſt als die negative Behauptung: wir können auf keine Weiſe verſtändig werden. — 70) Sed nimis longe res ducitur. (Auch wohl nach Cic. Div. II, 37, 79. Sed labor longius.) — 71) durch cominus agere (nach Cic. Div. II, 10. extr.) Uebrig. vergl. Nr. XIX. Note 7. — 72) fingere. — 73) durch das zu noster hinzugefügte Pronomen hic. (Vergl. Nr. IV. Note 9. u. Nr. XLVIII. Note 36.) — 74) durch probare. (Der Gleichförmigkeit wegen muß nun auch Schmuck durch das Verbum ausgedrückt werden.) — 75) civilis scientia. (Siehe Cic. de Inv. I, 5. in. de Or. III, 31, 123., u. oben Nr. LIV. Note 50.) — 76) Vergl. Nr. LIII. Note 19. — 77) mitto quaerere. (Vergl. z. B. Cic. Quint. 27, 85.)

der Thiere und Pflanzen wirklich hierher gehört; allein da der ſchönſte Theil der Philoſophie derjenige iſt, der von den Pflichten handelt, mag er nun vom Pythagoras oder vom Socrates erfunden ſein [78]), iſt etwa dieſer in bloſen Vorſchriften enthalten? In der That [79]), entweder iſt die Lehre von den Sitten ſelbſt nichts Anderes, als Geſchichte, oder ſie iſt doch ſo eng mit der Geſchichte verbunden, daß ſie, in Ermangelung [80]) von Beiſpielen, ſcholaſtiſch, ſaft- und kraftlos [81]) und überflüßig [82]) iſt. Was uns die Pflicht zu thun gebiete [83]), das hören wir gähnend [84]) mit an; doch wenn wir ſehen, daß es ſchon gethan worden iſt, und zwar nicht ohne Nutzen [85]) und von ausgezeichneten Männern gethan worden iſt, wahrlich dann werden wir von Eifer getrieben, Aehnliches zu unternehmen [86]), dann werden wir vom Nachahmungstrieb entflammt [87]). Groß iſt dieſe Nothwendigkeit des Studium der Geſchichte für die Betreibung der Philoſophie [88]), und vielleicht [89]) am größten; doch auch nicht geringer die [90]), welche die theologiſchen Unterſuchungen begleitet. Denn kann wohl irgend Jemand ein dieſes großen [91]) Namens würdiger Theolog ſein oder heißen, dem durchaus alle Kenntniß der Geſchichte fehlt? Wahrlich ein unnützer [92]) Theolog iſt ſchon der, dem die profane

78) Vergl. Nr. XII. Note 23. — 79) kann auch nach Nr. XLVII. Note 72. ausgedrückt werden. — 80) = wenn ſie ermangelt, entbehrt. — 81) durch das einzige Adject. ieiunus. — 82) Siehe Nr. XX. Note 11. — 83) nämlich nach den Vorſchriften der Moral, deren Lehrer hier redend gedacht werden. „Die Pflicht gebietet" = man muß. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 84) oscitare oder oscitari. — 85) fructus. — 86) Es iſt von großen, ſchwierigen Handlungen die Rede. Vergl. alſo Nr. XX. Note 68., übrig. aber Nr. XXVI. Note 39. — 87) aemulatione exardescere (entbrennen). — 88) Man überſetze, um entweder eine Zweideutigkeit, oder einen Fehler zu vermeiden, vor welchem Nr. III. Note 8. gewarnt worden iſt, lieber: für die, welche die Ph. betreiben. — 89) durch das mit beſcheidenem Zweifel affirmirende nescio an, oder haud scio an, welches gerade das Gegentheil von unſerm deutſchen Ausdrucke i ch w e i ß n i ch t, o b (d. h. ich glaube nicht, daß — oder ich zweifle, ob —) bedeutet, und ſo viel iſt als: ich w e i ß n i ch t, o b n i ch t d. h. ich glaube wohl, ich glaube faſt. (Auch hier bedeutet an eigentlich o d e r und führt das zweite Glied einer Doppelfrage ein, deren erſtes Glied mit Bezug auf einen vorhergehenden Satz verſchwiegen wird; und wenn z. B. Cic. ad Div. IX, 15. ſagt: Est id quidem magnum atque haud scio an maximum, ſo iſt das eigentlich ſo viel, als ob er geſchrieben hätte: haud scio, *utrum* magnum (tantum), *an* (potius) maximum.) Soll dagegen der in unſerm i ch w e i ß n i ch t, o b liegende Zweifel (ſ ch w e r l i ch, k a u m) ausgedrückt werden, ſo muß im Latein. auf nescio an oder haud scio an eine wirkliche Negation, oder wenigſtens ein blos in negativen Sätzen gebrauchtes und daher die Negation ſchon in ſich ſchließendes Wort, wie quisquam, ullus, usquam, unquam folgen. Nur Schriftſteller des ſilbernen Zeitalters brauchen auch nescio an ohne Negation in dieſer Bedeutung. (Vergl. auch Z. §. 354. u. 721. R. §. 173. II. Note 2., deren Anſichten aber freilich von einander abweichen.) — 90) Man kann auch überſetzen: doch nicht größer, als die, welche ꝛc. — 91) tantus. — 92) iners.

Geſchichte [93]) unbekannt iſt; für was für einen Theologen aber ſoll ich den erklären, der nicht einmal die Kirchengeſchichte inne hat [94])? Oder es müßten etwa [95]) die moſaiſchen Erzählungen, die Lebensgeſchichte [96]) der Apoſtel und Märtyrer, die Verhandlungen [97]) der Päbſte [98]) und Kirchenverſammlungen [99]), kurz überhaupt die Kenntniß des ganzen Alterthums [100]) den Theologen nichts angehen [101]).

LVII.

Fortſetzung.

Glaubt es mir [1]), ich glühe vor Verlangen, über dieſen ſo reichhaltigen [2]) Theil meiner Rede noch mehr zu ſagen; doch ich muß nothwendig Vieles übergehen, um Euch, wie ich es zu Anfange verſprochen habe, meine Anſicht [3]) über das kritiſche Studium der Geſchichte auseinander zu ſetzen. Ich fürchte nämlich, daß ſich Manche [4]), hingeriſſen von dem Ruhme eines Verbeſſe-

93) Dieſer Unterſchied zwiſchen historia profana und historia sacra iſt freilich den Alten unbekannt und kommt zuerſt bei den chriſtlichen Kirchenſchriftſtellern vor. — 94) tenere. Uebrig. kann man dieſe Stelle nach Nr. V. Note 8. überſetzen. — 95) durch das ironiſche nisi forte auszudrücken. Vergl. Z. §. 526. R. §. 193. Note 5. f. — 96) blos vitae. — 97) acta. — 98) Pontifex. (Sonſt auch, wo die Zuſammenſtellung mit andern Prieſtern es nöthig macht, Pontifex Maximus.) — 99) concilia; die Hinzufügung von ecclesiastica macht der Zuſammenhang unnöthig. — 100) vetus disciplina. — 101) Vergl. Nr. XXXVI. Note 16.

1) Vergl. Nr. IV. Note 5. — 2) amplus. — 3) quae sentio. (Dieſer Indicativ ſteht, weil quae sentio eine bloſe Umſchreibung von sententia mea iſt. Vergl. Z. §. 547. Anm. mit §. 546. u. R. §. 185. II. 2. S. 314.) — 4) Man nehme im Latein. den Plural und treffe die richtige Wahl zwiſchen folgenden Ausdrücken: quidam, gewiſſe Leute, hebt aus der Geſammtheit einzelne Individuen heraus, deren Namen oder andre Merkmale (Eigenſchaften) dem Sprechenden entweder wirklich bekannt ſind, oder die er doch zu kennen ſich den Anſchein giebt, ohne jedoch die Perſonen ſelbſt näher zu bezeichnen, weil auf eine ſolche nähere Bezeichnung hier nichts ankommt, da es ſich blos um das Vorhandenſein derſelben handelt; aliqui, Einige (dem griechiſchen ἔστιν οἵ entſprechend) iſt unbeſtimmter, und nimmt zwar auch blos auf die Exiſtenz im Allgemeinen Rückſicht, bezeichnet aber obendrein Leute, deren Namen und charakteriſtiſche Merkmale dem Darſtellenden unbekannt ſind (alſo im Singular: „irgend Einer, wer, von welcher Art er auch immer ſei,“ wo jedoch zwiſchen aliquis, irgend Einer dem Namen nach, und aliqui, irgend Einer der Eigenſchaft nach, wohl zu unterſcheiden iſt); nonnulli und aliquot beziehen ſich beide nur auf das Verhältniß der Zahl, und laſſen die Eigenſchaften, die Individualität ganz unberückſichtigt: nonnulli ſind Etliche, der Eine und der Andere, nicht gerade Niemand, aber auch nicht Alle (gewöhnlich einige Wenige); aliquot, Mehrere, mehr als Einer, wobei es dahingeſtellt bleibt, wie viele (gewöhnlich aber: nicht Wenige; ſo daß erſteres die unbeſtimmte Wenigkeit, letzteres die unbeſtimmte Vielheit bezeichnet).

rers [5]), zu viel erlauben [6]), und indem ſie ihre Maximen [7]) im Urtheilen unbeſonnen anwenden, nicht blos die unbedeutendern Denkmäler des Alterthums erſchüttern, ſondern auch den Grundbau [8]) ſelbſt angreifen, und glauben werden, ſich ſo viel erlauben zu dürfen, als nach ihren Aeußerungen [9]) der Kritik verſtattet werden muß, die zwar an ſich ſelbſt trefflich und von großem Nutzen für die Wiſſenſchaften iſt, aber in üblem Rufe ſteht [10]), da ſie auch einmal in die Hände von unſinnigen Menſchen fallen kann [11]). Daher wird es mir nicht ſchwer werden, zu zeigen, daß nur ſehr wenigen, durch Alter und Weisheit gekräftigten [12]) Männern dieſe Waffen anzuvertrauen ſind, da durch einen unrechten Gebrauch derſelben [13]) unter den berühmteſten und durch den Glauben vieler Menſchenalter befeſtigten Erzählungen leicht eine große Verheerung und Verwüſtung angerichtet werden [14]) kann. Denn wenn ein kritiſches Studium dieſer Wiſſenſchaft darin beſteht, daß man überhaupt nichts glaubt, was nicht durch die ſicherſten Denkmäler überliefert auf uns gekommen iſt, wie Viele [15]) können wohl ein ſo wichtiges Geſchäft [16]) übernehmen, das dunkelſte Alterthum zu erforſchen [17]), und die geſchichtlichen Nachrichten zu billigen, zu berichtigen, anzunehmen oder zu verwerfen? Wie viele Arten [18]) von Sachen, wie viele Sprachen muß Einer verſtehen [19]), wie viel muß er geleſen, geſehen, gehört, aus dem ganzen Bereiche [20]) der alten wie der neuen Gelehrſamkeit ſich bekannt gemacht haben [21]), der ſich in den Wiſſenſchaften ſo viel erlauben, und ein ſo gefährliches Richteramt [22]) mit dem Beifall der Uebrigen, oder doch ohne ihr Mißfallen [23]) ausüben will [24]). Welche große Aufgabe

5) emendandi gloriola abrepti. (Dieß Diminutivum findet ſich bei Cic. ad Div. V, 12. extr. u. VII, 5. extr.) — 6) sibi indulgere. — 7) regula. — 8) durch arx, gleichſam das Hauptbollwerk, die Hauptbaſtion, worauf ſich die Exiſtenz einer Sache vorzüglich ſtützt. Vergl. folgende Stellen des Cicero: pr. Cluentio 156, 56. pr. Ligar. 7, 22. div. in Caecil. 5, 18. ad Div. I, 6., beſonders aber ad Div. I, 9. invadere in arcem causae, d. i. den Punkt angreifen, worauf ſich die Sache des Gegners hauptſächlich ſtützt. — 9) durch das zum Hauptverbum des Satzes zu machende praedicare. — 10) invidia laborare, in Mißcredit ſtehen. — 11) ad furiosa ingenia pervenire. Dieſer Satz ſoll übrigens nicht des Redenden eigne Meinung ausſprechen, ſondern die jener Leute, bei denen die Kritik übel angeſchrieben ſteht. — 12) durch valere aliqua re. — 13) vergl. Nr. XXXVIII. Note 12. — 14) solitudinem et vastitatem alicui rei inferre. (Vergl. z. B. Pseudo-Cicero de har. resp. 2. mit Tac. Ann. XIII, 55.) — 15) d. i. hier wie Wenige unter Allen, alſo das vermindernde quotus quisque. Vergl. Z. §. 709. oder auch mit der Umſchreibung quotus quisque est, qui. (Vergl. Z. §. 561. R. §. 176. I. 1.) — 16) tanta cura, mit folgendem ut. — 17) Vergl. Nr. VIII. Note 18. — 18) Siehe Nr. VII. Note 3. — 19) = inne haben. Siehe Nr. LVI. Note 94. — 20) fällt im Latein. weg. — 21) percipere. — 22) blos iudicium. — 23) Beifall — Mißfallen durch probare (auch blos velle) und aegre ferre. Vergl. Nr. XLIII. Note 3. — 24) d. i. auszuüben wünſcht. Vergl. Z. §. 523. R. §. 166. Note 2. c.

iſt[25]) es ferner, die gewöhnlichen Anſichten aufzugeben[26]), ſich vor allem Haſſe, vor aller Vorliebe[27]) zu hüten, die zu heftigen[28]) Bewegungen der Seele, die ſich bald mehr zu dem Aelteren, bald mehr zu dem Neueren hinneigt[29]), in Schranken zu halten, blos der Wahrheit als der einzigen Führerin zu folgen, gegen die Seinigen, gegen ſein Vaterland, gegen ſich ſelbſt[30]), wenn es ſein muß, zu urtheilen[31]), und, was man urtheilt, freimüthig auszuſprechen? Carneades, ein Mann von ſolcher Weisheit, daß ſie Niemandem unbekannt ſein kann, als[32]) wem das ganze Alterthum unbekannt iſt, ſetzte in dieſer Hinſicht[33]) in ſich ſelbſt ſo viel Mißtrauen[34]), daß er, nachdem er den Vorſatz gefaßt hatte, gegen den Zeno zu ſchreiben, Nieswurz einnahm[35]), um die Anfälle der Milzſucht zu mäßigen[36]). Jetzt aber lachen die Meiſten über eine ſo große Vorſicht, zu deren Reinigung ſelbſt ganz Anticyra[37]) nicht hinreichen würde, und kaum haben ſie ein ſo ſchwieriges Geſchäft begonnen[38]), ſo ſpitzen ſie ſogleich die Feder[39]), und weihen die Namen berühmter Schriftſteller dem Tode[40]). Und zwar pflegt dieß beſonders ein Fehler junger Männer[41]) zu ſein, welche durch Verkleinerung Anderer ſelbſt an Anſehen zu gewinnen[42]) und ohne viele Mühe[43]) frühzeitig zum Ruhme zu gelangen glauben. „Herodot, ſagen ſie, Xenophon und die übrigen Griechen ſind Dichtern ähnlich[44]), Thucydides dagegen, der weniger zur Mittheilung von Unwahrheiten taugt[45]), verſchleiert[46]) die Wahrheit durch die Dunkelheit ſeines Ausdrucks; unter den Lateinern huldigt Livius dem Aberglauben[47]), und kann ſich ſeiner vaterländiſchen Wortſtellung nicht entwöhnen[48]); Salluſt erkünſtelt eine alterthümliche Schreibart[49]), Cäſar iſt ruhmredig, Curtius ein Lügner, Florus ein Declamator[50]).“ Darf nun

25) blos quantum est. — 26) deponere (gleichſam wie ein Kleid abzulegen, abzuſtreifen). — 27) Siehe Nr. LI. Note 17. — 28) nimius. — 29) durch pronus. — 30) Vergl. Z. §. 131. R. §. 87. A. 1. — 31) sentire. — 32) Vergl. Z. §. 732. R. §. 193. Note 5. c. — 33) hac in re. — 34) sibi diffidere. — 35) helleborum sumere. Dieſe Pflanze, deren vorzüglichſte Sorte bei der Stadt Anticyra oder Anticirrha in Phocis am korinthiſchen Meerbuſen wuchs, wurde, weil ſie die ſchädlichen Feuchtigkeiten abführe, von den Alten als ein wirkſames Mittel gegen Hypochondrie und Melancholie angeſehen. (Vergl. Plaut. Pseud. IV, 7, 89. Plin. H. N. XXV, 21 ff. u. 94. u. ſ. w.) — 36) bilis impetus temperare. — 37) So brauchen bisweilen die Dichter den Namen des Ortes Anticyra ſtatt des daſelbſt wachſenden Heilmittels, z. B. Hor. Sat. II, 3, 82. und 165. Ovid. Pont. IV, 3, 53. u. ſ. w. — 38) in provinciam aliquam ingredi. — 39) stilum exacuere. — 40) caedi oder ad caedem designare. (Vergl. z. B. Cic. Cat. I, 1, 2.) — 40) Vergl. Nr. I. Note 1. — 42) = zu wachſen. — 43) labor. — 44) Siehe Nr. XXVI. Note 3. — 45) blos ad mentiendum aptum esse. — 46) obnubere. — 47) superstitiones consectari. — 48) dediscere aliquid, etwas verlernen. Uebrigens ſind die ſogenannten Patavinitates Livii gemeint, Eigenthümlichkeiten ſeines paduaniſchen Dialekts. — 49) vetustatem affectare. (Vergl. Nr. XXVIII. Note 13.) — 50) wegen ſeiner hochtrabenden, poetiſirenden, mehr für einen Redner, als für einen

wohl ein Jeder ohne Unterſchied [51]) eine ſolche Sprache führen [52])? Ich läugne nicht, daß Einige [53]) es dürfen, doch freilich nur ſolche, die den größten Theil ihres Lebens den ſchönen Wiſſenſchaften gewidmet [54]), die ſich mit vielen und verborgenern Sprachſchätzen [55]), außer dem lateiniſchen, bekannt gemacht, endlich durch die größte Meinung von ihren Talenten [56]) das erreicht haben, daß man ſie über Neid und Mißgunſt erhaben glaubt [57]). Freilich ſchreiben ſich Viele dieſe Fähigkeit zu, aber Wenige vermögen ſie zu bewähren [58]). Denn unter der ſo bedeutenden Zahl von uns Menſchen, die ſich in dieſem Felde der Thätigkeit abmühen [59]), und die ſich, um es offen zu geſtehen, mit einem gewiſſen ſtillen Selbſtgefühle [60]) ſchmeicheln, fehlt Einigen die Geſundheit, Anderen der Wille, Anderen das Talent, Anderen die literariſchen Hülfsmittel [61]), Anderen die Ausdauer und Geduld beim Forſchen, kurz Jedem etwas Anderes [62]), Dinge [63]), bei deren theilweiſem Mangel noch viele Zugänge zu anderen minder ſchwierigen [64]) Gattungen der Wiſſenſchaften offen ſtehen, zu einem kritiſchen Studium der Geſchichte aber beinahe keiner. Denn ſetze den Fall [65]), ein Jüngling vertraute ſich dieſem ſo unermeßlichen und klippenvollen Meere an, wie oft wird er gleich beim Leſen der älteſten geſchichtlichen Urkunde [66]), der Bücher des A. T. [67]), mit ſich ſelbſt kämpfen [68]), wenn er Alles nach den Regeln der Kritik abmeſſen [69]) will! Wohlan denn [70]), beginne die Zeiten zu

Geſchichtſchreiber paſſenden Schreibart. — 51) quilibet unus. (Vergl. z. B. Liv. IX, 17, 15. XLII, 42, 3. und oben Nr. XLVI. Note 63.) Uebrig. iſt quilibet jeder Beliebige, in ſo fern er blos ſeinem Daſein nach, als Perſon, als Weſen, quivis aber in ſo fern er ſeinen Eigenſchaften oder Prädicaten nach in Betrachtung kommt; ſo daß alſo zwiſchen beiden derſelbe Unterſchied ſtatt findet, wie zwiſchen quis und aliquis auf der einen, und qui und aliqui auf der andern Seite. (Vgl. Nr. LXV. Note 32. Daß ſich dieſer Unterſchied nicht in allen Stellen der Alten feſtgehalten findet, beweiſt noch nichts gegen die allgemeine Richtigkeit deſſelben.) — 52) = ſo ſprechen. — 53) Siehe oben Note 4. — 54) vitam collocare in aliqua re. — 55) reconditae literae. — 56) d. h. die man von ihren Talenten hegt. Im Lateiniſchen findet derſelbe, blos aus dem Zuſammenhange zu entſcheidende, Doppelſinn Statt. — 57) durch aliquem extra invidiam positum iudicare. — 58) praestare. — 59) in hoc pulvere desudare; denn pulvis wird bisweilen, übergetragen von dem ſtaubigen Felde der Kampfbahn in den Spielen, von jedem Schauplatze der Thätigkeit (beſonders einer mühevollen) gebraucht. Uebrigens ſagt der Lateiner logiſch richtiger, als wir: „unter der Zahl von Menſchen, die wir uns abmühen ꝛc. Vergl. Nr. XLIX. Note 77. — 60) blos sensus. — 61) librorum subsidia. — 62) oder: dem Einen dieſes, dem Andern jenes. Vergl. Nr. XXVI. Note 17. — 63) Dinge wird im Latein. nicht beſonders ausgedrückt zu werden brauchen, beſonders wenn die folgenden Worte ſo aufgelöſt werden: „wenn dieſe einzeln (singula) fehlen;“ wobei jedoch Nr. VI. Note 7. zu vergleichen. — 64) planior, eig. ebener. — 65) Vergl. Nr. XLVIII. Note 7. — 66) monumentum. — 67) antiquum foedus. — 68) luctari. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 69) exigere. — 70) Agedum.

berechnen, wovon dieſes Studium ausgeht [71])! Beſtimme mir das Zeitalter des Bel, worin [72]) die bedeutendſten Schriftſteller in dieſer Gattung nicht um ein oder das andere Jahrhundert, ſondern faſt um tauſend Jahre von einander abweichen! Wann fing das Reich der Aſſyrer, wann das der Perſer an? in welche Jahre ſetzeſt Du [73]) die Heldenthat der Judith [74])? von wo fängſt Du die Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft, von wo die Wochen des Daniel, von wo ſelbſt die ſo bekannte, ſo berühmte, ſo ſegensreiche Ankunft unſers Herren Jeſu Chriſti zu rechnen an, über deren Jahr nach Erſchaffung der Welt [75]) Du mehr als [76]) neunzig, theils [77]) nur einigermaßen verſchiedene, theils einander durchaus entgegengeſetzte [78]) Meinungen finden wirſt? Doch nicht blos die Angabe der Zeiten, ſondern auch die Beſchreibung [79]) der Gegenden und Länder wird Dir nicht wenig zu ſchaffen machen [80]); und wer dieß Alles richtig zu unterſcheiden, und Jedem ſeine gehörige Stellung anzuweiſen [81]) vermag, einen ſolchen Menſchen vergleiche ich nicht mit dem übrigen Haufen von Kritikern, ſondern räume ihm einen Ehrenplatz ein [82]), und erkläre ihn für den nächſten Gefährten der Muſen [83]).

LVIII.

B e ſ ch l u ß.

Wenn ſich nun [1]) ſchon eine große Schwierigkeit bei jenen heiligen [2]) Geſchichtſchreibern zeigt, die weder täuſchen konnten noch wollten, mit welchem Muthe wirſt Du zu denen kommen [3]), die gewöhnliche [4]) Menſchen und allen menſchlichen Irrthümern unterworfen ſind? Wie viel Scharfſinn, wie viel Klugheit, wie viel Talent wird nöthig ſein, um ſogleich zu bemerken, welchen Werth ein Jeder hat [5]); ob er von Natur geneigter [6]) iſt zu

71) exordia ducere. — 72) = in Anſehung deſſen. Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 73) conferre in aliquem annum. — 74) egregium Iudithae facinus. — 75) entweder ganz wörtlich, oder auch: wenn Du auf die Erſchaffung der Welt Rückſicht nimmſt. — 76) Siehe Nr. XIV. Note 76. — 77) Vergl. Nr. XXXI. Note 40. — 78) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 79) Im Latein. genügt für „Angabe und Beſchreibung“ ein Wort. — 80) haud mediocriter vexare aliquem. (Vergl. Nr. XXIV. Note 52.) — 81) suo loco statuere aliquid. Vergl. aber Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. S. 224 f. — 82) in primo subsellio collocare (wie z. B. Plaut. Stich. III, 2, 3., um einen ganz geringen Menſchen zu bezeichnen, den Ausdruck braucht: scis me esse imi subsellii virum). — 83) Musis proximus.

1) Vergl. Z. §. 342. R. §. 200. II. 4. — 2) Vergl. Nr. XV. Note 30. — 3) accedere ad aliquem. — 4) vulgaris, oder auch merus (bloſe Menſchen und nichts weiter). — 5) d. i. wie hoch jeder zu ſchätzen ſei. Vergl. Nr. XI. Note 27. (Das vom Verf. mit dem Genitiv des Werthes conſtruirte valere gehört in dieſer Verbindung nur der ſpäteren Latinität an.) — 6) Der Comparativ inclinatior findet ſich z. B. Liv. XXIII, 46, 3. XXXIV, 33, 9.

loben oder zu tadeln [7]); wie ehrgeizig, wie leichtgläubig, wie abergläubiſch er iſt; ob er Zweifelhaftes, ob er ſich Widerſprechendes [8]) erzählt; woher er ſeine Nachrichten ſchöpft, und von wem er ſie empfangen hat; weſſen Parthei er folgt, wem er abgeneigt iſt [9])? Und auch [10]) wenn man eine ſo große Anſtrengung des Geiſtes und einen ſo großen Fleiß anwendet, iſt die Sache noch nicht abgethan [11]); denn es pflegen bisweilen die Schriftſteller, wo ſie täuſchen [12]) wollen, ihre Schreibart und ihren Charakter [13]) zu verändern, ſo daß bisweilen die Wahrheitliebendſten [14]) etwas Falſches, und die Trüglichſten zuweilen etwas Wahres ſagen. So kommt es [15]), daß, wo die Begebenheiten und die Gewährsmänner [16]) mit einander im Widerſpruch ſtehen, nur ein ſehr weiſer Mann jene einzelnen Umſtände [17]) zuſammenſtellen kann, um, wenn er ſie von allen Seiten erwogen hat [18]), durch Muthmaßung [19]) ein Urtheil darüber zu fällen. Schon hieraus alſo, wie aus vielem Anderen, was ich jetzt übergehe, wird ſich die Wahrheit meiner Behauptung [20]) ergeben, daß ein kritiſches Studium der Geſchichte nur für Wenige ſich eigne, während dagegen ein allgemeines Studium derſelben für Alle von Wichtigkeit iſt [21]). — — Daher bitte und beſchwöre ich zum Schluſſe noch [22]) dieſe edle [23]) und den Wiſſenſchaften ergebene Jugend, die ſich unſerm Unterrichte anvertraute [24]), daß ſie in dem begonnenen Studium der Geſchichte [25]) eifrigſt fortfahre. Denn es iſt kein Grund vorhanden, daß [26]) wir die Bildſäulen, Triumphbogen [27]), Bäder [28]),

7) Dem laudare ſteht gewöhnlich vituperare (nach Fronto = vitium parĕre) entgegen, was den Begriff des Vorwurfes und Verweiſes in ſich ſchließt und die Anerkennung des Fehlers von Seiten des Getadelten bezweckt; reprehendere drückt einen mildern, beſcheidnern Tadel aus, und beabſichtigt (da es eigentlich ein Synonymum von revocare iſt) eine Verbeſſerung des Fehlers und ein Umkehren vom falſchen Wege. (Das vom Verf. gebrauchte carpere iſt mehr unſer deutſches durchziehen, durchhecheln, beſonders ins Geheim.) — 8) contrarius. — 9) adversum esse alicui. Uebrig. brauche man lieber den Plural des Pron. rel. — 10) Neque vero; neque tamen, oder auch durch das bloſe neque, welches nicht ſelten adverſative Kraft hat und eben ſo viel iſt, als jene Zuſammenſtellung. (Vergl. Caes. B. G. IV, 26. V, 6. Nep. Ages. I, 4. Eum. 4, 2. Phoc. 2, 5. u. ſ. w.) — 11) salva res est. Man kann auch das Futurum nehmen; wie aber wird dann „wenn man anwendet" zu überſetzen ſein? — 12) imponere. — 13) natura. — 14) verax, und ſo hernach fallax. Von beiden iſt auch der Superl. gebräuchlich. — 15) Ja nicht Sic oder Unde venit, was ein kraſſer Germanismus wäre; ſondern Quo fit. — 16) d. i. die Ausſprüche von Gewährsmännern, alſo auctoritas. Uebrig. vergl. Nr. LII. Note 47. — 17) momentum. — 18) in omnem partem pensitare. — 19) coniicere. Vergl. Nr. I. Note 10. — 20) sententia. — 21) Siehe Nr. LV. Note 51. — 22) „noch zum Schluſſe" durch die Formel quod reliquum est, welche gleich nach Quare zu ſtellen iſt. — 33) ingenuus. — 24) se alicui in disciplinam tradere. — 25) zur Abwechſelung durch praeteritum tempus, (die Vergangenheit.) — 26) Vergl. Nr. XX. Note 35. — 27) blos arcus. — 28) nicht balnea, welches blos gewöhnliche (un-

Theater, Grabmäler der Alten ſo aufmerkſam betrachten, ihren glänzenden und unſterblichen Geiſt [29]) aber, der dieſe Denkmäler erſchuf [30]), und den die Geſchichte darſtellt, nicht kennen lernen wollten. Es iſt etwas Herrliches und Würdevolles, das Andenken an unſre Vorfahren zu erneuern [31]), und den Anfang [32]), das Wachsthum und die Verbreitung der Religion zu betrachten, die Wanderungen, Kriege, Bündniſſe, Regierungen [33]) und Schickſale der Völker und Nationen [34]) an ſich vorüber gehen zu laſſen [35]). Diejenigen, welche von dieſen Dingen keine Kenntniß haben, rechnet man unter die Kinder, die, welche ſie nicht einmal zu haben wünſchen, unter die Wahnſinnigen. Zugleich aber warne ich auch meiner innigſten Ueberzeugung nach [36]) davor, daß Keiner mehr zu umfaſſen [37]) begehre, als er vermag, d. h. überklug oder [38]) vor der Zeit weiſe zu werden [39]). Nie iſt es Jemandem [40]) zum Vorwurf gemacht worden [41]), daß er ſich zu ſpät zum Tadler aufgeworfen habe [42]), Vielen aber [43]), daß ſie es zu früh gethan [44]); und gar zu wichtig iſt das Geſchäft eines Richters [45]), als daß es übereilt werden [46]) dürfte. Dazu kommt, daß [47]) der, welcher erzählt oder lobt, ungeſtraft hier und da [48]) einen Fehler machen kann; wer aber die Rolle eines Kritikers ſpielt [49]), fehlt auch in den kleinſten Dingen nicht [50]) ohne die größte Schande. Auch leiden wir in der That nicht an Kritikern Mangel, ſo daß der Erſte Beſte aus jedem Winkel [51]) hergenommen werden müßte; ja man kann ſogar [52]) behaupten, daß, ſo wie jedes Jahrhundert ſeinen eigenthümlichen Charakter [53]) und gleichſam ſein eigenes Geſtirn hat, das unſrige zufolge einer gewiſſen ihm eigenen Fülle und Anlage [54]) Kritiker hervorbringe [55]). Doch dieſe ſo ſchöne

ſcheinbare) Badehäuſer waren, die, wie andre Privatgebäude, von der Zeit vernichtet worden ſind, ſondern thermae, große, von den Kaiſern aufgeführte Prachtbäder, von denen ſich noch bedeutende Ueberreſte erhalten haben. — 29) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 30) ponere. — 31) revocare. — 32) Vergl. Nr. LII. Note 16. — 33) regimen. — 34) Siehe Nr. XXIV. Note 9. — 35) durch perlustrare aliquid. — 36) ex animi sententia. — 37) nämlich mit dem Geiſte, (mehr in ſich aufnehmen) capere. — 38) neve, oder daß nicht, und damit nicht, was nie anders gebraucht werden darf, als wenn ſchon ein Satz mit ne oder ut vorhergegangen iſt. Vergl. Z. §. 535. R. §. 188. 1. — 39) nimis sapere, und maturius, quam oportet, wobei das Verbum natürlich nicht wiederholt zu werden braucht. — 50) Vergl. Nr. XLII. Note 32. — 41) crimini dare. — 42) se ad reprehendendum conferre. — 43) Vergl. Nr. I. Note 6. — 44) Das Verbum braucht gar nicht wiederholt zu werden. — 45) iudicandi opus. — 46) properari. — 47) blos Ad hoc, überdieß, ferner. — 48) alicubi. — 49) censorem agere. — 50) auch — nicht = nicht einmal. — 51) durch omnes undique. Doch vergl. auch Nr. LVI. Note 48. — 52) ja — ſogar; ſiehe Nr. XIV. Note 59. — 53) ingenium. Ueber eigenthümlich vergl. Nr. XIX. Note 34. — 54) indoles (gleichſam eine natürliche Dispoſition dazu). — 55) ferre.

und ausnehmende Zierde ſteht gewiſſermaßen [56]) auf dem Gipfel der Vortrefflichkeit, von wo ſie durch jedes noch ſo unbedeutende Schwanken [57]) zur Schande und zum Schaden umſchlagen [58]) kann, und daher glaube ich [59]), daß die Jünglinge nur gleichſam aus der Ferne auf ſie hinblicken, aber ſich nicht eher an ſie wagen [60]) dürfen, als bis ſie durch lange Uebung des Verſtandes ihre Geiſteskräfte geſtärkt haben [61]).

56) gleichſam, veluti. — 57) minima quaevis inclinatio (Neigung nach irgend einer Seite hin). — 58) in vitium et noxam detorqueri. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 5. — 59) durch die Umſchreibung: und ſo kommt es, daß ich glaube. — 60) attingere aliquid. — 61) confirmare.

Vierte Abtheilung.

Vermiſchte Aufſätze.

LIX.

Bewundernswürdig und beinahe göttlich iſt die Wirkſamkeit [1]) eines beredten [2]) Mannes, und mit Recht ſchrieb Euripides, der weiſeſte Dichter: es gebe nichts, was nicht eben ſo gut durch eine Rede, als durch das Schwert bewirkt werden könne [3]). Hat es aber [4]) je eine [5]) Zeit gegeben, wo man dieß deutlich zu erkennen [6]) vermochte, ſo zeigte es ſich gewiß damals auf's unverkennbarſte [7]), als Cicero die verbrecheriſchen Umtriebe [8]) und ruchloſen Pläne des Catilina gegen das Vaterland im Vertrauen auf die Kraft [9]) ſeiner Beredtſamkeit zerſtörte; und wenn ich die großen [10]) Männer betrachte [11]), die einſt der römiſche Staat in bedeutender Anzahl [12]) hervorbrachte, und die Thaten der Einen mit denen der Andern [13]), ſo genau ich es vermag, vergleiche, ſo ſcheint es mir [14]), daß die Stadt Rom dem Cicero allein mehr als Allen, ſo viele auch durch Tapferkeit im Kriege die Grenzen des Reiches erweiterten [15]), zu verdanken habe. Denn ſo wie es bei unſerm Körper [16]) ein Leichtes iſt, äußere Hitze und äußere Kälte abzuhalten und uns davor zu ſchützen [17]), wenn aber innerlich entſtandener [18]) Froſt oder in den Adern und Eingeweiden verſchloſſene Hitze die Theile des Körpers ſchwächt, von denen beſonders das Leben abhängt [19]), gegen dieſes Uebel nur von einem erfahrnen

1) vis. — 2) Vergl. Nr. XXIX. Note 20. — 3) Man überſetze: - - „was durch das Schwert bewirkt werden könne, ohne daß nicht daſſelbe auch durch eine Rede erreicht werden könne," doch nur mit einem gemeinſchaftlichen Verbum, und vergleiche Nr. XLI. Note 27. — 4) Siehe Nr. XX. Note 82. — 5) Vergl. Nr. IX. Note 1. — 6) perspicere. — 7) durch apertissime declarare. — 8) machinationes. — 9) im Latein. lieber den Plural. Uebrig. vergl. die ſehr ähnliche Stelle S. 132. — 10) summus. — 11) Der Lateiner ſagte auch intueri in aliquem. (Vergl. z. B. Cic. de Or. I, 2, 6. id. Brut. 97. in. u. ſ. w.) — 12) Vergl. Nr. LII. Note 5. — 13) Siehe Nr. XXXIV. Note 27. — 14) Der Verf. ſagt hier: „es ſcheint mir durchaus ſo (vergl. Nr. XLIII. Note 44.), als ob" und läßt auf das imperſonell gebrauchte videtur den Accus. cum Infin. folgen, welche Conſtruction allerdings zuweilen vorkommt (ſiehe z. B. Cic. Tusc. V, 5, 12. u. 8, 22.), aber als höchſt ſelten nicht nachgeahmt werden ſollte. Vergl. Z. §. 380. R. §. 168. Note 7. — 15) propagare. Uebrig. vergl. Nr. II. Note 22. — 16) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 17) defendere aliquid. — 18) contrahere. — 19) contineri aliqua re, auf etwas beruhen.

und geübten Manne ein Heilmittel angewendet werden kann [20]); eben ſo iſt in Rückſicht der Staatsverwaltung [21]) äußere Feinde zu bekriegen, und das Verderben, welches [22]) ſie Deinen Mitbürgern [23]) zu bereiten ſuchten [24]), auf ihr eignes Haupt [25]) zurückzuwälzen, wenn auch nicht [26]) leicht, doch von der Art, daß es durch menſchliche Kräfte ausführbar ſcheint [27]); wenn aber die Theile eines Staates ſelbſt unter einander uneinig ſind [28]), und zwar ſo [29]), daß diejenigen, welche im ganzen Staate den meiſten Muth und die meiſte Kühnheit beſitzen, unter einander verbunden und verſchworen, mit dem hartnäckigſten Sinne [30]) allen Uebrigen Untergang und Verderben bereiten, dann wahrlich muß es ein Gott [31]), nicht ein Menſch ſein, der in einem ſo wichtigen und ſo bedenklichen Zeitpunkte [32]) den Zuſtand des Staates unverletzt und ungekränkt erhält [33]). Da ſehe ich nun Keinen, dem dieß Lob mehr gebührte [34]), als dem Cicero. Denn er allein kam durch ſeine ausgezeichnete Vorſicht und Wachſamkeit der noch verborgenen und geheimen Verſchwörung auf die Spur [35]), und zog ſie ans Licht [36]), er unterdrückte ſie bei ihrem allmähligen Weiterſchleichen und Umſichgreifen [37]), er ſtärkte den bei [38]) der ungewöhnlichen Größe der Gefahr von Furcht gelähmten und gebrochenen Muth [39]) ſeiner Mitbürger, er erweckte den bei ſo wichtigen Ereigniſſen ſchlafenden [40]) Senat, er flößte durch ein und daſſelbe Wort den Guten Sorgloſigkeit, den Ruchloſen Furcht ein [41]), er führte ſeinen durch Theilnahme an der Verſchwörung befleckten [42]) Amtsgenoſſen dadurch, daß er ſeine Provinz freiwillig aufgab und an jenen abtrat [43]), auf die Seite der Patrioten [44]) zurück, und ſo wie er mit dem größten Eifer das, was noch heilbar war [45]), zu heilen verſuchte, eben ſo ſchnitt er, was unheilbar [46]) ſchien,

20) Man ſagt remedium adhibere morbo, malo. — 21) ratio gerendae reipublicae. — 22) Vergl. Nr. V. Note 46. u. Nr. XLI. Note 22. — 23) blos civis. (Concivis kommt blos in der allerſpäteſten und ſchlechteſten Latinität vor). — 24) mit einem Worte moliri. — 25) Es iſt von Mehreren die Rede. — 26) Vergl. Z. §. 343. a. E. R. §. 193. Note 4. — 27) = bewirkt werden zu können ſcheint. — 28) dissidére. — 29) man wiederhole das vorhergehende Verbum. — 30) obstinatissimus animus. — 31) man füge das Pronomen quidam hinzu u. vergl. Nr. III. Note 23. — 32) in tanto tamque ancipiti discrimine. — 33) integrum et incolume praestare aliquid. — 34) dem dieß Lob ertheilt werden müßte; oder auch wörtlich mit deberi. — 35) deprehendere. Vergl. Nr. III. Note 58. — 36) proferre. — 37) durch die Participialconſtr. mit den Verben manare und longius serpere. — 38) = wegen. — 39) animus fractus ac debilitatus; doch ſiehe oben Note 16. — 40) d. i. etwas ſorglos, nachläſſig behandeln, indormire alicui rei. (Vergl. z. B. Cic. Phil. II, 12. extr. Phil. III, 14, 34. auch Curt. VI, 10, 13.) — 41) afferre. — 42) coniurationis labe infectus. — 43) deponere et alii offerre. Man überlege, wie ſich dieſes Mittel, den C. Antonius zu gewinnen, ganz kurz ausdrücken läßt. — 44) blos bonae partes; wie die Patrioten ſelbſt oft κατ' ἐξοχὴν boni (nämlich cives) heißen. — 45) = was noch geheilt werden konnte. — 46) insanabilis findet

mit Verachtung [47]) aller Gefahr und aller Mißgunſt, kühn und muthig ab [48]), und erlangte dadurch [49]) zuerſt mit vollem Rechte [50]) die Ehre, Vater des Vaterlandes genannt zu werden. Und ſollte vielleicht Jemand [51]) den Ruhm dieſer herrlichen Thaten von der Beredtſamkeit trennen [52]) und lieber auf andre Vorzüge deſſelben zurückführen [53]) wollen; ſo wird er doch, gleich wie wir ihm gern einräumen [54]), daß nie ein Mann, ſei er auch ein noch ſo beredter und zierlicher Redner geweſen [55]), ſo glänzende Thaten ohne eine Menge andrer großer Eigenſchaften [56]) ausgeführt haben würde [57]), eben ſo, wenn er nicht ſehr unbillig iſt, auch uns zugeſtehen müſſen, daß dieſes Unternehmen [58]) nie von irgend Einem ſo glücklich hätte gelenkt und geleitet [59]) werden können, dem, obgleich mit den übrigen Vorzügen des Geiſtes ausgeſtattet [60]), die Fähigkeit, mit Nachdruck und Zierlichkeit [61]) zu ſprechen, abgegangen wäre [62]).

LX.

Ehe M. Tullius ſeine ſo berühmten [1]) catilinariſchen Reden hielt [2]), hatte er ſchon mehrmals im Senate von der Verſchwö=

ſich bei Cic. Tusc. V, 1, 3. u. in tropiſchem Sinne Or. 26, 89. (übrig. vergl. Nr. XLVII. Note 98.) — 47) durch pro nihilo habere. Vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 48) amputare oder resecare (mit Anſpielung auf Cicero's eigne Worte in Cat. II, 5, 11.; wie ſich denn überhaupt in dieſem Abſchnitte nicht wenige Reminiscenzen aus jenen Reden finden.) — 49) = „dieſer Dinge wegen." Da hier von der feierlichen Ertheilung dieſes Ehrennamens die Rede iſt, ſo kann für wegen das (gleichſam aus den Worten des Decrets ſelbſt entlehnte) alterthümliche u. diplomatiſche ergo (ἔργῳ) gebraucht werden (wie bei Cic. de Legg. II, 25. extr. ad Att. III, 23, 2. Nep. Paus. 1. u. ſ. w.) Vergl. übrig. Z. §. 679. — 50) meritissimo, „nach größtem Verdienſte," welcher Ablativ, ſo gut wie der des Poſitivs, in der Adverbialbedeutung (verdientermaßen) vorkommt (z. B. Cic. de Or. I, 55, 234. Plin. Ep. VIII, 6, 6.), während ein wirkliches Adverbium merite ſich nirgends, der Superl. meritissime nur bei dem ſpäten Solinus c. 7. findet. — 51) durch die Umſchreibung si quis est, qui. Vergl. auch Nr. XI. Note 8. a. E. — 52) removere. — 53) ad alias quasdam virtutes referre. — 54) dare alicui aliquid. Da im Hauptſatze das Futurum ſteht, wird man es der Gleichförmigkeit wegen auch hier zu ſetzen haben. — 55) ohne Subſtantivum, blos in dicendo copiosus atque ornatus. Uebrig. vergl. Nr. LVI. Note 27. — 56) man überſetze: ohne ſehr viele und ſehr große andre Eigenſchaften (virtutes). — 57) blos praeclara efficere; doch kann man auch ſagen praeclara facinora facere. (Vergl. Sall. Cat. 19. Cic. de Finn. II, 29, 95. ad Herenn. IV, 55.) So ſagten die Lateiner, mit Nachahmung eines bekannten Gräcismus auch bellum bellare (z. B. Liv. VIII, 39, 16.), pugnam pugnare (Liv. IX, 37, 11.), somnium somniare (Plaut. Mil. II, 4, 47.) u. ſ. w.; doch hat man dergleichen Ausdrücke nur ſparſam zu brauchen. — 58) res, oder blos das Neutr. Plur. des Pronomens. — 59) dirigere et gubernare. — 60) Vergl. Nr. III. Note 28. — 61) graviter et ornate. — 62) deesse.

1) durch den Superlativ. — 2) Vergl. R. §. 184. II., deſſen Bemerkung im Ganzen richtiger iſt, als die von Z. §. 576., welcher zwiſchen

rung des Catilina geſprochen [3]), wie ſchon [4]) daraus erhellet, daß achtzehn Tage vorher [5]) den Conſuln durch einen Senatsbeſchluß der Staat anheimgegeben worden war [6]). Ich würde es aber für überflüßig [7]) gehalten haben, dieß in Erinnerung zu bringen [8]), wenn ich nicht bemerkt hätte, daß viele und bedeutende Männer, nicht blos unter den Neueren, ſondern auch unter den Alten, bei der Erklärung dieſer Begebenheiten in keineswegs zu überſehende [9]) Irrthümer verfallen waren, weil [10]) ſie nicht aufmerkſam erwogen hatten, was ſich zu jeder Zeit ereignet hatte [11]). Meine Anſicht nun iſt die [12]): man muß beſonders dem Cicero ſelbſt in dieſen Dingen den meiſten Glauben ſchenken, ſo daß man, wenn die Uebrigen [13]) von ihm abweichen, zu denken hat [14]), daß ſie Menſchen waren, und alſo [15]) irren konnten; nächſt [16]) dem Cicero aber dem Salluſt, der in denſelben Zeiten lebte, ſodann dem Asconius, der von ihrem Zeitalter nicht gar zu weit [17]) entfernt war; die Griechen aber, den Plutarch, Appian und Dio, muß man mit genau prüfender Vorſicht [18]) leſen. So ſagt, um von da zu beginnen, Salluſt: erſt nachdem ſich die Verſchworenen auf die Verordnung [19]) des Catilina in dem Hauſe des M. Porcius Läca verſammelt gehabt [20]), und zwei Männer ſich gefunden hätten, die das Verſprechen gegeben, den Cicero in ſeinem Bette ermorden zu wollen, erſt da ſei die Sache vom Cicero dem Senate vorgetragen [21]) worden, und dieſer habe beſchloſſen, die Conſuln ſollten

antequam und priusquam mit dem Indicativ oder Conjunctiv „keinen bemerkbaren Unterſchied" Statt finden läßt. Der Unterſchied iſt aber der: Mit dem Conjunctiv werden dieſe Partikeln conſtruirt, wenn die Sache nicht als wirkliches Factum, ſondern nur noch in der Vorſtellung beruhend und von einer gewiſſen Bedingung abhängig (als Abſicht, Plan, Vorſatz) gedacht wird, namentlich wo der Schriftſteller ſein *Urtheil* ausſpricht, daß etwas erſt geſchehen ſein müſſe (oder mußte), ehe etwas Anderes erfolgen *könne* (oder *konnte*); mit dem Indicativ dagegen, wenn blos das Zeitverhältniß zweier als wirkliche Facta dargeſtellten Dinge zu einander ausgedrückt und geſagt werden ſoll, daß Eins wirklich eher geſchehen iſt, als das Andere, oder noch eher geſchehen werde. In vielen Fällen iſt es freilich willkührlich, ob man den Conj. oder Indic. folgen läßt, je nachdem man ſich die Sache ſo oder anders denkt. In unſrer Stelle z. B. würde der Indicativ bedeuten: ehe er die Reden wirklich hielt, der Conjunctiv aber: ehe er daran dachte, die Reden zu halten. — 3) verba facere. — 4) vel. Vergl. R. §. 188. 1. Note. — 5) Vergl. Z. §. 476. R. §. 148. Note 1. — 6) permittere (nämlich durch das unten erwähnte Decret. Siehe Note 22.) — 7) Vergl. Nr. XX. Note 11. — 8) admonere aliquid. — 9) negligere. — 10) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 11) durch agere. — 12) = „ich meine, ich urtheile ſo," mit folgendem Acc. c. Inf. Vergl. Nr. XI. Note 40. (Beim Verf. wieder wie Nr. LIX. Note 14.) — 13) nämlich der Eine in dieſem, der Andere in jenem Punkte. Vergl. alſo Nr. I. Note 17. — 14) arbitrari. — 15) idcirco. *Irren* kann auch durch labi ausgedrückt werden. — 16) secundum. — 17) non ita multum. — 18) magno adhibito iudicio. — 19) denuntiatio. (Vergl. Cic. pr. Sulla 18. extr.) — 20) convenire. — 21) referre ad Senatum (zur Berathung vortragen, wenn die Senatoren ihre Stimme über etwas abgeben ſollen; deferre ad Se-

Sorge tragen, daß der Staat nicht gefährdet werde [22]). Doch dieß iſt offenbar falſch, da [23]) es aus der Rede für den Sulla bekannt iſt, jene Verſammlung im Hauſe des M. Porcius habe in der Nacht Statt gefunden [24]), die dem Tage nach den Nonen des Novembers [25]) folgte; und mithin waren bereits zum wenigſten [26]) ſechszehn Tage verfloſſen, ſeit jener Senatsbeſchluß gegeben worden war [27]), wie man aus der erſten Rede gegen den Catilina ſelbſt deutlich erſehen kann [28]). Eben ſo [29]) falſch iſt auch das, was derſelbe Salluſt erzählt: als Cicero dieſe oder irgend eine andre [30]) Rede gehalten hätte, wenigſtens einige Tage ſpäter, als den Conſuln der Staat übergeben worden [31]), ſei Catilina endlich in die Worte ausgebrochen [32]): wenn etwa ein Brand gegen ſeine Wohlfahrt angefacht ſei [33]), ſo werde er ihn nicht mit Waſſer, ſondern durch Einſturz löſchen [34]). Denn dieß hatte Catilina ſchon einige Tage vor den zur Wahl der Conſuln angeſtellten Volksverſammlungen [35]) dem Cato geantwortet, als ihm dieſer eine gerichtliche Belangung androhte und verkündigte [36]), wofür Cicero ſelbſt in der Rede für den Murena ein Zeugniß hinterlaſſen hat [37]). Wenn wir aber ſelbſt den Salluſt, der nicht nur [38]) ein vorzüg=

natum heißt blos: dem Senate Notiz von etwas geben, eine Anzeige von etwas machen, der keine weitere Verhandlung über den Gegenſtand folgt. — 22) durch die bekannte Formel: Consules operam dent (oder videant), ne quid respublica detrimenti capiat, wodurch in mißlichen Lagen des Staates den Conſuln unumſchränkte, dictatoriſche Gewalt gegeben, und das Schickſal des Staates ganz in ihre Hände gelegt wurde. (Vergl. Cic. pr. Milone 26, 70. id. Phil. V, 12, 34. Sall. Cat. 29. Caes. B. C. I, 57. u. ſ. w.) — 23) Siehe Nr. XX. Note 43. — 24) coitionem facere, wo coitio in böſem Sinne zu nehmen iſt und unſerm Complott entſpricht. (Siehe Cic. pr. Planc. 22, 53.) Hinſichtlich der Ortsbeſtimmung bedenke man, daß coitio eigentlich das gemeinſchaftliche Gehen an einen Ort hin bedeutet, und vergl. Nr. XXI. Note 29. — 25) posterus dies nonarum Novembrium. Vergl. Nr. VIII. Note 8. — 26) minimum; man überſetze blos: es waren wenigſtens 16 Tage, ſeit (quum). — 27) Senatus auctoritas intercedit. (Vergl. Cic. ad Div. I, 2. XV, 2.) — 28) liquido cognoscere. — 29) = nicht weniger. — 30) alius quispiam. Quispiam nämlich (und aliquispiam) bedeutet irgend einer (wer und von welcher Eigenſchaft er immer ſei), kommt, wie aliquis, faſt nur in affirmativen Sätzen vor, und deutet an, daß es völlig gleichgültig iſt, welchen Einzelnen von einer gewiſſen Mehrzahl man ſich gerade denken will. — 31) committere. — 32) voces iacere, iactare. (Der vom Verf. gebrauchte Ausdruck in voces erumpere gehört, wie der parallele prorumpere in voces, nur der ſpäteſten Latinität an.) — 33) incendium in fortunas alicuius excitatur. — 34) ruina restinguere, (in ſo fern man nämlich einer gefährlichen Feuersbrunſt, die man nicht durch Waſſer bewältigen kann, durch Einreißen der Häuſer Einhalt zu thun pflegt. Catilina droht durch dieſen zweideutigen Ausdruck mit der Zerſtörung der Stadt. Uebrig. vergl. Cic. pr. Murena 25. extr. mit Sall. Cat. 31, 9.) — 35) ganz kurz: comitia Consularia. — 36) iudicium alicui minari ac denuntiare. — 37) man überſetze: was er bezeugt hinterlaſſen hat, und vergl. dabei Z. §. 632. R. §. 57. Note 1. S. 74. — 38) Vergl. Nr. XLVIII. Note 31.

lich genauer, ſondern auch ein gleichzeitiger [39]) Schriftſteller war, dennoch hier und da [40]) in Irrthümer verfallen [41]) ſehen, ſo müſſen wir in der That den Scharfblick unſers Geiſtes noch ſchärfen [42]), und nicht Alles, was nur von irgend einem Alten berichtet worden iſt, deshalb [43]) ſogleich als wahr annehmen, ſondern Eins mit dem Andern [44]) vergleichen, beſonders mit Rückſicht auf Cicero's Zeugniß [45]), und wie an einem Probirſtein [46]) die einzelnen Nachrichten ſorgfältig prüfen. Die erſte Rede gegen den Catilina wurde vom Conſul Cicero bei einer von ihm angeſtellten Senatsverſammlung [47]) im Tempel des Jupiter Stator [48]) am 8. November [49]) gehalten [50]), und der Redner zeigt darin [51]), daß die verbrecheriſchen Pläne des Catilina gegen den Staat bereits Allen bekannt geworden wären [52]), und ermahnt ihn, oder befiehlt ihm vielmehr, die Stadt zu verlaſſen [53]), damit er ſowohl die Bürger [54]) von der Furcht befreie, als ſich ſelbſt öffentlich [55]) für einen Feind des römiſchen Volks erklären [56]) könne. In der zweiten und dritten beſchäftigt er ſich mit nichts Anderem [57]), als dem Volke auseinanderzuſetzen, was geſchehen iſt, ſeinen Muth zu ſtärken [58]), und ihm gute Hoffnungen zu machen [59]). Catilina hatte, durch die erſte Rede erſchreckt, wie Salluſt erzählt, mit wenigen, nach Plutarch aber mit 300 Verſchworenen, mitten in der Nacht [60]) die Stadt verlaſſen, und Cicero hielt am folgenden Tage, im Begriffe, eine Senatsverſammlung zu halten [61]), während die Senatoren ſich verſammelten, die zweite Rede von der Rednerbühne [62]) herab an das Volk. Die dritte ſoll nach

39) illorum temporum aequalis. — 40) alicubi. — 41) Siehe oben Note 15. — 42) exacuere ingenii aciem. (Vergl. z. B. Cic. de Legg. I, 23. in.) — 43) Man drücke den ganzen Satz als eine Vergleichung aus durch ut quidque - -, ita etc. — 44) Es iſt von mehrern Nachrichten die Rede, man nehme alſo den Plural des hierher gehörenden Adjectivum. — 45) blos ad Ciceronis auctoritatem (nämlich vergleichen). — 46) lapis Lydius, von der Gegend, wo er (auf dem Gebirge Tmolus) zuerſt gefunden wurde. — 47) = als er eine S. hielt. Die Römer ſagten ganz kurz Senatum habere. — 48) Vergl. Nr. L. Note 68. — 49) nach dem römiſchen Kalender auszudrücken. (Vergl. Z. §. 850. R. §. 226. und oben Note 25.) — 50) Man kann abwechſeln zwiſchen orationem habere und orationem dicere. — 51) Vergl. Nr. X. Note 38. — 52) patefacere. — 53) ex urbe exire. — 54) die geſammte Bürgerſchaft, civitas. — 55) auch durch liberius, ungehinderter, ungenirter. — 56) profiteri. — 57) nihil aliud agere, quam ut etc. — 58) animum alicuius, oder blos aliquem confirmare. — 59) durch bene sperare iubeo, ich heiße Jemanden gutes Muthes ſein. — 60) intempesta nocte. So heißt bei Sall. Cat. 27, 3. Cic. Verr. IV, 43, 94. in Pison. 38, 92. Virg. Geo. I, 247. Aen. III, 587. u. ſ. w. die tiefe, todtenſtille Nacht, die nicht durch Handlungen der Menſchen in Zeitabſchnitte eingetheilt wird. — 61) Vergl. Nr. VIII. Note 46. — 62) e rostris. Die Römer hatten nämlich die alte Rednerbühne (bis dahin blos suggestus genannt) vor der Curia Hostilia nach ihrem erſten bedeutenden Siege zur See über die Antiaten mit den Schnäbeln (rostra) der eroberten Schiffe geſchmückt, und daher hieß ſie von da an ſelbſt rostra.

Einigen am 5. December geſprochen worden ſein; allein hierin können ſie ohne große Mühe [63]) eines offenbaren Irrthums überführt werden. Denn die ihr zunächſt folgende wurde am 5. December im Senate gehalten, was Cicero ſelbſt bezeugt im erſten Briefe des zweiten Buchs an den Atticus. Dieſe dritte aber war zwei Tage vorher [64]) gehalten worden, wie Cicero's eigne Worte in der folgenden Rede [65]): Is et nudius tertius etc. darthun, und ſo iſt klar, daß ſie am 3. December gehalten worden iſt. Sie beſteht aber [66]) aus vier Haupttheilen: zuerſt nämlich [67]) ſucht der Redner theils das Volk für ſich zu gewinnen, theils ſeine Aufmerkſamkeit zu ſpannen [68]); dann erzählt er, wie die Verſchwörung von ihm entdeckt und unterdrückt worden ſei, und was der Senat darüber beſchloſſen habe. Dieſer Erzählung folgt eine Erweiterung des Thema's [69]) durch [70]) die Erwähnung der Wunderzeichen [71]), welche dieſe Verſchwörung vorher angedeutet hatten [72]), und durch eine Vergleichung derſelben mit den übrigen bürgerlichen und innerlichen [73]) Kriegen. Endlich empfiehlt er in einer kurzen Nachrede [74]) ſich und ſeine Kinder dem römiſchen Volke, und verſichert, daß er auch nach Niederlegung ſeiner Würde [75]) in der einmal übernommenen Vertheidigung des Staates aufs beſtändigſte fortfahren werde [76]). In der vierten endlich [77]) ermahnt er die Senatoren, daß ſie unerſchrocken und muthig entſcheiden ſollten; und da zwei einander entgegengeſetzte Anſichten Statt fanden, die [78]) des D. Silanus, der die Verſchwornen mit dem Tode beſtraft wiſſen wollte [79]), und die des C. Cäſar, der die Todesſtrafe von ihnen entfernte, aber alle übrigen noch ſo harten Strafen in ſeinem Ausſpruche billigte [80]), ſo tadelt zwar Cicero

63) negotium. Vergl. aber Nr. III. Note 33. — 64) biduo ante. Vergl. Z. §. 476. R. §. 148. Note 1. — 65) Cat. IV, 5, 10. — 66) Siehe Nr. XLIII. Note 18. — 67) Vergl. Nr. IX. Note 33. — 68) blos attentum reddere. — 69) amplificatio. — 70) Man überſetze: welche beſteht in u. ſ. w. — 71) prodigium. — 72) praesignificare. (Cic. Div. I, 38, 82.) Uebrig. vergl. Nr. IV. Note 1. — 73) intestinus. — 74) peroratio (ἐπίλογος. Vergl. Cic. Brut. 33, 127. de Or. II, 19, 80. Or. 35, 122. beſonders aber Quinct. VI, 1, 1. und ſiehe oben Nr. LIV. Note 16.) — 75) magistratum deponere. — 76) blos constantissimum esse. — 77) Vergl. Nr. V. Note 39. — 78) Man ſetze einander una und altera entgegen; denn unus, das bei Aufzählungen mehrerer in einem gewiſſen Verhältniß zu einander (aber nicht in einer wirklichen durch Zeit und Ort bedingten Reihenfolge) ſtehender Gegenſtände zur Anführung des erſten derſelben dient, wo ihm dann ein alter, tertius u. ſ. w. folgt, wird daher nicht ſelten auch bei wirklichen Eintheilungen in zwei Theile gebraucht (wo eigentlich alter — alter ſtehen ſollte), wenn dabei mehr der Begriff einer Aufzählung vorherrſcht. Primus, secundus (von sequi) u. ſ. w. dagegen dürfen nur gebraucht werden, wo es ſich um Ordnung und Rang handelt. Vergl. auch R. §. 156. Note 2. — 79) = welcher meinte (censere, das Verbum proprium von den Ausſprüchen der Senatoren), daß - - mit dem Tode beſtraft werden müßten (ultimo supplicio afficere aliquem). — 80) ceterorum suppliciorum

die Anſicht des Cäſar nicht, neigt ſich aber doch nicht undeutlich [81]) zu jener andern hin, und ſucht den Senat für ſie zu gewinnen [82]). Weil es aber Viele gab [83]), die aus Beſorgniß [84]) für den Cicero ſelbſt dem milderen Urtheile beitraten [85]), ſo bittet und beſchwört er ſie ſelbſt gleich von vorn herein [86]) unter [87]) der heiligſten Verſicherung ſeiner Vaterlandsliebe [88]), daß ſie, mit Hintanſetzung [89]) jeder anderen Rückſicht [90]), bei der Entſcheidung nichts, als das Heil und die Würde des Staates, im Auge haben [91]) ſollen.

LXI.

Als man nach Vertreibung der Barbarei im 15. Jahrhunderte zugleich mit den ſchönen Wiſſenſchaften auch die wahre Beredtſamkeit zurückzurufen angefangen hatte [1]), wurden Alle, welche nach dem Ruhme [2]) gut zu ſprechen und zu ſchreiben ſtrebten, zufolge jener Vorſchrift des Livius, die Quinctilian [3]) aus einem Briefe deſſelben an [4]) ſeinen Sohn erwähnt: „Man leſe [5]) den Demoſthenes und Cicero, dann jeden, je ähnlicher [6]) er dem Demoſthenes und Cicero iſt," von Eifer entflammt [7]), einzig und allein dem Cicero [8]) nachzuahmen, und darin unter einander zu wetteifern [9]). Da ſtanden, um mich ſo auszudrücken [10]), in einem zweiten Jahrhunderte der goldnen Latinität in Italien jene Männer auf, die mit dem erſt ehrenvollen, bald aber wegen der ſklaviſchen Nachahmung Einiger [11]) gehäſſigen [12]) Namen Ciceronianer belegt wurden, Bembus, Sadoletus, Longolius, Pogianus, Majoragius, Manutius, Palearius, Sigonius und Andere, deren Aufzählung [13]) dieſer Raum nicht faßt. Doch es läßt ſich kaum

omnes acerbitates amplecti. (Vergl. Cic. Cat. IV, 4. 7. u. Nr. XIII. Note 53. — 81) obscure. — 82) alicui aliquid approbare, machen, daß Jemand etwas billigt. — 83) Vergl. Nr. III. Note 30. — 84) durch metuere alicui, „für Jemanden fürchten," welches wohl zu unterſcheiden iſt von metuere aliquem, ſich vor Jemandem fürchten. Uebrig. vergl. Nr. XLV. Note 6. — 85) amplexari aliquid. — 86) statim a principio. — 87) Siehe Nr. XXXVIII. Note 26. — 88) caritas erga patriam. (Denn caritas wird blos von der reinen und vernünftigen Liebe des Menſchen zu irgend einem ihm werthen, theuern (carus) Gegenſtande gebraucht, während amor gewöhnlich nur die Geſchlechtsliebe, und zwar ebenſowohl bei Menſchen als bei Thieren bezeichnet.) — 89) omittere. — 90) cogitatio. — 91) sibi proponere aliquid.

1) Vergl. Z. §. 381. 3). R. §. 161. 1. — 2) laus. — 3) Inst. X, 1, 39. — 4) Man füge das Particip. scriptus hinzu, unb vergl. Nr. III. Note 8. — 5) = es müſſen geleſen werden. — 6) durch ita, ut quisque est simillimus. Vergl. Nr. XIV. Note 29. — 7) studio exardescere. — 8) = dem einzigen Cicero. — 9) kann unmittelbar vom Verbum entflammt werden abhängig gemacht und wie Eifer durch ein Subſtantivum (contentio) ausgedrückt werden. — 10) ut ita dicam. — 11) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 12) invidiosus (blamirend, eine üble Nachrede bewirkend, alſo nomen invidiosum, ein Spottname.) — 13) recensio.

ſagen, wie ſehr den Glanz dieſer Aller der M. Antonius Muretus verdunkelte [14]), der die Beredtſamkeit des Tullius mit ſolchem Glücke nachbildete [15]), daß man, wenn nicht die Sachen, die er behandelt, den neueren Schriftſteller verriethen, den Cicero ſelbſt zu leſen glauben würde. Dieſe vorzügliche Fertigkeit [16]) aber ſcheint nicht aus der Gelehrſamkeit allein, oder aus einer außerordentlichen Nachahmungskunſt, die den Uebrigen entging [17]), ſondern aus andern Urſachen hergeleitet werden zu müſſen. Plinius Cäcilianus [18]) z. B. [19]) beſaß einen Ueberfluß von Gelehrſamkeit, ſchrieb, als die lateiniſche Sprache noch ziemlich unverfälſcht [20]) war, und copirte [21]), wie er ſelbſt geſteht, Niemanden anders, als den Cicero, und dennoch findet ſich weder in ſeinen Briefen, noch in ſeinem Panegyrikus eine einzige Periode, die Cicero für die ſeinige würde anerkennen wollen. Ein anderes Beiſpiel bietet die neuere Zeit [22]) dar. Paulus Manutius ſtand weder an Gelehrſamkeit, noch an Kenntniß der Latinität dem Muretus nach, und übertraf [23]) ihn vielleicht noch in dem Beſtreben, dem Cicero nachzuahmen, da er [24]) in ſeinem ganzen Leben darauf allein hinwirkte [25]), dem Cicero ſo ähnlich als möglich [26]) zu erſcheinen. Aber auch er hat dem Cicero mehr nachgeſtrebt, als ihn erreicht [27]), und bleibt weit zurück [28]), wenn er in dieſer Art der Nachahmung mit dem Muretus verglichen wird. Wie kommt das [29])? Dem Muretus war nämlich [30]) durch die Gunſt [31]) der Natur derſelbe Geiſt zu Theil geworden, wie dem Cicero, dem Plinius und Manutius dagegen eine ganz verſchiedene [32]) Richtung [33]) des Geiſtes. Aus dieſer Aehnlichkeit der Naturanlagen [34]) floß jene glückliche Fertigkeit [35]) des Muretus in der Darſtellung jedes Gegenſtandes, ſeine Anmuth im Erzählen, ſein Witz beim Scherze, endlich ſein feines Gehör [36]) bei der nach den Regeln des Wohlklanges anzuordnenden Ausdrucksweiſe [37]). Die Verwandtſchaft der Natur [38]) führte den Muretus von ſelbſt in die Fußſtapfen

14) luminibus alicuius officere. (Vergl. z. B. Cic. Rab. Post. 16, 43.) — 15) exprimere. — 16) facultatis praestantia. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 17) fallere aliquem. Es iſt dieß nicht das Urtheil des Schriftſtellers ſelbſt, ſondern er äußert nur, was man vielleicht glauben könnte. — 18) Der bekannte C. Plinius Caecilius Secundus (der Jüngere), der Neffe und Adoptivſohn des ältern Plinius, von 62—107 nach Chr. Geb.) — 19) durch ut hoc utar. — 20) integer. Uebrigens vergl. Nr. XV. Note 48. — 21) imitando exprimere. — 22) durch aetas. — 23) vincere. — 24) Siehe Nr. XXIV. Note 45. — 25) id unum agere. — 26) Vergl. Nr. I. Note 28. — 27) im Lateiniſchen läßt ſich ein Wortſpiel bilden durch consequi und assequi. — 28) durch iacere, als Beſiegter hingeſtreckt liegen. (Vergl. Nr. XXIII. Note 18.) — 29) Quid ita? — 30) Siehe Nr. XLVII. Note 72. — 31) beneficium. — 32) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 33) Beſchaffenheit, forma. — 34) indoles, im Singular. — 35) blos durch felicitas. — 36) blos aurium sensus. — 37) orationem numerose struere. — 38) compar natura, und eben ſo auch im Folgenden Verſchiedenheit durch das Adj. dispar.

des Cicero, den Manutius aber zog ihre Verſchiedenheit wider ſeinen Willen und trotz ſeines Widerſtrebens [39]) nach einer andern Seite hin [40]); weshalb es kein Wunder iſt, daß wir von den Schriften des Muretus [41]), wenn wir ſie einmal [42]) in die Hand genommen haben, ſo gefeſſelt werden, daß wir ſie kaum wieder weglegen mögen [43]), von denen des Manutius aber, obgleich ſie zierlich und nett [44]) geſchrieben ſind, ſchnell geſättigt werden, da ſie ein ängſtliches Streben der Nachahmung verrathen [45]). Um ſo weniger tragen wir Bedenken [46]), den Muretus ſowohl hinſichtlich [47]) ſeines Geiſtes, als ſeiner Kunſt im Schreiben einen wahren [48]) Ciceronianer zu nennen, obgleich er ſelbſt, das Gehäſſige [49]) dieſes Namens fürchtend, nicht ſo genannt ſein wollte. Ja er geſteht ſogar [50]), um die Ciceronianer ſeiner Zeit [51]) zu ärgern [52]), daß er bisweilen Wörter und Ausdrücke vom Apulejus, Caſſiodorus, Sidonius Apollinaris und Aehnlichen entlehne. Doch mit Recht ſcheint dieſes Geſtändniß dem Caspar Scioppius und Andern kein wahres, ſondern nur ein erheucheltes [53]), wodurch ſich Muretus eine Hinterthüre offen laſſen wollte [54]), wenn ihm etwas entſchlüpft ſein ſollte [55]), wofür er keinen gültigen [56]) Gewährsmann anführen könnte. Denn wenn es wahr wäre [57]), was Muretus ſagt, daß er auch Wörter und Ausdrücke der ſinkenden [58]) Latinität nicht verſchmähe, ſo müßten ſich doch dieſelben nothwendig [59]) in ſeinen Schriften finden. Allein weit entfernt [60]), irgend Etwas von den Schriftſtellern jenes Zeitalters zu entlehnen [61]), ſcheint er nicht einmal aus dem Seneca, einem weit [62]) beſſeren Schriftſteller, der ihm, wie wir wiſſen [63]), unglaubliches Vergnügen machte [64]), Vieles genommen zu haben.

39) durch invidus et reluctans. (Vergl. Nr. LVI. Note 22.) — 40) blos alio. — 41) Siehe Nr. XIII. Note 47. — 42) nicht aliquando (einmal, zu irgend einer Zeit), ſondern semel (einmal, im Gegenſatz von mehrmals.) — 43) deponere; mögen, wollen wird wohl durch kein beſonderes Verbum ausgedrückt zu werden brauchen. — 44) terse et polite, welche Adverbia ſich beide auf die ſorgfältige, geglättete und ausgefeilte Schreibart beziehen. — 45) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 46) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. — 47) Vergl. Nr. XLIX. Note 16. — 48) durch vere, da Ciceronianus ſelbſt nur Adjectivum iſt. Vergl. Z. §. 262. R. §. 77. — 49) invidia. — 50) Siehe Nr. XIV. Note 59. Uebrig. wird hier auf eine Stelle der Varr. Lectt. XV, 1. hingedeutet. — 51) oder ſeines Zeitalters. Doch ſiehe Nr. XII. Note 5. — 52) urere. — 53) Vergl. Nr. V. Note 40. — 54) latebram paratam habere (eig. einen Schlupfwinkel, wohin er ſeine Zuflucht nehmen könnte). — 55) excidere. — 56) idoneus. — 57) Siehe Nr. II. Note 2. — 58) durch labi. — 59) nothwendig braucht nicht beſonders ausgedrückt zu werden, wenn man für müſſen das richtige Verbum wählt. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 60) Siehe Nr. XXXVI. Note 10. — 61) mutuari. — 62) = nicht wenig (vergl. Nr. XXIV. Note 52.); aber nicht etwa haud parum, ſondern haud paulo. (Siehe Nr. III. Note 4.) — 63) Vergl. Nr. I. Note 32. — 64) mire delectare aliquem. Doch brauche man lieber die Paſſivconſtruction.

Doch [65]) wir wollen dem ſich nur der Zeitverhältniſſe wegen [66]) ſchlau verſtellenden Muretus den an einer andern Stelle offen und von Herzen ſprechenden [67]) entgegenſtellen: „Ein zweiter [68]) Fehler, ſagt er [69]), an welchem Viele von uns Nichtitalienern [70]) leiden, (denn das müſſen wir geſtehen), iſt der, daß wir, obgleich wir es für etwas Schönes halten, in der Zierlichkeit des lateiniſchen Ausdrucks uns auszuzeichnen, doch nicht recht verſtehen [71]), auf welchem Wege wir darnach zu ſtreben haben [72]); und ſo ſind denn [73]) unter uns bis jetzt [74]) weit Wenigere aufgetreten, als ich wünſchte, die ſich auf die Nachahmung des Cicero, Terenz und [75]) Cäſar beſchränkt hätten [76]). Sie laſen ohne Unterſchied die ſämmtlichen Bücher aller Schriftſteller durch [77]), und bildeten aus der Vermengung Aller, jeder [78]) nach ſeinem Geſchmacke [79]), eine buntgemiſchte und vielgeſtaltete Ausdrucksweiſe [80]);" und kurz darauf [81]): „Immer habe ich die Reinheit des lateiniſchen Ausdrucks für ein großes und herrliches Gut gehalten, und ſtets geglaubt, daß ſie aus den Schriften der obengenannten und ihnen nahe ſtehender [82]) Schriftſteller, als [83]) aus den reinſten Quellen geſchöpft werden müßte." Was hier Muretus von den nicht italiſchen Schriftſtellern ſagt, erinnert mich daran, hier etwas zu äußern [84]), worüber ich mich ſchon oft gewundert habe. Es iſt hinlänglich bekannt, daß der Ruhm, gut lateiniſch zu ſchreiben, ſchon vom Wiederaufleben [85]) der Wiſſenſchaften an im Beſitze der

65) man kann noch das aufmunternde age hinzufügen. (Vergl. Nr. XLVIII. Note 1.) — 66) ut tempori serviret (ſich in die Zeiten ſchicken, ſich nach den Zeitumſtänden richten. Vergl. z. B. Cic. ad Att. VIII, 3.). — 67) sincere et ex animo loqui. Uebrig. wiederhole man im Latein. den Namen des Muretus. — 68) Es iſt blos von zweien die Rede und handelt ſich nicht um Ordnung und Rang; vergl. alſo Nr. LX. Note 78. — 69) Praef. ad Terentium T. II. p. 653. — 70) Man überſetze, als ob es hieße: „woran wir Nichtitaliener (durch Transalpini) in nicht geringer Zahl leiden," und vergl. Nr. LII. Note 5. — 71) non satis oder non fere callere. — 72) durch oportere. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 73) Vergl. Nr. XXI. Note 34. — 74) Das vom Verf. gebrauchte hactenus hatte im goldnen Zeitalter der Latinität keine temporelle, ſondern nur eine locale Bedeutung (bis zu dieſem Punkte, bis zu dieſer Stelle, beſonders in Beziehung auf Rede und Schrift); was wohl zu merken iſt, da von neueren Latiniſten oft dagegen gefehlt wird. Hierher gehört adhuc. — 75) Vergl. Nr. XLII. Note 25. — 76) acquiescere in aliqua re. (Muretus braucht in anderer Bedeutung den etwas gewagten Ausdruck se componere ad imitationem.) — 77) pervolutare. Uebrigens ſtelle man die Worte ſo, daß omnis des Nachdrucks wegen zweimal neben einander zu ſtehen kommt. — 78) Vergl. Nr. LVII. Note 81. — 79) ingenium. — 80) varium quoddam et multiforme dicendi genus. (Das bei Späteren nicht ſelten vorkommende Adject. multiformis ſteht doch auch bei Cicero Acad. I, 7, 26.) — 81) paucis interiectis. — 82) finitimus, was bei Cicero öfters in der Bedeutung ähnlich, nahe verwandt vorkommt. (Vergl. z. B. Tusc. IV, 30. in. Or. II, 44, 185. etc.) — 83) Vergl. Nr. XXIV. Note 45. — 84) expromere. — 85) durch renasci. Vergl. Nr. XXXVIII. Note 12.

Italiener geweſen iſt [86]). In dieſer Fertigkeit aber wurden ſie, um nicht anderer Hülfsmittel zu erwähnen, theils durch die Aehnlichkeit ihrer Landesſprache [87]), theils durch die Lebensweiſe unter italiſchem Himmel und die daraus hervorgehende Körper- und Geiſtesbeſchaffenheit [88]) ſehr unterſtützt. Und daß dieſer Ruhm auch in unſern Zeiten noch nicht gealtert ſei [89]), beweiſen die höchſt beredten Vorträge [90]) des Jacob Facciolati und Hieronymus Lagomarſini, denen ähnliche unter andern Völkern ſehr ſelten gefunden werden. Um ſo wunderbarer muß es ſcheinen, daß gerade [91]) die Italiener in dieſer Kunſt gut zu ſchreiben von zwei Nichtitalienern übertroffen worden ſind. Der Eine von ihnen iſt der Muretus ſelbſt, von dem wir hier ſprechen, von Geburt [92]) ein Franzoſe, der Andre Peter Johann Perpinianus, ſeiner Herkunft nach ein Spanier, der, wenn er nicht mitten auf der Laufbahn hingeſunken wäre [93]), ſelbſt dem Muretus den Preis der Beredtſamkeit ſtreitig gemacht haben würde [94]). Indeſſen [95]) geſtehe ich, daß Beiden der Umgang mit gelehrten Italienern, wie mit Corradus, Maffejus, Manutius, viel genützt habe.

LXII.

Vortrefflich [1]) iſt die Rede des Xenophon, worin er im dritten Buche der Anabaſis die Soldaten ermahnt, den Muth nicht ſinken zu laſſen [2]), wenn ſie auch mit vielen und großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten [3]); denn dieſe alle könnten durch Geiſtesgegenwart und Tapferkeit überwunden werden. Mit großer Kunſt aber richtet er es ſo ein [4]), daß er ſie einzeln aufzählt und widerlegt, da ſie alle zuſammengenommen [5]) allerdings ihren Muth ſchwächen und vermindern konnten [6]), einzeln aber leichter zu beſiegen [7]) ſchienen. Und zwar beginnt er von den Göttern und ſagt, daß ſie ſich gegen ſeine Truppen [8]), weil ſie ihrem Eide treu geblieben wären [9]), günſtig und wohlwollend, gegen die Perſer aber, die denſelben für nichts gehalten hätten, hart und feindſelig zei-

86) penes aliquem esse. Vergl. Z. §. 300. R. §. 137. 1. — 87) patria lingua. — 88) temperatura. (Vergl. Seneca Ep. I.) — 89) consenescere, hier in der Bedeutung: durch die Länge der Zeit ſchwächer werden. Uebrigens iſt wohl zu beachten, daß hier von der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Rede iſt. — 90) disertissimae orationes. Vergl. Nr. XXIX. Note 20. — 91) Vergl. Nr. LI. Note 59. — 92) ortu oder natione. — 93) in medio spatio corruere. — 94) Siehe Nr. XIV. Note 6. — 95) quamquam. Vergl. Z. §. 341. Anm. R. §. 194. 2.

1) luculentus (in tropiſchem Sinne: was ſich ſehen, hören laſſen darf). — 2) concidere animis. Vergl. z. B. Caes. (Hirtius) B. G. VIII, 19. (Auch ohne animo oder animis, wie bei Cic. Cat. II, 3, 5. ad Att. I, 16, 5.) — 3) = obgleich ſie kämpften (conflictari aliqua re.) — 4) blos durch facere. — 5) Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 6) debilitare atque infringere. — 7) Vergl. Nr. XLII. Note 14. — 8) Es genügt das bloſe sui. — 9) iurisiurandi fidem servare.

gen [10]) würden. Dann ſtellt er ihnen die Beiſpiele der Vorfahren vor Augen [11]), die mit einem kleinen Häuflein [12]) oft zahlreiche Heere der Feinde geſchlagen hätten, und fügt hinzu, daß auch ſie ſich ihrer Vorfahren nicht unwürdig zeigten, da ſie in den verfloſſenen [13]) Tagen, wo ſie mit einer ungeheuern Menge derſelben Barbaren zuſammengetroffen wären [14]), ſelbige ohne Mühe [15]) geſchlagen hätten. Da ſie nun das im Kampfe [16]) für die Herrſchaft und Macht [17]) des Cyrus gethan, ſo müßten ſie daſſelbe jetzt noch mit viel freudigerem Muthe [18]) thun, da es ſich um ihr eignes Leben und Wohlergehen handle [19]) und da ſie überdieß die Feigheit der Perſer, die ſie früher noch nicht auf die Probe geſtellt hatten [20]), nun durch die Erfahrung [21]) kennen gelernt hätten. Auch brauchten ſie deshalb nicht in Furcht zu ſein [22]), weil ſie von Einigen [23]) verlaſſen worden wären, die ſie beim Leben des Cyrus [24]) zu Gefährten und Gehülfen gehabt hätten [25]), da jene auch beim Siege zur Flucht gerathen und die Erſten dabei geweſen wären [26]); weshalb es beſſer ſei [27]), dergleichen Menſchen in dem Lager der Feinde, als in dem Ihrigen zu ſehen. Denn was den Umſtand beträfe, daß [28]) es ihnen ſelbſt an Reiterei fehle [29]), während die Feinde Ueberfluß daran hätten [30]), ſo würden die Pferde den Feinden keinen andern Dienſt leiſten [31]), als ihre Flucht erleichtern und beſchleunigen; auch kämpften ja nicht die Pferde, ſondern die Menſchen, und dieſe ſelbſt fußten [32]) feſter und ſicherer auf dem Boden der Erde, als auf dem Rücken [33]) eines Perdes. Wenn Euch aber das ängſtigt,

10) blos durch esse. — 11) blos proponere. — 12) parva manus. — 13) superior. Vergl. Nr. XLI. Note 32. — 14) congredi. — 15) Vergl. Nr. LX. Note 63. — 16) durch eine Participialconſtruction. — 17) Siehe Nr. XXVIII. Note 14. — 18) multo alacrius. — 19) d. i. da ihr Leben ꝛc. auf dem Spiele ſtehe. Vergl. Nr. VI. Note 33. — 20) periculum facere alicuius rei. Uebrig. ſiehe Nr. XV. Note 17. vergl. mit Nr. XXVII. Note 54. — 21) experimentum. — 22) pertimescere; brauchen iſt hier ein ſich aus dem Zuſammenhange der Verhältniſſe von ſelbſt ergebendes Sollen, Müſſen, und daher durch das Partic. Fut. Pass. (ſiehe Nr. IX. Note 8. und Nr. X. Note 42.) oder auch durch non est, quod (es iſt keine Urſache vorhanden, daß — vergl. Nr. VII. Note 23.) auszudrücken. — 23) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 24) Vergl. Z. §. 640. R. §. 171. II. 2. — 25) durch uti. — 26) kurz durch fugae auctorem et principem esse. — 27) praestare. — 28) Vergl. Z. §. 627. R. §. 177. beſonders Note 2. a. Doch beachte man, daß hier die Worte des Xenophon in der oratio obliqua referirt werden. — 29) carere. — 30) im Lateiniſchen durch das Relativum zu verbinden: an welcher die F. Ueberfl. hätten. — 31) nihil aliud praestare; und ſo auch im Folgenden durch den bloſen Accus. obiecti: eine leichtere, ſchnellere Flucht. — 32) niti aliqua re. — 33) dorsum, was von tergum ſo verſchieden iſt, daß Erſteres mehr auf die vermöge des Rückgrats hervortretende, buckelartige Erhöhung, Letzteres mehr auf die den Rücken bildende Fleiſchmaſſe Rückſicht nimmt, und überhaupt da gebraucht wird, wo blos vom Rücken im Allgemeinen und im Gegenſatze der Bruſt, des Vordertheils des Körpers, die Rede iſt.

ſpricht er weiter [34]), daß wir ferner [35]) weder den Tiſſaphernes zum Führer auf dem Marſche [36]) haben werden, noch daß der König länger erlauben wird [37]), uns das zu verkaufen, was zum Lebensunterhalte [38]) nöthig iſt, ſo bedenkt, um wie viel beſſere Wegweiſer die Gefangenen ſein werden, als Tiſſaphernes, und ob es wünſchenswerther ſei, für ſchweres Geld [39]), womit die Meiſten von uns kärglich verſehen ſind [40]), wenige Nahrungsmittel zu kaufen, oder das fruchtbare [41]), an allen Bedürfniſſen Ueberfluß habende Land [42]) des Feindes nach Willkür [43]) zu berauben und auszuplündern.

LXIII.

Obgleich jedes Laſter [1]) von Natur häßlich und des Menſchen unwürdig iſt, ſo giebt es doch einige Laſter, vor denen man weniger Abſcheu empfindet [2]), andere dagegen ſind ſo ſchändlich, daß ſie Allen Unwillen und Ekel erregen [3]); und wie einige ſchädliche Pflanzen an den Orten, wo [4]) ſie von ſelbſt wachſen [5]), einen guten Boden [6]) verrathen, wenn eine ſorgfältige Bebauung hinzukommt [7]), ſo wird aus einigen Laſtern doch ein hoher und aufgeweckter Geiſt [8]) erkannt, der, wenn er gehörig ausgebildet wird, etwas Treffliches [9]) leiſten kann, während es dagegen auch

34) pergit dicere. Da hier ein Uebergang aus der oratio obliqua in die oratio directa Statt findet, darf ein ſolcher Zuſatz nicht fehlen. — 35) amplius, porro, posthac. — 36) Vergl. Nr. XVI. Note 33. — 37) durch iubere, welches nicht blos befehlen im ſtrengeren, oder verlangen, heißen im milderen Sinne bedeutet, ſondern oft auch durch laſſen, geſchehen laſſen, genehmigen überſetzt werden muß. — 38) victus. — 39) magna vis pecuniae. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 40) tenuiter instructum esse. — 41) auch durch pinguis. — 42) ager. Vergl. dabei Nr. IV. Note 3. — 43) Vergl. Nr. XX. Note 66.

1) vitium, was in der Regel eine zur Gewohnheit gewordene pflichtwidrige Handlungsweiſe, eine dauernde Fehlerhaftigkeit, eine Untugend, ein Laſter bezeichnet, während peccatum nur ein einzelnes Vergehen, ein vorübergehender Fehler, eine einmal begangene Sünde iſt. — 2) aversari. Will man hier das imperſonelle man durch die zweite Perſon ausdrücken (vergl. Nr. IV. Note 6.), ſo würde die Urbanität des Römers den Conjunctiv zu brauchen rathen, da der Schreibende es nicht mit Gewißheit behaupten kann, daß jeder Leſer ſeine Anſichten theilen und vor einigen Laſtern weniger Abſcheu empfinden wird, als vor den anderen. — 3) Der Verf. braucht den Ausdruck stomachum et nauseam alicui movere, von welchem wenigſtens die erſte Hälfte (stomachum movere) ſehr gewöhnlich iſt. (Vergl. z. B. Cic. pr. Mur. 13, 28. ad Att. VI, 3, 7. u. ſ. w.) Nausea iſt eigentlich die, bekanntlich in Neigung zum Erbrechen beſtehende, Schiffkrankheit, ſodann überhaupt der Ekel. — 4) Vergl. Nr. V. Note 46. — 5) provenio. — 6) nach Nr. XIII. Note 53. auszudrücken. — 7) Sie kommt noch nicht wirklich hinzu, kann aber doch hinzukommen. Der Gedanke iſt: Jene Pflanzen verrathen, daß der Boden, wenn er gehörig bebaut wird, auch gute Früchte geben kann. Vergl. alſo Nr. II. Note 2. u. Nr. X. Note 2. — 8) excelsus et erectus animus. — 9) Vergl. Nr. XLI. Note 22.

einige andere Laſter giebt, die deutlich von einem ausgearteten, verworfenen und knechtiſchen Sinne zeugen [10]. Als Beweis für dieſe Behauptung [11] können die Habſucht und der Ehrgeiz dienen [12], von denen jene ſchmuzig und niedrig, dieſer meiſtentheils großen und edlen Geſinnungen [13] als Begleiter beigegeben iſt. Jene denkt an nichts Großes und Erhabenes; ſondern ſtets lüſtern [14], ſtets gierig [15], ſtets klagend, ſucht ſie mit von Geldroſt beſchmuzten [16] Händen nur, was ſie zuſammenſcharren und zurücklegen [17], nicht was ſie genießen könne [18], und iſt ſtets bereit, Freunde, Verwandte, Aeltern, Vaterland dem Gelde aufzuopfern [19], wenn es die Umſtände verlangen ſollten [20]. Dieſer aber trachtet doch wenigſtens nach etwas, wonach auch große und tapfre Männer trachten, und es iſt faſt kein andrer Unterſchied [21], als daß ein braver Mann der Tugend ſelbſt nachſtrebt, den Ruhm aber, gleichſam als eine Zugabe [22] und als ein öffentliches Zeugniß ſeiner Vorzüge, nicht verſchmäht, der Ehrgeizige aber ſich den Ruhm als Hauptziel vorſetzt [23], und wenn er, als der Lohn [24], wegfiele, auch die Tugend ſelbſt nicht lieben würde. Verachtung des Geldes gereicht [25] immer zum Lobe, Verachtung des Ruhmes bisweilen ſelbſt zum Tadel. Daher leſen wir, daß der Macedonier Alexander, daß C. Cäſar und andere dergleichen Männer von dem Geize weit entfernt [26] geweſen ſind, von der Ehrſucht aber nicht auf gleiche Weiſe [27]. Bekannt iſt jener Ausſpruch [28] Alexanders: „Ich würde ihn getödtet haben, wenn mich Einer den Dritten genannt hätte!" und jene Worte des Cäſar, als er bei einem unbedeutenden Städtchen [29] vorüberging: „Er wolle lieber darin [30] der Erſte, als zu Rom der Zweite [31] ſein." So

10) manifesto aliquid arguere. — 11) hier blos durch res. — 12) argumento esse. — 13) durch animus im Plural. — 14) avidus. — 15) hians. (Vergl. z. B. Cic. Verr. II, 54, 134.) — 16) aerugine infuscatus. (Aerugo iſt der ſich gern ans Kupfer, folglich auch an die damit verſetzten Gold- und Silbermünzen, anlegende Roſt oder Grünſpan.) — 17) recondere. — 18) Vergl. Nr. XI. Note 5. — 19) pecuniae addicere. (Addicere, eigentlich Jemandem etwas auf eine feierliche und geſetzmäßige Weiſe als Eigenthum zuſprechen, zuerkennen, (beſonders vor Gericht und bei Verſteigerungen), wird dann auch überhaupt für „zu eigen geben, überlaſſen, Preis geben" gebraucht. So z. B. bei Cic. pr. Quinct. 30, 92. aliquem cupiditati alicuius add. ad Herenn. IV, 27. in pueritiam intemperantiae add. Caes. B. G. VII, 77. Galliam servituti add. u. ſ. w.) — 20) si res ferat (ſo mit ſich bringen ſollte). — 21) durch interesse. — 22) accessio. — 23) durch aliquid sibi praecipue proponere. — 24) Man ſetze im Latein. noch ein quasi hinzu und vergl. Nr. III. Note 23. — 25) auch durch dari mit dem Dativ. (Vergl. Cic. Off. I, 21, 71. pr. Rosc. Am. 16. extr. div. in Caec. 10, 31. u. ſ. w.) — 26) alienissimus ab aliqua re. — 27) non item. Vergl. Nr. VIII. Note 54. — 28) vox (vergl. Nr. VI. Note 5.); oder blos durch das Pron. illud. — 29) ignobile oppidulum (welches Diminutivum ſich Cic. Att. X, 7. und Hor. Sat. I, 5, 87. findet). — 30) illic. — 31) secundus oder alter? Vergl. Nr. LX. Note 78. und Nr. LXI. Note 68.

groß war bei beiden die Sucht nach Ehre und Ruhm. Müßte nun Eins von Beiden [32]) ertragen werden [33]), ſo verſöhnten [34]) ſich die Menſchen gewiß viel leichter und lieber mit dem Ehrgeize, als mit der Habſucht. Daher legt auch Salluſt (denn ſeinetwegen habe ich dieſen Aufſatz geſchrieben) [35]) in der Einleitung zu ſeiner Schrift über die Catilinariſche Verſchwörung von ſich ſelbſt folgendes Geſtändniß ab: „Ac me, ſagt er, cum ab reliquis malis moribus dissentirem, nihilo minus honoris cupido, eadem, quae ceteros, fama atque invidia vexabat.“ Obgleich es nun nicht ſchwer iſt, den Gedanken [36]) des hochberühmten Schriftſtellers [37]) zu verſtehen, ſo ſcheint doch in den Worten etwas verdorben [38]) zu ſein, und darin, glaube ich, werden mir Alle beiſtimmen, die jene Worte ſorgfältig und aufmerkſam betrachten [39]). Nachdem ich oft und lange über jene Stelle des Salluſt nachgedacht, Andere befragt, und die alten Handſchriften zu Rathe gezogen habe, bin ich endlich darauf gekommen [40]), als gewiß anzunehmen [41]), es müſſe geleſen werden: - - cupido eadem, quae ceteros, famaeque avidia vexabat; ſo daß honoris cupido und avidia famae den griechiſchen Wörtern φιλοτιμία und φιλοδοξία entſprächen. Daß aber Salluſt avidia ſtatt aviditas geſagt habe, darüber wird ſich Niemand wundern, der ſich erinnert, daß er ſchon oft als ein übertriebener Liebhaber [42]) alter und ungewöhnlicher Wörter [43]) getadelt worden iſt [44]). Nun aber erlaubt wenigſtens das Verhältniß der Aehnlichkeit [45]) ſehr leicht zu glauben, daß man, wie von perfidus perfidia und von invidus invidia, ſo auch von avidus avidia geformt habe; und die Alten bildeten

32) Siehe Nr. V. Note 29. — 33) Vergl. Nr. XXXI. Note 20. — 34) durch agnoscere aliquid. — 35) durch sermonem suscipere. — 36) Vergl. Nr. VI. Note 9. — 37) scriptor; nicht auctor, welches nur dann gebraucht werden darf, wenn der Schriftſteller als Gewährsmann und Quelle einer Nachricht (vergl. Nr. LII. Note 47.), oder als Muſter und Vorbild in ſeiner Gattung der Schriftſtellerei, die dann dabei genannt ſein muß, oder endlich als der Verfaſſer einer vorher ſchon genannten Schrift, von der noch die Rede iſt, bezeichnet wird. In allgemeiner Bedeutung, z. B. auctores veteres, auctores Graeci, Romani etc. iſt es unlateiniſch. — 38) depravatus. — 39) Man wähle hier und im Folgenden das dem genauern latein. Sprachgebrauche angemeſſene Tempus. — 40) in aliquam sententiam venire. — 41) pro certo affirmare, bei welcher Ausdrucksweiſe der Begriff der Gewißheit blos von der Vorſtellung des etwas behauptenden Subjects abhängig gemacht wird: etwas, das dem Sprechenden an der Stelle der Gewißheit, ſo gut als gewiß iſt, das er für gewiß hält, ausgiebt. Aliquid certum affirmare dagegen, wobei certum wirkliches Appoſitum wird, bedeutet: etwas als Gewißheit behaupten, d. h. etwas, das wirklich gewiß wäre, nicht blos dem Sprechenden ſo vorkomme. — 42) immodicus oder nimius affectator. (Vergl. Nr. LVII. Note 49.) Das Subſt. affectator findet ſich z. B. bei Quinct. VI, 3, 3. und VI, 2, 16. — 43) Vergl. Nr. XL. Note 18. — 44) = tadelnd genannt, bezeichnet worden iſt, durch notare. — 45) Verh. der Aehnlichkeit, analogia (ἀναλογία). Vergl. z. B. Varr. L. L. VIII, 4. Quinct. I, 5, 13. I, 6, 11. Sen. Ep. 120.

allerdings [46]) viele Wörter auf dieſe Weiſe, (z. B. desidia, ignavia, ferocia, inania, imbellia) [47]) von denen die meiſten [48]) ſpäter außer Gebrauch kamen [49]). Ich geſtehe, daß dieſe meine Vermuthung mir wenigſtens, vielleicht zufolge eines allgemeinen Fehlers, ſehr beifallswerth erſcheint [50]); doch will ich der Anſicht Anderer nicht vorgreifen [51]).

LXIV.

Die alten Dichter erzählen, es gebe im Weltmeere [1]) gewiſſe Inſeln, wohin nach dem Tode die Seelen derer gelangten [2]), die fromm und tugendhaft [3]) gelebt hätten. Daſelbſt lebten ſie unter einander auf's angenehmſte und heiterſte auf einer höchſt anmuthigen [4]) Wieſe, die ſtets mit einer Menge der verſchiedenartigſten, für Geſicht und Geruch überaus erfreulicher Blumen wie mit

46) durch quidem, das jedoch an die rechte Stelle zu ſetzen iſt. Vergl. auch Nr. XXXIII. Note 33. — 47) Auch dieſe als Beiſpiele aufgeführten einzelnen Wörter dürfen nicht aus der Conſtruction des ganzen Satzes heraustreten. Der Lateiner iſt in ſolchen Fällen genauer als der Deutſche. — 48) Vergl. Nr. LIV. Note 4. — 49) in usu esse desinere. — 50) durch valde probari. Vergl. übrig. Nr. LIII. Note 78. — 51) Der Verf. braucht den, in dieſem Sinne und in dieſer Conſtruction freilich nur bei den römiſchen Juriſten vorkommenden Ausdruck praeiudicare alicui oder alicuius sententiae. (Ueber die altclaſſiſche Bedeutung ſiehe Nr. LI. Note 56.) Sonſt kann man auch den Ausdruck iudicium alicuius corrumpere nehmen, d. i. durch ein ſchon im Voraus gefälltes Urtheil Jemandes Anſicht beſtechen, gefangen nehmen, und ihn ſo an einem freien, ſelbſtſtändigen Urtheile hindern. — (Uebrigens dürfte dieß dem hochberühmten Verf. dieſes Aufſatzes durch ſeine zwar ſehr ſcharfſinnige, aber unnöthige Conjectur doch ſchwerlich gelingen. Es iſt vielmehr in der hier behandelten Stelle am Ende des 3. Cap. etweder gar nichts zu ändern, und mit Annahme einer bei Salluſt ſehr gewöhnlichen Auslaſſung der Copula nur richtig zu interpungiren (- - honoris cupido, eadem quae ceteros fama u. ſ. w.) oder, was allerdings noch wahrſcheinlicher iſt, die vor dem Relativum nicht ſelten ausgefallene Copula que einzuſchalten: honoris cupido eademque quae ceteros fama u. ſ. w.

1) Oceanus. — 2) deferri. — 3) sancte et religiose. — 4) amoenus, was namentlich von ſchönen, reizenden Gegenden, überhaupt aber von allen Gegenſtänden gebraucht wird, die auf den Sinn des Geſichtes angenehm einwirken, während suavis mehr auf die übrigen Sinne, beſonders den Geruch und das Gehör Rückſicht nimmt (und noch ſpecieller dulcis auf den Geſchmack, mollis auf das Gefühl). Die beiden, ſich mehr auf die innere, geiſtige Empfindung beziehenden Adjectiva iucundus und gratus ſind ſo zu unterſcheiden, daß erſteres einen Gegenſtand bezeichnet, der uns wirkliches Vergnügen, wirkliche Ergötzung bereitet, letzteres aber (der Bedeutung nach mit acceptus — was willkommene Aufnahme findet, beſonders von Perſonen und Dingen, die von ihnen herrühren, herkommen — verwandt) nur eine Sache, die uns erwünſcht, willkommen iſt, die uns Freude, wenn auch nicht gerade Vergnügen macht, ſo daß es ſelbſt von an ſich bitteren, unangenehm afficirenden Dingen gebraucht werden kann. (So kann z. B. eine recht ſchlecht ſchmeckende Arznei für den Kranken grata, aber nicht iucunda ſein; denn obgleich jede res iucunda auch grata ſein muß, ſo iſt doch nicht umgekehrt auch jede res grata eine iucunda.)

Edelſteinen beſetzt und geſtickt ſei [5]). Stets ſei daſelbſt der Himmel heiter [6]), ſtets grünten die Bäume, blühten die Gewächſe, habe Alles ein lachendes Anſehen [7]), und beſtändig wehten die mildeſten Weſte [8]), bei deren Fächeln [9]) das Laub [10]) der Bäume ſanft geſchaukelt [11]) den Ohren durch das gefälligſte Rauſchen ſchmeichle. Dazu komme [12]) eine unzählige Menge nie ſterbender [13]) Vögel, welche, unaufhörlich [14]) die reinſten [15]) Geſänge aus ihrer zarten Kehle hervorhauchend [16]), das innerſte Gefühl der Hörer mit unglaublichem Vergnügen erfüllten [17]). Die Wieſe ſelbſt werde von nie verſiegenden [18]) Bächen verſchiedentlich durchſchnitten, deren ganz helles Waſſer, indem es an buntfarbige [19]) Steinchen anſchlage und ſich an ihnen breche, ein überaus ſüßes Murmeln [20]) hervorbringe. Durch alle dieſe Dinge nun würden jene ſeligen [21]) Geiſter in ununterbrochner Heiterkeit erhalten [22]). Einige führten zur [23]) Cither des Orpheus oder des Amphion Tänze auf [24]), Andere muſicirten [25]), ein Theil flöchte Kränze [26]), ein anderer führte, auf den Raſen hingeſtreckt [27]), wo der Boden durch ein zitterndes Laubdach von Lorbeer- und Myrtenbäumen umſchattet würde [28]), die angenehmſten Geſpräche [29]); das mit ſeinen Schätzen verſchwenderiſche [30]) Land ſelbſt biete ihnen ohne alle [31]) Bebauung dreimal des Jahres [32]) die größte Fülle von

5) gemmea florum oculis naribusque gratissimorum varietate distinctum et picturatum esse. Letzteres, ſtatt pictus gebrauchte, Adjectivum iſt zwar blos dichteriſch (ſiehe z. B. Virg. Aen. III, 483. Stat. Theb. VI, 58. u. ſ. w.); abſichtlich aber hat der Verf. in dieſem Aufſatze, der ſeiner ganzen Natur nach mehr poetiſch als proſaiſch iſt, indem er eine rein poetiſche Schilderung referirt, mehrere theils an ſich, theils in dieſer Verbindung dichteriſche Ausdrücke gebraucht, welche ich in den Noten durch ein hinzugefügtes (P) als ſolche bezeichnen will. — 6) nitere (P). — 7) blos durch das Verbum ridere (P). — 8) Zephyri oder Favonii. — 9) durch den Plural von flabellum, was in Proſa einen Fächer, Wedel bedeutet. — 10) comae (P). — 11) leniter ventilatus. — 12) accedere. — 13) = unſterblicher. — 14) usque, oder mit der dichteriſchen Verdoppelung usque et usque. — 15) liquidus. — 16) funditare (wie bei Plaut. Poen. I, 2, 62. u. Asin. V, 2, 52. verba funditare). — 17) permulcere (eig. ſtreicheln, liebkoſen, ſanft berühren). — 18) perennis. — 19) versicolor. — 20) susurrus. — 21) beatae animae oder mentes. — 22) continenter hilarari. — 23) Vergl. Nr. XXII. Note 1. — 24) Hier wird der Nr. XXII. Note 3. angeführte poetiſche Ausdruck an ſeiner Stelle ſein. — 25) psallere (ψάλλειν), ein Saiteninſtrument ſpielen (und dazu ſingen). Vergl. Sall. Cat. 15. Hor. Od. IV, 13, 7. Suet. Tit. 3. u. ſ. w. — 26) corollas texere (P). — 27) fusus, wobei Nr. V. Note 13. a. E. zu vergleichen iſt. — 28) tremulis - - umbraculis opacari (P). Umbraculum als Subſt. iſt eben ein ſolches von der Natur ſelbſt oder durch Kunſt gebildetes Laubdach, eine ſchattige Laube von Baumzweigen. (Vergl. z. B. Virg. Ecl. IX, 42. und (in tropiſcher Bedeutung) Cic. Brut. 9, 37.) — 29) sermones conserere. (Vergl. Curt. VIII, 12. 9. oder verba conserere bei Stat. Silv. II, 1, 6.) — 30) opum suarum prodigus. Vergl. Z. §. 437. R. §. 107. 4. Anm. Land durch humus. — 31) Vergl. Nr. IX. Note 1. — 32) Der Verf. braucht hier ſtatt quotannis das den Begriff noch

Lebensmitteln ungeſucht dar[33]). Dieß und anderes ihm Aehnliche[34]) erzählen, wie ſchon geſagt, die Dichter von jenen Inſeln; doch von ihrer Lage berichten nicht Alle daſſelbe[35]). Denn während[36]) die Allermeiſten[37]), dem Homer folgend, ſie an die Grenzen von Spanien verſetzen, giebt es doch auch welche[38]), die ſie in der Nähe von Indien ſuchen[39]); vorzüglich wunderlich[40]) und abgeſchmackt aber ſcheint mir, was ſich bei einem[41]) griechiſchen Grammatiker findet, ſie wären in Britannien gelegen. Er erzählt nämlich[42]) ungefähr[43]) folgendes Mährchen: An den Küſten des Meeres, welches die Inſel Britannien beſpült, hält ſich eine Gattung von Menſchen auf, die vom Fiſchfang leben[44]), und den Galliern gehorchen, jedoch nicht tributpflichtig[45]) ſind. Dieſe hören bisweilen in ihren Häuſern ſchlafend eine Stimme, die ſie anruft[46]), und bemerken[47]), daß vor der Thüre eine Menge von Menſchen iſt, die mit[48]) der größten Fröhlichkeit in die Hände klatſchen[49]). Wenn ſie ſich aber ermuntert haben[50]) und aus dem Hauſe heraustreten[51]), ſo ſehen ſie Niemanden, und finden nur einige Bote, die nicht die ihrigen und, wie ſie eben aus dem Geräuſch ſchließen[52]), voll von Paſſagieren[53]) ſind. Sie beſteigen alſo dieſelben, und rudern ihrer Gewohnheit nach auf Britannien los, und wohin ſie außerdem[54]) mit ihren eigenen[55]) Schiffen, ſelbſt mit fliegenden Segeln[56]) und bei günſtigem[57]) Winde, in nicht kürzerer Zeit, als in einer Friſt[58])

allgemeiner machende, z. B. bei Varro L. L. IV, 4. u. VIII, 18. und andern älteren Schriftſtellern vorkommende, quotquot annis, was jedoch als ſelten und veraltet nicht zu empfehlen iſt. — 33) „ungeſucht darbieten“ durch Verdoppelung des Verbum, suggerere ac subministrare. — 34) wörtlich, oder alia eiusmodi; auch alia talia (ἄλλα τοιαῦτα), was namentlich beim Salluſt öfters vorkommt, z. B. Iug. 40. u. 44. — 35) Vergl. Nr. IV. Note 1. — 36) Siehe Nr. LI. Note 72. — 37) Vergl. Nr. LV. Note 53. — 38) non desunt. Vergl. Nr. III. Note 30. — 39) = welche ſagen, ſie ſeien Indien benachbart. — 40) Vergl. Nr. IX. Note 23. — 41) Man ſetze das Pron. indefinitum hinzu u. vergl. Nr. LVII. Note 4. — 42) Vergl. Nr. IX. Note 33. — 43) ungefähr kann auch durch Hinzufügung von quidam ausgedrückt werden, welches oft dann gebraucht wird, wenn man eine ganz genaue und erſchöpfende Bezeichnung des darzuſtellenden Gegenſtandes entweder nicht geben kann oder nicht geben will. (Vergl. z. B. Cic. Tusc. II, 4. in. de Legg. II, 5, 11. de Univ. 7. etc.) Verwandt iſt der Gebrauch von quidam in der Bedeutung eine Art von (vergl Nr. V. Note 3.) und zur Milderung bei zu gewagten und dichteriſchen Ausdrücken (vergl. Nr. III. Note 23. a. E.) — 44) piscibus capiendis victitare (welches Verbum in der Bedeutung „von etwas leben“ bei den Komikern, beſonders bei Plautus, nicht ſelten vorkommt). — 45) vectigalis. — 46) lieber passive: von welcher ſie angerufen werden. — 47) sentire. — 48) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 26. — 49) plaudere. — 50) expergefieri. — 51) blos exire. — 52) intelligere. Vergl. Nr. I. Note 32.; eben durch das Pronomen ipse. — 53) vector. Uebrig. vergl. Z. §. 437. Anm. 2. R. §. 107. 4. (u. §. 144. 1. d.) — 54) alioqui. — 55) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 56) passis velis. (Vergl. z. B. Cic. Tusc. I, 49, 119. ibid. IV, 5, 9. u. ſ. w.) — 57) secundus (= qui navem sequitur.) — 58) Im Latein.

von vier und zwanzig Stunden zu gelangen pflegen, dahin werden ſie jetzt durch eine einzige und zwar [59]) nicht lange Ruderarbeit [60]) getragen. Dort ſetzen ſie ihre unbekannten Paſſagiere aus, und obgleich ſie durchaus [61]) Niemanden ſehen, ſo nehmen ſie doch wahr, daß ein gewaltiger Zudrang [62]) von Menſchen nach dem Ufer zu Statt findet [63]), die den neuen Ankömmlingen [64]) Glück wünſchen, und ſie mit der größten Freude [65]) empfangen; ſie hören auch dieſelben einander aufs höflichſte begrüßen, indem Einer den Andern mit ſeinem Eigennamen [66]), ein Anderer von Seiten [67]) ſeiner Zunft [68]), ein Dritter von Seiten ſeines Handwerkes [69]), wieder ein Anderer mit ſeinem Geſchlechts- und Familiennamen [70]) anredet. Darauf beſteigen ſie wieder dieſelben Schiffe und kehren mit gleicher Schnelligkeit, wie ſie gekommen ſind, nach Hauſe zurück [71]). Ja es wird ſelbſt [72]) von einem Geſchichtſchreiber [73]) erzählt, C. Julius Cäſar ſei einmal mit einem einzigen dreirudrigen Schiffe [74]) und hundert Mann dahin gekommen, als er aber, von der unglaublichen Anmuth [75]) jener Gegend gefeſſelt, ſeinen Wohnſitz daſelbſt habe aufſchlagen [76]) wollen, von jenen unſichtbaren [77]) Bewohnern wider ſeinen Willen und trotz ſeines Widerſtrebens [78]) vertrieben worden.

LXV.

Es iſt von einigen der römiſchen Alterthümer ſehr kundigen Männern behauptet worden, der C. Verres ſei dem Geſchlechte [1]) der Cornelier entſproſſen [2]) geweſen; doch ich kann mich davon

braucht es für Zeit und Friſt nur eines Wortes. — 59) Vergl. Nr. XXXIV. Note 12. — 60) remigatio. (Siehe Cic. ad Att. XIII, 21, 3.) — 61) omnino. — 62) ingens concursus. — 63) fieri. — 64) = die als Neulinge (recentes, vergl. Nr. XXI. Note 1.) kamen. — 65) Siehe Nr. II. Note 27. — 66) Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 67) Vergl. Nr. XXIV. Note 19. — 68) tribus (wofür wir im Deutſchen keinen ganz entſprechenden Ausdruck haben, da weder Zunft noch Gemeinde das ausdrücken, was das römiſche Wort bezeichnet; am nächſten kommt ihm unſer Stadtviertel, wenn wir darunter die Bewohner einer gewiſſen Region der Stadt verſtehen. — 69) artificium. — 70) gentis et cognationis nomen. (Vergl. auch Nr. XXIV. Note 9.) — 71) revehi. (Uebrig. ſiehe Nr. XXI. Note 29.) Ueber die Anordnung des ganzen Satzes vergl. Nr. V. Note 46. — 72) Siehe Nr. XIV. Note 59. — 73) Nicht etwa durch das ganz unlateiniſche historiographus, ſondern durch historicus (Geſchichtsforſcher), historiae oder rerum gestarum scriptor. — 74) triremis (*scil.* navis). — 75) Vergl. oben Note 4. — 76) sedes capere. Doch vergl. auch Nr. XXXIII. Note 1. — 77) non oder nusquam conspicuus, oder non adspectabilis. (Von invisibilis, das nur bei Spätern u. einmal bei Celſus vorkommt, gilt das Nr. XLVII. Note 98. Bemerkte.) — 78) Siehe Nr. LXI. Note 39.

1) Vergl. Nr. XXIV. Note 9. — 2) durch oriri, von welchem Verbum das Part. Fut. Paſſ. oriundus die eigenthümliche Bedeutung hat: ſein Geſchlecht von einer Perſon oder aus einem Orte herleitend. (Siehe Z. §. 210.) Man conſtruire es hier mit der Präpoſ. e, doch vergl. auch Z. §. 451. R. §. 145. 1.

durchaus nicht überzeugen [3]). Denn es ſcheint kaum wahrſcheinlich, daß ein Menſch, deſſen Vater ein Dieb und Geldſpender [4]) geweſen ſein ſoll, zu einem ſo berühmten Geſchlechte gehört habe. Aber auch darüber muß man ſich mit Recht [5]) wundern, wenn man das annimmt [6]), was Jene wollen, warum Cicero ihn nie mit ſeinem Geſchlechtsnamen angeredet hat, beſonders da eben jenes Gericht nach dem Corneliſchen Geſetze gehalten wurde; denn es iſt klar [7]), daß daraus leicht irgend ein paſſender und angemeſſener Gedanke hergeleitet werden konnte, um das Gemüth der Richter zu erbittern [8]). Doch es giebt auch nicht wenige andere Punkte [9]), die, wie es mir wenigſtens vorkommt, einige gerechte Verwunderung erregen [10]) würden, wenn wir einräumen wollten [11]), er ſei ein Cornelier geweſen. Es ſtützen ſich aber diejenigen, welche dieß behaupten, ſo viel ich weiß [12]), auf einen einzigen Grund; ſie ſagen nämlich, ein gewiſſer Freigelaſſener des Verres werde vom Cicero der Opferſchauer [13]) Cornelius genannt. Doch da ich alle Bücher jener Anklage oft und [14]) fleißig durchgeleſen habe [15]), ſo glaube [16]) ich verſichern zu können, daß in ihnen nirgends jenes Cornelius Erwähnung geſchieht. Mögen ſie alſo ſelbſt zuſehen [17]). Ein Lictor des Verres Namens Cornelius kommt allerdings im erſten Buche der Anklage vor; doch was geht dieſer Umſtand das Geſchlecht des Verres an [18])? Möglich alſo, daß ich mich irre [19]) — denn ich bin nie ein ſehr fleißiger Erforſcher [20]) von dergleichen Sachen geweſen, nicht als ob [21]) ich ſie verachtete oder gering=ſchätzte, ſondern weil ich zweifele [22]), daß ich der Durchführung [23]) einer ſo mühevollen Arbeit [24]) gewachſen ſei [25]), wie ich ſehe, daß diejenigen übernehmen müſſen, die dergleichen Dinge ſorgfäl=

3) = es kann mir nicht eingeredet werden (durch persuaderi.) — 4) divisor. Die divisores waren eigentlich Leute, dazu angeſtellt, bei den Volksverſammlungen die Stimmtäfelchen unter die Bürger zu ver=theilen, und jede Tribus hatte deren Einen oder wohl auch Mehrere; da aber dieſelben oft auch dazu gebraucht wurden, das Volk zu beſtechen, und zum Vortheil dieſes oder jenes Candidaten, Angeklagten u. ſ. w. zu=gleich mit jenen Täfelchen auch Geld unter das Volk zu vertheilen, ſo waren ſie in einen ſehr ſchlechten Ruf gekommen, und divisor zu einem wirklichen Schimpfnamen geworden. Vergl. Cic. pr. Planc. 19, 48. de Or. II, 63 extr. u. ſ. w.; beſonders aber die hier gemeinte Stelle Verr. III, 69, 161. — 5) non immerito. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 5. — 6) ponere aliquid. — 7) Vgl. Nr. XXIV. Note 52. — 8) exasperare. — 9) Vgl. Nr. L. Note 4. oder Nr. XL. Note 40. — 10) habere aliquid admirationis. Vergl. Nr. XLI. Note 22. — 11) fateri. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 3. — 12) quod sciam. Siehe Z. §. 559. — 13) haruspex. — 14) Vergl. Nr. V. Note 45. — 15) Vergl. Nr. XX. Note 79. — 16) Siehe Nr. IX. Note 4. Uebrig. aber iſt zu bemerken, daß bei dieſem Ausdrucke das Pronomen personale oft weggelaſſen wird. — 17) Vergl. Nr. XLIII. Note 31. — 18) Siehe Nr. XXXVI. Note 16. — 19) fieri potest, ut fallar. — 20) indagator. — 21) non quo. Vergl. Z. §. 536 u. 537. R. §. 180. — 22) diffidere, Mißtrauen in ſich ſetzen. — 23) durch perferre. — 24) Vergl. Nr. VIII. Note 27. — 25) parem esse alicui rei.

tig erforſchen wollen — möglich alſo [26]), wie ſchon geſagt, daß ich mich irre, aber ich vermuthe, der Name Verres ſelbſt ſei der Geſchlechtsname [27]). Das glaube ich aus dem Ende des zweiten Buches ſchließen zu können, wo von jener Verfälſchung der Rechnungen [28]) die Rede iſt, worin Verres aus dem Verres einen Verrutius gemacht hatte [29]). Denn wäre in ihnen ſo geſchrieben geweſen: C. Cornelius Verres, dann würde es ihm in der That nichts geholfen haben, daß er aus Verres — Verrutius machte, auch würde ſich dann das nicht erklären laſſen [30]), was Cicero höchſt witzig [31]) ſagt: „Antworte mir jetzt, Verres, was für ein Mann [32]) dieſer Verrutius, der faſt deinem Geſchlechte angehört [33]), deiner Meinung nach war [34])!“ Denn die Aehnlichkeit des Namens mit dem Zunamen geht der Geſchlechtsverwandtſchaft [35]) nichts an. Ich will noch eine andre Stelle anführen, die das, was ich behaupte [36]), ſo deutlich beſtätiget, daß ich glaube, es werde faſt gar kein Grund des Zweifels [37]) mehr übrig bleiben; und ich führe ſie um ſo lieber an [38]), da ſie nicht nur [39]) in den gewöhnlichen Ausgaben verdorben geleſen wird, ſondern auch Einige [40]), die ſie zu verbeſſern [41]) ſuchten, ſie noch mehr verdorben haben. Die Worte des Cicero lauten im vierten Buche der Anklage alſo [42]): „Es iſt lächerlich, daß ich jetzt vom Verres rede, da ich von Piſo dem Genügſamen [43]) geſprochen habe. Aber

26) Vergl. Nr. V. Note 16. — 27) nomen gentilicium. — 28) tabulae. — 29) Man kann auch überſetzen: ſich ſtatt des Verres zu einem Verrutius gemacht hatte. — 30) durch non procedere; eig. es würde nicht den gehörigen Fortgang haben, es würde nicht angehen, oder, wie wir auch ſagen, es würde nicht paſſiren. — 31) urbanissime. Uebrig. kann Nr. IV. Note 1. vergl. werden. — 32) durch das bloſe Pronomen ohne homo; und zwar welches, wenn der Nominativ nöthig wäre? Vgl. das Nr. LVII. Note 4. beiläufig Bemerkte und Z. §. 134. Anm. R. §. 159. 1. Quis fragt nach dem Namen, qui nach den Eigenſchaften eines Gegenſtandes; beim Gebrauche des erſteren will ich den Gegenſtand ſelbſt, blos ſeiner Exiſtenz nach, kennen lernen, und frage alſo nach einem charakteriſtiſchen Merkmale, wodurch er ſich von allen andern unterſcheidet (nach dem Namen); brauche ich aber das letztere, ſo wird die Kenntniß eines Gegenſtandes ſeiner Exiſtenz (oder ſeinem Namen) nach ſchon vorausgeſetzt, und ich frage nach der Beſchaffenheit deſſelben, nach charakteriſtiſchen Merkmalen, wodurch er ſich von andern Gegenſtänden derſelben Gattung unterſcheidet; und eben darin beſteht der Unterſchied dieſes qui von qualis, welches abſolut nach den Eigenſchaften eines Gegenſtandes fragt, ohne auf die Gattung zu der er gehört, Rückſicht zu nehmen.) — 33) durch tuus paene gentilis. — 34) Man denke ſich im Lateiniſchen den Satz ſo: für was für einen Mann Du - - hältſt (putare). — 35) gentilitas. — 36) dico, wie das griechiſche φημί. — 37) vix ullum dubitationi locum relinquere. — 38) recitare. Uebrig. beachte man, daß der Lateiner im Gebrauche der Tempora genauer iſt, als wir. — 39) Vgl. Nr. XLVIII. Note 31. — 40) die der Verf. kennt, aber nicht nennen will, da nichts darauf ankommt. Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 41) Siehe Nr. XXXIX. Note 4. — 42) blos durch Ita igitur Cicero (*scil.* dicit.) — 43) Frugi. So ſagt man auch homo frugi (z. B. Cic. pr. Dej. 9, 26. Verr. III, 27, 67. Tusc. III, 8, 16. IV, 16, 36. u. ſ. w.)

ſehet nur[44]), wie groß der Unterſchied iſt[45]). Als dieſer goldene Gefäße für einige Prunktiſche[46]) machen ließ[47]), kümmerte er ſich nicht darum[48]), was man nicht nur in Sicilien, ſondern auch zu Rom vor Gericht von ihm ſagen würde[49]). Jener wollte, daß bei[50]) einer halben Unze Gold ganz Spanien es wüßte, woher der Prätor ſich einen Ring machen ließ[51]). Wie nämlich[52]) dieſer ſeinen Namen bewährte, ſo jener ſeinen Zunamen." Nimmermehr, glaube ich, würde Cicero ſo geſprochen haben, wenn ſowohl Verres als Frugi Beinamen geweſen wären.

LXVI.

Neulich fiel mir ein Buch von einem gewiſſen Theodorus Metochita in die Hände, das hundert und zwanzig gar nicht[1]) zu verachtende Abhandlungen[2]) über verſchiedene Gegenſtände in griechiſcher Sprache[3]) enthält. In einer derſelben fand ich folgende[4]) recht witzige und artige Stelle[5]) auf die Unbeſtändigkeit und den Wankelmuth[6]) des Glückes; und dieß war eine Veranlaſſung für mich,

und müßte, wenn es der Dativ des im Nom. Sing. veralteten frux wäre, ein natus oder idoneus ſuppliren, wovon er regiert würde; richtiger aber nimmt man jenes frugi für den alten Genitiv, ſo daß homo frugi = homo bonae frugis wäre. Es wird aber dadurch nicht blos ein genügſamer, ſondern überhaupt ein wackrer, rechtſchaffner, beſonnener Mann bezeichnet, ein Mann, der etwas taugt, im Gegenſatze von homo nequam, ein Menſch, an dem nichts iſt, der nichts taugt, ein Liederlicher. — 44) verumtamen, ein verſtärktes verum, wird, ſo gut wie dieſes, berichtigend, verbeſſernd, einlenkend gebraucht. Vergl. Z. §. 348. R. §. 189. III. 2. u. oben Nr. XLIII. Note 18. — 45) Vergl. Nr. LXIII. Note 21. — 46) abacus (das griech. ἄβαξ); für durch den bloſen Gen. obiecti. — 47) Siehe Nr. XVIII. Note 65. — 48) non laborare (vergl. z. B. Cic. pr. Rosc. Am. 34, 97. pr. Rosc. Com. 15, 43.) — 49) blos quid audiret. Denn audire bedeutet nicht ſelten: „von ſich reden hören," daher auch: heißen, genannt werden, oder in einem gewiſſen Rufe ſtehen; letzteres beſonders in Verbindung mit den Adverbien bene und male. (Vergl. Cic. Verr. I, 46, 118. III, 58, 134. Tusc. V, 40, 116. ad Att. VI, 1. u. ſ. w.) — 50) bei = in Betreff, in Anſehung (wo es ſich um - - handelte), durch in semuncia. Die Präpoſ. in ſteht nicht ſelten, wo man de erwartet, wenn etwas als der Gegenſtand gedacht und bezeichnet wird, worin die Veranlaſſung, die Gelegenheit, die Möglichkeit einer Handlung liegt; z. B. in aliquo dicere (Cic. de Or. II, 61, 248. de Off. I, 39, 139.) in aliquo docere (pr. Mil. 12. in.) in aliquo exhorrescere (de Or. III, 14, 53.) u. ſ. w. — 51) = woraus dem Prätor ein Ring gemacht würde (fieri). Vergl. oben Note 47. — 52) Vergl. Nr. XVII. Note 25.

1) non sane. — 2) disputatio. — 3) Im Lateiniſchen hat man noch das Particip. scriptus oder conscriptus hinzuzufügen. — 4) hic, wozu man, da noch ein Zwiſchenſatz folgt, die Worte füge: „die wir hier unten hinſetzen wollen (subiicere)." — 5) Stelle durch dicta, wobei Nr. XLV. Note 52 zu vergleichen iſt. — 6) mobilitas atque inconstantia. (Das vom Verf. gebrauchte instabilitas kommt nur bei ſpäteren Schriftſtellern vor, z. B. bei Plin. H. N. XXIV, 102.; mobilitas fortunae aber findet ſich bei Nep. Dion. 6. Auch könnte man mit Rückſicht auf Cic. Tusc. IV, 35, 76. inconstantia mutabilitasque fortunae ſagen.

ſie hier mitzutheilen [7]). „Der Geſchichtſchreiber Theopompus ſagt, wie er die Lacedämonier in einer beißenden [8]) Rede durchzieht [9]), ſie wären unredlichen Weibern ähnlich [10]), die eine Schenkwirthſchaft trieben [11]). Denn dieſe pflegen den bei ihnen einkehrenden Fremden Anfangs theils wohlſchmeckenden [12]), theils für die Geſundheit zuträglichen [13]) Wein vorzuſetzen, in der ſchlauen und liſtigen Abſicht [14]), ihnen ihr Geld abzulocken; hernach aber ſchenken ſie ihnen geringen, verdorbenen und ſauern ein, und nöthigen ſie, ſich deſſen zu bedienen. So nämlich hätten es auch die Lacedämonier zu Anfang des Krieges, den ſie mit den Athenienſern führten, ſehr ſchlau angefangen [15]), um die übrigen Griechen gleichſam durch Darreichung des ſüßeſten Bechers anzulocken, indem ſie in öffentlichen Ankündigungen [16]) verſprochen und bekannt gemacht hätten [17]), ſie wünſchten Griechenland von der Herrſchaft der Athenienſer zu befreien; darauf aber hätten ſie ihnen die bitterſten und unlieblichſten Becher eines überall von Elend erfüllten Lebens und ſteter, die heftigſten Schmerzen erzeugender [18]) Drangſale [19]) gemiſcht, indem ſie den Staaten ein Collegium von zehn Männern [20]) und höchſt unbillige [21]) Statthalter [22]) vorgeſetzt, die ſie durch eine grauſame [23]) Herrſchaft bedrückt, und ſo gehandelt hätten [24]), daß es ſehr ſchwer zu erdulden [25]), ja ganz unerträglich geweſen wäre. Was aber Theopompus hier von den Lacedämoniern ſagte, das läßt ſich, wenigſtens meinem Urtheile nach [26]), noch paſſender von dem Glücke der Menſchen ſagen, welches Anfangs zwar Vielen in den Weg läuft [27]) und ſie mit außerordentlichen [28]) Schmeicheleien an ſich lockt, indem es dieſelben theils mit einer nichtigen Freude über glückliche Erfolge der Gegenwart [29]), theils mit der Hoffnung erfüllt, daß das auch in

7) proponere. Uebrig. vergl. Nr. XXVI. Note 39. Doch kann man auch überſetzen: weshalb wir ſie hier mittheilen. — 8) aculeatus, eig. ſtachelig, dann tropiſch, wie wir ſagen ſpitzig. So Cic. Att. XIV, 18. aculeatae literae. Plaut. Bacch. I, 1, 29. aculeata verba. — 9) perstringere. Doch ſiehe auch Nr. LVIII. Note 7. — 10) Vergl. Nr. XXVI. Note 3. — 11) cauponam exercere, ein Ausdruck aus den Pandecten. Bei Cicero (in Pis. 22, 53. vergl. auch Hor. Ep. I, 11, 12.) kommt caupona nur in der Bedeutung Wirthshaus, Schenke vor. — 12) gustatu suavis. — 13) usu saluber oder salubris. — 14) man überſetze: Dieß ſchlau und liſtig thuend, damit ꝛc. — 15) blos gerere. — 16) tabellae publice propositae. Vergl. Nr. XLI. Note 33. — 17) profiteri ac promulgare. — 18) Vergl. Nr. VI. Note 23. — 19) negotium, was nicht ſelten ein ſchwieriges, läſtiges, mühevolles Geſchäft, Noth, Drangſal bezeichnet. (Daher auch die Ausdrücke sine negotio oder nullo negotio, leicht, ohne Schwierigkeit. Vergl. Nr. III. Note 33.) — 20) blos Decemviri. — 21) importunus (eig. durch ſein Betragen beſchwerlich, läſtig, d. i. barſch, mürriſch, hart, ungeſchliffen). — 22) praeses. — 23) tyrannicus. — 24) auch: und das gethan hätten, was u. ſ. w. — 25) perpessu asper. (Vergl. Cic. Tusc. II, 8, 20. übrig. aber Nr. XLII. Note 14.) — 26) Vergl. Z. §. 457. R. §. 143. 2. — 27) obviam se ferre. — 28) mirus. — 29) praesentes successus.

Zukunft ſtets ſo ſein werde. Wenn es aber die begierig nach ihm haſchenden[31]) Menſchen durch ſeinen Leichtſinn hoch erhoben hat[30]), macht es ihnen plötzlich wider[32]) Erwarten die größten Schwierigkeiten[33]), und verläßt bisweilen auch diejenigen, die, ohne die Zukunft vorauszuſehen[34]), von ſeiner Gunſt aufgebläht, große und ſtolze Pläne gefaßt hatten[35]), nicht anders als irgend ein[36]) hinterliſtiger und treuloſer Reiſegefährte, der gerade an ſolchen Punkten[37]), wo es beſonders der Gemeinſchaft[38]), der Kräfte und gegenſeitiger Vertheidigung bedarf, die Flucht ergreift und den auf ihn bauenden[39]) Gefährten verläßt." So ungefähr ſpricht der Theodorus; und da ſeine Schrift noch nicht öffentlich bekannt gemacht iſt[40]), ſo glaubte ich mir bei den Freunden[41]) der Wiſſenſchaften keinen geringen Dank zu erwerben[42]), wenn ich dieß Wenige aus ihm abſchriebe.

LXVII.

Menſchen, die ſich der Gelehrſamkeit befleißigen[1]), ſind Bürger zweier Staaten, des bürgerlichen[2]), worin ein Jeder lebt, und des gelehrten[3]), welcher durch alle bürgerlichen Staaten zerſtreut und verbreitet iſt[4]), deren es ſo viele giebt, als Völker ſind, die ſich einer von anderen verſchiedenen und ihnen eigenthümlichen Sprache bedienen. Der Gelehrtenſtaat aber hat eine gemeinſchaftliche Sprache, die lateiniſche. Dieſe Sprache ſo inne zu haben[5]), daß das Band dieſes wenn auch noch ſo[6]) weit reichenden Staates zuſammengehalten werde, daß Dich alle Bürger deſſelben nicht nur[7]) verſtehen, ſondern mit Vergnügen, mit lebendiger Theilnahme[8]), mit Nutzen für ihre Gelehrſamkeit und ihre Tugend leſen und hören, iſt das nicht eine herrliche Fertigkeit? Jeder aber, der lateiniſch ſchreibt, wünſcht den Alten darin

30) inhiare alicui rei (im eigentlichen Sinne z. B. bei Cic. Cat. III, 8, 19. uberibus inh., im tropiſchen z. B. bei Iustin. XXVII, 3, 4. Asiae inh.). — 31) in altum tollere. — 32) Vergl. Nr. XXXII. Note 36. a. E. — 33) difficultates exhibere. — 34) Siehe Nr. III. Note 33. oder Nr. IX. Note 39. — 35) magnos spiritus concipere. Vergl. Nr. XXXIII. Note 36. — 36) Man mache den richtigen Unterſchied zwiſchen quisquam (oder aliquisquam), irgend Einer, welchen Namen er auch führe, und quispiam (oder aliquispiam), irgend Einer, welche Eigenſchaften er auch habe, u. vergl. Nr. LVII. Note 4. u. Nr. LX. Note 30. Uebrig. ſteht Erſteres in der Regel nur in negativen, Letzteres faſt immer in affirmativen Sätzen. (Hiernach ſind Z. §. 129. u. R. §. 87. A. b. S. 115. zu berichtigen oder zu ergänzen.) — 37) locus. Uebrig. vergl. Nr. V. Note 46. Statt des Pron. Demonſtr. kann auch ibi folgen. — 38) societas. — 39) confidere alicui. — 40) durch divulgari. — 41) studiosus. — 42) non malam ab aliquo gratiam inire (auch: ſich Gunſt erwerben, ſich beliebt machen. Vergl. z. B. Cic. ad Att. VII, 9. Ter. Eun. III, 5, 9. u. ſ. w.).

1) durch studiosus. — 2) popularis. — 3) literatus. — 4) dispersus ac diffusus. — 5) Vergl. Nr. LVI. Note 94. — 6) Siehe Nr. XL. Note 12. — 7) Vergl. Nr. XLVIII. Note 31. — 8) animi affectu.

ähnlich zu werden 9); allein wie Wenige von denen, die dieß wünſchen, erreichen 10) es auch wirklich? Denn ein Gefühl für das Schöne und Schickliche, mag es auch noch ſo lebendig 11) ſein, reicht nicht an und für ſich ſchon zu der Fertigkeit gut zu ſchreiben hin 12); es muß auch 13) zart und weich genug ſein, um die Form der guten Latinität in ſich aufzunehmen 14), zugleich aber auch zäh 15) und feſt genug, ſie zu behalten; ferner muß auch eine fleißige und ununterbrochene 16) Uebung im Leſen ſowohl als im Schreiben 17) hinzukommen. Das gut lateiniſch Schreiben beſteht aber, wie ſchon der Name anzeigt, aus zwei Theilen, dem lateiniſch Schreiben und dem gut Schreiben; die Eigenſchaft 18) des Erſteren iſt, daß der Ausdruck rein, unverfälſcht 19) und fleckenlos 20) ſei, und nichts von entſtellendem Schmuz 21) aus neuerer Zeit, nichts der römiſchen Sitte und dem Syſteme der Grammatik Widerſtreitendes 22) enthalte; die des Letzteren, daß wir theils den Gegenſtand 23), worüber wir ſchreiben, genau erkannt und durchſchaut haben 24), theils denſelben in jenem reinen und unverfälſchten lateiniſchen Ausdrucke der dreifachen Verpflichtung 25) der Beredtſamkeit angemeſſen und angepaßt 26) darſtellen, d. h. verſtändlich, um zu belehren, anmuthig, um zu ergötzen, würdevoll, um zu rühren 27). Beides, ſowohl das lateiniſch, als das gut Schreiben erwirbt man ſich durch natürliche Anlage und durch Anſtrengung 28), und zwar ſo, daß bei jenem die Anſtrengung, bei dieſem die Naturanlage eine größere Rolle ſpielt 29). Nur ſehr Wenige hat es gegeben, die ſich in Beidem auszeichneten 30). So ſchrieb z. B. 31) Joh. Friedr. Gronovius, jener große Mann und Meiſter 32) in der Kenntniß der Latinität, zwar rein, aber nicht in gleichem Grade 33) gut, denn es fehlt ihm nicht wenig 34) an Deutlichkeit und Leichtigkeit der Zuſammenſetzung, und ſehr viel an Anmuth, welche doch die vorzüglichſte Gabe 35) unter allen iſt. Muretus und Erneſti ſchrieben

9) accedere ad alicuius similitudinem. — 10) Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 11) acer. Uebrig. blos wie Note 6. — 12) non satis valere ad aliquid. — 13) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 14) Das Bild iſt von einer weichen Maſſe, wie Thon, Wachs u. ſ. w. hergenommen, in welche eine Figur leicht eingedrückt werden kann. — 15) tenax. — 16) Vergl. Nr. XLVII. Note 96. — 17) blos lectio und scriptio (ohne Uebung). — 18) vis. — 19) sincerus. (Vergl. z. B. Cic. Brut. 55, 202. nihil erat in eius oratione nisi sincerum.) — 20) emendatus. — 21) sordes. Entſtellend braucht nicht beſonders ausgedrückt zu werden. — 22) argumentum. — 23) alienus a ratione grammatica. — 24) Vgl. Nr. IV. Note 1. — 25) munus. — 26) opportune et accommodate. — 27) commovere. — 28) Vgl. Nr. I. Note 16. u. Nr. VIII. Note 27. — 29) durch partes sunt alicuius rei. — 30) Vgl. Nr. III. Note 30. Uebrig. ſtelle man den Relativſatz voran. — 31) Vergl. Nr. LXI. Note 19. — 32) princeps aliqua re. — 33) Vergl. Nr. LXIII. Note 27. — 34) aliquantum. Vergl. auch Nr. LVII. Note 4. a. E. — 35) dos. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 98.

gut, auch dem Aeußeren[36]) und der Form nach rein, jedoch ſo, daß den einzelnen Wörtern und Ausdrücken hier und da einige entſtellende Flecken anhaften[37]), was Ruhnken am Muretus tadelte[38]), an Erneſti aber auf gleiche Weiſe hätte tadeln können[39]), wenn er es gewollt hätte. Daher verwendeten[40]) die meiſten Gelehrten, durch die ſo große Schwierigkeit gut lateiniſch zu ſchreiben abgeſchreckt, ihren Eifer blos auf die Erkenntniß des Stoffes und der Gegenſtände, und ſchrieben, damit zufrieden, ſo gut ſie konnten[41]). Auch iſt es keinem Zweifel unterworfen[42]), daß, weil die Sorgfalt für den Stil und ſeine Ausfeilung[43]) vernachläſſigt, und die ihr gebührende Zeit zum Leſen verwandt wurde, hinſichtlich[44]) des Stoffes ſelbſt weit gelehrtere und reicher ausgeſtattete[45]) Männer aufgetreten ſind. Um ſo mehr müſſen wir z. B. den berühmten Ruhnken bewundern, der theils in der genauen Kenntniß der Sachen, theils in der ausgezeichneten Fertigkeit der Darſtellung[46]), und zwar in beiden Theilen derſelben, ſowohl im lateiniſch als im gut Schreiben, ſo ſtark war[47]), daß er ſich ſelbſt unter den Meiſtern[48]) in dieſer Art des Ruhmes noch auszeichnete. Alle, die ſeine Schriften leſen, ſelbſt Männer, die das Lateiniſche nur mittelmäßig und auf die gewöhnliche Weiſe verſtehen[49]), werden auf der Stelle[50]) von ſeiner Deutlichkeit, Leichtigkeit, Anmuth, von der Schönheit und dem Glanze[51]) ſeiner Gedanken eingenommen; diejenigen aber, die obendrein mit der guten Latinität vertraut[52]) ſind, bewundern eben ſo ſehr auch jene Reinheit, Lauterkeit und Unverfälſchtheit[53]) ſowohl in einzelnen Wörtern, als im ganzen Ausdrucke, jenes ächte[54]) Colorit[55]) des römiſchen Staates und der römiſchen Feinheit[56]), und jene Fülle und Geſchicklichkeit[57]) eben ſowohl[58]) in der alten, blos durch Bücher und ſchriftliche Denkmäler erhaltenen Sprache, als in der durch das Leben und den täglichen Umgang mit Menſchen geübten[59]) und ausgebildeten neueren Sprache, welche aus

36) habitus. — 37) aliquid sordium adhaerescit. Vgl. Nr. XLI. Note 22. — 38) Siehe Nr. LXIII. Note 44. — 39) Vgl. Nr. XLVII. Note 16. — 40) studium referre ad aliquid. — 41) blos: wie ſie konnten. — 42) durch dubium est. Siehe Nr. XXXVIII. Note 10. — 43) stili limaeque cura. (Neben lima nämlich iſt stilus ganz an ſeiner Stelle. Uebrig. aber vergl. Nr. XIV. Note 14.) — 44) durch in. — 45) locuples, was ſonſt gewöhnlich von Reichthum an Grundbeſitz (liegenden Gründen, Ländereien), ſo wie dives - - an Geld und Koſtbarkeiten, opulens - - an Macht und Anſehen gebraucht wird. Auch copiosus, reich an Vorräthen, wäre nicht unpaſſend. — 46) orationis facultas. — 47) ita valere. Vergl. Nr. LI. Note 60. — 48) Wie Nr. LI. Note 67. — 49) latine doctus. Vgl. z. B. Suet. Gramm. 7. — 50) Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 51) lumina sententiarum. (Vergl. Cic. Brut. 79. extr. u. Quinct. IX, 2, 102.) — 52) gnarus. — 53) Durch die den oben (bei Note 19) gebrauchten Adjectiven entſprechenden Subſtantiva. — 54) germanus. — 55) habitus et color. Vergl. Nr. XLIX. Note 12. — 56) Vergl. Nr. LIII. Note 48. — 57) sollertia. — 58) Vergl. Z. §. 283. R. §. 187. 5. — 59) usu hominum frequentatus.

jenem Stoffe, wie aus Wachs, die anmuthigſten Bilder der herrlichſten Gedanken jeder Art zu formen weiß[60].

LXVIII.

Die Sicherheit[1] eines Staates beruht[2] zwar beſonders auf den Künſten des Krieges, wird aber doch auch durch die des Friedens[3] nicht wenig[4] befördert. Denn wie mächtig auch immer ein Fürſt durch die Waffen, durch Kenntniß und Erfahrung im Kriegsweſen ſein möge[5], ſo wird er doch ſich und ſein Reich[6] kaum hinlänglich gegen die Macht der Feinde zu ſchützen im Stande ſein, wenn[7] er nicht auch die Künſte des Friedens verſteht[8], wodurch er mächtige Staaten auf ſeine Seite zu locken und mit Hülfsmitteln reichlich verſehene[9] Freunde ſich zu erhalten[10] vermag. Der tapferſte und zugleich[11] durch ſeine Waffen mächtigſte König nach Alexander war Mithridates, und dennoch wurde er oft geſchlagen, aus ſeinem Reiche verjagt, und in die Nothwendigkeit verſetzt[12], ſich ſelbſt den Tod zu geben[13]. Philipp III., König von Macedonien, verſtand alle Künſte des Krieges ſo gut[14] und war ein ſo ausgezeichneter Feldherr, daß er, ſelbſt nach dem Geſtändniſſe[15] der römiſchen Heerführer, in ſämmtlichen Treffen, die er mit den Römern lieferte, allen Anforderungen an einen großen Feldherrn genügte[16]; und doch ward er gezwungen, den Römern zu weichen. Was war der Grund davon[17]? Weil er ſich bloß auf ſeine Kräfte verließ[18], nachdem er ſich alle Völker durch Habſucht, Zügelloſigkeit[19] und Stolz entfremdet hatte, die Römer dagegen, eben ſo viel durch die Künſte des Friedens als durch die des Krieges vermögend, alle Völker Griechenlands, die Aetolier, Akarnanier, Achäer und

60) blos: welche formt (effingere.)

1) securitas. — 2) contineri. — 3) Man kann zwiſchen artes pacis und artes civiles abwechſeln, und wird dann auch im Gegenſatze davon entweder artes belli oder artes bellicae, militares brauchen müſſen. — 4) Vergl. Nr. LXI. Note 62. — 5) quantumcunque valeat. Vgl. Nr. LI. Note 60. — 6) blos sua. — 7) Auch die Bedingungsſätze werden im Lateiniſchen dem Hauptſatze vorangeſchickt, wenn ſie wirklich *die* Bedingung enthalten, unter der nur die angegebene Folge möglich iſt, und nicht blos zur Einſchränkung und Erläuterung dienen. Vergl. R. §. 202. I. 3. — 8) callere, welches mehr ſagt als scire (das bisweilen auch in der Bedeutung *verſtehen* vorkommt), indem es immer den Nebenbegriff des *genauen*, *vollkommenen* Verſtehens einer Sache hat, und folglich dem tenere verwandt iſt. (Siehe Note 14.) Uebrig. wird callere in der Regel nur mit dem Accus. obiecti eines Subſt., scire aber auch mit Infinitiven verbunden. — 9) opibus valentes. — 10) retinere. — 11) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 12) ad necessitatem aliquem redigere. Uebrig. ſiehe Nr. XXVI. Note 39. — 13) mortem sibi inferre. — 14) blos ita tenere. — 15) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 12. — 16) omnes summi imperatoris partes implere (wie z. B. Plin. Ep. X, 56. extr. officii partes implere ſagt). — 17) = aus welchem Grunde? — 18) niti aliqua re. — 19) libido.

die Könige Aſiens zu einem Bündniſſe mit ſich vermocht hatten [20]). Und auch die Kriegskunſt ſelbſt wird, obgleich ſie die Künſte des Friedens wenig begünſtigt, doch von dieſen ſehr befördert [21]). Ein ausgezeichneter Feldherr war Themiſtocles, und groß der Ruhm der Schlacht bei Salamis [22]); doch bei ihr und im ganzen Kriege mit dem Xerxes wurde er durch den Rath der Areopagiten unterſtützt. Groß war der Ruhm der Lacedämonier im Kriegsweſen [23]); allein wäre nicht Lykurg, ſehr wohl bewandert [24]) in den Künſten des Friedens, als Gründer jener berühmten ſpartaniſchen Verfaſſung [25]) aufgetreten, ſo würden ſie — auch nach dem Urtheile [26]) der Weiſeſten [27]) unter den Alten ſelbſt — nie zu jenem ſo großen Ruhme gelangt ſein. Auch dauerte wirklich [28]) jener Kriegsruhm der Spartaner und überhaupt der ganze Staat nicht länger, als die Verfaſſung des Lykurg. Ferner [29]), haben nicht die Römer, eine durchaus kriegeriſche und in Hinſicht auf [30]) Kriegsruhm die erſte Nation der Welt, ſelbſt eingeſtanden, daß ſie eben dieſen Ruhm größtentheils der Klugheit im Friedensgewande [31]) zu verdanken hatten? Und in der That [32]), wenn nicht Romulus durch verſchiedene Kunſtgriffe [33]) die Herzen von Liebe zum Kriege zu entflammen geſucht, wenn niche ſpäter Servius durch die Einrichtung [34]) der Claſſen und Centurien, und überhaupt durch Einführung der Volksſchätzung [35]) und durch feſte Begründung der bürgerlichen Verfaſſung [36]) dem Kriegsweſen unter die Arme gegriffen hätte [37]), ſo würde ſich weder dieſes ſelbſt, noch der ganze Staat jemals zu einer ſolchen Stufe [38]) erhoben haben. Und ſelbſt die Wiſſenſchaften, die doch auch zu den Künſten des Friedens gerechnet werden, ſind den kriegeriſchen Künſten förderlich [39]). In dieſer Hinſicht [40]) aber giebt es nichts Glänzenderes, als das Beiſpiel des L. Lucullus, der, obgleich er faſt ganz unerfahren [41]) im Kriegsweſen zum Kriege mit dem Mithridates [42]) abgegangen

20) ad suam societatem adducere. — 21) plurimum iuvari. — 22) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 23) Vergl. Nr. XVI. Nr. 33. — 24) instructus ab aliqua re. Vergl. z. B. Cic. Brut. 43, 161. 66, 223. und oben Nr. XL. Note 42. — 25) disciplina. — 26) = wie oder was auch - - urtheilten; wobei Nr. XVIII. Note 72. zu vergleichen. — 27) Siehe Nr. XXXIX. Note 66. — 28) auch - - wirklich (vero) - - nicht. Vergl. Nr. LVIII. Note 10. — 29) Quid? Vergl. Nr. XLV. Note 36. — 30) Siehe Nr. XLIX. Note 16. — 31) prudentia togata. Vergl. Nr. XLIII. Note 71. — 32) profecto. — 33) artes. — 34) ordinare. Vgl. Nr. XIX. Note 2. — 35) census. — 36) disciplinam domesticam firmare. — 37) succurrere. — 38) fastigium. Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. A. 2. — 39) prodesse. (Ich bemerke hier beiläufig, daß bei der Sylbenabtheilung in allen ſolchen zuſammengeſetzten Wörtern, wo das d zu Vermeidung des Hiatus und Beförderung des Wohlklangs eingeſchoben iſt, wie redeo, redundo, seditio u. ſ. w., dieſes vermöge ſeiner paragogiſchen Eigenſchaft ſtets zur erſten Sylbe zu ziehen und alſo prod-eo, red-eo u. ſ. w. abzutheilen iſt, gerade wie im Deutſchen, dar=auf, wor=auf, wor=über u. ſ. f.) — 40) in eo genere. — 41) rudis. Vgl. Nr. XLIV. Note 19. — 42) ſiehe oben Note 22.

war, ſich doch in jeder Art [43]) des Krieges, in Schlachten, bei Belagerungen, in Seetreffen ſo groß [44]) zeigte, daß Mithridates geſtand, er habe in ihm einen größern Feldherrn kennen gelernt, als irgend Einen [45]) unter denen, von welchen er geleſen hätte [46]). Er beſaß aber die umfaſſendſte [47]) Kenntniß aller von Anderen im Kriege ausgeführten Thaten. Denn er hatte ſowohl die vorhergehenden [48]) Jahre als auch die Zeit der Reiſe [49]) zum Kriege darauf verwendet, die Kriegsgeſchichte zu ſtudiren [50]), und ſich ſo die Kenntniß der geſchichtlichen Begebenheiten als Stellvertreterin der Uebung und Erfahrung zugeſellt [51]).

LXIX.

Nachdem die Athenienſer, wie die übrigen einzelnen Völker Griechenlands, längere Zeit über in einem Freiſtaate gelebt [1]) und als die Erſten [2]) unter jenen ſowohl hinſichtlich der Seemacht [3]) und des Handelsverkehrs [4]), als in Anſehung der Betreibung von Künſten und Wiſſenſchaften, den Darius und Xerxes, welche Griechenland mit Sklaverei bedrohten [5]), in den heißen [6]) Schlachten bei Marathon, Artemiſium, Salamis und Platää geſchlagen und zur Flucht [7]) genöthigt, und darauf in dem langwierigen und ſchwierigen peloponneſiſchen Kriege ſich gegen Griechenland [8]) ſelbſt vertheidigt hatten, wurden ſie endlich, ohne daß ein ſo großer Ruhm der Tapferkeit und Siege es verhinderte [9]), von der wachſenden [10]) Macht der Macedonier Philipp und Alexander zu Grunde gerichtet [11]), und blieben der Herrſchaft derſelben und aller [12]) ihnen nachfolgenden Könige unterworfen [13]), bis ſie endlich mit ihnen und ganz Griechenland zugleich unter die Botmäßigkeit der Römer kamen [14]). Aber auch bei dieſem ſo großen

43) Siehe Nr. VII. Note 3. — 44) blos talis. — 45) Vergl. Nr. LXVI. Note 36. — 46) Cicero conſtruirt in der Stelle, die hier der Verf. vor Augen hat (Acad. prior. II, 1, 3.) legere auch mit dem bloſen Accuſativ der Perſon ſtatt mit de und dem Ablativ. — 47) die größte, summus. — 48) Vergl. Nr. XLI. Note 32. — 49) Man kann auch blos ſagen iter consumere aliqua re. — 50) res bello gestas legere. — 51) Siehe Nr. LIV. Note 59.

1) in liberae forma reipublicae degere. — 2) principes. Ueber hinſichtlich vergl. Nr. XLIX. Note 16. — 3) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 18. — 4) mercaturae negotia. — 5) intentare alicui aliquid. — 6) durch acerrimus. — 7) = zu fliehen. — 8) Vergl. Nr. XIX. Note 49. — 9) obstare. Vergl. Nr. III. Note 33. — 10) invalescere. — 11) labefactare. — 12) kann hier durch das zum Participium geſetzte deinceps, nach einander, der Reihe nach, gegeben werden. Vergl. R. §. 198. *). — 13) in ditione alicuius esse. — 14) in potestatem alicuius redigi. Bis iſt hier nicht das gewöhnlich mit einer Präpoſ. (ad, in) verbundene Adverb. usque, in einem fort, ſondern die Conjunct. dum, donec, quoad (denen aber auch ein usque vorgeſetzt werden kann, wenn der Begriff der unausgeſetzten Fortdauer bis zu einem gewiſſen Zeitpunkte hervorgehoben werden ſoll.) Uebrig. vergl. Z. §. 350. u. 575. R. §. 184. III.

Wechſel des Glückes und der Schickſale[15]) ſchienen, während die Uebrigen zu Boden gedrückt lagen[16]), die Athenienſer allein ſich aufrecht zu erhalten, und ihrer alten Tapferkeit und[17]) Gelehrſamkeit wegen ließen ihnen die macedoniſchen und andre griechiſche Könige, ſo wie die erſten Männer des römiſchen Freiſtaates und die Kaiſer immer vorzügliche Ehre und Würdigung widerfahren[18]). Und ſie ſelbſt richteten ſich im Hinblick auf[19]) den Ruhm ihrer Vorfahren auf, ſie feierten[20]) ihre Siege und Helden, einen Miltiades, Themiſtocles und Cimon, ſchöpften ſo aus dem freilich veralteten Ruhme ein ſüßes Gefühl für die Gegenwart[21]), und zeigten, daß ihnen zur Nachahmung ſo großer Beiſpiele nicht der Muth, ſondern nur das Glück fehle. Der Ruhm der Künſte und Wiſſenſchaften aber blieb ein Athen ſo ausſchließlich und vorzugsweiſe zugeſtandenes Beſitzthum[22]), daß, obgleich im ganzen übrigen Griechenland, Aſien, Syrien und Aegypten viele ſehr berühmte Schulen derſelben zu Alexandria, Antiochia, Seleucia, Apamea, Laodicea, Pergamum, Tarſus, Rhodus, Mitylene errichtet worden waren, doch die Stadt Athen in dem Rufe ſtand[23]), allein das urväterliche Beſitzthum[24]) des wahren Geſchmackes[25]), allein die ächte Behandlungsart[26]) der Wiſſenſchaften, allein den alten und unverfälſchten Anſtrich, Ton und Farbe[27]) der Anmuth zu behaupten, daß ſie ſelbſt für die Quelle und das Vaterland, jene aber nur für Ausflüſſe[28]) und Colonien derſelben gehalten wurden. Und ſelbſt unter dem Macedonier Alexander und ſeinen Nachfolgern erfuhren die Wiſſenſchaften einen bedeutenden Zuwachs[29]), nicht blos durch die Erweiterung der früheren Gattungen, der Dichtkunſt, der Geſchichte, der Rhetorik und Philoſophie, ſondern auch durch das Auftreten[30]) einer neuen Wiſſenſchaft, der Grammatik, die auch Philologie und Kritik genannt wird, und das innere Weſen der Sprache darſtellt, eine Prüfung der alten Schriftſteller vornimmt[31]), und ſowohl dieſe als die ganze Geſchichte und das ganze Alterthum erforſcht, ent-

15) in tanta casuum conversionumque varietate. — 16) iacere im Gegenſatz von stare. (Vergl. Nr. XXIII. Note 8. und Nr. LXI. Note 28.) — 17) Vergl. Nr. V. Note 45. — 18) honore et dignatione aliquem afficere. Doch brauche man lieber die Paſſivconſtruction. — 19) blos bei, am Ruhme, durch ad. — 20) celebrare. — 21) recentem suavitatem captare. Statt des folgenden und zeigten kann man auch überſetzen: ſo daß es ſich zeigte (apparere.) — 22) Man überſetze: der Ruhm und der Beſitz - - blieb Athen ſo ausſchließlich (proprius, vgl. Nr. XIX. Note 34.) u. vorzugsweiſe (praecipuus), daß u. ſ. w. — 23) durch censeri. — 24) avitum patrimonium. — 25) elegantia. — 26) germana ratio. — 27) Vergl. Nr. LXVII. Note 55. — 28) rivulus. — 29) contigit alicui rei incrementum. — 30) prodire. (Vergl. Nr. XXXVI. Note 34.) Wegen des folgenden auch vergl. Nr. XLV. Note 54. — 31) censuram agere oder gerere. Siehe Nr. LI. Note 1. (Vergleiche übrig. den Inhalt des oben unter Nr. LV—LVIII. gegebenen Auszugs einer Rede über das kritiſche Studium der Geſchichte.)

wickelt und erklärt. Endlich [32]) ward auch die Philoſophie außerordentlich gehoben [33]), die, nachdem ſie bis dahin gleichſam ein Fremdling in Athen geweſen war [34]), jetzt einen beſtändigen und feſten Wohnſitz in dieſer Stadt erhielt, indem die vier berühmteſten Schulen daſelbſt gegründet wurden [35]), die platoniſche in der Academie, die ariſtoteliſche im Lyceum, die ſtoiſche in der Stoa und die epikuriſche in dem Garten ihres Stifters. Eine ſo große Maſſe [36]) und Fülle jeglicher Gelehrſamkeit hielt alſo Athen in ſeinem Schooße umſchloſſen [37]), und theilte ſie den übrigen [38]) Völkern mit, ſo daß viele Jahrhunderte hinter einander [39]) aus allen Theilen der Erde wißbegierige [40]) Jünglinge, die eine genaue, reichhaltige [41]) und geſchmackvolle Behandlungsart der Künſte und Wiſſenſchaften kennen lernen wollten [42]), in dieſe Stadt zuſammenſtrömten, die allein die wahre Mutter [43]) und Lehrerin des Denkens, Sprechens und Lebens war [44]), und den Sterblichen nicht blos die Kenntniß der Menſchheit erſchloß [45]), ſondern ſie auch einer Gemeinſchaft mit der Gottheit theilhaft machte [46]).

32) Die Philoſophie macht den Schluß dieſer Aufzählung mehrerer Wiſſenſchaften. Vergl. Nr. V. Note 39. — 33) insigniter augeri. — 34) Athenis peregrinari. (Vergl. Nr. III. Note 41.) — 35) constituere. Uebrig. vergl. Nr. XIII. Note 16. — 36) vis. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 37) blos sinu complecti. — 38) Vergl. Nr. I. Note 17. — 39) deinceps per. Vergl. Nr. XVII. Note 67. u. oben Note 12. — 40) discendi cupidus oder studiosus; auch discendi studio incensus. Der Verf. braucht das bloſe studiosus, was hier, wo aus dem Zuſammenhange der Gegenſtand ihres studii klar hervorgeht, allerdings nicht zu tadeln iſt. Vergl. übrig. Nr. XLI. Note 34.) — 41) locuples. Vergl. Nr. LXVII. Note 45. — 42) rationem alicuius rei percipere. — 43) parens; wahr lieber durch den Superlativ. — 44) Nicht ſowohl als Urtheil des Schriftſtellers, ſondern als Gedanke der Jünglinge zu faſſen, die dorthin zuſammenſtrömten. — 45) expromere. — 46) divinitatis communionem impertire.

Regiſter.

Die erſte Zahl vor dem Comma bezeichnet die Nummer des Aufſatzes, die zweite die der Anmerkungen; die in Parentheſe eingeſchloſſenen Zahlen beziehen ſich auf die erſte Aufl. Wo weder eine ſolche Parentheſe, noch ein * hinzugefügt iſt, welches eine erſt in der 2. Aufl. hinzugekommene Note anzeigt, ſtimmen die Nummern in beiden Aufl. überein.

a, von Seiten 24, 19. (24, 18.) 68, 24. (68, 22.)
a zur Bezeichnung des Geſchäftes (bei servus, libertus) 5, 53. (5, 51.)
a (in a Platone, ab Epicuro esse u. ſ. w.) 43, 38.
abacus 65, 46. (65, 44.)
abdrucken (ein Buch) 39, 7. (39, 5.)
aber 43, 18. (43, 17.)
— bleibt bei Gegenſätzen weg 1, 6. (1, 5.)
abigeus 3, 51. (3, 49.)
Ablativ der Eigenſchaft neben adjectiviſchen Prädicaten 20, 20. (20, 19.)
Ablativi absol. mit Adjectiv. 15, 48. (15, 45.)
— — mit Subſtant. 49, 61. (49, 57.)
— — mit non ſt. ohne zu 3, 33. 9, 39. (17, 11.)
— — für unter (Jemandes Herrſchaft u. ſ. w.) 20, 31*.
abrogare alicui imperium 27, 1.
abs 10, 33. (10, 31.)
Abstractum pro concreto 27, 18. (27, 16.) 44, 61. (44, 59.)
abstrusus 42, 64.
abunde (affatim) ſcheinbar als Adject. gebraucht 32, 16. (32, 13.) 53, 26. (53, 25.)
accelerare 29, 40. (29, 35.)
acceptus 64, 4.*
accersere u. arcessere 47, 39.*
accipere (acquirere, adipisci) 43, 74.
accipere = tractare 8, 37. (8, 36.) 24, 13. (24, 12.)
accitus 33, 21. (33, 20.)
Accuſativ des entferntern Objects 18, 36 u. 69. (18, 30 u. 63.)
Accuſativ bei Ausrufungen 42, 46.*
Accus. cum Infin. von einem zu ſupplirenden Verbum abhängig 31, 34. (31, 32.)
Accus. cum Infin. nach cupere, velle, studere u. ſ. w. 43, 25.
acquiescere in aliqua re 61, 76. (61, 68.)
acquiescere, ſterben 38, 51. (38, 41.)
acquirere 43, 74.
actio beim Redner 48, 57. (48, 53.)
actum esse cum aliquo 4, 27. (4, 24.)
aculeatus 66, 8.
acutus vom Redner 54, 62. (54, 60.)
ad (zur Begleitung eines muſikal. Inſtrumentes) 22, 1.
ad hoc, ad haec, überdieß, ferner 20, 55. 58, 47. (58, 41.)
addicere aliquid alicui rei 63, 19.
Adiectiva ſtatt des Genit. eines Subſt. 4, 3. 13, 47. (13, 44.)
— ſtatt der Adverbia 2, 30.* 17, 37.*
— von Eigennamen gebildet ſt. der letztern 13, 47. (13, 44.)
— um die Herkunft zu bezeichnen 5, 14. (5, 15.)
— mit d. Genitiv 29, 50. (29, 45.)
— verbalia auf bilis 47, 98. (47, 90.)
— — auf bundus 30, 4. (30, 3.)
adipisci 43, 74.
adiumentum, adminiculum 50, 31.*
admirabilis, admirandus 9, 23. (9. 22.)
adolescens 1, 1.
adolescentia nicht als Abstr. pro Concreto gebraucht 44, 61. (44, 59.)

Adverbia ſcheinbar wie Adjectiva gebraucht 32, 16. (32, 13.) 53, 26. (53, 25.)
— und Adiect. bei Participien 45, 52. (45, 49.)
Adverſativpartikeln weggelaſſen 1, 6. (1, 5.)
aerugo 63, 16.
aestimare u. existimare, aestimator u. existimator ꝛc. 7, 16.*
aetas u. aevum 12, 5. (12, 4.)
aetatula 56, 10. (56. 11.)
affectator 63, 42. (63, 39.)
affinis mit Gen. u. Dat. 10, 28.*
age, age vero, agedum 48, 1. 57, 70. (57, 69.)
agitur aliquid u. agitur de aliqua re 6, 33. (6, 35.)
agmen quadratum 27, 8.
aio 45, 2.
Ἀκαδημία 13, 16. (13, 14.)
alia talia 64, 34. (64. 32.)
alienus 13, 35. (13, 33.)
aliqui und aliquis 57, 4.
aliqui (Plural) 57, 4.
aliquis vor dem Relativum weggelaſſen 11, 17. (11, 16.)
aliquisquam u. aliquispiam 66, 36. (66, 34.)
aliquot 57, 4.
alius u. alter 29, 10. (29, 9.)
Alle 22, 47. (22, 45.)
Alléen 30, 16. (30, 14.)
Allermeiſten, die 55, 53. (55, 50.)
als in der Appoſition 18, 56. (18, 49.) 24, 45. (24, 42.)
alſo = ſag' ich, nach Zwiſchenſätzen 5, 16. (5, 17.)
alt 28, 13.
alter 29, 10. (29, 9.) 60, 78. (61, 63.)
altercatio 41, 54. (41, 53.)
alteruter 5, 29. (5, 30.)
Altinum 32, 27. (32, 22.)
amanuensis 5, 53. (5, 51.)
ambo 2, 8. (2, 9.)
amens 12, 18. (12, 15.)
amoenus 64, 4.
amor 60, 88.*
amputare, beſchränken, 13, 55. (13, 52.)
— abſchneiden (tropiſch) 59, 48. (59, 44.)
analogia 63, 45. (63, 41.)
Anaphora 40, 32.
Anderer, ein, und der Andere 29, 10. (29, 9.)
angehen, anlangen 36, 16. (36, 13.)
angepaßt 54, 70.*
animans als Masc. u. Fem. 46, 36. (46, 34.)
animum appellere ad aliquid 54, 33. (54, 32.)
animus u. anima 1, 7.*
Anmerkungen 12, 40. (12, 37.)
anmuthig, angenehm 64, 4.
annona 25, 52. (25, 47.) 34, 13. (34, 12.)
annosus 28, 13.
antequam mit dem Indic. u. Conjunct. 60, 2.
Anticyra 57, 35 u. 37. (57, 34 u. 36.)
antiquus, alt 28, 13.
antiquus, theuer 20, 25.*
ἀπόφθεγμα 6, 12. (6, 13.)
Appoſition 18, 56. (18, 49.) 24, 45. (24, 42.)
— von urbs, oppidum etc. bei Städtenamen 23, 33. (23, 30.)
approbare alicui aliquid 60, 82. (60, 77.)
aptus 53, 77. (53, 73.)
Aquileja 27, 53. (27, 51.)
Arbeit 8, 27.
arbitrari 2, 4.*
arcessere (criminis) 47, 39. (47, 36.)
Archaismen im höhern Stil 39, 31. (39, 27.)
architectus nugarum 42, 60.
arcula 42, 7. (42, 6.)
arripere 5, 43. (5, 41.)
Art 7, 3.
— (eine Art von —) 5, 3.
artes bonae, ingenuae, liberales etc. 5, 48. (5, 46.)
arx, tropiſch 57, 8.
assequi 43, 74.
assidĕre u. assidēre 6, 30. (6, 32.)
assiduitas 50, 66.*
astrologia (astronomia) 44, 22.*
at, ast 43, 18. (43, 17.)
at bei Einwürfen 39, 32. (39, 28.)
atque, und ſo - - denn 50, 1.*
atqui 47, 1. 54, 64. (54, 62.)
attinere ad aliquem 36, 16. (36, 13.)
attingere 7, 10.
Attractio 11, 13. (11, 11.) 5, 46. (5, 44.)
auceps syllabarum, verborum 42, 59.
auctor (ſtatt scriptor) 63, 37.*
auctor, Gewährsmann 52, 47. (52, 41.)

auctoritas 6. 48. (6, 51.) 58, 16. (58, 13.)
auctrix (nur bei Spätern) 34, 5. (34, 4.)
aucupari 37, 40. (37, 36.)
audere 20, 68. (20, 62.)
audientiam sibi facere 45, 7.
audire (bene, male) 65, 49. (65, 47.)
auferre 47, 20. (47, 18.)
Auge (von A. zu A. ſehen) 13, 81. (13, 77.)
augere aliquem aliqua re 36, 35. (36, 29.)
Augustus 23, 46. (23, 42.)
aula 21, 41.*
auribus tribuere, dare 13, 24. (13, 22.)
ausarbeiten 8, 29.*
auskramen 45, 87. (45, 83.)
auspicari 45, 74. (45, 71.)
aut — aut 5, 31. (5, 32.)
autem 43, 18. (43, 17.)
auxilium 50, 31.*
Avaricum 3, 21. (3, 22.)

baiulare 31, 20.*
balneum 58, 28.*
balteus 21, 17.
barbaria u. barbaries ſt. barbari 27, 18. (27, 16.)
Barcino 35, 13. (35, 12.)
beatus 2, 1.
Bedingungsſätze vorangeſtellt 68, 7. (68, 9.)
Begriff (in B. ſein) 8, 46. (8, 45.)
Beide 2, 8. (2, 9.)
Bellovacum 4, 19. (4, 18.)
bellum bellare 59, 57. (59, 53.)
bellus 21, 72.*
Bequemlichkeit (nach Deiner B.) 7, 29.
Beredtſamkeit 29, 20.*
beſonders (vorzüglich) 45, 16.
beten 9, 10.
Beute 30, 52. (30, 47.)
bewundernswerth 2, 42. (2, 40.)
Bild, Bildſäule 32, 63. (32, 56.)
bis 69, 14.*
bis jetzt 61, 74.*
boni, die Patrioten 59, 44. (59, 41.)
bonus in der Anrede o bone! 47, 54. (47, 50.)
borealis blos bei Spätern 19, 5.
Brief, Billet 1, 2.*
Briefe überbringen 3, 13.
Brücke (eine Br. ſchlagen) 19, 25. (19, 22.) 24, 32. 33. (24, 31. 32.) 30, 5. (30, 4.)
bucca (quidquid in buccam venerit) 3, 12.
Bündel (ſein B. ſchnüren) 4, 12.

cadere in aliquid 46, 50. (46, 45.)
caedem facere 37, 37. (37, 34.)
Caesar 23, 46. (23, 42.)
calamitosus 3, 18. (3, 19.)
callere 68, 8.*
calumniari, calumniator 47, 60. (47, 54.)
campus, Feld der Thaten 35, 43. (35, 38.)
candidatus 32, 62. (32, 55.)
capitalis 36, 31. (36, 25.)
captator fortunae 49, 33. (49, 32.)
caput, Abſchnitt, Gegenſtand 45, 75.*
caput, die Hauptſache 4, 31. (4, 27.)
caritas 60, 88.*
carpere 58, 7. (58, 5.)
cataphracti (equites) 27, 13. (27, 12.)
caupona, cauponam exercere 66, 11. (66, 10.)
causa alicuius, für Einen 7, 31.
— mea, tua etc. 5, 54. (5, 52.)
Cauſalpartikeln 29, 17.*
Cauſalſätze vorangeſtellt 8, 60. (8, 57.)
causari 26, 21. (26, 20.)
causia (Macedonum) 19, 54. (19, 50.)
celebrare 16, 32. 69, 20.
censere 2, 4. 60, 79. (60, 74.)
censura 51, 1.
censuram agere 51, 1.
certamen, certatio 41, 54. (41, 53.)
certe u. certo 25, 35.*
certum u. pro certo 63, 41. (63, 38.)
ceterus, ceteri 1, 17. (1, 14.)
character 14, 14. (14, 13.)
cingulum 21, 17.
circumdare conſtruirt 27, 32. (27, 31.)
circumfluere omnibus copiis 32, 18. (32, 14.)
circumforaneus 41, 9. (41, 8.)
circumspicere (se) magnifice 33, 16. (33, 15.)
Citate mit und ohne in 10, 38.*
citra 32, 39.*

civilis scientia 56, 75. (56, 71.)
clamor inconditus 26, 15. (26, 14.)
clavum imperii tenere 23, 9. (23, 8.)
codicilli 1, 2.*
coepisse (coeptum est) 18, 41. (18, 35.)
cogi (coactum esse) 9, 8.
cognominis 18, 63. (18, 56.)
coitio, Complott 60, 24.
coitus lunae (cum sole) 13, 73. (13, 69.)
collusio 3, 34.
color, Anſtrich (tropiſch) 49, 12.
Comes castrensis, — sacrarum und privatarum largitionum, — domesticorum unter Conſtantin 37, 13. (37, 11.)
cominus 19, 7.
— agere (tropiſch) 56, 71. (56, 68.)
commentarii 56, 61. (56, 58).
commiseratio 54, 14.
commodum, eben, gerade 11, 28. (11, 27.)
— (quod tuo commodo fiat etc.) 7, 29.
commonstrare 20, 60.*
compendium 46, 28. (46, 26).
complere mit dem Genitivus 31, 5.
componere bellum, compositio 3, 19. (3, 20.)
conari 20, 68. (20, 62.)
concedere 35, 48.*
concidere animo 62, 2.
concipere (conceptis verbis) 50, 49. (50, 43.)
concisus 54, 62. (54, 60.)
concivis (unlateiniſch) 59, 23. (59, 22.)
conclusio 1, 10. (1, 8.)
condire 33, 62. (33, 56.)
confestim 23, 30.*
conficere 47, 7.
coniectura 1, 10. (1, 8.)
Coniugatio periphrastica 9, 8. 54, 34. (54, 33.)
Coniunctivus als Optativus (ohne ut) 13, 60. (13, 56.) 17, 41. (17, 40.)
— als modus potentialis 46, 6. (46, 5.)
— als mod. conditionalis 24, 34. (27, 28.)
— oder Indicativus? 15, 17. (15, 15.)
Coniunctivus von der Vorſtell. abhängig 45, 15.
— aus Urbanität 63, 2.
consalutare 15, 24. (15, 21.)
— imperatorem 20, 1.
consenescere 61, 89. (61, 80.)
consequi 43, 74.
conserere sermones, verba 64, 29. (64, 27.)
Conservator (Iupiter) 50, 68. (50, 61.)
consilium 50, 65. (50, 59.)
consuetudo 36, 47.*
consularis 28, 23.
Consules operam dent etc. 60, 22.
contentio 41, 54. (41, 53.)
conticinium 13, 72. (13, 68).
continuare 13, 63. (13, 59.)
continuo 23, 30.*
controversia 41, 54. (41, 53.)
convenire aliquem 9, 41. (9, 38.)
copia 27, 58.*
copiosus 67, 45. (67, 39.)
Copula weggelaſſen vor alii, ceteri etc. 39, 27. (39, 23.)
— weggel. bei drei verbundenen Begriffen 42, 25.
coram 16, 70. (16, 71.)
corrigere 12, 39. (12, 36.)
corrumpere iudicium 63, 51. (63, 47.)
coryphaeus 43, 32.
crede mihi (u. mihi crede) 4, 5.
credere 2, 4.* 51, 33.
crepidae 19, 54. (19, 51.)
cuicuimodi ſtatt cuiuscuiusmodi 3, 54. (3, 53.)
cum (bei, in) um einen begleitenden Affect auszudrücken 38, 26. (38, 21.)
cuncti 22, 47. (22, 45.)
cupere mit dem Accus. c. Inf. 43, 25.
curare mit dem Part. Fut. Pass. 35, 14. (35, 13.)
curator 37, 2.*
curiosius intueri etc. 22, 5.

d in zuſammengeſetzten Wörtern zur Vermeidung des Hiatus 68, 39. (68, 36.)
dare se ad aliquid 50, 22. (50, 17.)
— vitio, crimini 63, 25.
— erlauben 35, 48.*

Dativus ethicus 49, 89. (49, 86.)
— beim Paſſivum ſtatt der Präpoſ. a 53, 78. (53, 74.)
Davon ein andermal 8, 40. (8, 39.)
de, hinſichtlich 8, 13.
debere 9, 8.
decedere de vitae statione 36, 45. (36, 53.)
deesse sibi 50, 34. (50, 29.)
deferre ad Senatum 60, 21.
deficere ab humanitate 48, 34. (48, 32.)
deinceps 69, 12.
delatores 20, 77. (20, 71).
demonstrare 20, 60.*
Demonſtrativa im Deutſchen bleiben im Latein. weg 39, 52.* 42, 55.
denique, endlich, zuletzt 5, 39. (60, 72.)
— kurz 10, 27. (10, 25.)
denuo 10, 73. (10, 70.)
depelli ab aliquo conatu 35, 37. (35, 33.)
Deponentia in paſſiver Bedeutung 60, 37. (60, 36.)
deportatio 18, 61. (18, 54.)
deprehendere 3, 58.*
despicatui ducere 43, 28.
despondere sibi aliquam 33, 49. (33, 47.)
detrimentum in der Formel Consules videant, ne quid resp. detrimenti capiat 60, 22.
deversorium 15, 6. (15, 4.)
dicere 45, 2. 65, 36.*
— mit Adverbien (bene, male etc.) 45, 19. (45, 18.)
dicis causa 7, 9.
dico, ich meine, nämlich 9, 33.*
dictio 40, 18.*
dictio sententiae 7, 18. (7, 17.)
diem dicere 44, 47. (44, 45.)
dies noctesque 23, 7.*
dieſer — jener 43, 77.*
difficilis conſtruirt 54, 57. (54, 56.)
digito coelum attingere 35, 40. (35, 36.)
digladiari 42, 67.
dignitas 22, 7.*
dilargiri 22, 29. (22, 28.)
diligentia 50, 66.*
dimittere 21, 3.
discedere 15, 35. (15, 32.)
disceptatio und disputatio 41, 54. (41, 53.)
discus 34, 54. (34, 49.)
disertus 29, 20.*
disputatrix 47, 52. (47, 48.)
dissimulare 5, 40. (5, 38.)
districtum tenere aliquem 10, 9.
diversus 17, 15. (17, 14.)
diversum trahere aliquem 16, 48. (16, 49.)
dives 67, 45. (67, 39.)
divinissimus 56, 65. (56, 62.)
divinitus de aliquo mereri 37, 52. (37, 47.)
divisor 65, 4.
doctrina 14, 10. (14, 9.)
domus mit u. ohne Präp. 21, 29.*
donativum 25, 53. (25, 48.)
dorsum 62, 33. (62, 32.)
drachma 17, 63. (17, 60.)
dringend bitten 1, 37. (1, 32.) 9, 30. (9, 28.)
drucken (ein Buch) 10, 4. 39, 7. (39, 5.)
dubitare conſtruirt 23, 25. (23, 23.) (non dubitare —) 5, 22. (5, 23.) 38, 10. (38, 8.)
ducere 2, 4.*
duis ſtatt des 50, 60. (50, 54.)
dulcis 64, 4.
dum, dummodo 22, 17.
duo 2, 8. (2, 9.)
durchſchwelgen 21, 36. (21, 34.)
durchſtöbern 8, 18.

eben (gerade) commodum 11, 28. (11, 27.)
eben dieſer 51, 59.
eben ſo — wie durch idem — quod 1, 15. (1, 12.)
ecquis 42, 11. (42, 10.)
effectrix 34, 5. (34, 4.)
efferri 37, 47. (37, 42.)
efficere im philoſoph. Sinne 42, 18.
effigies 32, 63. (32, 56.)
effluere ex animo 36, 26. (36, 21.)
eiferſüchtig 37, 46. (37, 48.)
eigen, eigenthümlich 19, 34. (19, 31.)
Eigenthum 2, 13. (2, 14.)
einerſeits — andrerſeits 2, 25. (2, 26.)
Einige 57, 4.
elabi von der Zeit, unlateiniſch 26, 12.*
elaborare 8, 29.*
Elagabalus 21, 54. (21, 49.)
elegans 51, 57.

elegantia 14, 8. (14, 7.)
eloquentia, eloquens 29, 20.*
emendare 12, 39. (12, 36.) 39, 4. (39, 3.)
emergere mit u. ohne se 45, 48. (45, 45.)
eminus 19, 7.
enchiridium 46, 28. (46, 26.)
ἓν διὰ δυοῖν 17, 31.
endlich 5, 39. (60, 72.)
endo alterthümlich ſtatt in 5, 13. (5, 14.)
enim, nämlich 9, 33.*
eo = ad id 42, 37.
epilogus 54, 16.
epistola 1, 2.*
equites cataphracti, ferrati, loricati 27, 13. (27, 12.)
er, im Gegenſatze 4, 37. (4, 34.)
erdroſſeln 33, 28. (33, 26.)
Erfahrung 6, 43. (6, 46.)
ergo, wegen 59, 49. (59, 45.)
Eridanus 3, 43.
erlangen, erreichen 43, 74.
erlauben (zulaſſen) 35, 48.*
erratum 10, 34.*
Erſte Beſte, der 56, 48. (56, 45.)
eruditio 14, 10. (14, 9.)
erumpere in verba (nur bei den Späteſten) 60, 32. (60, 31.)
esse mit dem Genit. pretii 54, 58. (54, 55.)
— mit dem Dativ, geeignet ſein zu etwas 8, 28.
— haben, beſitzen 36, 18. (36, 15.)
— in aliquo 14, 23.*
— in aliquem (eum), qui 8, 32.
— ſtatt posse, licere (est videre etc.) 30, 49. (30, 44.)
essem (Unterſchied v. forem) 19, 33. (19, 30.)
est, quod 11, 9. (11, 8.)
et ſ. Copula.
et ſtatt et quidem 7, 19.
et is (isque) ſtatt es is quidem 34, 12. (34, 11.)
et — et 5, 45. (5, 43.)
et — et, verſchieden zu überſetzen 2, 25. (2, 26.) 8, 38. (8, 37.) 48, 31. (48, 29.)
et quidem 53, 64.*
etiam beim Comparativ 1, 34. (1, 29.)
etiam atque etiam, wiederholt 55, 36. (55, 34.)
etiamnum, etiamtum u. etiam nunc, etiam tunc 20, 61.*
etsi beim Particip. 3, 28.*
etwas (ziemlich) durch den Comparativ 9, 3. 22, 57. (22, 53.)
e vestigio 23, 30.*
ex eine Auswahl andeutend ſtatt des Genit. partit. 10, 32. (10, 30.)
exceptiones 48, 8.
excurrere in campum (Feld der Thaten) 35, 44. (35, 38.)
excutere 8, 18.
exhibere 20, 60.*
existimare 2, 4.*
— u. aestimare, Unterſchied 7, 16.*
expavescere aliquid 29, 9. (29, 8.)
expers frugis 43, 14. (43, 13.)
expiscari ab aliquo 5, 35. (5, 34.)
explodere 47, 61. (47, 55.)
exprimere u. extorquere 43, 74.
expromere 45, 87. (45, 83.)
expultrix 34, 3. (34, 2.)
exsilium 18, 61. (18, 54.)
extemplo 23, 30.*
exuere aliquid (z. B. feritatem) 56, 46. (56, 43.)
exuviae 30, 52. (30, 47.)

fabri (praefectus fabrûm) 30, 6.*
fac, ita esse 48, 7.
facere 31, 14. (31, 13.)
— in der Bedeutung ſchätzen 7, 28. 17, 17.
— ut, dafür ſorgen, daß 9, 20. (9, 19.)
facessere 37, 6.
facies 11, 38. (11, 37.)
facilis conſtruirt 42, 14. (42, 13.)
facinus 26, 5.
facinus facere 59, 57. (59, 53.)
factiones aurigarum 17, 20. (17, 19.)
facundia, facundus 29, 20.*
familia 2, 14. (2, 15.)
familias (alter Genitiv) 55, 32. (55, 30.)
fari 45, 2.
fas est 50, 17. (50, 13.)
faustus 8, 11.
faxim 50, 61. (50, 57.)
Feder (was mir in die F. kommt) 3, 12.
— (die F. ſpitzen) 57, 39. (57, 38.)

Feind 17, 57. (17, 54.)
felix 2, 1. 8, 11.
ferre, tragen 31, 20.*
— zulaſſen 35, 48.*
fibula 21, 16.
fieri non potest, quin 36, 30. (36, 24.)
— (ex quo fit, ut) 58, 15. (58, 53.)
figura (u. figurate) 13, 30. (13, 27.)
finden 3, 58.*
— ſich 5, 30. (5, 31.)
finitimus 61, 82.*
Fleiß 50, 66.*
flexus aetatis 56, 31. (56, 30.)
flosculi 49, 43. (49, 40.)
foedus ferire, icere 20, 30. (20, 27.)
Folge der Tempora 40, 54.*
fontes ipsi sitiunt, Sprichwort 7, 1.
forem (Unterſchied von essem) 19, 33. (19, 30.)
formosus 21, 72. (21, 63.)
forte 53, 29. (53, 27.)
fortunatus 2, 1.
forum, Gerichtsplatz 48, 22. (48, 21.)
fragen (ich frage nicht, ob—) 56, 77. (56, 73.)
frequentare alqm locum 28, 11.
fretus 18, 1.
Freude 2, 27. (4, 25.)
Frugi, homo frugi 65, 43. (65, 41.)
führen (dieß führt uns zu weit) 56, 70. (56, 67.)
Fülle des Ausdrucks 53, 67. (53, 64.)
für Jemanden, alicuius causa 7, 31.
fundere et fugare 4, 4.
funditare verba etc. 64, 16. (64, 15.)
Furcht 45, 6.
Futurum ſt. des Imperativs 10, 47. (10, 44.)

ganz (ein ganzer Soldat) 21, 25.
gaudium 2, 27. (4, 25.)
geben (es giebt welche, die—) 3, 30.
Gebrauch, Gewohnheit 36, 47.*
gegen 16, 57. (16, 58.)
gehe hin und — 42, 58.
Gehör geben 20, 17. (20, 16.)
Geiſt 1, 7.*
gemeiner Soldat 19, 37. (19, 34.)
Gemeingut (zu G. machen) 5, 12. (5, 13.)
Genitiv. auctoris 6, 13. (6, 14.)
— bei esse mit Ellipſe eines Subſt. 14, 36. (14, 33.)
— der griech. Subſtantiva auf is (poësis, mathesis etc.) 49, 63. (49, 59.)
— obiecti 1, 23. (1, 18.) 16, 33.
— plur. auf ium. 20, 33. (20, 30.)
— pretii 8, 61. 11, 27. (11, 26.)
— von Adjectiven abhängig 29, 50. (29, 45.)
Gen. von Subſt. auf ius u. ium 45, 23.*
gens, Geſchlecht, Familie 2, 14. (2, 15.)
— Volk 24, 9. (24, 7.)
genug = kurz und gut 10, 27. (10, 25.)
genus, Gattung 7, 3.
— als Accus. absol. 18, 69. (18, 63.)
gerere 31, 20.*
gerulus 10, 41. (10, 38.)
Gerundium u. Gerundivum 26, 39. (26, 38.)
— u. Infinit. (Unterſchied) 30, 21, (30, 19.)
Geſchichtſchreiber 64, 73.*
Geſchichtwerke 55, 28. (55, 26.)
geſchweige 11, 15. (11, 13.)
Geſicht, Geſichtszüge 11, 38. (11, 37.)
Geſinnungen 1, 24. (1, 19.)
— hegen 18, 23. (18, 21.)
gewachſen, nicht gewachſen, (einer Sache) 55, 6. (55, 5.) 65, 25.
glaube mir 4, 5.
glauben 2, 4.*
gliscere 17, 13. (17, 12.)
gloria 51, 22.*
gloriandus 14, 77. (14, 74.)
gloriola 57, 5.*
glücklich 2, 1. 8, 11.
Graecae literae, das Griechiſche 4, 36. (4, 33.)
grandiloquus 49, 105. (49, 101.)
grassari ad aliquid 16, 42.
gratiam inire ab aliquo 66, 42. (66, 40.)
gratias agere, habere, referre 20, 54. (20, 51.)
gratus 64, 4.
gravari 14, 92. (14, 89.) 25, 24. (25, 23.)
gravis 49, 25. (49, 24.)

gubernatrix 42, 47.
gut (zu gute halten) 13, 77. (13, 72.)

Haartour 19, 19. (19, 17.)
haben, beſitzen 14, 23. 36, 18. (36, 15.)
habeo dicere, scribere 9, 58.*
hactenus 61, 74.*
Halskette 15, 66. (15, 61.)
Handbuch 46, 28. (46, 26.)
haud 24, 52. (24, 49.)
haud scio an 56, 89. (56, 84.)
Haupt — in Zuſammenſetzungen 14, 17. (14, 16.)
Hauptmann 26, 38. (26, 37.)
Hauptſache 4, 31. (4, 27.)
Haus (nach Hauſe u. ſ. w.) 21, 29.*
heilig 15, 30. (15, 27.)
Heilquellen 10, 51. (10, 48.)
heißen (es heißt, daß ꝛc.) 2, 32. (2, 31.)
Helena 42, 12. (42, 11.)
helleborum sumere 57, 35. (57, 34.)
Hema 27, 22. (27, 20.)
Heraclea (in Gallien) 35, 1. (35, 2.)
Herkunft 1, 5. (1, 4.)
herma 32, 63. (32, 56.)
Herr 1, 19. (1, 15.)
Herrühren von Jemandem 9, 21. (9, 20.)
hic, Pron. Demonſtr. der erſten Perſon 4, 9. 48, 36. (48, 34.)
— jetzig 13, 4. (13, 3.)
— mein, unſer 4, 9.
— bei Zeitbeſtimmungen 10, 1.
hic — ille 43, 77.*
hinſichtlich 8, 13. 49, 16.
Hispalis 38, 5. (38, 4.)
historia sacra u. profana 56, 93. (56, 87.)
hoc vor einem Satze im Acc. c. Inf. 11, 40.*
hochfahrender Ton 33, 36. (33, 34.)
Hofchargen unter Conſtantin 37, 13. (37, 11.)
homo ſtatt des bloſen er 6, 21. (6, 22.)
honestus = honorificus u. honoratus 41, 37.*
honos 39, 31. (39, 27.)
horae subsecivae 7, 12.
hostis 17, 57. (17, 54.)
huiuscemodi 18, 6.
huldigen (einem Fürſten) 32, 70. (32, 62.)
Hülfsmittel 50, 31.*
humaniores literae 41, 2.
humi auf die Frage wohin? 17, 51. (17, 50.)

ja bei Zugeſtändniſſen 7, 7.
iacere von Kranken u. Todten 23, 18. (23, 17.)
— von Beſiegten 61, 28. (61, 25.)
iactare aliquid 21, 62. (21, 56.)
ianua 27, 26.*
jetzig durch hic 13, 4. (13, 3.)
id quod in Parentheſen 18, 72. (18, 66.)
idem für auch 45, 54. (45, 51.)
identidem 42, 6.*
idoneus 53, 77. (53, 73.)
igitur 36, 1.*
igitur = ſag' ich, nach Zwiſchenſätzen 5, 16. (5, 17.)
igitur, Stellung 36, 1.*
ilicet 54, 72. (54, 68.)
ille, Pron. Demonſtr. der dritten Perſon 48, 36. (48, 34.)
— jener Berühmte 51, 62.
— pleonaſtiſch bei quidem 49, 31. (49, 30.)
illico 23, 30.*
illud, jener Ausſpruch 63, 28.
— vor einem im Acc. c. Inf. ſtehenden Satze 11, 40.*
Illustres unter Conſtantin 37, 13. (37, 11.)
imago 32, 63. (32, 56.)
imminere alicui rei 16, 16.
imo 14, 59. 43, 15. (43, 14.)
Imperativus durch nolle umſchrieben 4, 41. (4, 38.)
imperium 15, 74.*
impetrare 43, 74.
impigritas 50, 66.*
implere mit dem Genitiv 31, 5.
implere partes officii, muneris etc. 68, 16. (68, 15.)
importunus 66, 21. (66, 20.)
imprimis u. in primis 15, 44.* 45, 16.
in mit dem Ablat., wo man den Accuſ. erwartet 5, 13. (5, 14.)
— in Anſehung, in Betreff 65, 50. (65, 48.)
— bei Citaten 10, 38.*
incertus mit dem Genitiv 29, 50. (29, 45.)

inchoare (incohare) 36, 50. (36, 42.)
inclinatior 58, 6. (58, 4.)
indagine circumdare 30, 30. (30, 28.)
indeſſen 61, 95. (61, 86.)
Indicativus, wo im Deutſchen der Conjunctiv gebraucht wird 2, 22. (2, 23.) 8, 34. (8, 33.) 9, 40. (9, 37) ꝛc.
indigenae 21, 53. (21, 48.)
indormire alicui rei 59, 40. (59, 37.)
indulgere animo 9, 56. (9, 53.)]
— sibi 36, 58. (36, 50.)
industria 50, 66.*
inescare 29, 7. (29, 6.)
inevitabilis nicht zu brauchen 10, 12.*
inexplicabilis 31, 49. (31, 46.)
infantia 46, 49. (46, 44.)
infectum reddere aliquid 32, 2.
Infinitivus u. Gerundium (Unterſchied) 30, 21. (30, 19.)
— Activi oder Passivi? 39, 23. (39, 19.)
— historicus 16, 39.
— Praesentis von gewiß gedachter Zukunft 30, 35. (30, 32.)
ingenium 1, 7. 1, 16. (1, 13.)
ingratiis 25, 49. (25, 44.)
inhaltsſchwer 13, 5. (13, 4.)
inhiare alicui rei 66, 30. (66, 28.)
inimicus 17, 57. (17, 54.)
inquam 45, 2.
inquam, ſag' ich, nach Zwiſchenſätzen 56, 59. (56, 56.)
insanabilis 59, 46.*
insatiabilis 43, 52.*
insensibilis 47, 98. (47, 90.)
insidĕre u. insidēre 6, 30. (6, 32.)
inſpirirt 56, 57. (56, 54.)
instabilitas (blos b. Späteren) 66, 6.
instar 19, 44. (19, 41.)
institutum 36, 47.*
— (vitae) 20, 4. (20, 3.)
— conservare 3, 39.
instructus ab aliqua re 68, 24. (68, 22.)
intelligibilis 47, 98. (47, 90.)
intelligo 41, 1.*
intempesta nox 60, 60. (60, 56.)
intendere in aliquem 18, 17. (18, 15.)
intercludere animam, spiritum 55, 10. (55, 8.)
intueri in aliquem 59, 11.
inurere 6, 23. (6, 24.)
invenire 3, 58.*
invidiosus 61, 12. (61, 9.)
invisere 19, 3.
ipse das betonte er 4, 37. (4, 34.)
— in Verbindung mit sibi, se etc. 14, 33. (14, 30.)
ire pleonaſtiſch gebraucht 42, 58.
irgend Einer 24, 58. (24, 54.)
is, ea, id 48, 36. (48, 34.)
— in gleichem Caſus mit dem Subſt. ſtatt des abhängigen Gen. eorum 49, 14.
is = talis 47, 83.*
isque = et is quidem 34, 12. (34, 11.)
iste, Pron. Demonſtr. der zweiten Perſon 3, 61. (4, 29.) 10, 49. (10, 46.)
ita vor einem im Acc. c. Inf. ſtehenden Satze 11, 40.*
ita — ut bei Betheuerungen 8, 34. (8, 33.) 11, 41. (11, 40.)
ita — ut tamen, zwar — aber 2, 16. (2, 17.)
itaque, und ſo 21, 34. (21, 32.)
item 8, 54.*
iterum 10, 73. (10, 70.)
iubere 62, 37. (62, 36.)
iucundus 64, 4.
Iupiter Stator und Conservator 50, 68. (50, 61.)
iurgium 41, 54. (41, 53.)
iusta, die letzte Ehre 15, 45. (15, 42.)
iuvenis 1, 1.

Kamerad 19, 39. (19, 36.)
kaum 3, 14.
kommen (und ſo kommt es, daß —) 58, 15. (58, 53.)
können (vermögen) 51, 60.*
kurz (kurz und gut) 10, 27. (10, 25.)
Kürze des Ausdrucks bei Vergleichungen 34, 27. (34 25.)

labor 8, 27.
laeta exta nuntiare 29, 24. (29, 21.)
laetitia 2, 27. (4, 25.)
lapis, Meilenſtein 29, 42. (29, 37.)
— Lydius 60, 46. (60, 44.)
Lares figere 33, 3.
largitio 18, 2.

laſſen nicht beſonders ausgedrückt 18, 65. (18, 59.)
— (Zeit laſſen) dare 8, 47. (8, 46.)
latebram paratam habere 61, 54. (61, 49.)
latine doctus 67, 49. (67, 43.)
laus 51, 22.*
lavare, ohne se, ſich baden 17, 54. (17, 52.)
Lebe recht wohl 8, 62. (8, 59.)
legere aliquem (ſtatt de aliquo) 68, 46. (68, 43.)
Lehrbuch 46, 28. (46, 26.)
Leuchtthurm 16, 19.
libente, libentibus als Ablat. abs. 43, 3.
librarius 11, 18. (11, 17.)
licet 50, 17. (50, 13.)
Liebe 60, 88.*
lis 41, 54. (41, 53.)
literae 1, 2.*
literatus 8, 43. (8, 42.)
Litotis 24, 52. (41, 48.)
loca u. loci 53, 85. (53, 80.)
λόχος Πιτανήτης 19, 56. (19, 52.)
loco aliquo ortum esse 1, 5. (1, 4.)
locuples 67, 45. (67, 39.)
locus, Abſchnitt, Gegenſtand 45, 75.*
loqui 45, 2.
luculentus 62, 1.*
lumina sententiarum 67, 51. (67, 44.)
luminibus alicuius officere 61, 14. (61, 12.)
Λύκειον 13, 16. (13, 14.)
lymphatus 32, 45. (32, 39.)

machen 31, 14. (31, 13.)
machina mundi 46, 16. (46, 15.)
machinationes 59, 8. (59, 7.)
Macht 28, 14.*
magister militum, militiae 36, 3. (36, 2.)
magistratus 56, 52. (56, 49.)
magniloquentia 49, 105. (49, 101.)
magnitudo pecuniae 17, 70. (17, 65.)
maioris aestimare unlatein. 43, 4.
male me habet 4, 34. (4, 31.)
malum! zum Henker! 10, 57. (10, 54.)
man (imperſonelle Conſtruction) 4, 6.
Manche 57, 4.
mancus 10, 16. (10, 14.)
manubiae 30, 52. (30, 47.)
marinus u. maritimus 38, 18. (38, 16.)
matrona 15, 62. (15, 58.)
Mauern 22, 41. (22, 40.)
Mauri, Maurusii 24, 41. (24, 38.)
maxime, ja, bei Einräumungen 7, 7.
— vorzüglich 45, 16.
mediocriter 44, 4.
medium aevum (Mittelalter) unlateiniſch 47, 55.*
me dius fidius 9, 24. (9, 23.)
medius (in medio ponere) 55, 35. (55, 33.)
Meile (römiſche Meile) 29, 42. (29, 37.)
mein durch hic 4, 9.
meinetwegen 5, 54. (5, 52.)
meminisse 13, 82. (13, 78.)
Menge 27, 58.*
mens 1, 7.*
merito, meritissimo 59, 50. (59, 46.)
merus 58, 4. (58, 2.)
— met an Pron. angehängt 57, 30.*
meta (ad metas haerere) 6, 33. (6, 35.)
metuere alicui u. aliquem 60, 84. (60, 79.)
metus 45, 6.
meus, von mir 1, 26. 9, 21.
milleni ungebräuchlich 17, 62. (17, 59.)
milliare u. milliarium ohne Auctorität 29, 42. (29, 37.)
ministeria ſt. ministri 15, 10. (15, 8.)
mirifice 8, 3. 34, 51. (34, 46.)
mirificus 2, 42. (2, 40.)
mirum, mirandum in modum 33, 14.
mirus, mirandus 9, 23. (9, 22.)
Mitbürger 59, 23. (59, 22.)
mittere, missum facere 54, 73. (54, 69.)
mobilitas fortunae 66, 6.
modus 7, 3.*
— (in, ad hunc modum) 18, 6.
moenia u. murus 20, 41. (22, 40.)
mollis 64, 4.
momentum, Wichtigkeit 45, 10.
— Umſtand 58, 17. (58, 14.)

momentum facere, habere 52, 22. (52, 20.)
Monatsnamen als Adiectiva 8, 8. (60, 25.)
monile 15, 66. (15, 61.)
monstrare 20, 60.*
morari (nihil moror) 47, 17. (47, 15.)
mortales ſt. homines 6, 34. (6, 36.)
mos 36, 47.*
movere oculos 36, 17. (36, 14.)
mulio 40, 46. (40, 44.)
multiformis 61, 80. (61, 72.)
multitudo 27, 58.*
müſſen 9, 8.
Mund (was mir in den M. kommt) 3, 12.
Mußeſtunden 7, 12.

Nachwelt 2, 31. (2, 30.)
nam, namque 9, 33.*
namentlich 14, 30.*
nämlich 9, 33. (20, 40.)
nancisci 43, 74.
Narbo Martius 34, 37. (34, 34.)
natio 24, 9. (24, 7.)
natürlich 17, 25. (17, 24.) 18, 81. (18, 75.)
naturae debitum reddere 37, 9. (37, 8.)
nausea 63, 3.
ne u. ut non 47, 66. (47, 60.)
ne quis unus 55, 54. (55, 51.)
ne vivam 11, 41. (11, 40.)
nebula (per nebulam audire) 3, 23. (3, 24.)
necesse est 9, 8.
nedum 11, 15. (11, 13.)
negare für dicere non 37, 58. (37, 54.)
Negation, doppelte 37, 58. (37, 54.)
negotium 66, 19.*
nemo, nullus unquam etc. 42, 32.
nemo quisquam, nemo unus 46, 63. (46, 54.)
nempe 9, 33. 47, 72. (47, 66.)
nequam, homo nequam 65, 43. (65, 41.)
neque ſtatt neque vero 58, 10. (58, 8.)
neque — et 20, 28. (20, 26.)
neque quisquam etc. 18, 45. (18, 39.)
nervos industriae intendere 37, 42. (37, 38.)
nescio an u. nescio an non 56, 89. (56, 84.)
nescio quis 18, 75. (18, 69.)
neu 21, 1.
Neutra Adiect. u. Pron. als Substant. mit dem Genitiv 15, 7. (15, 5.) 25, 21. (25, 20.) 41, 22. (41, 21.)
neve 58, 38. (58, 33.)
nicht nur nicht, ſondern auch 20, 28. (20, 26.)
nihil mit dem Genitiv 4, 10.
— ſtatt nemo 11, 34. (11, 33.)
— ſtatt non 22, 21.*
— nisi 47, 5.
— non ſtatt omnia 16, 63. (16, 64.)
nihilum (de nihilo esse) 27, 45. (27, 43.)
nimirum 9, 33. 47, 72. (47, 66.)
nisi u. si non 28, 45. (28, 43.)
nisi forte, ironiſch 56, 95. (56, 89.)
nisi nach Negativwörtern 26, 47. (26, 44.)
Nobilissimus als Titel 36, 46. (36, 38.)
nördlich 19, 5.
noch beim Comparativ 1, 34. (1, 29.)
noch mehr! 45, 36. (45, 34.)
nodus 53, 10.
nolle zur Umſchreibung des Imperativs 4, 41. (4, 38.)
Nomina propria im Plural 48, 30. (48, 28.)
nominatim 14, 30.*
non in der Frage (wie nonne) 10, 62. (10, 59.)
non dubito 5, 22. (5, 23.)
non est, quod 7, 23. 20, 35. (20, 32.)
non ignoro 40, 50. (40, 48.)
non liquet 14, 41. (14, 38.)
non modo ſt. non modo non 14, 74. (14, 71.)
non nihil 11, 44. (11, 43.)
non quo 65, 21.
non sine ſtatt cum 6, 28. (6, 30.)
nonnulli 57, 4.
norma 46, 68. (46, 59.)
notae, Anmerkungen, unlat. 12, 39. (12, 37.)
notare 63, 44. (63, 40.)
novus 21, 1.
— homo 20, 71. (20, 65.)
nox intempesta 60, 60. (60, 56.)
nugae 42, 68.

numeratus (in numerato habere) 48, 9.
numine afflatus 56, 57. (56, 54.)
numquid 56, 60. (56, 57.)
nunc 12, 10.*
nutus 47, 94. (47, 86.)

obliterare 6, 27. (6, 29.)
obsidĕre u. obsidēre 6, 30. (6, 32.)
obstrepere alicui 9, 6.
obtinere 43, 74.
obvenire, occurrere 5, 30. (5, 31.)
öffentliche Ankündigungen 41, 33.
öffentlich bekannt machen 55, 35. (55, 33.)
öffentlich (auf öffentliche Koſten ꝛc.) 13, 57. (13, 54.)
offendere 3, 58.*
officere alicuius luminibus 61, 14. (61, 12.)
officia 10, 7.
officiorum magiſter unter Conſtantin 37, 13. (37, 11.)
ohne, ohne zu — durch Abl. abs. mit non 3, 33. 9, 39.*
Ohr (zu Ohren kommen) 18, 9. (18, 8.)
olere aliquid 13, 15. (13, 13.)
omnes 22, 47. (22, 45.)
opera u. opus 8, 27.*
opifex fabularum, verborum etc. 49, 30. (49, 29.)
opinari, opinio 2, 4. 51, 37.
oportet 9, 8.
oppidulum 63, 29.
optimatium (nicht optimatum) 20, 33. (20, 30.)
optimo animo, in der beſten Abſicht 9, 26. (9, 25.)
opulenter se colere 21, 45.*
opus est, Bedeutung 9, 8.
— — Conſtruction 24, 53. (24, 50.)
oratio 11, 36. (11, 35.)
orator, Geſandter 28, 32.
oriundus 65, 2.
ostendere, ostentare 20, 60.*
Osrhoëne 24, 42. (24, 39.)

pacem agitare 28, 15.
Padus 3, 43.
— Sümpfe deſſelben 32, 59. (32, 52.)
paenula 23, 6.
palmam ambiguam, dubiam facere 14, 7. (14, 6.)
paludamentum 23, 4.
Pannonia 24, 35. (24, 33.)
Panzerreiter 27, 13. (27, 12.)
parens (Gen. plur.) 15, 63.*
paria facere cum aliquo 4, 42. (4, 39.)
pars, Ellipſe dieſes Wortes 25, 1.
Participium für deutſche Subſtantiva 33, 56. (33, 53.) 38, 12. (38, 10.) ꝛc.
— Fut. Act., im Begriff ſein 8, 46. (8, 45.)
— — Pass., müſſen 9, 8. 10, 42. (10, 39.) 62, 22. (62, 21.)
— — — bei curare etc. 35, 14. (35, 13.)
— mit dem Genitiv u. Accuſativ 2, 21. (2, 22.) 21, 15.
— zur Umſchreibung für wegen 13, 83. (13, 79.)
partim — partim 31, 40.*
parum 3, 4.
passis velis 64, 56. (64, 53.)
Paſſivconſtructionen 4, 1.
Passivum in der dritten Perſon imperſonell 15, 21. (15, 19.) 27, 20. (27, 18.)
Patavinitates Livii 57, 48. (57, 47.)
pati 35, 48.
patriciatus unter Conſtantin 36, 7. (36, 5.)
peccatum 63, 1.
pendĕre u. pendēre 6, 30. (6, 32.)
pendere animo 22, 30. (22, 29.)
penes 61, 86. (61, 78.)
per bei Bitten, Ermahnungen 9, 27. (9, 26.)
— (ununterbrochene Dauer) 17, 67. (17, 63.)
— in der Zuſammenſetzung 11, 9. 20, 79. (20, 73.)
perbacchari 21, 36. (21, 34.)
percellere u. percutere 26, 1.
percensere 50, 5. (50, 4.)
perditum ire 33, 14.
peregrinatio 3, 41.
Perfectum Coniunct. ſtatt des Präſens im Deutſchen 39, 16. (39, 13.) 43, 31.
Perfectum folgt wieder aufs Perf. 40, 54.*
perfricare frontem, os 42, 61.
perfugus, perfugium etc. 22, 10.*
permittere 35, 48.*
permulcere 64, 17. (64, 16.)

peroratio 60, 74. (60, 69.)
perpurgare 14, 63. (14, 60.)
perridicule 19, 52.*
Perſonen des Verbum, Genauigkeit in der Wahl derſelben 49, 77. (49, 73.)
pertaesum est alicuius rei 25, 24. (25, 23.)
pertinere ad aliquem 36, 16. (36, 13.)
pervelle 11, 9. (11, 8.)
pervius 14, 65.
pervolutare librum 39, 72. (39, 66.)
pessum dare, pessum ire 32, 17.*
pestis ſtatt homo pestifer 49, 88. (49, 84.)
pharus 16, 19.
picturatus 64, 5.
pietas 45, 84. (45, 80.)
Pitana, cohors Pitanates 19, 56. (19, 52.)
plenilunium 13, 74. (13, 70.)
plerique u. plurimi 54, 4.
— omnes 55, 53. (55, 50.)
— mit folgendem quisque 31, 46. (31, 43.)
Plinius Caec. Secundus 61, 18. (61, 16.)
Plural bei Eigennamen 48, 30. (48, 28.)
— von abſtracten Begriffen 17, 23. (17, 22.)
poesis (im Genitiv) 49, 63. (49, 59.)
pondus (verborum) 54, 11.*
ponere mit in u. dem Ablativ 5, 13. (5, 14.)
Pontifex 56, 49. (56, 46.)
populariter 45, 79. (45, 75.)
populus 24, 9. (24, 7.)
porta 27, 26.*
portare 31, 20.*
portus 16, 17.
posse 51, 60.*
postquam mit dem Perfectum 18, 5.
postremo, kurz 10, 27. (10, 25.)
— endlich, zuletzt 5, 39.*
potentia u. potestas 28, 14.
potissimum 45, 16.
prae 40, 45. (40, 43.) 50, 40. (50, 35.)
praecipue 45, 16.
praeco laudum 33, 7.
praecultus 44, 62. (44, 60.)
praeda 30, 52. (30, 47.)
Praefectus mit dem Genitiv und Dativ 20, 10. (20, 9.)
— Praetorio 20, 10. (20, 9.)
— sacri cubiculi unter Conſtantin 37, 13. (37, 11.)
Praefecturae unt. Conſtant. 34, 30. (34, 28.)
praeferre, prae se ferre 20, 60.*
praeiudicare alicui 63, 51. (63, 47.)
praeiudicium facere 51, 56.
Präpoſitionen ſind nicht von bloſen Subſt. abhängig zu machen 3, 8.
praesertim 45, 16.
praesidium 50, 31.*
praesignificare 60, 72. (60, 67.)
praeter, gegen, wider 25, 28. 66, 32. (66, 30.)
praeterlabi von der Zeit, unlateiniſch 26, 12.
praeterquam quod 29, 14. (29, 12.)
pragmaticus 54, 51.*
Primicerius notariorum unter Conſtantin 37, 10. (37, 9.)
primo u. primum 53, 47.*
princeps iuventutis 2, 34. (2, 33.)
prior, prius, wo nur von Zweien die Rede iſt 18, 25. (18, 23.)
prior, primus ſtatt prius, primum 18, 25. (18, 23.)
priscus u. pristinus 28, 13.
priusquam mit dem Indic. u. Conj. 60, 2.
privatim 45, 16.
pro aris et focis 42, 69.
pro certo u. certum etc. 63, 41. (63, 37.)
pro lubitu unlatein. 20, 66. (20, 60.)
procedere 65, 30.
procerus 23, 13. (23, 12.) 24, 49.
procreatrix 45, 83. (45, 79.)
procurator 18, 67. (18, 61.)
prodigus mit dem Genitiv 64, 30. (64, 28.)
prodire 36, 40. (36, 34.)
professio (professura unlateiniſch) 41, 11. 44, 54. (44, 52.)
profiteri 41, 11.
profugus, profugere 22, 10.*
prohibere 16, 75.
prolabi in aliquam sententiam 41, 62. (41, 61.)
Pronomen demonstr. 48, 36. (48, 34.)

Pronomen demonstr. vor dem Acc. cum Inf. 43, 44.
— — im Lat. nicht wiederholt 39, 52. (39, 47.)
— — und relativum im Genus des folgenden Nomen 3, 37. 41, 13.
— indefinitum ausgelaſſen 11, 17. (11, 16.)
— possessivum ſtatt von mir, dir ꝛc. 9, 21. (9, 20.)
— — gewähltere Stellung 9, 42. (9, 40.)
— relativum ſt. d. Pronn. demm. u. perss. mit Conjunctionen 6, 7. (6, 8.) 10, 40. (10, 37.) 14, 81. (14, 78.) ꝛc.
pronuntiare 51, 13.
proprius 19, 34. (19, 31.)
propugnator 29, 5.
prosequi aliqua re 26, 10.
prosper 8, 11.*
protinus 23, 30.*
provocare 7, 30.
proximus superior 41, 32.
— pte angehängt an die Pronn. poss. 47, 94. (47, 86.) 55, 3.
psallere 64, 25. (64, 23.)
publice 32, 31. (32, 25.)
publicus (ex publico) 13, 57. (13, 54.)
pugnam pugnare 59, 57. (59, 53.)
pulcher 21, 72. (21, 63.)
pulvis (tropiſch) 57, 59. (57, 58.)
Punkt (= Gegenſtand, Fall, Stück u. ſ. w.) 50, 4.
pusillus 49, 38. (49, 36.)
putare 2, 4.

quadra aliena vivere 8, 24. (8, 25.)
quae quum ita sint 14, 24. (14, 22.)
quae tua est humanitas etc. 2, 11. (2, 12.) 29, 1.
Quaestor zu Conſtant. Zeiten 37, 13. (37, 11.)
qualis 65, 32.*
quam ausgelaſſen nach plus, amplius etc. 14, 76. (14, 73.)
— beim Superlativ 1, 28. (1, 23.) 27, 9.
quamquam ausgelaſſen vor tamen 39, 58. (39, 53.)
— indeſſen 61, 95. (61, 86.)
quamquam, quamvis beim Particip. 3, 28.*
quamvis, quantumvis 40, 12. (40, 11.) 56, 27. (59, 51.)
quando, quandoquidem 29, 17. 51, 55.
quantus ſtatt quam beim Superl. 12, 14. (12, 12.)
Quarré 27, 8.
quasi, gleichſam wie 17, 52.*
quasi zur Milderung 3, 23. (3, 24.)
quasi vero 10, 59. (10, 56.)
qui u. quis 65, 32.
quia 29, 17.*
quicunque, quisquis, quotquot etc. mit dem Indicativ 2, 22. (2, 23.)
quid? (ſtatt quid dicam de) 44, 31. (44, 30.)
quid est, quod 3, 52. (3, 50.)
quid multa? quid plura? quid quaeris? 10, 27. (10, 25.)
quid tum? 10, 18. (10, 16.)
quidam 57, 4.
quidam (ungefähr) 64, 43. (64, 41.)
quidam zur Milderung hinzugefügt 3, 23. (3, 24.)
quidem ausgel. vor tamen 39, 58. (39, 53.)
— bei Pronominibus 33, 33. (33, 31.)
— (nämlich) einſchränkend 51, 19.
quilibet u. quilibet unus 57, 51. (57, 50.)
quin nach negativen Sätzen 36, 30. (36, 24.) 41, 27. (41, 26.)
quin u. quin etiam, ja ſogar 14, 59. (14, 56.)
quippe, quippe qui 18, 27. (15, 3.) 24, 45. (24, 42.)
quis est, qui 59, 51. (59, 47.)
quispiam 60, 30.*
quispiam u. quisquam 66, 36. (66, 34.)
quisque beim Superl. 19, 15. (19, 13.) 39, 66. (39, 61.)
— bei sui u. suus 57, 81. (57, 77.)
— nach plerique (u. andern Pluralen) 31, 46. (31, 43.)
quisquis 40, 36.
quivis 57, 51. (57, 50.)
— unus 56, 48. (56, 45.)
quo, alter Dativ, wozu? 20, 40. (20, 37.)
quo = ad quod 42, 37.

quo nihil mit dem Compar. ſtatt des Superl. 38, 6. (38, 5.)
quoad 52, 32.*
quod 29, 17.*
quod sciam 65, 12.
quodsi 20, 82. (20, 75.)
quominus 9, 57. (9, 54.)
quoniam 29, 17.*
quotquot annis 64, 32. (64, 30.)
quotus quisque 57, 15.
quum, obgleich 51, 72. (51, 70.)
quum — tum 14, 86. (14, 83.)

radices montis 27, 24. (27, 22.)
rarus in aliqua re 9, 11.*
Raſttag geben 30, 24. (30, 22.)
ratio, Vernunft 1, 7.*
— Art (Mittel) 7, 3.*
Ravenna 32, 27. (32, 22.)
re, durch die That 13, 80. (13, 76.)
recens 21, 1.
recte facta 45, 52. (45, 49.)
rectus 49, 37.*
reddere, von Briefen 3, 13.
— machen 31, 14. (31, 13.)
Rede 11, 36. (11, 35.)
reden 45, 2.
redemtor 11, 18. (11, 17.)
Rednertalent 1, 16. (1, 13.)
refercire 19, 51. (19, 48.)
referre ad Senatum 60, 21.
refert 50, 27. (50, 23.)
reich 67, 45. (67, 39.)
reizend 64, 4.
Relativſätze vorangeſtellt (u. dabei Statt findende Attraction) 5, 46. (5, 44.)
Relativſätze als Umſchreibungen einzelner Subſt. im Indic. 57, 3.*
relegare 18, 61. (18, 54.)
Religion 47, 14.*
reliquus 1, 17. (1, 14.)
— (nihil reliqui facere) 25, 13.
reperire 3, 58.*
reprehendere 58, 7. (58, 5.)
reri 2, 4.*
res gestae alicuius 14, 85. (14, 82.)
rescribere 10, 65. (10, 62.)
Reſervetruppen 27, 12. (27, 11.)
residēre u. resīdere 6, 30. (6, 32.)
resistere 26, 27. (26, 26.)
Reſt 37, 1.
rex, regnum, regere 20, 37. (20, 34.)
ritus 36, 47.*
rixa 41, 54. (41, 53.)
robur 28, 14.
rostra 60, 62. (60, 58.)
rudis 44, 19. 53, 37. (53, 35.)
ruere in dicendo 44, 39. (44, 37.)
ruina restinguere 60, 34. (60, 33.)
ruinosus 28, 13.
rursum, rursus 10, 73. (10, 70.)

saburra, saburrare 30, 12. (30, 10.)
sacer u. sanctus 15, 30. (15, 27.)
sacerdos 56, 49. (56, 46.)
sacramentum 32, 70. (32, 62.)
sacrarium 48, 17.
ſag' ich — nach Zwiſchenſätzen 5, 16. (5, 17.)
sagum, sagulum 19, 18. (19, 16.)
— sagatus (tropiſch) 43, 71.
salivam alicui movere 49, 85. (49, 81.)
salutare imperatorem 20, 1.
sancire 25, 44. (25, 38.)
satis (ſcheinbar als Adj. gebraucht) 53, 26. (53, 25.)
Schiffbrücke ſchlagen 24, 32. (24, 31.)
ſchön 21, 72. (21, 63.)
ſchöne Wiſſenſchaften 5, 48. (5, 46.)
ſchmuziger Geiz 26, 23. (26, 22.)
scholia 12, 40. (12, 37.)
Schriftſetzer 10, 35. (10, 33.)
Schußweite 30, 22. (30, 20.)
scilicet 9, 33.*
se ausgel. bei Verbis trans. 17, 54. (17, 52.)
secundum, zu Gunſten 51, 13.
secundus, der zweite 60, 78.* 61, 68. (61, 63.)
— glücklich, günſtig 8, 11.
secus procedere 17, 32. (17, 31.)
— videri 5, 28. (5, 29.)
sed 43, 18. (43, 17.)
seditio 15, 3. (15, 1.)
sedulitas 50, 66.
ſehnlich 8, 3.
Seite (von Seiten) 24, 19. (24, 18.)
sensibilis 47, 98. (47, 90.) 51, 44. (51, 43.)
sensus 12, 22. (12, 19.)
sententia 5, 33. 6, 9. (6, 10.)
sententia (ex) 34, 7. (34, 6.)
sententiae dictio 7, 18. (7, 17.)
Septem maria 32, 59. (32, 52.)

sermo 11, 36. (11, 35.)
servire tempori 61, 66. (61, 61.)
si *mit* dem Conj. Imp. u. Plusq. 2, 2.
— — — — Praes. u. Perf. 10, 2.
si ſtatt etsi 41, 41.*
si forte 53, 29. (53, 27.)
si minus 59, 26. (59, 24.)
sin non u. nisi 28, 45. (28, 43.)
si quis 1, 30. (1, 25.)
— — ſtatt qui oder quisquis 5, 8. (5, 7.)
si quis alius 35, 8.
sic vor einem im Acc. c. Inf. ſtehenden Satze 11, 40.*
significare 20, 60.*
silentia lunae 13, 70. (13, 66.)
similis 26, 3.
simul 15, 2.*
simul — simul 54, 56. (54, 53.)
simulacrum, Bildſäule 32, 63. (32, 56.)
— Schattenbild, Phantom 42, 12. (42, 11.)
simulare 5, 40. (5, 38.)
sincerus 67, 19. (67, 17.)
sinere 35, 48.*
Singular collective ſtatt des Plurals 22, 54. (22, 51.)
singulariter, ausnehmend 9, 22. (9, 21.)
sinus (in sinu pacis vivere) 28, 15.
siquidem 20, 43. (20, 40.) 51, 55. (51, 54.) 53, 27.*
Sitte (Gewohnheit) 36, 47.*
sive — sive mit dem Indicat. 12, 23. (12, 20.)
socordia (nicht secordia) 47, 29. (47, 27.)
ſogleich 23, 30.*
Soldateneid 32, 70. (32, 62.)
solere, oft thuen 43, 24.
ſollen 24, 34. (27, 28.)
solum vertere 38, 14. (38, 12.)
solus ſtatt solum 45, 56. (45, 53.)
somnium somniare 59, 57. (59, 53.)
Sontius, Fluß 29, 41. (29, 36.)
sordes 26, 23. (26, 22.)
ſowohl — als auch 14, 86. (14, 83.)
species 46, 41. (46, 38.)
sperare mit dem Inf. praes. 30, 35. (30, 32.)
spes, sperare, auch Furcht, fürchten 32, 36. (32, 30.)
Spiel (auf dem Spiele ſtehen) 6, 33. (6, 35.)
spiritus 1, 7. 46, 23. (46, 21.)
splendidus von der Stimme 48, 56. (48, 52.)
spolia 30, 52. (30, 47.)
— opima 14, 84. (14, 81.)
spurius 48, 40. (48, 37.)
Staatsmann 54, 50. (54, 49.)
Staatswiſſenſchaft 56, 75. (56, 71.)
stadia disciplinarum decurrere 50, 45. (50, 39.)
Stand halten 26, 27. (26, 26.)
statim 23, 30.*
statim atque 18, 8.
statio 16, 17.
Stator (Iupiter) 50, 68. (50, 61.)
statua 32, 63. (32, 56.)
Stegreif (aus dem St. ſprechen 44, 49. (44, 47.)
ſtehen (es ſt. gut mit Jemandem) 4, 27. (4, 24.)
ſtellen, ſich 5, 40. (5, 38.)
ſterben 15, 1.*
Sternkunde 44, 21. (44, 22.)
stilus 14, 14.*
stipare 18, 4. (18, 3.)
stipatores corporis 32, 72. (32, 64.)
Stoff zum Schreiben haben 4, 43. (4, 40.)
stomachum movere 63, 3.
Streit (Wortſtreit) 41, 54. (41, 53.)
studere mit dem Acc. c. Inf. 43, 25.
studia humaniora, humanitatis 5, 48. (5, 46.)
studiosus 41, 34.
studium 50, 66.*
suavis 64, 4.
sub mit dem Accuſ. als Zeitbeſtimmung 31, 52. (31, 48.)
sub (unter Jemandes Herrſchaft) 20, 31.*
subinde 15, 71. (15, 65.)
subsecivae horae 7, 12.
subsellium primum, imum etc. 57, 82. (57, 78.)
subsidia, subsidiarii 27, 12. (27, 11.)
subsidium 50, 31.*
Subſiſtenzmittel haben 34, 18. (34, 17.)
Subſtantiva, zwei, ſtatt Subſt. u. Adject. 13, 53. (13, 50.) 21, 75. (21, 66.)
Subſtantiva ausgelaſſen 14, 36. (14, 33.)

Subſtantivum als Appoſ. ſtatt eines Partic. 49, 61. (49, 57.) 52, 37. (52, 31.)
suburbium 23, 34. (23, 31.)
subvereri 3, 2.
sumere 41, 13.
summitas (blos bei Späteren) 49, 48. (49, 44.)
sunt, qui mit dem Indicativ und Conjunctiv 3, 30.
supercilium 43, 27.
superfluus (nur bei Späteren) 20, 11. (20, 10.)
Superlativus mit quam 1, 28. (1, 23.) 27, 9.
— mit quisque 39, 66. (39, 61.)
supervacuus, supervacaneus 20, 11. (20, 10.)
Supinum auf u 42, 14. (42, 13.)
— auf um 11, 25. (11, 24.) 33, 14.
suppar, faſt gleich 40, 4.
suppetias alicui ferre 38, 20. (38, 17.)
supplicem venerari 15, 27. (15, 24.)
supra 25, 9.
surdis auribus canere 38, 15. (38, 13.)
suus, ſein eigen 19, 34. (19, 31.)

tabula, ein Gemälde 12, 28. (12, 25.) 32, 63. (32, 56.)
tadeln 58, 7. (58, 5.)
taedio fessus 25, 24. (25, 23.)
Tag u. Nacht 23, 7.*
talis 41, 44. (41, 43.)
tamen nach Participialſätzen 56, 43. (56, 40.)
— ohne vorhergehendes quamquam oder quidem 39, 58. (39, 53.)
tandem 5, 39. (60, 72.)
— bei affectvollen Fragen 10, 57. (10, 54.)
tantum 23, 42. (23, 38.)
tantum abest, ut — ut 36, 10. (36, 7.)
temere 19, 31. (19, 28.)
temperatura 61, 88. (61, 79.)
templum 23, 30.*
Tempora, Gebrauch derſelben im Briefſtil 1, 3. (1, 2.)
— genauerer Gebrauch derſelben im Latein. 2, 48. (2, 46.) 4, 16. (4, 15.) 11, 27. (11, 26.)
tempori servire 61, 66. (61, 61.)
tempus fallere 4, 30. (4, 26.)
tenere 56, 94. (56, 88.)
tenuitas 46, 46. (46, 42.)
tergum 62, 33. (62, 32.)
Thätigkeit 50, 66.*
theils — theils 31, 40.*
thermae 58, 28.*
Thessalonica 37, 12. (37, 10.)
Thron 22, 17.
Thronfolger 23, 46. (23, 42.)
Thüre, Thor 27, 26.*
timiditas u. timor 45, 6.
tinctum esse aliqua re 44, 8.
titulus 29, 4.
Tod 15, 1.*
toga, togatus 43, 71.
torques 15, 66. (15, 61.)
torrens 29, 45. (29, 40.)
totus 22, 47. (22, 45.)
Trabanten 32, 72. (32, 64.)
tragen 31, 20.*
tragoedus 13, 56. (13, 53.)
transigere 34, 20. (34, 19.)
tribulis 10, 17. (10, 15.)
tribus 64, 68. (64, 61.)
Tribunus militum 26, 37. (26, 36.)
tricae 42, 68.
tum — tum 14, 86. (14, 83.)
tumultuarius 31, 22. (31, 20.)

ubi 18, 5.
überflüſſig 20, 11. (20, 10.)
Ueberſetzung 53, 57. (53, 54.)
Uebrigen, die 1, 17. (1, 14.)
ullus in negativen Sätzen 9, 1.
umbraculum 64, 28. (64, 26.)
Umtriebe 59, 8. (59, 7.)
una 15, 2.*
unausſprechlich 8, 1.
ungefähr 64, 43. (64, 41.)
ungefähr alſo ſprechen 18, 6.
universi 22, 47. (22, 45.)
unſichtbar 64, 77. (64, 69.)
unter (Jemandes Herrſchaft u. ſ. w.) 20, 31.*
unvermeidlich 10, 12.*
unus ſtatt tantum, modo 45, 56. (45, 53.)
unus bei Aufzählungen u. Eintheilungen 60, 78.*
— omnium beim Superlativ 14, 98. (14, 95.)
urbanitas 53, 48. (53, 46.)
urbs ſtatt Roma 14, 13. (14, 12.)
usquam 3, 16.
usus 36, 47.*
usus rerum 6, 43. (6, 46.)

ut mit dem Conj., wie auch immer 13, 31. (13, 33.)
ut, einräumend 52, 30. (52, 25.)
ut, geſetzt, daß 39, 49. (39, 44.)
ut weggel. 10, 14. (10, 12.) 13, 60. (13, 56.) 17, 41. (17, 40.)
ut mit esse u. einem Adject. ſtatt pro mit einem Subſt. 28, 1.
ut — ita 5, 10. (5, 11.)
ut — ita mit dem Superlativ 14, 29. (14, 27.) 33, 48. (33, 46.)
ut non u. ne 47, 66. (47, 60.)
ut ne 31, 30. (31, 28.) 47, 66. (47, 60.)
ut quisque — ita 14, 29. (14, 27.)
ut semel dicam 13, 36. (13, 34.)
ut verum dicam, fatear 13, 36. (13, 34.)
uterque 2, 8. (2, 9.)
utrique, beide Theile 54, 38. (54, 37.)
utpote, utpote qui 24, 45. (24, 42.)
utut mit dem Indicativ 2, 22. (2, 23.)

valere 51, 60.*
vehere 31, 20.*
vel beim Superlat. 54, 61. (54, 59.)
vel, ſchon, ſelbſt 60, 4.
velle mit dem Acc. c. Inf. 43, 25.
venire in mentem mit dem Genit. 36, 14. (36, 11.)
venustus 21, 72. (21, 63.)
Verba timendi conſtruirt 2, 10. (2, 11.)
Verba transitiva als reflexiva mit ausgelaſſenem se 17, 54. (17, 52.)
verbannen 18, 61. (18, 54.)
verbum 40, 18.*
vereinigen, ſich in etwas 56, 6.
verfließen, von der Zeit 26, 12.
Vergleichungen (Kürze dabei) 34, 27. (34, 25.)
vergöttern 15, 47.
verisimilis u. verosimilis 13, 2. (56, 21.)
Verkehr 5, 49. (5, 47.)
Verleger 11, 18. (11, 17.)
vermögen zu etwas 9, 14. (9, 13.)
vero, verum 43, 18. (43, 17.)
— bei Pronomm. perss. 3, 1.
verumtamen 65, 44. (65, 42.)
versio, Ueberſetzung (unlatein.) 53, 57. (53, 54.)
verum u. veritas 18, 20. (22, 31.)
verworrenes Geſchrei 26, 15. (25, 14.)
vetus u. vetustus 28, 13.
vicennalia (sacra) 36, 39. (36, 33.)
victitare 64, 44. (64, 42.)
videlicet 9, 33. 18, 81. (18, 75.)
videri, paſſend, dienlich ſcheinen 3, 62. (3, 61.)
— aus Beſcheidenheit hinzugefügt 33, 4.
— mit Nomin. cum Inf. 33, 23. (33, 22.)
— imperſonell mit folgendem Acc. c. Inf. 59, 14.
— sibi, von ſich glauben 9, 4.
viel (Geld, Truppen) durch magnus 17, 70.*
vielleicht 53, 29. (53, 27.) 56, 89. (56, 84.)
vindicare in libertatem 47, 73. (47, 67.)
vir 1, 1.
vis, Körperkraft 28, 14.
— Menge 27, 58. 34, 50. (34, 45.)
viſitiren 8, 18.
vitium 63, 1.*
vitulari 27, 48. (27, 46.)
vituperare 58, 7. (58, 5.)
vivere aliena quadra 8, 24. (8, 25.)
— de proprio 21, 47. (21, 42.)
vivere (ne vivam, si — u. ita vivam) 11, 41. (11, 40.)
vocabulum 40, 18.*
Völkernamen ſt. Ländernamen 19, 49. (19, 46.)
Volk 24, 9. (24, 7.)
voluptas 2, 27.*
von mir, dir u. ſ. w. durch die Pronomina possessiva 1, 31. (1, 26.) 3, 8.
vorkommen, ſich finden 5, 30. (5, 31.)
Vorname bei Eigennamen hinzuzufügen 1, 19. (1, 15.)
vorzüglich (beſonders) 45, 16.*
votis conceptis optare aliquid 42, 43.
vox, Ausſpruch 6, 5.
— Wort 40, 18. (40, 17.)
vultus 11, 38. (11, 37.)

Wahrheit 18, 20. 22, 31.
wahrlich 3, 1.
Was ſoll ich ſagen? 11, 31. (11, 30.)

Weg (im Wege ſtehen) 3, 36.
wegen durch Participia umſchrieben 13, 83. (13, 79.)
weil 29, 17.*
Welt durch homines 14, 61. (14, 58.)
— (ſag' in aller W.) 10, 57. (10, 54.)
Werth legen auf etwas 7, 28.
weſentlich 5, 50. (5, 48.)
wie auch immer 13, 33. (13, 31.)
wie ich glaube, wie es ſcheint und ähnliche Sätze mit wie 1, 32. (1, 27.)
wie ſo? 61, 26. (61, 26.)
wiederholt 55, 36. (55, 34.)
wiederum 10, 73. (10, 70.)
Willen, wider 61, 39. (61, 36.)
Willkür, nach 20, 66. (20, 60.)
Wiſſen und Willen, mit 56, 22.
Wiſſenſchaften, ſchöne 5, 48. (5, 46.)
wo möglich 55, 30. (55, 28.)
wohl durch den Conjunctiv 3, 26.
wollen durch den Conj. 17, 3.
Worte, Wörter 40, 18. (40, 17.)
Wortklauber 42, 59.
Wortſtellung 51, 65.* 56, 40. (56, 37.)
Wortſtreit 41, 54. (41, 53.)

zeigen 20, 60.*
zeigen, ſich 10, 11.*
Zeitgenoſſen 5, 23. (5, 24.)
zelotypus 37, 46. (37, 48.)
Zeit vertreiben 4, 30. (4, 26.)
ziemlich durch den Compar. 9, 3. 22, 57. (22, 53.)
zu durch cum 2, 37. (2, 36.)
zugleich 15, 2.*
zulaſſen 35, 48.*
zum Beiſpiel 61, 19. (61, 17.)
Zuſatz des Schriftſtellers im Indic. 15, 17. (15, 15.)
Zuwachs erhalten 8, 52. (8, 49.)
zwar — aber 2, 16. (2, 17.)
Zweite Perſon des Verbum, wo im Deutſchen die dritte ſteht 49, 77. (49, 73.)

Druckfehler,

die man vor dem Gebrauche des Buches zu verbeſſern bittet.

Seite 7. Note 39. lies Nr. XX. Note 4. ſtatt Nr. XX. Note 3.
— 88. Note 11. l. vimina (inum) ſt. vimina (orum).
— 154. Zeile 2. l. Panänus ſt. Panäus.

In der

In der J. C. Hinrichsſchen Buchhandlung ſind u. a. erſchienen:

Anecdota Graeca. E codd. Mss. Bibl. Reg. Paris. descr. Lud. Bachmann. 2 Voll. c. Indic. et annotatt. 8maj. 1828. 5 thlr. 12 gr.

Atlas, neuer, der ganzen Erde nach den neuesten Bestimm. für Gymnasien u. Schulen, mit Rücksicht auf die geograph. Werke von Dr. Chr. G. D. Stein. Zwölfte verm. u. verb. Aufl. in 24 col. Charten v. F. W. Streit u. H. Leutemann u. 7 Tab. etc. gr. Fol. 1833. 4 thlr. 8 gr.

Beck, C. D., Grundriß der Archäologie. 1ſte Abthl. gr. 8. 1816. 1 thlr.

—, J. R. G., Lexicon Latino-Graecum manuale in us. schol. c. auctario. 8. (32 B.) Schreibp. 1 thlr. 14 gr. Druckp. 1 thlr. 4 gr.

— —, die Eigenthümlichkeiten der franzöſiſchen Sprache in einem Grundriſſe für mündliche Vorträge. gr. 8. (8 B.) 1832. 10 gr.

Besseldt, K., erklärende Einleit. zu Homers Odyssee für die ersten Anfänger. 8. (Königsberg, 1816. 10½ B.) 14 gr.

Billerbeck, Jul., Flora Classica (mit lat. u. griech. Wortreg. der class. Pflanzen). 8maj. 1824. 1 thlr. 8 gr.

Cicero, M. T., Cato major, Laelius, Paradoxa et somnium Scipionis. Ex rec. Ernesti, in us. schol. Ed. 2. corr. 8. 1823. 8 gr.

— —, ad Marcum Brutum Orator. Ex rec. Ernesti, in us. schol. Ed. 3. 8. 1825. 6 gr.

— —, Orationes IV. in Catilinam c. notis in us. schol. ed. E. Antonius. 8. 1827. 6 gr.

— —, Scripta rhetorica minora c. notis etc. ed. J. C. F. Wetzel. 2 Voll. 8maj. 1823. (48 B.) 1 thlr. 16 gr.

Ciceronis ut fer. Rhetoricorum ad Herennium L. IV. Ejusdem de Inventione rhetor. L. II. Ed. Graevio-Burmann. repet. cur. suasque notas et indices adj. Fr. Lindemann. 8maj. (49 B.) 1828. 3 thlr. 20 gr.

— —, id. liber. Ex rec. Graev. in us. schol. ed. 8maj. (13 B.) 1829. 12 gr.

Erasmi Colloquia. Cum schol. ed. G. Stallbaum. 8maj. 1828. 1 thlr. 8 gr.

Euripidis Alcestis. Cum notis God. Hermanni. 8maj. 1825. 14 gr.

Fiedler, D. F., Geſchichte des römiſchen Staates und Volkes, für die obern Klaſſen in Gelehrtenſchulen dargeſtellt. 2te berichtigte u. vermehrte Aufl. gr. 8. (25¼ B.) 1832. 1 thlr. 12 gr.

Hamann, J. Mich., kleine Schulschriften. Nebst einer Denkschrift auf ihn von L. v. Baczko. 8. (Königsberg, 1814. 22½ B.) 1 thlr. 12 gr.

Harwood, Handb. der Griech. Alterthümer. 1r Bd. gr. 8. 1811. 2 thlr. 12 gr.

Herrmann, Fried., u. C. B. Schade, latein. Sprachlehre für Schulen. gr. 8. (30 B.) 1811. 16 gr.

Hoffmann, S. F. W., die Alterthumswissenschaft. Ein Lehr- u. Handbuch für Schüler höherer Gymnasialclassen u. Studirende. 3 Liefer. mit 16 Kpfrtaf. Lexiconform. (1ste Lief. mit 6 Kpfrt.) 1834. 1 thlr. 6 gr.

Jacob-Kolb, G., Traité de Numismatique ancienne d'après Eckhel, augment. d'articles, de remarques etc. 2 Voll. av. 8 pl. gr. 8. 1825. 5 thlr. 8 gr.

Kerndörffer, D. H. A., Teone oder Beiſpielſamml. für eine höhere Bildung des declamator. Vortrags im öffentlichen und Privatunterrichte. Neue wohlf. Ausg. gr. 8. (20½ B.) 1832. 12 gr. gebd. 16 gr.

Koch, Conr. C. G., Uebungen zum Ueberſetzen aus dem Teutſchen ins Latein. Mit Anmerk. gr. 8. 20 gr.

Lycophronis Alexandra. Ad fid. codd. Mss. Paris., Neapol., Vatic., Vindobon., Viteberg., Cizens., Palatin., Rhedig., Potter., Sebast., Casan., Biblioth. Alex., Barber., recens., Paraphrasin ined., Scholia min. ined., varietat. lect. Potteri et Sebastiani, Jos. Scaligeri interpret. latin. metric., Indices graec. mytholog. historic. et script. locuplet. add. Lud. Bachmann. 8maj. 1830. (42 B. Velindruckp.) Vilius hujus libri pretium constituimus 1833. 3 thlr.

May, A., die Aegypt. Papyrus der vatican. Bibliothek. Aus d. Ital. von Ludw. Bachmann. Mit 3 grossen Tafeln. gr. 4. 1827. 1 thlr.

Oppiani poemata edit. Belin de Ballu. Tom. I. 8maj. 1786. 2 thlr.

Otto, B. A. B., zwei Gebrechen der meisten Gelehrtenschulen (der deutsche Sprach- und der Religionsunterricht). gr. 8. 1830. geh. 6 gr.

Piotrowski, H., de gravitate Oraculi Delph. commentar. 8maj. 1829. 16 gr.

Platneri, Frid., pro Linguae Latinae utilitate in republica litteraria defensio. Quam X excursibus historico-litterar. instructam ed. Dr. E. F. Vogel. 8maj. (11 B.) 1832. 18 gr.

Platonis Dialogus Ion. Cum annotat. cur. G. G. Nitzsch. Acced. de comparativis Graecae linguae modis comment. 8maj. 1822. 9 gr.

—, Philebus. Rec. prolegom. et commentar. ill. God. Stallbaum. Ed. nova append. crit. aucta. 8maj. 1826. 2 thlr.

Plauti comoediae III. Captivi, Miles glor., Trinummus. Ed. F. Lindemann. Access. de vetere prosodia libellus. 8maj. 1823. 1 thlr.

Pölitz, K. H. L., die Weltgeſchichte für gebild. Leſer u. Studirende. 6te berícht. u. verm. Aufl. bis 1830 fortgeführt. gr. 8. (152 B.) 1830. 4 thlr. 12 gr.

— —, Dieſelbe. Ergänzungsheft zur ſechſten Auflage: die Begebenheiten ſeit dem J. 1830 bis 1834 enthaltend. gr. 8. Unter der Preſſe.

— —, gedrängte Darſtellung der allgem. Geſchichte für höhere Lehranſtalten. (Mit ausgew. Literatur.) 7te verm. Aufl. gr. 8. (36½ B.) 1834. 1 thlr.

Rauſchnick, D. G. P., Handbuch der klaſſiſchen, germaniſchen und der damit verwandten Mythologien. Für höhere Lehranſtalten, für Studirende u. Künſtler bearbeitet. gr. 8. (33½ B.) 1832. 2 thlr. 6 gr.

Rost, F. W. E., und A. **Wichmann**, die Alterthümer Griechenlands und Roms in Bildern. Nr. I. N. A. gr. 4. 1810. col. 2 thlr. schw. 18 gr.

Sanchoniathonis Fragmenta de Cosmogonia et Theologia Phoenicum. Graece versa. Notis illustr. J. C. Orellius. 8maj. 1826. 12 gr.

Schade, C. B., vollſtänd. deutſche Sprachlehre für Schulen. Mit Beiſpielen. 8. (29 B.) 1822. 21 gr.

Schmidt, K. C. G., griechiſche Schul-Grammatik. Mit Beiſpielen. 2te verb. und verm. Aufl. 8. (19 B.) 1823. 10 gr.

Selecta e poëtis latinis carmina ad initiandos poësi Romana tironum animos. Ed. Fr. Lindemann. (16 B.) 1823. 16 gr.

Sintenis, M. K. H., Ciceronianiſche Anthologie für Mittelclaſſen. 3 Thle. 8. (65 B.) koſtet jetzt 1 thlr. 6 gr.

Stein's, Prof. Ritter D. C. G. D., kleine Geographie oder Abriß der geſammten Erdkunde für Gymnaſien und Schulen. Nach den neueſten Anſichten bearbeitet vom Oberlehrer am berlin. Gymnaſ. D. Ferd. Hörſchelmann. Neunzehnte rechtmäß. Aufl. mit vollſtänd. Reg. gr. 8. (28½ B.) 1833. 16 gr.

— —, Handbuch der Geographie und Statiſtik für die gebildeten Stände. Nach den neuern Anſichten bearbeitet v. Oberlehrer D. Ferd. Hörſchelmann. In 3 Bänden. Sechste verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (circa 160 B.) 1833. 1834. weiß Druckp. 5 thlr. 16 gr. Schreibp. 7 thlr. 8 gr.

— —, Handbuch der Naturgeſchichte für Gymnaſien und Schulen, beſonders in Hinſicht auf Geographie. 2 Bde. 3te Aufl. Mit 135 Abbild. (44 B.) 1829. 1 thlr. 21 gr. color. 2 thlr. 12 gr.

— —, Naturgeſchichte für Realſchulen. 3te Aufl. Mit Kpfrn. gr. 8. 1830. 16 gr.

—, C. L. F., die Formenlehre und das Elementarzeichnen in wechſelſeitiger Verbindung. Ein Handbuch für Volksſchul- und Gymnaſiallehrer. Zweite völlig umgearb. u. erweiterte Ausg. Mit 200 Abbild. 4. (13 B. u. 14 Tafeln. Züllichau, 1823. 1 thlr.) jetzt 18 gr.

Streit, Major Dr. F. W., Atlas für Militair-Schulen. 5 Liefer. in 20 color. Blättern in Fol. u. 20¾ B. Text in gr. 8. 1829—1832. 5 thlr.

Terentii Andria, animadv. cur. Fikenscher. 8maj. 1809. 8 gr.

Tyrtäus Kriegslieder mit einer neuen metr. Ueberſetzung zum Schulgebrauch herausgeg. von C. C. H. Stock. gr. 8. 1819. 6 gr.

Virgilii Bucolica, Georgica et Aeneis, rec. P. Brunk. 4. 2 thlr. 12 gr.

Vitae duumvirorum doctr. et meritis excell. T. Hemsterhusii et D. Ruhnkenii et elog. J. Meermanni. Cur F. Lindemann. 8maj. 1 thlr.

Wachsmuth, W., Leitfaden zu Vorleſungen über die Allgemeine Weltgeſchichte. gr. 8. 1833. 1 thlr.

Wetzel, J. C. F., Handwörterbuch der alten Welt- und Völkergeſchichte mit hiſtor. mythol. geneal. Literatur- und Kulturtabellen. 3 Thle. gr. 8. (70 B.) 1823. 2 thlr. 12 gr.

— —, Sittenlehren der griech. Weiſen, griechiſch. 8. (28 B.) 1823. 18 gr.

Wirthgen, S. W., Materialien zur praktischen Einübung der hebräischen Sprache f. d. ersten Cursus. Nach Gesenius. gr. 8. (9 B.) 1825. 12 gr.

Xenophons Feldzug, griechiſch mit Inhaltsanzeigen und Wortregiſter verſehen von F. H. Bothe. Vierte umgearb. Aufl. gr. 8. 1825. 21 gr.

—, Cyropädie von demſelben. 8. 1821. 1 thlr. 4 gr.

—, griech. Geſchichten von demſelben. 8. 1823. 1 thlr.

—, Denkwürdigkeiten des Socrates, griechiſch von L. H. Teucher. 8. 20 gr.

Zeller, C. A., Beiträge zur Beförd. der Preuß. Nationalerziehung. 5 Hefte. 8. (Königsberg, 1810—17. 70 B.) 2 thlr. 16 gr.

125

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Aufgaben zur Bildung des lateinischen Stils für mittlere Classen in Gymnasien aus den besten neueren Latinisten entlehnt, durch fortlaufende Anmerkungen erläutert und mit steten Hinweisungen auf die Grammatiken von Zumpt und Ramshorn versehen

Leipzig 1834

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 3903
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11929391-2